



Bundeskriminalamt

***Polizeiliche
Kriminalstatistik
2010***

58. Ausgabe



BKA - Statistik
herausgegeben vom
Bundeskriminalamt
Kriminalistisches Institut
Fachbereich KI 12
65173 Wiesbaden

Bundeskriminalamt (Hg.)

**Polizeiliche Kriminalstatistik
Bundesrepublik Deutschland**

Berichtsjahr 2010

ISSN 0943-4674

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes.

Druck: Firma medienHaus PLUMP GmbH, 53619 Rheinbreitbach

Zur Entwicklungsgeschichte der PKS

Vorgeschichte im Deutschen Reich

Die ersten Anfänge kriminalstatistischer Berichterstattung durch die deutsche Polizei finden sich vor dem ersten Weltkrieg in den Jahresberichten der Polizeidirektionen einzelner Städte. Zeitweise wurden auch in einzelnen Ländern polizeiliche Statistiken geführt. Den Ausgangspunkt für eine nationale Kriminalstatistik der Polizei bildete in der Zeit der „Weimarer Republik“ die Erfassung von in Preußen verübten und aufgeklärten Schwerverbrechen, die 1929 erweitert wurde. Hieran knüpfte der Ausschuss XI (Kriminalstatistik) der „Deutschen Kriminalpolizeilichen Kommission“ an, die sich aus Vertretern der Polizeibehörden der Länder und der Städte zusammensetzte. Sie gab 1928 Empfehlungen für eine polizeiliche Kriminalstatistik auf Reichsebene. Umgesetzt wurden diese aber erst in der nationalsozialistischen Zeit ab 01.01.1936 aufgrund Runderlass des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern.

Diese Statistik enthielt nicht alle Straftaten, sondern nur 15 Deliktgruppen. Erfasst wurden Fälle und „Täter“. Die Ergebnisse für 1936, 1937 und 1938 wurden in den Statistischen Jahresberichten des Reichskriminalpolizeiamtes veröffentlicht, die zumindest bei Polizeibehörden nicht mehr vorhanden sind, sowie auszugsweise in der Zeitschrift „Kriminalistik“ (in den Jahrgängen 1938 und 1939).

PKS des Deutschen Reiches

Zum Berichtsjahr 1938 wurden z.B. folgende Zahlen für das Deutsche Reich publiziert:

Straftat	Anzahl der Fälle	Häufigkeitszahl (pro 100 000 Einwohner)
Tötungsdelikte (mit Versuch)	908	1,3
Kindestötung	360	0,5
Körperverletzung mit tödlichem Ausgang	860	1,2
Unzüchtige Handlungen mit Kindern	14 895	21,5
Raub und räuberische Erpressung	1 588	2,3
Schwerer Diebstahl	82 184	118,6
Einfacher Diebstahl	361 044	521,0
Unterschlagung	62 977	91
Brandstiftung	11 223	16,2
Betrug	159 931	231

Werden Tötungsdelikte, Kindestötung und Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zusammengefasst, dann lag ihre Häufigkeitszahl 1938 nicht wesentlich unter derjenigen in der heutigen Bundesrepublik Deutschland. Weitaus häufiger werden heute aber Diebstahl, Betrug und Raub erfasst. Der seitdem erfolgte sozioökonomische Wandel hat sicherlich Tatobjekte und Tatgelegenheiten vervielfacht. So dreht sich heute ein großer Teil der Kriminalität rund um das Kraftfahrzeug, das damals noch keine Rolle spielte. Ähnliches gilt z.B. für Ladendiebstahl, Straftaten im Zusammenhang mit dem unbaren Zahlungsverkehr oder Computer-/Internetkriminalität. Außerdem dürfte sich das Anzeigeverhalten der Geschädigten stark geändert haben (Versicherungsaspekt, Vertrauen zu den Staatsorganen, gesellschaftliche Sensibilisierung). Es ist allerdings davon auszugehen, dass die Straßenkriminalität im totalitären Staat reduziert wurde. Dem wären aber die von den nationalsozia-

listischen Staats- bzw. Parteiorganen begangenen Verbrechen gegenüberzustellen, die in dieser Statistik fehlten.

Vorgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland

Nach dem zweiten Weltkrieg führten die Besatzungsmächte bereits ab 1946 in ihren Besatzungszonen kriminalpolizeiliche Statistiken ein, die sich aber so stark voneinander unterschieden, dass eine Zusammenfassung der Ergebnisse lediglich über die folgenden wenigen Deliktgruppen als Beitrag der Bundesrepublik Deutschland zu den International Crime Statistics des Interpol-Generalsekretariats seit 1950 möglich war:

Straftat	1950	1951	1952	1953
Tötungsdelikte	1 639	1 754	992	1 048
Sittlichkeitsdelikte	47 712	51 460	60 181	57 905
Schwerer Diebstahl	133 249	157 489	135 790	128 661
Einfacher Diebstahl	426 965	518 613	473 874	433 102
Betrug, Untreue	238 123	280 578	308 665	314 171
Münzdelikte	31 624	8 703	6 826	8 053
Rauschgiftdelikte	1 737	1 961	1 916	1 746

PKS 1953 bis 1970

Die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Landeskriminalämter beauftragte während ihrer Tagung am 06./07.03.1951 eine Unterkommission aus Vertretern der Landeskriminalämter Bayern (System der früheren amerikanischen Zone) und Rheinland-Pfalz (System der früheren französischen Zone) sowie des (aus dem früheren Kriminalamt der britischen Zone hervorgegangenen) BKA mit der Ausarbeitung einer bundeseinheitlichen PKS, deren Einführung dann auf der Arbeitstagung am 24.07.1952 zunächst probeweise für das Jahr 1953 und ab 01.01.1954 dann endgültig beschlossen wurde. Das erste Jahrbuch der Polizeilichen Kriminalstatistik für die Bundesrepublik Deutschland wurde für das Berichtsjahr 1953 veröffentlicht.

Diese Statistik enthielt alle von der Polizei bearbeiteten Straftaten und weitere Erhebungsmerkmale (vier Gemeindegrößenklassen [ab 1971 andere Größenkategorien], aufgeklärte Fälle, „Täter“ zunächst nur nach Jugendlichen und Erwachsenen, Geschlecht, Wohnsitz und Staatsangehörigkeit unterteilt) und war hinsichtlich der Straftatenklassifizierung bereits differenzierter als die des Deutschen Reiches. 1954 wurden der Unterscheidung des neuen Jugendgerichtsgesetzes folgend neben Jugendlichen und Erwachsenen auch die Heranwachsenden bei den Tatverdächtigen gesondert ausgewiesen, außerdem auch die strafunmündigen Kinder.

Die Ausfüllanleitungen wurden als Erläuterungen auf dem Erhebungsbogen abgedruckt. Erst 1957 wurden bundeseinheitliche „Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ eingeführt. Die Zählweise der Fälle orientierte sich an der strafrechtlichen Konkurrenzlehre. „Täter“ waren bei der mit der schwersten Strafe bedrohten Straftat bzw. bei der schwersten Straftat zu erfassen.

Ab 01.01.1959 wurden die echten Staatsschutzdelikte (eigenständige PKS-S) und ab 01.01.1963 die Verkehrsdelikte, die vorher nicht gesondert ausgewiesen wurden, aus der PKS herausgenommen, u.a. weil Bund und Länder eine besondere Statistik der Straßenverkehrsunfälle führen und eine Doppelerfassung vermieden werden sollte. Ohne die Verkehrsdelikte reduzierte sich das Fallaufkommen insgesamt um etwa ein Fünftel.

Bis 1970 wurde diese Statistik in Form von schlichten Strichlisten geführt, in einigen Ländern als Eingangs-, in anderen als Ausgangsstatistik oder als Mischform von beiden. Dem BKA wurden die aufaddierten Landesergebnisse aus den Landeskriminalämtern in handschriftlich ausgefüllten, monatlichen Bögen zugeleitet.

1971: Umstellung auf EDV

Nach Vorarbeit durch die Unterkommission „Neugliederung der bundeseinheitlichen Kriminalstatistik“ der AG Kripo (Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Landeskriminalämter und des BKA) wurde die PKS des Bundes ab 01.01.1971 auf die elektronische Datenverarbeitung umgestellt. Aus der Unterkommission entstand die Kommission „Polizeiliche Kriminalstatistik“ (KPKS), die sich aus den Statistikfachleuten der ursprünglich 11 und inzwischen 16 Länder und des BKA (Geschäftsführung) sowie der damaligen Grenzschutzdirektion als Gast zusammensetzte. Die Bundesgrenzschutzdirektion wurde 2005 durch die Bundespolizei ersetzt. Die KPKS ist für alle bundeseinheitlich zu regelnden Fragen der PKS zuständig. Diese Kommission arbeitet der AG Kripo und über diese dem Arbeitskreis II (Innere Sicherheit) der Innenministerkonferenz (IMK) zu. Mit dem Übergang auf die elektronische Datenverarbeitung waren vor allem folgende Änderungen verbunden: Ein vierstelliger Schlüssel ermöglichte eine sowohl strafrechtlich als auch kriminologisch stärkere Differenzierung des Straftatenkataloges. Ein Erfassungsbeleg enthielt die verschiedenen, teils neu eingeführten Erhebungsmerkmale zum Fall (z.B. Schaden), zum Opfer (Differenzierung nach Alter und Geschlecht) und zum Tatverdächtigen (z.B. Geburtsjahr ermöglicht feinere Aufgliederung der Altersgruppen oder bei nichtdeutscher Staatsangehörigkeit: Art und Anlass des Aufenthaltes in Deutschland), die bundesweit zu erfassen waren. Außerdem wurde jetzt bundeseinheitlich die Ausgangsstatistik eingeführt, das heißt die Erfassung nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen.

1984: Grundlegende Reformen

Die KPKS überarbeitete Anfang der 80er Jahre die Richtlinien für die Führung der PKS im Auftrag der AG Kripo gründlich. Sie wurden in neuer, erweiterter und präziser Fassung vom AK II zum 01.01.1984 in Kraft gesetzt. Damit wurde die „echte Tatverdächtigenzählung“ eingeführt, das heißt eine Person wurde im Berichtsjahr je Land bei jedem betroffenen Straftatenschlüssel auch dann nur noch einmal gezählt, wenn sie mehrmals als Tatverdächtiger auftrat. Die bisherige Mehrfachzählung, die zu überhöhten Tatverdächtigenzahlen und einer Verzerrung der Tatverdächtigenstruktur führte, wurde damit beseitigt. Außerdem wurde der Erfassungsinhalt erweitert, so zum Beispiel ab 1986 um die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung. Die Zahl der bundeseinheitlichen Auswertungsgroßtabellen wurde erheblich vermehrt, von 8 (1971) auf jeweils 11 Ländern auf inzwischen 25 auf jeweils 16 Ländern.

Eine eigenständige PKS mit einer belegorientierten Erfassung musste sich jedoch inhaltlich auf das Wesentlichste beschränken, um die polizeilichen Sachbearbeiter nicht zu überfordern. Dies bedeutete zum Beispiel einen Verzicht auf Sozialdaten zu den Tatverdächtigen und Opfern. Die dennoch zunehmende Differenzierung des Straftatenkataloges, zum Teil eine Folge des komplizierter gewordenen Strafrechts, lässt sich an der steigenden Zahl der Schlüsselzahlen ablesen: Von 105 im ersten Jahr 1971 der PKS auf EDV-Basis über 192 im Berichtsjahr 1980 und 313 im Berichtsjahr 1990 auf etwa 1514 im Berichtsjahr 2010.

1990: PKS im Einigungsprozess

1990 hatte das damals für die neuen Länder zuständige Gemeinsame Landeskriminalamt mit Unterstützung des BKA Multiplikatoren geschult, um ab 01.01.1991 nach Auslaufen der DDR-Statistik ohne Unterbrechung die Einbeziehung in die PKS der Bundesrepublik Deutschland sicherzustellen (DDR/neue Länder im Jahre 1990 - Daten aus Kriminalstatistik und Bevölkerungsumfragen zum Dunkelfeld: siehe PKS für das Berichtsjahr 1990, S. 32 und 33). Wegen der Anfang der 90er Jahre umfangreichen personellen Veränderungen in den Dienststellen der neuen Länder und des dadurch verursachten Vorgangsstaus konnte jedoch erst ab 1993 eine vergleichbare Erfassung erreicht werden.

2009: Umstellung auf die PKS-Einzeldatensatzanlieferung und Einführung eines bundeseinheitlichen 6-stelligen Straftatenschlüssel

Zum 01.01.2009 haben alle Bundesländer auf die Anlieferung der Daten in Form von Einzeldatensätzen umgestellt. Die Kriminalitätsentwicklung kann damit durchgängig in den differenzierteren sechsstelligen Straftatenschlüsseln abgebildet werden. Die Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem BKA nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen. Durch die Umstellung auf den Einzeldatensatz konnte zudem auf Bundesebene erstmals eine „echte“ Tatverdächtigenzählung durchgeführt werden; das heißt, Tatverdächtige, die in mehreren Bundesländern während des Berichtszeitraums auffällig geworden sind, werden in den Bundestabellen nur einmal erfasst. Bis einschließlich 2008 war dies aufgrund der Anlieferung der Ländertabellen an das BKA in aggregierter Form nur auf Länderebene möglich. Dadurch kam es zu Überzählungen auf Bundesebene.

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Polizeiliche Kriminalstatistik auf Bundesebene ist das „Gesetz über das Bundeskriminalamt und die Zusammenarbeit des Bundes und der Länder in kriminalpolizeilichen Angelegenheiten“ (§ 2 Abs. 6 Ziff. 2). Danach hat das BKA „als Zentralstelle ... kriminalpolizeiliche Analysen und Statistiken einschließlich der Kriminalstatistik zu erstellen und hierfür die Entwicklung der Kriminalität zu beobachten“. Für die Erfassung durch die Polizeidienststellen von Bund und Ländern sind die bundeseinheitlichen „Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ verbindlich. Inhaltliche Änderungen der Richtlinien werden vom AK II in Kraft gesetzt. Die jährliche Presseveröffentlichung der PKS-Daten erfolgt nach einstimmigem Beschluss der Innenministerkonferenz durch deren Vorsitzenden und den Bundesminister des Innern.

Die **Jahrbücher ab 1953** sowie die **Zeitreihen** für die wichtigsten PKS-Tabellen **ab 1987** sind über die Homepage des BKA - <http://www.bka.de> - im Internet abrufbar.

Inhaltsverzeichnis (Table of contents)

Seite (page)

Vorbemerkungen (Preface)

A: Bedeutung (Significance)	7
B: Inhalt (Contents)	8
C: Begriffserläuterungen (Glossary of terms)	12
D: Regeln der Fallerfassung (Counting-rules)	21
E: Änderungen (alterations)	26

1. Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung (Brief overview of crime trends)	27
---	-----------

2. Gesamtüberblick (General synopsis)	29
--	-----------

2.1. Bekannt gewordene Fälle (cases which have come to the attention of the police)	29
2.1.1. Kriminalität insgesamt (Crime volume)	29
2.1.2. Fallentwicklung 2010/2009 der Straftaten(gruppen) (Development of crime 2010/2009)	34
2.1.3. Räumliche Verteilung der Kriminalität (Regional distribution of crime)	57
2.1.4. Schusswaffenverwendung (Use of fire-arms)	64
2.1.5. Opfer (Victims)	67
2.1.6. Schaden (Damage)	76
2.2. Aufklärung (Clearance of crime)	77
2.2.1. Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) (Clearance rates)	77
2.2.2. Aufklärung in den Ländern und den größten Städten (Clearance in the „Laender“ and cities)	78
2.2.3. Täterkriterien beim aufgeklärten Fall (Further details)	81
2.3. Tatverdächtige (Suspects)	84
2.3.1. Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen (Sex and age structures of suspects)	84
2.3.2. Tatverdächtigenbelastung deutscher Tatverdächtiger (suspects in relation to population)	109
2.3.3. Nichtdeutsche Tatverdächtige (Non-Germans suspects)	117
2.3.4. Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen (Residences of suspects)	134
2.3.5. Weitere Angaben zum Tatverdächtigen (Further details)	137

3. Einzeldarstellungen (Individual representations)	141
--	------------

3.1. Mord und Totschlag (Murder and manslaughter)	141
3.2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Offences against sexual self-determination)	145
3.3. Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (Robbery)	151
3.4. Körperverletzung (bodily injury)	160
3.5. Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Offences against the personal liberty)	168

3.6. Diebstahl ohne erschwerende Umstände (Theft without aggravating circumstances)	171
3.7. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Theft under aggravating circumstances)	177
3.8. Diebstahl insgesamt (Theft in total)	185
3.9. Betrug (Fraud)	198
3.10. Betrugsverwandte Delikte (Fraud related offences)	207
3.11. Fälschungsdelikte (Forgery offences)	210
3.12. Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (Aiding and abetting, receiving stolen goods)	214
3.13. Brandstiftung (Arson)	217
3.14. Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (official crime and corruption)	221
3.15. Sachbeschädigung (Damage to property)	222
3.16. Umweltkriminalität (Environmental offences)	226
3.17. Rauschgiftdelikte (Drug offences)	230
3.18. Gewaltkriminalität (Violent crime)	239
3.19. Wirtschaftskriminalität (Economic crime)	244
3.20. Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend (Offences against regulations for the protection of juveniles)	246
3.21. Computerkriminalität (Computer crime)	248
3.22. Straßenkriminalität (Street crime)	250
3.23. Tatmittel Internet (Internet as an instrument of crime)	255

Exkurs:

Kriminalitätsbetrachtung auf Kreisebene (Observations about crime at district level)	256
--	-----

Tabellenanhang (Appendix Tables)

Hinweise zu den Daten (Information to the Data)	264
---	-----

Übersicht Straftatenkatalog 2010 (catalogue of offences 2010)

Tabelle 01 Grundtabelle

(Known offences and attempts, subdivision by size of communities,
use of firearms, clearance und total synopsis)

Tabelle 07 Aufgliederung der Straftaten nach Schadenshöhe
(Damage by amount)

Tabelle 12 Angaben zum aufgeklärten Fall
(Cleared cases)

Tabelle 20 Aufgliederung der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht
(Suspects by age and sex)

Tabelle 21 Tatort-Wohnsitz-Beziehung nach Tatverdächtigen
(Suspects - place of residence)

Tabelle 22 Sonstige Angaben zum Tatverdächtigen
(Suspects by special items)

Tabelle 61 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Grund des Aufenthaltes
(Non-German suspects by nature of and reason for their stay in the
Federal Republic of Germany)

Tabelle 91 Aufgliederung der Opfer nach Alter und Geschlecht
(Victims by age and sex)

Tabelle 92 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung
(Connections between victims and suspects)

Vorbemerkungen

- **Umstellung auf die Einzeldatensatzanlieferung und Einführung eines bundeseinheitlichen sechsstelligen Straftatenschlüssel**

Zum 01.01.2009 haben alle Bundesländer auf die Anlieferung der Daten in Form von Einzeldatensätzen umgestellt. Die Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen. Durch die Umstellung auf den Einzeldatensatz konnte zudem auf Bundesebene erstmals eine „echte“ Tatverdächtigenzählung durchgeführt werden; das heißt, Tatverdächtige, die in mehreren Bundesländern während des Berichtszeitraums auffällig geworden sind, werden in den Bundestabellen nur einmal gezählt. Bis einschließlich 2008 war dies aufgrund der Anlieferung der Ländertabellen an das Bundeskriminalamt in aggregierter Form nur auf Länderebene möglich. Dadurch kam es bisher zu Überzählungen auf Bundesebene.

Die Kriminalitätsentwicklung kann nun zudem durch den differenzierteren sechsstelligen Straftatenschlüssel abgebildet werden.

A: Bedeutung

Die seit dem 01.01.1971 geltenden Richtlinien für die Führung der PKS werden jährlich zum 01.01. überarbeitet.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist

- ⇒ „eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen“.¹

Insoweit dient sie der

- ⇒ „Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten“¹
- ⇒ „Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen“.¹

Die **Aussagekraft** der Polizeilichen Kriminalstatistik wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z.B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Verbrechenskontrolle) auch im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Neben der tatsächlichen Änderung des Kriminalitätsgeschehens können sich folgende mögliche Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

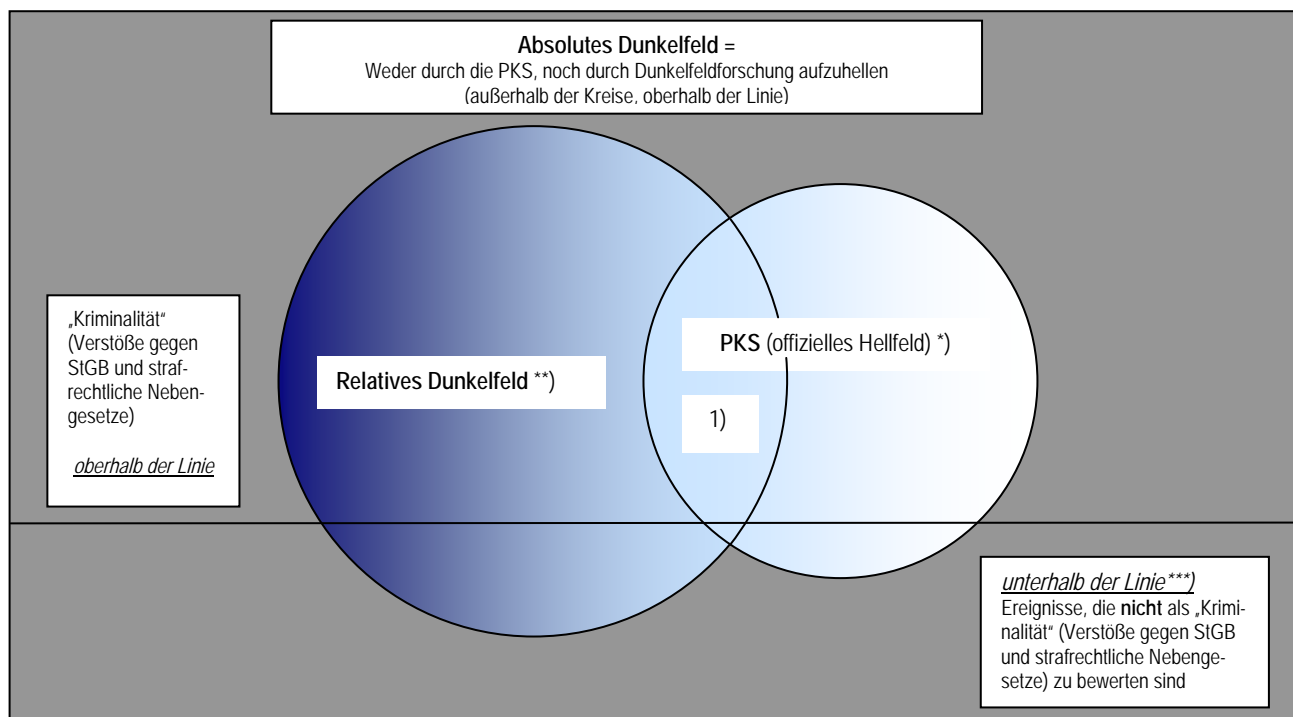
- ⇒ Anzeigeverhalten (z.B. Versicherungsaspekt)

¹ Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik.

- ⇒ Polizeiliche Kontrolle
- ⇒ Statistische Erfassung
- ⇒ Änderung des Strafrechts

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Gleichwohl ist sie für Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität für die oben beschriebenen Zielsetzungen zu gewinnen.

Schaubild 1: Dunkel- und Hellfeld



1 Die Schnittmenge zwischen relativem Dunkelfeld und PKS sind angezeigte und registrierte sowie in Dunkelfeldstudien berichtete Straftaten.

*) Angezeigte und registrierte, nicht in Dunkelfeldstudien erfasste Kriminalität (z.B. „opferlose“ Straftaten, Straftaten gegen z.B. Reisende, Kinder oder Randgruppen, vollendete Tötungsdelikte).

**) Z.B. durch Crime Surveys aufgehelltes Dunkelfeld

***) Hier werden Ereignisse wiedergegeben, die strafrechtlich nicht als Kriminalität bewertet, aber von Befragten als Kriminalität berichtet bzw. von der Polizei (PKS) als Kriminalität erfasst wurden.

B: Inhalt

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden die von der (Kriminal-) Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche gemäß Straftatenkatalog (siehe gelber Teil) und die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen erfasst. Grundsätzlich sind auch die vom Zoll bearbeitete Rauschgiftdelikte einbezogen.

Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte) und Verkehrsdelikte (wohl aber die §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG, die nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der Richtlinien gelten)¹. Ferner werden Taten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und auch Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, Datenschutzgesetze und Versammlungsgesetze der Länder, **nicht** berücksichtigt.

Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in die Erfassung zur PKS aber auch von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch

¹ Vgl. Seiten 16 und 21.

Kranken begangene Taten einbezogen. Über die Schuldfrage hat die Justiz und nicht die Polizei zu befinden. Zudem sind bei unaufgeklärten Fällen Alter und Schuldfähigkeit der Täter in der Regel ohnehin nicht bekannt.

Der Erfassung liegt ein unter teils strafrechtlichen, teils kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst.

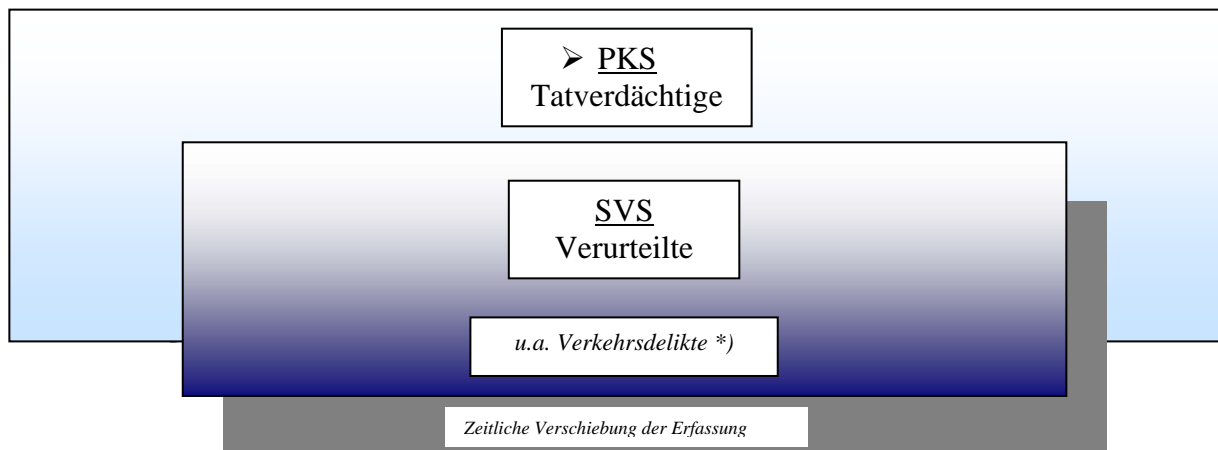
Neben der polizeilichen Kriminalstatistik gibt es weitere Kriminalstatistiken, die Hinweise auf die Kriminalitätslage in Deutschland geben: Die Strafverfolgungsstatistik und die Strafvollzugsstatistik (beide herausgegeben vom Statistischen Bundesamt).

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz (Verurteiltenstatistik) **nicht** vergleichbar, da:

- ⇒ sich der Erfassungszeitraum verschiebt,
- ⇒ die Erfassungsgrundsätze und -daten sich unterscheiden und
- ⇒ der einzelne Fall im Justizbereich eine andere strafrechtliche Beurteilung erfahren kann (siehe auch Stichwort „tatverdächtig“).

Falls die im Berichtsjahr in der PKS registrierten Tatverdächtigen rechtskräftig verurteilt werden, gelangen sie wegen der unterschiedlichen Verfahrensdauer teils im Berichtsjahr, teils im Folgejahr oder auch erst noch später in die Strafverfolgungsstatistik (SVS). Noch deutlicher werden diese Verzerrungen in der Strafvollzugsstatistik, da hier im Zuge des Strafprozesses weitere Selektionsprozesse wirksam werden. Hintergrund ist insbesondere auch die Vielzahl der zu beobachtenden Verfahrenseinstellungen.

Schaubild 2: Tatverdächtige / Verurteilte



*) Verkehrsdelikte werden in der PKS **nicht** erfasst.

Wegen erheblicher Anlaufschwierigkeiten waren die PKS-Daten in den neuen Ländern für die Berichtsjahre 1991 und 1992 viel zu niedrig ausgefallen, so dass sie noch keine brauchbare Basis für zeitliche Vergleiche bildeten. Ab dem Berichtsjahr 1993 hat sich die Erfassung in den neuen Ländern weitestgehend normalisiert, so dass Vergleiche mit den Folgejahren wieder möglich sind. In den Zahlen für die alten Länder mit Berlin sind seit 1991 untrennbar die Daten von Ostberlin enthalten.

Teil 1, 2 und 3 der vorliegenden Polizeilichen Kriminalstatistik enthalten erläuterte Auszüge aus den im Tabellenanhang abgedruckten Tabellen sowie aus weiterem, hier nicht abgedrucktem Datenmaterial.

- ⇒ **Teil 1** (Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung) gibt einen schnellen Überblick über die Fall- und Tatverdächtigenentwicklung.
- ⇒ **Teil 2** (Gesamtüberblick) ist nach den Erfassungskriterien gegliedert. Grundeinteilungsgesichtspunkte sind:
- Bekannt gewordene (erfasste) Fälle
 - aufgeklärte Fälle
 - Tatverdächtige
- ⇒ **Teil 3** (Einzeldarstellungen) enthält tabellarische Übersichten und Erläuterungen zu ausgewählten Deliktsgruppen, die nach einzelnen Begehungsformen weiter untergliedert sind. Die Deliktsgruppen und Begehungsformen sind zudem nach bestimmten Kriterien (z.B. Altersstruktur der Tatverdächtigen, Schadenshöhe etc.) aufgeschlüsselt.

Tabellenanhang

Im Anhang (gelbes Papier) sind die mit ☐ gekennzeichneten der folgenden bundeseinheitlichen Tabellen der Polizeilichen Kriminalstatistik abgedruckt: Die nicht abgedruckten Tabellen können bei Bedarf beim Bundeskriminalamt angefordert werden.

Tabelle 01: Grundtabelle ☐

gibt eine Übersicht über die innerhalb eines Berichtsjahres in der Bundesrepublik Deutschland erfassten rechtswidrigen (Straf-)Taten und die darin enthaltenen Versuchshandlungen, die Aufgliederung der Tatorte nach der Einwohnerzahl, die Verwendung von Schusswaffen, die Aufklärungsquoten und die ermittelten Tatverdächtigen,

Tabelle 02: Grundtabelle „Wirtschaftskriminalität“

entspricht für die Teilmenge der *Wirtschaftskriminalität* in Aufbau und Zählweise der Tab. 01.

Tabelle 03: Grundtabelle „Bundespolizei“

entspricht für die Teilmenge der von der *Bundespolizei* bearbeiteten Fälle in Aufbau und Zählweise der Tab. 01.

Tabelle 05: Grundtabelle für Straftaten mit „Tatmittel Internet“ (optional in den Ländern ab Berichtsjahr 2004)

entspricht für die Teilmenge von *Tatmittel Internet* in Aufbau und Zählweise der Tab. 01.

Tabelle 07: Aufgliederung der Straftaten nach der Schadenshöhe ☐

weist die Zahl der Fälle für bestimmte Straftaten(gruppen) nach Schadensgrößenklassen aus und enthält in Spalte 15 die Schadenssumme in Euro.

Tabelle 08: Tatzeitstatistik

stellt die innerhalb eines Jahres begangene Anzahl von Straftaten nach dem Tatmonat dar. Sie wird in den Ländern im Mai des Folgejahres mit Stand vom 30.04. erstellt.

Tabelle 09: Aufgliederung der „Wirtschaftskriminalität“ nach der Schadenshöhe

entspricht für die Teilmenge der *Wirtschaftskriminalität* in Aufbau und Zählweise der Tab. 07.

Tabelle 12: Angaben zum aufgeklärten Fall ☐

gibt Auskunft über die Zahl der aufgeklärten Fälle, für die als Tatverdächtige ermittelt wurden:

- alleinhandelnde Tatverdächtige
- als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getretene Personen
- Konsumenten harter Drogen
- Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss
- Schusswaffe mitgeführt

Tabelle 20: Aufgliederung der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht ☐

gibt eine Übersicht über die Alters- und Geschlechtsstruktur der ermittelten Tatverdächtigen. Errechnet wird das Alter zur Tatzeit (zur Zählregel siehe Stichwort „tatverdächtig“).

Tabelle 21: Tatort-Wohnsitz-Beziehung nach Tatverdächtigen ☐

enthält Angaben über die räumliche Beziehung des Wohnsitzes (zur Tatzeit) des Tatverdächtigen zum Tatort. Die echte Tatverdächtigenzählung ist für jeden betroffenen Einzelbereich gesondert durchzuführen:

- Wohnsitz in der Tatortgemeinde
- im Landkreis der Tatortgemeinde
- im gleichen Bundesland (wie die Tatortgemeinde)
- im übrigen Bundesgebiet
- außerhalb des Bundesgebietes
- ohne festen Wohnsitz

Die Summe der Zeilenprozentangaben wird daher im Allgemeinen höher als 100 sein.

Tabelle 22: Sonstige Angaben zum Tatverdächtigen ☐

enthält die gleichen Merkmale wie die Tabelle 12, jedoch den Tatverdächtigen und nicht den Fällen zugeordnet.

Tabelle 28: Tatort-Wohnsitz-Beziehung nach deutschen Tatverdächtigen

entspricht für die Teilmenge der deutschen Tatverdächtigen in Aufbau und Zählweise der Tab. 21.

Tabelle 29: Tatort-Wohnsitz-Beziehung nach nichtdeutschen Tatverdächtigen

entspricht für die Teilmenge der nichtdeutschen TV in Aufbau und Zählweise der Tab. 21.

Tabelle 40: Aufgliederung der deutschen Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht

entspricht für die Teilmenge der deutschen Tatverdächtigen in Aufbau und Zählweise der Tab. 20.

Tabelle 50: Aufgliederung der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht

entspricht für die Teilmenge der nichtdeutschen TV in Aufbau und Zählweise der Tab. 20.

Tabelle 51: Aufgliederung der türkischen Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht

entspricht für die Teilmenge der türkischen Tatverdächtigen in Aufbau und Zählweise der Tab. 50.

Tabelle 53: Aufgliederung der italienischen Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht

entspricht für die Teilmenge der italienischen TV in Aufbau und Zählweise der Tab. 50.

Tabelle 54: Aufgliederung der polnischen Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht

entspricht für die Teilmenge der polnischen Tatverdächtigen in Aufbau und Zählweise der Tab. 50.

Tabelle 55: Aufgliederung der rumänischen Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht

entspricht für die Teilmenge der rumänischen TV in Aufbau und Zählweise der Tab. 50.

Tabelle 59: Aufgliederung der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht **ohne**

Illegale, Stationierungsstreitkräfte und Touristen/Durchreisende

entspricht für die Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen ohne sich illegal in der Bundesrepublik Deutschland aufhaltende Personen, ohne Stationierungsstreitkräfte und Angehörige sowie ohne Touristen/Durchreisende in Aufbau und Zählweise der Tab. 50.

Tabelle 61: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Grund des Aufenthaltes ☐

unterscheidet nach nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich illegal oder legal in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, und nach dem Anlass des legalen Aufenthaltes:

- Stationierungsstreitkräfte und Angehörige
- Tourist/Durchreisender
- Student/Schüler
- Arbeitnehmer
- Gewerbetreibender
- Asylbewerber
- Sonstige

Tabelle 62: Straftat und Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger

gliedert die nichtdeutschen Tatverdächtigen nach den Schlüsselzahlen der einzelnen Deliktsarten (Kopfzeile) und nach den Staatsangehörigkeiten (Vertikale) auf.

Tabelle 91: Aufgliederung der Opfer nach Alter und Geschlecht ☐

enthält Angaben über Alter und Geschlecht der Opfer bei bestimmten Straftaten(gruppen) für vollendete Taten, versuchte und insgesamt.

Tabelle 92: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung ☐

gliedert die Opfer bei bestimmten Straftaten(gruppen) für vollendete Taten, versuchte und insgesamt nach ihrer Beziehung zu den Tatverdächtigen (vom Opfer aus gesehen).

Unterschieden wird nach:

- Verwandtschaft (Angehörige nach § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB)
- Bekanntschaft
- Landsmann (nur bei Ausländern derselben Nationalität)
- flüchtige Vorbeziehung
- keine Vorbeziehung
- ungeklärt

C: Begriffserläuterungen

Alkoholeinfluss bei der Tatausführung

Ein Alkoholeinfluss liegt vor, wenn dadurch die Urteilstkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Aufklärungsquote (AQ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

BtM-Ersatzmittel / -Ausweichmittel

Der Begriff Betäubungsmittel bei den Beschaffungsdelikten (Raub, Diebstahl, Urkundenfälschung) schließt die BtM-Ersatzmittel und BtM-Ausweichmittel ein.

Computerbetrug

Erfassung aller Fälle unter Schlüssel 517500, in denen der Tatbestand nach § 263a StGB als erfüllt angesehen wird, mit Ausnahme der missbräuchlichen Nutzung von Debitkarten mit PIN (hier erfolgt die Erfassung unter Schlüssel 516300) oder von Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (hier erfolgt die Erfassung unter Schlüssel 517900).

Debitkarten

Debitkarten im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt (Gegenteil: Kreditkarte). Debitkarten können ohne PIN (Lastschriftverfahren Schlüssel 516200) bzw. mit PIN (Schlüssel 516300) eingesetzt werden.

Fall**➤ Bekannt gewordener Fall**

ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle ergibt sich aus der Addition der Straftatengruppen.

➤ Aufgeklärter Fall

ist die rechtswidrige (Straf-)Tat, die nach dem (kriminal-)polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

➤ Nachträglich aufgeklärter Fall

Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Geld- und Kassenboten

Als Geld- und Werttransporte durch Geld- und Kassenboten (Schlüssel 213100) sind alle Beförderungen anzusehen, bei denen ausschließlich/überwiegend im Rahmen des beruflichen/geschäftlichen Interesses Geld oder Wertgegenstände transportiert werden. Dies gilt sowohl für Beschäftigte als auch für Geschäftsinhaber/-führer, entsprechende gewerbliche Geld-/Werttransporte oder auch Geldbriefträger. Die Schlüsselzahl 213200 gilt ausschließlich für solche Geld- und Werttransporte, die mit Spezialtransportfahrzeugen – also Fahrzeugen, die bauartbedingt dazu bestimmt sind, entsprechendes Gut geschützt (Panzerung, Spezialbereifung usw.) zu transportieren – durchgeführt werden.

Häufigkeitszahl (HZ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

Kiosk

Ein Kiosk ist ein räumlich fest umschlossenes Thekengeschäft, das dazu bestimmt ist, von Kunden nicht betreten zu werden.

Kommunikationsdienst

Unter die Kommunikationsdienste fallen alle Übertragungen von Sprache/Ton, Texten und Bildern, unabhängig vom Übertragungsweg. Die Zugangsberechtigung kann dabei eine Karte (Telefonkarte mit Vorausgebühr, Telefonkarte als Kreditkarte, sonstige Zugangsberechtigungskarte/Chip) und/oder ein anderes Zugangsdatum (z.B. Passwort) sein. Die Erfassung erfolgt generell unter Schlüssel 517900 (Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten).

Siehe hierzu auch Seite 23, e) Regelung besonderer Fälle.

Konsumenten harter Drogen

Als Konsumenten harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I – III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – „Ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente

oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen –, ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Anmerkung: Die wichtigsten harten Drogen sind Heroin, Kokain, Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy) und LSD.

Kreditkarte

Kreditkarten im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine zeitlich verzögerte Belastung bzw. Abbuchung vom Konto bewirkt (Gegenteil: Debitkarten).

Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

➤ **Aufklärungsquote (AQ)**

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

➤ **Häufigkeitszahl (HZ)**

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u.a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

$$HZ = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

➤ **Steigerungsrate (SR)**

gibt die prozentuale Veränderung von z.B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Straftaten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z.B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

➤ **Opfergefährdungszahl (OGZ)**

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

➤ Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils **ohne** Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres). Die Problematik der TVBZ ergibt sich aus dem doppelten Dunkelfeld in der Bevölkerungsstatistik, in der ein Teil der ermittelten Tatverdächtigen **nicht** enthalten ist (vgl. „Häufigkeitszahl“), und in der Polizeilichen Kriminalstatistik. Über das Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten hinaus bleiben auch die Täter der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Ladendiebstahl

Als Ladendiebstahl werden alle Diebstahlsfälle von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit erfasst.

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Das Opfer ist bei allen im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten vollendeten und versuchten Straftaten(gruppen) zu erfassen. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer aus gesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang: Verwandtschaft vor Bekanntschaft vor Landsmann vor flüchtige Vorbeziehung. Dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal Verwandtschaft umfasst alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 StGB. Das Merkmal Landsmann ist nur bei Nichtdeutschen und nur dann zu berücksichtigen, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch weder miteinander verwandt noch bekannt - im Sinne des Merkmals Bekanntschaft, siehe Tabelle 92 - sind.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)¹

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a-b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Raub auf Geld- und Werttransporte

Unter Schlüsselzahl 213000 sind auch diejenigen Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte einzubeziehen, die strafrechtlich als räuberischer Angriff auf Kraftfahrer zu bewerten sind.

Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen. Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichneten vollendeten Straftatengruppen zu erfassen (Angabe in Euro, gerundet auf volle Euro -mindestens 1 Euro-). Falls kein Schaden feststellbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von Euro 1,--. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist. Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenz-

¹ Vgl. Seiten 8 und 9.

schaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von Euro 1,-- zu erfassen.

Schusswaffe¹

- Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausbübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausbübung erstattet wurde.
- Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).
- Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

Steigerungsrate (SR)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

Summenschlüssel

- „890000“ Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU umfasst folgende Straftaten:

----- Straftaten insgesamt

ohne

725000 Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

- „891000“ Rauschgiftkriminalität umfasst folgende Straftaten:

730000 Rauschgiftdelikte nach BtMG

218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

*71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

*72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

*73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern

*74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

*75000 Diebstahl von Rezeptformularen

542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

- „891100“ Direkte Beschaffungskriminalität umfasst folgende Straftaten:

218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

*71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

*72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

*73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern

*74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

*75000 Diebstahl von Rezeptformularen

542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

- „892000“ Gewaltkriminalität umfasst folgende Straftaten:

010000 Mord

020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen

111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung

210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

¹ Die Legaldefinition „Schusswaffen“ gemäß § 1 WaffG ist dem seit 01.04.2003 gültigen Waffengesetz zu entnehmen.

221000	Körperverletzung mit Todesfolge
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung
233000	Erpresserischer Menschenraub
234000	Geiselnahme
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

- „893000“ Wirtschaftskriminalität

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. Ziffer 6a:

- 1) Nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Geschmacksmustergesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,
- 2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz sowie nach dem Wertpapierhandelsgesetz,
- 3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer- und Zollrecht, auch soweit dessen Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt, und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,
- 4) nach dem Weingesetz und dem Lebensmittelrecht,
- 5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,
- 5a) der wettbewerbsbeschränkenden Absprache bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,
- 6) a) des Betruges, der Untreue, des Wuchers, der Vorteilsgewährung, der Bestechung und des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt,
Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität.
- b) nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch sowie dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz, soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.

2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Die Erfassung Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung (Wikri = ja).

- „893100“ Wirtschaftskriminalität bei Betrug

wird über die Sonderkennung (Wikri = ja) in Verbindung mit Schlüssel 510000 des Straftatenkataloges erfasst.

-
- „893200“ Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht
umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):
 - 560000 Insolvenzstraftaten
 - 712200 Insolvenzverschleppung
 - „893300“ Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.
umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):
 - 513000 Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug
 - 514100 Kreditbetrug
 - 514300 Kreditbetrug
 - 514400 Wechselbetrug
 - 514500 Wertpapierbetrug
 - 714000 Straftaten i.V.m.d. Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz
 - „893400“ Wettbewerbsdelikte
umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):
 - 656000 Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibung
 - 715000 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen
 - 719200 Straftaten nach dem UWG **ohne** § 17
 - „893500“ Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen
umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):
 - 517300 Arbeitsvermittlungsbetrug
 - 517700 Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern
 - 522000 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt
 - 713000 Delikte i.Z.m. illegaler Beschäftigung und Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen
 - „893600“ Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen
umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):
 - 513100 Prospektbetrug
 - 513200 Anlagebetrug
 - 513300 Betrug bei Börsenspekulationen
 - 513400 Beteiligungsbetrug
 - 521100 Untreue bei Kapitalanlagegeschäften
 - „895000“ Menschenhandel insgesamt
umfasst die folgenden Straftaten:
 - 236000 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
 - 237000 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß
 - 238000 Förderung des Menschenhandels
 - „896000“ Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend
umfasst die folgenden Straftaten:
 - 143100 Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren
 - 626100 Gewaltdarstellung; Schriften an Personen unter 18 Jahren
 - 721000 Straftaten gegen § 12 Abs. 4 des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit (JÖSchG)
 - 722000 Straftaten gegen das Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften
 - „897000“ Computerkriminalität
umfasst die folgenden Straftaten:
 - 516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN
 - 517500 Computerbetrug
-

-
- | | |
|--------|---|
| 517900 | Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten |
| 543000 | Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung |
| 674200 | Datenveränderung, Computersabotage |
| 678000 | Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen |
| 715100 | Softwarepiraterie (private Anwendung, z.B. Computerspiele) |
| 715200 | Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns |
- „898000“ Umweltkriminalität
umfasst die folgenden Straftaten:

662000	Wilderei
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
676000	Straftaten gegen die Umwelt
677000	Gemeingefährliche Vergiftung
679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)
 - „898100“ Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB
umfasst die folgende Straftaten:

676000	Straftaten gegen die Umwelt
--------	-----------------------------
 - „898200“ Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz
umfasst die folgenden Straftaten:

662000	Wilderei
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
677000	Gemeingefährliche Vergiftung
679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz
 - „898300“ Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen
umfasst die folgenden Straftaten:

716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)
 - „899000“ Straßenkriminalität
umfasst die folgenden Straftaten:

111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
215000	Zechanschlussraub
216000	Handtaschenraub
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
*20*00	Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken
*30*00	Diebstahl insgesamt in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen
-

*50*00	Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen
*55000	Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen
*90*00	Taschendiebstahl
*00100 ¹	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
*00200 ¹	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern
*00300 ¹	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern
*00700 ¹	Diebstahl insgesamt von/aus Automaten
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Tageswohnungseinbruch

Von einem Tageswohnungseinbruch (Schlüsselzahl 436*00) ist für die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr liegt.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-) Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)-hafens mit Tatort „unbekannt“ zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

- Bei Beförderungerschleichung ist Tatort stets der Feststellort.
Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.
- Bei Unterhaltspflichtverletzungen ist der Tatort der Wohnsitz der Unterhaltsberechtigten.
- Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.
- Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („Sites“) gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle in welchem Land die Homepage geführt wird. Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar, so ist „Tatort unbekannt“ im bearbeitenden Bundesland zu erfassen, wenn kein Auslandstatort vorliegt.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

Tatverdächtige

- Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Ein Tatverdächtiger, für den im Berichtszeitraum mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden, wird in demselben Bundesland nur einmal gezählt. Vor 1983 waren Personen, gegen die im Berichtsjahr mehrfach ermittelt wurde, immer wieder erneut registriert worden. Wegen Ablösung dieser Mehrfachzählung, die zu stark überhöhten und strukturell verzerrten Tatverdächtigenzahlen führte, durch die jetzige „echte“ Tatverdächtigenzählung, ist ab 1984 ein Vergleich zu früheren Jahren beeinträchtigt. Eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist auch durch die 2009 vollzogene Einführung der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene gegenüber der vorherigen Zählung auf Landesebene gegeben.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten

¹ Dieser Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) wird in den Bundestabellen nicht gesondert ausgewiesen.

Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten(gruppen) lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenzählung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

- Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren. Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter „Student/Schüler“ erfasst.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Verkehrsdelikte

sind (und daher in der PKS nicht zu erfassen):

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergezet i. V. m. § 370 AO

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen):

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

Wohnsitz unbekannt

ist statistisch wie „ohne festen Wohnsitz“ zu bewerten.

D: Regeln der PKS-Erfassung¹

Voraussetzung für die Erfassung

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind:

Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafrechtsnorm),
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr)

vorliegen.

¹ Gemäß den Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik vom 01.01.2010.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-)Taten - reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z.B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durchermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der Geschädigten (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

a) Grundsatz

Jede im Rahmen eines Ermittlungsvorganges¹ bekannt gewordene rechtswidrige Handlung (Straftat) ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Geschädigten als 1 Fall zu erfassen.

Jede aufgeklärte rechtswidrige Handlung ist als 1 aufgeklärter Fall zu erfassen, unabhängig von der Zahl der Tatverdächtigen.

b) Tateinheit und natürliche Handlungseinheit

Als 1 Fall sind auch in Tateinheit und natürlicher Handlungseinheit begangene Straftaten zu erfassen. Es ist die Straftat zu erfassen, für die die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht wird. Bei gleicher Strafandrohung ist das speziellere Delikt zu erfassen.

➤ Tateinheit

ist gegeben, wenn eine Handlung mehrere Strafgesetze oder dasselbe Strafgesetz mehrmals verletzt.

Beispiele:

1. Durch einen Stich wird ein Mensch verletzt und sein Anzug beschädigt
= 1 Fall gefährliche Körperverletzung, die Sachbeschädigung wird nicht erfasst.
2. Durch ein Sprengstoffverbrechen werden 5 Personen vorsätzlich getötet
= 1 Fall Mord mit 5 Opfern zum Mord.

➤ Natürliche Handlungseinheit

liegt vor, wenn mehrere Handlungen in einem engen sachlichen Zusammenhang stehen.

Beispiele:

1. Lokaleinbruch - geschädigt werden der Wirt (Diebstahl der Wechselgeldkasse), die (verpachtende) Brauerei (Beschädigung der Eingangstür und von Einrichtungsgegenständen, Aufbruch eines Getränkeautomaten in der Kegelbahn) und der Automatenaufsteller (Aufbruch von zwei Spielautomaten); die Sachbeschädigung wird statistisch nicht berücksichtigt = 1 Fall besonders schwerer Diebstahl in/aus Lokal.
2. Wohnungseinbruch - auch bei mehreren Geschädigten (Familienmitglieder, Untermieter) = 1 Fall, außer es handelt sich um erkennbar eigenständige Wohneinheiten. Aber beim Aufbruch von fünf Containern, die erkennbar unterschiedlichen Firmen gehören = 5 Fälle.
3. Bei Aufbruch eines Containers und Diebstahls von Werkzeugen von fünf Firmen wird = 1 Fall erfasst.

➤ Grenzen der natürlichen Handlungseinheit

Die Grenzen der Handlungseinheit sind beim Vorliegen von Straftatbeständen erreicht, die nicht mehr artverwandt bzw. für gewöhnlich nicht in Handlungseinheit begangen werden (siehe Tatmehrheit).

Beispiele:

1. Lokaleinbruch und anschließende Brandstiftung zur Vernichtung der Spuren = 1 Fall Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Sachbeschädigung wird nicht berücksichtigt) und 1 Fall Brandstiftung.

¹ Ein Ermittlungsvorgang umfasst alle polizeilichen Maßnahmen zur Aufklärung einer oder mehrer rechtswidriger Handlungen.

2. Nach Sachbeschädigung an Kfz wird der Tatverdächtige vom Geschädigten verfolgt, der Täter bedroht und verletzt den Geschädigten = 1 Fall Sachbeschädigung an Kfz, 1 Fall Körperverletzung (Bedrohung wird nicht berücksichtigt).

c) Gleichartige Folgehandlungen

Werden bei der Bearbeitung eines Ermittlungsvorgangs weitere rechtswidrige Handlungen desselben Tatverdächtigen bekannt, die derselben Schlüsselzahl zuzuordnen sind, sind sie unabhängig von seiner ein- oder mehrmaligen Entschlussfassung unter den folgenden Voraussetzungen nur als 1 Fall zu erfassen. Diese Voraussetzungen gelten auch für unaufgeklärte Straftaten, soweit aus kriminalistischer Sicht die gleichartigen Folgehandlungen einem oder gemeinschaftlich handelnden noch nicht ermittelten Täter/Tätern zuzuordnen sind.

- Die wiederholte Begehung derselben rechtswidrigen Tat ausschließlich z. N. desselben Geschädigten.

Unter Geschädigten sind die unmittelbar Betroffenen zu verstehen. Filialen eines Konzerns oder eines Kreditinstitutes sind somit einzelne Geschädigte.

Beispiel:

Innerhalb eines Ermittlungsvorgangs wird festgestellt, dass ein Tatverdächtiger über einen Zeitraum von 10 Monaten fortlaufend Ladendiebstähle zum Nachteil derselben Kaufhausfiliale begangen hat = 1 Fall.

- Die wiederholte Begehung derselben rechtswidrigen Handlung, wobei die Rechtsordnung/Allgemeinheit geschädigt ist (keine natürliche oder juristische Person als „Geschädigte“).

Beispiele:

1. Ein Antiquitätenhändler hat gestohlene Kunstgegenstände über einen längeren Zeitraum angekauft = 1 Fall.
2. Eine Person hat wiederholt pornographische Schriften vertrieben = 1 Fall.
3. Ein Betrieb verschmutzt über einen längeren Zeitraum ein Gewässer (§ 324 StGB) = 1 Fall.

Auch längere Pausen (es können auch mehrere Jahre sein) führen nicht zur Unterbrechung dieser Regel.

d) Tatmehrheit

Sind mehrere rechtswidrige Taten desselben Tatverdächtigen durch selbständige Handlungen z.N. verschiedener Geschädigter (unmittelbar Betroffene) begangen worden oder wurden unterschiedliche Gesetzesnormen verletzt (unabhängig von der Zahl der Geschädigten), ist je 1 Fall zu zählen.

Beispiele:

1. Aus 10 Kraftfahrzeugen unterschiedlicher Halter werden Gegenstände entwendet = 10 Fälle.
2. Ein Reifenstecher beschädigt Reifen an 12 Fahrzeugen (7 Fahrzeuge einer Autovermietung und weitere 5 unterschiedlicher Halter) = 6 Fälle.

e) Regelung besonderer Fälle einschl. Vorrangregelung

- **Betrug und Wettbewerbsdelikte**

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (Schlüsselzahlen 516100 ff.) ist vorrangig zu erfassen, wenn gleichzeitig ein anderer Betrugsschlüssel berührt ist.
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (Schlüsselzahl 517900) hat bei Überschneidung Vorrang vor Waren-/Warenkreditbetrug (Schlüsselgruppe 511000). Bei betrügerischem Einsatz unbarer Zahlungsmittel (Schlüsselgruppe 516000) haben diese dagegen Vorrang vor Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten.

- Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr, gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande § 300, Satz 2, Ziff. 2 StGB (Schlüsselzahl 657200) ist vorrangig zu erfassen, wenn gleichzeitig ein Vorteil großen Ausmaßes nach § 300, Satz 2, Ziff. 1 StGB (Schlüsselzahl 657300) vorliegt.

- **Rauschgiftdelikte**

Bei der Erfassung von Rauschgiftdelikten sind nachfolgende Besonderheiten zu beachten.

- Vorrang der jeweils qualifizierteren Handlung

Sind innerhalb eines Ermittlungsvorgangs wegen Rauschgiftdelikten bei den Schlüsselgruppen „illegale Einfuhr (733*00)“, „Handel/Schmuggel (732*00)“ und „allgemeine Verstöße (731*00)“ gleiche Drogenarten betroffen, so werden untergeordnete Delikte in höherwertige einbezogen und daher nicht erfasst (die Auflistung der Schlüsselgruppen entspricht der Rangfolge).

Beispiel:

betroffen 733200, 732200, 731200 (Drogenart = Kokain) = erfasst wird 1 Fall „733200“

- Vorrang der Drogenarten

Sind bei einem Rauschgiftdelikt mehrere Drogenarten betroffen, so gilt folgende Reihenfolge:

1. Heroin
2. Kokain
3. Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form
4. Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy)
5. LSD
6. Cannabis
7. Sonstige

Nur in Ausnahmefällen -krasses Missverhältnis (z. B. 8 g Kokain zu 2,3 kg Haschisch)- kann eine andere (weniger gefährliche) Drogenart erfasst werden.

- Unterschiedliche Handlungen und Drogenarten

Bei unterschiedlichen Handlungen und unterschiedlichen Drogenarten in einem Ermittlungsvorgang hat grundsätzlich die Handlung Vorrang vor der Drogenart.

Beispiel:

Illegaler Handel/Schmuggel von Kokain (732200) und Besitz von LSD (731300) = 1 Fall illegaler Handel/Schmuggel von Kokain (732200)

aber auch

Illegaler Handel/Schmuggel von Kokain (732200) und illegale Einfuhr von Cannabis *in nicht geringer Menge* (733800) = 1 Fall illegale Einfuhr von Cannabis *in nicht geringer Menge* = (733800)

- Sonstige Verstöße gegen das BtMG

Die Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen nach § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG und die Werbung für BtM nach § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG sind als separate Fälle zu erfassen.

Das Bereitstellen von Geldmitteln pp. ist unabhängig von der Art des Rauschgifts. Diese Handlung ist so nur auszuweisen, wenn der Täter - ohne selbst aktiv in Erscheinung zu treten - dem unmittelbar Handelnden den wirtschaftlichen Umsatz von Betäubungsmitteln ermöglicht.

Treffen Qualifizierungsmerkmale anderer Schlüssel nach 734*00 zu, entfällt bei **gleicher** Drogenart die Erfassung nach 731*00, 732*00 bzw. 733*00.

➤ Tatzeit, -raum

Innerhalb eines Ermittlungsvorgangs können sich Handlungen über einen längeren Zeitraum erstrecken. Hierbei kann es sich um mehrere Jahre oder auch nur einige Tage handeln. Eine neuerliche Fallzählung kommt erst wieder in Betracht, wenn der Ermittlungsvorgang abgeschlossen und ein neues Verfahren einzuleiten ist.

- **Unerlaubte Einreise (Grenzübertritt) mit anschließendem illegalen Aufenthalt**

Bei unerlaubter Einreise (Grenzübertritt) mit anschließendem illegalen Aufenthalt ist nur die Einreise als ein Fall zu melden, wenn sie hinreichend konkretisiert ist (Tatzeit und Übertritts-ort), andernfalls ist ein Fall des illegalen Aufenthalts zu melden.

- **Geld- und Wertzeichenfälschung**

Das Herstellen, Verbreiten oder Abschieben von Falschgeld ist nur dann statistisch zu erfassen, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist.

Bei Schlüssel 553100 „Gebrauch falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Schecks“ und 553200 „Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten und Überlassen falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Schecks“ ist die Erfassung unaufgeklärter Fälle zugelassen.

f) Opfererfassung

Unbeschadet der Regelung der Fallzählung (a bis e) sind bei Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit sie im Straftatenkatalog zur Opfererfassung vorgesehen sind, die verletzten Personen als Opfer mit dem Delikt zu erfassen, durch das sie verletzt wurden.

g) Tatverdächtigenerfassung

- **Zuordnung zu Straftat und Tatort**

Jeder Tatverdächtige ist mit der Schlüsselzahl der Straftat und dem Tatort des ihm zuzurechnenden Falles gesondert zu erfassen.

- **Mehrere gleichartige Fälle**

Sind einem Tatverdächtigen in einem Ermittlungsvorgang mehrere derselben Schlüsselzahl zuzuordnenden Fälle (Fälle gleicher Deliktsart) nachgewiesen worden, ist er unter dieser Schlüsselzahl für jeden Statistikbereich nur einmal zu erfassen (Tatverdächtige-nechtzählung).

- **Mehrere Fälle mit verschiedenen Schlüsselzahlen**

Sind einem Tatverdächtigen in einem Ermittlungsvorgang mehrere Fälle nachgewiesen worden, die verschiedenen Schlüsselzahlen zuzuordnen sind, ist er unter jeder Schlüsselzahl einmal zu erfassen.

- **Wechselnde Tatbeteiligung**

Sind mehrere aufgeklärte Straftaten gleicher oder verschiedener Schlüsselzahlen zu erfassen, und haben mehrere Tatverdächtige diese unter wechselnder Tatbeteiligung begangen, ist jede Straftat unter Angabe der Tatverdächtigenebeteiligung nur einmal zu erfassen.

h) Berichtigung, Löschung

Notwendige Berichtigungen oder Löschungen bereits gemeldeter Daten sind zu gewährleisten. Sie sind nur innerhalb eines Berichtsjahres möglich.

E: Änderungen zum 01.01.2010

Straftatenkatalog

➤ Neue Schlüsselzahlen

621021 Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte

621029 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)

Zur Abbildung der IuK – Kriminalität im engeren Sinne wird BKA intern der Schlüssel 980100 genutzt.

➤ Löschungen

712100 Insolvenzverschleppung § 84 GmbH-Gesetz

712210 Insolvenzverschleppung § 130b HGB

712220 Insolvenzverschleppung § 177a HGB

➤ Textliche / inhaltliche Änderungen

712000 „Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO darunter:“

712020 Handelsgesetzbuch

712030 GmbH-Gesetz

712200 Insolvenzverschleppung § 15a InsO

720002 Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder

743010 Bundesnaturschutzgesetz

1. Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung

Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

T1

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2010	2009	absolut	in %	2010	2009
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	5 933 278	6 054 330	-121 052	-2,0		
aufgeklärte Fälle	3 322 320	3 368 879	-46 559	-1,4	56,0	55,6
<i>Die insgesamt positive Fallentwicklung der vergangenen Jahre setzt sich weiter fort.</i>						
Gewaltkriminalität insgesamt	201 243	208 446	-7 203	-3,5	75,3	75,3
<i>darunter:</i>						
Mord und Totschlag	2 218	2 277	-59	-2,6	95,4	95,7
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7 724	7 314	410	5,6	81,7	81,6
Raubdelikte	48 166	49 317	-1 151	-2,3	52,6	52,6
gefährliche und schwere Körperverletzung	142 903	149 301	-6 398	-4,3	82,3	82,2
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	372 950	369 709	3 241	0,9	90,5	90,3
Straßenkriminalität ^{*)}	1 352 897	1 435 655	-82 758	-5,8	18,6	18,7
Diebstahlskriminalität insgesamt	2 301 786	2 344 646	-42 860	-1,8	30,0	30,1
<i>darunter:</i>						
von Kraftwagen	42 002	40 375	1 627	4,0	24,8	26,7
von Fahrrädern	306 559	345 346	-38 787	-11,2	10,1	10,3
von unbaren Zahlungsmitteln	129 550	118 064	11 486	9,7	9,5	9,6
in/aus Kraftfahrzeugen	237 320	252 795	-15 475	-6,1	12,5	12,2
Ladendiebstahl	387 662	394 033	-6 371	-1,6	92,9	92,7
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp.	146 979	152 416	-5 437	-3,6	22,6	22,1
Wohnungseinbruchdiebstahl	121 347	113 800	7 547	6,6	15,9	16,9
<i>darunter:</i>						
Tageswohnungseinbruch	51 065	48 401	2 664	5,5	15,5	16,5
Betrug insgesamt	968 162	955 804	12 358	1,3	79,9	81,3
<i>darunter:</i>						
Waren- und Warenkreditbetrug	289 988	307 533	-17 545	-5,7	77,4	79,5
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	13 785	18 759	-4 974	-26,5	42,5	44,9
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8 974	8 971	3	0,0	34,9	41,2
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	19 100	17 072	2 028	11,9	27,3	30,1
Erschleichen von Leistungen	228 179	220 746	7 433	3,4	98,8	98,6
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	19 520	20 915	-1 395	-6,7	63,4	69,2
Wirtschaftskriminalität	102 813	101 340	1 473	1,5	91,0	91,7
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6 141	5 881	260	4,4	82,7	79,9
Computerkriminalität	84 377	74 911	9 466	12,6	35,8	37,5
<i>darunter:</i>						
IuK-Kriminalität im engeren Sinne	59 839	50 254	9 585	19,1	33,0	35,2
<i>davon:</i>						
Computerbetrug § 263a StGB	27 292	22 963	4 329	18,9	30,2	34,8
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	7 993	7 205	788	10,9	44,0	41,1
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	6 840	6 319	521	8,2	52,0	53,2
Datenveränderung, Computersabotage	2 524	2 276	248	10,9	32,1	36,9
Ausspähen, Abfangen von Daten	15 190	11 491	3 699	32,2	24,0	22,4
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	8 375	11 943	-3 568	-29,9	86,8	87,3

*) Enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 19.

T1- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2010	2009	absolut	in %	2010	2009
Sachbeschädigung	700 801	775 547	-74 746	-9,6	25,5	25,0
<i>darunter:</i>						
Sachbeschädigung durch Graffiti	125 751	139 850	-14 099	-10,1	25,4	24,6
Beleidigung	208 183	200 827	7 356	3,7	89,9	89,9
Umweltkriminalität insgesamt (StGB)	13 716	14 474	-758	-5,2	59,8	58,2
<i>darunter:</i>						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	8 620	9 099	-479	-5,3	58,8	57,2
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylver- fahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	74 153	74 241	-88	-0,1	98,4	98,0
<i>darunter:</i>						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	21 930	25 129	-3 199	-12,7	99,8	99,3
Straftaten gegen das Waffengesetz	37 655	38 856	-1 201	-3,1	93,4	93,5
Rauschgiftdelikte insgesamt	231 007	235 842	-4 835	-2,1	94,7	94,4
<i>nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):</i>						
Heroin	24 574	27 330	-2 756	-10,1	94,6	95,5
Kokain	14 260	16 838	-2 578	-15,3	94,0	92,5
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	35 503	33 178	2 325	7,0	95,7	95,3
Cannabis	128 868	130 963	-2 095	-1,6	95,1	94,9
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4 040	3 583	457	12,8	88,6	87,0

Tatverdächtige (TV)					Verteilung in %	
					2010	2009
Tatverdächtige insgesamt ^{*)}	2 152 803	2 187 217	-34 414	-1,6	100,0	100,0
männlich	1 605 561	1 641 590	-36 029	-2,2	74,6	75,1
weiblich	547 242	545 627	1 615	0,3	25,4	24,9
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	284 128	299 040	-14 912	-5,0	13,2	13,7
deutsche TV -insgesamt-	1 680 991	1 724 839	-43 848	-2,5	78,1	78,9
nichtdeutsche TV -insgesamt-	471 812	462 378	9 434	2,0	21,9	21,1
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (6 bis unter 14 Jahre)	91 960	96 627	-4 667	-4,8	4,3	4,4
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	231 543	248 702	-17 159	-6,9	10,8	11,4
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	216 764	227 847	-11 083	-4,9	10,1	10,4
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1 612 536	1 614 041	-1 505	-0,1	74,9	73,8
Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen ^{**)}						
TV insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 417	2 477	-60	-2,4		
Kinder	1 716	1 801	-85	-4,7		
Jugendliche	6 511	6 853	-343	-5,0		
Heranwachsende	6 866	7 042	-175	-2,5		
Erwachsene	2 077	2 101	-25	-1,2		

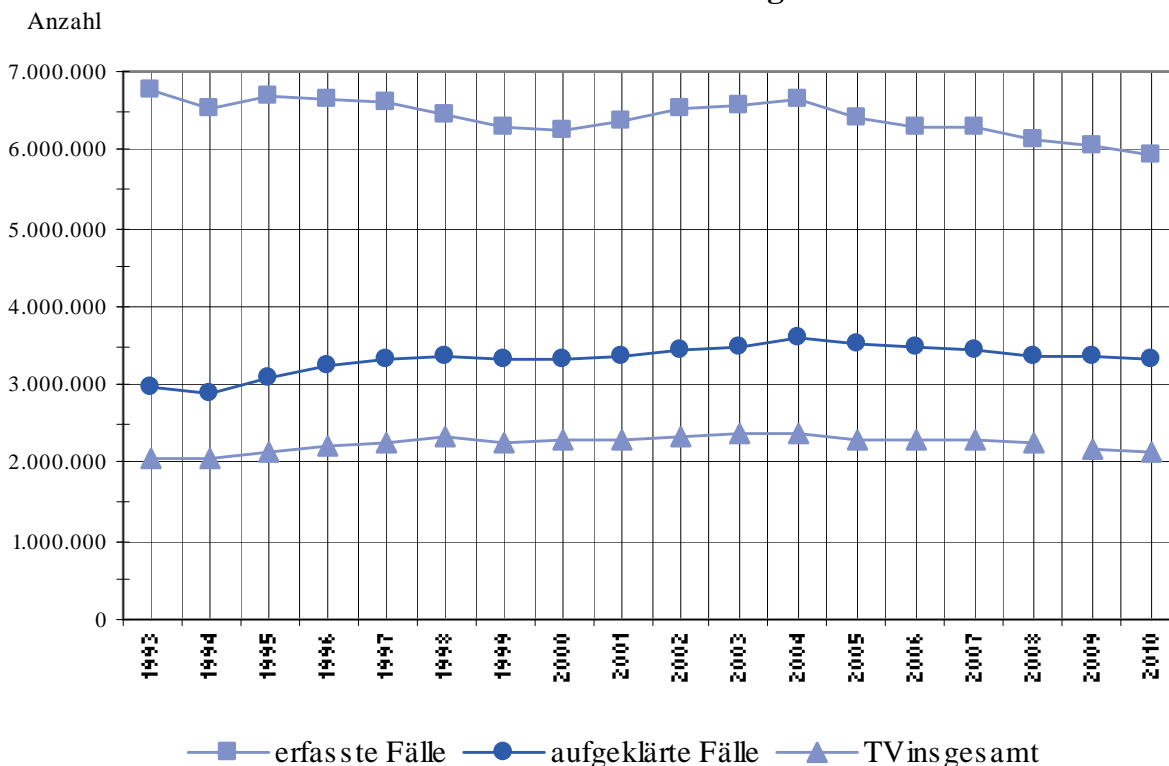
*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

**) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

2. Gesamtüberblick

G1

Straftaten insgesamt



Hinweis: TV ab 2009 sind aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit von Jahr zu Jahr unterschiedlich zahlreichen Einzelfällen. Die Tatzeiten liegen meist vor dem Berichtsjahr. Auch die Entwicklung der Aufklärungsquoten wird hierdurch beeinflusst, da diese Fälle überwiegend aufgeklärt sind.

2.1. Bekannt gewordene Fälle

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Für das Bundesgebiet insgesamt wurden 2010 *ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte* insgesamt **5 933 278** Verstöße gegen die Strafgesetze des Bundes registriert. Dies waren 2,00 % weniger als im Vorjahr. Damit wurde erstmalig seit 1993 die Sechs-Millionen-Grenze unterschritten. Die mit Strafe bedrohten Versuche wurden dabei wie vollendete Handlungen gezählt. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100 000 Einwohner) für 2010 beträgt 7 253 (2009: 7 383).

In den alten Ländern mit Gesamt-Berlin wurden insgesamt **4 981 618** Fälle erfasst. Dies waren 2,3 % weniger als im Vorjahr. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100 000 Einwohner) für 2010 beträgt 7 234 (2009: 7 390).

In den neuen Ländern wurden insgesamt **951 660** Fälle erfasst. Dies waren 0,6 % weniger als im Vorjahr. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100 000 Einwohner) für 2010 beträgt 7 356 (2009: 7 349).

Die Veränderung von Bevölkerungszahl, Gesamtzahl der registrierten Straftaten und Gesamthäufigkeitszahl seit 1971 zeigt folgende Übersicht:

T2

Jahr	Bevölkerung		Bekannt gewordene Straftaten		Gesamthäufigkeitszahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Bemerkungen
	Einwohner am 30.06. ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
1955	52 363 500		1 575 310		3 018		bis 1970 teilweise Eingangserfassung ⁰⁾
1960	55 422 900		2 034 239		3 660		
1965	59 040 600		1 789 319		3 031		
1970	61 508 400		2 413 586		3 924		
1975	61 832 200		2 919 390		4 721		
1980	61 560 700	0,37	3 815 774	7,98	6 198	7,59	ab 1971 Ausgangserfassung
1985	61 015 300	-0,27	4 215 451	2,00	6 909	2,28	
1986	61 047 700	0,05	4 367 124	3,60	7 154	3,55	2)
1987	61 170 500	0,20	4 444 108	1,76	7 265	1,55	
1988	61 418 000	0,40	4 356 726	-1,97	7 094	-2,35	
1989	61 989 800	0,93	4 358 573	0,04	7 031	-0,89	
1990	62 679 000	1,11	4 455 333	2,22	7 108	1,10	
1991	65 001 400		4 752 175		7 311		5)
1992	65 765 900	1,18	5 209 060	9,61	7 921	8,34	6)
1993	80 974 600		6 750 613		8 337		
1994	81 338 100	0,45	6 537 748	-3,15	8 038	-3,59	7) 8)
1995	81 538 600	0,25	6 668 717	2,00	8 179	1,75	
1996	81 817 500	0,34	6 647 598	-0,32	8 125	-0,66	
1997	82 012 200	0,24	6 586 165	-0,92	8 031	-1,16	
1998	82 057 400	0,06	6 456 996	-1,96	7 869	-2,02	
1999	82 037 000	-0,02	6 302 316	-2,40	7 682	-2,37	
2000	82 163 500	0,15	6 264 723	-0,60	7 625	-0,75	
2001	82 259 500	0,12	6 363 865	1,58	7 736	1,46	
2002	82 440 300	0,22	6 507 394	2,26	7 893	2,03	
2003	82 536 700	0,12	6 572 135	0,99	7 963	0,88	
2004	82 531 700	-0,01	6 633 156	0,93	8 037	0,93	
2005	82 501 000	-0,04	6 391 715	-3,64	7 747	-3,60	
2006	82 438 000	-0,08	6 304 223	-1,37	7 647	-1,29	
2007	82 314 900	-0,15	6 284 661	-0,31	7 635	-0,16	
2008	82 217 800	-0,12	6 114 128	-2,71	7 436	-2,61	
2009	82 002 400	-0,26	6 054 330	-0,98	7 383	-0,71	
2010	81 802 300	-0,24	5 933 278	-2,00	7 253	-1,76	

Bemerkungen:

0) 1963: Herausnahme der Verkehrsdelikte.

1) Landesinterne Maßnahmen in Baden-Württemberg führten zu einer Mindererfassung, wodurch die Steigerungsrate für das Berichtsjahr 1984 um etwa 2 Prozentpunkte vermindert und 1985 um ca. 1,7 Prozentpunkte überhöht wurde.

2) Die Bevölkerungszahl von 1988 ist als Fortschreibung der Volkszählung 1987 mit den Vorjahren, die auf einem anderen Basisjahr (1971) beruhen, nicht vergleichbar.

3) Ab Berichtsjahr 1990: Einwohner am 01.01. des Berichtsjahres.

4) Der Gesamtanstieg ist durch eine Sonderentwicklung in West-Berlin (Grenzöffnung) beeinflusst.

5) Berichtsjahr 1991 und 1992: alte Länder mit Gesamt-Berlin.

6) Ab Berichtsjahr 1993: Bundesgebiet insgesamt.

Wegen erheblicher Anlaufschwierigkeiten waren die PKS-Daten für die neuen Länder in den Berichtsjahren 1991 und 1992 viel zu niedrig ausgefallen, so dass sie keine brauchbare Basis für einen Vergleich mit den Daten der Folgejahre bilden. Ab 1993 hat sich die Erfassung in den neuen Ländern weitestgehend normalisiert. Nur in Mecklenburg-Vorpommern kam es 1994 durch umfangreiche Nacherfassungen zu einer Überhöhung der Fallzahlen.

7) 7.335 Fälle für Bayern konnten aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden.

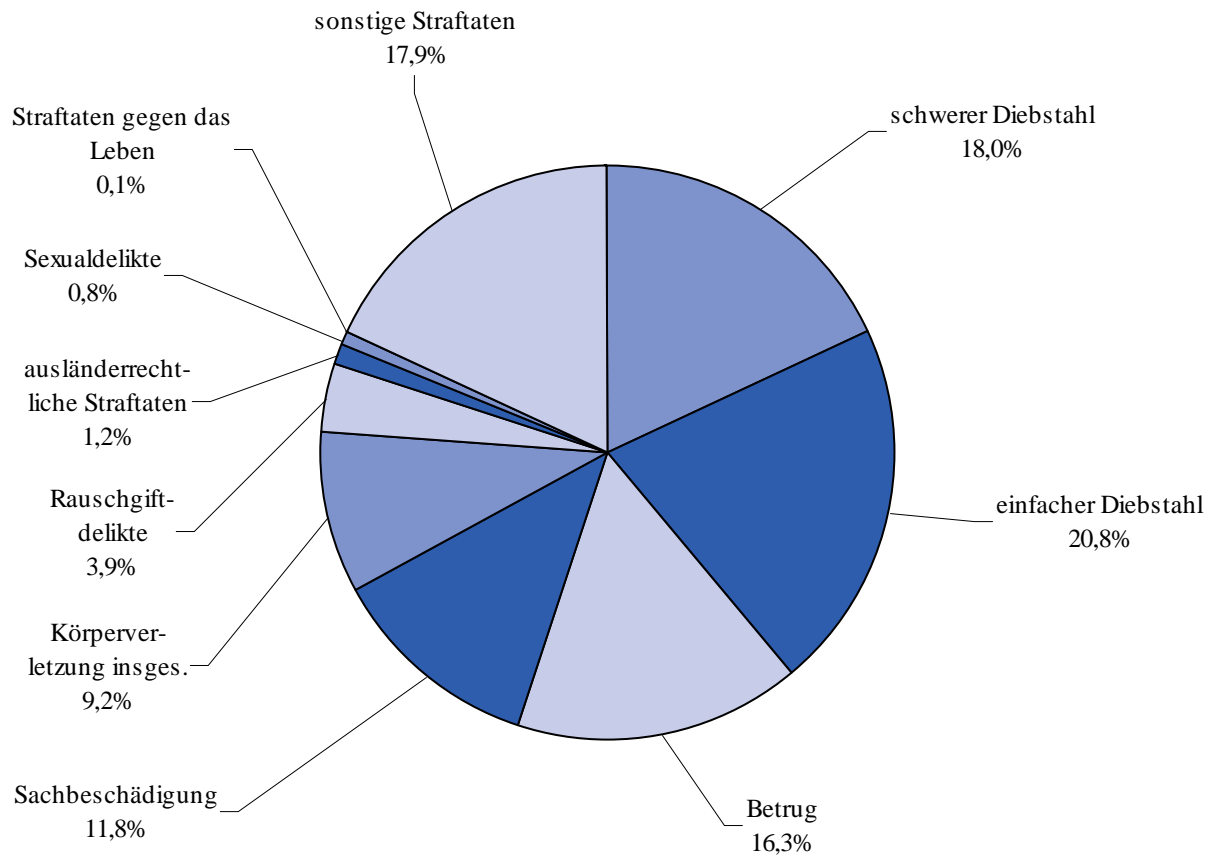
8) Die Berliner Daten weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung auf. Es handelt sich um 9.372 Fälle.

Registrierte Kriminalität 2010

Bundesgebiet insgesamt

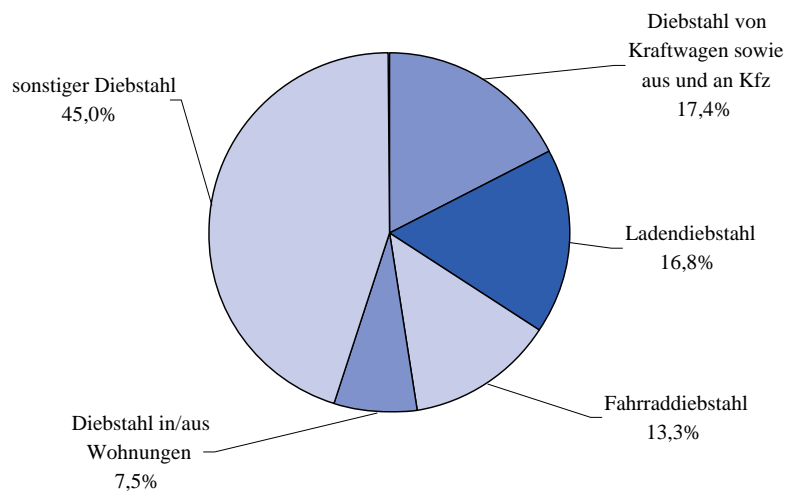
Straftatenanteile an „Straftaten insgesamt“

G2a



Straftatenanteile an „Diebstahl insgesamt“

G2b



**Rangfolge einzelner Straftaten(gruppen) nach ihren Anteilen
an der Gesamtzahl der erfassten Fälle**

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T3

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Bundesgebiet insgesamt		alte Länder	neue
		erfasste Fälle	Straftatenanteil in %		Länder
-----	Straftaten insgesamt	5 933 278	100,0	100,0	100,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 233 812	20,8	21,4	17,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 067 974	18,0	17,5	20,6
510000	Betrug	968 162	16,3	16,2	16,7
674000	Sachbeschädigung	700 801	11,8	11,4	13,9
220000	Körperverletzung	543 596	9,2	9,4	7,8
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	372 950	6,3	6,5	5,3
730000	Rauschgiftdelikte	231 007	3,9	4,1	2,8
515000	Erschleichen von Leistungen	228 179	3,8	3,7	4,5
673000	Beleidigung	208 183	3,5	3,5	3,6
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	195 033	3,3	3,2	3,7
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	142 903	2,4	2,5	2,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	124 870	2,1	2,0	2,5
540000	Urkundenfälschung	67 627	1,1	1,1	1,1
436*00	Tageswohnungseinbruch	51 065	0,9	0,9	0,4
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	48 166	0,8	0,8	0,6
520000	Veruntreuungen	30 822	0,5	0,5	0,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	26 862	0,5	0,5	0,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	21 723	0,4	0,3	0,6
130000	Sexueller Missbrauch	21 193	0,4	0,4	0,4
676000	Straftaten gegen die Umwelt	13 716	0,2	0,2	0,2
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	11 867	0,2	0,2	0,2
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	10 303	0,2	0,2	0,2
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen	8 375	0,1	0,1	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7 724	0,1	0,1	0,1

*) Die Auflistung ist nicht vollständig.

Der Straftatenanteil des Diebstahls bestimmt trotz erneutem Rückgang auf etwas weniger als zwei Fünftel (38,8 %, 2009: 38,7 %, 1993: 61,5 %) aller polizeilich erfassten Fälle die Gesamtkriminalität quantitativ immer noch maßgeblich. In den neuen Ländern lag der Anteil mit gegenüber dem Vorjahr fast unveränderten 38,1 % (2009: 38,5 %) nur noch marginal unter dem in den alten 38,9 % (2009: 38,8 %). In den neuen Ländern weist vor allem die Sachbeschädigung und das Erschleichen von Leistungen einen höheren Anteil an der Gesamtkriminalität aus als in den alten Ländern. Bei Körperverletzungs- und Rauschgiftdelikten ist es gerade umgekehrt.

Anteil der Versuchshandlungen bei den einzelnen Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T4

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	erfasste Fälle	darunter: Versuche		Versuchsanteil
			Anzahl	in %	in % 2009
Hohe Versuchsanteile haben z.B.:					
010000+	Mord und Totschlag	2 218	1 617	72,9	72,4
020000					
610000	Erpressung	5 528	2 637	47,7	47,1
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	19 520	7 568	38,8	40,3
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	4 741	1 380	29,1	32,4
517100	Leistungsbetrug	49 167	8 789	17,9	33,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 067 974	229 004	21,4	29,2
435*00	-Wohnungseinbruchdiebstahl	121 347	46 209	38,1	38,0
436*00	-Tageswohnungseinbruch	51 065	16 802	32,9	33,0
4**100	-von Kraftwagen (inkl. unbef. Gebrauch)	34 568	9 415	27,2	28,1
****00	Diebstahl insgesamt	2 301 786	256 451	11,0	10,9
***100	- von Kraftwagen (inkl. unbef. Gebrauch)	42 002	9 913	23,6	24,3
*20*00	- in/aus Kiosken	7 859	2 872	36,5	36,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7 724	1 207	15,6	16,2
111100	-Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)	1 615	450	27,9	28,3
Niedrige Versuchsanteile haben z.B.:					
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 233 812	27 447	2,2	2,2
326*00	-Ladendiebstahl	375 334	7 993	2,1	2,1
674000	-Sachbeschädigung	700 801	7 066	1,0	1,0
515000	Erschleichen von Leistungen	228 179	462	0,2	0,3
-----	Straftaten insgesamt	5 933 278	414 644	7,0	6,8

*) Die Auflistung ist nicht vollständig.

Im gesamten Bundesgebiet wurde ein beträchtlicher Versuchsanteil z.B. bei Mord und Totschlag, aber auch bei Erpressung, Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug sowie bei Versicherungsbetrug registriert. Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen gilt die Höhe des Versuchsanteils als Indikator für den Erfolg präventiver Maßnahmen. Seit dem Beginn der gesonderten Erfassung der Versuche im Jahre 1971 (Versuchsanteil 16,7 %) hat sich dieser Anteil beim „schweren“ Diebstahl langfristig leicht erhöht (2010: 21,4 %). Bei Wohnungseinbruch ist der Versuchsanteil von 28,3 % (1993) auf 38,1 % gestiegen, wohl Folge einer verbesserten Sicherung der Wohnungen. Zu beachten ist dabei aber das vermutlich große Dunkelfeld nicht angezeigter Diebstahlsversuche.

2.1.2 Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

Hinweise:

- *AQ = Aufklärungsquote*
 - *Aufklärungsquoten über 100 % sind u.a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.*
 - *Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.*
 - *Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle 2008) von unter 100 wird keine Steigerungsrate errechnet (x).*
 - **N** = neuer Schlüssel.
 - **Ä** = inhaltliche/redaktionelle Änderung.
- In einigen Bereichen ist dadurch die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr beeinträchtigt bzw. nur eingeschränkt möglich.

Anmerkung:

Durch die 2009 erfolgte Umstellung von einem vierstelligen auf einen sechsstelligen Straftatenschlüssel ist eine differenziertere Darstellung der Fallentwicklung als in den Vorjahren möglich geworden. Aus Platzgründen, aber auch aus Gründen der Übersichtlichkeit, wird hier eine reduzierte Version des sechsstelligen Straftatenschlüssels abgebildet. Die Reduktion betrifft ausschließlich den Diebstahlsbereich (3***00, 4***00, ****00). Dort wird nach wie vor nur der vierstelligen Straftatenkatalog zugrunde gelegt.

T5

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
-----	Straftaten insgesamt	5 933 278	6 054 330	-121 052	-2,0	56,0	55,6
000000	Straftaten gegen das Leben	3 216	3 269	-53	-1,6	91,7	91,6
010000	Mord § 211 StGB darunter:	692	703	-11	-1,6	96,1	94,6
010079	Sonstiger Mord	628	640	-12	-1,9	96,2	95,3
011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	51	49	2	x	96,1	85,7
012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	13	14	-1	x	92,3	92,9
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1 526	1 574	-48	-3,0	95,1	96,2
020010	Totschlag § 212 StGB	1 505	1 548	-43	-2,8	95,1	96,3
020020	Minder schwerer Totschlag § 213 StGB	5	9	-4	x	100,0	88,9
020030	Tötung auf Verlangen § 216 StGB	16	17	-1	x	93,8	94,1
030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	906	898	8	0,9	82,3	81,5
040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	92	94	-2	x	95,7	90,4
040010	Schwangerschaftsabbruch § 218 StGB	75	71	4	x	96,0	91,5
040020	Schwangerschaftsabbruch ohne ärztliche Feststellung, unrichtige ärztliche Feststellung § 218b StGB	4	5	-1	x	100,0	60,0
040030	Ärztliche Pflichtverletzung § 218c StGB	1	1	0	x	100,0	100,0
040040	Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft § 219a StGB	12	17	-5	x	91,7	94,1
040050	Inverkehrbringen von Mitteln Schwangerschaftsabbruch § 219b StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	46 869	49 084	-2 215	-4,5	78,9	79,7
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltausübung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	15 373	14 955	418	2,8	82,7	82,6
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	7 724	7 314	410	5,6	81,7	81,6
111100	überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	1 615	1 783	-168	-9,4	65,8	67,9

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
111200	überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	224	193	31	16,1	35,7	32,6
111300	durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	369	293	76	25,9	69,9	73,7
111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	5 513	5 042	471	9,3	89,0	88,7
111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	3	3	0	x	100,0	100,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	5 993	6 044	-51	-0,8	80,5	80,1
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB darunter:	1 656	1 597	59	3,7	95,4	96,6
113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren § 174 StGB	590	545	45	8,3	95,9	97,8
113020	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten usw. ab 14 Jahren § 174a StGB	30	23	7	x	86,7	100,0
113030	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174b StGB	5	2	3	x	100,0	100,0
113040	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174c StGB	185	172	13	7,6	96,8	98,3
113100	zum Nachteil von Kindern	846	855	-9	-1,1	95,0	95,3
113110	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen z.N.v. Kindern § 174 StGB	788	834	-46	-5,5	94,8	95,8
113120	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten z.N.v. Kindern § 174a StGB	-	3	-3	x	0,0	66,7
113130	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung einer Amtsstellung z.N.v. Kindern § 174b StGB	47	3	44	x	100,0	100,0
113140	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses z.N.v. Kindern § 174c StGB	11	15	-4	x	90,9	73,3
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	21 193	20 998	195	0,9	74,9	73,1
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	11 867	11 319	548	4,8	83,9	83,5
131010	Handlungen gemäß § 176 Abs. 5 StGB	217	201	16	8,0	83,9	79,6
131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5 559	5 273	286	5,4	90,4	90,1
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	2 105	2 107	-2	-0,1	54,2	55,5
131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	417	358	59	16,5	85,1	87,4
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	941	913	28	3,1	80,7	80,8
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	1 037	926	111	12,0	96,4	94,5
131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	88	98	-10	x	89,8	88,8
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1 503	1 441	62	4,3	94,0	93,8
131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	-	2	-2	x	0,0	100,0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	6 975	7 340	-365	-5,0	54,6	52,4
132010	Exhibitionistische Handlungen § 183 StGB	6 118	6 602	-484	-7,3	51,1	50,0
132020	Erregung öffentlichen Ärgernisses § 183a StGB	857	738	119	16,1	78,9	74,0
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	985	971	14	1,4	91,7	90,1
134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1 366	1 368	-2	-0,1	89,5	86,8
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f StGB darunter:	10 303	13 131	-2 828	-21,5	81,2	86,8
140010	Ausübung der verbotenen Prostitution § 184e StGB	1 089	1 006	83	8,3	99,6	97,6
140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB	9	10	-1	x	100,0	90,0
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	165	220	-55	-25,0	87,9	92,7

Stft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	115	158	-43	-27,2	87,8	91,1
141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	50	62	-12	x	88,0	96,8
142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	264	298	-34	-11,4	90,2	94,3
143000	¹⁾ Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB darunter:	8 776	11 597	-2 821	-24,3	78,5	85,6
143010	¹⁾ Sonstige Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß § 184 StGB	995	2 168	-1 173	-54,1	74,7	84,4
143020	Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften gemäß § 184a StGB	207	256	-49	-19,1	56,5	82,4
143030	Verbreitung pornographischer Darbietungen durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste gemäß § 184d StGB	201	320	-119	-37,2	80,6	76,9
143100	an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	842	1 427	-585	-41,0	87,3	90,0
143200	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	97	101	-4	-4,0	55,7	58,4
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	3 160	3 823	-663	-17,3	87,2	93,5
143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2 687	3 145	-458	-14,6	69,4	76,9
143500	Verbreitung jugendpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/ bandenmäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB	6	11	-5	x	66,7	81,8
143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 2 und 4 StGB	310	186	124	66,7	78,4	96,2
143700	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB	271	160	111	69,4	79,0	70,6
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	789 377	797 218	-7 841	-1,0	86,3	86,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	48 166	49 317	-1 151	-2,3	52,6	52,6
210010	Sonstiger Raub § 249 StGB	3 253	3 467	-214	-6,2	52,4	52,0
210020	Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB	1 231	1 421	-190	-13,4	48,6	46,9
210030	Sonstiger Raub mit Todesfolge § 251 StGB	5	-	5	x	80,0	0,0
210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	7 484	7 532	-48	-0,6	73,6	73,4
210050	Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	3 866	3 889	-23	-0,6	73,7	72,1
211000	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	433	419	14	3,3	72,3	66,8
211100	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	327	326	1	0,3	82,3	70,6
211110	Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 249 StGB	25	29	-4	x	76,0	75,9
211120	Schwerer Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 250 StGB	105	105	0	0,0	81,0	64,8
211130	Raub mit Todesfolge auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
211150	Räuberische Erpressung gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 255 StGB	197	192	5	2,6	83,8	72,9
211200	Raubüberfälle auf Postfilialen	60	56	4	x	40,0	58,9
211210	Raub auf Postfilialen § 249 StGB	9	7	2	x	22,2	57,1
211220	Schwerer Raub auf Postfilialen § 250 StGB	28	32	-4	x	35,7	62,5
211230	Raub mit Todesfolge auf Postfilialen § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
211250	Räuberische Erpressung gegen Postfilialen § 255 StGB	23	17	6	x	52,2	52,9
211300	Raubüberfälle auf Postagenturen	46	37	9	x	43,5	45,9
211310	Raub auf Postagenturen § 249 StGB	3	1	2	x	0,0	200,0
211320	Schwerer Raub auf Postagenturen § 250 StGB	18	18	0	x	55,6	44,4
211330	Raub mit Todesfolge auf Postagenturen § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
211350	Räuberische Erpressung gegen Postagenturen § 255 StGB	25	18	7	x	40,0	38,9
212000	sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	4 932	4 674	258	5,5	47,2	44,0
212010	Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 249 StGB	456	450	6	1,3	39,7	42,0
212020	Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 250 StGB	1 454	1 362	92	6,8	47,9	43,2

¹⁾ Rückläufige Entwicklung in allen Bundesländern.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
212030	Raub mit Todesfolge auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 251 StGB	3	-	3	x	0,0	0,0
212050	Räuberische Erpressung gegen sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 255 StGB	931	858	73	8,5	49,0	45,7
212100	auf Spielhallen	1 231	1 078	153	14,2	44,8	38,3
212110	Raub auf Spielhallen § 249 StGB	142	158	-16	-10,1	51,4	31,6
212120	Schwerer Raub auf Spielhallen § 250 StGB	703	596	107	18,0	44,2	40,3
212130	Raub mit Todesfolge auf Spielhallen § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
212150	Räuberische Erpressung gegen Spielhallen § 255 StGB	386	324	62	19,1	43,3	38,0
212200	auf Tankstellen	857	926	-69	-7,5	51,7	51,4
212210	Raub auf Tankstellen § 249 StGB	86	106	-20	-18,9	40,7	49,1
212220	Schwerer Raub auf Tankstellen § 250 StGB	469	485	-16	-3,3	53,7	50,7
212230	Raub mit Todesfolge auf Tankstellen § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
212250	Räuberische Erpressung gegen Tankstellen § 255 StGB	302	335	-33	-9,9	51,7	53,1
213000	Geld- und Werttransporte davon:	120	123	-3	-2,4	36,7	37,4
213100	auf Geld- und Kassenboten	118	121	-3	-2,5	35,6	37,2
213110	Raub auf Geld- und Kassenboten § 249 StGB	62	60	2	x	27,4	33,3
213120	Schwerer Raub auf Geld- und Kassenboten § 250 StGB	41	52	-11	x	56,1	40,4
213130	Raub mit Todesfolge auf Geld- und Kassenboten § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
213150	Räuberische Erpressung gegen Geld- und Kassenboten § 255 StGB	15	9	6	x	13,3	44,4
213200	auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	2	2	0	x	100,0	50,0
213210	Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 249 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
213220	Schwerer Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 250 StGB	2	2	0	x	50,0	50,0
213230	Raub mit Todesfolge auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
213250	Räuberische Erpressung gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge § 255 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	403	417	-14	-3,4	49,9	51,3
214079	Räuberischer Angriff auf sonstige Kraftfahrer	154	166	-12	-7,2	42,9	48,8
214100	Beraubung von Taxifahrern	249	251	-2	-0,8	54,2	53,0
215000	Zechanschussraub	146	151	-5	-3,3	35,6	32,5
215010	Zechanschussraub gemäß § 249 StGB	121	128	-7	-5,5	30,6	31,3
215020	Zechanschussraub gemäß § 250 StGB	17	14	3	x	64,7	21,4
215030	Zechanschussraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
215050	Räuberische Erpressung bei Zechanschussraub gemäß § 255 StGB	8	9	-1	x	50,0	66,7
216000	Handtaschenraub	3 669	3 776	-107	-2,8	28,1	28,8
216010	Handtaschenraub gemäß § 249 StGB	3 473	3 570	-97	-2,7	27,7	28,0
216020	Handtaschenraub gemäß § 250 StGB	174	170	4	2,4	36,8	44,7
216030	Handtaschenraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB	2	-	2	x	0,0	0,0
216050	Räuberische Erpressung bei Handtaschenraub gemäß § 255 StGB	20	36	-16	x	20,0	33,3
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19 673	20 622	-949	-4,6	43,1	44,7
217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 249 StGB	12 343	13 248	-905	-6,8	38,1	40,3
217020	Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 250 StGB	2 470	2 528	-58	-2,3	43,9	42,5
217030	Sonstiger Raub mit Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 251 StGB	3	4	-1	x	33,3	50,0
217050	Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 255 StGB	4 857	4 842	15	0,3	55,6	57,7
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	131	135	-4	-3,0	78,6	81,5
218010	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 249 StGB	43	61	-18	x	67,4	82,0
218020	Schwerer Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 250 StGB	32	28	4	x	78,1	85,7
218030	Raub mit Todesfolge zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0

Stft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
218050	Räuberische Erpressung zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 255 StGB	56	46	10	x	87,5	78,3
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2 820	2 691	129	4,8	75,4	77,4
219010	Raub in Wohnungen gemäß § 249 StGB	1 274	1 254	20	1,6	73,8	76,2
219020	Schwerer Raub in Wohnungen gemäß § 250 StGB	781	706	75	10,6	67,1	69,0
219030	Raub mit Todesfolge in Wohnungen gemäß § 251 StGB	3	2	1	x	100,0	100,0
219050	Räuberische Erpressung in Wohnungen gemäß § 255 StGB	762	729	33	4,5	86,6	87,7
220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB davon:	543 596	544 853	-1 257	-0,2	88,2	87,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	98	93	5	x	93,9	88,2
221010	Körperverletzung mit Todesfolge § 227 StGB	98	93	5	x	93,9	88,2
221020	Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge gemäß § 231 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
222000	²⁾ Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:	142 903	149 301	-6 398	-4,3	82,3	82,2
222010	Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB	72 958	77 641	-4 683	-6,0	88,8	88,3
222020	Sonstige Tatörtlichkeit bei schwerer Körperverletzung § 226 StGB	452	519	-67	-12,9	88,3	86,9
222030	Sonstige Tatörtlichkeit bei Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge § 231 StGB	46	36	10	x	84,8	91,7
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	69 447	71 105	-1 658	-2,3	75,5	75,4
222110	Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	69 069	70 663	-1 594	-2,3	75,5	75,4
222120	Schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 226 StGB	306	349	-43	-12,3	81,7	76,8
222130	Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 231 StGB	72	93	-21	x	90,3	81,7
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB darunter:	5 006	4 677	329	7,0	97,7	97,6
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	1 268	1 187	81	6,8	96,9	96,5
223100	Misshandlung von Kindern	3 738	3 490	248	7,1	98,0	98,0
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	372 950	369 709	3 241	0,9	90,5	90,3
225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	22 639	21 073	1 566	7,4	84,9	85,4
230000	³⁾ Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c StGB davon:	197 615	203 048	-5 433	-2,7	89,3	89,3
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB davon:	1 699	1 810	-111	-6,1	96,8	96,1
231100	Menschenraub § 234 StGB	7	11	-4	x	71,4	54,5
231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1 685	1 781	-96	-5,4	96,9	96,7
231300	Kinderhandel § 236 StGB	7	18	-11	x	85,7	55,6
232000	³⁾ Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238, 239, 240, 241 StGB davon:	195 033	200 210	-5 177	-2,6	89,3	89,3
232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	4 757	4 971	-214	-4,3	91,5	90,8
232200	Nötigung § 240 StGB	63 976	63 492	484	0,8	86,3	86,4
232201	Nötigung im Straßenverkehr gemäß § 240 Abs. 1 StGB	31 998	31 609	389	1,2	83,4	83,5
232202	Nötigung zur Eingehung einer Ehe gemäß § 240 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 StGB	158	93	65	x	93,0	87,1
232279	Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	31 820	31 790	30	0,1	89,2	89,3
232300	Bedrohung § 241 StGB	99 452	103 211	-3 759	-3,6	91,0	90,9
232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	26 848	28 536	-1 688	-5,9	89,5	89,5
232410	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 1 StGB	26 218	27 920	-1 702	-6,1	89,5	89,5
232420	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 2 StGB	611	604	7	1,2	88,4	89,6
232430	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 3 StGB	19	12	7	x	89,5	75,0
233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:	81	89	-8	x	92,6	84,3
233079	Sonstiger erpresserischer Menschenraub	70	77	-7	x	91,4	85,7

²⁾ Rückläufige Entwicklung in fast allen Bundesländern.

³⁾ Unterschiedliche Entwicklung in den Bundesländern.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
233100	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	5	7	-2	x	100,0	85,7
233200	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	6	5	1	x	100,0	60,0
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	-	-	0	x	0,0	0,0
234000	Geiselnahme § 239b StGB darunter:	52	55	-3	x	98,1	96,4
234079	Sonstige Geiselnahme	48	52	-4	x	95,8	98,1
234100	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	3	3	0	x	133,3	66,7
234200	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1	-	1	x	100,0	0,0
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	-	-	0	x	0,0	0,0
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	1	-	1	x	0,0	0,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB davon:	621	811	-190	-23,4	84,4	88,7
236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	412	503	-91	-18,1	82,8	85,7
236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	6	37	-31	x	66,7	89,2
236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	8	7	1	x	87,5	100,0
236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	62	141	-79	-56,0	95,2	98,6
236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	133	123	10	8,1	85,0	88,6
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB davon:	61	24	37	x	95,1	95,8
237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	51	18	33	x	96,1	94,4
237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	-	2	-2	x	0,0	100,0
237400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	2	-	2	x	100,0	0,0
237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	8	4	4	x	87,5	100,0
238000	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB davon:	67	49	18	x	85,1	89,8
238100	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	37	37	0	x	73,0	89,2
238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	23	6	17	x	100,0	83,3
238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	3	5	-2	x	100,0	100,0
238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	4	1	3	x	100,0	100,0
3**00	4) Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB und zwar:	1 233 812	1 235 880	-2 068	-0,2	42,9	43,8
3**100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	7 434	7 436	-2	0,0	66,6	66,2
3**200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	6 395	7 450	-1 055	-14,2	35,5	36,2
3**300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	59 012	67 245	-8 233	-12,2	23,9	23,9
3**400	von Schusswaffen	320	359	-39	-10,9	46,6	47,4
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	113 499	101 392	12 107	11,9	8,0	8,3

4) Siehe Anmerkung auf Seite 34.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
3**600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	441	538	-97	-18,0	29,9	26,6
3**700	von/aus Automaten	2 041	2 633	-592	-22,5	27,6	26,1
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1 403	1 169	234	20,0	18,5	30,5
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	2 195	2 266	-71	-3,1	37,3	37,4
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	48 056	50 930	-2 874	-5,6	26,0	25,9
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	37 830	36 986	844	2,3	15,9	15,8
320*00	in/aus Kiosken	998	1 091	-93	-8,5	45,9	43,9
325*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	412 239	417 441	-5 202	-1,2	86,6	87,3
326*00	Ladendiebstahl	375 334	382 996	-7 662	-2,0	93,1	92,9
330*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	471	527	-56	-10,6	34,2	28,7
335*00	in/aus Wohnungen	50 283	49 550	733	1,5	55,4	54,8
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13 604	13 946	-342	-2,5	21,3	20,8
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	12 529	10 563	1 966	18,6	14,8	15,8
350*00	in/aus Kraftfahrzeugen	33 764	33 698	66	0,2	17,7	17,2
355000	Einfacher Diebstahl an Kraftfahrzeugen	105 305	106 506	-1 201	-1,1	7,8	7,6
371000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	31	30	1	x	38,7	66,7
372000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	31	31	0	x	77,4	80,6
373000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	174	175	-1	-0,6	55,2	50,9
374000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	24	10	14	x	58,3	40,0
375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von	161	169	-8	-4,7	80,7	80,5
395000	Großviehdiebstahl	212	265	-53	-20,0	26,9	26,8
4**00	4) Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB und zwar:	1 067 974	1 108 766	-40 792	-3,7	15,1	14,9
4**100	von Kraftwagen	34 568	32 939	1 629	4,9	15,8	17,7
4**200	von Mopeds und Krafträdern	35 083	39 868	-4 785	-12,0	19,6	19,5
4**300	von Fahrrädern	247 547	278 101	-30 554	-11,0	6,9	7,0
4**400	von Schusswaffen	505	601	-96	-16,0	31,1	29,0
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	16 051	16 672	-621	-3,7	19,7	17,2
4**600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	149	143	6	4,2	19,5	22,4
4**700	von/aus Automaten	17 361	19 088	-1 727	-9,0	21,0	22,5
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1 008	886	122	13,8	23,5	31,0
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	1 564	1 245	319	25,6	25,7	32,8
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	98 923	101 486	-2 563	-2,5	21,0	20,2
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	28 178	28 884	-706	-2,4	19,7	19,9
420*00	in/aus Kiosken	6 861	7 510	-649	-8,6	22,1	23,6
425*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	48 105	48 223	-118	-0,2	40,3	38,8
426*00	Ladendiebstahl	12 328	11 037	1 291	11,7	87,8	86,6
430*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 157	2 349	-192	-8,2	23,5	24,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	121 347	113 800	7 547	6,6	15,9	16,9
436*00	Tageswohnungseinbruch	51 065	48 401	2 664	5,5	15,5	16,5
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	76 302	71 606	4 696	6,6	10,4	9,9
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	16 061	13 893	2 168	15,6	9,3	9,2
450*00	in/aus Kraftfahrzeugen	203 556	219 097	-15 541	-7,1	11,6	11,4
455000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen an Kraftfahrzeugen	15 518	16 775	-1 257	-7,5	13,8	11,2

4) Siehe Anmerkung auf Seite 34.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
471000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	184	172	12	7,0	35,9	46,5
472000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	114	127	-13	-10,2	33,3	31,5
473000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	57	57	0	x	43,9	31,6
474000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	1	2	-1	x	100,0	0,0
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	34	35	-1	x	50,0	34,3
495000	Großviehdiebstahl	78	70	8	x	19,2	21,4
***00	4) Diebstahl insgesamt und zwar:	2 301 786	2 344 646	-42 860	-1,8	30,0	30,1
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	42 002	40 375	1 627	4,0	24,8	26,7
***200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	41 478	47 318	-5 840	-12,3	22,0	22,1
***300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	306 559	345 346	-38 787	-11,2	10,1	10,3
***400	von Schusswaffen	825	960	-135	-14,1	37,1	35,8
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	129 550	118 064	11 486	9,7	9,5	9,6
***600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	590	681	-91	-13,4	27,3	25,7
***700	von/aus Automaten	19 402	21 721	-2 319	-10,7	21,7	22,9
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2 411	2 055	356	17,3	20,6	30,8
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	3 759	3 511	248	7,1	32,5	35,7
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	146 979	152 416	-5 437	-3,6	22,6	22,1
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	66 008	65 870	138	0,2	17,6	17,6
*20*00	in/aus Kiosken	7 859	8 601	-742	-8,6	25,1	26,2
*25*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	460 344	465 664	-5 320	-1,1	81,7	82,3
*26*00	Ladendiebstahl	387 662	394 033	-6 371	-1,6	92,9	92,7
*30*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 628	2 876	-248	-8,6	25,4	25,1
*35*00	in/aus Wohnungen	171 630	163 350	8 280	5,1	27,5	28,4
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	89 906	85 552	4 354	5,1	12,1	11,7
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	28 590	24 456	4 134	16,9	11,7	12,1
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	237 320	252 795	-15 475	-6,1	12,5	12,2
*55000	an Kraftfahrzeugen	120 823	123 281	-2 458	-2,0	8,6	8,1
*71000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	215	202	13	6,4	36,3	49,5
*72000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	145	158	-13	-8,2	42,8	41,1
*73000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	231	232	-1	-0,4	52,4	46,1
*74000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	25	12	13	x	60,0	33,3
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	195	204	-9	-4,4	75,4	72,5
*90*00	Taschendiebstahl	104 145	92 571	11 574	12,5	5,2	5,6
*95000	Großviehdiebstahl	290	335	-45	-13,4	24,8	25,7
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1 183 304	1 169 463	13 841	1,2	78,7	79,8
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon:	968 162	955 804	12 358	1,3	79,9	81,3
511000	Waren- und Warenkreditbetrug davon:	289 988	307 533	-17 545	-5,7	77,4	79,5
511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	2 135	2 306	-171	-7,4	95,1	94,4
511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	191 665	189 033	2 632	1,4	71,5	72,4
511201	Tankbetrug	78 070	79 830	-1 760	-2,2	43,1	45,5
511202	Stoßbetrug	180	265	-85	-32,1	91,1	97,0
511279	Weitere Arten des Warenkreditbetruges	113 415	108 938	4 477	4,1	91,0	92,1
511300	Warenbetrug	96 188	116 194	-20 006	-17,2	88,8	90,8
512000	Grundstücks- und Baubetrug	440	493	-53	-10,8	92,7	96,3
512001	Baubetrug	294	323	-29	-9,0	92,5	97,2
512002	Grundstücksbetrug	146	170	-24	-14,1	93,2	94,7

4) Siehe Anmerkung auf Seite 34.

Stft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
513000	⁵⁾ Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug davon:	11 017	17 911	-6 894	-38,5	98,7	99,6
513100	Prospektbetrug § 264a StGB	231	36	195	x	99,1	88,9
513200	⁵⁾ Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	9 615	16 438	-6 823	-41,5	98,9	99,7
513300	Betrug bei Börsenspekulationen	19	10	9	x	31,6	60,0
513400	Beteiligungsbetrug	1 085	1 364	-279	-20,5	99,7	99,2
513500	Kautionsbetrug	48	48	0	x	81,3	89,6
513600	Umschuldungsbetrug	19	15	4	x	89,5	100,0
514000	Geldkreditbetrug davon:	6 768	8 143	-1 375	-16,9	87,5	89,5
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	348	406	-58	-14,3	92,8	93,6
514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	470	625	-155	-24,8	97,2	97,9
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	5 393	6 476	-1 083	-16,7	92,6	94,3
514400	Wechselbetrug	523	617	-94	-15,2	25,4	28,0
514500	Wertpapierbetrug	34	19	15	x	47,1	47,4
515000	⁶⁾ Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	228 179	220 746	7 433	3,4	98,8	98,6
515001	⁶⁾ Beförderungserschleichung	227 388	219 573	7 815	3,6	98,9	98,7
515002	Erschleichen des Eintritts zu einer Veranstaltung oder Einrichtung	429	610	-181	-29,7	95,8	96,4
515003	Erschleichen von Leistungen eines Automaten	235	248	-13	-5,2	82,1	82,3
515004	Erschleichen von Leistungen eines öffentlichen Zwecken dienenden TK-Netzes	127	315	-188	-59,7	74,0	84,1
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	68 528	70 918	-2 390	-3,4	37,2	39,2
516100	Schecks	637	637	0	0,0	60,1	58,9
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	13 785	18 759	-4 974	-26,5	42,5	44,9
516300	Debitkarten mit PIN	23 612	23 163	449	1,9	40,7	38,5
516400	Kreditkarten	8 974	8 971	3	0,0	34,9	41,2
516500	Daten von Zahlungskarten	19 100	17 072	2 028	11,9	27,3	30,1
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	2 420	2 316	104	4,5	54,1	54,4
517000	⁷⁾ Sonstiger Betrug davon:	363 242	330 060	33 182	10,1	77,2	79,2
517100	⁷⁾ Leistungsbetrug	49 167	31 967	17 200	53,8	87,3	83,8
517200	Leistungskreditbetrug	42 853	45 423	-2 570	-5,7	87,8	88,7
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	321	629	-308	-49,0	95,3	96,8
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	4 741	4 415	326	7,4	98,5	98,8
517410	Betrug zum Nachteil von Versicherungen	4 547	4 115	432	10,5	98,6	99,0
517420	Versicherungsmissbrauch	194	300	-106	-35,3	97,4	96,7
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	27 292	22 963	4 329	18,9	30,2	34,8
517600	Provisionsbetrug	2 498	4 068	-1 570	-38,6	89,0	87,3
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	5 104	4 738	366	7,7	99,3	99,3
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	19 901	16 234	3 667	22,6	99,6	99,2
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	7 993	7 205	788	10,9	44,0	41,1
518100	Abrechnungsbetrug	5 746	6 757	-1 011	-15,0	91,2	92,4
518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	3 790	4 760	-970	-20,4	97,4	99,3
518179	Sonstiger Abrechnungsbetrug	1 956	1 997	-41	-2,1	79,3	75,9
518200	Einmietbetrug	10 610	11 624	-1 014	-8,7	95,2	95,0
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	19 520	20 915	-1 395	-6,7	63,4	69,2
518310	Kontoeröffnungsbetrug	3 643	4 509	-866	-19,2	71,2	75,4
518320	Überweisungsbetrug	15 877	16 406	-529	-3,2	61,6	67,5

⁵⁾ Im Jahr 2009 komplexes Ermittlungsverfahren mit 9 581 Fällen.

⁶⁾ Zunahme durch geändertes Anzeigeverhalten der Deutschen Bahn.

⁷⁾ Im Jahr 2010 komplexes Ermittlungsverfahren mit 14 589 Einzelfällen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
518400	Zechbetrug	5 924	6 394	-470	-7,4	88,7	89,3
518800	Kreditvermittlungsbetrug	2 676	2 028	648	32,0	97,5	96,9
518900	Sonstige weitere Betrugsarten	158 896	144 700	14 196	9,8	75,9	79,2
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	30 822	33 744	-2 922	-8,7	98,0	97,7
521000	Untreue § 266 StGB darunter:	10 186	12 577	-2 391	-19,0	98,3	98,2
521079	Sonstige Untreue	9 725	12 112	-2 387	-19,7	98,2	98,2
521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	461	465	-4	-0,9	99,1	98,1
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	16 659	17 233	-574	-3,3	99,4	99,2
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	3 977	3 934	43	1,1	91,5	90,2
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	101 648	103 095	-1 447	-1,4	57,6	58,0
530010	Sonstige Unterschlagung gemäß § 246 - ohne von Kfz	80 985	81 572	-587	-0,7	53,9	54,6
530020	Sonstige Unterschlagung gemäß § 247 - ohne von Kfz	2 634	2 618	16	0,6	75,9	75,7
530030	Unterschlagung geringwertiger Sachen	10 196	10 566	-370	-3,5	53,1	50,5
531000	Unterschlagung von Kfz	7 833	8 339	-506	-6,1	95,7	95,0
531010	Unterschlagung von Kfz gemäß § 246 StGB	7 525	8 017	-492	-6,1	95,7	94,9
531020	Unterschlagung von Kfz gemäß § 247 StGB	308	322	-14	-4,3	96,4	97,5
540000	⁸⁾ Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:	67 627	62 137	5 490	8,8	86,3	86,2
540001	Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB	43 579	41 428	2 151	5,2	88,8	88,9
540002	⁸⁾ Mittelbare Falschbeurkundung	5 208	3 262	1 946	59,7	97,4	97,3
540003	Verändern von amtlichen Ausweisen	503	472	31	6,6	97,0	95,8
540004	Urkundenunterdrückung, Veränderung einer Grenzbezeichnung § 274 StGB	1 279	762	517	67,8	86,9	76,6
540005	Vorbereitung der Fälschung von amtlichen Ausweisen	32	26	6	x	96,9	84,6
540006	Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen	1 396	1 547	-151	-9,8	95,6	96,5
540007	Fälschung von Gesundheitszeugnissen	34	47	-13	x	97,1	100,0
540008	Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse	109	100	9	9,0	94,5	97,0
540009	Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse	300	27	273	x	99,7	100,0
540010	Missbrauch von Ausweispapieren	5 313	5 158	155	3,0	94,5	94,5
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	1 420	1 453	-33	-2,3	96,0	94,7
541001	Manipulation von Fahrtenschreibern gemäß § 268 StGB	252	137	115	83,9	98,4	96,4
541079	Sonstige Fälschung technischer Aufzeichnungen	1 168	1 316	-148	-11,2	95,5	94,5
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1 614	1 536	78	5,1	75,7	79,9
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	6 840	6 319	521	8,2	52,0	53,2
543010	Fälschung beweisheblicher Daten § 269 StGB	6 512	6 018	494	8,2	52,5	53,4
543020	Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung § 270 StGB	328	301	27	9,0	41,2	48,5
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	10 073	9 531	542	5,7	54,2	47,8
550010	Gewerbs- und bandenmäßiges Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 2 StGB	257	57	200	x	100,0	100,0
550020	Wertpapierfälschung	66	13	53	x	100,0	100,0
550030	Fälschung Geld-/Wertzeichen fremder Währungsgebiete	21	6	15	x	100,0	100,0
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	889	563	326	57,9	100,9	100,5
551010	Geldfälschung (einschl. Vorbereitungshandlung) §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3 StGB	398	341	57	16,7	100,0	100,6
551020	Wertzeichenfälschung	381	188	193	102,7	100,3	100,5
551030	Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen	110	34	76	x	106,4	100,0
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2 237	2 170	67	3,1	100,1	100,1
552010	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 3 StGB	1 486	1 491	-5	-0,3	100,1	100,1
552020	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 147 StGB (nach gutgläubigem Erwerb)	751	679	72	10,6	100,0	100,1

⁸⁾ Komplexes Ermittlungsverfahren mit 2 390 Einzelfällen.

Stft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	6 603	6 722	-119	-1,8	30,0	25,9
553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	3 029	2 633	396	15,0	37,1	32,7
553110	"Gebrauch falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel"	659	459	200	43,6	28,5	31,2
553120	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	2 370	2 174	196	9,0	39,5	33,0
553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	3 574	4 089	-515	-12,6	24,0	21,4
553210	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	540	375	165	44,0	17,0	15,2
553220	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	3 034	3 714	-680	-18,3	25,2	22,1
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:	4 972	5 152	-180	-3,5	99,6	99,7
561000	Bankrott § 283 StGB	3 724	3 839	-115	-3,0	99,7	99,6
562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	16	13	3	x	100,0	100,0
563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	1 013	1 084	-71	-6,5	99,5	99,8
564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	170	184	-14	-7,6	99,4	100,0
565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	49	32	17	x	100,0	96,9
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	1 214 754	1 287 336	-72 582	-5,6	50,1	48,3
610000	Erpressung § 253 StGB darunter:	5 528	5 776	-248	-4,3	82,1	84,8
610001	Schutzgelderpressung	130	137	-7	-5,1	70,0	70,1
610079	Sonstige Erpressung	5 303	5 549	-246	-4,4	82,4	85,3
611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	95	90	5	x	83,2	77,8
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:	124 870	131 468	-6 598	-5,0	89,7	89,3
620001	Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	4 196	5 496	-1 300	-23,7	76,3	77,4
620002	Bildung bewaffneter Gruppen	13	13	0	x	92,3	84,6
620003	Bildung krimineller Vereinigungen	52	44	8	x	88,5	88,6
620004	Anleitung zu Straftaten	36	32	4	x	72,2	75,0
620005	Amtsanmaßung	1 376	1 294	82	6,3	62,4	62,1
620006	Missbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen, Abzeichen	1 076	995	81	8,1	91,7	92,8
620007	Verwahrungsbruch	174	159	15	9,4	63,8	69,2
620008	Verletzung amtlicher Bekanntmachungen	1	5	-4	x	100,0	40,0
620009	Verstrickungsbruch, Siegelbruch	880	831	49	5,9	71,6	74,0
620010	Nichtanzeige geplanter Straftaten	43	46	-3	x	100,0	95,7
620011	Belohnung und Billigung von Straftaten	12	32	-20	x	58,3	46,9
620013	Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln	9 893	10 716	-823	-7,7	63,4	61,8
620014	Verstoß gegen Weisung während Führungsaufsicht	1 054	695	359	51,7	100,0	99,9
620015	Verstoß gegen das Berufsverbot	15	11	4	x	100,0	100,0
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	23 372	26 344	-2 972	-11,3	98,1	98,6
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	376	210	166	79,0	53,7	54,8
Ä 621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	22 223	25 401	-3 178	-12,5	99,0	99,1
N 621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	21 498	x	x	x	99,0	x
N 621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)	725	x	x	x	98,3	x
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	177	180	-3	-1,7	97,2	98,3
621040	Gefangenenerbefreiung	575	540	35	6,5	92,0	89,8
621050	Gefangenenerneuterei	21	13	8	x	100,0	92,3

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB davon:	65 408	65 568	-160	-0,2	91,9	91,7
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	65 285	65 462	-177	-0,3	91,9	91,7
622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	123	106	17	16,0	89,4	88,7
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	1 815	2 589	-774	-29,9	76,1	74,5
623010	Landfriedensbruch § 125 StGB	1 286	1 965	-679	-34,6	75,6	76,4
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch § 125a StGB	529	624	-95	-15,2	77,3	68,4
624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB darunter:	12 303	12 760	-457	-3,6	99,0	98,7
624010	Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung	818	779	39	5,0	98,7	98,1
624079	Vortäuschen einer sonstigen Straftat	8 200	8 453	-253	-3,0	98,3	98,4
624100	Vortäuschen eines Raubes	1 245	1 364	-119	-8,7	100,0	99,4
624200	Vortäuschen eines Diebstahls	2 040	2 164	-124	-5,7	101,3	99,8
624201	Vortäuschen eines Kfz-Diebstahls	700	780	-80	-10,3	101,6	100,3
624279	Vortäuschen eines sonstigen Diebstahls	1 340	1 384	-44	-3,2	101,1	99,5
626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB darunter:	265	408	-143	-35,0	88,3	91,4
626079	Sonstige Gewaltdarstellung	221	318	-97	-30,5	88,2	89,3
626100	Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	44	90	-46	x	88,6	98,9
627000	Volksverhetzung § 130 StGB	2 886	3 430	-544	-15,9	66,5	65,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB darunter:	26 862	25 791	1 071	4,2	95,7	96,5
630010	Begünstigung	247	250	-3	-1,2	99,2	98,0
630020	Strafvereitelung	3 672	3 724	-52	-1,4	98,5	98,9
631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB darunter:	1 310	1 316	-6	-0,5	94,0	94,8
631079	Hehlerei von Kfz gemäß § 259 StGB	964	938	26	2,8	92,7	93,3
631100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	187	162	25	15,4	97,3	96,9
631200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	30	39	-9	x	93,3	94,9
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	129	177	-48	-27,1	98,4	100,6
632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB darunter:	14 869	15 935	-1 066	-6,7	96,7	96,8
632079	Sonstige Hehlerei § 259 StGB	13 386	13 663	-277	-2,0	96,7	96,6
632100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1 153	1 551	-398	-25,7	96,2	96,8
632200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	171	131	40	30,5	99,4	97,7
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	159	590	-431	-73,1	95,0	100,0
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	6 764	4 566	2 198	48,1	92,2	93,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB darunter:	21 723	22 443	-720	-3,2	50,1	48,8
640010	Fahrlässige Brandstiftung	8 005	8 288	-283	-3,4	74,4	72,2
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	580	632	-52	-8,2	58,8	50,5
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	13 138	13 523	-385	-2,8	34,9	34,5
641010	Vorsätzliche Brandstiftung	9 821	10 033	-212	-2,1	29,4	29,0
641020	Schwere Brandstiftung	2 700	2 736	-36	-1,3	50,7	50,7
641030	Besonders schwere Brandstiftung	189	206	-17	-8,3	77,8	59,2
641040	Brandstiftung mit Todesfolge	22	32	-10	x	77,3	65,6
641050	Vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr	406	516	-110	-21,3	41,1	43,8
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB davon:	6 141	5 881	260	4,4	82,7	79,9
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB davon:	716	759	-43	-5,7	87,6	91,7
651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	420	438	-18	-4,1	87,9	93,4
651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	251	271	-20	-7,4	85,3	87,8
651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	28	46	-18	x	96,4	97,8
651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	17	4	13	x	100,0	100,0

Stft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	633	734	-101	-13,8	92,6	95,1
	davon:						
652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	124	242	-118	-48,8	93,5	94,2
652200	Bestechung § 334 StGB	463	458	5	1,1	91,6	95,2
652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	19	12	7	x	100,0	100,0
652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	27	22	5	x	100,0	100,0
655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB darunter:	3 971	3 619	352	9,7	77,4	70,7
655001	Strafvereitelung im Amt	491	486	5	1,0	69,7	68,3
655002	Rechtsbeugung	141	123	18	14,6	58,9	52,0
655003	Aussageerpressung	14	8	6	x	85,7	75,0
655004	Verfolgung Unschuldiger	93	103	-10	-9,7	67,7	61,2
655005	Vollstreckung gegen Unschuldige	6	4	2	x	66,7	100,0
655006	Falschbeurkundung im Amt	140	257	-117	-45,5	90,0	97,3
655007	Gebührenüberhebung	719	105	614	584,8	100,0	98,1
655008	Abgabenüberhebung, Leistungskürzung	2	6	-4	x	50,0	50,0
655009	Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst	-	-	0	x	0,0	0,0
655010	Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen	15	11	4	x	100,0	100,0
655011	Verletzung des Steuergeheimnisses	16	8	8	x	81,3	75,0
655012	Verleitung eines Untergebenen zu Straftaten	4	5	-1	x	75,0	100,0
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	2 076	2 196	-120	-5,5	73,2	68,4
655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	254	307	-53	-17,3	68,5	67,8
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	60	50	10	x	96,7	94,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB davon:	761	719	42	5,8	96,1	97,2
657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	679	663	16	2,4	95,9	97,1
657110	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 1 und 2 StGB	666	641	25	3,9	95,8	97,3
657120	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 3 StGB	13	22	-9	x	100,0	90,9
657200	- gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	60	48	12	x	98,3	97,9
657300	- Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	22	8	14	x	95,5	100,0
660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB darunter:	6 543	6 422	121	1,9	85,3	83,9
660010	Vereiteln der Zwangsvollstreckung	379	387	-8	-2,1	98,9	99,2
660020	Pfandkehr	549	612	-63	-10,3	97,4	98,4
660030	Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen	1	1	0	x	100,0	100,0
660040	Gefährdung von Schiffen, Kraft- und Luftfahrzeugen durch Bannware	-	-	0	x	0,0	0,0
661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	1 596	1 368	228	16,7	97,5	95,9
661010	Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels	884	942	-58	-6,2	96,8	95,6
661020	Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel	699	415	284	68,4	98,4	96,9
661030	Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder Ausspielung	13	11	2	x	92,3	81,8
662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB darunter:	3 251	3 867	-616	-15,9	73,3	76,1
662001	Fischwilderei	2 235	2 819	-584	-20,7	91,8	92,0
662100	Jagdwilderei § 292 StGB	1 016	1 048	-32	-3,1	32,8	33,1
663000	Wucher § 291 StGB	767	187	580	310,2	95,4	80,7
670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte - darunter:	1 023 087	1 089 555	-66 468	-6,1	43,5	41,7
670001	Falsche uneidliche Aussage (Falschaussage)	7 237	7 436	-199	-2,7	99,5	99,0
670002	Meineid	194	208	-14	-6,7	99,0	100,5
670003	Falsche Versicherung an Eides statt	6 347	6 345	2	0,0	99,5	99,6
670005	Verleitung zur Falschaussage	168	153	15	9,8	98,2	98,7
670006	Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides statt	61	53	8	x	98,4	100,0

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
670007	Falsche Verdächtigung	19 133	18 907	226	1,2	97,1	97,2
670008	Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen	48	48	0	x	50,0	43,8
670009	Störung der Religionsausübung	79	75	4	x	75,9	69,3
670010	Störung einer Bestattungsfeier	6	4	2	x	83,3	75,0
670011	Störung der Totenruhe	2 666	2 835	-169	-6,0	30,9	26,6
670012	Personenstands Fälshung	37	41	-4	x	67,6	63,4
670013	Doppelehe	54	70	-16	x	100,0	98,6
670014	Beischlaf zwischen Verwandten	45	51	-6	x	97,8	100,0
670015	Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	144	237	-93	-39,2	68,1	63,3
670016	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	586	600	-14	-2,3	91,0	92,2
670017	Verletzung des Briefgeheimnisses	3 244	3 567	-323	-9,1	50,4	54,7
670018	Verletzung von Privatgeheimnissen	444	444	0	0,0	82,2	81,1
670019	Verwertung fremder Geheimnisse	14	13	1	x	71,4	92,3
670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses	1 702	1 949	-247	-12,7	82,6	83,6
670021	Aussetzung	87	88	-1	x	79,3	86,4
670024	Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr	4 059	4 191	-132	-3,1	39,2	39,1
670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	18 969	19 382	-413	-2,1	50,7	50,6
670026	Störung öffentlicher Betriebe	711	699	12	1,7	18,6	15,7
670027	Störung von Telekommunikationsanlagen	993	975	18	1,8	43,5	47,7
670029	Baugefährdung	158	139	19	13,7	84,8	88,5
670030	Vollrausch	83	90	-7	x	100,0	98,9
670031	Gefährdung einer Entziehungskur	15	9	6	x	93,3	88,9
670032	Unterlassene Hilfeleistung	2 001	2 047	-46	-2,2	82,3	83,9
670033	Parteiverrat	110	118	-8	-6,8	96,4	95,8
670034	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen	2 301	2 001	300	15,0	85,7	85,2
670079	Sonstige weitere Straftaten gemäß StGB	7	49	-42	x	85,7	85,7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	11 071	12 081	-1 010	-8,4	99,8	99,8
672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1 726	1 810	-84	-4,6	96,3	96,7
673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB darunter:	208 183	200 827	7 356	3,7	89,9	89,9
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	156 279	151 576	4 703	3,1	92,0	92,1
673020	Üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage	9 362	8 952	410	4,6	88,1	87,7
673030	Verleumdung ohne sexuelle Grundlage	14 897	14 373	524	3,6	88,3	88,8
673040	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage	82	81	1	x	59,8	65,4
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	27 563	25 845	1 718	6,6	79,6	78,7
673110	Beleidigung auf sexueller Grundlage	24 828	23 399	1 429	6,1	79,2	78,1
673120	Üble Nachrede auf sexueller Grundlage	1 238	1 056	182	17,2	84,2	86,6
673130	Verleumdung auf sexueller Grundlage	1 486	1 385	101	7,3	83,8	83,4
673140	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener auf sexueller Grundlage	11	5	6	x	54,5	100,0
674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB darunter:	700 801	775 547	-74 746	-9,6	25,5	25,0
674010	Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB ohne Schl. 674100 u. 674300	273 551	316 689	-43 138	-13,6	32,3	30,3
674011 ⁹⁾	Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674111 u. 674311	57 876	71 667	-13 791	-19,2	23,4	22,2
674012	Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674312	16 264	18 552	-2 288	-12,3	19,7	18,8
674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schl. 674119 u. 674319	199 411	226 470	-27 059	-11,9	36,0	33,8
674020	Gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674320	18 877	22 707	-3 830	-16,9	22,3	24,1
674021	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674321	4 661	5 576	-915	-16,4	26,6	31,2
674022	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674322	1 154	1 171	-17	-1,5	20,6	21,2

⁹⁾ Ein Bundesland konnte systembedingt die Schlüssel 674011 und 674111 im Jahr 2010 nicht anliefern. Die Fälle wurden unter 674311 subsumiert, was zu einer Überhöhung der dort ausgewiesenen Fallzahlen führt.

Stft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
674029	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674329	13 062	15 960	-2 898	-18,2	20,9	21,9
674030	Zerstörung von Bauwerken ohne Schl. 674330	45	66	-21	x	55,6	25,8
674100	Sachbeschädigung an Kfz	250 732	274 418	-23 686	-8,6	18,8	19,1
674111 ⁹⁾	Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz	5 955	7 238	-1 283	-17,7	19,8	20,0
674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz	244 777	267 180	-22 403	-8,4	18,7	19,1
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	2 524	2 276	248	10,9	32,1	36,9
674210	Datenveränderung	1 987	1 836	151	8,2	33,7	37,6
674220	Computersabotage	537	440	97	22,0	26,1	33,9
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	154 611	158 939	-4 328	-2,7	24,8	24,8
674310	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen gemäß § 303 StGB	134 117	135 632	-1 515	-1,1	25,1	25,1
674311 ⁹⁾	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	53 943	51 864	2 079	4,0	27,9	27,2
674312	Sonstige Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	8 395	8 691	-296	-3,4	17,1	17,7
674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	71 779	75 077	-3 298	-4,4	23,9	24,5
674320	Gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20 471	23 278	-2 807	-12,1	22,7	22,8
674321	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 316	3 505	-189	-5,4	27,7	32,3
674322	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 130	1 341	-211	-15,7	23,7	22,8
674329	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16 025	18 432	-2 407	-13,1	21,5	20,9
674330	Zerstörung von Bauwerken auf Straßen, Wegen oder Plätzen	23	29	-6	x	43,5	20,7
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	461	452	9	2,0	49,7	48,0
674512	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel durch Feuer	10	11	-1	x	40,0	27,3
674519	Sonstige Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	451	441	10	2,3	49,9	48,5
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB davon:	671	489	182	37,2	45,0	54,0
675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	648	457	191	41,8	43,8	51,6
675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	21	29	-8	x	81,0	89,7
675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	2	3	-1	x	50,0	66,7
675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:	13 716	14 474	-758	-5,2	59,8	58,2
676010	Bodenverunreinigung 324a StGB	1 072	1 135	-63	-5,6	68,1	63,7
676011	Bodenverunreinigung	1 054	1 105	-51	-4,6	68,2	64,1
676012	Bodenverunreinigung - besonders schwerer Fall	18	30	-12	x	61,1	50,0
676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	3 001	3 119	-118	-3,8	51,6	50,6
676101	Gewässerverunreinigung	2 965	3 075	-110	-3,6	51,6	50,5
676102	Gewässerverunreinigung - besonders schwerer Fall	36	44	-8	x	50,0	59,1
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	204	211	-7	-3,3	71,6	69,7
676201	Luftverunreinigung	203	210	-7	-3,3	71,4	70,0
676202	Luftverunreinigung - besonders schwerer Fall	1	1	0	x	100,0	0,0
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	25	18	7	x	76,0	50,0
676301	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen	24	18	6	x	75,0	50,0
676302	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen - besonders schwerer Fall	1	-	1	x	100,0	0,0

⁹⁾ Ein Bundesland konnte systembedingt die Schlüssel 674011 und 674111 im Jahr 2010 nicht anliefern. Die Fälle wurden unter 674311 subsumiert, was zu einer Überhöhung der dort ausgewiesenen Fallzahlen führt.

Stift. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
676400	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	8 620	9 099	-479	-5,3	58,8	57,2
676410	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1	8 502	8 984	-482	-5,4	58,8	57,1
676411	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1	8 413	8 887	-474	-5,3	58,7	57,1
676412	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1 - besonders schwerer Fall	89	97	-8	x	71,9	57,7
676420	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3	118	115	3	2,6	55,1	61,7
676421	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3	116	110	6	5,5	55,2	60,0
676422	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3 - besonders schwerer Fall	2	5	-3	x	50,0	100,0
676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	495	534	-39	-7,3	95,8	96,6
676510	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	16	15	1	x	87,5	93,3
676511	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	16	15	1	x	87,5	93,3
676512	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe) - besonders schwerer Fall	-	-	0	x	0,0	0,0
676520	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	479	519	-40	-7,7	96,0	96,7
676521	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	471	512	-41	-8,0	96,0	96,7
676522	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 - besonders schwerer Fall	8	7	1	x	100,0	100,0
676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	108	145	-37	-25,5	71,3	77,9
676610	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	12	18	-6	x	75,0	66,7
676611	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	12	18	-6	x	75,0	66,7
676612	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2 - besonders schwerer Fall	-	-	0	x	0,0	0,0
676620	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	96	127	-31	-24,4	70,8	79,5
676621	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	94	125	-31	-24,8	71,3	79,2
676622	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall	2	2	0	x	50,0	100,0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	22	29	-7	x	59,1	79,3
676701	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	20	29	-9	x	65,0	79,3
676702	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete - besonders schwerer Fall	2	-	2	x	0,0	0,0
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	106	128	-22	-17,2	95,3	64,8
676810	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	27	57	-30	x	81,5	36,8
676811	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen	25	56	-31	x	80,0	37,5
676812	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	2	1	1	x	100,0	0,0
676820	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	74	68	6	x	100,0	88,2
676821	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen	73	68	5	x	100,0	88,2
676822	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	1	-	1	x	100,0	0,0
676830	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	5	3	2	x	100,0	66,7
676831	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen	5	3	2	x	100,0	66,7
676832	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	-	-	0	x	0,0	0,0
676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	63	56	7	x	41,3	50,0
677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	8	7	1	x	25,0	42,9

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	15 190	11 491	3 699	32,2	24,0	22,4
678010	Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB	14 166	10 793	3 373	31,3	24,9	22,7
678020	Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB	504	289	215	74,4	14,1	19,7
678030	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten gemäß § 202c StGB	520	409	111	27,1	11,0	14,7
679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB	18	5	13	x	38,9	40,0
679010	Herbeiführen einer Überschwemmung § 313 StGB	9	2	7	x	33,3	100,0
679020	Beschädigung wichtiger Anlagen § 318 StGB	9	3	6	x	44,4	0,0
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	393 972	403 314	-9 342	-2,3	94,3	93,9
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor davon:	25 732	29 020	-3 288	-11,3	91,7	91,1
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsgG, UmwandlungsgG, InsO darunter:	7 566	6 864	702	10,2	99,4	99,2
712010	Aktiengesetz	49	50	-1	x	98,0	100,0
712020	Handelsgesetzbuch	95	59	36	x	98,9	98,3
712030	GmbHG-Gesetz	563	443	120	27,1	99,3	98,2
712040	Genossenschaftsgesetz	4	3	1	x	100,0	100,0
712050	Rechnungslegungsgesetz	1	-	1	x	0,0	0,0
712060	Umwandlungsgesetz	1	1	0	x	100,0	100,0
712200 ¹⁰⁾	Insolvenzverschleppung § 15a InsO	6 853	1 526	-	-	99,5	99,4
713000 ¹¹⁾	Delikte im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung gemäß §§ 10, 11 SchwarzArbG, §§ 15, 15a AÜG und Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen gemäß § 9 SchwarzArbG	164	170	-6	-3,5	95,7	91,8
713010	Verleihen nichtdeutscher Arbeitnehmer ohne Arbeitserlaubnis, § 15 Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	2	7	-5	x	100,0	85,7
713020	Beschäftigung nichtdeutscher Arbeitnehmer ohne Arbeitserlaubnis, § 15a Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	7	14	-7	x	100,0	85,7
713030	Beschäftigung von Ausländern ohne Genehmigung oder ohne Aufenthaltstitel und zu ungünstigen Arbeitsbedingungen, § 10 SchwarzArbG	56	51	5	x	96,4	90,2
713040	Beschäftigung oder Erwerbstätigkeit von Ausländern ohne Genehmigung oder ohne Aufenthaltstitel in größerem Umfang, § 11 SchwarzArbG	23	49	-26	x	100,0	91,8
713050	Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen, § 9 SchwarzArbG	76	49	27	x	93,4	95,9
714000	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, HypothekenbankG, § 35 BundesbankG)	258	475	-217	-45,7	91,9	97,5
714010	Bundesbankgesetz	-	1	-1	x	0,0	0,0
714020	Börsengesetz	1	-	1	x	100,0	0,0
714030	Hypothekenbankgesetz	-	-	0	x	0,0	0,0
714040	Kreditwesengesetz	156	276	-120	-43,5	99,4	98,6
714050	Depotgesetz	-	-	0	x	0,0	0,0
714060	Wertpapierhandelsgesetz	101	198	-97	-49,0	80,2	96,5
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG) darunter:	8 375	11 943	-3 568	-29,9	86,8	87,3
715010	Markengesetz	2 126	2 600	-474	-18,2	94,4	94,0
715020	Geschmacksmustergesetz	27	26	1	x	81,5	92,3
715030	Gebrauchsmustergesetz	3	9	-6	x	33,3	88,9
715040	Kunsturheberrechtsgesetz	1 124	995	129	13,0	69,5	73,1

¹⁰⁾ Keine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wegen inhaltlicher Schlüsseländerungen 2010.

¹¹⁾ Die PKS-Erfassung ist in diesem Deliktsbereich sehr lückenhaft und die Aussagekraft daher eingeschränkt. Da die Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung durch die Behörden der Zollverwaltung – Finanzkontrolle Schwarzarbeit – erfolgt, ist die PKS-Erfassung unvollständig. Die vom Zoll endbearbeiteten Fälle werden in der Regel nicht in der PKS erfasst.

Stft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
715050	Urheberrechtsgesetz -sonstige Verstöße- (ohne Schl. 715100 u. 715200)	3 435	6 177	-2 742	-44,4	85,3	84,6
715060	Patentgesetz	87	92	-5	x	64,4	40,2
715070	Halbleiterschutzgesetz	1	2	-1	x	100,0	100,0
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	794	1 351	-557	-41,2	94,1	96,7
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	132	143	-11	-7,7	97,0	95,8
715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	299	278	21	7,6	95,3	95,0
715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	347	270	77	28,5	89,3	95,6
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	6 808	6 523	285	4,4	91,6	89,5
716030	Straftaten nach dem Gentechnikgesetz	4	-	4	x	75,0	0,0
716079	"Sonstige Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln - soweit nicht unter anderen Schlüsseln zu erfassen - "	121	155	-34	-21,9	95,9	92,9
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2 413	2 474	-61	-2,5	95,6	91,9
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4 040	3 583	457	12,8	88,6	87,0
716210	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	3 616	3 126	490	15,7	88,4	86,9
716211	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln	192	266	-74	-27,8	85,9	89,1
716212	Inverkehrbringen, Verschreiben oder Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport	257	158	99	62,7	90,7	76,6
716213	Illegaler Handel, Abgabe, Bezug von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln	1 410	1 498	-88	-5,9	83,3	84,1
716214	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln	44	54	-10	x	93,2	94,4
716215	Fälschen von Arzneimitteln	2	1	1	x	100,0	100,0
716216	Inverkehrbringen von gefälschten Arzneimitteln	9	29	-20	x	66,7	96,6
716217	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 1, 2b und 3	87	61	26	x	92,0	93,4
716218	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 2a (Doping im Sport an Personen unter 18 Jahren)	34	24	10	x	97,1	95,8
716219	Sonstige Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	1 581	1 035	546	52,8	92,5	90,5
716220	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 96 AMG	424	457	-33	-7,2	90,6	87,7
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	230	311	-81	-26,0	99,6	98,4
719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und Lotterieg, UWG ohne § 17, VersicherungsaufsichtG, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung) darunter:	2 561	3 045	-484	-15,9	85,3	90,3
719010	Rennwett- und Lotterieggesetz	3	4	-1	x	100,0	75,0
719020	Versicherungsaufsichtsgesetz	2	1	1	x	100,0	100,0
719030	Wirtschaftsstrafgesetz	2	6	-4	x	150,0	83,3
719040	Gewerbeordnung	249	316	-67	-21,2	100,4	98,7
719079	Sonstige Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 377	1 512	-135	-8,9	93,5	95,5
719200	Straftaten nach UWG ohne § 17	928	1 206	-278	-23,1	68,9	81,6
720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze - ohne Verkehrsdelikte- darunter:	129 102	129 725	-623	-0,5	95,8	95,4
720001	Vereinsgesetz	333	354	-21	-5,9	81,7	76,6
Ä 720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	2 500	3 645	-1 145	-31,4	73,9	70,8
720003	Pressegesetz	7	18	-11	x	57,1	50,0
720005	Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von amtlichen Kennzeichen § 22a StVG	559	496	63	12,7	80,1	94,4
720006	Adoptionsvermittlungsgesetz	-	-	0	x	0,0	0,0
720007	Apothekenwesengesetz	3	7	-4	x	100,0	100,0
720009	Telekommunikationsgesetz	242	425	-183	-43,1	84,3	91,1
720011	Straftaten gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz	6 849	5 362	1 487	27,7	99,7	99,6
720012	Straftaten gemäß § 1 EU-Bestechungsgesetz (EUBestG)	1	-	1	x	100,0	0,0

Stfz. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
720013	Straftaten gemäß §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)	5	4	1	x	120,0	50,0
720014	Luftsicherheitsgesetz	264	491	-227	-46,2	96,6	99,4
720079	Sonstige strafrechtliche Nebengesetze	1 635	1 818	-183	-10,1	95,2	93,1
721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	129	156	-27	-17,3	90,7	93,6
722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	287	225	62	27,6	96,5	85,3
724000	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	9	7	2	x	100,0	100,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU davon:	74 153	74 241	-88	-0,1	98,4	98,0
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	21 930	25 129	-3 199	-12,7	99,8	99,3
725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	19 376	23 288	-3 912	-16,8	99,7	99,4
725120	Unerlaubte Wiedereinreise nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	2 554	1 841	713	38,7	100,0	98,8
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	2 429	2 704	-275	-10,2	66,2	65,5
725210	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 1 und 4 Aufenthaltsgesetz	1 978	2 214	-236	-10,7	64,6	61,7
725220	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	451	490	-39	-8,0	73,2	82,2
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	3 772	3 592	180	5,0	99,3	99,2
725310	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum)	2 367	2 138	229	10,7	99,4	99,3
725311	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch Scheinehe	463	537	-74	-13,8	99,8	99,3
725312	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch sonstigen Modus Operandi	1 904	1 601	303	18,9	99,3	99,4
725320	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthalts-erlaubnis oder Niederlassungsbefugnis)	1 405	1 454	-49	-3,4	99,2	99,1
725321	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthalts-erlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch Scheinehe	531	542	-11	-2,0	98,5	99,1
725322	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthalts-erlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch sonstigen Modus Operandi	874	912	-38	-4,2	99,7	99,1
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	881	508	373	73,4	95,7	95,5
725410	Einschleusen mit Todesfolge gemäß § 97 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz	-	-	0	x	0,0	0,0
725420	Gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	881	508	373	73,4	95,7	95,5
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	4 351	3 664	687	18,8	99,9	99,8
725510	Straftaten gegen § 84 Asylverfahrensgesetz	59	64	-5	x	100,0	100,0
725520	Straftaten gegen § 85 Asylverfahrensgesetz	4 292	3 600	692	19,2	99,9	99,8
725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	1	1	0	x	100,0	100,0
725700	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	33 247	30 368	2 879	9,5	99,4	99,2
725710	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz	31 496	28 891	2 605	9,0	99,4	99,1
725720	Illegaler Aufenthalt nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	1 751	1 477	274	18,6	99,1	99,8
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	223	165	58	35,2	99,6	98,2
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	7 319	8 110	-791	-9,8	99,7	99,6
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:	41 378	41 653	-275	-0,7	92,7	93,0
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	3 040	2 242	798	35,6	86,1	85,6
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	37 655	38 856	-1 201	-3,1	93,4	93,5

Stft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	683	555	128	23,1	86,7	85,4
728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	748	823	-75	-9,1	65,0	76,4
728010	Straftaten gegen Landesdatenschutzgesetz	231	308	-77	-25,0	59,3	76,6
728020	Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz	517	515	2	0,4	67,5	76,3
730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:	231 007	235 842	-4 835	-2,1	94,7	94,4
731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:	165 880	169 689	-3 809	-2,2	95,5	95,3
731100	mit Heroin	18 171	20 125	-1 954	-9,7	95,3	96,6
731200	mit Kokain	10 497	12 316	-1 819	-14,8	95,1	93,5
731201	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Crack	2 391	2 659	-268	-10,1	94,4	92,6
731202	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - Kokain	8 106	9 657	-1 551	-16,1	95,3	93,8
731300	mit LSD	162	149	13	8,7	97,5	94,0
731400	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	25 695	22 387	3 308	14,8	96,2	95,7
731500	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	2 577	3 511	-934	-26,6	95,4	95,2
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	99 562	102 096	-2 534	-2,5	95,6	95,5
731900	mit sonstigen Betäubungsmitteln	9 216	9 105	111	1,2	93,5	91,1
732000	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:	47 034	48 253	-1 219	-2,5	92,6	92,0
732100	mit/von Heroin	5 843	6 598	-755	-11,4	92,0	92,3
732110	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Heroin	5 671	6 404	-733	-11,4	91,9	92,2
732120	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Heroin	172	194	-22	-11,3	95,9	96,4
732200	mit/von Kokain	3 333	3 976	-643	-16,2	90,6	89,7
732210	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain einschl. Crack	3 123	3 704	-581	-15,7	90,8	89,4
732211	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Crack	374	458	-84	-18,3	95,5	96,1
732212	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain	2 749	3 246	-497	-15,3	90,1	88,4
732220	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain einschl. Crack	210	272	-62	-22,8	87,6	93,8
732221	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Crack	3	2	1	x	100,0	50,0
732222	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain	207	270	-63	-23,3	87,4	94,1
732300	mit/von LSD	56	79	-23	x	89,3	89,9
732310	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit LSD	47	70	-23	x	87,2	88,6
732320	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von LSD	9	9	0	x	100,0	100,0
732400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	5 998	5 635	363	6,4	93,6	93,6
732410	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	5 477	5 301	176	3,3	93,1	93,3
732420	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	521	334	187	56,0	99,4	98,2
732500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	810	1 342	-532	-39,6	95,1	93,1
732510	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	734	1 247	-513	-41,1	94,8	92,7
732520	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	76	95	-19	x	97,4	97,9
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	28 305	27 823	482	1,7	93,1	92,4
732810	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	16 589	16 529	60	0,4	92,0	91,1
732820	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen	11 716	11 294	422	3,7	94,8	94,4
732900	mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	2 689	2 800	-111	-4,0	88,1	86,0
732910	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit sonstigen Betäubungsmitteln	2 453	2 549	-96	-3,8	88,0	86,0
732920	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von sonstigen Betäubungsmitteln	236	251	-15	-6,0	88,6	86,5

Stift. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
733000	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) davon:	2 588	2 712	-124	-4,6	96,3	94,3
733100	von Heroin	560	607	-47	-7,7	96,4	96,0
733200	von Kokain	430	546	-116	-21,2	92,6	88,3
733201	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Crack	2	4	-2	x	100,0	100,0
733202	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Kokain	428	542	-114	-21,0	92,5	88,2
733300	von LSD	-	3	-3	x	0,0	100,0
733400	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	374	235	139	59,1	98,4	98,7
733500	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	49	68	-19	x	98,0	95,6
733800	von Cannabis und Zubereitungen	1 001	1 044	-43	-4,1	97,5	96,3
733900	von sonstigen Betäubungsmitteln	174	209	-35	-16,7	92,5	90,0
734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG davon:	15 505	15 188	317	2,1	92,8	92,3
734100	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	3 475	3 361	114	3,4	84,9	82,5
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	640	525	115	21,9	96,1	97,5
734210	Verstöße gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	175	128	47	36,7	92,6	99,2
734220	Verstöße gemäß § 30a BtMG	465	397	68	17,1	97,4	97,0
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	44	42	2	x	97,7	100,0
734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	17	7	10	x	88,2	85,7
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1 253	1 301	-48	-3,7	92,3	93,1
734510	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG	1 142	1 197	-55	-4,6	92,1	92,8
734520	Gewerbsmäßige Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	111	104	7	6,7	93,7	96,2
734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	34	39	-5	x	85,3	69,2
734700	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	106	41	65	x	99,1	100,0
734800	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	9 936	9 872	64	0,6	95,4	95,3
734810	Illegale(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2 027	2 162	-135	-6,2	95,4	93,9
734811	von Heroin	320	301	19	6,3	93,4	93,4
734812	von Kokain einschl. Crack	219	241	-22	-9,1	96,3	92,5
734813	von LSD	2	6	-4	x	100,0	100,0
734814	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	323	389	-66	-17,0	93,8	93,3
734815	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	49	98	-49	x	93,9	96,9
734818	von Cannabis und Zubereitungen	960	966	-6	-0,6	96,1	95,1
734819	von sonstigen Betäubungsmitteln	154	161	-7	-4,3	96,8	89,4
734820	Illegaler Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	7 614	7 421	193	2,6	95,4	95,8
734821	von Heroin	1 204	1 225	-21	-1,7	96,8	94,4
734822	von Kokain einschl. Crack	1 104	1 035	69	6,7	93,1	95,1
734823	von LSD	7	5	2	x	100,0	100,0
734824	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	1 537	1 375	162	11,8	96,4	97,2
734825	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	198	310	-112	-36,1	92,4	97,1
734828	von Cannabis und Zubereitungen	3 328	2 986	342	11,5	95,7	95,5
734829	von sonstigen Betäubungsmitteln	236	485	-249	-51,3	91,1	96,9

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
734840	Illegale Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	295	289	6	2,1	95,6	92,7
734841	von Heroin	2	6	-4	x	100,0	100,0
734842	von Kokain einschl. Crack	7	5	2	x	100,0	80,0
734843	von LSD	-	-	0	x	0,0	0,0
734844	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	31	39	-8	x	100,0	100,0
734845	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	2	-	2	x	100,0	0,0
734848	von Cannabis und Zubereitungen	233	204	29	14,2	94,8	92,2
734849	von sonstigen Betäubungsmitteln	20	35	-15	x	95,0	88,6
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	8 131	8 727	-596	-6,8	65,3	66,9
740001	Transplantationsgesetz (illegaler Organhandel)	1	6	-5	x	100,0	83,3
740002	Hunde-erbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz	64	53	11	x	93,8	94,3
740003	Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz	68	305	-237	-77,7	100,0	99,0
740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umweltsektor (ohne Lebensmittel)	131	141	-10	-7,1	55,0	52,5
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	505	674	-169	-25,1	91,9	94,8
741001	Straftaten nach § 27 ChemikalienG i.V.m. der Gefahrstoffverordnung	436	588	-152	-25,9	92,4	95,2
741079	Sonstige Straftaten nach dem ChemikalienG	69	86	-17	x	88,4	91,9
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	37	41	-4	x	91,9	87,8
742010	Infektionsschutzgesetz	15	14	1	x	93,3	92,9
742020	Tierseuchengesetz	22	27	-5	x	90,9	85,2
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7 325	7 507	-182	-2,4	62,9	63,0
743010	Bundesnaturschutzgesetz	683	987	-304	-30,8	82,1	86,8
743020	Tierschutzgesetz	6 521	6 412	109	1,7	61,0	59,1
743030	Bundesjagdgesetz	111	99	12	x	61,3	80,8
743040	Pflanzenschutzgesetz	10	9	1	x	50,0	66,7
Summenschlüssel							
890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	5 859 125	5 980 089	-120 964	-2,0	55,5	55,1
891000	Rauschgiftkriminalität darunter:	233 563	238 321	-4 758	-2,0	94,5	94,2
891100	direkte Beschaffungskriminalität	2 556	2 479	77	3,1	68,3	71,0
892000	Gewaltkriminalität	201 243	208 446	-7 203	-3,5	75,3	75,3
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	102 813	101 340	1 473	1,5	91,0	91,7
893100	bei Betrug	65 648	61 406	4 242	6,9	89,5	91,3
893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht	11 707	11 309	398	3,5	99,5	99,5
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	12 174	19 792	-7 618	-38,5	98,2	99,3
893400	Wettbewerbsdelikte	3 362	3 982	-620	-15,6	85,2	90,3
893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	11 191	11 245	-54	-0,5	99,7	99,2
893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	11 411	18 313	-6 902	-37,7	98,8	99,5
895000	Menschenhandel insgesamt	749	884	-135	-15,3	85,3	88,9
896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1 302	1 898	-596	-31,4	89,7	90,2
897000	Computerkriminalität	84 377	74 911	9 466	12,6	35,8	37,5
898000	Umweltkriminalität	32 603	34 092	-1 489	-4,4	68,8	68,4
898100	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB	13 716	14 474	-758	-5,2	59,8	58,2
898200	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz	3 948	4 368	-420	-9,6	68,3	73,5
898300	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen	14 939	15 250	-311	-2,0	77,3	76,6
899000	Straßenkriminalität	1 352 897	1 435 655	-82 758	-5,8	18,6	18,7
980100	¹²⁾ IuK-Kriminalität im engeren Sinne	59 839	50 254	9 585	19,1	33,0	35,2

¹²⁾ BKA interner Summenschlüssel.

Die Beschreibung der Summenschlüssel befindet sich auf der Folgeseite.

Summenschlüssel

Sie enthalten folgende Straftatenschlüssel (siehe hierzu auch Seite 16)

- 890000: - - - - -; abzüglich 725000
- 891000: 730000, 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
- 891100: 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
- 892000: 010000, 020000, 111000, 210000, 221000, 222000, 233000, 234000 und 235000
- 893000: wird über eine Sonderkennung erfasst
- 893100: 510000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 893200: 560000, 712100 und 712200 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 893300: 513000, 514100, 514300, 514400, 514500 und 714000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 893400: 656000, 715000 und 719200 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 893500: 517300, 517700, 522000 und 713000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 893600: 513100, 513200, 513300, 513400 und 521100 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 895000: 236000, 237000, 238000
- 896000: 143100, 626100, 721000 und 722000
- 897000: 516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200
- 898000: 662000, 675000, 676000, 677000, 679000, 716000 und 740000
- 898100: 676000
- 898200: 662000, 675000, 677000 und 679000
- 898300: 716000 und 740000
- 899000: 111100, 111200, 132000, 213000, 214000, 215000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *20*00, *30*00, *50*00, *55000; *90*00, *00100¹⁾, *00200¹⁾, *00300¹⁾, *00700¹⁾, 623000, 674100 und 674300
- 980100²⁾: 517500, 517900, 543000, 674200 und 678000

¹⁾ Diese Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) werden in den Bundestabellen nicht gesondert ausgewiesen.

²⁾ BKA interner Straftatenschlüssel.

2.1.3 Räumliche Verteilung der Kriminalität¹

Die Gesamtbevölkerung und die registrierten Straftaten verteilten sich 2010 auf die vier Gemeindegrößenklassen wie folgt:

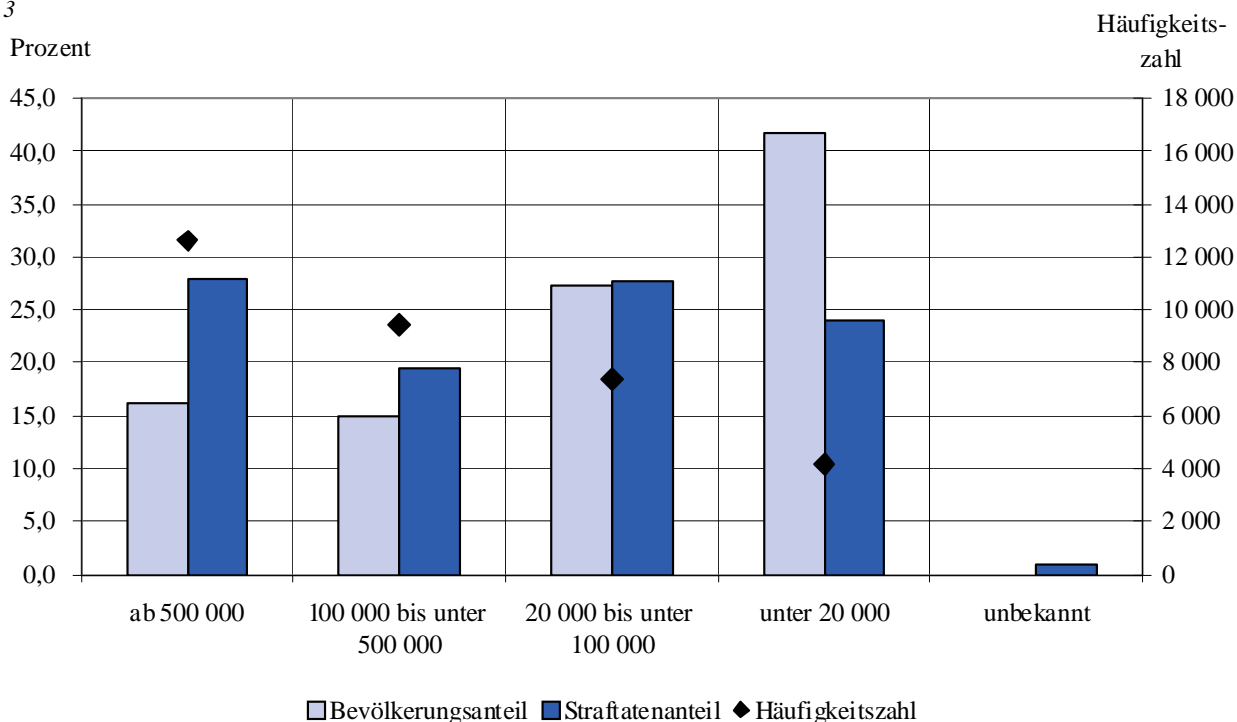
T6

Gemeindegrößenklassen (Einwohner)	Einwohner am 01.01.2010		registrierte Fälle 2010		Häufigkeitszahl ^{*)}
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Großstädte ab 500 000	13 171 039	16,1	1 663 501	28,0	12 630
Großstädte von 100 000 bis unter 500 000	12 211 328	14,9	1 153 538	19,4	9 446
Städte von 20 000 bis unter 100 000	22 331 010	27,3	1 642 905	27,7	7 357
Gemeinden unter 20 000	34 088 880	41,7	1 418 463	23,9	4 161
unbekannt			54 871	0,9	
insgesamt	81 802 257	100,0	5 933 278	100,0	7 253

*) erfasste Fälle pro 100 000 Einwohner.

**Bevölkerungs- und Straftatenanteile 2010
in den jeweiligen Gemeindegrößenklassen**

G 3



Die Tatorte wurden den vier Gemeindegrößenklassen ausschließlich nach der Einwohnerzahl der politischen Gemeinde, in der sich der jeweilige Fall ereignete, zugeordnet. Sozioökonomische Aspekte oder die geographische Lage des Tatortes blieben hierbei unberücksichtigt. So werden auch der Einwohnerzahl nach zwar kleine, aber urbanisierte Gemeinden aus industriellen Ballungsräumen oder aus dem Umkreis von Großstädten zur Gruppe der kleinsten Gemeinden gezählt, obwohl sie ihrer Struktur nach zum großstädtischen Einzugsbereich gehören. Dennoch lässt bereits diese grobe Einordnung der Tatorte in den nachstehenden tabellarischen Aufstellungen deutliche Unterschiede der Kriminalitätsstruktur erkennen. Großstädte ab 500 000 Einwohner heben sich durch deutlich höhere, Gemeinden unter 20 000 durch relativ niedrige Häufigkeitszahlen ab.

¹ Häufigkeitszahlen und Aufklärungsquoten für ausgewählte Straftaten(gruppen) auf Kreisebene sind auf Seite 244 ff. dargestellt.

Tatortverteilung bei einzelnen Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T7

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	erfasste Fälle	Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in %				
			bis 20 000 Einwohner 41,7**)	20 000 < 100 000 27,3**)	100 000 < 500 000 14,9**)	500 000 und mehr 16,1**)	unbekannt
010000 +	Mord und Totschlag	2 218	30,2	29,9	16,5	22,9	0,5
020000							
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7 724	25,8	28,1	18,6	26,7	0,9
210000	Raubdelikte	48 166	12,6	26,3	23,1	37,7	0,3
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	142 903	23,1	27,8	21,1	27,8	0,3
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	372 950	25,7	28,5	19,6	25,9	0,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	197 615	29,4	28,8	17,7	23,4	0,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 233 812	20,4	27,6	21,0	30,4	0,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 067 974	21,5	28,3	19,8	30,2	0,3
510000	Betrug	968 162	21,9	25,6	19,8	30,4	2,3
520000	Veruntreuungen	30 822	33,7	30,5	17,2	18,2	0,3
530000	Unterschlagung	101 648	26,1	29,1	20,0	24,0	0,9
540000	Urkundenfälschung	67 627	26,0	28,1	18,2	25,0	2,8
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	124 870	23,2	27,3	19,8	29,2	0,5
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	26 862	25,6	28,3	17,2	27,6	1,3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	21 723	41,2	28,3	13,1	17,3	0,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6 141	26,8	24,6	14,3	33,4	0,8
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	11 071	43,6	30,7	12,4	12,8	0,4
673000	Beleidigung	208 183	28,3	27,9	18,8	24,3	0,8
674000	Sachbeschädigung	700 801	27,9	29,7	18,8	23,2	0,4
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	13 716	50,0	20,3	12,8	16,5	0,4
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	25 732	31,4	26,0	14,0	27,1	1,4
725000	Straftaten gegen AuslG und AsylverfG	74 153	20,3	21,1	15,0	42,9	0,7
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	41 378	37,6	25,6	13,9	22,5	0,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	231 007	25,6	27,4	18,4	25,6	3,1
-----	Straftaten insgesamt	5 933 278	23,9	27,7	19,4	28,0	0,9

*) Die Auflistung ist nicht vollständig

**) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklassen an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

In den kleinsten Gemeinden bis 20 000 Einwohner wurden überdurchschnittlich oft z.B. Straftaten gegen die Umwelt, Verletzung der Unterhaltspflicht sowie Brandstiftungen und Herbeiführen einer Brandgefahr registriert, relativ selten dagegen Raub. Der höchste Tatortanteil für Großstädte ab 500 000 Einwohner wurde unter den oben aufgeführten Straftaten(gruppen) insbesondere bei Straftaten gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz sowie bei Raubdelikten und bei Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten verzeichnet.

Häufigkeitszahlen (erfasste Fälle pro 100 000 Einwohner) **der vier Tatortgruppen**Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T8

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Häufigkeitszahlen (Fälle pro 100 000 Einwohner)				
		insgesamt	bis 20 000 Einwohner	20 000 < 100 000	100 000 < 500 000	500 000 und mehr
0100+	Mord und Totschlag	3	2	3	3	4
0200						
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	9	6	10	12	16
2100	Raubdelikte	59	18	57	91	138
2220	Gefährliche und schwere Körperverletzung	175	97	178	246	302
2240	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	456	281	476	598	734
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	242	170	255	286	352
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 508	740	1 526	2 126	2 849
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 306	673	1 353	1 728	2 449
5100	Betrug	1 184	623	1 111	1 566	2 235
5200	Veruntreuungen	38	30	42	43	43
5300	Unterschlagung	124	78	132	167	185
5400	Urkundenfälschung	83	51	85	101	128
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	153	85	153	202	277
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	33	20	34	38	56
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	27	26	27	23	29
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	8	5	7	7	16
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht	14	14	15	11	11
6730	Beleidigung	254	173	260	320	384
6740	Sachbeschädigung	857	573	931	1 078	1 236
6760	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	17	20	12	14	17
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	31	24	30	30	53
7250	Straftaten gegen AuslG und AsylverfG	91	44	70	91	242
7260	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	51	46	48	47	71
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	282	173	284	348	449
----	Straftaten insgesamt	7 253	4 161	7 357	9 446	12 630

*) Die Auflistung ist nicht vollständig

Die Häufigkeit der registrierten Fälle – bezogen auf jeweils 100 000 Einwohner – wächst bei der Mehrzahl der aufgeführten Straftaten mit der Einwohnerzahl der Gemeindegrößenklasse. Dies gilt insbesondere für Aggressions-, Diebstahls- und Vermögensdelikte.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern

T9

Land	Einwohner 01.01.2010	Be- völke- rungs- anteil in %	erfasste Fälle		Steige- rung in %	AQ		Strft.- Anteil 2010 in %	Häufigkeitszahl	
			2010	2009		2010	2009		2010	2009
Baden-Württemberg	10 744 921	13,1	572 049	579 112	-1,2	59,9	59,4	9,6	5 324	5 387
Bayern	12 510 331	15,3	620 250	635 074	-2,3	64,6	63,9	10,5	4 958	5 073
Berlin **)	3 442 675	4,2	475 022	496 472	-4,3	48,4	49,4	8,0	13 798	14 467
Brandenburg	2 511 525	3,1	204 310	200 474	1,9	54,0	52,9	3,4	8 135	7 947
Bremen	661 716	0,8	89 087	93 064	-4,3	48,9	47,3	1,5	13 463	14 061
Hamburg	1 774 224	2,2	224 775	236 824	-5,1	46,2	47,7	3,8	12 669	13 364
Hessen	6 061 951	7,4	401 864	407 022	-1,3	58,3	57,8	6,8	6 629	6 711
Mecklenburg-Vorp.	1 651 216	2,0	129 489	138 134	-6,3	60,1	59,6	2,2	7 842	8 300
Niedersachsen	7 928 815	9,7	582 547	590 294	-1,3	62,9	60,0	9,8	7 347	7 428
Nordrhein-Westfalen	17 872 763	21,8	1 442 801	1 458 438	-1,1	49,9	50,8	24,3	8 073	8 133
Rheinland-Pfalz	4 012 675	4,9	279 826	283 162	-1,2	62,5	62,3	4,7	6 974	7 029
Saarland	1 022 585	1,3	71 887	74 541	-3,6	55,3	54,2	1,2	7 030	7 235
Sachsen	4 168 732	5,1	290 647	279 467	4,0	57,3	56,9	4,9	6 972	6 665
Sachsen-Anhalt	2 356 219	2,9	189 164	200 728	-5,8	58,3	56,4	3,2	8 028	8 427
Schleswig-Holstein	2 832 027	3,5	221 510	242 838	-8,8	50,0	49,2	3,7	7 822	8 568
Thüringen	2 249 882	2,8	138 050	138 686	-0,5	65,3	65,1	2,3	6 136	6 116
Bundesgebiet insges.	81 802 257	100,0	5 933 278	6 054 330	-2,0	56,0	55,6	100,0	7 253	7 383

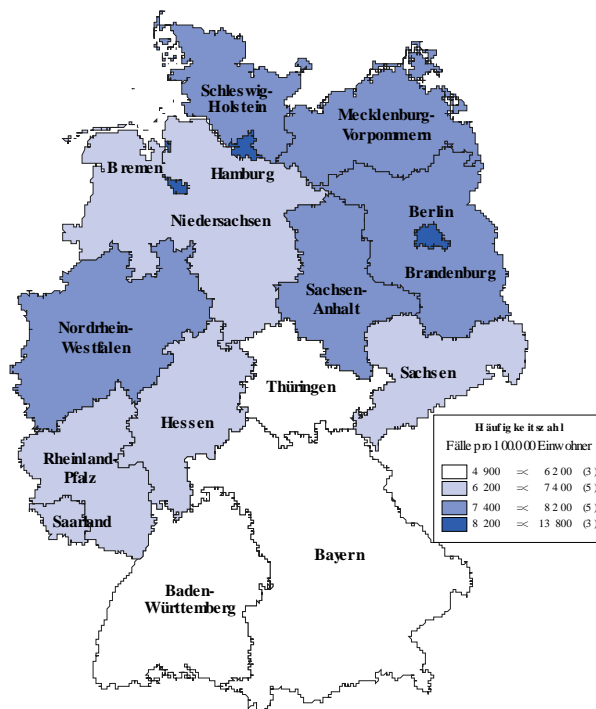
*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2010.

**) Die Berliner Daten für 2009 weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung auf. Es handelt sich um 9 372 Fälle. Daher ergeben sich 2010 zu deutliche Rückgänge beziehungsweise zu geringe Zunahmen.

Beim Ländervergleich ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der Täter und auch der Opfer nicht zur Wohnbevölkerung des jeweiligen Tatortlandes gehört. Sehr hoch dürfte das Pendleraufkommen auch in den Stadtstaaten sein. Hinzu kommen Touristen, Wohnsitzlose und auch andere Gruppen, die nicht zur Wohnbevölkerung des Tatortlandes gehören, deren Taten jedoch diesem Land statistisch zugerechnet werden. Ferner ist beim Vergleich zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (zum Beispiel bei Leistungerschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in diesen Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Stadt zu Stadt erheblich differieren können. Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Städten und insbesondere zwischen Stadt- und Flächenstaaten berücksichtigt werden müssen.

G 4

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen



Gegenüberstellung der Häufigkeitszahlen (erfasste Fälle pro 100 000 Einwohner)Bereich: Bundesgebiet insgesamt / alte Länder mit Berlin / neue Länder

T10

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Häufigkeitszahlen (Fälle pro 100 000 Einwohner)		
		Bundesgebiet insgesamt	alte Länder mit Berlin	neue Länder
010000+	Mord und Totschlag	3	3	3
020000				
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	9	10	6
210000	Raubdelikte	59	61	47
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	175	180	145
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	456	468	392
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	242	236	272
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 508	1 550	1 288
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 306	1 266	1 515
435*00	-Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	148	161	79
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	51	43	93
***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	51	51	46
*50*00	Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen	290	300	239
510000	Betrug	1 184	1 175	1 229
520000	Veruntreuungen	38	35	50
530000	Unterschlagung	124	124	124
540000	Urkundenfälschung	83	82	84
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	153	147	182
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	33	34	26
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	27	23	46
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	8	7	11
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	14	13	16
673000	Beleidigung	254	253	261
674000	Sachbeschädigung	857	826	1 021
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	17	18	12
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	31	32	30
725000	Straftaten gegen AuslG und AsylverfG	91	96	63
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	51	50	56
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	282	296	209
-----	Straftaten insgesamt	7 253	7 234	7 356

*) Die Auflistung ist nicht vollständig.

Bei Sachbeschädigung, Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr, Veruntreuung, Diebstahl insgesamt von Kraftwagen sowie bei Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten weisen die neuen Länder gegenüber den alten einschließlich Berlin eine höhere statistische Belastung auf. Umgekehrt übertreffen die Häufigkeitszahlen der alten Länder mit Berlin diejenigen der neuen z.B. bei Wohnungseinbruch, bei Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen, bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung sowie bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung.

Registrierte Kriminalität in den Städten ab 100 000 Einwohner

Teil 1

T11

Stadt	Bevölkerung 01.01.2010	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl	
			2010	2009	absolut	in %	2010	2009
Aachen	258 380	161	27 117	28 917	-1 800	-6,2	10 495	11 153
Augsburg	263 646	147	24 751	25 019	-268	-1,1	9 388	9 502
Bergisch Gladbach	105 699	83	6 808	6 282	526	8,4	6 441	5 932
Berlin	3 442 675	892	475 022	496 468	-21 446	-4,3	13 798	14 467
Bielefeld	323 084	258	27 892	27 074	818	3,0	8 633	8 366
Bochum	376 319	145	37 243	34 782	2 461	7,1	9 897	9 187
Bonn	319 841	141	35 347	41 696	-6 349	-15,2	11 051	13 114
Bottrop	117 241	101	9 238	9 176	62	0,7	7 879	7 792
Braunschweig	247 400	192	24 600	24 408	192	0,8	9 943	9 921
Bremen	547 685	325	73 803	78 856	-5 053	-6,4	13 475	14 407
Bremerhaven	114 031	79	15 175	14 208	967	6,8	13 308	12 408
Chemnitz	243 089	221	21 682	22 567	-885	-3,9	8 919	9 253
Cottbus	101 671	164	9 625	10 607	-982	-9,3	9 467	10 421
Darmstadt	143 332	122	12 285	12 138	147	1,2	8 571	8 529
Dortmund	581 308	280	73 128	70 785	2 343	3,3	12 580	12 112
Dresden	517 052	328	47 403	44 205	3 198	7,2	9 168	8 630
Duisburg	491 931	233	50 541	48 924	1 617	3,3	10 274	9 903
Düsseldorf	586 217	217	80 784	79 864	920	1,2	13 781	13 670
Erfurt	203 830	269	21 628	19 325	2 303	11,9	10 611	9 504
Erlangen	105 554	77	6 908	7 174	-266	-3,7	6 545	6 834
Essen	576 259	210	54 295	56 979	-2 684	-4,7	9 422	9 828
Frankfurt a.M.	671 927	248	107 356	109 100	-1 744	-1,6	15 977	16 410
Freiburg i. Br.	221 924	153	25 757	24 869	888	3,6	11 606	11 321
Fürth	114 044	63	6 767	7 059	-292	-4,1	5 934	6 188
Gelsenkirchen	259 744	105	24 327	25 379	-1 052	-4,1	9 366	9 684
Göttingen	121 457	117	14 357	13 848	509	3,7	11 821	11 402
Hagen	190 121	160	16 264	16 384	-120	-0,7	8 555	8 525
Halle (Saale)	232 323	135	27 301	27 946	-645	-2,3	11 751	11 993
Hamburg	1 774 224	755	224 775	236 824	-12 049	-5,1	12 669	13 364
Hamm	181 741	226	15 828	15 187	641	4,2	8 709	8 324
Hannover	520 966	204	76 335	76 526	-191	-0,2	14 653	14 727
Heidelberg	146 466	109	12 615	12 001	614	5,1	8 613	8 240
Heilbronn	122 415	100	9 323	9 224	99	1,1	7 616	7 555
Herne	165 632	51	13 680	21 483	-7 803	-36,3	8 259	12 870
Hildesheim	102 903	92	9 865	9 888	-23	-0,2	9 587	9 573
Ingolstadt	124 387	133	9 194	9 539	-345	-3,6	7 391	7 697
Jena	104 449	114	7 949	8 354	-405	-4,8	7 610	8 080
Karlsruhe	291 959	173	26 317	25 716	601	2,3	9 014	8 845
Kassel	194 774	107	21 984	22 594	-610	-2,7	11 287	11 636
Kiel	238 281	119	28 851	30 772	-1 921	-6,2	12 108	12 952
Koblenz	106 445	105	13 045	13 027	18	0,1	12 255	12 256
Köln	998 105	405	136 679	135 543	1 136	0,8	13 694	13 617
Krefeld	235 414	138	24 557	22 985	1 572	6,8	10 431	9 726
Leipzig	518 862	297	60 534	58 104	2 430	4,2	11 667	11 272
Leverkusen	160 593	79	12 600	12 391	209	1,7	7 846	7 681
Lübeck	209 818	214	26 513	28 982	-2 469	-8,5	12 636	13 743
Ludwigshafen	163 340	78	17 654	19 197	-1 543	-8,0	10 808	11 744

Beim Vergleich ist die Anmerkung auf Seite 63 zu beachten.

Registrierte Kriminalität in den Städten ab 100 000 Einwohner

Teil 2

T11

Stadt	Bevölkerung 01.01.2010	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl	
			2010	2009	absolut	in %	2010	2009
Magdeburg	230 456	201	29 111	31 593	-2 482	-7,9	12 632	13 733
Mainz	197 778	98	20 938	21 657	-719	-3,3	10 587	10 959
Mannheim	311 969	145	29 192	29 902	-710	-2,4	9 357	9 604
Moers	105 929	68	8 864	8 897	-33	-0,4	8 368	8 343
Mönchengladbach	258 251	170	24 086	22 001	2 085	9,5	9 327	8 500
Mülheim a.d. Ruhr	167 471	91	12 260	13 921	-1 661	-11,9	7 321	8 272
München	1 330 440	311	102 229	99 760	2 469	2,5	7 684	7 519
Münster	275 543	303	28 632	29 441	-809	-2,7	10 391	10 750
Neuss	151 280	100	13 692	13 886	-194	-1,4	9 051	9 181
Nürnberg	503 673	186	42 401	43 520	-1 119	-2,6	8 418	8 641
Oberhausen	214 024	77	21 280	20 839	441	2,1	9 943	9 662
Offenbach	118 770	45	14 363	13 044	1 319	10,1	12 093	10 963
Oldenburg	161 334	103	17 175	17 373	-198	-1,1	10 646	10 839
Osnabrück	163 514	120	18 270	18 909	-639	-3,4	11 173	11 580
Paderborn	145 320	180	12 745	12 843	-98	-0,8	8 770	8 869
Pforzheim	119 788	98	9 147	9 860	-713	-7,2	7 636	8 228
Potsdam	154 606	187	16 548	16 045	503	3,1	10 703	10 489
Recklinghausen	119 050	66	11 314	11 988	-674	-5,6	9 504	9 985
Regensburg	134 218	81	12 560	13 250	-690	-5,2	9 358	9 923
Remscheid	111 422	75	7 107	7 923	-816	-10,3	6 378	7 031
Reutlingen	112 132	87	6 890	7 411	-521	-7,0	6 145	6 607
Rostock	201 442	181	22 186	22 018	168	0,8	11 014	10 949
Saarbrücken	175 810	167	22 820	22 968	-148	-0,6	12 980	12 995
Salzgitter	103 446	224	6 648	7 115	-467	-6,6	6 427	6 814
Siegen	103 984	115	9 742	9 651	91	0,9	9 369	9 243
Solingen	160 992	89	11 783	10 819	964	8,9	7 319	6 688
Stuttgart	601 646	207	58 352	60 080	-1 728	-2,9	9 699	10 012
Trier	104 587	117	12 458	12 469	-11	-0,1	11 912	11 916
Ulm	122 087	119	9 698	9 526	172	1,8	7 944	7 831
Wiesbaden	277 493	204	24 428	25 873	-1 445	-5,6	8 803	9 349
Wolfsburg	121 109	204	9 375	9 504	-129	-1,4	7 741	7 885
Wuppertal	351 050	168	32 161	30 926	1 235	4,0	9 161	8 753
Würzburg	133 195	88	11 202	11 077	125	1,1	8 410	8 297

Häufigkeitszahl: Fälle pro 100 000 Einwohner.

Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten:

Beim Vergleich ist zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (zum Beispiel bei Leistungerschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in diesen Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Stadt zu Stadt erheblich differieren können. Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Städten und insbesondere zwischen Stadt- und Flächenstaaten berücksichtigt werden müssen.

2.1.4 Schusswaffenverwendung¹

Die Erfassung der Schusswaffenverwendung erfolgt unabhängig von der Registrierung von Verstößen gegen das Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz. 2010 wurden 37 655 Straftaten nach dem Waffengesetz (-3,1 % gegenüber 2009) und 683 Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz (+23,1 %) registriert. Die Verwendung von Schusswaffen weist dabei bereits seit Jahren einen rückläufigen Trend auf.

Mit Schusswaffe gedroht

Im Berichtsjahr 2010 wurden 6 623 Fälle „mit Schusswaffe gedroht“ registriert, und damit 7,3 % weniger als im Vorjahr (2009: 7 142). Damit ist der niedrigste Stand seit 1993 zu verzeichnen. Siehe auch T16, Seite 66.

Die Fälle „mit Schusswaffe gedroht“ verteilen sich auf die einzelnen Straftaten(gruppen) wie folgt:

Fälle "mit Schusswaffe gedroht"

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T12

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	mit Schusswaffe gedroht			
		erfasste Fälle	Veränderung Vorjahr in % *	% -Anteil an Schlüssel -----	
				Berichtsjahr	Vorjahr
-----	Straftaten insgesamt	6 623	-(7,3)	100,0	100,0
	davon:				
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	3 773	-(2,7)	57,0	54,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2 277	-(9,3)	34,4	36,1
220000	Körperverletzung	323	-(12,0)	4,9	5,1
	<i>sonstige Straftaten</i>	250	-(23,1)	3,8	4,6

* Bitte Fußnote am Ende der Seite beachten.

Neun von zehn Fällen (96,2 %), bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppe „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ und „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Die Aufgliederung der einzelnen Straftaten(gruppen) mit den hohen Prozentanteilen von Fällen „mit Schusswaffe gedroht“ an der jeweiligen Gesamtzahl der erfassten Fälle ergibt folgendes Bild:

Anteil der Fälle "mit Schusswaffe gedroht" an der jeweiligen Gesamtzahl

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T13

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle insgesamt 100 %	darunter: mit Schusswaffe gedroht	
			Fälle	in %
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	433	258	59,6
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	4 932	2 190	44,4
233000	Erpresserischer Menschenraub	81	15	18,5
234000	Geiselnahme	52	16	30,8
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	403	75	18,6
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	120	19	15,8
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	131	14	10,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2 820	202	7,2

* Bitte Fußnote am Ende der Seite beachten.

¹ Während die Erfassung der Schusswaffenverwendung nur im Fallbereich erfolgt, wird unabhängig davon sowohl bei den aufgeklärten Fällen als auch bei den Tatverdächtigen festgehalten, ob eine Schusswaffe mitgeführt wurde (vgl. Seiten 83 und 140). Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 WaffG. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausübung erstattet wurde. Mit einer Schusswaffe gedroht ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlte (auch z.B. durch Spielzeugpistole).

Hinweis: 2009 wurden in einem Bundesland bei „mit Schusswaffe gedroht/geschossen“ keine Daten erfasst. Durch den Wegfall von Plausibilitäten bei einigen Schlüsseln ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

Mit Schusswaffe geschossen

Im Berichtsjahr 2010 wurden 5 553 Fälle registriert und damit 6,1 % weniger als im Vorjahr (2009: 5 913), bei denen auf Personen oder Sachen geschossen wurde. Der niedrigste Stand seit 1993 wurde 2008 gemessen. Siehe auch T16, Seite 66.

Die Fälle verteilen sich auf die einzelnen Straftaten(gruppen) wie folgt:

Fälle "mit Schusswaffe geschossen"

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T14

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	mit Schusswaffe geschossen			
		Veränderung		% - Anteil an Schlüssel: -----	
		erfasste Fälle	gg. Vorjahr in % *	2010	2009
-----	Straftaten insgesamt	5 553	-(6,1)	100,0	100,0
	davon:				
674000	Sachbeschädigung	1 581	-(10,3)	28,5	29,8
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	931	-(15,2)	16,8	18,6
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier- schutz-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	480	-(7,7)	8,6	9,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	195	-(28,8)	3,5	4,6
662000	Wilderei	266	-(2,6)	4,8	4,6
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	160	-(13,3)	2,9	2,5
000000	Straftaten gegen das Leben	147	-(17,9)	2,6	3,0
	<i>sonstige Straftaten</i>	<i>1 793</i>	<i>(10,2)</i>	<i>32,3</i>	<i>27,5</i>

* Bitte Fußnote auf Seite 64 beachten.

Bei knapp einem Drittel der Fälle (28,5 %) bei denen mit einer Schusswaffe geschossen wurde, handelte es sich um weniger gravierende Delikte, nämlich Sachbeschädigung (z.B. Schießen auf Verkehrszeichen). Etwa ein Sechstel (16,8 %) der Fälle entfiel auf gefährliche und schwere Körperverletzung.

Die Aufgliederung der einzelnen Straftaten(gruppen) mit hohen Prozentanteilen von Fällen „mit Schusswaffe geschossen“ an der jeweiligen Gesamtzahl der erfassten Fälle ergibt folgendes Bild:

Anteil der Fälle "mit Schusswaffe geschossen" an der jeweiligen Gesamtzahl

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T15

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erf. Fälle insgesamt 100 %	darunter: mit Schusswaffe geschossen	
			Fälle	in %
662100	Jagdwilderei	1 016	265	26,1
010000+ 020000	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	2 218	145	6,5
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7 325	480	6,6
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	4 932	67	1,4
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	433	5	1,2
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	120	0	0,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	142 903	931	0,7

* Bitte Fußnote auf Seite 64 beachten.

Anteile von "gedroht" und "geschossen" bei der Schusswaffenverwendung

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T16

Jahr	Straftaten insgesamt	Schusswaffen- verwendung insges. 100 %	% -Anteil Sp. 3 an Sp. 2	mit Schusswaffe			
				gedroht	geschossen		
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
1	2	3	4	5	6	7	8
1993 *)	6 750 613	20 070	0,30	12 362	61,6	7 708	38,4
1994	6 537 748	19 698	0,30	12 020	61,0	7 678	39,0
1995	6 668 717	21 018	0,32	12 855	61,2	8 163	38,8
1996	6 647 598	21 950	0,33	13 479	61,4	8 471	38,6
1997	6 586 165	21 729	0,33	13 648	62,8	8 081	37,2
1998	6 456 996	19 858	0,31	12 865	64,8	6 993	35,2
1999 **)	6 302 316	19 292	0,31	12 448	64,5	6 844	35,5
2000	6 264 723	19 419	0,31	12 482	64,3	6 937	35,7
2001	6 363 865	16 686	0,26	11 270	67,5	5 416	32,5
2002	6 507 394	16 411	0,25	10 883	66,3	5 528	33,7
2003	6 572 135	17 337	0,26	11 054	63,8	6 283	36,2
2004	6 633 156	15 375	0,23	9 876	64,2	5 499	35,8
2005	6 391 715	14 216	0,22	9 177	64,6	5 039	35,4
2006	6 304 223	13 397	0,21	8 813	65,8	4 584	34,2
2007	6 284 661	12 441	0,20	7 883	63,4	4 558	36,6
2008	6 114 128	11 365	0,19	6 994	61,5	4 371	38,5
2009 ***)	6 054 330	13 055	0,22	7 142	54,7	5 913	45,3
2010	5 933 278	12 176	0,21	6 623	54,4	5 553	45,6

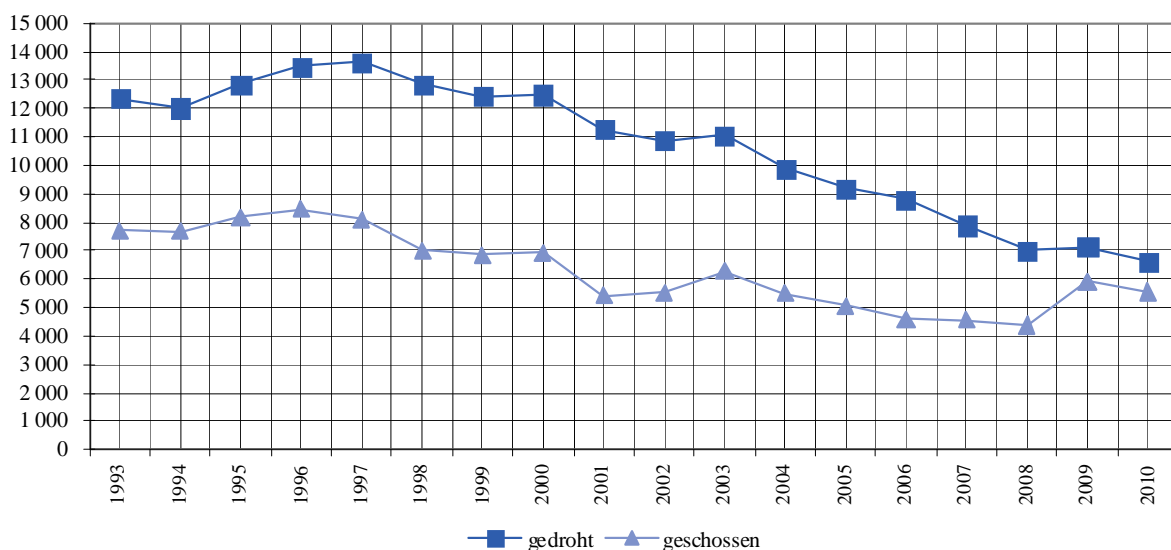
*) Die Zahlen beinhalten auch die von der ZERV (Zentrale Ermittlungsgruppe Regierungs- und Vereinigungskriminalität, Berlin) erfassten Fälle von 'mit Schusswaffe geschossen' bei Mord und Totschlag: 1998: 21, 1997: 63, 1996: 55, 1995: 135, 1994: 241 und 1993: 399 Fälle mit Schusswaffe geschossen.

**) Ab 1999 spielen ZERV-Fälle in der Erfassung keine Rolle mehr.

***) Bitte Fußnote auf Seite 64 unten beachten.

G5

Entwicklung der Schusswaffenverwendung



Hinweis: Bitte Fußnote auf Seite 64 unten beachten.

2.1.5 Opfer

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(gruppen) erfasst. Das vollständige Zahlenmaterial findet sich in der Tabelle 91 (Aufgliederung der Opfer nach Alter und Geschlecht) und in Tabelle 92 (Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung).

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer bei den Straftaten(gruppen).

Opfer nach Alter und Geschlecht (vgl. Tabelle 91 im Tabellenanhang)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T17

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60 60 und älter	
				in %						
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	690	48,0	52,0	10,0	3,0	5,4	57,5	24,1
		versucht	1 911	70,0	30,0	3,0	4,6	8,5	75,7	8,2
		insges.	2 601	64,1	35,9	4,9	4,2	7,7	70,9	12,4
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	13 279	8,4	91,6	10,6	26,1	15,0	46,7	1,5
		versucht	2 502	4,9	95,1	6,2	20,3	15,4	56,0	2,0
		insges.	15 781	7,8	92,2	9,9	25,2	15,1	48,2	1,6
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	43 676	66,1	33,9	4,5	13,4	12,7	59,4	10,0
		versucht	10 967	66,3	33,7	8,7	13,7	10,7	55,5	11,4
		insges.	54 643	66,2	33,8	5,4	13,4	12,3	58,6	10,3
220000	Körperverletzung	vollendet	571 445	63,4	36,6	7,3	11,8	13,6	62,9	4,4
		versucht	36 651	71,0	29,0	4,5	6,8	8,5	74,6	5,6
		insges.	608 096	63,9	36,1	7,1	11,5	13,3	63,6	4,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	216 072	51,5	48,5	4,2	6,5	8,0	73,7	7,6
		versucht	5 786	52,7	47,3	7,5	8,0	8,2	68,5	7,8
		insges.	221 858	51,5	48,5	4,3	6,6	8,0	73,6	7,6

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Meist männliche Opfer wurden bei Raub (Ausnahme: Handtaschenraub), Tötungsdelikte, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit registriert.
- Die Mehrzahl der Opfer bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Tötungsdelikten, Körperverletzungen und Raub waren Erwachsene zwischen 21 und 60 Jahren.
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) waren vor allem bei Sexualdelikten, aber auch bei Raubdelikten und Körperverletzung, überdurchschnittlich betroffen.
- Ältere Menschen ab 60 Jahre wurden, außer bei vollendetem Mord und Totschlag (aber bei kleinen absoluten Zahlen) und bei Raub (meist Handtaschenraub), verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Bei folgenden Straftatengruppen wurde **ein Anstieg** der Opferzahlen registriert:

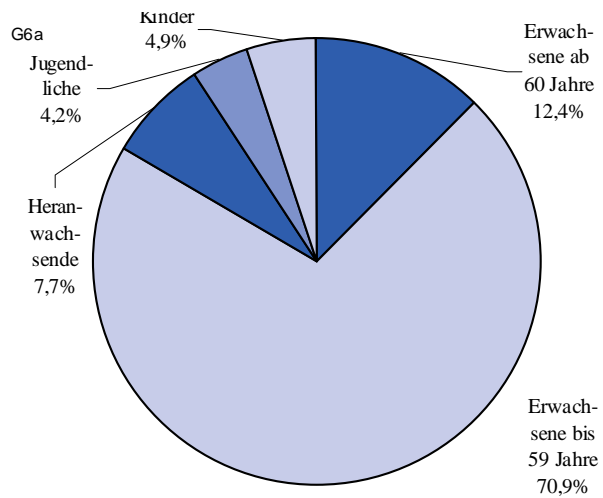
- Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung = + 2,6 % (2009: 15 375 Opfer)

Einen **Rückgang** gab es bei:

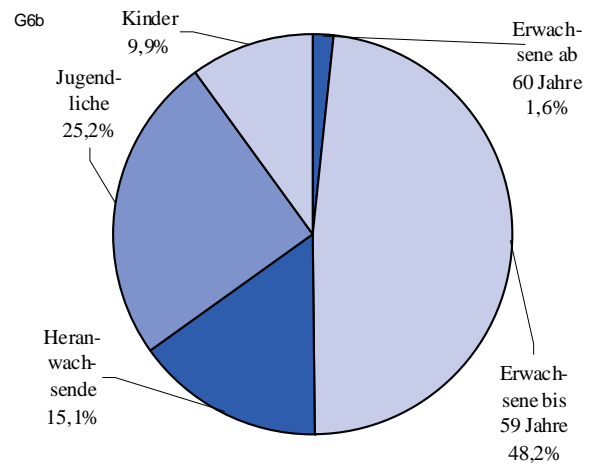
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit = - 2,6 % (2009: 227 859 Opfer)
- Raubdelikte = - 2,5 % (2009: 56 030 Opfer)
- vollendetem Mord und Totschlag = - 2,3 % (2009: 706 Opfer)
- Körperverletzung = - 0,3 % (2009: 609 771 Opfer)

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschl. der Versuche) bei:

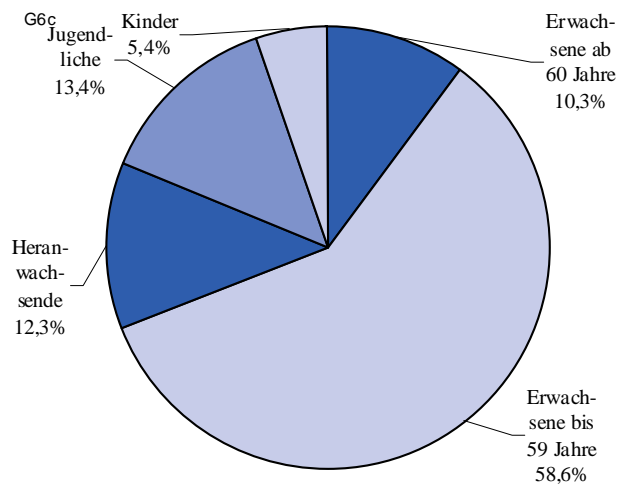
Mord und Totschlag



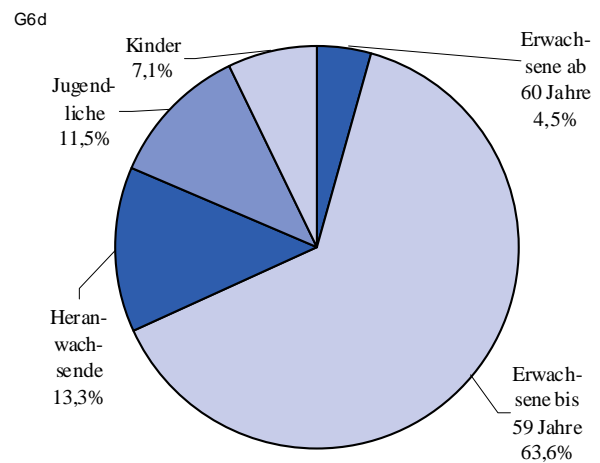
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



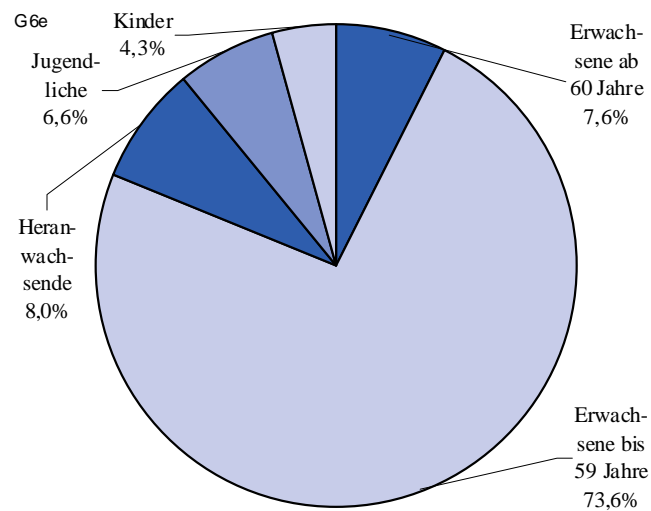
Raubdelikte



Körperverletzung



Straftaten gegen die persönliche Freiheit



Opfergefährdung insgesamt (Opfer pro 100 000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T18

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt	Opfer pro 100 000 Einwohner nach Alter				
				Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	0,7	0,6	1,3	0,9	0,8
		versucht	2,3	0,6	2,7	5,7	3,3	0,7
		insges.	3,2	1,2	3,3	7,0	4,2	1,5
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	16,2	13,8	107,0	70,5	14,0	1,0
		versucht	3,1	1,5	15,7	13,6	3,2	0,2
		insges.	19,3	15,3	122,7	84,1	17,1	1,2
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	53,4	19,3	180,3	195,7	58,4	20,6
		versucht	13,4	9,3	46,5	41,4	13,7	5,9
		insges.	66,8	28,6	226,8	237,1	72,1	26,5
220000	Körperverletzung	vollendet	698,6	407,1	2 084,8	2 738,5	809,1	118,9
		versucht	44,8	16,1	77,1	109,6	61,6	9,6
		insges.	743,4	423,2	2 161,9	2 848,1	870,7	128,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	264,1	88,6	435,1	609,0	358,6	77,1
		versucht	7,1	4,2	14,3	16,8	8,9	2,1
		insges.	271,2	92,9	449,4	625,8	367,5	79,2

Kommentierung siehe Seite 70.

Opfergefährdung männlicher Personen (Opfer pro 100 000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T18a

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		männl. Opfer insgesamt	Opfer pro 100 000 männlicher Einwohner nach Alter				
				Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	0,7	0,4	1,2	0,9	0,7
		versucht	3,3	0,5	3,4	8,6	4,7	0,8
		insges.	4,2	1,2	3,9	9,9	5,6	1,5
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	2,8	6,5	18,7	8,6	1,5	0,1
		versucht	0,3	0,5	2,2	1,0	0,2	0,0
		insges.	3,1	7,0	20,9	9,6	1,6	0,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	71,9	30,9	304,9	301,5	72,7	15,7
		versucht	18,1	14,5	77,8	64,8	16,8	5,4
		insges.	90,0	45,4	382,6	366,4	89,5	21,1
220000	Körperverletzung	vollendet	902,0	526,8	2 621,5	3 718,4	990,7	154,7
		versucht	64,7	20,3	99,6	149,2	88,0	14,4
		insges.	966,8	547,2	2 721,0	3 867,5	1 078,6	169,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	276,9	97,1	385,1	505,2	364,4	112,5
		versucht	7,6	4,4	11,9	13,1	9,6	2,9
		insges.	284,5	101,5	397,0	518,3	374,0	115,3

Opfergefährdung weiblicher Personen (Opfer pro 100 000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

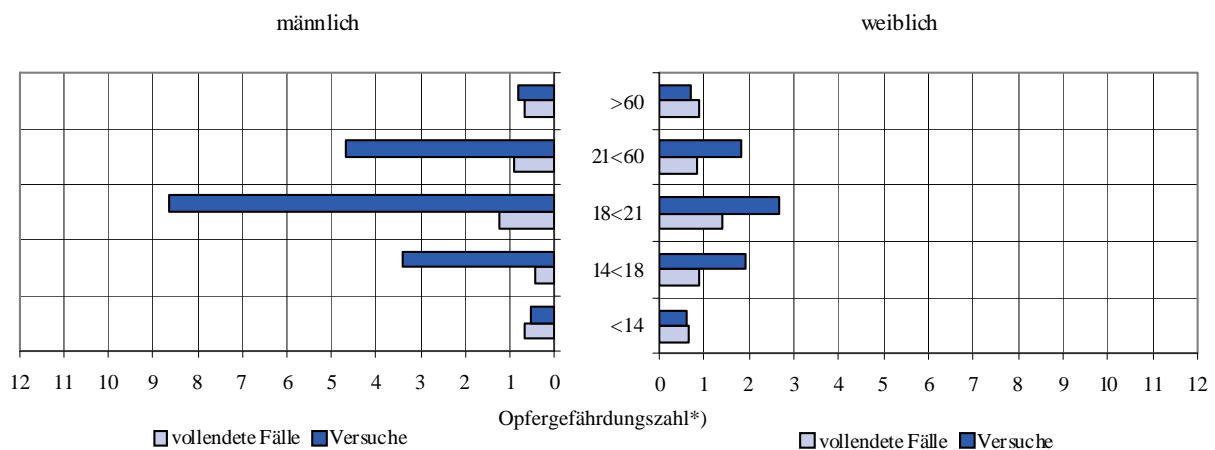
T18b

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		weibl. Opfer insges.	Opfer pro 100 000 weiblicher Einwohner nach Alter				
				Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	0,9	0,7	0,9	1,4	0,9	0,9
		versucht	1,4	0,6	1,9	2,7	1,8	0,7
		insges.	2,2	1,3	2,8	4,1	2,7	1,6
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	29,1	21,4	200,0	135,4	26,8	1,6
		versucht	5,7	2,6	30,0	26,8	6,2	0,4
		insges.	34,8	24,0	230,0	162,2	33,0	2,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	35,4	7,1	49,1	84,6	43,7	24,4
		versucht	8,9	3,7	13,5	16,9	10,6	6,3
		insges.	44,3	10,9	62,6	101,5	54,3	30,7
216000	darunter: Handtaschenraub	vollendet	6,9	0,2	5,6	8,6	5,0	13,1
		versucht	1,7	0,1	1,3	2,5	1,5	2,6
		insges.	8,6	0,3	6,8	11,1	6,5	15,7
220000	Körperverletzung	vollendet	500,4	281,1	1 519,5	1 710,4	622,9	90,8
		versucht	25,5	11,6	53,4	68,1	34,5	5,9
		insges.	525,9	292,7	1 572,8	1 778,6	657,4	96,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	250,9	79,7	487,8	717,9	352,7	49,4
		versucht	6,6	4,1	16,8	20,7	8,2	1,5
		insges.	257,5	83,8	504,6	738,6	360,9	50,9

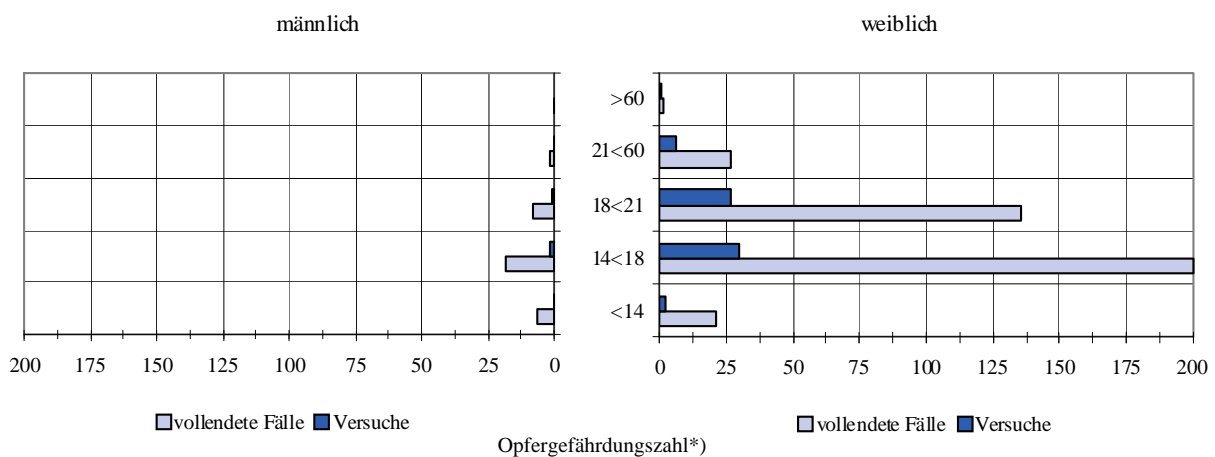
Der unterschiedliche Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wird deutlich, wenn die Opfer auf die Einwohnerzahl bezogen werden (je 100 000 Einwohner der jeweiligen Alters- und Geschlechtsgruppe: „Opfergefährdungszahl“). Es zeigt sich, dass das Opferrisiko der männlichen Bevölkerung das der weiblichen bei Raub und Körperverletzung erheblich übertrifft. Bei Körperverletzung, Raub und Straftaten gegen die persönliche Freiheit werden überproportional Jugendliche und Heranwachsende Opfer. Sie bilden umgekehrt auch die statistisch am stärksten kriminalitätsbelasteten Altersgruppen. Bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit besteht annähernd ein gleich großes Risiko, bei Sexualstraftaten sind mehr weibliche Opfer zu verzeichnen.

Opfergefährdung bei Mord und Totschlag

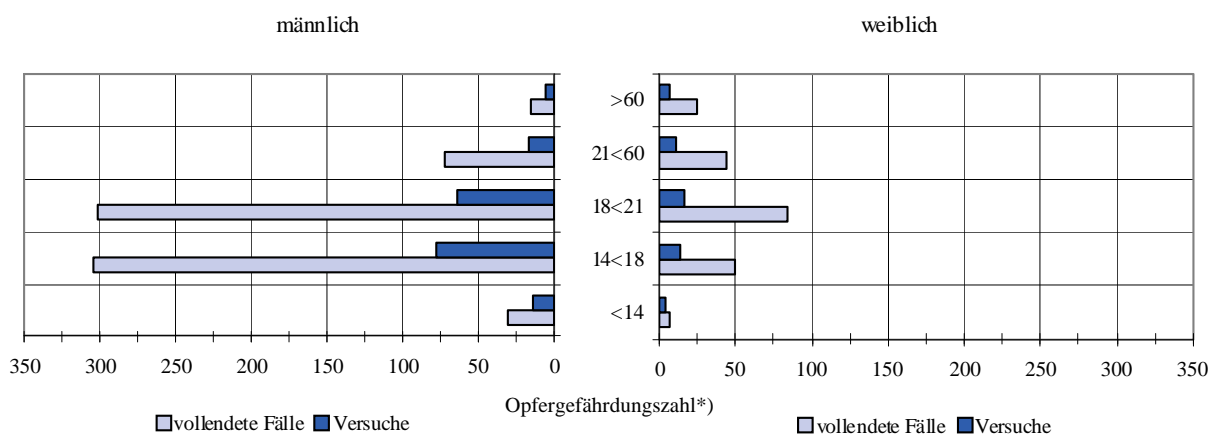
G7a

**Opfergefährdung bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses**

G7b

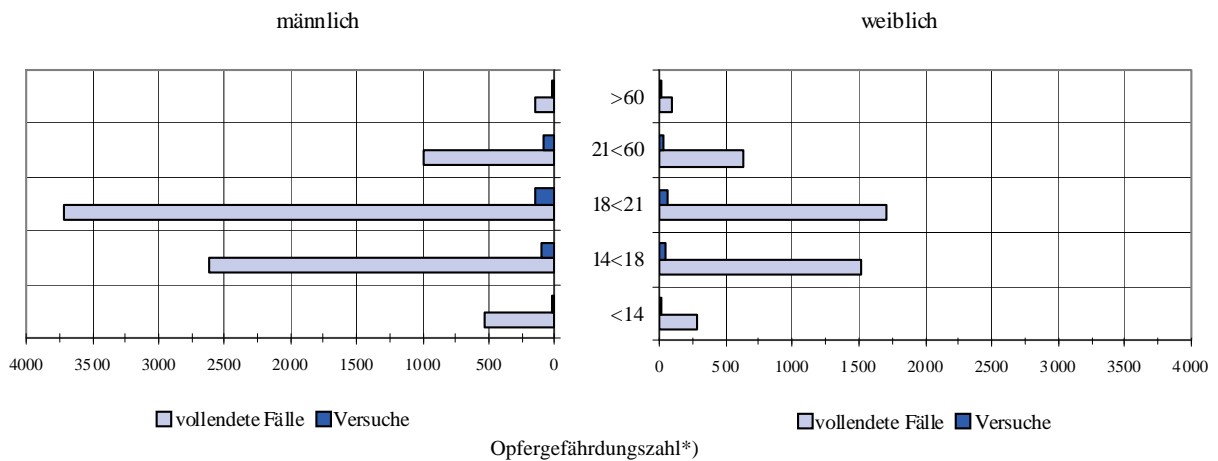
**Opfergefährdung bei Raub, räuberischer Erpressung und räuberischem Angriff auf Kraftfahrer**

G7c

* Opfergefährdungszahl: Anzahl der Opfer pro 100 000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

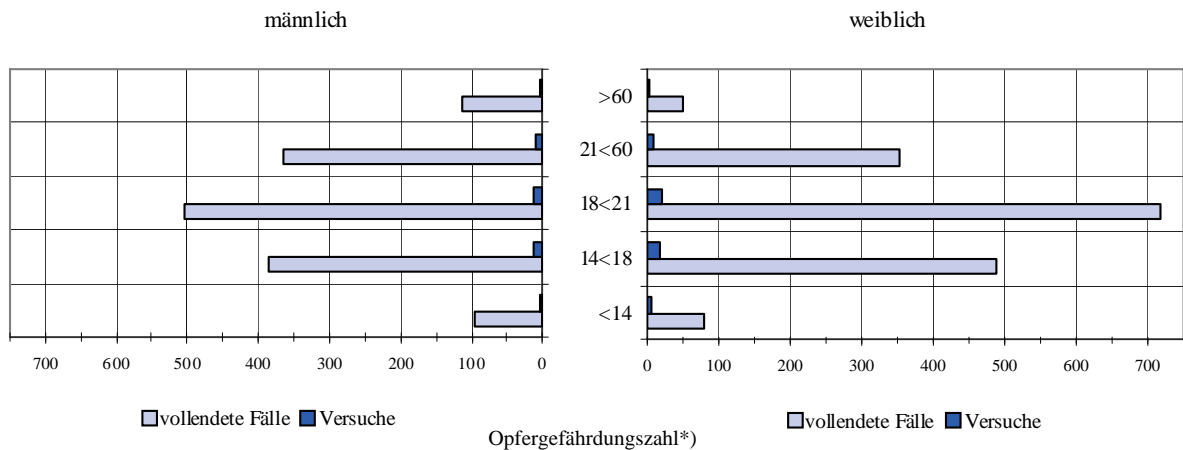
Opfergefährdung bei Körperverletzung

G7d



Opfergefährdung bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

G7e



* Opfergefährdungszahl: Anzahl der Opfer pro 100 000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

Opfer (insgesamt) - Tatverdächtigen - Beziehung¹⁾ (vgl. Tabelle 92 im Tabellenanhang)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T19

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)		Opfer insgesamt (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung -insgesamt-					
				Verwandtschaft *)	Bekanntschaft	Landsmann **)	flüchtige Vorbeziehung	keine Vorbeziehung	ungeklärt
				in %					
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	690	45,8	20,3	1,0	7,7	16,1	9,1
		versucht	1 911	24,3	23,3	1,9	11,9	27,1	11,4
		insges.	2 601	30,0	22,5	1,7	10,8	24,2	10,8
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	13 279	27,8	34,1	0,3	14,7	17,0	6,2
		versucht	2 502	17,6	21,3	0,4	13,7	37,5	9,5
		insges.	15 781	26,1	32,1	0,3	14,6	20,2	6,7
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	43 676	2,3	7,4	0,3	7,7	63,1	19,2
		versucht	10 967	3,1	8,9	0,6	9,4	60,9	17,1
		insges.	54 643	2,5	7,7	0,4	8,1	62,7	18,7
220000	Körperverletzung	vollendet	571 445	21,4	20,1	0,7	11,6	35,2	11,0
		versucht	36 651	14,8	16,1	0,5	11,4	46,9	10,3
		insges.	608 096	21,0	19,8	0,7	11,6	35,9	11,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	216 072	21,7	22,1	0,8	12,9	29,7	12,8
		versucht	5 786	16,0	21,4	1,0	15,3	33,0	13,3
		insges.	221 858	21,5	22,1	0,8	12,9	29,8	12,8

1) Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (also einschl. Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder).

**) Nur Ausländer: gleiche Staatsangehörigkeit, aber weder Verwandtschaft noch Bekanntschaft.

Bei vollendetem Mord und Totschlag wurden bei zwei Dritteln der Opfer (66,1 %, 2009: 66,3 %) Verwandte oder nähere Bekannte als Tatverdächtige ermittelt. Über ein Drittel (35,0 %, 2009: 34,3 %) der Opfer bei Mord und Totschlag (einschl. Versuche) hatte keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt. Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses (einschl. Versuche) wurde wie schon in den beiden Vorjahren mehr als jede zweite erfasste Tat von Verwandten oder näheren Bekannten verübt. Etwa ein Viertel (26,9 %, 2009: 26,8 %) der Opfer hatte keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt. Wie in den Vorjahren lag der Anteil fehlender oder ungeklärter Vorbeziehungen bei Raub insgesamt am höchsten (81,4 %, 2009: 81,1 %). Bei Raubüberfällen in Wohnungen hingegen wurden für mehr als jedes dritte Opfer (37,1 %, 2009: 37,9 %) Bekannte oder Verwandte als Tatverdächtige ermittelt.

Männliche Opfer - Tatverdächtigen - Beziehung¹⁾ (vgl. Tabelle 92 im Tabellenanhang)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T20

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt -männl.- (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung -männlich-					
				Verwandtschaft *)	Bekannt-schaft	Lands-mann **)	flüchtige Vorbeziehung	keine	ungeklärt
				in %					
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	331	29,3	25,4	1,8	10,9	22,1	10,6
		versucht	1 337	12,3	24,5	2,6	14,7	31,0	14,7
		insges.	1 668	15,7	24,7	2,5	14,0	29,3	13,9
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	1 114	24,3	41,5	0,3	13,1	13,3	7,5
		versucht	122	8,2	32,8	0,0	17,2	32,8	9,0
		insges.	1 236	22,7	40,6	0,2	13,5	15,2	7,7
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	28 885	0,6	8,5	0,4	9,7	61,9	19,0
		versucht	7 270	1,3	10,9	0,7	11,7	58,6	16,6
		insges.	36 155	0,7	9,0	0,5	10,1	61,2	18,5
220000	Körperverletzung	vollendet	362 461	9,2	19,0	0,9	13,2	44,1	13,6
		versucht	26 018	8,3	15,1	0,6	11,6	53,2	11,2
		insges.	388 479	9,1	18,8	0,9	13,1	44,7	13,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	111 281	9,0	20,8	1,0	14,7	39,2	15,3
		versucht	3 047	6,4	22,6	1,2	17,6	38,5	13,8
		insges.	114 328	8,9	20,8	1,0	14,8	39,2	15,3

Weibliche Opfer - Tatverdächtigen - Beziehung¹⁾ (vgl. Tabelle 92 im Tabellenanhang)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T21

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt -weibl.- (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung -weiblich-					
				Verwandtschaft *)	Bekannt-schaft	Lands-mann **)	flüchtige Vorbeziehung	keine	ungeklärt
				in %					
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	359	61,0	15,6	0,3	4,7	10,6	7,8
		versucht	574	52,3	20,4	0,3	5,4	17,9	3,7
		insges.	933	55,6	18,5	0,3	5,1	15,1	5,3
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	12 165	28,1	33,4	0,3	14,9	17,3	6,1
		versucht	2 380	18,1	20,7	0,4	13,5	37,8	9,5
		insges.	14 545	26,4	31,3	0,3	14,7	20,7	6,6
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	14 791	5,7	5,2	0,1	3,9	65,6	19,5
		versucht	3 697	6,5	4,9	0,3	4,9	65,4	18,0
		insges.	18 488	5,9	5,1	0,1	4,1	65,6	19,2
220000	Körperverletzung	vollendet	208 984	42,6	21,8	0,4	8,9	19,8	6,5
		versucht	10 633	30,9	18,6	0,3	10,7	31,3	8,2
		insges.	219 617	42,0	21,7	0,4	9,0	20,4	6,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	104 791	35,1	23,6	0,5	10,9	19,7	10,2
		versucht	2 739	26,7	20,1	0,7	12,9	26,8	12,8
		insges.	107 530	34,9	23,5	0,5	10,9	19,9	10,2

1) Vorrang hat stets die engste Beziehung.

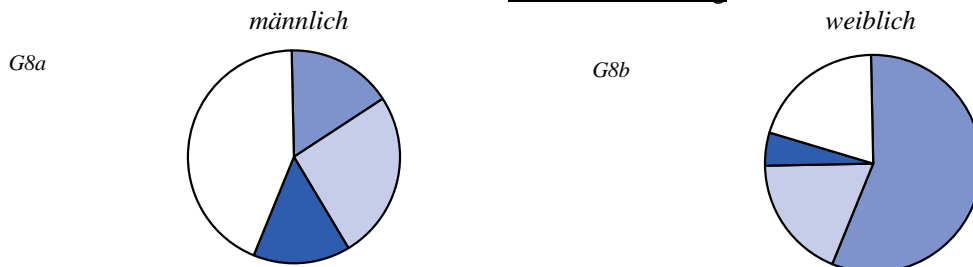
*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (also einschl. Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder).

**) Nur Ausländer: gleiche Staatsangehörigkeit, aber weder Verwandtschaft noch Bekanntschaft.

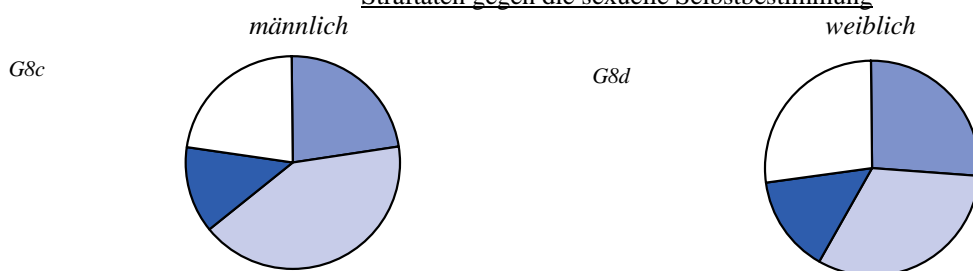
Für Mord und Totschlag, Körperverletzung sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit gilt, dass männliche Opfer im Vergleich zu den weiblichen geringere Anteile enger Vorbeziehungen aufweisen. Mädchen und Frauen fallen besonders bei Mord und Totschlag, aber auch bei sexueller Gewalt, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Körperverletzungen meist Verwandten oder Bekannten zum Opfer.

Verteilung der Opfer nach ihrer Beziehung zum Tatverdächtigen (einschl. Versuche) bei:

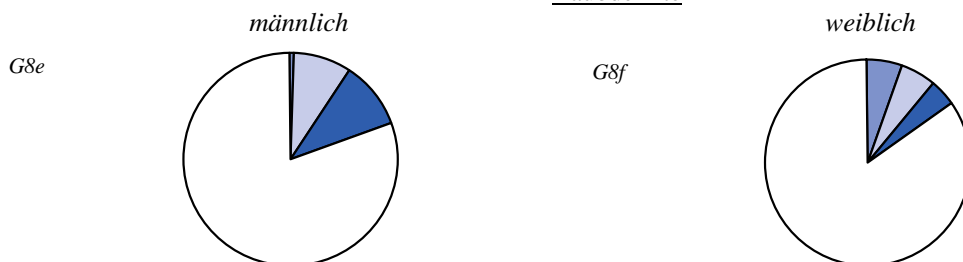
Mord und Totschlag



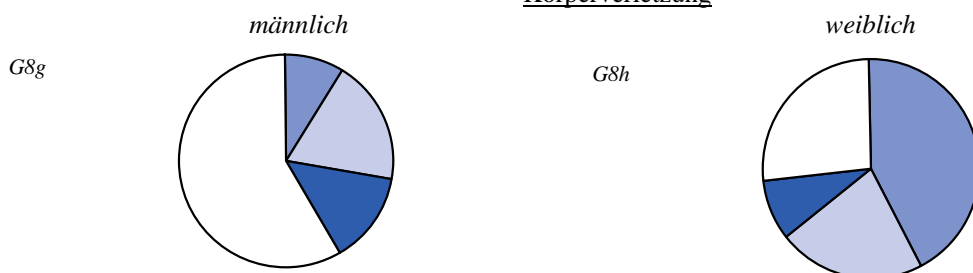
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



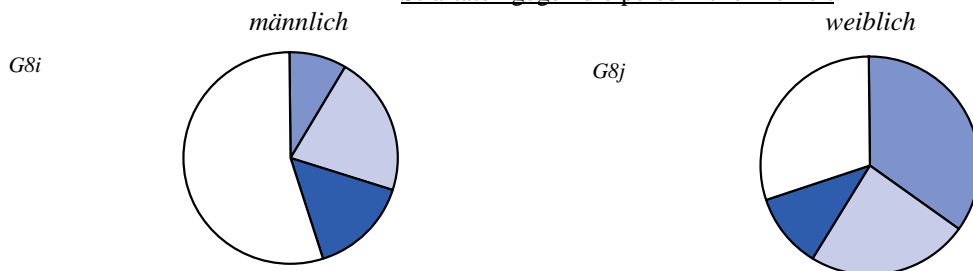
Raubdelikte



Körperverletzung



Straftaten gegen die persönliche Freiheit



■ Verwandschaft	■ Bekanntschaft/Landsmann
■ flüchtige Vorbeziehung	□ keine Vorbeziehung/ungeklärt

2.1.6 Schaden (vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)**Schaden bei einzelnen Straftaten(gruppen)**

Ein Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (siehe Seite 15).

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T22

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	vollendete Fälle	% -Anteile der Schadensfälle				Schadenssumme in Millionen Euro
			unter Euro 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
210000	Raubdelikte	38 469	28,2	49,9	18,3	3,6	59,3
211000	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	315	2,5	6,0	18,7	72,7	9,9
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3 916	5,8	29,0	54,7	10,5	19,8
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	92	1,1	4,3	31,5	63,0	3,0
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	291	11,3	68,0	10,7	10,0	1,5
216000	Handtaschenraub	2 954	16,1	67,5	15,4	0,9	1,3
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15 568	27,7	58,6	12,6	1,1	7,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2 309	20,6	45,0	29,3	5,2	3,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 206 365	38,6	48,3	12,0	1,1	489,6
326*00	Ladendiebstahl	367 341	76,2	21,7	2,0	0,1	24,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	838 970	11,1	48,3	33,3	7,3	1 584,2
4**100	von Kraftwagen	25 153	3,0	2,8	23,9	70,3	408,1
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	66 998	13,7	31,6	42,2	12,5	220,4
425*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	31 738	16,6	42,2	31,8	9,4	72,3
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	75 138	10,8	21,0	47,1	21,1	335,3
450*00	aus Kraftfahrzeugen	164 541	10,3	54,0	33,3	2,3	143,9
510000	Betrug	887 999	45,0	33,2	16,6	5,3	3 073,5
515000	Erschleichen von Leistungen	227 717	90,2	9,5	0,2	0,0	5,6
520000	Veruntreuungen § 266, 266a, 266b StGB	30 822	14,7	17,9	42,6	24,9	986,6
530000	Unterschlagung	100 991	24,8	47,8	18,9	8,5	305,4
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	3 928	61,5	0,9	7,1	30,5	307,1
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG	7 566	45,0	0,9	6,3	47,8	1 486,6

Die einzelnen Fälle werden nach der Schadenshöhe zu Fallgruppen zusammengefasst. 2010 zählten die meisten der registrierten einfachen Ladendiebstähle (76,2 %) zur Schadenskategorie unter 50 Euro wie auch ein großer Teil der Vermögensdelikte (insbesondere Leistungerschleichungen mit 90,2 %). Bei den Vermögensdelikten sind andererseits aber auch besonders große Anteile von Schadensfällen über 5 000 Euro zu finden. Beträchtliche Anteile der Schadensgruppe über 5 000 Euro wiesen Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen, schwerer Diebstahl von Kraftwagen, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG und UmwandlungsG sowie Insolvenzstraftaten und Veruntreuungen aus. Ist der Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Dies erklärt den hohen Anteil der Schadensklasse unter 50 Euro z.B. bei Insolvenzstraftaten oder Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG und UmwandlungsG.

2.2 Aufklärung

2010 wurden nach der Polizeilichen Kriminalstatistik 5 933 278 Straftaten erfasst und 3 322 320 als aufgeklärt registriert. Dies entspricht einer Gesamtaufklärungsquote von 56,0 % (2009: 55,6 %, 1993: 43,8 %). Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht.

Die Gesamtaufklärungsquote ist jedoch wenig aussagekräftig, wie eine Aufschlüsselung nach einzelnen Straftaten(gruppen) zeigt (siehe T23).

Zwischen den einzelnen Deliktsgruppen sind nämlich erhebliche Unterschiede festzustellen. So wurden z.B. nur 15,1 % der Diebstähle unter erschwerenden Umständen aufgeklärt. Bei Rauschgiftdelikten besteht demgegenüber eine hohe Aufklärungsquote (94,7 %), was allerdings nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass der Polizei hier nur ein kleiner Teil der begangenen Straftaten bekannt geworden ist. Die Gesamtaufklärungsquote sagt auch über Qualität und Quantität der polizeilichen Arbeit unmittelbar nichts aus. Sie stellt lediglich einen rechnerischen Wert dar, der die Unterschiedlichkeiten der erfassten Delikte und deren Aufklärungsmöglichkeiten nicht deutlich werden lässt.

2.2.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)

Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)

T23

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*	Aufklärungsquote in %							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2000	1993
010000/ 020000	Mord und Totschlag	95,4	95,7	97,0	96,8	95,5	95,8	95,3	82,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	81,7	81,6	82,2	82,9	82,9	83,7	79,7	70,3
210000	Raubdelikte	52,6	52,6	52,8	51,5	51,5	50,9	50,5	42,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	82,3	82,2	82,3	82,5	83,2	83,5	83,9	80,1
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	90,5	90,3	90,0	90,1	90,3	90,3	90,2	87,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,3	89,3	88,7	89,3	89,8	89,9	89,4	83,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	42,9	43,8	43,3	43,5	43,6	43,9	48,7	51,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	15,1	14,9	15,0	14,9	14,3	13,9	14,4	11,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	15,9	16,9	18,1	20,0	19,3	19,6	17,7	13,8
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	24,8	26,7	28,0	30,3	29,2	27,9	26,2	20,4
510000	Betrug	79,9	81,3	81,7	83,3	83,8	83,1	79,9	81,2
530000	Unterschlagung	57,6	58,0	58,8	60,1	60,9	63,0	67,8	75,2
540000	Urkundenfälschung	86,3	86,2	86,6	87,2	88,8	90,3	93,8	94,4
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	95,7	96,5	97,0	97,0	97,0	96,6	97,8	99,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	50,1	48,8	48,3	48,1	49,1	50,0	48,5	46,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	82,7	79,9	79,5	80,0	81,8	81,8	88,7	81,5
673000	Beleidigung	89,9	89,9	89,9	90,1	90,5	90,4	89,6	86,6
674000	Sachbeschädigung	25,5	25,0	25,3	25,6	26,4	26,2	26,9	22,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	59,8	58,2	57,9	58,4	57,9	59,7	61,0	64,2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	98,4	98,0	97,4	97,7	98,7	97,6	99,2	99,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	94,7	94,4	94,5	94,7	94,7	94,3	95,4	95,7
-----	Straftaten insgesamt	56,0	55,6	54,8	55,0	55,4	55,0	53,2	43,8

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Eine vollständige Übersicht bietet die Tabelle 01 im Anhang (Spalten 14 und 15).

Hinweis: Bei den Schlüsselzahlen „111000“, „224000“, „435*00“, „640000“ und „650000“ gab es 1998 gesetzliche Änderungen.

Aufklärungsquoten über 100% sind u.a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Im Jahre 2010 blieben 2 610 958 Fälle unaufgeklärt. 34,7 % davon waren Diebstahlsfälle unter erschwerenden Umständen, 27,0 % Diebstahlsfälle ohne erschwerende Umstände und 20,0 % Sachbeschädigungen. 81,7 % der unaufgeklärten Fälle entfielen also auf Diebstahl und Sachbeschädigung.

2.2.2 Aufklärung in den Ländern und den größten Städten

Aufklärung in den einzelnen Ländern

T24

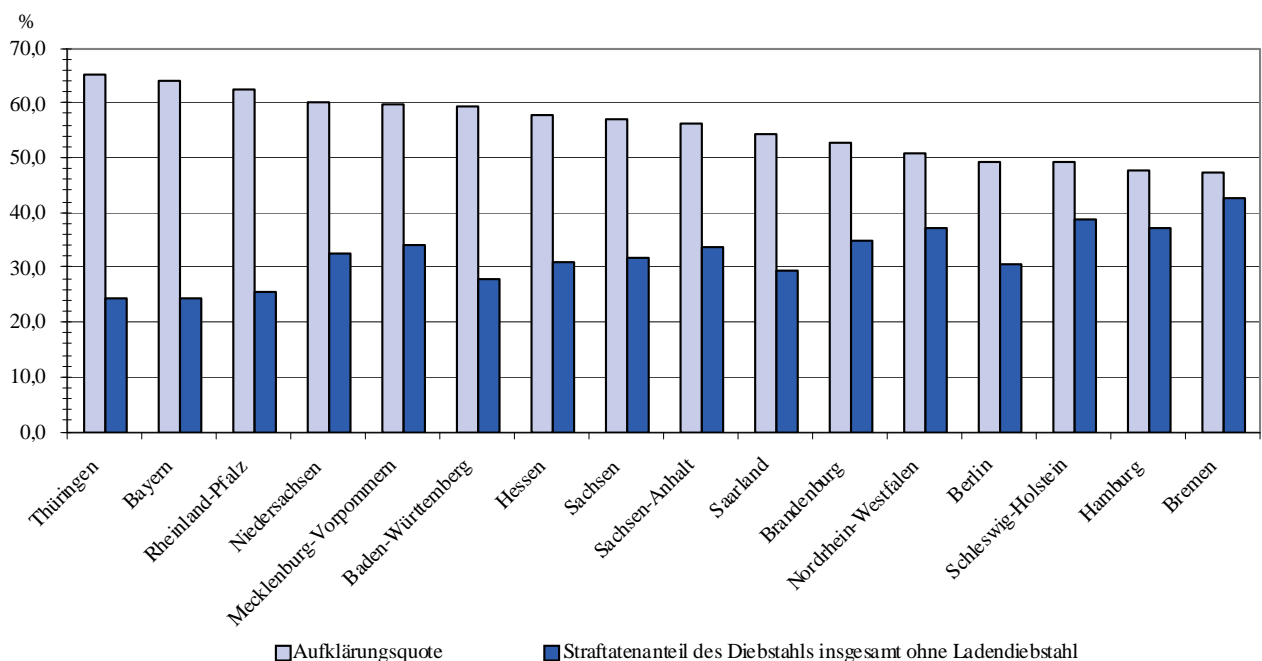
Land	Fälle		Aufklärungs- quote	Straftatenanteil des Diebstahls insgesamt <u>ohne</u> Ladendiebstahl
	erfasste	aufgeklärt		
Baden-Württemberg	572 049	342 624	59,9	27,6
Bayern	620 250	400 980	64,6	23,9
Berlin	475 022	229 821	48,4	32,6
Brandenburg	204 310	110 354	54,0	34,3
Bremen	89 087	43 550	48,9	40,0
Hamburg	224 775	103 803	46,2	39,4
Hessen	401 864	234 473	58,3	31,2
Mecklenburg-Vorpommern	129 489	77 866	60,1	32,3
Niedersachsen	582 547	366 494	62,9	30,9
Nordrhein-Westfalen	1 442 801	720 199	49,9	37,8
Rheinland-Pfalz	279 826	174 901	62,5	25,5
Saarland	71 887	39 755	55,3	29,1
Sachsen	290 647	166 526	57,3	32,2
Sachsen-Anhalt	189 164	110 244	58,3	33,4
Schleswig-Holstein	221 510	110 648	50,0	37,8
Thüringen	138 050	90 082	65,3	24,2
Bundesgebiet insgesamt	5 933 278	3 322 320	56,0	32,3

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

Die Höhe der Aufklärungsquoten ist mitbestimmt vom jeweiligen Anteil des schwer aufklärbaren Diebstahls insgesamt (aber ohne Ladendiebstahl) an der Gesamtzahl der Straftaten. Länder mit hohen Aufklärungsquoten weisen in der Regel einen relativ niedrigen Straftatenanteil des Diebstahls insgesamt (ohne Ladendiebstahl) auf. Umgekehrt macht bei Ländern mit vergleichsweise niedriger Aufklärungsquote der Diebstahl insgesamt (ohne Ladendiebstahl) meist einen relativ hohen Anteil aller Straftaten aus.

Aufklärungsquote / Straftatenanteil des Diebstahls insgesamt ohne Ladendiebstahl

G9



Aufklärung in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

T25

Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote	Straftatenanteil des schweren Diebstahls	Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote	Straftatenanteil des schweren Diebstahls
Aachen	27 117	50,3	20,6	Hamburg	224 775	46,2	20,8
Augsburg	24 751	73,8	9,9	Hannover	76 335	65,4	15,5
Berlin	475 022	48,4	18,9	Karlsruhe	26 317	56,9	19,2
Bielefeld	27 892	55,4	17,2	Kiel	28 851	49,3	25,1
Bochum	37 243	52,1	17,2	Köln	136 679	44,7	24,4
Bonn	35 347	45,0	24,0	Krefeld	24 557	56,8	19,7
Braunschweig	24 600	60,5	17,7	Leipzig	60 534	49,0	28,1
Bremen	73 803	48,2	28,0	Lübeck	26 513	50,7	21,1
Chemnitz	21 682	59,7	17,5	Magdeburg	29 111	57,7	23,7
Dortmund	73 128	48,7	21,6	Mannheim	29 192	55,6	16,8
Dresden	47 403	54,8	19,4	Mönchengladbach	24 086	54,4	20,9
Duisburg	50 541	51,3	24,3	München	102 229	61,5	10,7
Düsseldorf	80 784	45,6	21,6	Münster	28 632	46,5	27,7
Erfurt	21 628	64,1	12,5	Nürnberg	42 401	65,3	10,7
Essen	54 295	46,7	21,2	Oberhausen	21 280	60,5	18,4
Frankfurt am Main	107 356	60,0	15,5	Rostock	22 186	56,9	22,6
Freiburg im Breisgau	25 757	59,4	16,6	Stuttgart	58 352	63,9	8,1
Gelsenkirchen	24 327	45,5	25,4	Wiesbaden	24 428	53,6	17,3
Halle (Saale)	27 301	58,5	18,2	Wuppertal	32 161	56,5	11,5

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63.

Beim Vergleich der Großstädte ab 200 000 Einwohner (einschl. aller Landeshauptstädte) wird erkennbar, dass zwischen einer hohen Aufklärungsquote und einem niedrigen Straftatenanteil des schweren Diebstahls in der Regel ein Zusammenhang besteht.

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) in den Ländern

T26

Land	010000+020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperverletzung	Diebstahl ohne erschwerende(n) Umstände unter Umständen		Betrug	Sachbeschädigung
Baden-Württemberg	96,2	85,0	59,5	82,7	45,8	18,2	84,8	20,1
Bayern	95,9	84,1	68,5	85,1	47,9	21,6	78,8	25,2
Berlin	88,5	68,2	38,8	70,6	40,1	7,2	64,3	22,5
Brandenburg	94,9	88,3	58,8	85,7	50,8	16,7	75,8	29,7
Bremen **)	87,9	72,3	45,5	79,0	44,5	8,4	75,6	26,3
Hamburg	89,6	78,1	40,7	74,7	31,2	6,6	73,9	20,6
Hessen	95,6	83,1	56,2	85,1	42,1	18,0	81,8	24,0
Mecklenburg-Vorpommern	97,9	91,0	62,5	85,8	51,6	18,9	88,6	34,4
Niedersachsen	99,2	86,8	64,0	87,1	47,0	22,7	88,1	33,4
Nordrhein-Westfalen	96,2	79,5	48,3	80,9	37,7	12,2	76,4	23,5
Rheinland-Pfalz	94,7	84,4	58,9	85,9	42,4	20,2	83,4	26,8
Saarland	92,0	85,2	56,2	86,6	40,6	17,4	74,4	23,3
Sachsen	94,1	88,9	58,9	82,0	49,7	18,3	86,2	26,5
Sachsen-Anhalt	95,0	88,8	58,4	83,9	51,4	18,3	86,6	31,1
Schleswig-Holstein	96,8	76,9	54,9	82,4	40,7	11,6	77,7	23,7
Thüringen	95,7	84,4	66,7	86,1	52,0	20,4	84,8	34,0
Bundesgebiet insgesamt	95,4	81,7	52,6	82,3	42,9	15,1	79,9	25,5

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

**) In Bremen wurden zwei Fälle des Mordes und ein Fall des Totschlags zu viel erfasst. Für das Land Bremen ergeben sich damit bei Mord 9 Fälle mit einer Aufklärungsquote von 88,9 % und bei Totschlag 21 Fälle mit einer Aufklärungsquote von 100 %.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63.

**Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) in den Großstädten
ab 200 000 Einwohnern**

T27

Stadt	010000+020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Verge- wältigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schw. Körperver- letzung	Diebstahl ohne unter erschwerende(n) Umstände Umständen		Betrug	Sachbe- schädigung
Aachen	92,3	75,0	43,4	79,2	42,6	9,5	73,5	22,2
Augsburg	100,0	84,0	65,8	85,8	56,7	23,6	94,6	36,6
Berlin	88,5	68,2	38,8	70,6	40,1	7,2	64,3	22,5
Bielefeld	100,0	80,0	52,7	83,7	41,3	11,4	85,1	34,8
Bochum	100,0	68,6	50,2	76,4	36,5	12,4	69,9	26,9
Bonn	100,0	69,8	46,3	74,6	29,1	11,4	88,4	14,5
Braunschweig	100,0	76,1	58,4	83,1	51,0	20,5	84,2	29,2
Bremen	78,9**)	72,2	43,6	78,7	43,3	7,9	75,1	23,1
Chemnitz	100,0	77,8	57,7	80,1	50,2	24,0	88,1	23,8
Dortmund	94,4	79,0	43,7	77,1	42,8	10,2	81,2	20,3
Dresden	100,0	75,0	58,6	72,3	44,0	17,8	86,9	20,8
Duisburg	100,0	86,8	46,0	76,3	39,7	9,2	84,6	24,6
Düsseldorf	100,0	73,5	42,5	75,3	26,5	11,1	73,5	19,4
Erfurt	100,0	69,2	58,0	79,5	49,1	12,1	90,2	32,1
Essen	91,7	75,7	39,9	78,4	35,3	6,4	78,8	24,1
Frankfurt am Main	90,7	61,4	49,4	79,3	36,6	9,4	85,9	20,3
Freiburg i.m Br.	66,7	77,4	51,6	78,7	47,2	11,9	86,8	18,8
Gelsenkirchen	100,0	88,9	43,9	81,1	36,9	8,0	74,4	18,3
Halle (Saale)	100,0	82,9	48,1	73,3	47,8	15,6	90,6	30,8
Hamburg	89,6	78,1	40,7	74,7	31,2	6,6	73,9	20,6
Hannover	110,5	80,4	57,4	83,7	45,4	23,7	88,6	31,0
Karlsruhe	100,0	91,7	48,6	77,5	42,5	15,3	89,8	15,8
Kiel	100,0	65,7	43,8	78,8	47,5	13,0	78,8	21,3
Köln	97,7	68,2	45,2	73,7	31,2	9,5	69,9	20,5
Krefeld	100,0	84,8	49,8	81,9	42,4	11,3	82,8	34,7
Leipzig	100,0	84,6	45,8	77,2	46,8	10,3	85,2	22,0
Lübeck	100,0	69,2	51,9	82,0	47,7	9,4	78,2	25,3
Magdeburg	100,0	94,4	52,4	76,5	54,9	25,7	90,6	24,7
Mannheim	100,0	78,8	46,4	80,3	40,2	13,5	84,6	24,9
Mönchengladbach	77,8	93,1	44,4	78,1	45,0	10,8	89,2	22,6
München	100,0	75,9	63,5	83,4	45,9	17,0	81,6	17,0
Münster	100,0	74,4	40,7	73,9	36,3	13,7	84,0	25,9
Nürnberg	95,2	91,3	66,8	80,9	55,2	18,8	82,7	32,8
Oberhausen	66,7	87,5	53,2	82,8	38,4	17,2	87,4	26,2
Rostock	100,0	100,0	48,4	72,5	48,9	10,4	93,8	22,3
Stuttgart	93,8	69,1	58,0	76,1	43,6	21,7	91,2	15,8
Wiesbaden	100,0	91,9	57,5	82,7	40,9	14,8	83,3	20,9
Wuppertal	100,0	73,7	51,7	81,0	40,8	13,4	83,4	18,0

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

**) Durch einen technischen Fehler wurden 3 Altfälle erneut in die PKS geschrieben. Ohne Berücksichtigung dieser Fälle hat die Stadt Bremen eine Aufklärungsquote von 93,8 %.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63.

Aufklärungsquoten über 100 % sind u.a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

2.2.3 Täterkriterien zum aufgeklärten Fall¹

(Das vollständige Zahlenmaterial findet sich in Tabelle 12)

Alleinhandelnde Tatverdächtige/Gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige

84,8 % der aufgeklärten Fälle wurden 2010 von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen (2009: 81,8 %).

Relativ hoch dagegen war der Anteil gemeinschaftlich begangener Taten zum Beispiel bei Anlagebetrug 56,0 % (2009: 81,8 %), bei Raubdelikten 43,3 % (2009: 45,8 %), oder bei „schwerem“ Diebstahl 43,9 % (2009: 45,9 %). Zudem wurde fast jeder Zweite (44,5 %) der aufgeklärten Fälle von schwerer und gefährlicher Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen gemeinschaftlich begangen.

Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten

2010 wurden 58,7 % der aufgeklärten Fälle von Personen begangen, die bereits im Zusammenhang mit einer gleichartigen oder anderen Straftat als tatverdächtig in Erscheinung getreten waren (2009: 58,4 %). Das wiederholte Auftreten von Tatverdächtigen wird jedoch nur für einen eng begrenzten Zeitraum und nur jeweils innerhalb der einzelnen Länder geprüft und darüber hinaus auch nicht immer erkannt. Der Anteil ist daher zu niedrig. Auffällig hoch ist dieser Anteil u.a. bei folgenden Straftaten(gruppen):

Aufgeklärte Fälle verübt von "Mehrfachtatverdächtigen"

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T28

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	aufgekl. Fälle insgesamt 2010	darunter: aufgeklärte Fälle verübt durch "Mehrfachtatverdächtige"		
			2010	in %	2009 in %
4**00	"Schwerer" Diebstahl	161 760	139 397	86,2	85,2
4**500	- von unbaren Zahlungsmitteln	3 164	2 948	93,2	91,8
430*00	- in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	507	454	89,5	89,0
450*00	- aus Kraftfahrzeugen	23 669	21 725	91,8	89,1
4**200	- von Mopeds und Krafrädern	6 862	6 022	87,8	87,8
420*00	- in/aus Kiosken	1 516	1 376	90,8	91,3
436*00	- Tageswohnungseinbruch	7 909	6 874	86,9	86,9
425*00	- in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden	19 389	16 910	87,2	87,7
4**100	- von Kraftwagen	5 478	4 345	79,3	82,4
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	25 511	19 620	76,9	77,1
891000	Rauschgiftkriminalität	220 605	157 139	71,2	71,8
732100	- Illegaler Handel mit und Schmuggel von Heroin	5 374	4 954	92,2	93,6
731100	- Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG mit Heroin	17 321	15 940	92,0	92,5
891100	- direkte Beschaffungskriminalität	1 747	1 538	88,0	81,0
892000	Gewaltkriminalität	151 617	103 056	68,0	68,3
210000	- Raubdelikte	25 346	21 544	85,0	85,0
216000	- Handtaschenraub	1 030	895	86,9	86,8
217000	- Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	8 483	7 422	87,5	87,4
219000	- Raubüberfälle in Wohnungen	2 127	1 828	85,9	87,1
111000	- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6 311	3 711	58,8	61,9
010000	- Mord	665	401	60,3	61,7

Relativ niedrig war dagegen der Anteil der „Mehrfachtatverdächtigen“ zum Beispiel beim Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände mit 172 237 Fällen bzw. 49,3 % (2009: 48,8 %) und bei Straftaten gegen die Umwelt mit 2 263 Fällen bzw. 27,6 % (2009: 27,4 %).

¹ Diese Kriterien werden zusätzlich bei der Tatverdächtigenerfassung berücksichtigt (vgl. Seite 137).

Beschaffungskriminalität durch Konsumenten harter Drogen¹

Hinweise auf Umfang und Struktur der indirekten Beschaffungskriminalität zur Finanzierung der Sucht von Drogenabhängigen geben die Straftaten, bei denen Tatverdächtige ermittelt wurden, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt sind. 2010 wurde dies bei insgesamt 241 579 aller aufgeklärten Fälle (7,3 %) erkannt. Die Erkennbarkeit und Erfassung von „Konsumenten harter Drogen“ sind unvollständig. Deutlich wird diese Untererfassung bei der direkten Betäubungsmittel-Beschaffungskriminalität (insbesondere Rezeptfälschung, Apothekeneinbruch). Zu erwarten wäre, dass diese Delikte fast ausschließlich von Drogenabhängigen begangen werden. In der Statistik wird dies jedoch nur in 49,1 % (2009: 44,4 %) der aufgeklärten Fälle ausgewiesen. Es ist anzunehmen, dass insbesondere beim aufgeklärten Diebstahl (10,5 %) oder Raub (13,3 %) eine Drogenabhängigkeit der Täter oft nicht erkannt wird. Die Anteile von Straftaten durch „Konsumenten harter Drogen“ an den aufgeklärten Straftaten dürften daher bei diesen Delikten höher liegen als statistisch registriert.

Entwicklung aufgeklärter Fälle verübt durch "Konsumenten harter Drogen"

T29

Jahr	aufgeklärte Fälle verübt durch Konsumenten harter Drogen	
	absolut	in %
1993	173 429	5,9
1995	202 447	6,6
1997	240 554	7,2
1998	240 590	7,1
1999	248 724	7,5
2000 *)	249 075	7,8
2001	272 212	8,1
2002	286 234	8,4
2003	287 560	8,2
2004	299 610	8,3
2005	285 742	8,1
2006	275 381	7,9
2007	271 696	7,9
2008	282 419	8,4
2009	244 198	7,2
2010	241 579	7,3

*) ohne Brandenburg

Relativ hohe Anteile von „Konsumenten harter Drogen“ wurden bei den folgenden aufgeklärten Straftaten festgestellt:

Aufgeklärte Fälle verübt von "Konsumenten harter Drogen"

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T30

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	aufgekl. Fälle insgesamt 2010	darunter: aufgeklärte Fälle verübt durch Konsumenten harter Drogen		
			2010	in %	2009 in %
891000	Rauschgiftkriminalität	220 605	75 647	34,3	34,1
891 100	-direkte BtM-Beschaffungskriminalität	1 747	857	49,1	44,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	161 760	27 551	17,0	17,2
426*00	-Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen	10 820	3 634	33,6	39,1
450*00	-aus Kraftfahrzeugen	23 669	5 456	23,1	28,7
210000	Raub	25 346	3 378	13,3	12,9
212000	-Raubüberfälle auf Geschäfte	2 327	412	17,7	19,5
216000	-Handtaschenraub	1 030	227	22,0	19,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	528 872	44 891	8,5	8,3
326*00	-Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	349 412	30 453	8,7	8,7

¹ Siehe Seite 13.

Alkoholeinfluss¹

In 373 041 aller aufgeklärten Fälle, das sind 11,2 % (2009: 11,6 %), wurde bei den Tatverdächtigen Alkoholeinfluss bei der Tatbegehung festgestellt. Drei von zehn (32,0 %, 2009: 33,1 %) aufgeklärte Gewaltdelikte wurden von Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

Bei folgenden aufgeklärten Straftaten wurde besonders häufig Alkoholeinfluss festgestellt:

Aufgeklärte Fälle verübt unter "Alkoholeinfluss"

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T31

Schlüssel	Straftaten (gruppen)	aufgekl. Fälle insgesamt 2010	darunter; aufgeklärte Fälle verübt unter Alkoholeinfluss		
			2010	in %	2009 in %
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	22 921	14 783	64,5	66,1
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	229	136	59,4	59,9
892000	Gewaltkriminalität	151 617	48 563	32,0	33,1
215000	-Zechanschlussraub	52	33	63,5	63,3
020000	-Totschlag und Tötung auf Verlangen	1 451	580	40,0	42,3
221000	-Körperverletzung mit tödlichem Ausgang	92	30	32,6	28,0
222000	-Gefährliche und schwere Körperverletzung	117 626	41 734	35,5	36,2
214100	-Beraubung von Taxifahrern	135	40	29,6	33,8
111000	- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6 311	1 726	27,3	28,8
011000	-Mord i.Z.m. Raubdelikten	49	5	10,2	19,0

Mitführen der Schusswaffe²

2010 wurde von den Tatverdächtigen in 18 971 aufgeklärten Fällen eine Schusswaffe mitgeführt, das sind 0,6 % aller aufgeklärten Taten. Weit überdurchschnittlich lag dieser Anteil bei Raubüberfällen auf Geldinstitute mit 69,0 % (216 Fälle) sowie Geschäfte mit 49,2 % oder 1 146 Fällen (darunter: Spielhallen mit 51,2 % oder 282 Fällen und Tankstellen mit 55,8 % oder 247 Fällen). Bei Mord wurde in 11,9 % oder 79 Fällen, bei Totschlag in 5,2 % oder 76 Fällen und bei Raubdelikten in 8,8 % oder 2 243 Fällen eine Schusswaffe mitgeführt, soweit von der Polizei aufgeklärt.

¹ Siehe Seite 12.

² Siehe Seite 16 und Seite 64.

2.3 Tatverdächtige

Durch die Umstellung der Datenanlieferung der Bundesländer an das Bundeskriminalamt auf Einzeldaten-sätze konnte 2009 erstmalig eine „echte“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene durchgeführt werden. Diese ist damit die offizielle Zählweise. Tatverdächtige, die während des Berichtszeitraums in mehreren Bundesländern auffällig geworden sind, werden künftig in den Bundestabellen nur noch einmal gezählt. Vor diesem Hintergrund kann die Anzahl der Tatverdächtigen von 2010 mit der von 2009 verglichen werden, aber nicht mit der von vor 2009.

Im Jahr 2010 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3 322 320 Fälle aufgeklärt und hierzu 2 152 803 Tatverdächtige erfasst. Die Anzahl der Tatverdächtigen hat 2010 leicht abgenommen. Rückgänge wurden in fast allen Altersklassen registriert, die stärkste Abnahme ist jedoch bei den Jugendlichen festzustellen.

2.3.1 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

T32

Altersgruppe	Tatverdächtige					
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich Anzahl in %	weiblich Anzahl in %	
Kinder	91 960	-4,8	4,3	65 386	71,1	26 574 28,9
bis unter 6	1 029	8,5	0,0	712	69,2	317 30,8
6 bis unter 8	3 280	-6,4	0,2	2 553	77,8	727 22,2
8 bis unter 10	9 376	-5,3	0,4	7 461	79,6	1 915 20,4
10 bis unter 12	22 028	-2,8	1,0	16 853	76,5	5 175 23,5
12 bis unter 14	56 247	-5,7	2,6	37 807	67,2	18 440 32,8
Jugendliche	231 543	-6,9	10,8	161 685	69,8	69 858 30,2
14 bis unter 16	105 468	-7,5	4,9	68 829	65,3	36 639 34,7
16 bis unter 18	126 075	-6,4	5,9	92 856	73,7	33 219 26,3
Heranwachsende (18 bis unter 21)	216 764	-4,9	10,0	167 177	77,1	49 587 22,9
Erwachsene	1 612 536	-0,1	74,9	1 211 313	75,1	401 223 24,9
21 bis unter 23	138 214	-0,1	6,4	107 260	77,6	30 954 22,4
23 bis unter 25	121 949	0,6	5,7	94 385	77,4	27 564 22,6
25 bis unter 30	259 543	0,1	12,1	199 970	77,0	59 573 23,0
30 bis unter 40	386 258	-0,2	17,9	293 167	75,9	93 091 24,1
40 bis unter 50	352 957	-1,5	16,4	262 621	74,4	90 336 25,6
50 bis unter 60	202 697	1,6	9,4	147 525	72,8	55 172 27,2
60 und älter	150 918	0,5	7,0	106 385	70,5	44 533 29,5
Tatverdächtige insges.	2 152 803	-1,6	100,0	1 605 561	74,6	547 242 25,4
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2 060 843	-1,4	95,7	1 540 175	74,7	520 668 25,3

Tatverdächtige der Altersgruppen bei Straftaten insgesamt

Hinweis:

Strafunmündige Kinder oder schuldunfähige psychisch Kranke werden bei den Tatverdächtigen mitgezählt, weil über die Schuldfrage die Justiz und nicht die Polizei zu befinden hat. Die Erfassung ergibt sich auch aus der statistischen Systematik, weil von diesem Personenkreis begangene Taten nicht aus den Fallzahlen ausgeklammert werden können (siehe auch Seite 20).

G10

Tatverdächtige der Altersgruppen bei Tatverdächtigen insgesamt

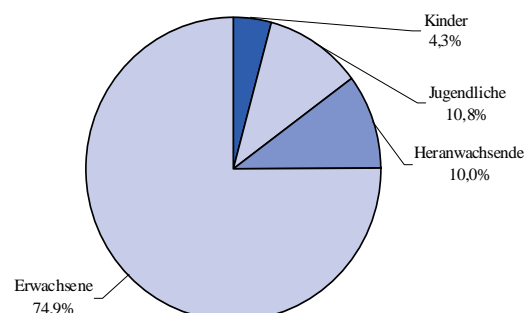


Tabelle 32 verdeutlicht, dass unter den Tatverdächtigen junge Menschen überproportional vertreten sind. Junge Menschen weisen in jeder Gesellschaft und zu allen Zeiten eine deutlich höhere Belastung von registrierter Kriminalität auf als Erwachsene.

Die Kriminalitätsbelastung der Frauen ist dabei in allen Altersgruppen erheblich geringer als die der jeweiligen männlichen Altersgruppen. Im Berichtsjahr 2010 wurden 547 242 weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 25,4 % (1993: 21,4 %) aller Tatverdächtigen. Leicht überdurchschnittlich sind die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern ab 12 Jahren, bei Jugendlichen unter 16 Jahren und bei Erwachsenen ab 40 Jahren.

Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich

T33

Altersgruppe und Geschlecht	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %
Kinder (bis unter 14)	77 170	-4,8	4,6	14 790	-4,8	3,1
männlich	54 808	-5,4	3,3	10 578	-6,5	2,2
weiblich	22 362	-3,5	1,3	4 212	-0,2	0,9
Jugendliche (14 bis unter 18)	189 907	-7,7	11,3	41 636	-3,0	8,8
männlich	131 297	-9,2	7,8	30 388	-4,2	6,4
weiblich	58 610	-4,2	3,5	11 248	0,4	2,4
Heranwachsende (18 bis unter 21)	175 488	-6,1	10,4	41 276	0,8	8,7
männlich	135 285	-7,2	8,0	31 892	-1,0	6,8
weiblich	40 203	-2,1	2,4	9 384	7,5	2,0
Erwachsene (21 und älter)	1 238 426	-1,0	73,7	374 110	3,1	79,3
männlich	923 483	-1,6	54,9	287 830	3,0	61,0
weiblich	314 943	0,8	18,7	86 280	3,3	18,3
darunter:						
Jungerwachsene (21 b.u. 25)	202 147	-0,4	12,0	58 016	2,6	12,3
männlich	156 180	-1,2	9,3	45 465	2,4	9,6
weiblich	45 967	2,3	2,7	12 551	3,5	2,7
Tatverdächtige insgesamt	1 680 991	-2,5	100,0	471 812	2,0	100,0
männlich	1 244 873	-3,3	74,1	360 688	1,7	76,4
weiblich	436 118	-0,4	25,9	111 124	3,2	23,6

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der deutschen Tatverdächtigen um 2,5 % gesunken, die der nichtdeutschen Tatverdächtigen jedoch um 2,0 % gestiegen.

Zu berücksichtigen ist bei diesem Vergleich, dass sich die deutsche Wohnbevölkerung von den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit strukturell unterscheidet (siehe auch Seite 86).

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener höher als bei den deutschen. Kinder, Jugendliche und Heranwachsende weisen dagegen an den deutschen Tatverdächtigen einen höheren Prozentanteil auf als an den nichtdeutschen.

Altersstruktur und Entwicklung der Tatverdächtigen

Die folgenden Übersichten enthalten nur die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen. Die tatsächliche Belastung von hier lebenden Nichtdeutschen im Vergleich zu den Deutschen ist aus mehreren Gründen nicht bestimmbar. Das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs- und in der Kriminalstatistik, der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur stehen einem wertenden Vergleich entgegen (vgl. Seite 119). Außerdem ist zu beachten, dass in der PKS auch nicht das Ergebnis des Strafverfahrens berücksichtigt werden kann. Grundsätzlich ist zu sagen, dass von der deutschen wie von der nichtdeutschen Wohnbevölkerung nur eine Minderheit bei der Polizei als tatverdächtig in Erscheinung tritt und dies meist wegen Delikten mit geringem Schweregrad.

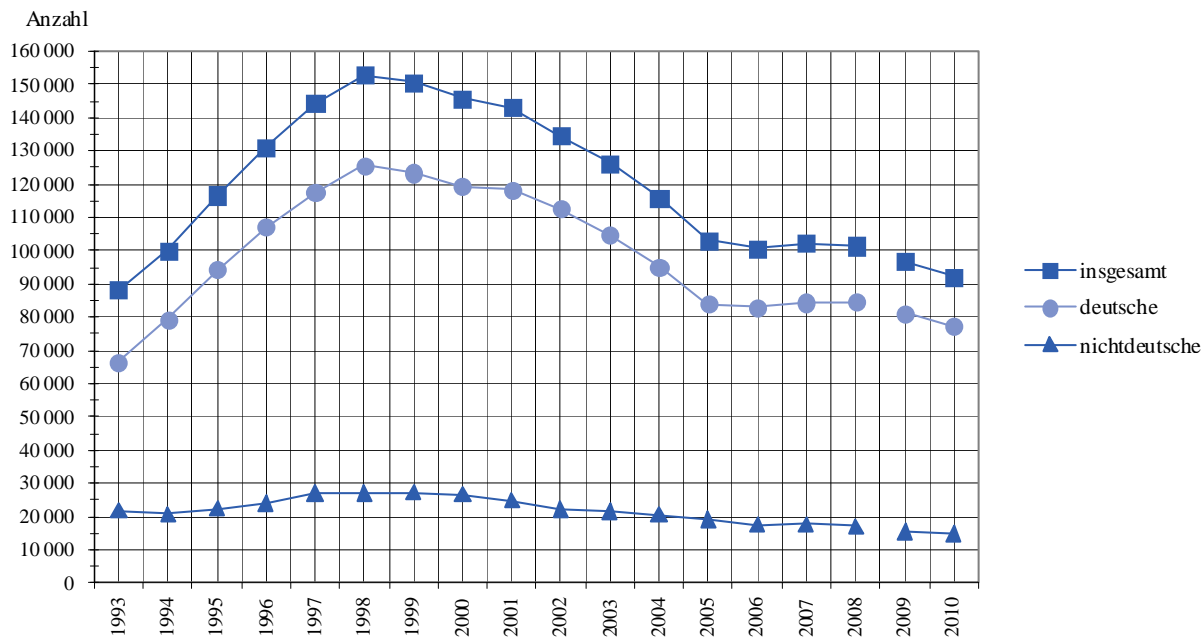
Entwicklung tatverdächtiger Kinder (bis unter 14 Jahre)

T34

Jahr	tatverdächtige Kinder									
	insgesamt	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	deutsche	Veränderung in %	Anteil an allen dt. TV in %	nicht- deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Sp. 2	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1993	88 276	-	4,3	66 479	-	4,9	21 797	-	24,7	3,2
1994	100 077	13,4	4,9	79 393	19,4	5,6	20 684	-5,1	20,7	3,4
1995	116 619	16,5	5,5	94 174	18,6	6,2	22 445	8,5	19,2	3,7
1996	131 010	12,3	5,9	107 085	13,7	6,7	23 925	6,6	18,3	3,8
1997	144 260	10,1	6,3	117 243	9,5	7,1	27 017	12,9	18,7	4,3
1998	152 774	5,9	6,6	125 713	7,2	7,4	27 061	0,2	17,7	4,3
1999	150 626	-1,4	6,7	123 351	-1,9	7,4	27 275	0,8	18,1	4,5
2000	145 834	-3,2	6,4	119 348	-3,2	7,0	26 486	-2,9	18,2	4,5
2001	143 045	-1,9	6,3	118 276	-0,9	6,9	24 769	-6,5	17,3	4,4
2002	134 545	-5,9	5,8	112 406	-5,0	6,4	22 139	-10,6	16,5	3,9
2003	126 358	-6,1	5,4	104 757	-6,8	5,8	21 601	-2,4	17,1	3,9
2004	115 770	-8,4	4,9	95 232	-9,1	5,2	20 538	-4,9	17,7	3,8
2005	103 124	-10,9	4,5	83 978	-11,8	4,7	19 146	-6,8	18,6	3,7
2006	100 487	-2,6	4,4	82 931	-1,2	4,7	17 556	-8,3	17,5	3,5
2007	102 012	1,5	4,4	84 361	1,7	4,7	17 651	0,5	17,3	3,6
2008	101 389	-0,6	4,5	84 391	0,0	4,7	16 998	-3,7	16,8	3,6
2009	96 627	*)	4,4	81 090	*)	4,7	15 537	*)	16,1	3,4
2010	91 960	-4,8	4,3	77 170	-4,8	4,6	14 790	-4,8	16,1	3,1

*) Wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung ab 2009 wurden keine Veränderungen berechnet.

G11

Entwicklung tatverdächtiger Kinder

Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Jahren vor 2009 vergleichbar.

Entwicklung tatverdächtiger Kinder in einzelnen Deliktsbereichen

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T35

Schlüssel	Straftaten(gruppe)	deutsche Kinder		Veränderung		nichtdeutsche Kinder		Veränderung	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	77 170	81 090	-3 920	-4,8	14 790	15 537	-747	-4,8
674000	Sachbeschädigung	15 695	16 949	-1 254	-7,4	1 863	2 224	-361	-16,2
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	8 348	8 733	-385	-4,4	1 896	2 047	-151	-7,4
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	6 740	7 337	-597	-8,1	1 783	2 010	-227	-11,3
4***00	"schwerer" Diebstahl	3 948	4 595	-647	-14,1	944	1 010	-66	-6,5
673000	Beleidigung	3 237	3 311	-74	-2,2	641	650	-9	-1,4
640000	Brandstiftung	1 498	1 471	27	1,8	116	136	-20	-14,7
730000	Rauschgiftdelikte BtMG	626	579	47	8,1	60	65	-5	-7,7
*26*00	Ladendiebstahl insges.	32 308	32 580	-272	-0,8	6 060	5 978	82	1,4

Der starke Anstieg der Anzahl tatverdächtiger Kinder zwischen 1999 und 2006 hat sich nicht mehr fortgesetzt.

Im Vergleich zu 2009 war 2010 bei den tatverdächtigen Kindern insgesamt ein stärkerer Rückgang um -4,8 % festzustellen. Die Anzahl der tatverdächtigen nichtdeutschen als auch der deutschen Kinder nahm mit -4,8 % ab. Der Rückgang der registrierten Kinderdelinquenz bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen betraf vor allem Sachbeschädigung (16,2 %) und Brandstiftung (14,7 %), wogegen bei den deutschen Tatverdächtigen Kindern Rückgänge bei „schwerem“ Diebstahl (14,1 %) und Körperverletzung (8,1 %) registriert wurden. Zunahmen gab es bei deutschen Tatverdächtigen Kindern vor allem bei Rauschgiftdelikten (8,1 %). Bei nichtdeutschen Tatverdächtigen Kindern bei Ladendiebstahl insgesamt (1,4 %).

Bei den tatverdächtigen Kindern dominiert der Ladendiebstahl eindeutig. Bei Ladendiebstahl wird die Entwicklung der ermittelten Tatverdächtigen vom Kontroll- und Anzeigeverhalten im Einzelhandel beeinflusst.

Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher (14 bis unter 18 Jahre)

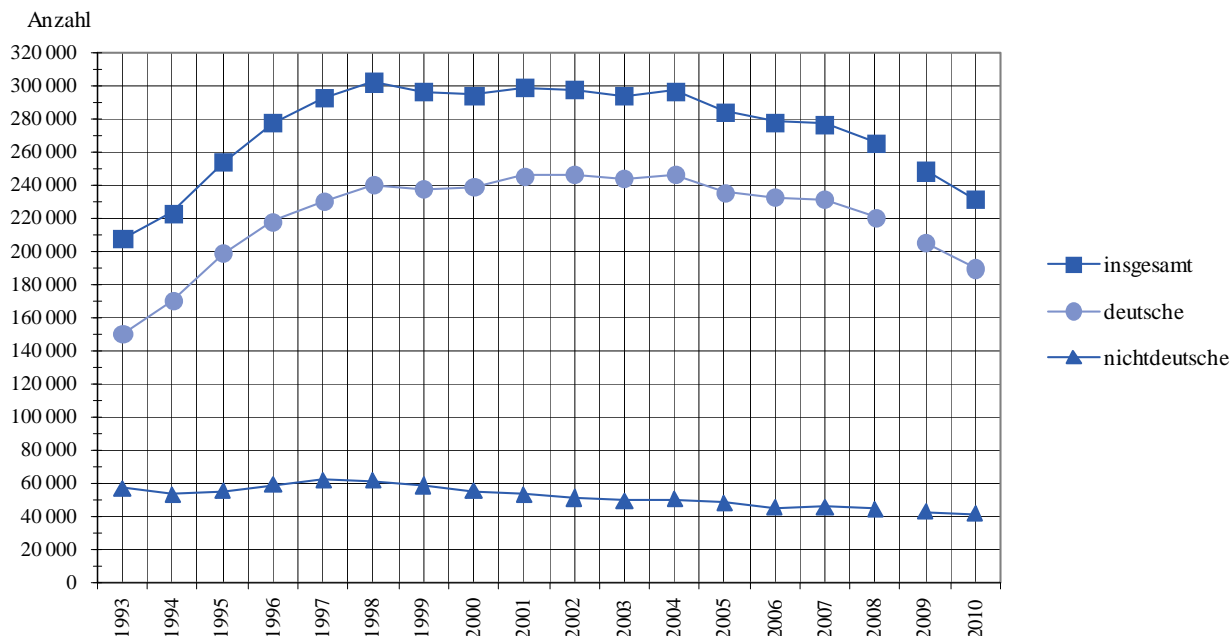
T36

Jahr	tatverdächtige Jugendliche									
	insgesamt	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	deutsche	Veränderung in %	Anteil an allen dt.TV in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Sp. 2	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1993	207 944	-	10,1	150 651	-	11,1	57 293	-	27,6	8,3
1994	223 551	7,5	11,0	170 217	13,0	11,9	53 334	-6,9	23,9	8,7
1995	254 329	13,8	12,0	199 027	16,9	13,1	55 302	3,7	21,7	9,2
1996	277 479	9,1	12,5	218 350	9,7	13,8	59 129	6,9	21,3	9,5
1997	292 518	5,4	12,9	230 469	5,6	14,1	62 049	4,9	21,2	9,8
1998	302 413	3,4	13,0	240 400	4,3	14,2	62 013	-0,1	20,5	9,9
1999	296 781	-1,9	13,1	237 909	-1,0	14,3	58 872	-5,1	19,8	9,8
2000	294 467	-0,8	12,9	238 990	0,5	14,1	55 477	-5,8	18,8	9,4
2001	298 983	1,5	13,1	245 746	2,8	14,4	53 237	-4,0	17,8	9,4
2002	297 881	-0,4	12,8	246 643	0,4	14,0	51 238	-3,8	17,2	9,0
2003	293 907	-1,3	12,5	244 098	-1,0	13,6	49 809	-2,8	16,9	9,0
2004	297 087	1,1	12,5	246 679	1,1	13,4	50 408	1,2	17,0	9,2
2005	284 450	-4,3	12,3	236 042	-4,3	13,2	48 408	-4,0	17,0	9,3
2006	278 447	-2,1	12,2	232 736	-1,4	13,1	45 711	-5,6	16,4	9,1
2007	277 447	-0,4	12,1	231 419	-0,6	12,8	46 028	0,7	16,6	9,4
2008	265 771	-4,2	11,8	220 914	-4,5	12,4	44 857	-2,5	16,9	9,5
2009	248 702	*)	11,4	205 775	*)	11,9	42 927	*)	17,3	9,3
2010	231 543	-6,9	10,8	189 907	-7,7	11,3	41 636	-3,0	18,0	8,8

*) Wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung ab 2009 wurden keine Veränderungen berechnet.

G12

Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher



Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Jahren vor 2009 vergleichbar.

Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher in einzelnen Deliktsbereichen

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T37

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	deutsche Jugendliche		Veränderung		nichtdeutsche Jugendliche		Veränderung	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	189 907	205 775	-15 868	-7,7	41 636	42 927	-1 291	-3,0
730000	Rauschgiftdelikte BtMG	14 696	14 987	-291	-1,9	2 148	2 130	18	0,8
731800	-Cannabis und	13 057	13 305	-248	-1,9	1 982	1 920	62	3,2
+732800	Zubereitungen								
+733800									
*26*00	Ladendiebstahl insges.	46 489	49 364	-2 875	-5,8	10 537	10 211	326	3,2
4***00	"schwerer" Diebstahl	17 730	20 456	-2 726	-13,3	3 972	4 351	-379	-8,7
232300	Bedrohung	6 643	7 689	-1 046	-13,6	1 367	1 485	-118	-7,9
673000	Beleidigung	12 189	12 845	-656	-5,1	2 046	2 119	-73	-3,4
674000	Sachbeschädigung	32 956	38 713	-5 757	-14,9	3 450	3 955	-505	-12,8
220000	Körperverletzung insges.	45 967	49 702	-3 735	-7,5	11 017	11 817	-800	-6,8

Im Vergleich zum Vorjahr konnte bei den deutschen und bei den nichtdeutschen Jugendlichen ein Straftatenrückgang festgestellt werden. Starke Rückgänge bei den deutschen Jugendlichen zeigten sich bei Sachbeschädigung (-14,9 %), Bedrohung (-13,6 %) und „schwerem“ Diebstahl (-13,3 %). Daneben wurde bei Rauschgiftdelikten ein leichter Rückgang (-1,9 %) registriert. Straftatenrückgänge bei nichtdeutschen Jugendlichen zeigten sich vor allem bei Sachbeschädigung (-12,8 %) und bei „schwerem“ Diebstahl (-8,7 %).

Der Ladendiebstahl insgesamt bildet bei den deutschen Jugendlichen den größten Deliktsanteil (24,5 %), gefolgt von Körperverletzung insgesamt (24,2 %) und Sachbeschädigung (17,4 %). Bei den jugendlichen nichtdeutschen Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild: Körperverletzung (26,5 %), Ladendiebstahl insgesamt (25,3 %), „schwerer“ Diebstahl (9,5 %) sowie Sachbeschädigung (8,3 %).

Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender (18 bis unter 21 Jahre)

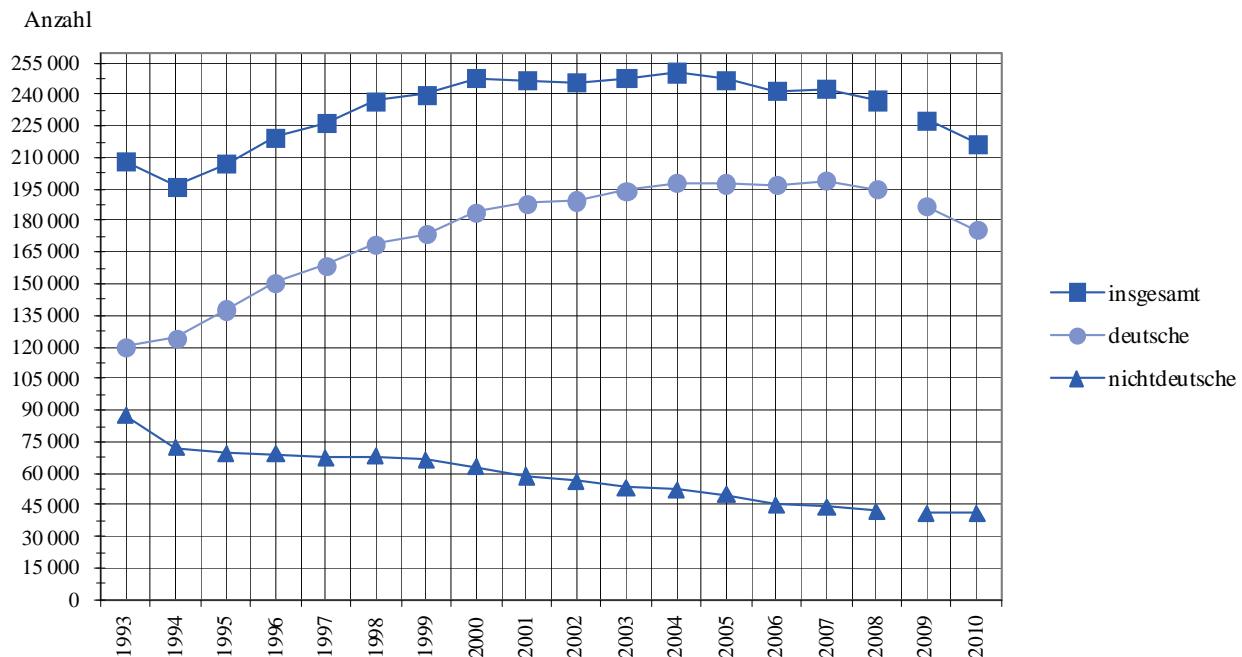
T38

Jahr	tatverdächtige Heranwachsende									
	insgesamt	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	deutsche	Veränderung in %	Anteil an allen dt.TV in %	nicht- deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Sp. 2	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1993	208 040	-	10,1	120 527	-	8,9	87 513	-	42,1	12,7
1994	196 437	-5,6	9,6	124 423	3,2	8,7	72 014	-17,7	36,7	11,7
1995	207 136	5,4	9,8	137 757	10,7	9,1	69 379	-3,7	33,5	11,5
1996	219 928	6,2	9,9	150 630	9,3	9,5	69 298	-0,1	31,5	11,1
1997	226 279	2,9	10,0	158 971	5,5	9,7	67 308	-2,9	29,7	10,6
1998	237 073	4,8	10,2	168 853	6,2	10,0	68 220	1,4	28,8	10,9
1999	240 109	1,3	10,6	173 813	2,9	10,5	66 296	-2,8	27,6	11,0
2000	247 586	3,1	10,8	184 467	6,1	10,9	63 119	-4,8	25,5	10,7
2001	246 713	-0,4	10,8	188 227	2,0	11,0	58 486	-7,3	23,7	10,3
2002	245 761	-0,4	10,6	189 622	0,7	10,8	56 139	-4,0	22,8	9,9
2003	247 456	0,7	10,5	194 350	2,5	10,8	53 106	-5,4	21,5	9,6
2004	250 534	1,2	10,5	198 265	2,0	10,8	52 269	-1,6	20,9	9,6
2005	247 450	-1,2	10,7	197 651	-0,3	11,0	49 795	-4,7	20,1	9,6
2006	241 824	-2,3	10,6	196 710	-0,5	11,1	45 114	-9,4	18,7	9,0
2007	242 878	0,4	10,6	198 778	1,1	11,0	44 100	-2,2	18,2	9,0
2008	237 190	-2,3	10,5	195 040	-1,9	10,9	42 150	-4,4	17,8	8,9
2009	227 847	*)	10,4	186 896	*)	10,8	40 951	*)	18,0	8,9
2010	216 764	-4,9	10,1	175 488	-6,1	10,4	41 276	0,8	19,0	8,7

*) Wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung ab 2009 wurden keine Veränderungen berechnet.

G13

Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender



Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Jahren vor 2009 vergleichbar.

Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender in einzelnen Deliktsbereichen

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T39

Schlüssel	Straftaten(gruppe)	deutsche Heranwachsende		Veränderung		nichtdeutsche Heranwachsende		Veränderung	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	175 488	186 896	-11 408	-6,1	41 276	40 951	325	0,8
220000	Körperverletzung insges.	47 591	51 010	-3 419	-6,7	9 234	9 415	-181	-1,9
674000	Sachbeschädigung	22 444	26 566	-4 122	-15,5	2 149	2 290	-141	-6,2
4***00	"schwerer" Diebstahl	13 853	15 557	-1 704	-11,0	3 749	3 597	152	4,2
232300	Bedrohung	6 651	7 187	-536	-7,5	1 332	1 465	-133	-9,1
540000	Urkundenfälschung	3 159	3 271	-112	-3,4	1 206	1 289	-83	-6,4
*26*00	Ladendiebstahl insges.	13 737	14 617	-880	-6,0	5 632	5 061	571	11,3
730000	Rauschgiftdelikte BtMG	26 576	28 366	-1 790	-6,3	5 076	5 159	-83	-1,6
731800	-Cannabis und	20 560	22 015	-1 455	-6,6	4 245	4 312	-67	-1,6
+732800	Zubereitungen								
+733800									

Die Anzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden ist 2010 insgesamt rückläufig. Stärkere Rückgänge waren bei den deutschen Tatverdächtigen bei Sachbeschädigung und „schwerem“ Diebstahl zu verzeichnen. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen gingen Bedrohungen am stärksten zurück. Anstiege waren hingegen nur bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insbesondere beim Ladendiebstahl (11,3) festzustellen.

Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener (21 bis unter 25 Jahre)

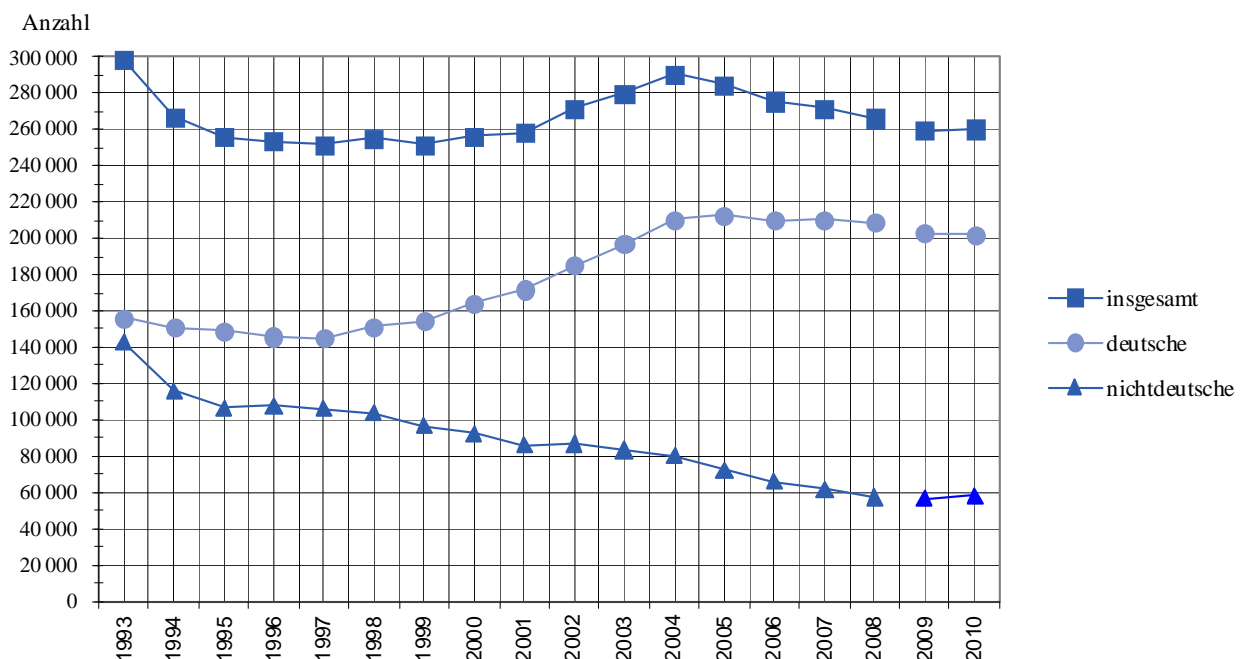
Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T40

Jahr	tatverdächtige Jungerwachsene									
	insgesamt	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	deutsche	Veränderung in %	Anteil an allen dt.TV in %	nicht- deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Sp. 2	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1993	298 415	-	14,5	155 928	-	11,4	142 487	-	47,7	20,7
1994	266 797	-10,6	13,1	150 783	-3,3	10,6	116 014	-18,6	43,5	18,9
1995	255 483	-4,2	12,1	148 923	-1,2	9,8	106 560	-8,1	41,7	17,7
1996	253 596	-0,7	11,5	145 821	-2,1	9,2	107 775	1,1	42,5	17,2
1997	251 441	-0,8	11,1	145 272	-0,4	8,9	106 169	-1,5	42,2	16,8
1998	255 103	1,5	11,0	151 524	4,3	9,0	103 579	-2,4	40,6	16,5
1999	251 371	-1,5	11,1	154 535	2,0	9,3	96 836	-6,5	38,5	16,1
2000	256 322	2,0	11,2	164 166	6,2	9,7	92 156	-4,8	36,0	15,6
2001	257 930	0,6	11,3	171 661	4,6	10,0	86 269	-6,4	33,4	15,2
2002	271 818	5,4	11,7	185 077	7,8	10,5	86 741	0,5	31,9	15,3
2003	279 633	2,9	11,9	196 449	6,1	10,9	83 184	-4,1	29,7	15,0
2004	290 607	3,9	12,2	210 333	7,1	11,4	80 274	-3,5	27,6	14,7
2005	284 880	-2,0	12,3	212 632	1,1	11,9	72 248	-10,0	25,4	13,9
2006	275 471	-3,3	12,1	209 596	-1,4	11,8	65 875	-8,8	23,9	13,1
2007	271 881	-1,3	11,8	210 260	0,3	11,7	61 621	-6,5	22,7	12,6
2008	266 078	-2,1	11,8	208 804	-0,7	11,7	57 274	-7,1	21,5	12,2
2009	259 582	*)	11,9	203 034	*)	11,8	56 548	*)	21,8	12,2
2010	260 163	0,2	12,1	202 147	-0,4	12,0	58 016	2,6	22,3	12,3

*) Wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung ab 2009 wurden keine Veränderungen berechnet.

G14

Entwicklung tatverdächtiger JungerwachsenerHinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Jahren vor 2009 vergleichbar.

Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener in einzelnen Deliktsbereichen

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T41

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	deutsche Jungerwachsene		Veränderung		nichtdeutsche Jungerwachsene		Veränderung	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	202 147	203 034	-887	-0,4	58 016	56 548	1 468	2,6
220000	Körperverletzung insges.	50 834	50 643	191	0,4	11 178	10 963	215	2,0
730000	Rauschgiftdelikte BtMG	35 410	36 813	-1 403	-3,8	7 786	7 985	-199	-2,5
731400	Allgemeine Verstöße (§ 29 BtMG) mit Amphetamin /Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	5 989	5 586	403	7,2	438	392	46	11,7
510000	Betrug	56 971	55 619	1 352	2,4	13 959	12 866	1 093	8,5
515000	Leistungserschleichung	24 760	23 892	868	3,6	6 473	5 817	656	11,3
517000	Sonstiger Betrug	17 703	16 825	878	5,2	4 610	4 260	350	8,2
*26*00	Ladendiebstahl insges.	13 007	13 554	-547	-4,0	7 314	6 314	1 000	15,8

Bei den tatverdächtigen Jungerwachsenen im Alter von 21 bis unter 25 Jahren wurde bei den deutschen Jungerwachsenen ein leichter Rückgang und bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen ein etwas deutlicherer Anstieg beobachtet. Bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen wurde ein deutlicher Anstieg beim Ladendiebstahl (15,8 %) und bei der Leistungserschleichung (11,3 %) registriert. Bei beiden Gruppen stiegen die Zahlen der allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtMG.

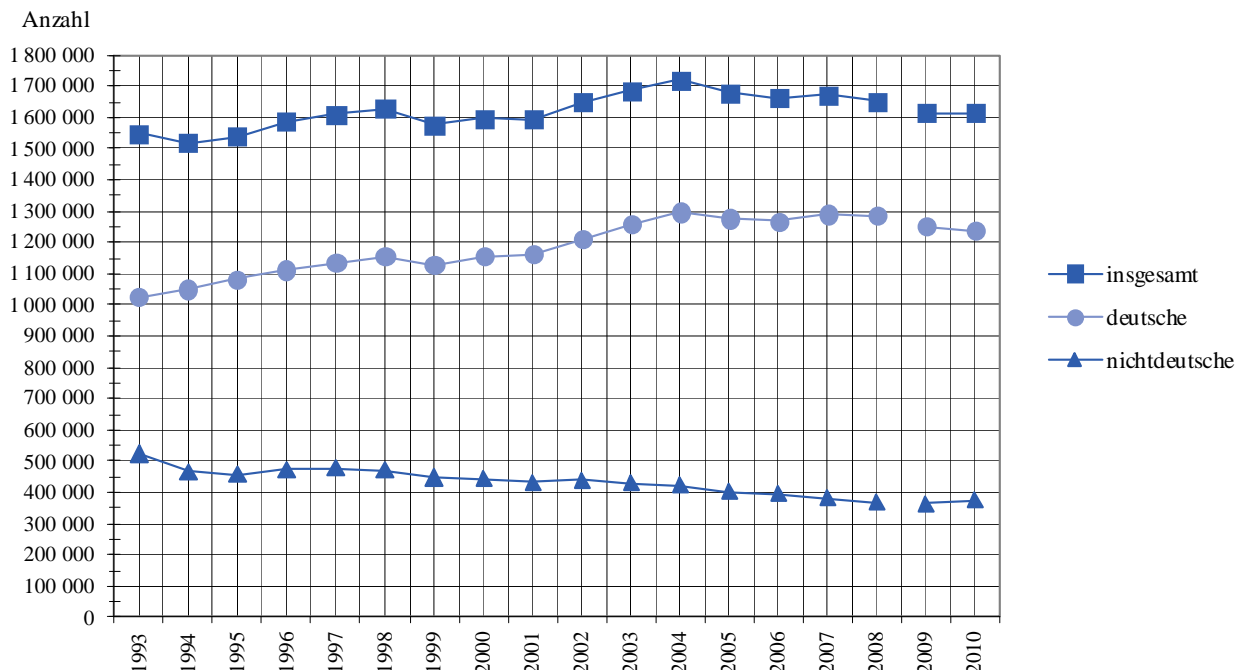
Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener (ab 21 Jahre)

T42

Jahr	tatverdächtige Erwachsene									
	insgesamt	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	deutsche	Veränderung in %	Anteil an allen dt.TV in %	nicht- deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Sp. 2	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1993	1 547 515	-	75,4	1 024 198	-	75,2	523 317	-	33,8	75,9
1994	1 517 664	-1,9	74,5	1 050 707	2,6	73,7	466 957	-10,8	30,8	76,2
1995	1 540 020	1,5	72,7	1 083 651	3,1	71,5	456 369	-2,3	29,6	75,6
1996	1 584 876	2,9	71,6	1 111 643	2,6	70,0	473 233	3,7	29,9	75,6
1997	1 610 503	1,6	70,8	1 133 398	2,0	69,1	477 105	0,8	29,6	75,3
1998	1 627 635	1,1	70,2	1 156 452	2,0	68,4	471 183	-1,2	28,9	75,0
1999	1 575 624	-3,2	69,6	1 126 846	-2,6	67,8	448 778	-4,8	28,5	74,6
2000	1 598 485	1,5	69,9	1 154 458	2,5	68,0	444 027	-1,1	27,8	75,4
2001	1 591 871	-0,4	69,8	1 159 979	0,5	67,7	431 892	-2,7	27,1	76,0
2002	1 647 962	3,5	70,8	1 210 560	4,4	68,8	437 402	1,3	26,5	77,2
2003	1 687 439	2,4	71,6	1 258 205	3,9	69,8	429 234	-1,9	25,4	77,5
2004	1 720 877	2,0	72,2	1 297 107	3,1	70,6	423 770	-1,3	24,6	77,5
2005	1 678 100	-2,5	72,5	1 275 876	-1,6	71,1	402 224	-5,1	24,0	77,4
2006	1 662 369	-0,9	72,8	1 267 714	-0,6	71,2	394 655	-1,9	23,7	78,5
2007	1 672 546	0,6	72,9	1 290 047	1,8	71,5	382 499	-3,1	22,9	78,0
2008	1 651 344	-1,3	73,2	1 284 282	-0,4	72,0	367 062	-4,0	22,2	77,9
2009	1 614 041	*)	73,8	1 251 078	*)	72,5	362 963	*)	22,5	78,5
2010	1 612 536	-0,1	74,9	1 238 426	-1,0	73,7	374 110	3,1	23,2	79,3

*) Wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung ab 2009 wurden keine Veränderungen berechnet.

G15

Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener

Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Jahren vor 2009 vergleichbar.

Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener in einzelnen Deliktsbereichen

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T43

Schlüssel	Straftaten(gruppe)	deutsche Erwachsene		Veränderung		nichtdeutsche Erwachsene		Veränderung	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	1 238 426	1 251 078	-12 652	-1,0	374 110	362 963	11 147	3,1
715000	Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	4 470	7 005	-2 535	-36,2	990	1 187	-197	-16,6
510000	Betrug	307 554	305 607	1 947	0,6	81 792	76 247	5 545	7,3
515000	Leistungerschleichung	77 848	76 373	1 475	1,9	26 206	23 918	2 288	9,6
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	104 922	106 324	-1 402	-1,3	22 544	21 299	1 245	5,8
517000	Sonstiger Betrug	133 454	130 634	2 820	2,2	33 667	30 876	2 791	9,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	110 609	111 239	-630	-0,6	31 519	31 550	-31	-0,1
673000	Beleidigung	124 657	120 061	4 596	3,8	21 607	20 652	955	4,6
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	5 343	7 928	-2 585	-32,6	299	421	-122	-29,0
220000	Körperverletzung insges.	264 027	262 099	1 928	0,7	72 162	70 751	1 411	2,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9 184	10 007	-823	-8,2	1 389	1 547	-158	-10,2
520000	Veruntreuungen	17 772	18 622	-850	-4,6	3 110	3 274	-164	-5,0
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	137 608	145 116	-7 508	-5,2	50 493	46 797	3 696	7,9

Insgesamt hat die Zahl der erfassten tatverdächtigen Erwachsenen nur geringfügig abgenommen. Auffällig sind die starken Rückgänge bei Verbreitung pornographischer Schriften, aber auch bei Straftaten i. Z. m. Urheberrechtsbestimmungen bei deutschen und nichtdeutschen tatverdächtigen Erwachsenen.

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

T44

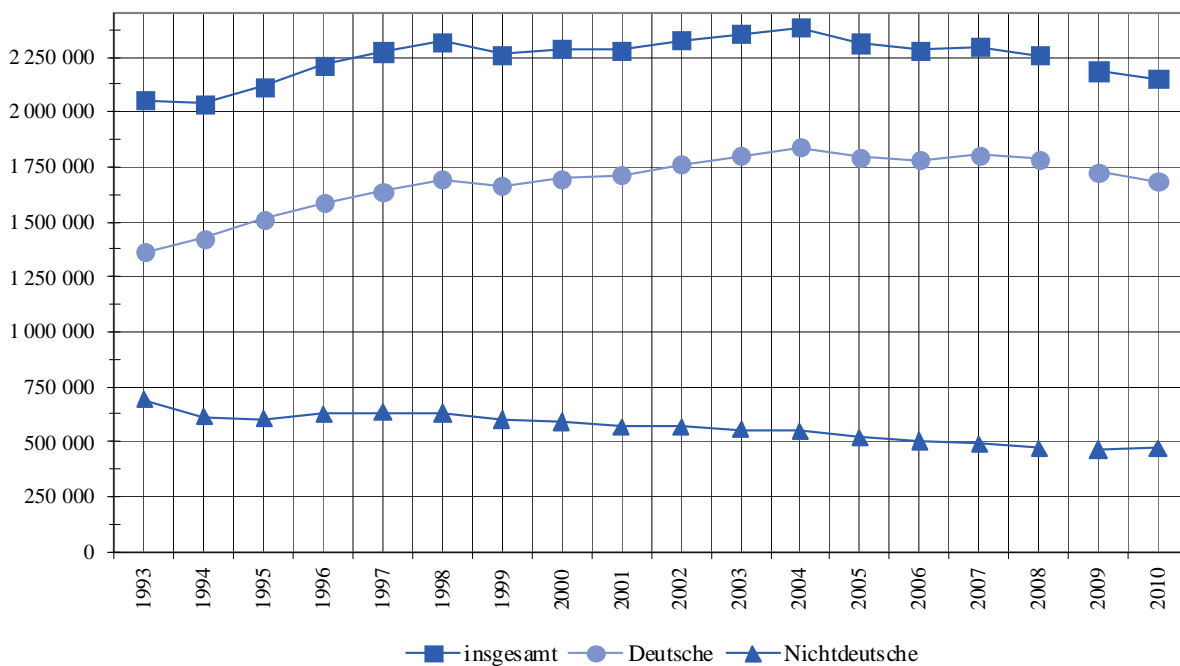
Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
1993	2 051 775	-	1 361 855	-	689 920	-	33,6
1994	2 037 729	-0,7	1 424 738	4,6	612 991	-11,2	30,1
1995	2 118 104	3,9	1 514 602	6,3	603 502	-1,5	28,5
1996	2 213 293	4,5	1 587 708	4,8	625 585	3,7	28,3
1997	2 273 560	2,7	1 640 080	3,3	633 480	1,3	27,9
1998	2 319 895	2,0	1 691 418	3,1	628 477	-0,8	27,1
1999	2 263 140	-2,4	1 661 919	-1,7	601 221	-4,3	26,6
2000	2 286 372	1,0	1 697 263	2,1	589 109	-2,0	25,8
2001	2 280 611	-0,3	1 712 227	0,9	568 384	-3,5	24,9
2002	2 326 149	2,0	1 759 231	2,7	566 918	-0,3	24,4
2003	2 355 161	1,2	1 801 411	2,4	553 750	-2,3	23,5
2004	2 384 268	1,2	1 837 283	2,0	546 985	-1,2	22,9
2005	2 313 136	-3,0	1 793 563	-2,4	519 573	-5,0	22,5
2006	2 283 127	-1,3	1 780 090	-0,8	503 037	-3,2	22,0
2007	2 294 883	0,5	1 804 605	1,4	490 278	-2,5	21,4
2008	2 255 693	-1,7	1 784 626	-1,1	471 067	-3,9	20,9
2009	2 187 217	*)	1 724 839	*)	462 378	*)	21,1
2010	2 152 803	-1,6	1 680 991	-2,5	471 812	2,0	21,9

*) Wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung ab 2009 wurden keine Veränderungen berechnet.

G16

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

Anzahl



Hinweis: Tatverdächtige vor 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt in einzelnen Deliktsbereichen

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T45

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	deutsche				nichtdeutsche			
		Tatverdächtige insges.		Veränderung		Tatverdächtige insges.		Veränderung	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	1 680 991	1 724 839	-43 848	-2,5	471 812	462 378	9 434	2,0
220000	Körperverletzung insges.	372 333	378 401	-6 068	-1,6	95 920	95 824	96	0,1
674000	Sachbeschädigung	143 637	157 207	-13 570	-8,6	19 391	20 521	-1 130	-5,5
673000	Beleidigung	152 989	149 455	3 534	2,4	26 287	25 245	1 042	4,1
143000	Verbreitung pornographischer Schriften	6 513	9 324	-2 811	-30,1	387	549	-162	-29,5
4***00	"schwerer" Diebstahl	76 212	81 995	-5 783	-7,1	27 133	25 034	2 099	8,4
510000	Betrug	373 028	370 966	2 062	0,6	99 205	93 220	5 985	6,4
515000	Leistungserschleichung	113 657	112 346	1 311	1,2	36 722	34 397	2 325	6,8
511000	Waren und Warenkreditbetrug	117 115	119 019	-1 904	-1,6	24 735	23 437	1 298	5,5
520000	Veruntreuungen	18 341	19 139	-798	-4,2	3 262	3 410	-148	-4,3
730000	Rauschgiftdelikte BtMG	152 507	155 171	-2 664	-1,7	38 803	38 904	-101	-0,3
731800	Cannabis und	93 929	95 602	-1 673	-1,7	25 012	24 784	228	0,9
+732800	Zubereitungen								
+733800									
*26*00	Ladendiebstahl insges.	230 142	241 677	-11 535	-4,8	72 722	68 047	4 675	6,9

Insgesamt ist die Anzahl der Tatverdächtigen 2010 um 1,6 % auf 2 152 803 (2009: 2 187 217) zurückgegangen. Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 2,5 % auf 1 680 991 (2009: 1 724 839) registriert.

Die Anzahl Tatverdächtiger ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % zugenommen (471 812). Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 20,0 % (2009: 19,2 %).

Nichtdeutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt der jeweiligen Altersklasse

T46

Land	Nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Baden-Württemberg	65 778	28,6	2 774	24,4	6 935	24,1	6 277	26,4	49 792	29,9
Bayern	78 686	27,2	2 187	18,8	6 194	20,2	6 847	22,8	63 458	29,2
Berlin	45 138	33,3	1 234	23,0	3 583	30,0	3 705	32,3	36 616	34,2
Brandenburg	8 892	12,2	84	3,0	587	9,2	846	11,9	7 375	13,0
Bremen	7 394	26,8	189	19,8	629	22,0	664	22,8	5 912	28,3
Hamburg	21 898	31,0	652	24,4	2 004	28,7	1 834	27,0	17 408	32,2
Hessen	50 612	32,6	1 190	22,8	3 897	24,8	4 028	27,6	41 497	34,6
Mecklenburg-Vorp.	3 256	6,7	50	2,7	183	4,4	261	4,8	2 762	7,4
Niedersachsen	36 140	15,5	1 282	11,7	3 209	12,1	3 366	13,4	28 283	16,6
Nordrhein-Westfalen	114 012	23,0	3 698	17,5	10 761	18,3	10 407	19,9	89 146	24,6
Rheinland-Pfalz	22 890	19,4	712	15,0	1 894	15,0	2 140	17,6	18 144	20,5
Saarland	6 031	20,9	149	13,4	583	19,9	563	20,5	4 736	21,5
Sachsen	11 508	11,2	222	5,9	640	8,3	898	9,2	9 748	11,9
Sachsen-Anhalt	5 340	7,4	119	3,6	346	5,5	499	7,2	4 376	7,8
Schleswig-Holstein	11 307	14,3	313	9,5	1 306	13,4	962	11,1	8 726	15,3
Thüringen	3 538	6,0	59	2,7	196	4,3	286	4,7	2 997	6,5
Bundesgebiet insges. *)	471 812	21,9	14 790	16,1	41 636	18,0	41 276	19,0	374 110	23,2

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Nichtdeutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt der jeweiligen Altersklasse in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

T47

Städte	Nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3 678	37,0	81	24,7	387	32,7	454	38,0	2 756	38,1
Augsburg	3 513	28,5	110	23,4	385	27,9	343	24,9	2 675	29,4
Berlin	45 138	33,3	1 234	23,0	3 583	30,0	3 705	32,3	36 616	34,2
Bielefeld	2 812	25,9	77	21,3	269	21,4	302	25,0	2 164	27,0
Bochum	2 665	20,6	87	15,6	231	17,3	255	18,8	2 092	21,6
Bonn	2 700	25,0	73	18,1	267	20,0	220	19,4	2 140	26,9
Braunschweig	2 258	21,2	32	8,7	143	12,3	253	23,0	1 830	22,8
Bremen	6 406	28,0	168	23,2	557	24,0	579	24,0	5 102	29,3
Chemnitz	1 703	20,2	90	27,6	122	20,5	155	17,6	1 336	20,2
Dortmund	7 773	30,6	210	23,7	801	27,0	808	27,6	5 954	31,9
Dresden	2 005	12,1	33	6,1	93	8,6	158	9,3	1 721	12,9
Duisburg	5 385	28,9	176	27,2	503	24,9	533	25,9	4 173	30,0
Düsseldorf	9 749	36,4	161	25,2	674	27,2	791	30,4	8 123	38,5
Erfurt	801	9,1	16	4,4	66	9,0	77	7,3	642	9,6
Essen	4 491	24,3	146	20,7	407	19,0	447	22,3	3 491	25,5
Frankfurt a. M.	22 567	54,6	342	41,6	1 251	42,0	1 731	46,1	19 243	57,0
Freiburg i. Br.	2 810	28,9	168	35,7	275	22,7	279	24,5	2 088	30,3
Gelsenkirchen	2 276	25,1	109	24,2	232	23,5	199	22,5	1 736	25,8
Halle (Saale)	959	10,4	34	8,0	68	9,7	86	9,0	771	10,8
Hamburg	21 898	31,0	652	24,4	2 004	28,7	1 834	27,0	17 408	32,2
Hannover	7 889	25,4	194	22,5	681	23,3	704	20,6	6 310	26,5
Karlsruhe	3 515	33,1	58	19,0	325	26,0	382	30,1	2 750	35,3
Kiel	1 462	15,5	46	12,6	141	14,5	106	10,0	1 169	16,6
Köln	15 499	33,8	475	30,9	1 422	29,0	1 435	30,6	12 167	35,0
Krefeld	1 911	20,7	45	11,8	152	15,0	182	16,8	1 532	22,7
Leipzig	2 095	11,5	43	6,4	139	10,1	156	8,8	1 757	12,2
Lübeck	1 407	15,1	42	10,6	114	11,4	108	11,5	1 143	16,4
Magdeburg	946	9,2	40	7,6	77	7,0	96	9,7	733	9,6
Mannheim	4 341	36,5	137	34,2	432	32,5	406	34,6	3 366	37,5
Mönchengladbach	1 907	20,6	67	15,8	154	14,2	179	17,5	1 507	22,4
München	21 981	43,6	513	37,1	1 874	39,0	2 181	41,1	17 413	44,8
Münster	2 153	22,8	59	18,8	208	18,2	231	21,8	1 655	23,9
Nürnberg	6 661	34,1	178	26,7	675	30,1	673	29,2	5 135	35,8
Oberhausen	1 934	24,2	85	25,9	215	21,8	207	21,7	1 427	24,9
Rostock	631	8,3	4	1,8	36	7,2	45	4,8	546	9,3
Stuttgart	9 734	37,4	283	33,8	1 022	36,6	962	32,8	7 467	38,4
Wiesbaden	3 061	32,8	95	22,9	320	29,3	250	27,9	2 396	34,6
Wuppertal	3 503	25,0	147	25,6	354	21,7	303	20,5	2 699	26,1

Hinweis: Siehe auch Anmerkung auf Seite 63.

In Frankfurt am Main waren 42,0 % der tatverdächtigen Jugendlichen sowie 46,1 % der Heranwachsenden und 57,0 % der Erwachsenen Nichtdeutsche. Frankfurt am Main zeigt auch bei den tatverdächtigen Kindern unter den Großstädten den höchsten Nichtdeutschenanteil mit 41,6 %, gefolgt von München mit 37,1 %, Freiburg i. Br. mit 35,7 %, Mannheim mit 34,2 % und Stuttgart mit 33,8 %. In den Großstädten der neuen Länder spielen Nichtdeutsche unter den minderjährigen Tatverdächtigen dagegen keine größere Rolle.

Geschlechtsverteilung der Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten(gruppen)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T48

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Tatverdächtige				
		insgesamt 100 %	männlich Anzahl	in %	weiblich Anzahl	in %
010000+	Mord und Totschlag	2 706	2 339	86,4	367	13,6
020000						
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6 675	6 601	98,9	74	1,1
210000	Raubdelikte	32 790	29 811	90,9	2 979	9,1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	159 119	134 982	84,8	24 137	15,2
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	313 802	259 027	82,5	54 775	17,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	166 771	141 269	84,7	25 502	15,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	446 531	293 419	65,7	153 112	34,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	103 345	92 278	89,3	11 067	10,7
510000	Betrug	472 233	321 779	68,1	150 454	31,9
520000	Veruntreuungen	21 603	15 547	72,0	6 056	28,0
530000	Unterschlagung	57 871	41 583	71,9	16 288	28,1
540000	Urkundenfälschung	51 236	39 525	77,1	11 711	22,9
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	111 878	90 976	81,3	20 902	18,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	26 478	21 340	80,6	5 138	19,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	12 007	9 380	78,1	2 627	21,9
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 599	4 791	85,6	808	14,4
671000	Verletzung der Unterhaltungspflicht	10 689	10 226	95,7	463	4,3
673000	Beleidigung	179 276	127 563	71,2	51 713	28,8
674000	Sachbeschädigung	163 028	142 025	87,1	21 003	12,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	9 833	8 782	89,3	1 051	10,7
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	24 023	19 601	81,6	4 422	18,4
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- verfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	66 128	48 425	73,2	17 703	26,8
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waf- fenG und gegen das KriegswaffenkontrollG	39 131	36 334	92,9	2 797	7,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	191 310	168 891	88,3	22 419	11,7
-----	Straftaten insgesamt	2 152 803	1 605 561	74,6	547 242	25,4

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Erfassungsregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthält die Tabelle 20.

Der durchschnittliche Anteil weiblicher Tatverdächtiger im gesamten Bundesgebiet betrug 25,4 % und wurde unter den aufgeführten Straftaten(gruppen) nur beim Diebstahl **ohne** erschwerende Umstände mit einem Drittel (34,3 %) der Tatverdächtigen (meist Ladendiebstahl), bei Betrug (31,9 %), bei Veruntreuungen (28,0 %), bei Beleidigung (28,8 %), bei Unterschlagung (28,1 %) sowie bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (26,8 %) überschritten. Demgegenüber stellen sich besonders Vergewaltigung einschl. besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Verletzung der Unterhaltungspflicht, Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffengesetz und gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz, Raub sowie Diebstahl unter erschwerenden Umständen als Straftaten mit in der Regel männlichen Tatverdächtigen dar.

Altersstruktur der Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten(gruppen) in Prozent
Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T49

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Tatverdächtige											
		insgesamt 100 %	Kinder unter 14		Jugendl. 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ≥ 21		Jungerw. 21 < 25		
			m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
													Anteil in %
010000+	Mord und Totschlag	2 706	0,4	0,1	6,2	0,8	11,2	1,3	68,7	11,5	12,5	1,4	
020000													
11 1000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6 675	1,2	0,0	11,7	0,1	12,0	0,1	74,0	0,8	12,7	0,1	
210000	Raubdelikte	32 790	4,0	0,7	24,1	2,5	18,2	1,2	44,6	4,7	14,4	1,2	
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	159 119	4,4	1,0	14,5	3,4	15,0	1,8	51,0	9,0	14,1	1,7	
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	313 802	2,6	0,6	8,0	2,5	9,1	1,8	62,8	12,5	10,7	2,0	
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	166 771	1,4	0,4	5,2	1,7	6,5	1,3	71,6	11,9	8,5	1,4	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	446 531	6,4	3,9	10,9	7,6	6,4	2,5	42,1	20,3	6,4	2,4	
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	103 345	4,0	0,7	18,9	2,1	15,6	1,4	50,8	6,4	13,8	1,4	
510000	Betrug	472 233	0,3	0,2	3,8	2,4	7,2	3,7	56,8	25,6	10,2	4,8	
520000	Veruntreuungen	21 603	0,0	0,0	0,2	0,2	1,5	1,3	70,2	26,5	2,8	2,1	
530000	Unterschlagung	57 871	1,0	0,4	6,4	2,0	6,5	2,8	57,9	23,1	8,6	3,6	
540000	Urkundenfälschung	51 236	0,3	0,2	7,9	4,5	6,1	2,4	62,8	15,7	8,9	2,4	
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	111 878	2,4	0,9	10,5	2,8	11,4	2,2	57,1	12,8	11,6	2,1	
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	26 478	1,3	0,4	9,5	2,2	9,6	2,4	60,2	14,5	10,9	2,8	
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	12 007	11,8	1,7	10,1	1,7	6,6	1,1	49,6	17,4	6,8	1,5	
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 599	0,0	0,0	0,1	0,0	0,4	0,2	85,1	14,2	2,6	0,7	
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	10 689	0,0	0,0	0,1	0,0	1,0	0,0	94,6	4,3	4,0	0,1	
673000	Beleidigung	179 276	1,4	0,8	5,3	2,7	6,1	2,2	58,4	23,2	7,5	2,6	
674000	Sachbeschädigung	163 028	9,2	1,5	19,8	2,5	13,7	1,3	44,3	7,5	11,6	1,2	
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	9 833	0,3	0,0	1,5	0,1	2,7	0,2	84,9	10,4	3,8	0,6	
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	24 023	0,3	0,2	1,5	0,5	2,9	0,6	76,9	17,1	5,4	1,2	
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügig- keitsgesetz/EU	66 128	0,7	0,5	5,8	1,5	6,1	2,0	60,6	22,8	10,9	3,5	
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das WaffenG und gegen das Kriegswaffen- kontrollG	39 131	1,7	0,1	11,8	0,5	13,5	0,5	65,8	6,1	13,1	0,8	
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	191 310	0,3	0,1	7,6	1,2	14,8	1,8	65,6	8,7	20,1	2,5	
-----	Straftaten insgesamt	2 152 803	3,0	1,2	7,5	3,2	7,8	2,3	56,3	18,6	9,4	2,7	

*) Die Auflistung ist nicht vollständig.

m = männlich w = weiblich

Bei den Raubdelikten und bei Sachbeschädigung sind mehr als die Hälfte der Tatverdächtigen unter 21 Jahre alt. Relativ hoch sind die Tatverdächtigenanteile männlicher Kinder bei Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr und bei Sachbeschädigung. Die Anteile männlicher jugendlicher Tatverdächtiger liegen z. B. bei Raub, Sachbeschädigung und Diebstahl – besonders unter erschwerenden Umständen – überdurchschnittlich hoch. Die Aussage wird bei schwerem Diebstahl und Sachbeschädigung jedoch durch die niedrige Aufklärungsquote relativiert. Die männlichen Heranwachsenden weisen vor allem bei Raub, „schwerem“ Diebstahl, gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Rauschgiftdelikten und Sachbeschädigung einen überdurchschnittlichen Tatverdächtigenanteil auf.

Als Muster lässt sich für das Hellfeld folglich festhalten: Dominieren bei den Kindern noch bagatelhafter Eigentumsdelikte (Sachbeschädigung und einfacher Diebstahl) sowie Brandstiftung, so treten im Jugendalter vermehrt Körperverletzungs- sowie gravierendere Eigentumsdelikte hinzu. Im Heranwachsendenalter gewinnt die Drogendelinquenz an Bedeutung, die ab etwa 25 Jahren dann aber wieder allmählich zurückgeht. In finanzieller Hinsicht besonders gravierende Vermögens- und Fälschungsdelikte gewinnen im Erwachsenenalter erst eine höhere Bedeutung. Durch ein unterschiedlich großes Dunkelfeld bei den einzelnen Alters-

gruppen sind Verzerrungen in der Tatverdächtigenstruktur gegenüber der Kriminalitätswirklichkeit zu vermuten.

Aufgliederung der Tatverdächtigen nach Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T50

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Tatverdächtige					
		insgesamt		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
010000+	Mord und Totschlag	2 706	0,1	2 339	0,1	367	0,1
020000							
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6 675	0,3	6 601	0,4	74	0,0
210000	Raubdelikte	32 790	1,5	29 811	1,9	2 979	0,5
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	159 119	7,4	134 982	8,4	24 137	4,4
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	313 802	14,6	259 027	16,1	54 775	10,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	166 771	7,7	141 269	8,8	25 502	4,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	446 531	20,7	293 419	18,3	153 112	28,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	103 345	4,8	92 278	5,7	11 067	2,0
510000	Betrug	472 233	21,9	321 779	20,0	150 454	27,5
520000	Veruntreuungen	21 603	1,0	15 547	1,0	6 056	1,1
530000	Unterschlagung	57 871	2,7	41 583	2,6	16 288	3,0
540000	Urkundenfälschung	51 236	2,4	39 525	2,5	11 711	2,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	111 878	5,2	90 976	5,7	20 902	3,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche	26 478	1,2	21 340	1,3	5 138	0,9
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	12 007	0,6	9 380	0,6	2 627	0,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 599	0,3	4 791	0,3	808	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	10 689	0,5	10 226	0,6	463	0,1
673000	Beleidigung	179 276	8,3	127 563	7,9	51 713	9,4
674000	Sachbeschädigung	163 028	7,6	142 025	8,8	21 003	3,8
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	9 833	0,5	8 782	0,5	1 051	0,2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	24 023	1,1	19 601	1,2	4 422	0,8
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- verfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	66 128	3,1	48 425	3,0	17 703	3,2
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffengesetz und gegen das Kriegswaffen- kontrollgesetz	39 131	1,8	36 334	2,3	2 797	0,5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	191 310	8,9	168 891	10,5	22 419	4,1
-----	Straftaten insgesamt	2 152 803	100,0	1 605 561	100,0	547 242	100,0

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Erfassungsregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthält die Tabelle 20.

Während in den oben aufgeführten Deliktsbereichen Diebstahl **ohne** erschwerende Umstände (meist Ladendiebstahl) und Betrug bei den weiblichen Tatverdächtigen quantitativ ins Gewicht fallen, zeigt sich bei den männlichen Tatverdächtigen eine breitere Streuung über die verschiedenen Deliktsbereiche, allerdings mit Schwergewicht auf Betrug, Diebstahl, Körperverletzung, Rauschgiftdelikten sowie Sachbeschädigung. Durch die unterschiedlichen Anteile (Dunkelfeld) sind weitere Verzerrungen in der Tatverdächtigenstruktur gegenüber der Kriminalitätswirklichkeit zu vermuten.

Aufgliederung der tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen nach Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T51

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Kinder				Jugendliche			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
010000+ 020000	Mord und Totschlag	10	0,0	2	0,0	167	0,1	21	0,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	79	0,1	3	0,0	782	0,5	10	0,0
210000	Raubdelikte	1 320	2,0	224	0,8	7 890	4,9	816	1,2
222000	Gefährliche und schwere Körper- verletzung	6 983	10,7	1 540	5,8	23 048	14,3	5 427	7,8
224000	(Vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	8 254	12,6	1 990	7,5	25 167	15,6	8 001	11,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2 270	3,5	657	2,5	8 679	5,4	2 813	4,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende	28 463	43,5	17 449	65,7	48 478	30,0	33 890	48,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	4 154	6,4	738	2,8	19 495	12,1	2 207	3,2
510000	Betrug	1 468	2,2	938	3,5	17 717	11,0	11 204	16,0
520000	Veruntreuungen	7	0,0	5	0,0	52	0,0	53	0,1
530000	Unterschlagung	597	0,9	208	0,8	3 722	2,3	1 137	1,6
540000	Urkundenfälschung	167	0,3	122	0,5	4 042	2,5	2 316	3,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	2 642	4,0	951	3,6	11 723	7,3	3 133	4,5
630000	Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche	341	0,5	95	0,4	2 515	1,6	584	0,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 411	2,2	203	0,8	1 218	0,8	202	0,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	0	0,0	0	0,0	5	0,0	2	0,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	0	0,0	0	0,0	11	0,0	0	0,0
673000	Beleidigung	2 487	3,8	1 391	5,2	9 432	5,8	4 803	6,9
674000	Sachbeschädigung	15 037	23,0	2 521	9,5	32 350	20,0	4 056	5,8
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	27	0,0	2	0,0	143	0,1	7	0,0
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	79	0,1	41	0,2	357	0,2	123	0,2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	493	0,8	335	1,3	3 811	2,4	968	1,4
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das WaffenG und gegen das Kriegswaffen- kontrollG	684	1,0	27	0,1	4 626	2,9	189	0,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	538	0,8	148	0,6	14 530	9,0	2 314	3,3
-----	Straftaten insgesamt	65 386	100,0	26 574	100,0	161 685	100,0	69 858	100,0

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Erfassungsregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthält die Tabelle 20.

Die aufgeklärte Delinquenz von Mädchen unter 14 Jahren blieb mit 65,7 % weitgehend auf den Diebstahl ohne erschwerende Umstände - meist Ladendiebstahl - beschränkt. Auffällig waren des Weiteren Sachbeschädigung (9,5 %). Die gleichaltrigen Jungen wurden neben dem Diebstahl ohne erschwerende Umstände (meist Ladendiebstahl), wegen Sachbeschädigung, Körperverletzungen und „schweren“ Diebstahls in größerer Zahl erfasst. Bei den ermittelten männlichen Jugendlichen verbreitert sich die Skala strafbedrohter Betätigungen allmählich. Hier spielen auch Betrug und Rauschgiftdelikte eine Rolle. Bei den erfassten weiblichen Jugendlichen dominiert wieder der Diebstahl ohne erschwerende Umstände (48,5%) – meist Ladendiebstahl –, aber auch die Körperverletzung insgesamt (19,3 %).

Aufgliederung der tatverdächtigen Heranwachsenden und Erwachsenen nach Straftaten(gruppen)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T52

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Heranwachsende				Erwachsene			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
010000+ 020000	Mord und Totschlag	302	0,2	34	0,1	1 860	0,2	310	0,1
11 1000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	803	0,5	8	0,0	4 937	0,4	53	0,0
210000	Raubdelikte	5 975	3,6	389	0,8	14 626	1,2	1 550	0,4
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	23 857	14,3	2 846	5,7	81 094	6,7	14 324	3,6
224000	(Vorsätzliche leichte)	28 581	17,1	5 658	11,4	197 025	16,3	39 126	9,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	10 901	6,5	2 229	4,5	119 419	9,9	19 803	4,9
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	28 552	17,1	11 341	22,9	187 926	15,5	90 432	22,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	16 138	9,7	1 464	3,0	52 491	4,3	6 658	1,7
510000	Betrug	34 160	20,4	17 400	35,1	268 434	22,2	120 912	30,1
520000	Veruntreuungen	329	0,2	275	0,6	15 159	1,3	5 723	1,4
530000	Unterschlagung	3 754	2,2	1 600	3,2	33 510	2,8	13 343	3,3
540000	Urkundenfälschung	3 130	1,9	1 235	2,5	32 186	2,7	8 038	2,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	12 704	7,6	2 465	5,0	63 907	5,3	14 353	3,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche	2 544	1,5	631	1,3	15 940	1,3	3 828	1,0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	796	0,5	137	0,3	5 955	0,5	2 085	0,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	24	0,0	12	0,0	4 762	0,4	794	0,2
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	102	0,1	3	0,0	10 113	0,8	460	0,1
673000	Beleidigung	10 887	6,5	4 012	8,1	104 757	8,6	41 507	10,3
674000	Sachbeschädigung	22 415	13,4	2 178	4,4	72 223	6,0	12 248	3,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	263	0,2	23	0,0	8 349	0,7	1 019	0,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	691	0,4	152	0,3	18 474	1,5	4 106	1,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	4 020	2,4	1 297	2,6	40 101	3,3	15 103	3,8
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das WaffenG und gegen das KriegswaffenkontrollG	5 295	3,2	200	0,4	25 729	2,1	2 381	0,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	28 245	16,9	3 407	6,9	125 578	10,4	16 550	4,1
-----	Straftaten insgesamt	167 177	100,0	49 587	100,0	1 211 313	100,0	401 223	100,0

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Erfassungsregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthält die Tabelle 20.

Bei den heranwachsenden Tatverdächtigen gewinnt Betrug neben den Diebstahlsdelikten zunehmend eine größere Bedeutung. Bei den volljährigen weiblichen Tatverdächtigen liegen die Anteile von „einfachem“ Diebstahl (meist Ladendiebstahl) und vor allem von Betrug relativ höher als bei den männlichen. Bei den männlichen Heranwachsenden fallen zusätzlich Körperverletzungen, Rauschgiftdelikte und Sachbeschädigungen ins Gewicht.

Aufgliederung der tatverdächtigen Erwachsenen (Altersgruppen) nach Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T53

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	21 bis unter 25 Jahre				25 bis unter 30 Jahre			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
010000+ 020000	Mord und Totschlag	337	0,2	39	0,1	325	0,2	43	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	848	0,4	9	0,0	840	0,4	6	0,0
210000	Raubdelikte	4 735	2,3	385	0,7	3 567	1,8	309	0,5
222000	Gefährliche und schwere Körper- verletzung	22 385	11,1	2 734	4,7	16 682	8,3	2 259	3,8
224000	(Vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	33 678	16,7	6 244	10,7	32 989	16,5	6 244	10,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	14 231	7,1	2 414	4,1	16 103	8,1	2 653	4,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	28 447	14,1	10 695	18,3	27 546	13,8	10 453	17,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14 304	7,1	1 469	2,5	11 856	5,9	1 351	2,3
510000	Betrug	48 324	24,0	22 606	38,6	49 497	24,8	22 457	37,7
520000	Veruntreuungen	606	0,3	463	0,8	1 142	0,6	620	1,0
530000	Unterschlagung	100	0,0	68	0,1	5 131	2,6	2 084	3,5
540000	Urkundenfälschung	4 549	2,3	1 246	2,1	5 603	2,8	1 341	2,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche	12 945	6,4	2 304	3,9	11 049	5,5	1 899	3,2
630000	Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche	2 887	1,4	747	1,3	2 925	1,5	717	1,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	821	0,4	181	0,3	739	0,4	201	0,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	145	0,1	37	0,1	478	0,2	110	0,2
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	460	0,2	10	0,0	1 028	0,5	32	0,1
673000	Beleidigung	13 534	6,7	4 623	7,9	13 678	6,8	5 007	8,4
674000	Sachbeschädigung	18 914	9,4	1 996	3,4	13 725	6,9	1 788	3,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	372	0,2	55	0,1	570	0,3	61	0,1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Neben- gesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 289	0,6	280	0,5	1 901	1,0	456	0,8
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	7 210	3,6	2 302	3,9	9 799	4,9	2 999	5,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das WaffenG und gegen das Kriegswaffen- kontrollG	5 125	2,5	300	0,5	4 122	2,1	241	0,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	38 860	19,3	4 836	8,3	36 272	18,1	4 669	7,8
-----	Straftaten insgesamt	201 645	100,0	58 518	100,0	199 970	100,0	59 573	100,0

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Erfassungsregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthält die Tabelle 20.

Der Anteil des „schweren“ Diebstahls sowie der Sachbeschädigung geht mit zunehmendem Alter zurück. Bei den 21- bis 30-jährigen Tatverdächtigen erreichen neben Betrug auch Diebstahl, Rauschgiftdelikte sowie Körperverletzung relativ hohe Anteile.

Aufgliederung der tatverdächtigen Erwachsenen (Altersgruppen) nach Straftaten(gruppen)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T54

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	30 bis unter 60 Jahre				60 Jahre und mehr			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
010000+ 020000	Mord und Totschlag	1 049	0,1	189	0,1	149	0,1	39	0,1
11 1000	Vergewaltigung und sexuelle Nöti- gung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	3 068	0,4	36	0,0	181	0,2	2	0,0
210000	Raubdelikte	6 027	0,9	769	0,3	297	0,3	87	0,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	38 265	5,4	8 389	3,5	3 762	3,5	942	2,1
224000	(Vorsätzliche leichte)	118 708	16,9	24 085	10,1	11 650	11,0	2 553	5,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	78 570	11,2	13 070	5,5	10 515	9,9	1 666	3,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	103 727	14,7	50 140	21,0	28 206	26,5	19 144	43,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	25 076	3,6	3 553	1,5	1 255	1,2	285	0,6
510000	Betrug	156 686	22,3	70 152	29,4	13 927	13,1	5 697	12,8
520000	Veruntreuungen	11 627	1,7	4 130	1,7	1 784	1,7	510	1,1
530000	Unterschlagung	26 286	3,7	10 336	4,3	1 993	1,9	855	1,9
540000	Urkundenfälschung	20 196	2,9	4 972	2,1	1 838	1,7	479	1,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	35 124	5,0	8 585	3,6	4 789	4,5	1 565	3,5
630000	Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche	9 437	1,3	2 210	0,9	691	0,6	154	0,3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	3 450	0,5	1 145	0,5	945	0,9	558	1,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	3 759	0,5	595	0,2	380	0,4	52	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	8 464	1,2	416	0,2	161	0,2	2	0,0
673000	Beleidigung	64 122	9,1	26 082	10,9	13 423	12,6	5 795	13,0
674000	Sachbeschädigung	34 923	5,0	7 222	3,0	4 661	4,4	1 242	2,8
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	5 973	0,8	691	0,3	1 434	1,3	212	0,5
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	13 379	1,9	3 002	1,3	1 905	1,8	368	0,8
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	22 078	3,1	8 476	3,6	1 014	1,0	1 326	3,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das WaffenG und gegen das KriegswaffenkontrollG	11 858	1,7	1 060	0,4	4 624	4,3	780	1,8
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	49 961	7,1	6 923	2,9	485	0,5	122	0,3
-----	Straftaten insgesamt	703 313	100,0	238 599	100,0	106 385	100,0	44 533	100,0

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Erfassungsregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthält die Tabelle 20.

Bei den tatverdächtigen Männern nimmt der Anteil des „schweren“ Diebstahls mit zunehmendem Alter beträchtlich ab und nähert sich den Werten der weiblichen Tatverdächtigen an. Der „einfache“ Diebstahl nimmt dagegen bei den tatverdächtigen Männern und Frauen mit höherem Alter anteilmäßig zu. Fast jede Zweite der ermittelten weiblichen Tatverdächtigen über 60 Jahre wurden verdächtigt, einen „einfachen“ Diebstahl (meist Ladendiebstahl) begangen zu haben; bei den gleichaltrigen Männern war es fast jeder Dritte. Die absoluten Zahlen verringern sich bei den älteren Tatverdächtigen zwar auch hier, aber nicht in dem gleichen Ausmaß wie bei anderen Delikten.

Alters- und Geschlechtsstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern

T55

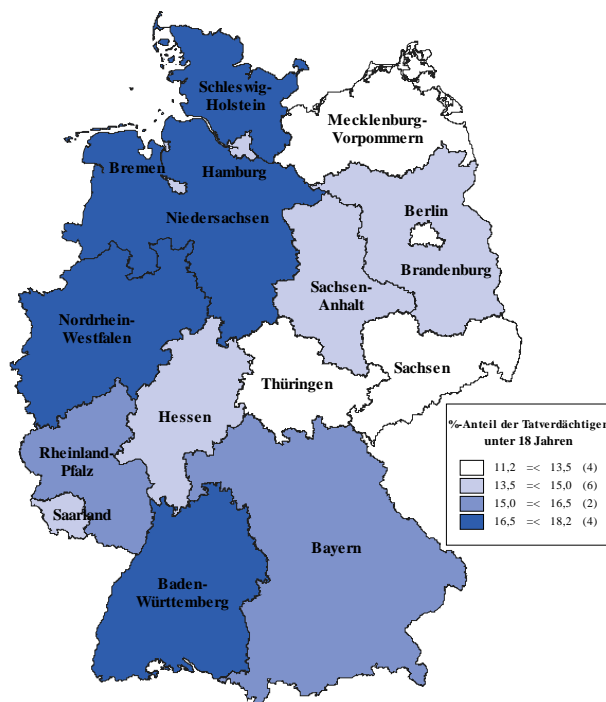
Land	Tatverdächtige											
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene > = 21		Jungerw. 21 < 25		
		absolut (100 %)	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
			Anteil in %	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %
Baden-Württemberg	230 283	3,5	1,5	8,8	3,7	8,1	2,3	54,3	17,9	9,2	2,5	
Bayern	289 652	2,8	1,2	7,6	3,0	8,1	2,2	57,0	18,1	9,4	2,5	
Berlin	135 710	2,7	1,2	5,8	3,0	6,3	2,2	58,7	20,1	9,2	3,1	
Brandenburg	72 863	2,8	1,0	6,4	2,4	7,6	2,2	59,1	18,6	10,1	2,6	
Bremen	27 635	2,3	1,2	6,8	3,6	8,0	2,5	57,3	18,4	10,0	2,9	
Hamburg	70 552	2,7	1,1	6,7	3,1	7,2	2,4	58,5	18,2	9,8	2,9	
Hessen	155 455	2,4	1,0	6,9	3,2	7,2	2,2	57,6	19,5	8,8	2,7	
Mecklenburg-Vorp.	48 737	2,8	1,1	6,3	2,3	8,6	2,6	58,4	18,0	11,8	3,1	
Niedersachsen	233 060	3,4	1,3	8,1	3,3	8,5	2,3	55,3	17,8	9,6	2,6	
Nordrhein-Westfalen	494 955	3,0	1,3	8,2	3,7	8,1	2,4	55,5	17,8	9,3	2,7	
Rheinland-Pfalz	118 198	2,9	1,1	7,6	3,1	8,1	2,2	57,0	18,1	9,5	2,6	
Saarland	28 846	2,7	1,2	7,1	3,1	7,2	2,3	57,2	19,2	9,3	2,9	
Sachsen	103 013	2,6	1,1	5,2	2,3	7,2	2,2	58,7	20,7	10,3	3,3	
Sachsen-Anhalt	72 515	3,3	1,3	6,0	2,6	7,3	2,3	57,7	19,6	10,1	3,0	
Schleswig-Holstein	78 954	3,0	1,2	9,0	3,4	8,7	2,2	55,5	16,9	9,5	2,4	
Thüringen	58 625	2,7	1,0	5,5	2,2	7,9	2,4	59,2	18,9	11,0	3,1	
Bundesgebiet insges.*)	2 152 803	3,0	1,2	7,5	3,2	7,8	2,3	56,3	18,6	9,4	2,7	

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung (vgl. Erläuterungen auf Seite 84) nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 63.

G 17

Prozentanteile der Tatverdächtigen unter 18 Jahren an den Tatverdächtigen insgesamt



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T56

Land	deutsche Tatverdächtige										
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene > = 21		Jungerw. 21 < 25	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		absolut (100 %)	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %
Baden-Württemberg	164 505	3,7	1,5	9,3	4,0	8,3	2,3	53,0	17,8	9,1	2,5
Bayern	210 966	3,2	1,3	8,3	3,4	8,6	2,4	54,7	18,2	9,1	2,5
Berlin	90 572	3,1	1,4	6,0	3,2	6,4	2,2	57,7	19,9	9,2	3,1
Brandenburg	63 971	3,1	1,1	6,6	2,5	7,5	2,2	57,8	19,1	9,9	2,6
Bremen	20 241	2,5	1,3	6,9	4,1	8,5	2,6	54,9	19,3	9,8	3,1
Hamburg	48 654	2,9	1,2	6,8	3,4	7,6	2,6	57,2	18,2	9,9	3,1
Hessen	104 843	2,7	1,1	7,6	3,7	7,8	2,3	56,2	18,6	8,8	2,6
Mecklenburg-Vorp.	45 481	2,9	1,1	6,4	2,4	8,7	2,7	57,6	18,2	11,8	3,2
Niedersachsen	196 920	3,6	1,4	8,3	3,5	8,6	2,4	54,0	18,2	9,4	2,7
Nordrhein-Westfalen	380 943	3,2	1,4	8,5	4,1	8,5	2,5	53,9	17,9	9,3	2,7
Rheinland-Pfalz	95 308	3,1	1,2	8,0	3,2	8,3	2,3	56,0	18,1	9,3	2,5
Saarland	22 815	2,9	1,4	7,1	3,2	7,4	2,2	56,5	19,4	8,8	2,8
Sachsen	91 505	2,7	1,2	5,4	2,4	7,3	2,3	57,4	21,3	10,2	3,4
Sachsen-Anhalt	67 175	3,5	1,3	6,1	2,7	7,3	2,3	56,9	20,0	10,1	3,1
Schleswig-Holstein	67 647	3,2	1,3	8,9	3,7	9,0	2,4	54,4	17,2	9,2	2,4
Thüringen	55 087	2,8	1,1	5,6	2,3	8,0	2,5	58,5	19,2	11,0	3,1
Bundesgebiet insges.*)	1 680 991	3,3	1,3	7,8	3,5	8,0	2,4	54,9	18,7	9,3	2,7

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung (vgl. Erläuterung auf Seite 84) nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 63.

Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T57

157

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige										
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene > = 21		Jungerw. 21 < 25	
		absolut (100 %)	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	65 778	2,9	1,3	7,7	2,9	7,4	2,1	57,5	18,2	9,6	2,6
Bayern	78 686	1,9	0,8	5,8	2,1	6,9	1,8	63,1	17,6	10,3	2,5
Berlin	45 138	1,9	0,8	5,4	2,5	6,2	2,0	60,7	20,4	9,1	3,2
Brandenburg	8 892	0,7	0,3	5,0	1,6	7,6	1,9	68,1	14,8	11,7	2,4
Bremen	7 394	1,8	0,7	6,5	2,1	6,9	2,1	63,9	16,0	10,7	2,4
Hamburg	21 898	2,1	0,8	6,6	2,5	6,3	2,0	61,5	18,0	9,6	2,7
Hessen	50 612	1,7	0,7	5,5	2,2	6,0	2,0	60,7	21,3	9,0	3,0
Mecklenburg-Vorp.	3 256	1,2	0,4	4,1	1,5	6,6	1,4	70,0	14,9	12,2	2,1
Niedersachsen	36 140	2,7	0,9	6,7	2,1	7,5	1,8	62,3	16,0	10,5	2,3
Nordrhein-Westfalen	114 012	2,3	0,9	6,9	2,5	7,0	2,1	60,9	17,3	9,5	2,6
Rheinland-Pfalz	22 890	2,3	0,8	5,9	2,3	7,3	2,1	61,2	18,1	10,6	2,8
Saarland	6 031	1,8	0,6	7,2	2,5	6,7	2,6	60,0	18,6	11,2	3,1
Sachsen	11 508	1,3	0,6	3,9	1,7	6,2	1,6	68,9	15,8	11,1	2,3
Sachsen-Anhalt	5 340	1,6	0,6	4,9	1,6	7,4	1,9	67,5	14,5	9,8	1,9
Schleswig-Holstein	11 307	2,0	0,8	9,7	1,9	7,2	1,3	62,0	15,1	10,7	2,3
Thüringen	3 538	1,3	0,3	4,2	1,3	6,6	1,5	70,1	14,6	11,6	2,4
Bundesgebiet insges.*)	471 812	2,2	0,9	6,4	2,4	6,8	2,0	61,0	18,3	9,6	2,7

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung (vgl. Erläuterung auf Seite 84) nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 63.

**Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Städten
ab 200.000 Einwohnern**

T58

Stadt	Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	100 %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	9 943	328	3,3	1 184	11,9	1 194	12,0	7 237	72,8
Augsburg	12 330	471	3,8	1 380	11,2	1 376	11,2	9 103	73,8
Berlin	135 710	5 356	3,9	11 956	8,8	11 485	8,5	106 913	78,8
Bielefeld	10 837	361	3,3	1 256	11,6	1 207	11,1	8 013	73,9
Bochum	12 923	558	4,3	1 337	10,3	1 358	10,5	9 670	74,8
Bonn	10 816	403	3,7	1 334	12,3	1 132	10,5	7 947	73,5
Braunschweig	10 668	368	3,4	1 160	10,9	1 098	10,3	8 042	75,4
Bremen	22 878	723	3,2	2 318	10,1	2 409	10,5	17 428	76,2
Chemnitz	8 413	326	3,9	596	7,1	879	10,4	6 612	78,6
Dortmund	25 425	886	3,5	2 968	11,7	2 925	11,5	18 646	73,3
Dresden	16 621	543	3,3	1 078	6,5	1 698	10,2	13 302	80,0
Duisburg	18 640	646	3,5	2 023	10,9	2 055	11,0	13 916	74,7
Düsseldorf	26 806	638	2,4	2 477	9,2	2 605	9,7	21 086	78,7
Erfurt	8 841	361	4,1	734	8,3	1 049	11,9	6 697	75,7
Essen	18 514	705	3,8	2 139	11,6	2 002	10,8	13 668	73,8
Frankfurt a. M.	41 328	822	2,0	2 980	7,2	3 758	9,1	33 768	81,7
Freiburg i. Br.	9 715	470	4,8	1 209	12,4	1 138	11,7	6 898	71,0
Gelsenkirchen	9 063	450	5,0	989	10,9	884	9,8	6 740	74,4
Halle (Saale)	9 226	427	4,6	703	7,6	957	10,4	7 139	77,4
Hamburg	70 552	2 667	3,8	6 983	9,9	6 801	9,6	54 101	76,7
Hannover	31 003	863	2,8	2 926	9,4	3 413	11,0	23 801	76,8
Karlsruhe	10 610	306	2,9	1 248	11,8	1 269	12,0	7 787	73,4
Kiel	9 449	364	3,9	974	10,3	1 064	11,3	7 047	74,6
Köln	45 880	1 537	3,4	4 896	10,7	4 688	10,2	34 759	75,8
Krefeld	9 225	382	4,1	1 014	11,0	1 085	11,8	6 744	73,1
Leipzig	18 203	669	3,7	1 378	7,6	1 770	9,7	14 386	79,0
Lübeck	9 308	396	4,3	1 003	10,8	942	10,1	6 967	74,8
Magdeburg	10 288	526	5,1	1 104	10,7	990	9,6	7 668	74,5
Mannheim	11 887	401	3,4	1 330	11,2	1 172	9,9	8 984	75,6
Mönchengladbach	9 258	425	4,6	1 087	11,7	1 021	11,0	6 725	72,6
München	50 386	1 384	2,7	4 800	9,5	5 306	10,5	38 896	77,2
Münster	9 440	313	3,3	1 141	12,1	1 060	11,2	6 926	73,4
Nürnberg	19 548	667	3,4	2 241	11,5	2 306	11,8	14 334	73,3
Oberhausen	7 999	328	4,1	984	12,3	956	12,0	5 731	71,6
Rostock	7 559	217	2,9	497	6,6	946	12,5	5 899	78,0
Stuttgart	26 019	838	3,2	2 789	10,7	2 932	11,3	19 460	74,8
Wiesbaden	9 336	415	4,4	1 093	11,7	895	9,6	6 933	74,3
Wuppertal	14 029	574	4,1	1 635	11,7	1 481	10,6	10 339	73,7

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 63.

Bemerkenswert ist der geringe Anteil tatverdächtiger Kinder und Jugendlicher in Frankfurt am Main. Bei diesen handelt es sich vermutlich aber meist um so genannte „Mehrfach- und Intensivtäter“, die von der Polizei im Laufe eines Jahres wegen zahlreicher, immer wieder neu begangener Taten ermittelt, entsprechend der echten Tatverdächtigenzählung aber nur einmal gezählt wurden.

**Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten
ab 200.000 Einwohnern**

T59

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	100 %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6 265	247	3,9	797	12,7	740	11,8	4 481	71,5
Augsburg	8 817	361	4,1	995	11,3	1 033	11,7	6 428	72,9
Berlin	90 572	4 122	4,6	8 373	9,2	7 780	8,6	70 297	77,6
Bielefeld	8 025	284	3,5	987	12,3	905	11,3	5 849	72,9
Bochum	10 258	471	4,6	1 106	10,8	1 103	10,8	7 578	73,9
Bonn	8 116	330	4,1	1 067	13,1	912	11,2	5 807	71,6
Braunschweig	8 410	336	4,0	1 017	12,1	845	10,0	6 212	73,9
Bremen	16 472	555	3,4	1 761	10,7	1 830	11,1	12 326	74,8
Chemnitz	6 710	236	3,5	474	7,1	724	10,8	5 276	78,6
Dortmund	17 652	676	3,8	2 167	12,3	2 117	12,0	12 692	71,9
Dresden	14 616	510	3,5	985	6,7	1 540	10,5	11 581	79,2
Duisburg	13 255	470	3,5	1 520	11,5	1 522	11,5	9 743	73,5
Düsseldorf	17 057	477	2,8	1 803	10,6	1 814	10,6	12 963	76,0
Erfurt	8 040	345	4,3	668	8,3	972	12,1	6 055	75,3
Essen	14 023	559	4,0	1 732	12,4	1 555	11,1	10 177	72,6
Frankfurt a. M.	18 761	480	2,6	1 729	9,2	2 027	10,8	14 525	77,4
Freiburg i. Br.	6 905	302	4,4	934	13,5	859	12,4	4 810	69,7
Gelsenkirchen	6 787	341	5,0	757	11,2	685	10,1	5 004	73,7
Halle (Saale)	8 267	393	4,8	635	7,7	871	10,5	6 368	77,0
Hamburg	48 654	2 015	4,1	4 979	10,2	4 967	10,2	36 693	75,4
Hannover	23 114	669	2,9	2 245	9,7	2 709	11,7	17 491	75,7
Karlsruhe	7 095	248	3,5	923	13,0	887	12,5	5 037	71,0
Kiel	7 987	318	4,0	833	10,4	958	12,0	5 878	73,6
Köln	30 381	1 062	3,5	3 474	11,4	3 253	10,7	22 592	74,4
Krefeld	7 314	337	4,6	862	11,8	903	12,3	5 212	71,3
Leipzig	16 108	626	3,9	1 239	7,7	1 614	10,0	12 629	78,4
Lübeck	7 901	354	4,5	889	11,3	834	10,6	5 824	73,7
Magdeburg	9 342	486	5,2	1 027	11,0	894	9,6	6 935	74,2
Mannheim	7 546	264	3,5	898	11,9	766	10,2	5 618	74,5
Mönchengladbach	7 351	358	4,9	933	12,7	842	11,5	5 218	71,0
München	28 405	871	3,1	2 926	10,3	3 125	11,0	21 483	75,6
Münster	7 287	254	3,5	933	12,8	829	11,4	5 271	72,3
Nürnberg	12 887	489	3,8	1 566	12,2	1 633	12,7	9 199	71,4
Oberhausen	6 065	243	4,0	769	12,7	749	12,3	4 304	71,0
Rostock	6 928	213	3,1	461	6,7	901	13,0	5 353	77,3
Stuttgart	16 285	555	3,4	1 767	10,9	1 970	12,1	11 993	73,6
Wiesbaden	6 275	320	5,1	773	12,3	645	10,3	4 537	72,3
Wuppertal	10 526	427	4,1	1 281	12,2	1 178	11,2	7 640	72,6

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 63.

**Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten
ab 200.000 Einwohnern**

T60

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	100 %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3 678	81	2,2	387	10,5	454	12,3	2 756	74,9
Augsburg	3 513	110	3,1	385	11,0	343	9,8	2 675	76,1
Berlin	45 138	1 234	2,7	3 583	7,9	3 705	8,2	36 616	81,1
Bielefeld	2 812	77	2,7	269	9,6	302	10,7	2 164	77,0
Bochum	2 665	87	3,3	231	8,7	255	9,6	2 092	78,5
Bonn	2 700	73	2,7	267	9,9	220	8,1	2 140	79,3
Braunschweig	2 258	32	1,4	143	6,3	253	11,2	1 830	81,0
Bremen	6 406	168	2,6	557	8,7	579	9,0	5 102	79,6
Chemnitz	1 703	90	5,3	122	7,2	155	9,1	1 336	78,4
Dortmund	7 773	210	2,7	801	10,3	808	10,4	5 954	76,6
Dresden	2 005	33	1,6	93	4,6	158	7,9	1 721	85,8
Duisburg	5 385	176	3,3	503	9,3	533	9,9	4 173	77,5
Düsseldorf	9 749	161	1,7	674	6,9	791	8,1	8 123	83,3
Erfurt	801	16	2,0	66	8,2	77	9,6	642	80,1
Essen	4 491	146	3,3	407	9,1	447	10,0	3 491	77,7
Frankfurt a. M.	22 567	342	1,5	1 251	5,5	1 731	7,7	19 243	85,3
Freiburg i. Br.	2 810	168	6,0	275	9,8	279	9,9	2 088	74,3
Gelsenkirchen	2 276	109	4,8	232	10,2	199	8,7	1 736	76,3
Halle (Saale)	959	34	3,5	68	7,1	86	9,0	771	80,4
Hamburg	21 898	652	3,0	2 004	9,2	1 834	8,4	17 408	79,5
Hannover	7 889	194	2,5	681	8,6	704	8,9	6 310	80,0
Karlsruhe	3 515	58	1,7	325	9,2	382	10,9	2 750	78,2
Kiel	1 462	46	3,1	141	9,6	106	7,3	1 169	80,0
Köln	15 499	475	3,1	1 422	9,2	1 435	9,3	12 167	78,5
Krefeld	1 911	45	2,4	152	8,0	182	9,5	1 532	80,2
Leipzig	2 095	43	2,1	139	6,6	156	7,4	1 757	83,9
Lübeck	1 407	42	3,0	114	8,1	108	7,7	1 143	81,2
Magdeburg	946	40	4,2	77	8,1	96	10,1	733	77,5
Mannheim	4 341	137	3,2	432	10,0	406	9,4	3 366	77,5
Mönchengladbach	1 907	67	3,5	154	8,1	179	9,4	1 507	79,0
München	21 981	513	2,3	1 874	8,5	2 181	9,9	17 413	79,2
Münster	2 153	59	2,7	208	9,7	231	10,7	1 655	76,9
Nürnberg	6 661	178	2,7	675	10,1	673	10,1	5 135	77,1
Oberhausen	1 934	85	4,4	215	11,1	207	10,7	1 427	73,8
Rostock	631	4	0,6	36	5,7	45	7,1	546	86,5
Stuttgart	9 734	283	2,9	1 022	10,5	962	9,9	7 467	76,7
Wiesbaden	3 061	95	3,1	320	10,5	250	8,2	2 396	78,3
Wuppertal	3 503	147	4,2	354	10,1	303	8,6	2 699	77,0

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 63.

2.3.2 Tatverdächtigenbelastung deutscher Tatverdächtiger

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres). *Zur Problematik der Tatverdächtigenbelastungszahl siehe auch Seite 15!*

Reelle Tatverdächtigenbelastungszahlen können für die nichtdeutschen Tatverdächtigen nicht errechnet werden, weil in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländer fehlen, die sich hier legal (z. B. als Touristen, Geschäftsreisende, Besucher, Grenzpendler, Stationierungstreitkräfte oder Diplomaten) oder illegal aufhalten. Außerdem sind selbst die Fortschreibungszahlen für die amtlich gemeldete ausländische Wohnbevölkerung äußerst unzuverlässig, wie die letzte Volkszählung gezeigt hat (siehe auch Seite 117).

Deutsche Tatverdächtige und deren Tatverdächtigenbelastungszahlen

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T61

Altersgruppe	Deutsche Wohnbevölkerung 01.01.2010			Deutsche Tatverdächtige			TVBZ *)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insges.	männlich	weiblich
Kinder ab 8 Jahren	4 296 541	2 204 431	2 092 110	73 720	52 105	21 615	1 716	2 364	1 033
8 bis unter 10	1 420 877	727 695	693 182	8 135	6 519	1 616	573	896	233
10 bis unter 12	1 414 080	726 293	687 787	18 401	14 085	4 316	1 301	1 939	628
12 bis unter 14	1 461 584	750 443	711 141	47 184	31 501	15 683	3 228	4 198	2 205
Jugendliche	2 916 913	1 496 370	1 420 543	189 907	131 297	58 610	6 511	8 774	4 126
14 bis unter 16	1 414 176	726 198	687 978	87 594	56 499	31 095	6 194	7 780	4 520
16 bis unter 18	1 502 737	770 172	732 565	102 313	74 798	27 515	6 808	9 712	3 756
Heranwachsende (18 bis unter 21)	2 555 805	1 309 186	1 246 619	175 488	135 285	40 203	6 866	10 334	3 225
Erwachsene	59 639 500	28 761 318	30 878 182	1 238 426	923 483	314 943	2 077	3 211	1 020
21 bis unter 23	1 786 487	915 676	870 811	108 611	84 125	24 486	6 080	9 187	2 812
23 bis unter 25	1 716 450	876 701	839 749	93 536	72 055	21 481	5 449	8 219	2 558
<i>Jungerwachsene 21 bis unter 25</i>	<i>3 502 937</i>	<i>1 792 377</i>	<i>1 710 560</i>	<i>202 147</i>	<i>156 180</i>	<i>45 967</i>	<i>5 771</i>	<i>8 714</i>	<i>2 687</i>
25 bis unter 30	4 269 427	2 177 702	2 091 725	188 942	144 804	44 138	4 425	6 649	2 110
30 bis unter 40	8 419 647	4 283 254	4 136 393	261 746	196 021	65 725	3 109	4 576	1 589
40 bis unter 50	12 650 154	6 424 566	6 225 588	279 406	205 944	73 462	2 209	3 206	1 180
50 bis unter 60	10 628 641	5 313 237	5 315 404	171 245	125 053	46 192	1 611	2 354	869
60 und älter	20 168 694	8 770 182	11 398 512	134 940	95 481	39 459	669	1 089	346
ab 8 Jahren	69 408 759	33 771 305	35 637 454	1 677 541	1 242 170	435 371	2 417	3 678	1 222
ohne strafunmündige Kinder	65 112 218	31 566 874	33 545 344	1 603 821	1 190 065	413 756	2 463	3 770	1 233

*) TVBZ = Tatverdächtigenbelastungszahl:
Tatverdächtige jeder Altersgruppe bezogen auf je 100 000 Einwohner derselben Altersgruppe
(Kinder und insgesamt ohne Kinder unter 8 Jahren; Stichtag: 01.01.2010).

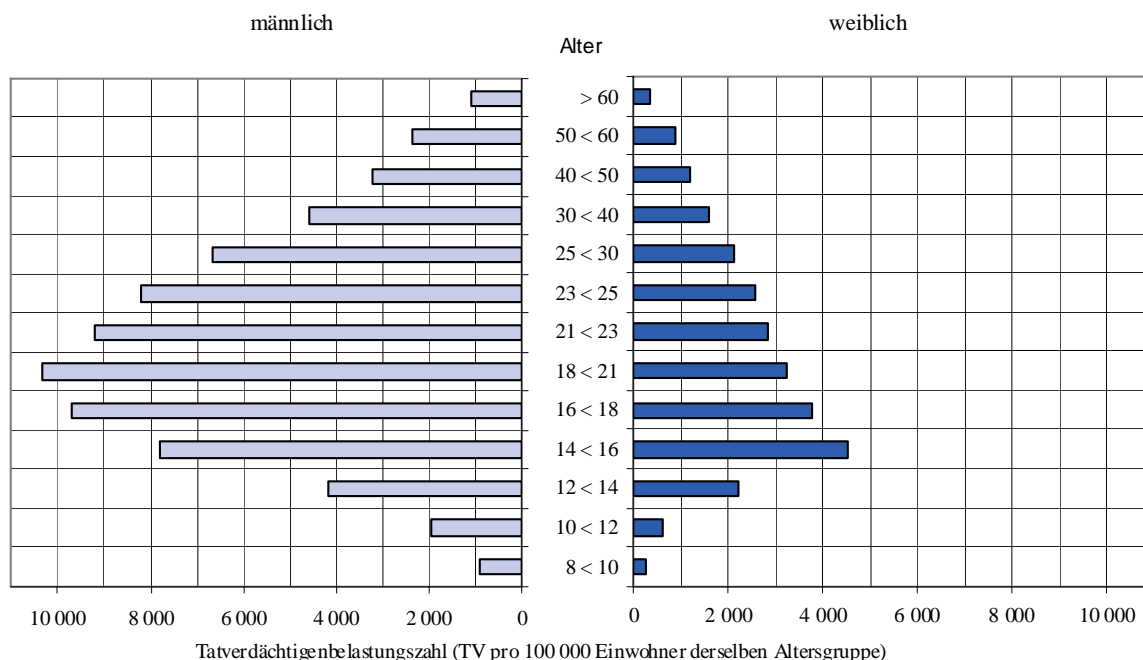
Bei diesen Zahlen ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Delikten mit hoher Beteiligung von Kindern und Jugendlichen meist um weniger gravierende wie Ladendiebstahl, Zweiraddiebstahl, Leistungserschleichung („Schwarzfahren“) oder Sachbeschädigung handelt. Bei diesen Delikten kann die statistische Entwicklung auch vom Anzeigeverhalten der Geschädigten oder Zeugen abhängen. Zu beachten ist ferner der häufig episodenhafte Charakter der Kinder- und Jugenddelinquenz. Es darf allerdings auch nicht übersehen werden, dass eine Minderheit jugendlicher Tatverdächtiger noch eine „kriminelle Karriere“ vor sich hat.

Jugendliche und Heranwachsende weisen, bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil, die stärkste und ältere Menschen ab 60 sowie Kinder unter 10 Jahren die geringste statistische Delinquenzbelastung auf. Die wesentlich stärkere Belastung der männlichen Bevölkerung zeigt sich in allen Altersgruppen, ist aber bei den Heranwachsenden und Jungerwachsenen besonders ausgeprägt. Die Belastungsspitzen liegen entwicklungsbedingt bei den männlichen Tatverdächtigen in der Altersgruppe der 16- bis unter 21-jährigen Jugendlichen und Heranwachsenden und bei den weiblichen bereits in der Altersgruppe der 14- bis unter 16-jährigen Jugendlichen (siehe Grafik G18).

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist aber auch an die für die einzelnen Altersgruppen wohl unterschiedlichen Entdeckungs- bzw. Überführungsmöglichkeiten zu denken.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Straftaten insgesamt

G18



Die Grafik veranschaulicht deutlich, dass die Alterskurve der Kriminalitätsbelastung für beide Geschlechter „rechtsschief“ ist, d.h., dass die Belastung zunächst steil ansteigt, bei der Altersgruppe der heranwachsenden Männer und den 14- bis 16-jährigen weiblichen Tatverdächtigen ihren Höhepunkt erreicht und danach weniger stark abfällt. Relativiert wird diese Überrepräsentation junger Menschen jedoch – wie die Tabellen 35-37 zeigen – durch die Art und Schwere der verübten Delikte. Die Gesamtkriminalitätsbelastung der Frauen fällt dabei in allen Altersgruppen erheblich geringer aus als die der Männer. Auffällig ist auch die Tatsache, dass der Belastungsgipfel weiblicher Jugendlichen in einer jüngeren Altersgruppe liegt als bei den männlichen Jugendlichen.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen und deren Tatverdächtigenbelastung

Für die Änderung der Tatverdächtigenzahlen bei den deutschen Jungtätären (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) sind, wie die Tatverdächtigenbelastungszahlen zeigen, nicht nur demografische Einflüsse (Änderung der Bevölkerungsstruktur) ursächlich.

Die in den 90er Jahren bis 1998 deutlich werdende Entwicklung der Polizeiauffälligkeit Minderjähriger und Heranwachsender (siehe T62a und T62b) könnte u. a. mit intensivierten Kontrollen bezüglich Ladendiebstahl, Leistungerschleichung und Rauschgiftdelikten, aber auch mit Integrationsproblemen bei einem Teil der jungen Aussiedler und sonstigen eingebürgerten Personen zusammenhängen, die denen der gleichaltrigen Ausländer ähneln dürften.

In den neuen Ländern kamen die teils problematischen Auswirkungen des sehr raschen sozialen und ökonomischen Wandels hinzu. Seit 1998 hat sich aber zumindest die kriminalstatistisch sichtbare Entwicklung der Minderjüngerdelinquenz beruhigt (siehe T62a).

Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahlen*) deutscher Tatverdächtiger in den einzelnen Altersgruppen

T62a

Jahr	deutsche Tatverdächtige								
	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	absolut ab 8 Jahre	TVBZ	Veränderung in %	absolut	TVBZ	Veränderung in %	absolut	TVBZ	Veränderung in %
1993	66 479	1 325	-	150 651	5 163	-	120 527	5 299	-
1994	79 393	1 571	18,6	170 217	5 683	10,1	124 423	5 765	8,8
1995	94 174	1 855	18,1	199 027	6 431	13,2	137 757	6 354	10,2
1996	107 085	2 092	12,8	218 350	6 881	7,0	150 630	6 816	7,3
1997	117 243	2 267	8,4	230 469	7 094	3,1	158 971	6 992	2,6
1998	125 713	2 417	6,6	240 400	7 288	2,7	168 853	7 271	4,0
1999	123 351	2 341	-3,1	237 909	7 226	-0,9	173 813	7 243	-0,4
2000	119 348	2 274	-2,9	238 990	7 258	0,4	184 467	7 476	3,2
2001	118 276	2 292	0,8	245 746	7 416	2,2	188 227	7 440	-0,5
2002	112 406	2 227	-2,8	246 643	7 332	-1,1	189 622	7 506	0,9
2003	104 757	2 147	-3,6	244 098	7 102	-3,1	194 350	7 717	2,8
2004	95 232	2 000	-6,9	246 679	7 094	-0,1	198 265	7 921	2,6
2005	83 978	1 815	-9,3	236 042	6 744	-4,9	197 651	7 795	-1,6
2006	82 931	1 819	0,2	232 736	6 799	0,8	196 710	7 618	-2,3
2007	84 361	1 861	2,3	231 419	7 029	3,4	198 778	7 519	1,3
2008	84 391	1 879	0,9	220 914	6 973	-0,8	195 040	7 362	-2,1
2009	77 375	1 801	**)	205 775	6 853	**)	186 896	7 042	**)
2010	73 720	1 716	-4,7	189 907	6 511	-5,0	175 488	6 866	-2,5

Kinder (< 14 Jahre), Jugendliche (14 < 18 Jahre), Heranwachsende (18 < 21 Jahre).

Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahlen*) deutscher Tatverdächtiger in den einzelnen Altersgruppen

T62b

Jahr	deutsche Tatverdächtige								
	Jung erwachsene			Erwachsene			insgesamt		
	absolut	TVBZ	Veränderung in %	absolut	TVBZ	Veränderung in %	absolut ab 8 Jahre	TVBZ ab 8 Jahre	Veränderung in %
1993	155 928	3 696	-	1 024 198	1 765	-	1 361 855	1 998	-
1994	150 783	3 883	5,1	1 050 707	1 807	2,4	1 424 738	2 086	4,4
1995	148 923	4 218	8,6	1 083 651	1 863	3,1	1 514 609	2 212	6,0
1996	145 821	4 465	5,9	1 111 643	1 910	2,5	1 587 708	2 312	4,5
1997	145 272	4 779	7,0	1 133 398	1 948	2,0	1 640 081	2 382	3,0
1998	151 524	5 118	7,1	1 156 452	1 986	2,0	1 691 418	2 449	2,8
1999	154 535	5 160	0,8	1 126 846	1 932	-2,7	1 661 919	2 399	-2,0
2000	164 166	5 379	4,2	1 154 458	1 975	2,2	1 697 263	2 444	1,9
2001	171 661	5 480	1,9	1 159 979	1 980	0,3	1 712 228	2 461	0,7
2002	185 077	5 728	4,5	1 210 560	2 060	4,0	1 759 231	2 525	2,6
2003	196 449	5 939	3,7	1 258 205	2 135	3,7	1 801 411	2 584	2,3
2004	210 333	6 221	4,7	1 297 107	2 196	2,9	1 837 283	2 634	1,9
2005	212 632	6 211	-0,2	1 275 876	2 155	-1,9	1 793 547	2 570	-2,4
2006	209 596	6 153	-0,9	1 267 714	2 138	-0,8	1 780 091	2 551	-0,8
2007	210 260	6 197	0,7	1 290 047	2 173	1,6	1 804 605	2 586	1,4
2008	208 804	6 139	-0,9	1 284 282	2 160	-0,6	1 784 627	2 560	-1,0
2009	203 034	5 905	**)	1 251 078	2 101	**)	1 721 124	2 477	**)
2010	202 147	5 771	-2,3	1 238 426	2 077	-1,2	1 677 541	2 417	-2,4

Jung erwachsene (21 < 25 Jahre), Erwachsene (>= 21 Jahre), insgesamt bei der Zahl der TV einschl. der Kinder unter 8 Jahre.

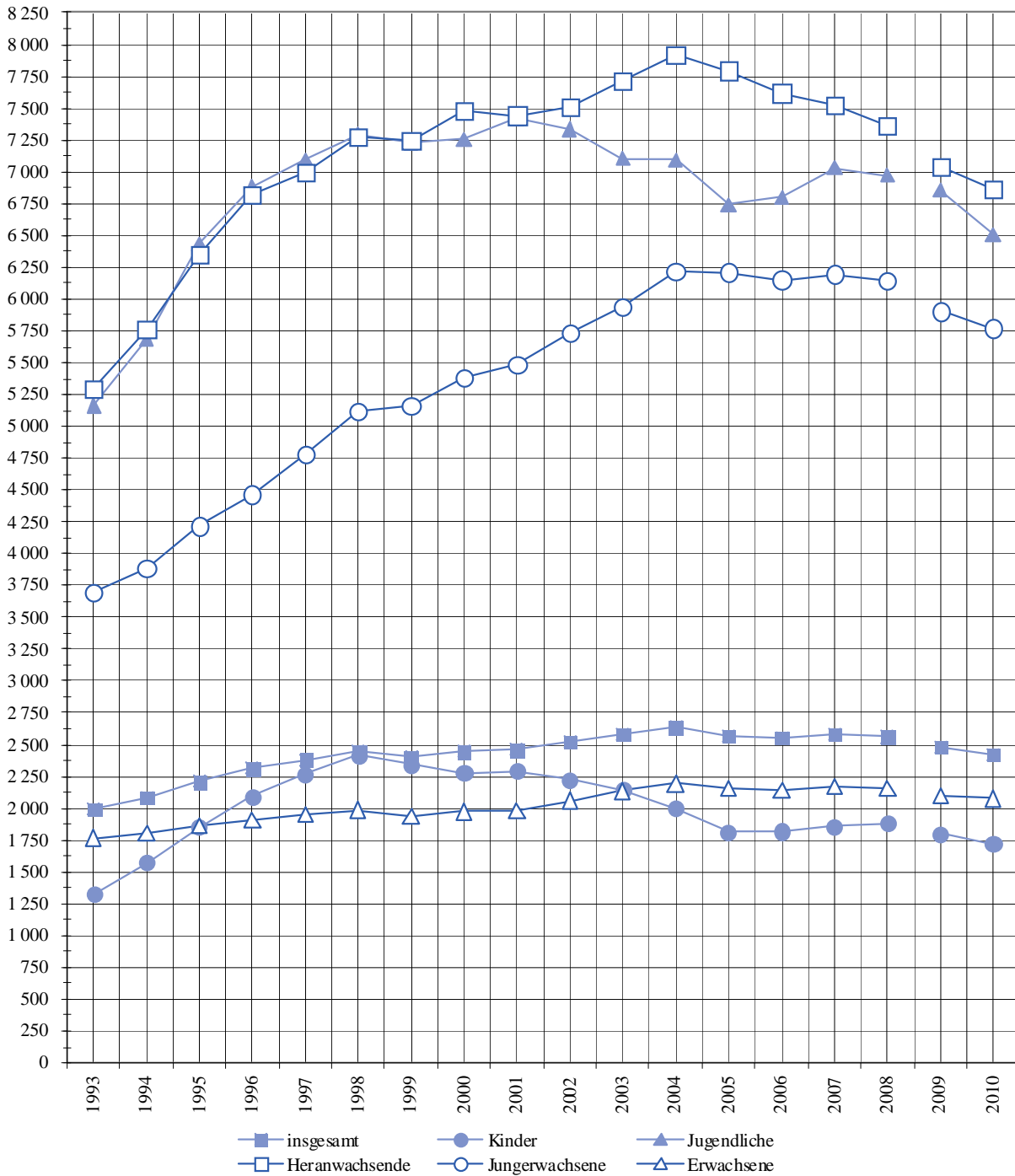
*) Tatverdächtige jeder Altersgruppe bezogen auf je 100 000 Einwohner derselben Altersgruppe.

**) Wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung ab 2009 wurden keine Veränderungen berechnet.

G19

Entwicklung der TVBZ*) der Deutschen bei Straftaten insgesamt ab 1993

TVBZ*)



Hinweise: Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar.
1984 – 1990 alte Länder; 1991 – 1992 alte Länder mit Gesamt-Berlin, ab 1993 Bundesgebiet insgesamt.

*) Tatverdächtigenbelastungszahl = Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Tatverdächtigenbelastungszahl Deutscher nach Ländern

T63

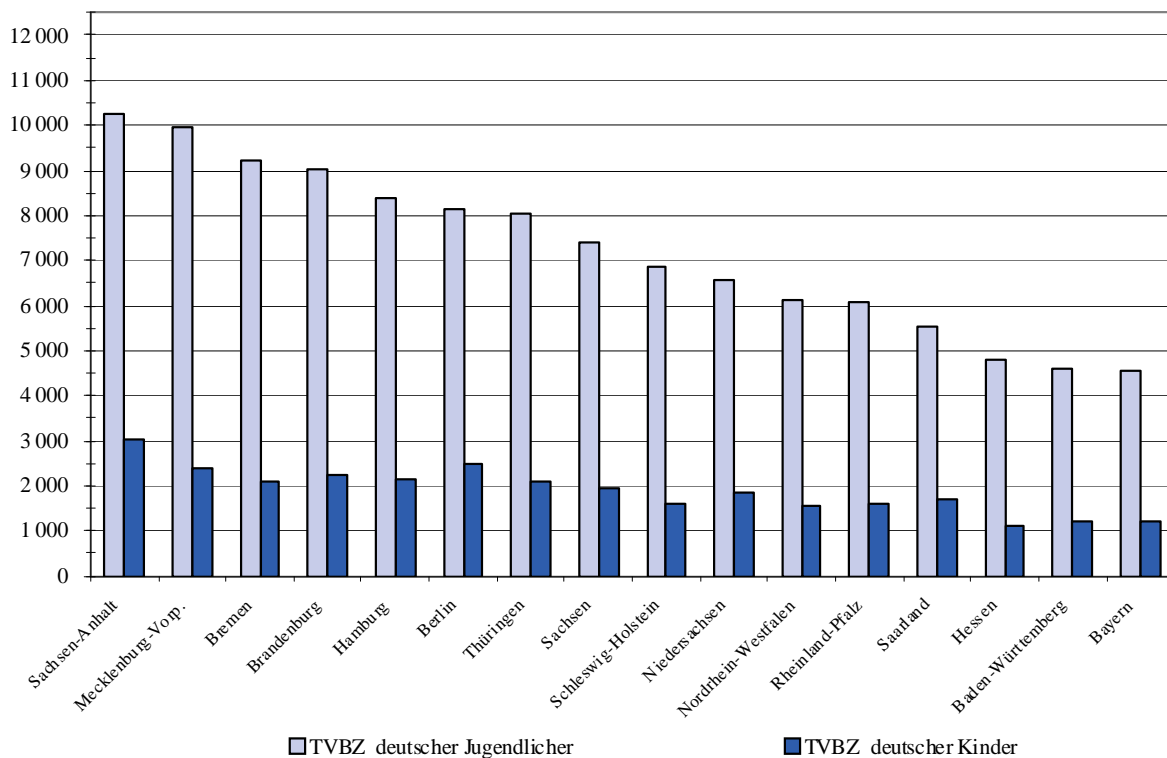
Land	Tatverdächtigenbelastungszahl*) insgesamt					
	insgesamt ab 8 Jahre	Kinder ab 8 Jahren	Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwachsene ab 21 Jahre	Junger- wachsende
Baden-Württemberg	1 644	1 228	4 618	4 518	1 379	3 668
Bayern	1 810	1 202	4 546	5 236	1 554	4 066
Berlin	2 817	2 478	8 157	7 337	2 474	5 814
Brandenburg	2 708	2 235	9 012	7 606	2 348	6 523
Bremen	3 262	2 094	9 225	10 083	2 787	7 099
Hamburg	2 941	2 133	8 400	9 171	2 534	6 808
Hessen	1 857	1 093	4 781	5 220	1 623	4 286
Mecklenburg-Vorp.	2 929	2 404	9 977	9 249	2 495	7 525
Niedersachsen	2 661	1 830	6 554	7 685	2 279	6 619
Nordrhein-Westfalen	2 285	1 535	6 130	6 544	1 936	5 381
Rheinland-Pfalz	2 539	1 585	6 083	6 944	2 216	5 854
Saarland	2 365	1 678	5 546	6 161	2 086	5 619
Sachsen	2 339	1 925	7 415	6 812	2 057	5 699
Sachsen-Anhalt	3 018	3 043	10 271	8 433	2 599	7 280
Schleswig-Holstein	2 558	1 606	6 889	7 808	2 164	6 413
Thüringen	2 599	2 119	8 032	8 067	2 262	6 573
Bundesgebiet insges. *)	2 200	1 570	5 864	6 196	1 891	5 105

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Tatverdächtigenbelastungszahl*)**deutscher Kinder und Jugendlicher nach Ländern**

G20

TVBZ*)



*) Tatverdächtige jeder Altersgruppe bezogen auf je 100 000 Einwohner derselben Altersgruppe (Kinder und insgesamt ohne Kinder unter 8 Jahren; Stichtag: 01.01.2010).

Vergleich der Belastung deutscher Tatverdächtiger bei den einzelnen Straftaten(gruppen)
Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T64a

Schlüssel	Straftaten(gruppen)**)	Tatverdächtigenbelastungszahl*) Deutscher					
		TV insges. ab 8 Jahre	Kinder 8 < 14 Jahre	Jugendliche 14 < 18 Jahre	Heranw. 18 < 21 Jahre	Erwachsene >= 21 Jahre	Jungerw. 21 < 25 Jahre
010000+ 020000	Mord und Totschlag	3	0	5	10	3	8
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7	2	20	23	6	18
210000	Raubdelikte	23	25	209	180	6	325
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	102	157	765	851	34	2 039
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	362	194	933	1 142	313	944
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	191	57	327	431	184	380
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	501	899	2 323	1 216	353	817
326*00	Ladendiebstahl	328	748	1 574	527	228	363
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	110	92	608	542	68	332
****00	Diebstahl insgesamt	576	961	2 707	1 585	401	1 046
***100	von Kraftwagen	11	2	53	62	7	36
510000	Betrug	537	41	766	1 619	516	1 626
520000	Veruntreuungen	26	0	3	19	30	24
530000	Unterschlagung	69	15	138	181	65	174
540000	Urkundenfälschung	48	4	176	124	42	100
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	136	73	437	516	109	372
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	27	8	87	96	22	75
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	3	4	6	5	3	5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	8	0	0	1	9	4
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	13	0	0	4	15	11
673000	Beleidigung	220	75	418	505	209	446
674000	Sachbeschädigung	207	365	1 130	878	122	531
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	12	1	5	10	13	10
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Neben- gesetze auf dem Wirtschaftssektor	28	2	15	26	31	36
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	3	0	1	3	3	5
726000	Straftaten gegen das SprengstoffG, das WaffenG u. gegen das KriegswaffenkontrollG	45	14	137	179	38	123
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	220	15	504	1 040	185	1 011
-----	Straftaten insgesamt	2 422	1 796	6 511	6 866	2 077	5 771

*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

**) Die Auflistung ist nicht vollständig.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Heranwachsenden ist die höchste aller Altersgruppen. Deutsche tatverdächtige Kinder und Jugendliche haben vor allem Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände (insbesondere Ladendiebstahl), Sachbeschädigung und (vorsätzlich leichte) Körperverletzung verübt. Bei den Jugendlichen spielt auch die gefährliche und schwere Körperverletzung eine Rolle. Bei den Heranwachsenden und jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren nehmen hingegen Betrugsdelikte die Vorrangstellung ein, sie weisen aber auch im Hinblick auf Diebstahl ohne erschwerende Umstände, Körperverletzungen und im Bereich der Rauschgiftdelikte hohe Belastungszahlen auf.

Vergleich der Belastung männlicher deutscher Tatverdächtiger bei den einzelnen Straftaten(gruppen)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T64b

Schlüssel	Straftaten(gruppen)**)	Tatverdächtigenbelastungszahl*) männlicher Deutscher					
		TV insges. ab 8 Jahre	Kinder 8 < 14 Jahre	Jugendliche 14 < 18 Jahre	Heranw. 18 < 21 Jahre	Erwachsene >= 21 Jahre	Jungerw. 21 < 25 Jahre
010000+	Mord und Totschlag	5	0	8	17	4	13
020000							
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	14	3	39	45	12	34
210000	Raubdelikte	62	42	364	328	36	198
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	306	250	1 192	1 477	211	996
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	612	304	1 363	1 852	540	1 550
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	331	86	473	689	326	632
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	676	1 082	2 634	1 726	495	1 179
326*00	Ladendiebstahl	401	861	1 461	623	300	465
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	202	152	1 066	974	125	592
****00	Diebstahl insgesamt	812	1 183	3 304	2 387	582	1 585
***100	von Kraftwagen	21	4	95	112	14	65
510000	Betrug	739	49	890	2 067	724	2 139
520000	Veruntreuungen	39	0	3	19	45	26
530000	Unterschlagung	100	22	200	242	94	234
540000	Urkundenfälschung	74	5	209	167	68	149
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	226	104	665	842	184	619
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	43	12	135	148	36	113
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	25	59	74	57	19	42
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	13	0	0	1	16	7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	26	0	1	7	30	21
673000	Beleidigung	320	93	528	714	308	645
674000	Sachbeschädigung	370	607	1 951	1 561	215	939
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	22	1	9	18	25	17
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Neben- gesetze auf dem Wirtschaftssektor	47	3	21	41	52	57
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	4	0	1	2	4	3
726000	Straftaten gegen das SprengstoffG, das WaffenG u. gegen das KriegswaffenkontrollG	87	25	256	338	71	229
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	393	22	839	1 798	335	1 735
-----	Straftaten insgesamt	3 686	2 486	8 774	10 334	3 211	8 714

*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

**) Die Auflistung ist nicht vollständig.

Bei den männlichen deutschen Tatverdächtigen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: Auch hier ist bei den Heranwachsenden die Tatverdächtigenbelastungszahl im Vergleich zu den anderen Altersgruppen am höchsten, wobei die Kinder und Jugendlichen vor allem durch leichte Delikte, wie Diebstahl ohne erschwerende Umstände (insbesondere Ladendiebstahl), Sachbeschädigung und (vorsätzlich leichte) Körperverletzung auffallen.

Vergleich der Belastung weiblicher deutscher Tatverdächtiger bei den einzelnen Straftaten(gruppen)
Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T64c

Schlüssel	Straftaten(gruppen)**)	Tatverdächtigenbelastungszahl*) weiblicher Deutscher					
		TV insges. ab 8 Jahre	Kinder 8 < 14 Jahre	Jugendliche 14 < 18 Jahre	Heranw. 18 < 21 Jahre	Erwachsene >= 21 Jahre	Jungerw. 21 < 25 Jahre
010000+	Mord und Totschlag	1	0	1	2	1	2
020000							
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	0	0	1	0	0	0
210000	Raubdelikte	6	8	47	25	4	18
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	53	59	316	193	35	132
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	125	79	481	396	101	308
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	59	27	173	160	52	117
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	336	707	1 996	680	221	438
326*00	Ladendiebstahl	259	630	1 694	426	161	258
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	23	28	125	88	15	59
****00	Diebstahl insgesamt	353	727	2 079	743	232	481
***100	von Kraftwagen	2	0	8	9	1	5
510000	Betrug	346	34	634	1 147	322	1 089
520000	Veruntreuungen	15	0	3	18	16	21
530000	Unterschlagung	40	9	72	117	38	110
540000	Urkundenfälschung	24	4	141	78	18	48
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	50	41	196	174	39	112
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	11	4	37	41	9	36
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	7	9	13	10	6	9
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	2	0	0	1	2	2
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	1	0	0	0	1	0
673000	Beleidigung	126	57	302	286	116	238
674000	Sachbeschädigung	52	111	265	161	34	104
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	3	0	0	2	3	3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Neben- gesetze auf dem Wirtschaftssektor	10	2	8	11	11	13
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2	0	0	4	3	7
726000	Straftaten gegen das SprengstoffG, das WaffenG u. gegen das KriegswaffenkontrollG	6	1	11	12	6	12
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	55	7	151	243	46	252
-----	Straftaten insgesamt	1 224	1 069	4 126	3 225	1 020	2 687

*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

**) Die Auflistung ist nicht vollständig.

Weibliche deutsche Tatverdächtige sind in allen Altersklassen vorrangig durch Diebstahl ohne erschwerende Umstände (insbesondere Ladendiebstahl) und von Betrugsdelikte belastet.

2.3.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Tatverdächtigenganteile, Staatsangehörigkeiten, Aufenthaltsstatus

Durch die Umstellung der Datenanlieferung der Bundesländer an das Bundeskriminalamt auf Einzeldatensätze konnte 2009 erstmalig eine „echte“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene durchgeführt werden. Die nach dieser neuen Zählweise gewonnenen Daten sind mit den Daten der Vorjahre nicht mehr vergleichbar (siehe auch Ausführungen auf Seite 84).

Bewertungsprobleme

Ein Vergleich der tatsächlichen Kriminalitätsbelastung der nichtdeutschen Wohnbevölkerung mit der deutschen ist schon wegen des Dunkelfeldes der nicht ermittelten Täter in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich. Ferner enthält die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen wie vor allem Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte nicht, die in der Kriminalstatistik als Tatverdächtige mitgezählt werden. Die Volkszählung von 1979 hat gezeigt, dass auch die Daten der gemeldeten ausländischen Wohnbevölkerung (fortgeschriebene Bevölkerungsstatistik) sehr unzuverlässig sind.

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist zudem aufgrund der unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) nicht vergleichbar. Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben eher in Großstädten, gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommens- und Bildungsschichten an und sind häufiger arbeitslos. Dies alles führt zu einem höheren Risiko, als Tatverdächtige polizeiauffällig zu werden.

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte. So liegt der Ausländeranteil an den Tatverdächtigen bei den Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU naturgemäß sehr hoch.

Entwicklung der Tatverdächtigenganteile Nichtdeutscher seit 1993

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T65

Jahr	Straftaten insgesamt			Straftaten insgesamt, jedoch ohne Straft. geg. AufenthaltsG, AsylverfahrensG und FreizügigkeitsG/EU (ab 2005 Schl. 890000)		
	Tatverdächtige insgesamt (100 %)	Nichtdeutsche		Tatverdächtige insgesamt (100 %)	Nichtdeutsche	
		absolut	in %		absolut	in %
1993	2 051 775	689 920	33,6	1 849 520	492 919	26,7
1994	2 037 729	612 988	30,1	1 848 087	430 075	23,3
1995	2 118 104	603 496	28,5	1 929 344	422 846	21,9
1996	2 213 293	625 585	28,3	2 019 186	440 904	21,8
1997	2 273 560	633 480	27,9	2 081 304	452 503	21,7
1998	2 319 895	628 477	27,1	2 122 307	441 694	20,8
1999	2 263 140	601 221	26,6	2 073 194	422 871	20,4
2000	2 286 372	589 109	25,8	2 106 900	421 517	20,0
2001	2 280 611	568 384	24,9	2 107 284	405 929	19,3
2002	2 326 149	566 918	24,4	2 163 629	415 526	19,2
2003	2 355 161	553 750	23,5	2 212 424	421 372	19,0
2004	2 384 268	546 985	22,9	2 267 920	438 775	19,3
2005 *)	2 313 136	519 573	22,5	2 238 550	448 544	20,0
2006	2 283 127	503 037	22,0	2 204 819	427 911	19,4
2007	2 294 883	490 278	21,4	2 225 139	423 288	19,0
2008	2 255 693	471 067	20,9	2 196 728	414 347	18,9
2009	2 187 217	462 378	21,1	2 133 703	410 518	19,2
2010	2 152 803	471 812	21,9	2 098 601	419 232	20,0

*) bis 2004: Manuell berechnet. Aus erfassungstechnischen Gründen (echte Tatverdächtigenzählung, siehe Seite 19) fehlten in der Aufstellung „ohne Straftaten gegen AufenthaltsG, AsylverfahrensG und FreizügigkeitsG/EU“ auch die Tatverdächtigen, denen neben Verstößen gegen das AusländerG und AsylverfahrensG gleichzeitig auch andere Delikte, wie z. B. Diebstahl, zur Last gelegt werden. Daher sind/waren die Werte zu niedrig.

ab 2005: Schlüssel 890000 „Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000)“. Echte Tatverdächtigenzählung ist hierbei berücksichtigt.

Diese Daten dürfen nicht mit der tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung gleichgesetzt werden. Sie lassen auch keine vergleichende Bewertung der Kriminalitätsbelastung von Deutschen und Nichtdeutschen zu. Bei der Tatverdächtigenentwicklung wirken sich auch demografische Einflüsse aus (Wanderungen ins und aus dem Ausland, Einbürgerungen, Jahrgangsstärken der jungen Menschen).

Tatverdächtigengliederung Nichtdeutscher in den Ländern

T66

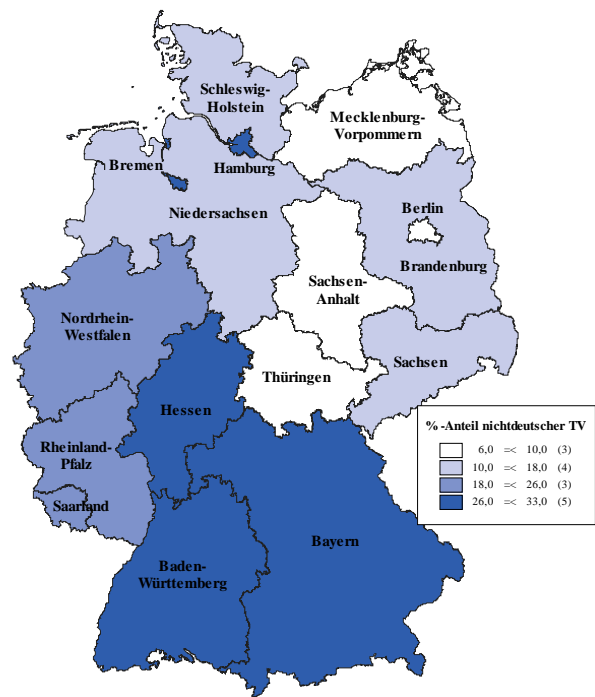
Land	Straftaten insgesamt			Straftaten insgesamt, jedoch ohne Straft. geg. AufenthaltsG, AsylverfahrensG und FreizügigkeitsG/EU (Schl. 890000)			Differenz Sp. 4 - Sp. 7 in %-Punkten
	Tatverdächtige insgesamt (100 %)	Nichtdeutsche absolut	in %	Tatverdächtige insgesamt (100 %)	Nichtdeutsche absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8
Baden-Württemberg	230 283	65 778	28,6	225 088	60 798	27,0	1,6
Bayern	289 652	78 686	27,2	276 064	65 395	23,7	3,5
Berlin	135 710	45 138	33,3	132 971	42 494	32,0	1,3
Brandenburg	72 863	8 892	12,2	71 078	7 139	10,0	2,2
Bremen	27 635	7 394	26,8	27 155	6 964	25,6	1,1
Hamburg	70 552	21 898	31,0	68 418	19 854	29,0	2,0
Hessen	155 455	50 612	32,6	144 266	39 632	27,5	5,1
Mecklenburg-Vorp.	48 737	3 256	6,7	48 186	2 737	5,7	1,0
Niedersachsen	233 060	36 140	15,5	230 858	34 085	14,8	0,7
Nordrhein-Westfalen	494 955	114 012	23,0	487 517	106 845	21,9	1,1
Rheinland-Pfalz	118 198	22 890	19,4	115 710	20 477	17,7	1,7
Saarland	28 846	6 031	20,9	27 922	5 132	18,4	2,5
Sachsen	103 013	11 508	11,2	100 150	8 733	8,7	2,5
Sachsen-Anhalt	72 515	5 340	7,4	71 556	4 411	6,2	1,2
Schleswig-Holstein	78 954	11 307	14,3	76 711	9 099	11,9	2,5
Thüringen	58 625	3 538	6,0	58 124	3 070	5,3	0,8
Bundesgebiet insges. *)	2 152 803	471 812	21,9	2 098 601	419 232	20,0	1,9

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

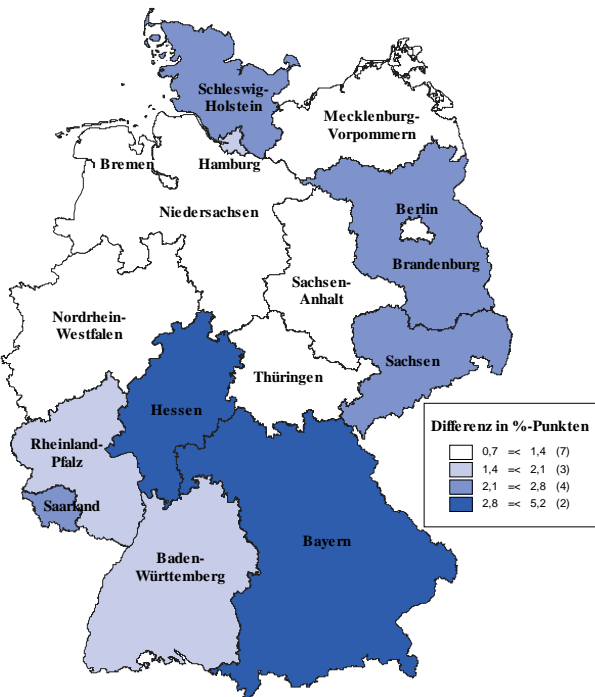
G 21

Straftaten insgesamt
Prozentanteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern



G 22

Differenz in Prozentpunkten zwischen dem Anteil nichtdeutscher TV
bei Straftaten insgesamt und ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens-
und das Freizügigkeitsgesetz/EU



Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der jeweiligen Gesamtzahl der Tatverdächtigen bei den Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T67-neu

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Tatverdächtige insgesamt			Nichtdeutsche Tatverdächtige					
		insges.	männlich	weiblich	insgesamt		männlich		weiblich	
		(100%)	(100%)	(100%)	Anzahl	in % an Sp3	Anzahl	in % an Sp4	Anzahl	in % an Sp5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
010000+	Mord und Totschlag	2 706	2 339	367	773	28,6	701	30,0	72	19,6
020000										
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6 675	6 601	74	1 883	28,2	1 871	28,3	12	16,2
210000	Raubdelikte	32 790	29 811	2 979	9 605	29,3	8 925	29,9	680	22,8
222000	Gefährliche und schwere Körperverl.	159 119	134 982	24 137	36 914	23,2	31 746	23,5	5 168	21,4
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	313 802	259 027	54 775	62 620	20,0	52 479	20,3	10 141	18,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	166 771	141 269	25 502	33 865	20,3	29 456	20,9	4 409	17,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	446 531	293 419	153 112	98 613	22,1	65 237	22,2	33 376	21,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	103 345	92 278	11 067	27 133	26,3	24 165	26,2	2 968	26,8
510000	Betrug	472 233	321 779	150 454	99 205	21,0	72 206	22,4	26 999	17,9
520000	Veruntreuungen	21 603	15 547	6 056	3 262	15,1	2 382	15,3	880	14,5
530000	Unterschlagung	57 871	41 583	16 288	9 719	16,8	7 847	18,9	1 872	11,5
540000	Urkundenfälschung	51 236	39 525	11 711	17 656	34,5	14 643	37,0	3 013	25,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	111 878	90 976	20 902	17 628	15,8	14 668	16,1	2 960	14,2
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	26 478	21 340	5 138	7 865	29,7	6 760	31,7	1 105	21,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	12 007	9 380	2 627	1 194	9,9	891	9,5	303	11,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 599	4 791	808	316	5,6	249	5,2	67	8,3
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	10 689	10 226	463	1 402	13,1	1 356	13,3	46	9,9
673000	Beleidigung	179 276	127 563	51 713	26 287	14,7	19 582	15,4	6 705	13,0
674000	Sachbeschädigung	163 028	142 025	21 003	19 391	11,9	17 045	12,0	2 346	11,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	9 833	8 782	1 051	1 421	14,5	1 320	15,0	101	9,6
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	24 023	19 601	4 422	4 363	18,2	3 650	18,6	713	16,1
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	66 128	48 425	17 703	64 009	96,8	47 184	97,4	16 825	95,0
726000	Straftaten gegen das SprengstoffG, das WaffenG und gegen das KriegswaffenkontrollG	39 131	36 334	2 797	7 589	19,4	7 051	19,4	538	19,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	191 310	168 891	22 419	38 803	20,3	36 006	21,3	2 797	12,5
-----	Straftaten insgesamt	2 152 803	1 605 561	547 242	471 812	21,9	360 688	22,5	111 124	20,3

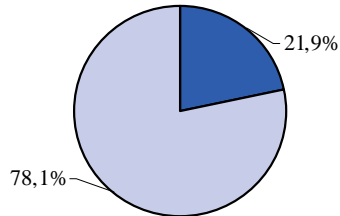
*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Erfassungsregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten sind in den Tabelle 01 bzw. 61 enthalten.

Die sehr hohen Tatverdächtigenanteile von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU sowie bei Urkundenfälschung hängen mit illegaler Einreise und dem Aufenthaltsstatus zusammen.

Tatverdächtigenanteile Nichtdeutscher im Bundesgebiet insgesamt

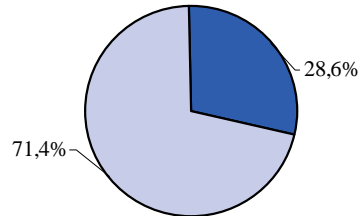
G23a

Straftaten insgesamt



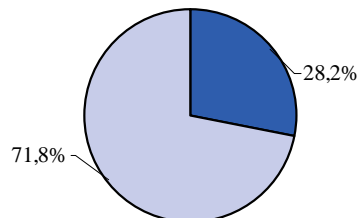
G23b

Mord und Totschlag



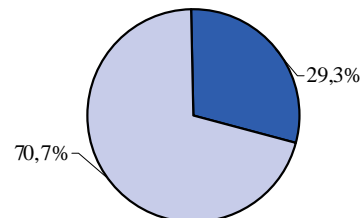
G23c

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 u. 4, 178 StGB



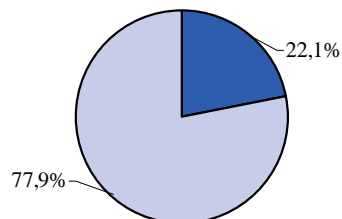
G23d

Raubdelikte



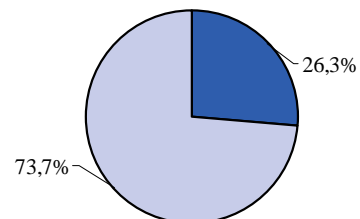
G23e

Einfacher Diebstahl



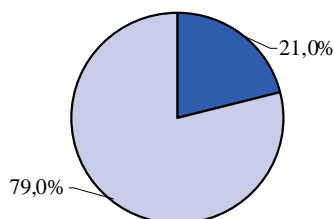
G23f

Schwerer Diebstahl



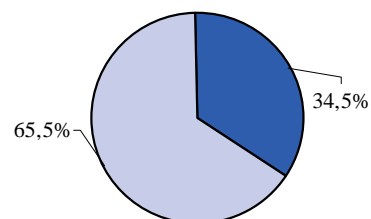
G23g

Betrug



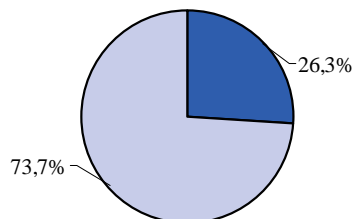
G23h

Urkundenfälschung



G23i

Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften



■ Nichtdeutsche Tatverdächtige in %
 ■ Deutsche Tatverdächtige in %

Ausgewählte Straftaten(gruppen) mit einem hohen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T68

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			
		insgesamt	nichtdeutsche		
			-absolut-	-in %-	-in % 2009-
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	66 128	64 009	96,8	96,7
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	22 203	22 075	99,4	99,4
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	194	194	100,0	99,3
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	2 690	2 675	99,4	99,2
725700	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	32 370	31 773	98,2	98,0
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	4 941	4 825	97,7	97,6
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz	4 554	3 762	82,6	81,4
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	352	241	68,5	78,6
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	1 876	1 448	77,2	76,6
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	867	594	68,5	72,3
733200	Illegale Einfuhr von Kokain (in nicht geringer Menge)	515	346	67,2	69,0
713000	Delikte im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung	194	102	52,6	59,6
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	684	455	66,5	56,7
*90*00	Taschendiebstahl	4 575	2 734	59,8	53,4
661000	Glücksspiel	1 789	974	54,4	52,3
732200	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Kokain gemäß § 29 BtMG	3 109	1 500	48,2	47,6
540000	Urkundenfälschung	51 236	17 656	34,5	34,4

Dass Tatverdächtige ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei Straftaten nach dem Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU und auch bei Urkundenfälschung besonders hohe Anteile aufweisen, hängt mit den Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen zusammen.

Relativ hohe Tatverdächtigenanteile haben sie aber auch bei verschiedenen Straftaten(gruppen) mit oftmals professionellem Hintergrund, bei allerdings vergleichsweise geringen absoluten Zahlen.

Ausgewählte Straftaten(gruppen) mit einem niedrigen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T69

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			
		insgesamt	nichtdeutsche		
			-absolut-	-in %-	-in % 2009-
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 599	316	5,6	4,6
627000	Volksverhetzung § 130 StGB	1 931	121	6,3	5,5
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	6 900	387	5,6	5,6
030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	1 157	79	6,8	6,6
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	5 106	356	7,0	6,8
734100	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	3 317	256	7,7	8,1
518100	Abrechnungsbetrug	3 291	195	5,9	7,8
731400	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	23 487	2 144	9,1	8,8
225000	Fahrlässige Körperverletzung	20 510	2 055	10,0	9,6
521000	Untreue § 266 StGB	8 360	567	6,8	10,8
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	5 532	683	12,3	11,4
674000	Sachbeschädigung	163 028	19 391	11,9	11,5
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1 247	119	9,5	11,9

**Aufgliederung der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen
in Prozent nach Straftaten(gruppen)**

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T70

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Tatverdächtige			
		deutsche		nichtdeutsche	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
010000+ 020000	Mord und Totschlag	1 933	0,1	773	0,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	4 792	0,3	1 883	0,4
210000	Raubdelikte	23 185	1,4	9 605	2,0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	122 205	7,3	36 914	7,8
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	251 182	14,9	62 620	13,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	132 906	7,9	33 865	7,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	347 918	20,7	98 613	20,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	76 212	4,5	27 133	5,8
510000	Betrug	373 028	22,2	99 205	21,0
520000	Veruntreuungen	18 341	1,1	3 262	0,7
530000	Unterschlagung	48 152	2,9	9 719	2,1
540000	Urkundenfälschung	33 580	2,0	17 656	3,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	94 250	5,6	17 628	3,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	18 613	1,1	7 865	1,7
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10 813	0,6	1 194	0,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 283	0,3	316	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9 287	0,6	1 402	0,3
673000	Beleidigung	152 989	9,1	26 287	5,6
674000	Sachbeschädigung	143 637	8,5	19 391	4,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	8 412	0,5	1 421	0,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	19 660	1,2	4 363	0,9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2 119	0,1	64 009	13,6
726000	Straftaten gegen das SprengstoffG, das WaffenG und gegen das KriegswaffenkontrollG	31 542	1,9	7 589	1,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	152 507	9,1	38 803	8,2
-----	Straftaten insgesamt	1 680 991	100,0	471 812	100,0

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Zählregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthalten die Tabellen 40 und 50.

Etwa ein Fünftel der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde wegen Diebstahl **ohne** erschwerende Umstände ermittelt. Jeder Siebte von zehn der nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde wegen Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU registriert. Bei den deutschen Tatverdächtigen spielten Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU erwartungsgemäß keine Rolle. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind ferner Betrug, Körperverletzungen und Rauschgiftdelikte relevant.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

Nach Staatsangehörigkeiten aufgliederung setzt sich die Gesamtzahl der 2010 im gesamten Bundesgebiet ermittelten 471 812 nichtdeutschen Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T71

Staatsangehörigkeit	Anzahl	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen								
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Türkei	99 500	21,1	22,2	22,6	22,0	21,4	21,3	21,5	21,4	21,3
Polen	31 771	6,7	6,5	6,6	6,8	7,0	7,0	6,7	7,4	7,6
Italien	23 657	5,0	5,1	5,1	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,8
Rumänien	21 863	4,6	3,7	3,4	3,1	3,1	2,7	2,6	2,5	1,9
Serbien *)	19 795	(4,2)	(4,0)	(5,0)	(4,1)	(8,1)	(7,8)	(8,2)	(8,5)	(9,2)
Irak	12 045	2,6	2,9	2,7	2,6	2,2	2,1	2,1	2,4	2,8
Russische Föderation	11 701	2,5	2,5	2,6	2,8	2,9	3,2	3,2	3,0	2,9
Griechenland	9 169	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9
Kosovo *)	8 433	1,8	1,3	-	-	-	-	-	-	-
Bosnien und Herzegowina	8 403	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	1,6	1,6
Bulgarien	8 300	1,8	1,4	1,0	0,8	1,2	1,3	1,4	1,6	1,5
Kroatien	7 889	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,6	1,6
Afghanistan	7 595	1,6	1,4	0,9	0,9	0,9	1,0	1,1	1,1	1,4
Frankreich	7 398	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,5	1,2	1,2
Vietnam	7 078	1,5	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,7	1,7	1,6
Niederlande	6 894	1,5	1,5	1,3	1,2	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9
Iran	6 647	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6
Marokko	6 571	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6	1,5	1,4
Libanon	6 193	1,3	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4
Ukraine	5 921	1,3	1,3	1,3	1,7	2,0	1,9	2,3	2,3	3,1
Mazedonien	5 774	1,2	1,0	1,1	1,1	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9
Österreich	5 748	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1
USA	4 944	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	1,0	0,9
Tschechische Republik	4 608	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0
Sonstige **)	133 915	28,4	29,0	29,5	31,1	27,3	28,2	27,3	27,2	26,4
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	471 812	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
			(462 378)	(471 067)	(490 278)	(503 032)	(519 573)	(546 985)	(553 750)	(566 918)

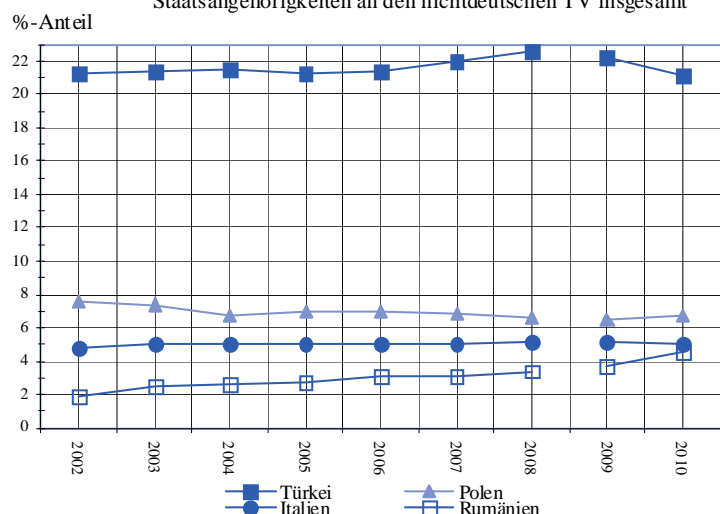
*) Bis einschl. 2002 Jugoslawien. Im Februar 2003 wurde Jugoslawien aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert. Seit Juni 2006 ist „Montenegro“ ein unabhängiger Staat. Am 20.02.2008 erfolgte die völkerrechtliche Anerkennung des Kosovo durch die Bundesrepublik Deutschland und ab 01.01.2009 die gesonderte Erfassung in der PKS.

2010 wurden unter den Staatsangehörigkeiten:
„Altfälle“ Jugoslawien 5 053
„Altfälle“ Serbien und Montenegro 3 271
Montenegro 1 827
Tatverdächtige erfasst.

**) Einschl. ungeklärte Staatsangehörigkeiten sowie Staatenlose.

G24

Entwicklung der prozentualen Anteile ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den nichtdeutschen TV insgesamt



Hinweis: Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „Echt-Tatverdächtigenzählung“ nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Grafik „G24“ zeigt die Entwicklung der prozentualen Anteile ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt seit 1998 auf.

**Ausgewählte Staatsangehörigkeiten unter Berücksichtigung von
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU**

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T72

Staatsangehörigkeit	Tatverdächtige			Straftaten insgesamt ohne Schlüssel 725000 (Schl. 890000)	% - Anteil an den nichtdeutschen TV (Schl. 890000) ***)
	Straftaten insgesamt (Schl. -----)	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- verfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU (Schl. 725000)	% - Anteil Sp. 3 an Sp. 2		
1	2	3	4	5	6
Türkei	99 500	6 845	6,9	93 688	22,3
Polen	31 771	221	0,7	31 619	7,5
Italien	23 657	94	0,4	23 592	5,6
Rumänien	21 863	151	0,7	21 775	5,2
Serbien *)	19 795	3 094	15,6	17 233	4,1
Irak	12 045	3 988	33,1	8 598	2,1
Russische Föderation	11 701	2 686	23,0	9 354	2,2
Griechenland	9 169	56	0,6	9 127	2,2
Bosnien und Herzegowina	8 433	795	9,4	7 847	1,9
Kroatien	8 403	623	7,4	7 353	1,8
Frankreich	8 300	100	1,2	7 313	1,7
Vietnam	7 889	3 513	44,5	4 410	1,1
Niederlande	7 595	88	1,2	6 824	1,6
Libanon	7 398	932	12,6	5 512	1,3
Marokko	7 078	1 010	14,3	5 831	1,4
Bulgarien	6 894	87	1,3	8 259	2,0
Afghanistan	6 647	3 979	59,9	4 231	1,0
Iran	6 571	1 945	29,6	5 098	1,2
Kosovo *)	6 193	2 188	35,3	6 550	1,6
Ukraine	5 921	1 283	21,7	4 758	1,1
Österreich	5 774	78	1,4	5 684	1,4
USA	5 748	345	6,0	4 644	1,1
Mazedonien	4 944	1 249	25,3	4 652	1,1
Tschechische Republik	4 608	69	1,5	4 556	1,1
Sonstige **)	133 915	28 590	21,3	110 724	26,4
Nichtdeutsche TV insges.	471 812	64 009	13,6	419 232	100,0

*) Siehe Erläuterungen unter T71 auf Seite 124.

**) Einschl. ungeklärte Staatsangehörigkeiten sowie Staatenlose.

***) Vergleiche T71 und Bewertungsprobleme auf Seite 124.

Tabelle „T72“ verdeutlicht, dass insbesondere die Staatsangehörigkeiten Afghanistan (59,9 %), Vietnam (44,5 %), Kosovo (35,3 %) und Irak (33,1 %) einen hohen Anteil (über 30 %) an Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Spalte 4) aufweisen.

Einen niedrigen Anteil (unter 1 %) weisen folgende Nationalitäten auf:
Polen (0,7 %), Rumänien (0,7 %), Griechenland (0,6 %) und Italien (0,4 %).

Tatverdächtige aus EU-Mitgliedsstaaten

2010 wurden im Bundesgebiet 147 454 nichtdeutsche Tatverdächtige aus den EU-Mitgliedsstaaten erfasst.

Zeitreihe zu Tatverdächtigen aus den EU-Mitgliedsstaaten

Bereich: 1984, 1990: alte Länder; 1995, 1996: alte Länder mit Gesamt-Berlin; ab 1997: Bundesgebiet insgesamt

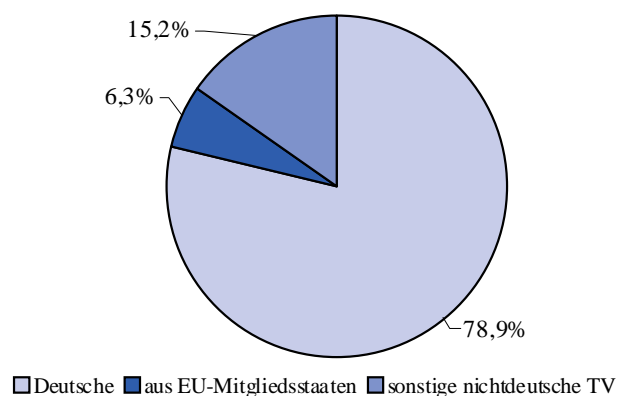
T73

Jahr	Tatverdächtige									
	insgesamt		deutsche		nichtdeutsche		aus EU-Mitgliedsstaaten ^{*)}		sonstige	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1984	1 254 213	100,0	1 046 604	83,4	207 609	16,6	51 889	4,1	155 720	12,4
1990	1 437 923	100,0	1 054 340	73,3	383 583	26,7	56 512	3,9	327 071	22,7
1995	1 682 118	100,0	1 155 579	68,7	526 539	31,3	63 491	3,8	463 048	27,5
1996	1 740 252	100,0	1 199 572	68,9	540 680	31,1	66 398	3,8	474 282	27,3
1997	2 273 560	100,0	1 640 081	72,1	633 480	27,9	70 960	3,1	562 520	24,7
1998	2 319 895	100,0	1 691 418	72,9	628 477	27,1	71 608	3,1	556 869	24,0
1999	2 263 140	100,0	1 661 919	73,4	601 221	26,6	70 235	3,1	530 986	23,5
2000	2 286 372	100,0	1 697 263	74,2	589 109	25,8	71 526	3,1	517 583	22,6
2001	2 280 611	100,0	1 712 227	75,1	568 384	24,9	70 738	3,1	497 646	21,8
2002	2 326 149	100,0	1 759 231	75,6	566 918	24,4	71 374	3,1	495 544	21,3
2003	2 355 161	100,0	1 801 411	76,5	553 750	23,5	73 098	3,1	480 652	20,4
2004	2 384 268	100,0	1 837 283	77,1	546 985	22,9	75 065	3,1	471 920	19,8
2005	2 313 136	100,0	1 793 563	77,5	519 573	22,5	124 747	5,4	394 826	17,1
2006	2 283 127	100,0	1 780 090	78,0	503 037	22,0	123 161	5,4	379 876	16,6
2007	2 294 883	100,0	1 804 605	78,6	490 278	21,4	137 633	6,0	352 645	15,4
2008	2 255 693	100,0	1 784 626	79,1	471 067	20,9	136 487	6,1	334 580	14,8
2009	2 187 217	100,0	1 724 839	78,9	462 378	21,1	137 435	6,3	324 943	14,9
2010	2 152 803	100,0	1 680 991	78,1	471 812	21,9	147 454	6,8	324 358	15,1

*) Wegen der Erweiterung der EU zum 01.05.2004 und zum 01.01.2007 ist eine Vergleichbarkeit mit den Daten ab 2005 bzw. 2007 mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.
Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Verteilung der Tatverdächtigen

G25



Anteil der Tatverdächtigen aus den EU-Mitgliedsstaaten an den Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsbürgerschaft insgesamt

Bereich: 1984, 1990: alte Länder; 1995: alte Länder mit Gesamt-Berlin; ab 2000: Bundesgebiet insgesamt

T74

Jahr	Tatverdächtige			
	nichtdeutsche		aus EU-Mitgliedsstaaten	
	absolut	in %	absolut	in %
1984	207 609	100,0	51 889	25,0
1990	383 583	100,0	56 512	14,7
1995	526 539	100,0	63 491	12,1
2000	589 109	100,0	71 526	12,1
2001	568 384	100,0	70 738	12,4
2002	566 918	100,0	71 374	12,6
2003	553 750	100,0	73 098	13,2
2004	546 985	100,0	75 065	13,7
2005	519 573	100,0	124 747	24,0
2006	503 037	100,0	123 161	24,5
2007	490 278	100,0	137 633	28,1
2008	471 067	100,0	136 487	29,0
2009	462 378	100,0	137 435	29,7
2010	471 812	100,0	147 454	31,3

Wegen der Erweiterung der EU zum 01.05.2004 und zum 01.01.2007 ist eine Vergleichbarkeit mit den Daten ab 2005 bzw. 2007 mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

Hinweis: Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Tatverdächtige aus den EU-Mitgliedsstaaten (Stand ab dem 01.01.2007) nach Staatsangehörigkeiten

Bereich: 1984: alte Länder; ab 2002: Bundesgebiet insgesamt

T75

Tatverdächtige aus:	2010		2009		2008		2007		2006		2005		2004		2003	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
EU-Mitgliedsstaaten ohne Deutschland	147 454	100,0	137 435	100,0	136 487	100,0	137 633	100,0	123 161	100,0	124 747	100,0	75 065	100,0	73 098	100,0
davon:																
Polen	31 771	21,5	30 094	21,9	31 223	22,9	33 291	24,2	35 337	28,3	36 241	29,1	-	-	-	-
Italien	23 657	16,0	23 661	17,2	24 113	17,7	24 607	17,9	25 224	20,2	26 031	20,9	27 561	36,7	27 561	37,7
Rumänien	21 863	14,8	16 979	12,4	16 000	11,7	15 040	10,9	-	-	-	-	-	-	-	-
Griechenland	9 169	6,2	9 173	6,7	9 338	6,8	9 655	7,0	9 907	7,9	10 251	8,2	11 180	14,9	11 283	15,4
Frankreich	7 398	5,0	7 619	5,5	7 500	5,5	7 884	5,7	8 480	6,8	8 557	6,9	8 362	11,1	6 920	9,5
Niederlande	6 894	4,7	6 904	5,0	6 248	4,6	5 758	4,2	5 773	4,6	5 833	4,7	5 652	7,5	5 772	7,9
Bulgarien	8 300	5,6	6 372	4,6	4 906	3,6	3 893	2,8	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	5 748	3,9	5 890	4,3	6 265	4,6	6 512	4,7	6 388	5,1	6 309	5,1	6 363	8,5	6 350	8,7
Tschechische Rep.	4 608	3,1	4 523	3,3	4 685	3,4	4 734	3,4	4 787	3,8	4 632	3,7	-	-	-	-
Portugal	4 347	2,9	4 411	3,2	4 414	3,2	4 362	3,2	4 264	3,4	4 399	3,5	4 695	6,3	4 434	6,1
GB u. Nordirland	3 571	2,4	3 646	2,7	3 724	2,7	3 856	2,8	3 911	3,1	3 657	2,9	3 642	4,9	3 610	4,9
Spanien	3 467	2,4	3 332	2,4	3 322	2,4	3 299	2,4	3 460	2,8	3 627	2,9	3 678	4,9	3 490	4,8
Litauen	3 381	2,3	2 833	2,1	3 063	2,2	3 557	2,6	3 716	3,0	4 646	3,7	-	-	-	-
Ungarn	3 009	2,0	2 685	2,0	2 655	1,9	2 578	1,9	3 562	2,9	2 648	2,1	-	-	-	-
Slowakei	2 062	1,4	2 010	1,5	2 016	1,5	2 270	1,6	2 023	1,6	1 725	1,4	-	-	-	-
Belgien	1 757	1,2	1 684	1,2	1 804	1,3	1 518	1,1	1 428	1,1	1 430	1,1	1 334	1,8	1 234	1,7
Lettland	2 054	1,4	1 361	1,0	1 025	0,8	927	0,7	875	0,7	973	0,8	-	-	-	-
Dänemark	983	0,7	994	0,7	967	0,7	853	0,6	947	0,8	853	0,7	839	1,1	761	1,0
Slowenien	877	0,6	857	0,6	960	0,7	914	0,7	893	0,7	877	0,7	-	-	-	-
Schweden	758	0,5	765	0,6	727	0,5	687	0,5	694	0,6	667	0,5	692	0,9	616	0,8
Luxemburg	525	0,4	509	0,4	532	0,4	493	0,4	427	0,3	375	0,3	410	0,5	394	0,5
Irland	458	0,3	481	0,3	402	0,3	329	0,2	423	0,3	392	0,3	411	0,5	421	0,6
Estland	498	0,3	385	0,3	340	0,2	328	0,2	375	0,3	367	0,3	-	-	-	-
Finnland	247	0,2	220	0,2	216	0,2	222	0,2	203	0,2	216	0,2	246	0,3	252	0,3
Zypern	24	0,0	34	0,0	25	0,0	33	0,0	41	0,0	20	0,0	-	-	-	-
Malta	28	0,0	13	0,0	17	0,0	33	0,0	23	0,0	21	0,0	-	-	-	-

Wegen der Erweiterung der EU zum 01.05.2004 und zum 01.01.2007 ist eine Vergleichbarkeit mit den Daten ab 2005 bzw. 2007 mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

Hinweis: Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes

(das ausführliche Zahlenmaterial enthält die Tabelle 61 im Anhang)

Zeitreihe zu nichtdeutschen Tatverdächtigen nach dem Anlass des Aufenthaltes

Bereich: Bundesgebiet insgesamt; 1984: alte Länder

T76

Anlass des Aufenthaltes nichtdeutscher Tatverdächtiger	2010		2009		2008		2007		2006		2005		1984	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	471 812	100,0	462 378	100,0	471 067	100,0	490 278	100,0	503 037	100,0	519 573	100,0	207 610	100,0
davon:														
Illegal	46 487	9,9	46 132	10,0	51 154	10,9	58 899	12,0	64 605	12,8	64 747	12,5	28 337	13,6
Legal *)	425 325	90,1	416 246	90,0	419 913	89,1	431 379	88,0	438 432	87,2	454 826	87,5	179 273	86,4
davon:														
Arbeitnehmer	70 037	14,8	72 523	15,7	78 795	16,7	84 943	17,3	86 518	17,2	92 326	17,8	67 630	32,6
Asylbewerber	21 817	4,6	22 137	4,8	24 954	5,3	34 811	7,1	42 522	8,5	53 165	10,2	15 952	7,7
Student/Schüler	31 840	6,7	34 428	7,4	35 884	7,6	40 520	8,3	40 231	8,0	42 622	8,2	30 441	14,7
Tourist/Durchreisender	34 690	7,4	33 184	7,2	33 238	7,1	35 243	7,2	39 740	7,9	41 971	8,1	13 911	6,7
Gewerbetreibender	12 497	2,6	12 157	2,6	13 294	2,8	14 665	3,0	15 212	3,0	15 839	3,0	7 512	3,6
Stat.-streitkräfte u. Angeh.	2 340	0,5	2 249	0,5	2 651	0,6	3 001	0,6	3 077	0,6	3 636	0,7	9 304	4,5
Sonstige **)	252 104	53,4	239 568	51,8	231 097	49,1	218 196	44,5	211 065	42,0	205 267	39,5	34 523	16,6

*) 2006 wurden in der Differenzierung nach "legal" 67 sich legal aufhaltende nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berücksichtigt.

**) Die „Sonstigen“ umfassen eine heterogen zusammengesetzte Restgruppe, zu der z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher u.a. Personengruppen gehören.

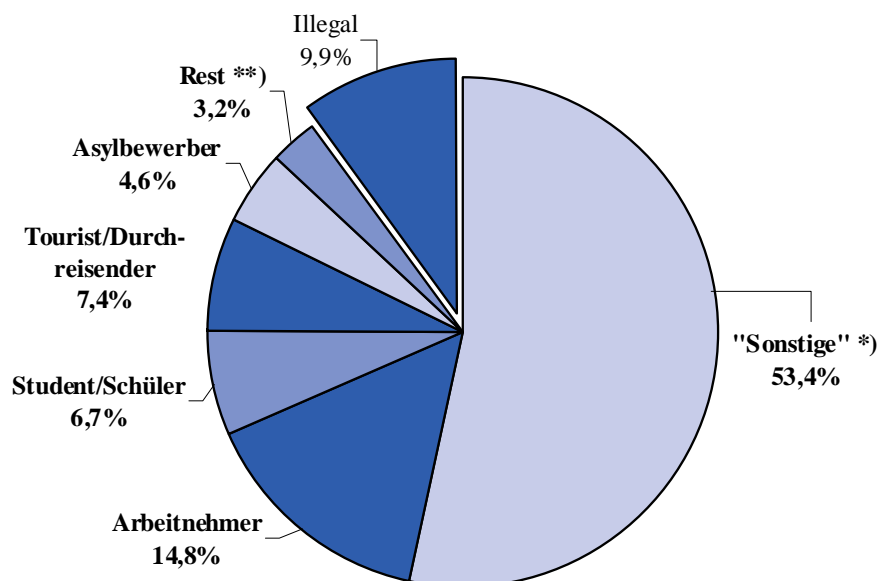
Hinweis: Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Die größte Einzelgruppe bei den „Legalen“ bilden die Sonstigen mit 53,4 %. Der Anteil der Asylbewerber (Personen, für die ein Asylverfahren im Bundesgebiet anhängig ist) an den nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 4,6 %. 1993 betrug ihr Anteil in den alten Ländern 31,7 %.

Etwa jeder zehnte (9,9 %) nichtdeutsche Tatverdächtige hielt sich illegal in Deutschland auf. Zu beachten ist, dass bei den Illegalen mehr als neun von zehn (95,9 %) der Tatverdächtigen gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU verstießen.

Verteilung nichtdeutscher TV nach dem Aufenthaltsgrund

G28



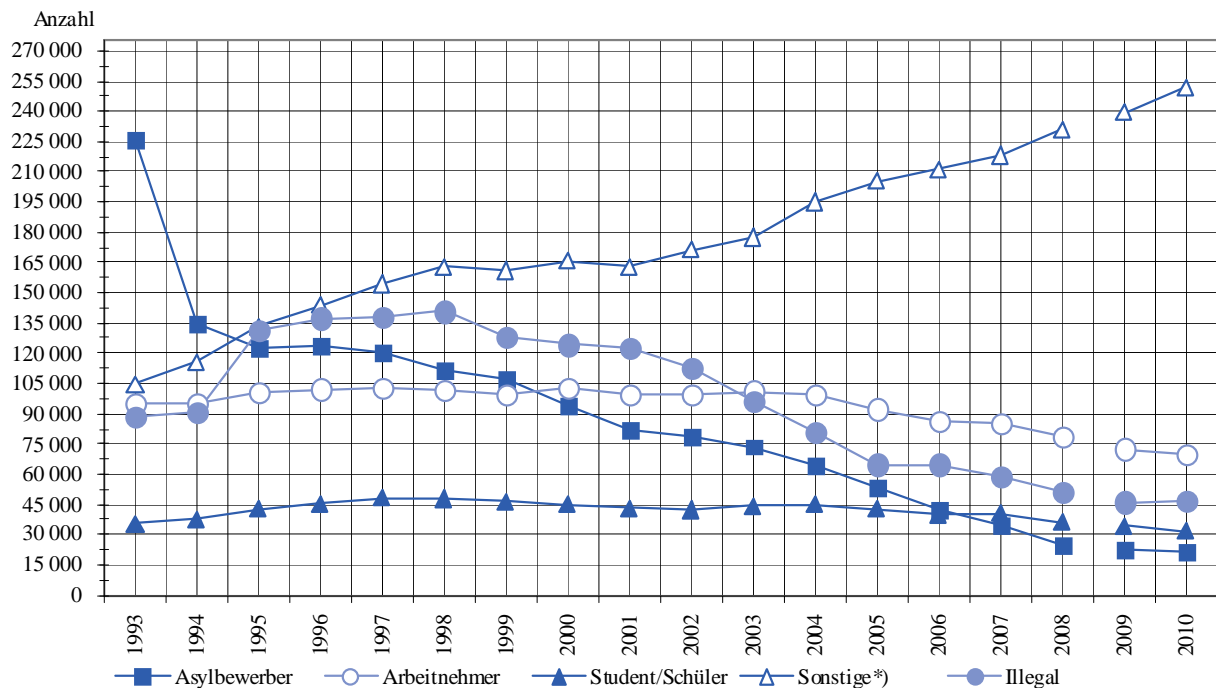
*) Die „Sonstigen“ umfassen eine heterogen zusammengesetzte Restgruppe, zu der z.B. Erwerbslose, Flüchtlinge und Besucher gehören.

**) Gewerbetreibende und Stationierungsstreitkräfte.

Hinweis: **fett** = legaler Aufenthalt

Entwicklung nichtdeutscher TV nach dem Aufenthaltsgrund

G29



*) Die „Sonstigen“ umfassen eine heterogen zusammengesetzte Restgruppe, zu der z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge und Besucher gehören.

Hinweis: Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

**Entwicklung tatverdächtiger nichtdeutscher Arbeitnehmer und Nichtdeutscher insgesamt
in einzelnen Deliktsbereichen**

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T77

Schlüssel	Straftaten(gruppe)	tatverdächtige nicht-deutsche Arbeitnehmer				nichtdeutsche Tatverdächtige insges.			
		2010	2009	Veränderung absolut	in %	2010	2009	Veränderung absolut	in %
----	Straftaten insgesamt	70 037	72 523	-2 486	-3,4	471 812	462 378	9 434	2,0
510000	Betrug	12 411	13 130	-719	-5,5	99 205	93 220	5 985	6,4
515000	Leistungserschleichung	2 354	2 604	-250	-9,6	36 722	34 397	2 325	6,8
220000	Körperverletzung	21 290	21 784	-494	-2,3	95 920	95 824	96	0,1
232300	Bedrohung	4 898	5 245	-347	-6,6	21 244	21 824	-580	-2,7
****00	Diebstahl insgesamt	12 401	12 527	-126	-1,0	117 601	111 742	5 859	5,2
3***00	einfacher Diebstahl	10 510	10 607	-97	-0,9	98 613	93 756	4 857	5,2
326*00	Ladendiebstahl	5 935	6 108	-173	-2,8	70 185	66 098	4 087	6,2
4***00	schwerer Diebstahl	2 353	2 371	-18	-0,8	27 133	25 034	2 099	8,4

Anteile tatverdächtigter Nichtdeutscher und Arbeitnehmer an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T78

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige					
		insgesamt Anzahl	nichtdeutsche		Arbeitnehmer		
			Anzahl	in % an Sp. 3	Anzahl	in % an Sp. 3	in % an Sp. 4
1	2	3	4	5	6	7	8
-----	Straftaten insgesamt	2 152 803	471 812	21,9	70 037	3,3	14,8
010000+ 020000	Mord und Totschlag	2 706	773	28,6	117	4,3	15,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6 675	1 883	28,2	450	6,7	23,9
210000	Raubdelikte	32 790	9 605	29,3	977	3,0	10,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	159 119	36 914	23,2	7 289	4,6	19,7
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	313 802	62 620	20,0	14 419	4,6	23,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	166 771	33 865	20,3	8 158	4,9	24,1
****00	Diebstahl insgesamt	517 391	117 601	22,7	12 401	2,4	10,5
***100	von Kraftwagen	10 685	3 041	28,5	254	2,4	8,4
***700	von/aus Automaten	4 389	1 202	27,4	162	3,7	13,5
*26*00	Ladendiebstahl	302 864	72 722	24,0	6 090	2,0	8,4
*50*00	in/aus Kfz	13 849	3 683	26,6	332	2,4	9,0
*90*00	Taschendiebstahl	4 575	2 734	24,0	84	0,5	3,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	16 769	4 019	24,0	297	1,8	7,4
510000	Betrug	472 233	99 205	21,0	12 411	2,6	12,5
515000	Leistungerschleichung	150 379	36 722	24,4	2 354	1,6	6,4
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug *)	20 963	3 256	15,5	617	2,9	18,9
540000	Urkundenfälschung	51 236	17 656	34,5	2 107	4,1	11,9
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung	901	474	52,6	53	5,9	11,2
610000	Erpressung	5 576	1 555	27,9	286	5,1	18,4
631000	Hehlerei von Kfz.	1 497	717	47,9	41	2,7	5,7
632000	sonstige Hehlerei	14 742	4 505	30,6	586	4,0	13,0
661000	Glücksspiel	1 789	974	54,4	141	7,9	14,5
662000	Wilderei	2 675	302	11,3	92	3,4	30,5
713000	Delikte i. V.m. illegaler Arbeitnehmerüberlassung	194	102	52,6	15	7,7	14,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylver- fahrens- und das FreizügigkeitsG/EU	66 128	64 009	96,8	1 281	1,9	2,0
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	1 876	1 448	77,2	95	5,1	6,6
725500	Straftaten gegen AsylverfG	2 690	2 675	99,4	6	0,2	0,2
732100	illegaler Handel u. Schmuggel mit/von Heroin	4 990	1 309	26,2	141	2,8	10,8
732200	illegaler Handel u. Schmuggel mit/von Kokain	3 109	1 500	48,2	210	6,8	14,0
733100	illegale Einfuhr von Heroin (in nicht geringer Menge)	705	214	30,4	14	2,0	6,5
733200	illegale Einfuhr von Kokain (in nicht geringer Menge)	515	346	67,2	33	6,4	9,5
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande	1 097	420	38,3	75	6,8	17,9
892000	Gewaltkriminalität **)	194 373	47 170	24,3	8 638	4,4	18,3

*) Soweit nicht unter Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern (Schl.: 517700) erfasst.

**) Addition folgender Straftaten(gruppen):

Mord und Totschlag, Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raubdelikte, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luftverkehr.

Bei Wilderei, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung und leichter Körperverletzung weisen nichtdeutsche Arbeitnehmer zum Teil deutlich überdurchschnittliche Anteile auf. Dagegen sind die nichtdeutschen Arbeitnehmer bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU, bei Taschendiebstahl, Hehlerei von Kfz und illegaler Einfuhr von Heroin deutlich unterrepräsentiert.

Verteilung einzelner Gruppen nichtdeutscher Tatverdächtiger auf die von ihnen begangenen Straftaten

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T79

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent					
		illegal	legal, darunter:				
			Arbeit- nehmer	Student/ Schüler	Tourist/Durch- reisender	Asylbe- werber	Sonstige (**)
010000+ 020000	Mord und Totschlag	0,0	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	0,1	0,6	0,4	0,1	0,5	0,4
210000	Raubdelikte	0,4	1,4	4,8	1,0	2,8	2,3
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	0,4	10,4	15,6	2,3	7,6	8,4
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	0,6	20,6	16,3	3,1	10,5	14,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	0,6	11,6	4,9	1,8	6,3	8,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	2,3	15,0	37,7	31,6	26,4	22,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1,7	3,4	7,0	11,1	8,1	6,3
510000	Betrug	2,7	17,7	13,0	16,0	16,0	27,2
520000	Veruntreuungen	0,0	0,8	0,1	0,1	0,1	0,6
530000	Unterschlagung	0,2	2,8	1,9	0,8	1,2	2,3
540000	Urkundenfälschung	7,7	3,0	1,8	4,7	6,1	3,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	0,6	3,3	4,8	2,8	4,2	4,5
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereite- lung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	0,2	1,4	1,4	1,8	1,3	1,9
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	0,0	0,4	0,5	0,1	0,2	0,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	0,0	0,7	0,0	0,0	0,1	0,3
673000	Beleidigung	0,2	8,3	5,5	1,4	4,0	6,5
674000	Sachbeschädigung	0,2	3,9	10,0	2,1	3,3	4,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	0,0	0,7	0,0	0,2	0,1	0,2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	0,1	1,0	0,2	0,5	0,3	0,8
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylver- fahrens- und das FreizügigkeitsG/EU	95,9	1,8	0,8	3,3	34,1	3,6
726000	Straftaten gegen das SpengstoffG, das WaffenG und gegen das KriegswaffenkontrollG	0,0	0,1	0,1	0,7	0,0	0,1
730000	Rauschgift delikte (BtMG)	1,2	7,6	4,7	20,3	7,1	8,8
-----	Straftaten insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	N	46 487	70 037	31 840	34 690	21 817	252 104

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Erfassungsregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthält die Tabelle 61.

**) Die „Sonstigen“ umfassen eine heterogen zusammengesetzte Restgruppe, zu der z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge und Besucher gehören.

Mehr als neun von zehn nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich illegal in Deutschland aufhielten, wurden wegen Verstoßes gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU als tatverdächtig registriert. Bei den Asylbewerbern waren dies 34,1 %. Gegen Asylbewerber wurde außerdem wegen „einfachen“ Diebstahls relativ oft ermittelt. Gegen nichtdeutsche Arbeitnehmer wurde vor allem wegen Körperverletzung und Betrug ermittelt. Studenten/Schüler sowie Touristen/Durchreisende wurden am häufigsten verdächtigt, vor allem „einfache“ Diebstähle begangen zu haben. Bei Studenten/Schülern (in der Regel wohl Schüler) sind ferner die Anteile von Körperverletzung, Betrug und Sachbeschädigung relativ hoch, bei Touristen/Durchreisenden sind es „einfacher“ Diebstahl, Rauschgift delikte und Betrug. Die heterogen zusammengesetzte Gruppe der „Sonstigen“ wurde relativ häufig wegen Betrug, „einfachen“ Diebstahls, Körperverletzung und Rauschgift delikten als tatverdächtig erfasst.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass ihres Aufenthaltes
in Prozent aller Tatverdächtigen** (einschl. deutscher TV) **pro Straftaten(gruppe)**

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T80

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*)	Tatver- dächtige insgesamt (100 %)	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent					
			illegal	legal, darunter:				
				Arbeit- nehmer	Student/ Schüler	Tourist/ Durch- reisender	Asylbe- werber	Sons- tige **)
010000+ 020000	Mord und Totschlag	2 706	0,6	4,3	1,4	1,3	2,1	18,1
11 1000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6 675	0,4	6,7	1,9	0,6	1,8	15,6
210000	Raubdelikte	32 790	0,6	3,0	4,7	1,0	1,9	17,8
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	159 119	0,1	4,6	3,1	0,5	1,0	13,3
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	313 802	0,1	4,6	1,7	0,3	0,7	11,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	166 771	0,2	4,9	0,9	0,4	0,8	12,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	446 531	0,2	2,4	2,7	2,5	1,3	12,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	103 345	0,8	2,3	2,1	3,7	1,7	15,4
510000	Betrug	472 233	0,3	2,6	0,9	1,2	0,7	14,5
520000	Veruntreuungen	21 603	0,1	2,5	0,1	0,2	0,1	6,9
530000	Unterschlagung	57 871	0,2	3,4	1,0	0,5	0,5	10,0
540000	Urkundenfälschung	51 236	7,0	4,1	1,1	3,2	2,6	15,5
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	111 878	0,2	2,1	1,4	0,9	0,8	10,1
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereite- lung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	26 478	0,4	3,8	1,7	2,4	1,0	18,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	12 007	0,0	2,1	1,2	0,2	0,4	5,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 599	0,1	1,2	0,0	0,1	0,1	3,7
671000	Verletzung der Unterhaltungspflicht	10 689	0,0	4,8	0,0	0,1	0,2	7,1
673000	Beleidigung	179 276	0,1	3,3	1,0	0,3	0,5	9,2
674000	Sachbeschädigung	163 028	0,1	1,7	2,0	0,5	0,4	7,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	9 833	0,1	4,7	0,1	0,8	0,2	5,7
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	24 023	0,2	2,8	0,3	0,7	0,3	8,1
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylver- fahrens- und das FreizügigkeitsG/EU	66 128	67,4	1,9	0,4	1,7	11,3	13,6
726000	Straftaten gegen das SpengstoffG, das WaffenG und gegen das KriegswaffenkontrollG	2 657	0,0	1,4	0,8	8,5	0,1	8,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	191 310	0,3	2,8	0,8	3,7	0,8	11,6
-----	Straftaten insgesamt	2 152 803	2,2	3,3	1,5	1,6	1,0	11,7

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Zählregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthält die Tabelle 61.

**) Die „Sonstigen“ umfassen eine heterogen zusammengesetzte Restgruppe, zu der z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge und Besucher gehören.

Asylbewerber weisen überdurchschnittlich hohe Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt (einschl. deutschen) bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (11,3 %) sowie bei Urkundenfälschung (2,6 %) auf. Die Illegalen stellen mit 67,4 % die größte Teilgruppe bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU und mit 7,0 % bei Urkundenfälschung. Ansonsten sind sie jedoch relativ unauffällig. Nichtdeutsche Arbeitnehmer weisen bei Gewaltdelikten überdurchschnittliche Anteile auf. Nichtdeutsche Studenten/Schüler (in der Regel dürfte es sich hier um Schüler handeln) sind bei den Raubdelikten und gefährlicher und schwerer Körperverletzung überproportional beteiligt. Die Sammelgruppe der „Sonstigen“ zeigt bei 'Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche', Raub, Mord und Totschlag, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Urkundenfälschung und Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU relativ hohe Tatverdächtigenanteile.

Länderverteilung: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes

T81

Land	Nicht-deutsche TV insgesamt (100 %)	Anlass des Aufenthaltes nichtdeutscher Tatverdächtiger in %					
		illegal	legal, darunter:				
			Arbeitnehmer	Student/Schüler	Tourist/Durchreisender	Asylbewerber	Sonstige *)
Baden-Württemberg	65 778	6,6	21,3	12,0	7,3	2,9	46,3
Bayern	78 686	12,7	21,0	6,6	10,8	4,0	41,7
Berlin	45 138	6,1	5,7	4,8	7,5	2,5	71,3
Brandenburg	8 892	18,5	2,6	1,2	17,6	6,0	51,9
Bremen	7 394	0,6	0,2	0,2	0,3	0,6	98,0
Hamburg	21 898	8,8	13,5	7,6	5,4	7,3	55,0
Hessen	50 612	19,5	9,5	5,7	4,7	2,7	55,3
Mecklenburg-Vorpommern	3 256	11,1	7,6	2,2	11,0	9,4	53,8
Niedersachsen	36 140	5,9	19,4	5,5	7,5	12,0	45,4
Nordrhein-Westfalen	114 012	6,5	14,1	6,4	5,3	3,7	61,4
Rheinland-Pfalz	22 890	10,1	17,6	7,7	11,1	3,3	43,6
Saarland	6 031	11,1	5,9	2,3	6,9	6,4	64,6
Sachsen	11 508	17,5	5,6	2,6	14,8	11,4	44,1
Sachsen-Anhalt	5 340	5,3	7,5	3,9	8,8	24,3	44,7
Schleswig-Holstein	11 307	16,7	12,7	5,0	6,5	8,2	48,7
Thüringen	3 538	15,6	3,5	3,2	9,4	9,5	57,0
Bundesgebiet insges. **)	471 812	9,9	14,8	6,7	7,4	4,6	53,4

*) Die „Sonstigen“ umfassen eine heterogen zusammengesetzte Restgruppe, zu der z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung und Flüchtlinge gehören.

**) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Hessen und Brandenburg weisen die relativ höchsten Anteile sich illegal in der Bundesrepublik Deutschland aufhaltender nichtdeutscher Tatverdächtiger auf. Sachsen-Anhalt sowie Niedersachsen zeigen die relativ höchsten Asylbewerberanteile, während Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz die höchsten Arbeitnehmeranteile haben. Den höchsten Schüler/Studentenanteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen stellen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hamburg.

Entwicklung der Tatverdächtigenbelastung nichtdeutscher Arbeitnehmer

Bereich: 1984-1990 alte Länder; ab 1991: alte Länder mit Gesamt-Berlin; ab 1996: Bund insgesamt

T82

Jahr	nichtdeutsche sozialversicherungspflichtige Beschäftigte *)	nichtdeutsche tatverdächtige Arbeitnehmer	Veränderung in %	TVBZ **)
1985	1 583 898	70 529		4 453
1990	1 782 253	79 035		4 435
1995	2 128 722	98 571		4 631
2000	1 956 248	100 954	2,4	5 161
2001	1 980 663	99 237	-1,7	5 010
2002	1 949 463	99 302	0,1	5 094
2003	1 860 476	100 974	1,7	5 427
2004	1 796 551	99 260	-1,7	5 525
2005	1 749 425	92 326	-7,0	5 278
2006	1 782 130	86 518	-6,3	4 855
2007	1 837 763	84 943	-1,8	4 622
2008	1 901 034	78 795	-7,2	4 145
2009	1 878 995	72 523	***)	3 860
2010	1 925 024	70 037	-3,4	3 638

*) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

**) Tatverdächtige nichtdeutsche Arbeitnehmer pro 100 000 nichtdeutsche Beschäftigte.

***) Wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung ab 2009 wurden keine Veränderungen berechnet.

Die Zahl der tatverdächtigen nichtdeutschen Arbeitnehmer ist 2010 im Vergleich zu 2009 um 3,4 % zurückgegangen. 2010 fielen 70 037 (3,6 %) der sozialversicherungspflichtigen nichtdeutschen Beschäftigten der Polizei als tatverdächtig auf.

2.3.4 Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen

Durch die Umstellung der Datenanlieferung der Bundesländer an das Bundeskriminalamt auf Einzeldatensätze konnte 2009 erstmalig eine „echte“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene durchgeführt werden. Die nach dieser neuen Zählweise gewonnenen Daten sind mit den Daten der Vorjahre nicht mehr vergleichbar (siehe auch Ausführungen auf Seite 84).

Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen insgesamt in Prozent

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T83a

Schlüssel	Straftaten(gruppen) ^{*)}	Tatverdächtige insgesamt (100 %)	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					
			Tatort-gemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundes-land	übriges Bundes-gebiet	Ausland	ohne festen Wohn-sitz
010000+	Mord und Totschlag	2 706	60,9	9,4	18,7	5,1	1,8	4,5
020000								
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6 675	64,7	7,6	20,5	5,4	1,0	2,0
210000	Raubdelikte	32 790	58,9	9,7	23,4	5,2	1,9	4,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	159 119	64,5	10,5	20,5	4,3	0,9	1,3
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	313 802	68,0	9,0	19,5	3,9	0,7	1,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	166 771	60,2	10,2	22,5	6,9	1,0	1,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	446 531	59,2	12,1	22,0	5,4	3,8	3,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	103 345	57,5	12,7	20,5	7,1	6,6	7,1
510000	Betrug	472 233	54,2	10,2	26,7	11,6	2,9	5,2
520000	Veruntreuungen	21 603	58,5	10,0	21,3	8,4	1,9	1,7
530000	Unterschlagung	57 871	58,6	9,7	21,4	7,2	1,8	3,0
540000	Urkundenfälschung	51 236	44,7	10,3	22,9	9,9	9,8	5,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	111 878	57,6	10,0	22,5	7,3	1,5	4,1
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	26 478	58,1	8,4	20,8	6,3	5,1	3,0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	12 007	74,9	8,6	11,8	3,5	0,6	1,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 599	43,9	11,5	33,1	11,1	1,0	0,7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	10 689	35,3	12,1	27,5	19,7	3,9	2,2
673000	Beleidigung	179 276	65,0	9,0	20,7	5,2	0,6	1,0
674000	Sachbeschädigung	163 028	68,1	10,7	17,2	4,3	0,8	1,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	9 833	53,5	12,5	18,9	10,3	4,4	0,9
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	24 023	54,9	8,0	23,7	10,6	3,2	1,3
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsGEU	66 128	20,4	1,4	10,3	11,3	38,6	22,0
726000	Straftaten gegen das SprengstoffG, das WaffenG und gegen das KriegswaffenkontrollG	39 131	58,5	7,3	19,2	7,0	7,7	1,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	191 310	55,8	10,2	23,4	7,9	5,0	3,3
-----	Straftaten insgesamt	2 152 803	60,3	11,4	23,4	8,1	4,1	3,5

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Zählregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthält die Tabelle 21.

Hinweis:

Die echte Tatverdächtigenzählung wird für jeden betroffenen Einzelbereich gesondert durchgeführt. Die Summe der Zeilenprozentangaben ist daher höher als 100.

Erwartungsgemäß wurde eine relativ hohe Mobilität der Tatverdächtigen bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU festgestellt. Hier weisen auch Tatverdächtige ohne festen Wohnsitz hohe Anteile auf. Überdurchschnittlich ist der Anteil der Wohnsitzlosen auch bei „schwerem“ Diebstahl, Urkundenfälschung, Betrug, Raub, Mord und Totschlag und Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Dagegen kamen drei von vier Tatverdächtigen bei Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr aus der Tatortgemeinde. Bei Sachbeschädigung und Körperverletzungen wohnten mehr als zwei Drittel der Tatverdächtigen in der Tatortgemeinde oder im Landkreis.

Wohnsitzverteilung der deutschen Tatverdächtigen in ProzentBereich: Bundesgebiet insgesamt

T83b

Schlüssel	Straftaten(gruppen) ^{*)}	Tatverdächtige Deutsche insgesamt (100 %)	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					
			Tatort- gemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundes- land	übriges Bundes- gebiet	Ausland	ohne festen Wohn- sitz
010000+ 020000	Mord und Totschlag	1 933	63,8	11,0	17,4	5,0	0,4	2,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	4 792	66,3	8,7	19,0	5,6	0,3	1,3
210000	Raubdelikte	23 185	61,2	10,8	22,9	5,1	0,2	3,3
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	122 205	65,1	11,7	19,7	4,5	0,1	1,0
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	251 182	68,6	9,9	18,6	4,0	0,1	0,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	132 906	60,9	11,2	21,6	7,2	0,3	1,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	347 918	62,2	13,8	21,9	5,4	0,2	2,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	76 212	64,8	15,1	20,3	6,5	0,2	4,1
510000	Betrug	373 028	57,2	11,4	26,4	11,7	0,5	3,7
520000	Veruntreuungen	18 341	59,5	10,9	21,2	8,4	0,9	0,9
530000	Unterschlagung	48 152	60,6	10,4	20,8	7,3	0,5	2,3
540000	Urkundenfälschung	33 580	51,8	13,2	25,4	10,6	0,6	1,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	94 250	59,3	10,9	22,0	7,5	0,2	3,0
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	18 613	64,2	10,3	19,0	6,2	0,2	1,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10 813	75,7	9,1	11,3	3,5	0,1	1,4
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 283	44,7	12,0	33,0	10,6	0,4	0,6
671000	Verletzung der Unterhaltungspflicht	9 287	35,2	12,8	27,3	20,3	3,2	1,9
673000	Beleidigung	152 989	65,7	9,5	19,8	5,4	0,2	0,9
674000	Sachbeschädigung	143 637	68,9	11,4	16,7	4,4	0,1	1,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	8 412	56,4	13,6	18,7	10,8	0,3	0,6
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	19 660	57,4	8,9	22,5	11,0	0,9	0,9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU	2 119	51,1	5,6	24,3	17,3	1,4	2,4
726000	Straftaten gegen das SprengstoffG, das WaffenG und gegen das KriegswaffenkontrollG	31 542	64,7	8,2	19,4	7,4	0,4	0,9
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	152 507	59,5	11,6	23,7	8,4	0,3	2,4
-----	Straftaten insgesamt	1 680 991	63,8	13,0	23,4	8,2	0,4	1,9

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Zählregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthält die Tabelle 28.

Hinweis:

Die echte Tatverdächtigenzählung wird für jeden betroffenen Einzelbereich gesondert durchgeführt.

Die Summe der Zeilenprozentangaben ist daher höher als 100.

Insgesamt verübten mehr als drei von fünf deutschen Tatverdächtigen ihre Straftaten in der Tatortgemeinde. Nicht einmal jeder Zehnte wurde außerhalb des eigenen Bundeslandes als tatverdächtig erfasst. Eine überdurchschnittliche Mobilität zeigten deutsche Tatverdächtige z.B. bei Verletzung der Unterhaltungspflicht und Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU.

Wohnsitzverteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen in Prozent
Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T83c

Schlüssel	Straftaten(gruppen) ^{*)}	Tatverdächtige Nichtdeutsche insgesamt (100 %)	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					
			Tatort- gemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundes- land	übriges Bundes- gebiet	Ausland	ohne festen Wohn- sitz
010000+	Mord und Totschlag	773	53,4	5,4	22,0	5,2	5,6	8,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	1 883	60,5	4,8	24,2	4,7	2,8	3,8
210000	Raubdelikte	9 605	53,5	7,0	24,8	5,3	6,2	7,7
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	36 914	62,7	6,6	23,2	3,7	3,3	2,5
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	62 620	65,5	5,3	23,0	3,2	2,7	2,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	33 865	57,4	6,3	25,7	6,0	4,1	3,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	98 613	48,4	6,1	22,2	5,4	16,6	8,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	27 133	37,1	6,0	20,9	8,8	24,4	15,6
510000	Betrug	99 205	43,0	5,8	27,7	11,0	11,9	11,0
520000	Veruntreuungen	3 262	52,7	5,3	21,9	8,3	7,4	6,2
530000	Unterschlagung	9 719	49,0	6,1	24,6	7,0	8,5	6,5
540000	Urkundenfälschung	17 656	31,1	4,9	18,0	8,7	27,3	12,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	17 628	48,5	5,2	25,1	5,9	8,5	10,2
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	7 865	43,7	3,7	24,9	6,4	16,6	6,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 194	68,0	4,4	16,7	3,4	5,0	2,7
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	316	30,4	3,5	33,9	19,3	11,1	2,5
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	1 402	35,9	7,3	29,2	15,3	8,6	4,2
673000	Beleidigung	26 287	60,7	5,5	25,8	4,0	3,3	1,8
674000	Sachbeschädigung	19 391	62,3	5,8	20,7	3,5	5,8	3,6
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	1 421	36,6	6,1	19,8	7,2	28,8	2,7
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	4 363	43,4	4,0	29,0	8,5	13,5	3,3
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU	64 009	19,4	1,2	9,9	11,1	39,9	22,6
726000	Straftaten gegen das SprengstoffG, das WaffenG und gegen das KriegswaffenkontrollG	7 589	33,1	3,6	18,4	5,2	38,0	2,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	38 803	41,6	4,8	22,1	6,2	23,1	6,8
-----	Straftaten insgesamt	471 812	47,7	5,8	23,2	7,8	17,5	9,1

*) Die Auflistung ist nicht vollständig. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln lassen sich auch wegen der Zählregeln nicht zur Gesamtzahl aufaddieren (siehe Seite 20). Die ausführlichen Daten enthält die Tabelle 29.

Hinweis:

Die echte Tatverdächtigenzählung wird für jeden betroffenen Einzelbereich gesondert durchgeführt.
Die Summe der Zeilenprozentangaben ist daher höher als 100.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen finden sich im Vergleich zu den deutschen erwartungsgemäß deutlich höhere Anteile mit Wohnsitz im Ausland oder ohne festen Wohnsitz. Auf mehr als ein Viertel (26,6 %) der nichtdeutschen Tatverdächtigen traf dies zu. In der Regel ist dieser Personenkreis in der registrierten Wohnbevölkerung jedoch nicht enthalten. Überdurchschnittlich hohe Anteile gab es zum Beispiel bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU, Urkundenfälschung und Straftaten gegen das Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz.

2.3.5 Weitere Angaben zu den Tatverdächtigen

(Das vollständige Zahlenmaterial findet sich in Tabelle 22.)

Durch die Umstellung der Datenanlieferung der Bundesländer an das Bundeskriminalamt auf Einzeldatensätze konnte 2009 erstmalig eine „echte“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene durchgeführt werden. Die nach dieser neuen Zählweise gewonnenen Daten sind mit den Daten der Vorjahre nicht mehr vergleichbar (siehe auch Ausführungen auf Seite 84).

Alleinhandelnde Tatverdächtige

2010 wurde bei 79,7 % aller Tatverdächtigen festgestellt, dass sie ihre Taten allein begangen hatten.

Diese Gruppe stellt z.B. bei folgenden Straftaten(gruppen) mehr als 80 % der jeweiligen Gesamtzahl der erfassten Tatverdächtigen:

Alleinhandelnde Tatverdächtige mit einem Anteil über 80 %**Bereich:** Bundesgebiet insgesamt

T84

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige		
		insgesamt (100 %)	alleinhandelnd	
			absolut	in % an Spalte 3
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	10 689	10 631	99,5
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten	3 081	2 858	92,8
730000	Rauschgiftdelikte -Betäubungsmittelgesetz-	191 310	170 491	89,1
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	22 929	20 328	88,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	66 128	58 622	88,6
130000	Sexueller Missbrauch gemäss §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB	14 120	12 437	88,1
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	39 131	34 868	89,1
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	313 802	275 536	87,8
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	12 738	10 865	85,3
510000	Betrug	472 233	403 630	85,5
673000	Beleidigung	179 276	154 807	86,4
232000	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	164 249	140 930	85,8
624000	Vortäuschen einer Straftat	12 890	10 811	83,9
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB	7 951	6 666	83,8
225000	Fahrlässige Körperverletzung	20 510	17 118	83,5
530000	Unterschlagung	57 871	48 553	83,9

Der Anteil alleinhandelnder Tatverdächtiger lag zum Beispiel bei folgenden Straftaten(gruppen) unter 33 % der jeweiligen Gesamtzahl:

Alleinhandelnde Tatverdächtige mit einem Anteil unter 33 %**Bereich:** Bundesgebiet insgesamt

T85

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige		
		insgesamt (100 %)	alleinhandelnd	
			absolut	in % an Spalte 3
623000	Landfriedensbruch	4 514	831	18,4
217000	Sonstiger Raubüberfälle auf Straßen, Wege oder Plätzen	13 113	3 369	25,7
*20*00	Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken	2 880	804	27,9
445*00	"Schwerer Diebstahl" in/aus Rohbauten, Baustellen pp.	1 986	536	27,0
***700	Diebstahl insgesamt von/aus Automaten	4 389	1 304	29,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3 326	1 073	32,3

Als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getreten¹

2010 wurden 947 676 Tatverdächtige ermittelt, die bereits bei der Polizei als Tatverdächtige in Erscheinung getreten waren. Männliche Tatverdächtige waren zu 48,4 %, weibliche hingegen nur zu 31,3 % bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten.

Mit über 70 % und damit weit über ihren Anteil von 44,0 % an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen hinaus waren diese „Mehrfachtatverdächtigen“ unter anderem bei folgenden Straftaten(gruppen) beteiligt:

"Mehrfachtatverdächtige" mit einem Anteil über 70 %

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T86

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige		
		insgesamt (100 %)	"Mehrfachtatverdächtige"	
			absolut	in % an Spalte 3
Bereich: Rauschgiftdelikte				
732100	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Heroin	4 990	4 508	90,3
731100	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Heroin	13 687	12 448	90,9
891100	Direkte Beschaffungskriminalität	1 229	1 051	85,5
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige	1 179	988	83,8
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	749	646	86,2
732200	Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Kokain einschl. Crack	3 109	2 446	78,7
731200	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Kokain einschl. Crack	8 890	6 510	73,2
Bereich: Diebstahl				
415*00	"Schwerer Diebstahl" in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	5 387	4 440	82,4
*30*00	Diebstahl insgesamt in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	855	715	83,6
436*00	Tageswohnungseinbruch	6 911	5 482	79,3
425*00	"Schwerer Diebstahl" in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	17 737	13 871	78,2
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	10 557	8 043	76,2
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	4 575	3 509	76,7
Bereich: sonstige Delikte				
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	32 790	25 763	78,6

Unter einem Viertel der jeweiligen Gesamtzahl der Tatverdächtigen lag ihr Anteil z.B. bei folgenden Straftaten(gruppen):

"Mehrfachtatverdächtige" mit einem Anteil unter 25 %

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T87

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige		
		insgesamt (100 %)	"Mehrfachtatverdächtige"	
			absolut	in % an Spalte 3
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a Aufenthaltsgesetz	22 203	2 579	11,6
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 599	795	14,2
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	1 306	189	14,5
225000	Fahrlässige Körperverletzung	20 510	4 600	22,4
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9 833	2 403	24,4

¹ „Als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getreten“ ist **nicht** mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Voraussetzung ist auch nicht, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden (zum Erfassungsproblem siehe Seite 81).

Konsumenten harter Drogen¹

2010 wurden 115 973 Tatverdächtige (5,4 % aller Tatverdächtigen) festgestellt, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt waren. Von diesen Konsumenten harter Drogen waren 100 617 bzw. 86,8 % männlich und 15 356 bzw. 13,2 % weiblich. Die Erfassung von Konsumenten harter Drogen ist jedoch sehr lückenhaft (vgl. Seite 82).

Konsumenten harter Drogen

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T88

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige		
		insgesamt (100 %)	Konsumenten harter Drogen	
			absolut	in % an Spalte 3
89 1000	Rauschgiftkriminalität	192 081	60 494	31,5
89 1100	direkte Beschaffungskriminalität	1 229	534	43,4
73 1000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen)	140 363	46 359	33,0
73 1100	mit Heroin	13 687	11 803	86,2
73 1200	mit Kokain	8 890	6 866	77,2
73 1400	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	23 487	17 781	75,7
73 1300	mit LSD	162	115	71,0
73 1500	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	2 478	1 512	61,0
73 2000	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG	43 700	12 008	27,5
73 2300	mit/von LSD	57	29	50,9
73 2100	mit/von Heroin	4 990	3 548	71,1
73 2400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	5 813	3 703	63,7
73 2500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	810	425	52,5
73 2200	mit/von Kokain	3 109	1 495	48,1
73 3000	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	3 154	936	29,7
73 4000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG	16 031	5 169	32,2
71 6200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3 482	758	21,8
*30*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	855	146	17,1
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	13 849	1 902	13,7
21 0000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	32 790	3 177	9,7
21 2000	sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2 559	322	12,6
21 6000	Handtaschenraub	1 218	165	13,5
43 5*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	10 783	1 101	10,2
51 6000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	14 269	1 033	7,2

Der Vergleich mit den Aussagen zur Beschaffungskriminalität durch Konsumenten harter Drogen auf Seite 82 zeigt, dass die Anteile von Konsumenten harter Drogen an den aufgeklärten Fällen erheblich höher sind als an den Tatverdächtigen. Dies ist durch die besonders häufige Mehrfachtäterschaft von Drogenabhängigen erklärbar.

¹ Siehe Seite 13.

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss¹

2010 wurden 284 128 Tatverdächtige (13,2 % aller Tatverdächtigen) registriert, die nach polizeilichem Erkenntnisstand bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen. Davon waren 90,0 % männlich und 10,0 % weiblich.

Der Anteil an Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss war insbesondere bei den folgenden Straftaten(gruppen) besonders hoch:

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T89

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige		
		insgesamt (100 %)	unter Alkoholeinfluss	
			absolut	in % an Spalte 3
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	22 929	14 707	64,1
892000	Gewaltkriminalität	194 373	61 824	31,8
215000	Zechanschussraub	86	50	58,1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1 872	697	37,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	159 119	54 298	34,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	6 675	1 858	27,8
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	128	36	28,1
112000	Sonstige sexuelle Nötigung	4 910	1 063	21,6
010000	Mord	834	131	15,7
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	32 790	5 934	18,1
674000	Sachbeschädigung	163 028	44 133	27,1
641000	(Vorsätzl.) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4 771	889	18,6

Mitführen einer Schusswaffe durch Tatverdächtige²

Im Berichtsjahr 2010 führten 16 923 Tatverdächtige (0,8 % aller Tatverdächtigen) bei der Tatbegehung eine Schusswaffe mit sich.

Ihr Anteil an der jeweiligen Tatverdächtigenzahl war unter anderem bei den folgenden Straftaten(gruppen) überdurchschnittlich hoch:

Tatverdächtige mit Schusswaffe mitgeführt

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T90

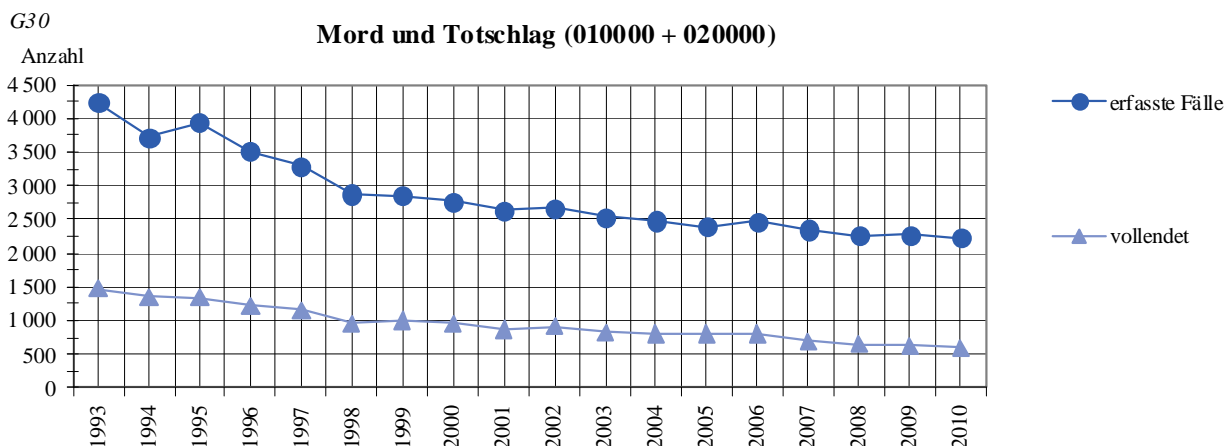
Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige		
		insgesamt (100 %)	mit Schusswaffe mitgeführt	
			absolut	in % an Spalte 3
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	39 131	6 936	17,7
662100	Jagdwilderei	386	105	27,2
233000	Erpresserischer Menschenraub	150	25	16,7
233100	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	5	3	60,0
010000	Mord	834	97	11,6
210000	Raubdelikte	32 790	2 072	6,3
211000	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	328	186	56,7
212000	Sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2 559	988	38,6
213000	Geld- und Werttransporte	86	11	12,8
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	298	44	14,8
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	170	25	14,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3 326	176	5,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1 872	84	4,5

¹ Siehe Seite 12.

² Siehe Seiten 16 und 64.

3 Einzelne Straftaten(gruppen)

3.1 Mord und Totschlag einschließlich Versuche



Hinweis: bis 1998: Totschlag = Schlüsselzahl „021000“.

Die Zahlen in der Grafik (G30) enthalten ab 1993 auch die von der Zentralen Ermittlungsgruppe Regierungs- und Vereinigungskriminalität (ZERV) erfassten Fälle von Mord und Totschlag. Die genauen Zahlen sind für die neuen Länder nicht feststellbar. Ab 1999 spielen diese Fälle keine Rolle mehr. 1998 wurden für den Tatort Berlin noch 31 Fälle, 1997: 91, 1996: 74, 1995: 149, 1994: 253, 1993: 404 (darunter Versuche: 1998: 13, 1997: 49, 1996: 47, 1995: 130, 1994: 220, 1993: 372) erfasst. Die Tatzeiten zu diesen Sachverhalten (Grenzzwischenfälle und ungeklärte Tötungsdelikte in Gefängnissen der DDR) liegen vor 1989.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T91

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
010000	Mord	692	703	-11	-1,6	96,1	94,6
	darunter:						
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	51	49	2	x	96,1	85,7
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	13	14	-1	x	92,3	92,9
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1 526	1 574	-48	-3,0	95,1	96,2

Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Steigerungsrate berechnet (x). Aufklärungsquoten über 100% kommen durch nachträgliche Aufklärung von bereits in früheren Jahren als unaufgeklärt erfassten Straftaten zustande.

Die vollendeten Fälle von Mord sind um -6 (-2,0 %) auf 293 und die von Totschlag um -21 (-6,4 %) auf 308 zurück gegangen, bei den Versuchen wurde ebenfalls ein Rückgang bei Mord von -5 (-1,2 %) auf 399 und bei Totschlag von -27 (-2,2 %) auf 1 218 Fälle registriert.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T92

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	ge- droht in %	geschos- sen in %	bis 20T 41,7*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
010000	Mord	692	57,7	(1,0)	(10,4)	(30,9)	(28,8)	16,6	23,4
	darunter:								
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	51	56,9	(2,0)	(7,8)	(11,8)	(33,3)	15,7	39,2
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	13	69,2	(0,0)	(0,0)	(38,5)	(23,1)	23,1	15,4
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1 526	79,8	(0,4)	(4,8)	(29,8)	(30,4)	16,5	22,7

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Auffällig ist der hohe Versuchsanteil: Bei Mord über die Hälfte und bei Totschlag und Tötung auf Verlangen mehr als drei Viertel der Fälle. Der ab 1999 gültige Text bei Schlüssel '011000' und '012000' bezieht auch den Verdeckungsmord nach einem Sexual- bzw. Raubdelikt ein.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T93

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
010000	Mord	834	86,0	14,0	0,2	4,9	11,0	83,8
	darunter:							
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	72	87,5	12,5	0,0	8,3	27,8	63,9
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	11	100,0	0,0	0,0	0,0	9,1	90,9
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1 872	86,6	13,4	0,5	7,9	13,0	78,6

Die ermittelten Tatverdächtigen bei Mord und Totschlag sind in der Regel männliche Erwachsene. Bei Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten wurden mehr als ein Drittel Tatverdächtige unter 21 Jahren (36,1 %) festgestellt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T94

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige		Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger							
		insgesamt	nichtdeutsche	illegal	legal						
			Anzahl in %		Stat.- streit- kräfte	Tourist/ Durch- reisen- der	Stu- dent/ Schü- ler	Arbeit- neh- mer	Gewer- betrei- bender	Asyl- bewer- ber	Son- stige
				% - Anteil an den nichtdeutschen TV							
010000	Mord	834	254 30,5	2,0	0,0	5,9	2,4	18,9	3,1	6,7	61,0
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	1 872	519 27,7	1,9	0,8	3,9	6,0	13,3	1,9	7,5	64,7

Nichtdeutsche stellten bei Mord und Totschlag drei von zehn Tatverdächtigen. Zu beachten ist dabei, dass sich die nichtdeutsche Wohnbevölkerung immer noch zu einem größeren Teil aus – unter demographischen Gesichtspunkten relativ stärker kriminalitätsbelasteten – jüngeren Männern unter vierzig zusammensetzt als die deutsche Wohnbevölkerung. Ferner dürfte auch die besondere, konfliktträchtige Lebenslage in der Fremde, insbesondere auch in sozialstruktureller Hinsicht, bedeutsam sein. Die Restgruppe der „Sonstigen“ (sie setzt sich vor allem aus nicht anerkannten Asylbewerbern mit Duldung, Flüchtlingen, Besuchern und erwerbslosen Personen zusammen) weist bei Mord (61,0 %) und Totschlag (64,7 %) mit mehr als der Hälfte den höchsten Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf. Die Gruppe der Asylbewerber stellt bei Mord und Totschlag einen Anteil weniger als einem Zehntel (7,2 %) an den nichtdeutschen Tatverdächtigen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T95

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Serbien	Russische Föderation	Irak	Italien	Vietnam	Rumänien
010000	Mord	254	32,7	2,8	4,3	3,5	4,3	7,1	0,8	2,8
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	519	24,5	7,9	4,8	3,5	3,3	3,1	2,3	2,1

Anmerkung: Zu Serbien beziehungsweise den Nachfolgestaaten Jugoslawiens siehe Hinweis zu T71 auf Seite 124.

Im Vergleich zu ihren Tatverdächtigenanteilen bei den Straftaten insgesamt (siehe Seite 124) sind vor allem Tatverdächtige mit türkischer Staatsangehörigkeit bei den vorsätzlichen Tötungen überdurchschnittlich vertreten.

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T96

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60 und älter	
				in %						
010000	Mord	vollendet	324	41,7	58,3	8,0	1,5	2,8	63,9	23,8
		versucht	490	59,2	40,8	3,9	2,2	6,9	75,3	11,6
		insges.	814	52,2	47,8	5,5	2,0	5,3	70,8	16,5
011000	darunter: Mord i.Z.m. Raubdelikten	vollendet	24	29,2	70,8	0,0	0,0	0,0	54,2	45,8
		versucht	37	59,5	40,5	0,0	2,7	8,1	70,3	18,9
		insges.	61	47,5	52,5	0,0	1,6	4,9	63,9	29,5
012000	Mord i.z.m. Sexualdelikten	vollendet	4	0,0	100,0	25,0	0,0	0,0	75,0	0,0
		versucht	9	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	77,8	22,2
		insges.	13	0,0	100,0	7,7	0,0	0,0	76,9	15,4
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	366	53,6	46,4	11,7	4,4	7,7	51,9	24,3
		versucht	1 421	73,7	26,3	2,7	5,3	9,0	75,9	7,0
		insges.	1 787	69,6	30,4	4,6	5,1	8,7	71,0	10,6

Raubmördern fielen fast ausschließlich Erwachsene - überproportional oft ab 60 Jahre alt - zum Opfer. Die absolute Zahl ist aber klein. Mit Ausnahme des Sexualmordes überwogen bei den vorsätzlichen Tötungen männliche und erwachsene Opfer. Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil waren männliche Heranwachsende überproportional oft Mord- oder Totschlagsopfer, einschließlich Versuche (siehe Seite 71).

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Mord und Totschlag

T97

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl*)						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl*)					
		2010	2009	2008	2007	2006	2005		2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	266	2,5	2,3	2,4	2,6	2,5	2,5	65	0,6	0,6	0,7	0,6	0,8	0,8
Bayern	319	2,5	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	70	0,6	0,7	0,6	0,7	0,9	0,9
Berlin	122	3,5	4,9	3,5	4,1	4,9	4,3	37	1,1	1,8	1,2	1,2	1,8	1,8
Brandenburg	78	3,1	3,6	3,0	3,7	3,8	3,4	31	1,2	1,1	1,4	1,1	1,3	1,2
Bremen	33	5,0	4,8	5,1	9,3	8,0	6,3	8	1,2	1,2	0,6	0,9	1,2	1,2
Hamburg	77	4,3	3,4	4,3	2,5	3,8	5,2	18	1,0	1,0	1,2	0,7	1,3	1,3
Hessen	251	4,1	4,1	3,9	4,0	3,9	3,8	57	0,9	0,9	0,9	1,1	0,9	0,9
Mecklenburg-Vorp.	48	2,9	2,3	3,0	2,9	3,0	3,3	8	0,5	0,5	0,8	1,0	1,0	1,0
Niedersachsen	246	3,1	3,5	3,3	3,4	4,2	4,3	53	0,7	0,7	0,9	0,8	1,7	1,7
Nordrhein-Westfalen	366	2,0	2,0	2,1	2,1	2,3	2,0	115	0,6	0,6	0,6	0,8	0,8	0,8
Rheinland-Pfalz	95	2,4	2,2	2,2	2,5	3,1	2,7	27	0,7	0,6	0,6	0,8	0,9	0,9
Saarland	25	2,4	1,6	1,3	2,3	2,8	2,3	14	1,4	0,5	0,6	1,5	1,0	0,9
Sachsen	102	2,4	2,2	1,9	1,8	1,8	1,6	34	0,8	0,6	0,7	0,6	0,5	0,5
Sachsen-Anhalt	80	3,4	3,8	4,3	3,5	3,4	3,4	25	1,1	1,4	1,3	1,0	1,4	1,4
Schleswig-Holstein	63	2,2	2,0	2,0	2,3	1,7	2,4	13	0,5	0,7	0,8	0,8	0,7	0,7
Thüringen	47	2,1	2,7	3,0	2,8	2,6	2,6	26	1,2	1,4	1,2	1,4	1,1	1,1
Bundesgebiet insges.	2 218	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	2,9	601	0,7	0,8	0,8	0,8	1,0	1,0

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 59 und 63.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Mord und Totschlag

T98

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl *)					
		2010	2009	2008	2007	2006	2005		2010	2009	2008	2007	2006	2005
Aachen	13	5,0	5,4	5,4	8,1	4,3	7,0	0	0,0	0,4	1,2	0,8	1,5	1,9
Augsburg	7	2,7	3,8	3,8	3,4	3,8	3,5	4	1,5	0,0	0,8	0,0	1,1	0,8
Berlin	122	3,5	4,9	3,5	4,1	4,9	4,3	37	1,1	1,8	1,2	1,2	1,5	1,8
Bielefeld	9	2,8	0,3	2,8	1,5	2,1	2,4	1	0,3	0,0	1,5	0,9	0,9	0,6
Bochum	3	0,8	1,6	0,3	1,6	1,3	1,5	0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,5	0,5
Bonn	11	3,4	1,9	3,2	1,0	1,0	0,6	5	1,6	0,3	0,6	0,6	0,0	0,3
Braunschweig	11	4,4	2,4	3,3	4,1	3,7	2,8	1	0,4	0,8	1,2	1,2	0,4	2,0
Bremen	19	3,5	3,5	5,3	9,5	6,9	5,1	7	1,3	0,7	0,7	0,9	0,9	1,1
Chemnitz	3	1,2	3,7	3,3	2,4	4,1	2,8	1	0,4	0,8	1,6	1,2	1,6	0,8
Dortmund	18	3,1	2,4	2,2	3,6	4,3	3,7	3	0,5	0,3	0,3	0,5	0,9	1,7
Dresden	32	6,2	2,3	2,0	1,2	0,8	2,3	15	2,9	0,4	0,8	0,2	0,4	0,6
Duisburg	13	2,6	2,0	3,8	0,6	2,2	0,8	3	0,6	0,6	2,0	0,2	1,0	0,4
Düsseldorf	13	2,2	0,9	2,8	2,4	2,4	1,7	5	0,9	0,3	1,2	1,2	0,3	1,4
Erfurt	2	1,0	2,5	2,5	4,9	2,5	6,9	0	0,0	2,0	2,0	3,9	2,5	4,0
Essen	12	2,1	2,9	3,4	3,1	3,2	1,9	3	0,5	0,9	0,9	1,2	0,9	0,7
Frankfurt a. M.	43	6,4	5,6	7,0	7,2	4,9	3,1	12	1,8	1,4	1,2	2,5	1,1	0,8
Freiburg i. Br.	3	1,4	0,9	4,1	3,7	1,9	4,2	0	0,0	0,5	0,9	0,5	0,9	0,9
Gelsenkirchen	7	2,7	3,1	2,6	2,2	1,9	2,6	2	0,8	0,8	1,1	0,0	1,1	0,7
Halle (Saale)	8	3,4	3,4	7,7	5,1	3,8	5,5	2	0,9	3,4	2,1	2,1	1,3	3,4
Hamburg	77	4,3	3,4	4,3	2,5	3,8	5,2	18	1,0	1,0	1,2	0,7	1,1	1,3
Hannover	19	3,6	3,8	4,8	6,2	9,7	6,6	5	1,0	1,0	0,8	1,4	1,6	2,5
Karlsruhe	7	2,4	2,1	3,1	2,8	3,2	1,4	3	1,0	0,7	0,7	0,7	1,1	0,0
Kiel	14	5,9	3,8	1,7	4,2	3,4	2,6	2	0,8	0,8	1,7	1,7	1,7	0,0
Köln	44	4,4	3,5	3,5	4,0	5,4	2,0	18	1,8	0,7	0,7	1,9	2,1	0,5
Krefeld	4	1,7	2,5	3,0	1,3	2,9	1,3	2	0,8	0,0	1,3	0,4	1,7	0,0
Leipzig	13	2,5	2,7	3,1	3,2	3,4	3,0	3	0,6	0,8	0,6	0,8	1,4	1,0
Lübeck	7	3,3	3,3	3,8	2,4	0,9	2,8	3	1,4	0,9	3,8	0,9	0,0	1,4
Magdeburg	6	2,6	3,5	4,8	4,4	2,2	2,6	3	1,3	3,5	1,7	1,7	0,4	0,4
Mannheim	15	4,8	3,9	5,8	5,2	3,6	3,6	5	1,6	0,0	1,0	0,3	1,6	1,0
Mönchengladbach	9	3,5	3,1	2,3	3,4	2,3	2,7	1	0,4	1,2	0,4	1,1	1,1	1,5
München	30	2,3	1,9	2,4	5,0	3,3	3,4	9	0,7	0,3	0,7	1,2	0,8	0,7
Münster	3	1,1	1,1	2,2	1,1	1,1	0,7	1	0,4	0,4	0,0	0,7	0,7	0,0
Nürnberg	21	4,2	3,8	3,6	3,0	3,4	2,8	1	0,2	0,0	0,8	1,2	1,6	0,8
Oberhausen	3	1,4	1,4	2,3	1,4	2,7	2,7	2	0,9	0,5	1,4	0,5	0,9	0,5
Rostock	6	3,0	4,5	5,5	3,0	5,0	3,5	1	0,5	0,5	1,5	1,0	1,5	1,5
Stuttgart	32	5,3	4,5	2,7	4,9	3,5	4,7	6	1,0	0,8	1,3	0,7	0,3	1,9
Wiesbaden	9	3,2	3,3	4,7	5,1	6,6	4,0	2	0,7	1,1	1,1	1,1	1,8	0,0
Wuppertal	10	2,8	2,8	2,0	3,1	1,7	2,8	5	1,4	1,1	0,8	2,0	0,3	0,8

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

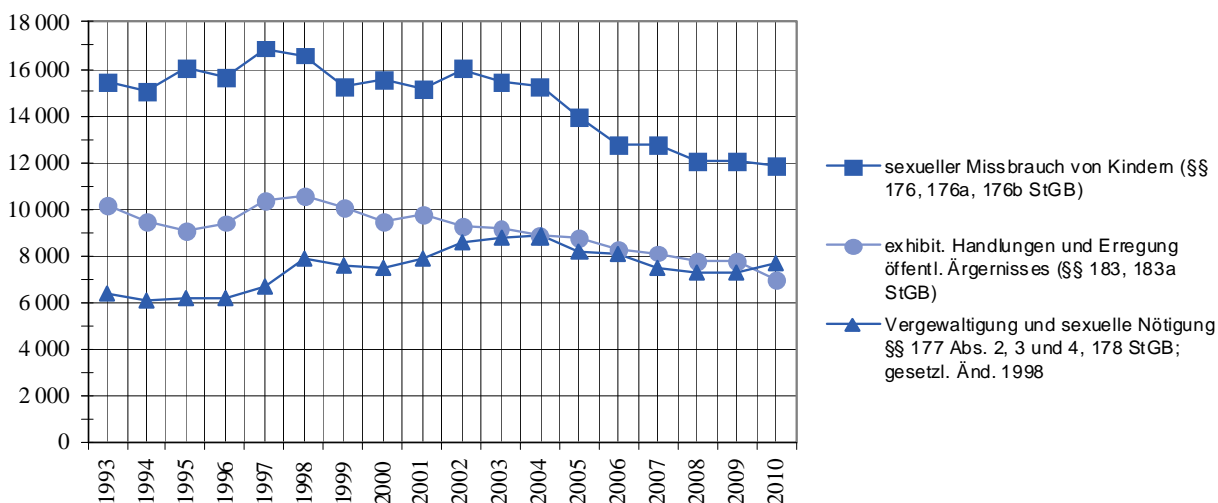
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 63 f.

3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

G31

Ausgewählte Delikte zur sexuellen Selbstbestimmung

erfasste Fälle



Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T99

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	46 869	49 084	-2 215	-4,5	78,9	79,7
	darunter:						
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	7 724	7 314	410	5,6	81,7	81,6
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	5 993	6 044	-51	-0,8	80,5	80,1
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	1 656	1 597	59	3,7	95,4	96,6
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176, 176a, 176b StGB)	11 867	11 319	548	4,8	83,9	83,5
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	6 975	7 340	-365	-5,0	54,6	52,4
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3 160	3 823	-663	-17,3	87,2	93,5

Die bei der Polizei angezeigten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind 2010 zurückgegangen. Die relativ niedrige Aufklärungsquote bei exhibitionistischen Handlungen hängt damit zusammen, dass hier in der Regel keine Beziehungstaten vorliegen. Bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung mit Todesfolge (§ 178 StGB) wurden – wie im Vorjahr – 3 Fälle registriert. Bei Mord i.Z.m. Sexualdelikten (einschl. der Verdeckungsmorde) waren es einschließlich Versuchen 13 Fälle (2009: 14 Fälle) -siehe auch Seite 141-.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T100

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	ge-droht in %	geschossen in %	bis 20T 41,7*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
100000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	46 869	7,3	0,1	0,0	30,2	28,4	17,4	21,6
	darunter:								
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	7 724	15,6	0,6	0,0	25,8	28,1	18,6	26,7
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	5 993	19,4	0,2	0,0	30,6	30,4	19,6	18,6
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	1 656	5,5	0,0	0,0	39,1	25,1	13,4	21,5
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176, 176a, 176b StGB)	11 867	6,1	0,0	0,0	36,1	29,9	16,5	16,6
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	6 975	0,0	0,0	0,0	21,8	29,5	21,6	26,8
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3 160	0,0	0,0	0,0	33,4	27,2	14,7	15,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Die höchsten Versuchsanteile weisen die sonstige sexuelle Nötigung gemäß § 177 Abs. 1 und 5 mit 19,4 % sowie die Vergewaltigung und sexuelle Nötigung gemäß §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB mit 15,6 % auf. Der Gebrauch einer Schusswaffe stellt bei diesen Delikten eher die Ausnahme dar. Bei den Delikten exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses sowie Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie liegt der Anteil von Versuchen bei null.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T101

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
100000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	33 808	94,0	6,0	4,0	11,9	8,0	76,1
	darunter:							
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	6 675	98,9	1,1	1,2	11,9	12,1	74,8
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	4 910	98,5	1,5	3,9	14,2	9,3	72,6
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	1 368	93,3	6,7	0,0	1,2	1,4	97,4
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176, 176a, 176b StGB)	9 042	95,6	4,4	9,1	17,8	6,7	66,5
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	3 197	97,6	2,4	0,9	6,5	5,7	86,9
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	2 771	94,2	5,8	0,6	3,6	5,2	90,5

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden weit überwiegend männliche Erwachsene ab 21 Jahren ermittelt. Jugendliche Tatverdächtige wurden am Häufigsten bei sexuellem Missbrauch von Kindern, sonstiger sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 1 und 5 StGB und Vergewaltigung und sexuelle Nötigung registriert.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T102

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger								
		insgesamt	nicht deutsche		illegal	legal							
			Anzahl	in %		Stat.-streitkräfte	Tourist/Durchreisen-der	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige	
% -Anteil an den nichtdeutschen TV													
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	33 808	5 883	17,4	1,2	1,0	3,9	9,5	21,2	3,7	5,8	53,8	
111000	darunter: Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	6 675	1 883	28,2	1,4	1,5	2,2	6,9	23,9	2,3	6,3	55,4	
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	4 910	1 140	23,2	1,2	0,6	1,3	13,5	21,5	4,9	7,5	49,5	
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	1 368	147	10,7	2,7	0,0	0,7	2,0	27,2	4,1	3,4	59,9	
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176, 176a, 176b StGB)	9 042	1 083	12,0	0,8	1,2	1,8	17,6	21,1	2,1	6,7	48,7	
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	3 197	554	17,3	0,5	0,4	7,2	5,6	21,7	0,9	7,2	56,5	
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	2 771	139	5,0	1,4	2,2	2,2	2,9	23,7	5,8	3,6	58,3	

Bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB sind fast drei von zehn Tatverdächtigen Nichtdeutsche. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die nichtdeutsche Wohnbevölkerung zu einem größeren Teil als die deutsche aus jüngeren Männern besteht. Ferner dürfte die besondere Lebenslage junger Ausländer bedeutsam sein.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T103

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %						
			Türkei	Italien	Serbien	Polen	Irak	Rumänien	Griechenland
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	5 883	26,4	5,5	4,2	3,9	3,7	3,2	2,0
111000	darunter: Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	1 883	31,9	4,5	5,0	3,9	3,7	2,4	1,8

Anmerkung: Zu Serbien siehe Hinweis zu T71 auf Seite 124.

Über ihren Anteil an der Gesamtzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen hinaus (vgl. Seite 124) wurden bei Sexualdelikten vor allem Türken ermittelt.

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

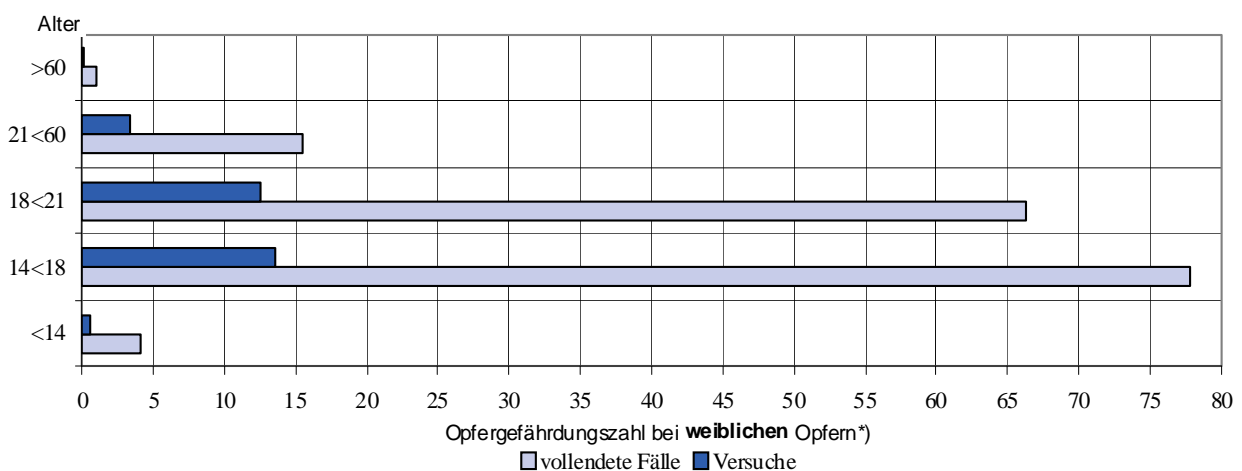
T104

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60 und älter	
				in %						
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	vollendet	6 575	4,6	95,4	3,8	22,2	16,4	56,3	1,2
		versucht	1 216	3,1	96,9	3,2	17,5	15,0	62,5	1,8
		insges.	7 791	4,4	95,6	3,7	21,5	16,2	57,3	1,3
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	vollendet	5 006	7,8	92,2	5,5	29,1	17,0	46,5	1,9
		versucht	1 192	5,6	94,4	5,1	22,7	16,8	53,2	2,2
		insges.	6 198	7,4	92,6	5,5	27,9	17,0	47,8	1,9
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbe- fohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauens- verhältnisses	vollendet	1 698	24,6	75,4	52,1	32,2	3,8	10,1	1,9
		versucht	94	18,1	81,9	59,6	26,6	3,2	8,5	2,1
		insges.	1 792	24,3	75,7	52,5	31,9	3,7	10,0	1,9
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176, 176a, 176b StGB)	vollendet	13 535	25,6	74,4	100,0	-	-	-	-
		versucht	872	28,2	71,8	100,0	-	-	-	-
		insges.	14 407	25,7	74,3	100,0	-	-	-	-

Bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB und sonstiger sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 1 und 5 StGB waren weibliche Jugendliche und Heranwachsende bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil am häufigsten Opfer (siehe Grafik unten). Bei sexuellem Missbrauch von Schutzbefohlenen handelte es sich überwiegend um Kinder.

Opfergefährdung bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung § 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

G32



*) Opfer pro 100 000 weiblicher Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB- (111000)

T105

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	824	7,7	6,8	7,6	9,1	9,4	9,8	10,6	9,6
Bayern	894	7,1	7,9	7,8	7,6	8,1	8,3	9,7	9,6
Berlin	689	20,0	18,2	16,1	16,9	18,4	18,0	20,5	21,6
Brandenburg	188	7,5	10,0	12,1	8,2	9,1	7,7	9,0	9,5
Bremen	137	20,7	15,4	17,3	19,3	24,7	18,1	21,6	23,1
Hamburg	192	10,8	11,9	14,1	11,0	16,0	14,4	17,0	19,0
Hessen	539	8,9	7,9	7,5	8,5	9,4	9,6	10,9	10,1
Mecklenburg-Vorpommern	67	4,1	3,1	3,1	10,4	11,6	9,7	12,8	11,8
Niedersachsen	1 001	12,6	11,7	10,1	10,1	10,5	11,5	9,5	9,0
Nordrhein-Westfalen	1 835	10,3	9,6	9,1	9,1	9,2	9,7	10,3	11,0
Rheinland-Pfalz	442	11,0	8,4	8,8	8,2	10,3	10,7	11,1	11,5
Saarland	108	10,6	7,2	7,7	6,2	14,6	13,1	16,6	11,7
Sachsen	117	2,8	2,8	3,3	3,6	3,8	3,4	4,1	4,7
Sachsen-Anhalt	215	9,1	8,9	9,0	8,6	8,7	8,1	9,9	7,9
Schleswig-Holstein	329	11,6	10,7	13,9	14,5	14,0	12,9	13,6	12,9
Thüringen	147	6,5	7,4	6,1	7,5	8,4	7,0	8,0	8,3
Bundesgebiet insgesamt	7 724	9,4	8,9	8,9	9,1	9,8	9,9	10,7	10,6

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 59 und 63.**Häufigkeitszahlen in den Ländern**

Sexueller Missbrauch von Kindern -§ 176, 176a, 176b StGB- (131000)

T106

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	1 107	10,3	10,6	11,7	12,5	12,6	14,4	15,4	15,0
Bayern	1 490	11,9	10,6	11,3	11,9	12,9	13,4	16,5	17,5
Berlin	552	16,0	19,7	18,6	17,3	18,9	20,8	23,5	23,3
Brandenburg	507	20,2	16,0	15,4	17,4	17,8	18,5	19,0	16,4
Bremen	132	19,9	13,4	18,1	21,4	22,9	22,5	30,2	27,0
Hamburg	184	10,4	12,1	14,2	16,4	18,0	17,4	19,4	18,7
Hessen	753	12,4	13,0	12,7	13,6	12,5	14,9	15,7	17,4
Mecklenburg-Vorpommern	263	15,9	14,3	16,8	17,3	17,9	17,3	23,0	23,2
Niedersachsen	1 257	15,9	15,8	16,6	17,4	15,6	19,4	17,4	16,8
Nordrhein-Westfalen	2 644	14,8	14,0	15,3	15,5	15,9	17,2	19,0	19,2
Rheinland-Pfalz	856	21,3	17,0	17,4	19,8	19,6	22,9	24,8	25,1
Saarland	157	15,4	11,5	14,9	17,2	24,6	26,6	25,3	27,8
Sachsen	621	14,9	16,1	17,0	17,3	18,0	16,5	19,5	20,0
Sachsen-Anhalt	425	18,0	16,0	17,2	15,9	15,6	16,9	17,1	18,6
Schleswig-Holstein	527	18,6	16,6	17,2	21,0	17,9	20,9	21,3	21,8
Thüringen	392	17,4	15,7	16,2	21,6	14,8	14,0	16,9	16,7
Bundesgebiet insgesamt	11 867	14,5	13,8	14,7	15,5	15,5	16,9	18,5	18,7

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 59 und 63.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)

T107

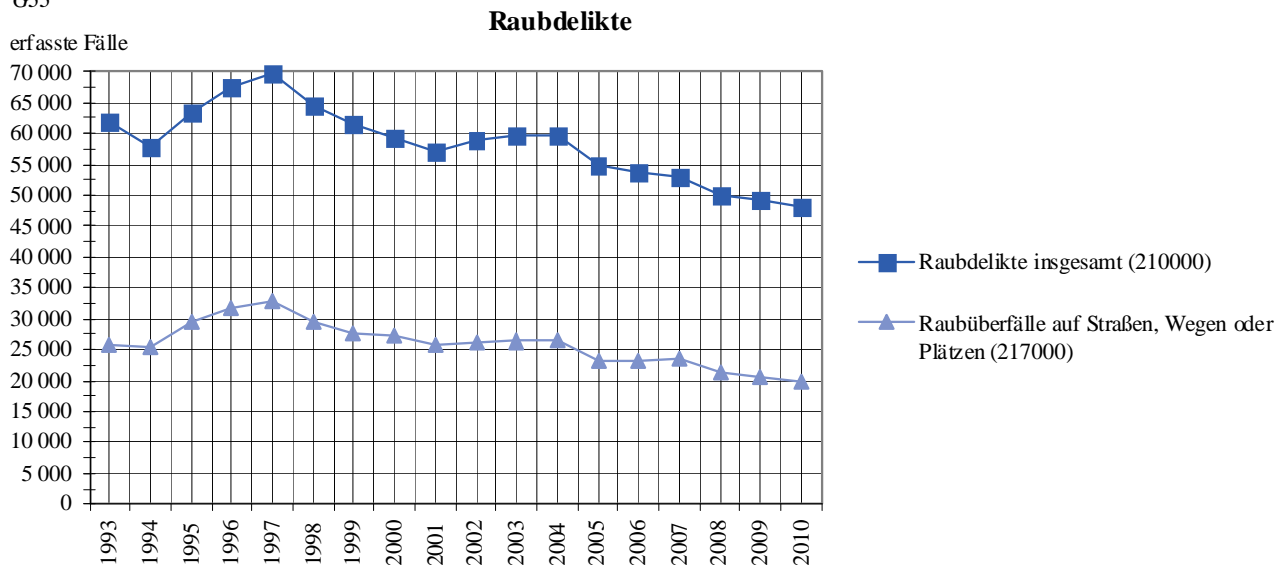
Stadt	erfasste Fälle insgesamt	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Aachen	52	75,0	20,1	13,9	15,4	11,6	13,9	17,1	16,4
Augsburg	25	84,0	9,5	8,7	10,6	9,1	10,7	17,3	15,8
Berlin	689	68,2	20,0	18,2	16,1	17,0	18,4	18,0	20,5
Bielefeld	40	80,0	12,4	10,8	9,2	12,0	9,5	10,7	14,9
Bochum	51	68,6	13,6	15,1	11,3	10,9	11,9	15,2	14,2
Bonn	53	69,8	16,6	12,6	13,0	7,6	10,2	10,3	9,0
Braunschweig	46	76,1	18,6	16,7	12,6	9,8	11,4	11,8	12,2
Bremen	115	72,2	21,0	14,6	17,9	19,0	23,8	19,0	22,9
Chemnitz	9	77,8	3,7	1,6	4,9	1,6	1,6	3,2	1,6
Dortmund	62	79,0	10,7	6,3	4,8	7,7	6,6	8,2	6,3
Dresden	16	75,0	3,1	5,5	4,7	5,7	9,9	6,2	8,3
Duisburg	53	86,8	10,8	10,9	10,9	10,4	6,0	9,7	7,9
Düsseldorf	83	73,5	14,2	13,2	14,8	16,8	13,1	14,8	11,9
Erfurt	13	69,2	6,4	10,3	10,8	7,9	12,8	7,4	19,3
Essen	70	75,7	12,1	12,6	11,2	10,6	10,6	8,3	10,2
Frankfurt a. M.	88	61,4	13,1	14,4	12,0	16,9	31,9	17,3	22,7
Freiburg i. Br.	31	77,4	14,0	9,1	13,2	13,8	12,0	19,2	15,1
Gelsenkirchen	18	88,9	6,9	8,8	9,4	8,6	9,0	6,3	8,1
Halle	35	82,9	15,1	12,4	14,1	10,6	15,2	16,4	19,6
Hamburg	192	78,1	10,8	11,9	14,1	11,1	16,0	14,4	17,0
Hannover	97	80,4	18,6	18,7	17,8	15,3	19,4	21,1	15,9
Karlsruhe	12	91,7	4,1	9,6	7,3	15,0	10,9	16,5	17,0
Kiel	35	65,7	14,7	13,0	13,1	19,5	21,3	16,7	23,6
Köln	223	68,2	22,3	20,4	23,4	23,1	26,9	23,2	27,7
Krefeld	33	84,8	14,0	12,7	9,7	13,9	10,9	13,4	17,6
Leipzig	26	84,6	5,0	3,7	1,8	4,3	5,6	3,8	3,2
Lübeck	26	69,2	12,4	15,6	18,4	18,9	22,7	21,2	24,0
Magdeburg	18	94,4	7,8	15,6	13,0	12,6	11,8	14,6	13,6
Mannheim	33	78,8	10,6	17,3	15,2	19,8	16,9	15,0	24,3
Mönchengladbach	29	93,1	11,2	16,2	18,5	12,3	23,7	12,2	7,6
München	170	75,9	12,8	16,7	14,9	14,1	16,2	14,2	13,8
Münster	43	74,4	15,6	11,7	13,2	8,1	8,5	9,3	6,7
Nürnberg	69	91,3	13,7	10,5	11,1	11,6	14,4	13,9	12,6
Oberhausen	16	87,5	7,5	8,3	9,2	6,4	6,4	3,2	6,4
Rostock	5	100,0	2,5	2,5	4,0	11,0	10,5	7,0	10,6
Stuttgart	110	69,1	18,3	14,5	16,4	14,0	17,0	17,9	20,2
Wiesbaden	37	91,9	13,3	10,1	12,7	13,1	16,8	11,7	15,1
Wuppertal	38	73,7	10,8	13,3	9,0	6,7	12,8	18,6	11,6

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 63 f.

3.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

G33



Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T108

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	48 166	49 317	-1 151	-2,3	52,6	52,6
	darunter:						
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	433	419	14	3,3	72,3	66,8
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	4 932	4 674	258	5,5	47,2	44,0
	darunter:						
212100	auf Spielhallen	1 231	1 078	153	14,2	44,8	38,3
212200	auf Tankstellen	857	926	-69	-7,5	51,7	51,4
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	120	123	-3	-2,4	36,7	37,4
	darunter:						
213100	auf Geld- und Kassenboten	118	121	-3	-2,5	35,6	37,2
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	403	417	-14	-3,4	49,9	51,3
215000	Zechanschussraub	146	151	-5	-3,3	35,6	32,5
216000	Handtaschenraub	3 669	3 776	-107	-2,8	28,1	28,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19 673	20 622	-949	-4,6	43,1	44,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2 820	2 691	129	4,8	75,4	77,4

Nach einem Anstieg der Fälle bei den Raubdelikten insgesamt in den Jahren 2002/2003 ist seit 2004 ein Rückgang zu registrieren (2010: -2,3 %, 2009: -1,2 %, 2008: -5,7 %, 2007: -1,4 %, 2006: -2,1 %). Die Fallzahl sank auf den mit 48 166 Fällen (2009: 49 317) niedrigsten Stand seit 1993 (1993: 61 757 Fälle). Erheblich angestiegen sind dagegen die Fälle von Raubüberfällen auf Spielhallen (+14,2 % auf 1 231).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T109

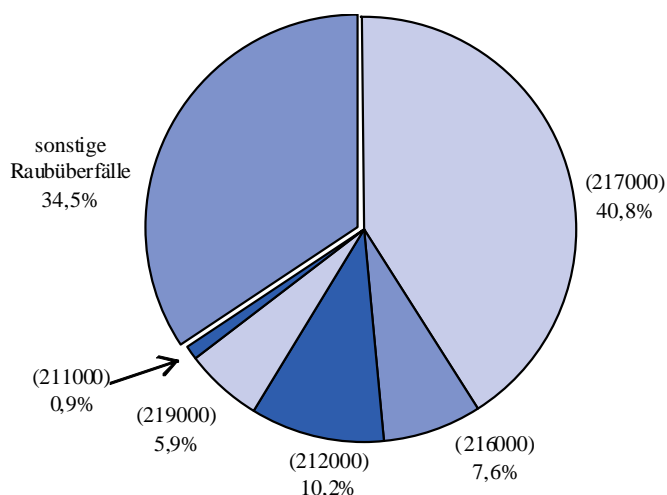
Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	ge- droht in %	geschossen in %	bis 20T 41,7*)	20T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	48 166	20,1	7,8	0,3	12,6	26,3	23,1	37,7
	darunter:								
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	433	27,3	59,6	1,2	34,9	22,2	20,6	21,7
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	4 932	20,6	44,4	1,4	16,4	28,6	20,6	34,1
	darunter:								
212100	auf Spielhallen	1 231	16,2	49,6	1,1	15,8	33,4	22,7	27,9
212200	auf Tankstellen	857	16,5	47,5	2,1	24,3	38,2	19,7	17,2
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	120	23,3	15,8	0,0	13,3	30,8	20,8	34,2
	darunter:								
213100	auf Geld- und Kassenboten	118	23,7	15,3	0,0	13,6	30,5	21,2	33,9
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	403	27,8	18,6	0,5	16,4	28,5	20,8	34,2
215000	Zechanschlussraub	146	11,6	0,0	0,0	8,2	23,3	35,6	32,9
216000	Handtaschenraub	3 669	19,5	0,4	0,0	6,8	24,6	24,9	43,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19 673	20,9	2,3	0,2	9,1	24,3	24,7	41,6
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2 820	18,1	7,2	0,4	17,8	28,8	21,8	31,5

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Bei knapp drei von fünf Fällen von Bank- bzw. Postraub wurde mit einer Schusswaffe gedroht; ebenfalls hohe Werte finden sich bei Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte, relativ niedrige hingegen beim Straßenraub.

Straftatenanteile an "Raubdelikten" insgesamt

G34



(217000) Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
 (216000) Handtaschenraub
 (212000) Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte
 (219000) Raubüberfälle in Wohnungen
 (211000) Raubüberfälle auf Geldinstitute und Poststellen

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

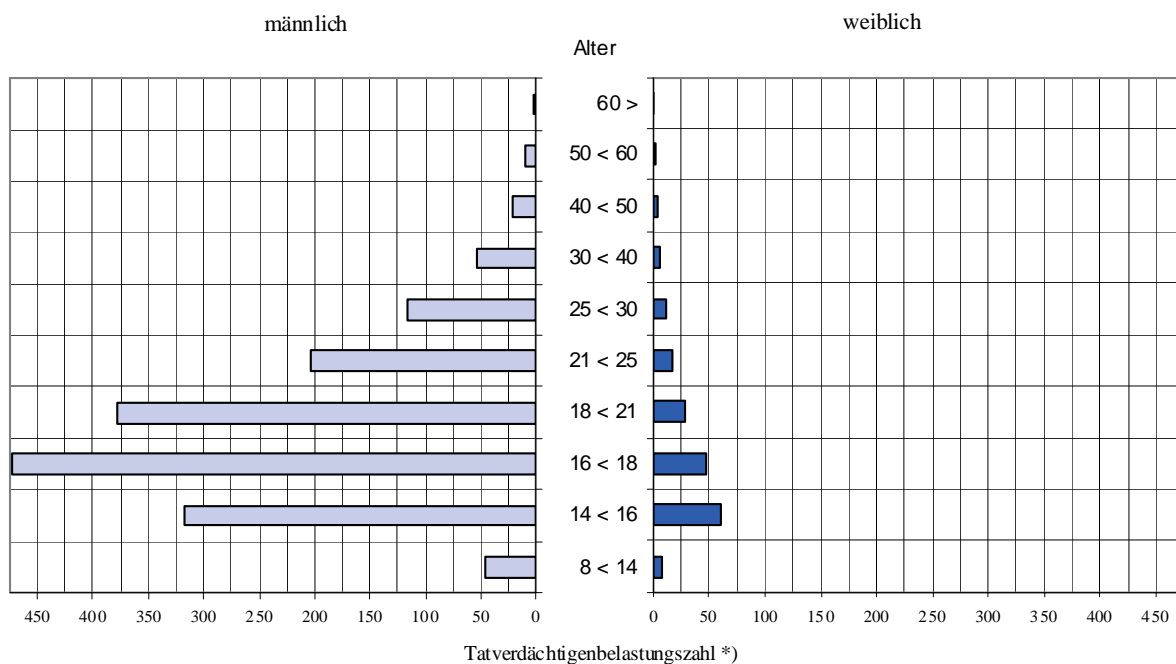
T110

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	32 790	90,9	9,1	4,7	26,6	19,4	49,3
	darunter:							
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	328	94,2	5,8	0,0	2,4	11,9	85,7
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2 559	96,4	3,6	0,5	17,2	29,6	52,6
	darunter:							
212100	auf Spielhallen	762	96,6	3,4	0,0	13,1	37,7	49,2
212200	auf Tankstellen	539	96,5	3,5	0,2	17,3	34,1	48,4
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	86	94,2	5,8	0,0	5,8	20,9	73,3
	darunter:							
213100	auf Geld- und Kassenboten	82	93,9	6,1	0,0	6,1	20,7	73,2
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	298	96,3	3,7	0,3	21,5	33,2	45,0
215000	Zechanschussraub	86	91,9	8,1	0,0	18,6	22,1	59,3
216000	Handtaschenraub	1 218	90,1	9,9	4,8	40,1	16,6	38,5
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	13 113	93,0	7,0	7,5	38,5	23,0	31,1
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3 326	89,4	10,6	0,4	11,6	19,6	68,4

Frauen begehen nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis relativ selten Raubdelikte. Bei Straßenraub (217000) - ohne Handtaschenraub - stellten Minderjährige fast die Hälfte der Tatverdächtigen. Ein Großteil des Straßenraubes ist im Zusammenhang mit Jugendgruppengewalt zu sehen, die sehr oft Altersgenossen oder Jüngere als Opfer trifft (vgl. Seite 156). Allerdings treten auch bei Handtaschenraub Jugendliche und Heranwachsende weit überproportional häufig als Tatverdächtige auf.

Tatverdächtigengbelastung der Deutschen bei Raubdelikten insgesamt

G35



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe

(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seiten 109 und 117).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T111

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger								
		insgesamt	nichtdeutsche		illegal	legal							
			Anzahl	in %		Stat.-streitkräfte	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige	
% -Anteil an den nichtdeutschen TV													
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) darunter:	32 790	9 605	29,3	2,1	0,1	3,5	16,0	10,2	1,0	6,4	60,7	
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	328	99	30,2	21,2	0,0	24,2	2,0	4,0	1,0	3,0	44,4	
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2 559	904	35,3	3,1	0,0	1,9	8,4	12,7	0,6	6,6	66,7	
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	86	34	39,5	2,9	0,0	0,0	2,9	14,7	0,0	5,9	73,5	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	298	91	30,5	1,1	0,0	2,2	17,6	16,5	3,3	4,4	54,9	
215000	Zechanschussraub	86	25	29,1	4,0	0,0	8,0	4,0	8,0	0,0	12,0	64,0	
216000	Handtaschenraub	1 218	360	29,6	2,2	0,0	4,4	19,2	7,5	0,6	4,7	61,4	
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	13 113	3 789	28,9	1,2	0,2	1,3	24,4	7,8	0,5	4,8	59,8	
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3 326	772	23,2	1,9	0,3	1,9	6,3	13,2	0,8	5,2	70,3	

Bei den Raubdelikten waren fast drei von zehn Tatverdächtigen (29,3 %) Nichtdeutsche. Überrepräsentiert waren nichtdeutsche Tatverdächtige besonders bei Straßenraub; auffällig hierbei der vergleichsweise hohe Anteil der Studenten/Schüler (in der Regel wohl Schüler). Die Gruppe der „Sonstigen“ (Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher u. a. Personengruppen) stand bei allen ausgewiesenen Begehungsformen im Vordergrund.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T112

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Italien	Serbien	Rumänien	Irak	Russische Föderation	Griechenland
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) darunter:	9 605	30,0	6,9	3,2	5,8	3,3	2,7	2,4	1,5
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	904	41,0	3,1	2,3	0,0	2,2	1,5	1,0	1,7
216000	Handtaschenraub	360	26,4	10,8	3,9	0,0	4,4	2,5	1,7	0,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 789	35,1	4,5	3,4	0,0	1,7	3,0	1,6	1,4
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	772	28,6	9,6	4,1	0,0	3,6	1,7	2,5	1,6

Anmerkung: Zu Serbien und Montenegro siehe Hinweis zu T71 auf Seite 112.

Bei den Raubdelikten sind türkische Tatverdächtige gegenüber ihrem Anteil bei Straftaten insgesamt an den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt (21,1 %) erheblich überrepräsentiert.

Schadensgruppen und Gesamtschaden (Tabelle 07)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

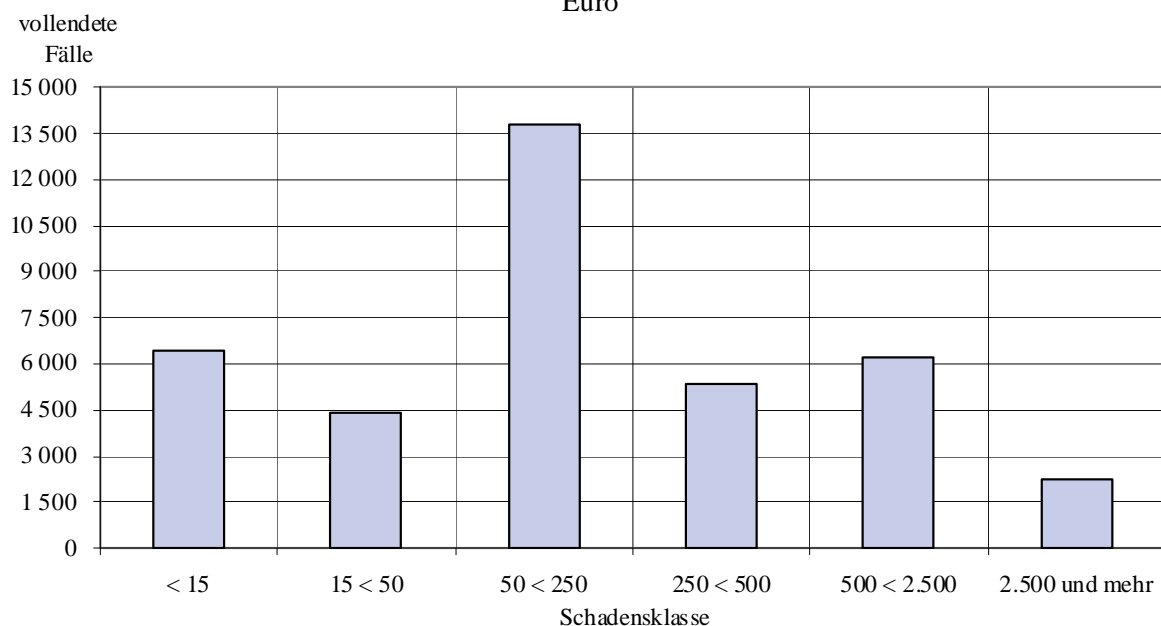
T113

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	vollendete Fälle*)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	38 469	16,7	11,5	49,9	18,3	3,6	59,3
211000	darunter: Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	315	1,9	0,6	6,0	18,7	72,7	9,9
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3 916	4,1	1,7	29,0	54,7	10,5	19,8
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	92	1,1	0,0	4,3	31,5	63,0	3,0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	291	5,5	5,8	68,0	10,7	10,0	1,5
215000	Zechanschlussraub	129	3,9	9,3	66,7	20,2	0,0	0,0
216000	Handtaschenraub	2 954	8,3	7,8	67,5	15,4	0,9	1,3
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	15 568	15,7	12,0	58,6	12,6	1,1	7,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2 309	13,6	6,9	45,0	29,3	5,2	3,8

Die relativ höchsten Schäden wurden durch Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte sowie Raubüberfälle auf Geldinstitute pp. verursacht. Auf sie entfielen rund zwei Fünftel des gesamten Raubschadens. Insgesamt und besonders bei Handtaschen-, Zechanschluss- und sonstigem Straßenraub lagen die Schadensbeträge meist zwischen 50 und 500 Euro. Anders als bei den Raubüberfällen auf Geldinstitute pp. und auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte ist der hohe Gesamtschaden bei Straßenraub durch die verhältnismäßig große Fallanzahl zu erklären.

G36

Verteilung der **vollendeten Fälle** von Raubdelikten nach Schadensgruppen in
Euro



Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

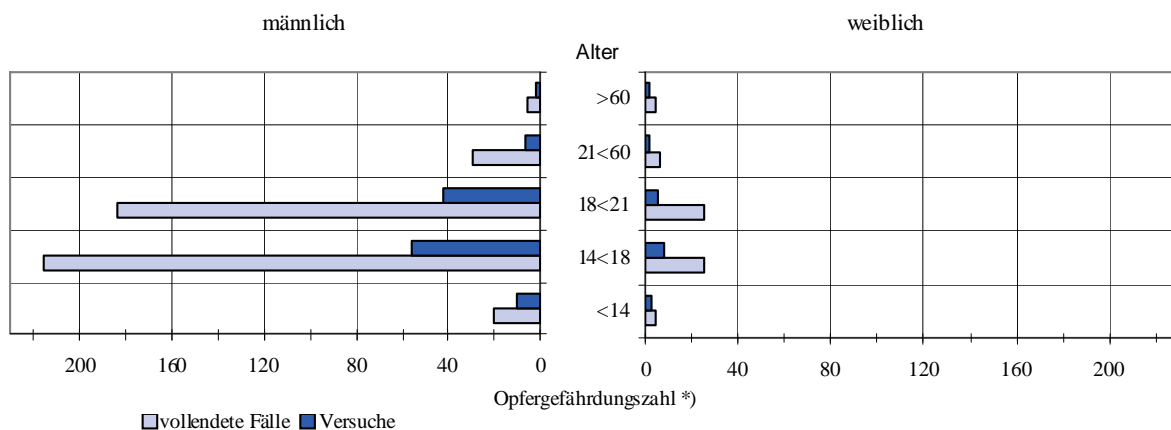
T114

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60 und 60 älter	
				in %		in %				
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	vollendet	43 676	66,1	33,9	4,5	13,4	12,7	59,4	10,0
		versucht	10 967	66,3	33,7	8,7	13,7	10,7	55,5	11,4
		insges.	54 643	66,2	33,8	5,4	13,4	12,3	58,6	10,3
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	vollendet	526	34,6	65,4	0,4	0,8	2,9	91,4	4,6
		versucht	159	38,4	61,6	0,0	0,6	4,4	85,5	9,4
		insges.	685	35,5	64,5	0,3	0,7	3,2	90,1	5,7
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	5 053	35,9	64,1	0,1	0,9	8,1	83,4	7,5
		versucht	1 185	39,8	60,2	0,1	0,8	4,5	82,1	12,6
		insges.	6 238	36,6	63,4	0,1	0,9	7,4	83,1	8,4
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	vollendet	106	62,3	37,7	0,0	2,8	1,9	81,1	14,2
		versucht	31	80,6	19,4	0,0	0,0	6,5	87,1	6,5
		insges.	137	66,4	33,6	0,0	2,2	2,9	82,5	12,4
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	302	86,1	13,9	0,0	0,0	3,6	81,1	15,2
		versucht	115	85,2	14,8	0,0	0,0	2,6	67,8	29,6
		insges.	417	85,9	14,1	0,0	0,0	3,4	77,5	19,2
215000	Zechanschussraub	vollendet	129	92,2	7,8	0,0	0,8	12,4	78,3	8,5
		versucht	18	83,3	16,7	0,0	0,0	16,7	72,2	11,1
		insges.	147	91,2	8,8	0,0	0,7	12,9	77,6	8,8
216000	Handtaschenraub	vollendet	3 058	6,1	93,9	0,4	3,1	4,4	39,0	53,0
		versucht	739	4,7	95,3	0,7	2,8	4,9	47,6	44,0
		insges.	3 797	5,8	94,2	0,4	3,1	4,5	40,7	51,3
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	17 322	83,9	16,1	7,5	23,1	17,4	45,8	6,2
		versucht	4 681	81,1	18,9	14,1	22,6	14,8	41,7	6,8
		insges.	22 003	83,3	16,7	8,9	23,0	16,9	44,9	6,3
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	vollendet	2 737	68,3	31,7	0,8	4,1	14,1	66,2	14,9
		versucht	567	60,1	39,9	0,2	2,3	7,1	66,7	23,8
		insges.	3 304	66,9	33,1	0,7	3,8	12,9	66,3	16,4

Räubern fielen in der Mehrzahl Erwachsene zum Opfer. Bei Handtaschenraub war mehr als die Hälfte der Opfer bereits 60 Jahre oder älter und meist weiblich. Beim Straßenraub (217000) wurden demgegenüber männliche Jugendliche bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil am häufigsten Opfer (siehe Grafik unten; Grafik zur Opfergefährdung bei Raub insgesamt siehe Seite 71, G7c).

Opfergefährdung bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen -Schlüssel 217000-

G37



*) Opfer pro 100 000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Raubdelikte (210000)

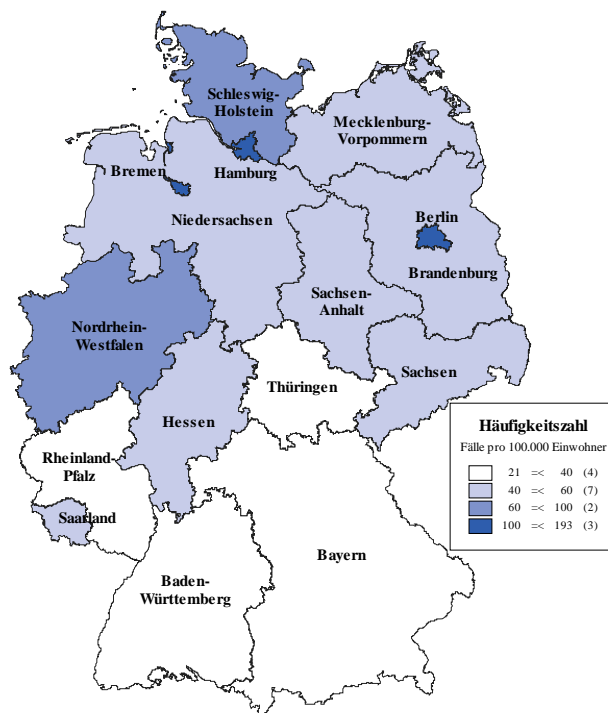
T115

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)								
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Baden-Württemberg	3 249	30	30	29	30	28	31	34	34	35
Bayern	2 606	21	21	21	23	25	26	27	28	28
Berlin	5 997	174	183	189	235	234	233	251	251	261
Brandenburg	1 221	49	47	56	62	56	59	60	64	65
Bremen	1 268	192	187	204	217	252	239	268	253	259
Hamburg	2 650	149	168	170	175	193	204	238	256	264
Hessen	3 574	59	63	61	61	63	66	77	77	68
Mecklenburg-Vorpommern	822	50	59	71	66	67	71	80	86	81
Niedersachsen	4 209	53	55	55	60	60	62	63	64	65
Nordrhein-Westfalen	14 500	81	80	79	80	81	80	86	85	77
Rheinland-Pfalz	1 562	39	38	40	41	39	44	45	46	43
Saarland	546	53	53	53	52	55	50	58	55	54
Sachsen	1 944	47	50	46	50	44	50	53	53	54
Sachsen-Anhalt	1 350	57	66	75	76	84	78	83	80	94
Schleswig-Holstein	1 926	68	64	63	65	61	64	75	73	73
Thüringen	742	33	31	37	36	39	43	45	45	47
Bundesgebiet insgesamt	48 166	59	60	61	64	65	66	72	72	71

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 38

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Raub

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 100 000 Einwohner

Raubdelikte (210000)

T116

Stadt	erf. Fälle	Häufigkeitszahl *)					Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)				
		2010	2009	2008	2007	2006			2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	396	153	142	158	131	141	Koblenz	93	87	64	74	92	69
Augsburg	149	57	55	58	56	50	Köln	1 623	163	184	178	193	180
Bergisch Gladbach	47	44	61	54	82	76	Krefeld	215	91	102	113	86	95
Berlin	5 997	174	183	189	236	234	Leipzig	578	111	115	107	116	99
Bielefeld	313	97	82	78	68	86	Leverkusen	183	114	98	80	78	86
Bochum	436	116	90	94	89	89	Lübeck	231	110	129	106	105	125
Bonn	484	151	132	132	140	128	Ludwigshafen	139	85	110	85	86	88
Bottrop	83	71	75	75	84	91	Magdeburg	250	108	160	140	140	169
Braunschweig	173	70	81	65	89	67	Mainz	143	72	73	59	83	87
Bremen	991	181	177	203	215	258	Mannheim	222	71	68	67	69	72
Bremerhaven	277	243	238	212	224	225	Moers	121	114	85	92	118	133
Chemnitz	130	53	55	79	74	88	Mönchengladbach	268	104	105	97	110	101
Cottbus	92	90	68	120	116	97	Mülheim a. d. Ruhr	137	82	78	84	85	58
Darmstadt	108	75	111	110	80	95	München	545	41	42	45	51	62
Dortmund	1 125	194	137	138	126	135	Münster	253	92	92	80	70	66
Dresden	292	56	67	69	73	63	Neuss	129	85	79	77	77	86
Duisburg	494	100	106	117	126	150	Nürnberg	289	57	58	51	52	62
Düsseldorf	904	154	155	156	165	168	Oberhausen	231	108	79	88	139	117
Erfurt	200	98	89	120	118	118	Offenbach	187	157	137	162	132	175
Erlangen	29	27	24	22	26	23	Oldenburg	152	94	112	80	99	101
Essen	549	95	108	104	109	122	Osnabrück	204	125	108	103	116	148
Frankfurt a. M.	976	145	159	140	169	159	Paderborn	101	70	78	77	60	70
Freiburg i. Br.	157	71	76	72	71	65	Pforzheim	87	73	67	42	65	39
Fürth	41	36	30	42	47	35	Potsdam	107	69	67	86	97	109
Gelsenkirchen	385	148	174	153	125	121	Recklinghausen	115	97	122	110	127	121
Göttingen	109	90	82	85	126	75	Regensburg	74	55	53	36	56	55
Hagen	179	94	112	108	109	105	Remscheid	51	46	50	39	38	42
Halle (Saale)	241	104	148	166	201	229	Reutlingen	38	34	44	43	38	36
Hamburg	2 650	149	168	170	176	193	Rostock	217	108	133	165	164	176
Hamm	131	72	81	86	82	76	Saarbrücken	230	131	134	137	120	145
Hannover	692	133	149	128	145	158	Salzgitter	51	49	60	69	54	57
Heidelberg	73	50	36	36	39	41	Siegen	65	63	60	54	56	70
Heilbronn	76	62	70	71	57	58	Solingen	102	63	56	81	74	48
Heme	154	93	97	82	89	122	Stuttgart	469	78	76	86	88	69
Hildesheim	139	135	120	142	112	103	Trier	70	67	61	64	63	69
Ingolstadt	45	36	49	50	47	45	Ulm	89	73	58	67	58	47
Jena	43	41	31	38	42	35	Wiesbaden	372	134	105	109	103	104
Karlsruhe	179	61	67	60	58	60	Wolfsburg	96	79	66	83	119	73
Kassel	249	128	153	145	142	124	Wuppertal	317	90	107	97	101	84
Kiel	464	195	167	176	165	143	Würzburg	52	39	31	30	42	48

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 63.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)

T117

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)								
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Baden-Württemberg	1 196	11	12	11	11	9	10	10	11	11
Bayern	530	4	5	5	5	5	5	5	6	6
Berlin	1 930	56	61	68	85	82	83	140	144	152
Brandenburg	435	17	14	12	26	25	25	24	25	25
Bremen	525	79	92	101	121	138	112	122	120	121
Hamburg	1 592	90	101	102	110	115	128	151	153	172
Hessen	1 560	26	29	27	28	29	28	31	24	25
Mecklenburg-Vorpommern	357	22	25	32	29	27	31	34	41	43
Niedersachsen	1 655	21	22	22	20	20	22	22	22	23
Nordrhein-Westfalen	6 930	39	39	39	45	44	42	45	45	40
Rheinland-Pfalz	572	14	14	14	14	12	14	13	15	14
Saarland	166	16	14	17	17	20	17	18	11	11
Sachsen	835	20	22	22	25	19	19	17	19	14
Sachsen-Anhalt	576	24	32	37	33	36	30	28	26	26
Schleswig-Holstein	707	25	18	21	32	31	34	41	38	41
Thüringen	107	5	5	6	6	7	8	9	8	9
Bundesgebiet insgesamt	19 673	24	25	26	29	28	28	32	32	32

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 59 und 63.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)

T118

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)					Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)				
		2010	2009	2008	2007	2006			2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	228	88	83	90	73	91	Hamburg	1 592	90	101	102	110	115
Augsburg	33	13	11	16	16	13	Hannover	323	62	63	62	68	68
Berlin	1 930	56	61	68	85	82	Karlsruhe	66	23	28	27	21	23
Bielefeld	173	54	47	41	34	41	Kiel	231	97	56	73	99	88
Bochum	228	61	36	43	53	53	Köln	900	90	109	101	128	117
Bonn	225	70	64	64	86	78	Krefeld	90	38	47	56	36	46
Braunschweig	87	35	41	29	39	29	Leipzig	305	59	63	61	74	58
Bremen	384	70	85	98	121	145	Lübeck	66	31	29	32	45	68
Chemnitz	66	27	27	37	36	44	Magdeburg	122	53	89	76	69	74
Dortmund	645	111	71	73	67	73	Mannheim	87	28	29	33	32	30
Dresden	130	25	32	33	35	24	Mönchengladbach	130	50	53	55	61	56
Duisburg	252	51	55	62	62	80	München	170	13	14	14	9	10
Düsseldorf	472	81	81	86	102	112	Münster	122	44	41	32	33	25
Erfurt	59	29	25	42	34	35	Nürnberg	93	18	21	13	19	23
Essen	294	51	58	55	61	58	Oberhausen	117	55	40	53	100	73
Frankfurt a. M.	512	76	83	75	86	84	Rostock	115	57	65	86	105	98
Freiburg i. Br.	64	29	39	27	39	29	Stuttgart	173	29	31	38	31	25
Gelsenkirchen	201	77	103	82	69	65	Wiesbaden	151	54	53	44	55	42
Halle	131	56	89	114	115	142	Wuppertal	123	35	51	47	76	56

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

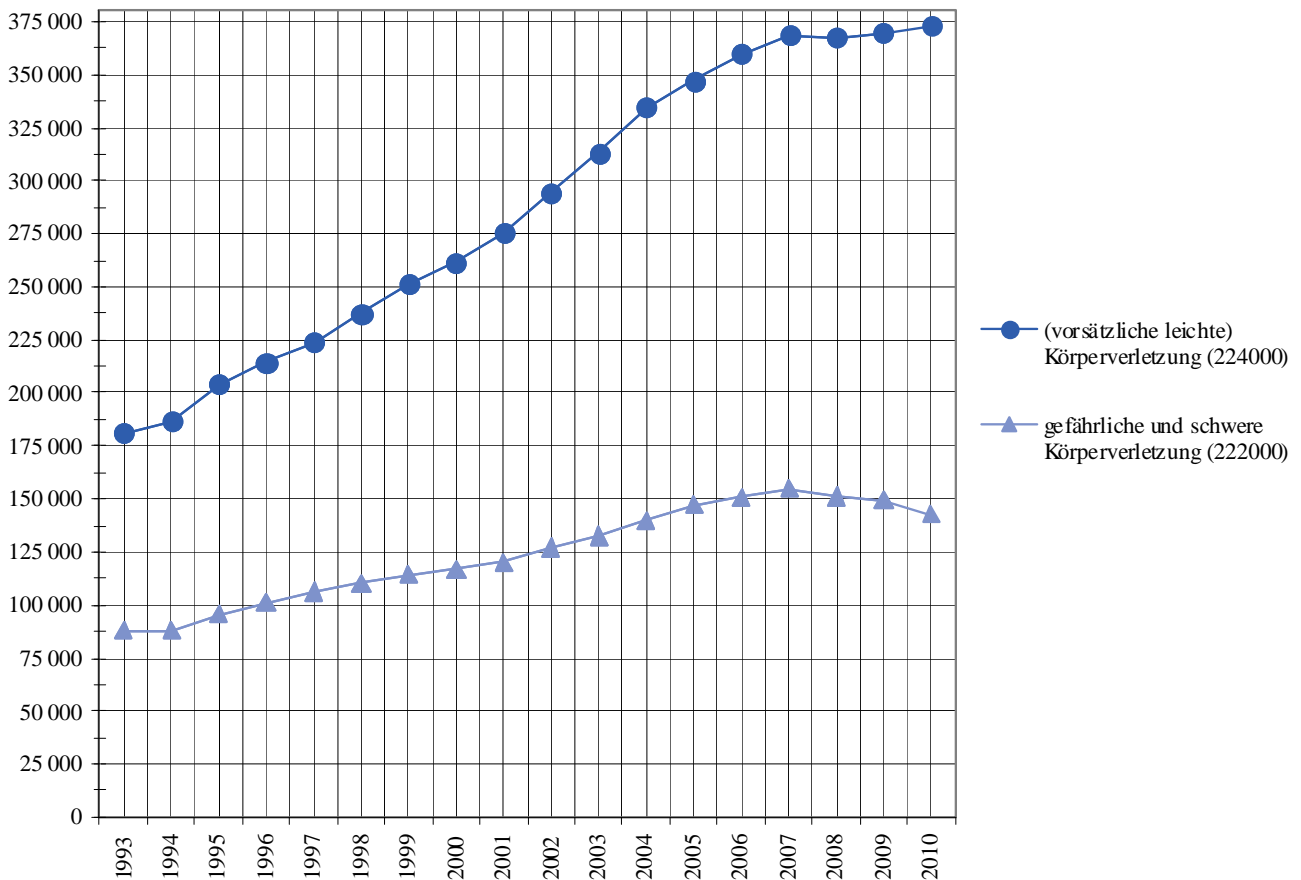
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 63 f.

3.4 Körperverletzung

G39

erfasste Fälle

Körperverletzungsdelikte



Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T119

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
220000	Körperverletzung insgesamt	543 596	544 853	-1 257	-0,2	88,2	87,9
	darunter:						
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	98	93	5	5,4	93,9	88,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	142 903	149 301	-6 398	-4,3	82,3	82,2
	darunter:						
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	69 447	71 105	-1 658	-2,3	75,5	75,4
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	5 006	4 677	329	7,0	97,7	97,6
	darunter:						
223100	Misshandlung von Kindern	3 738	3 490	248	7,1	98,0	98,0
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	372 950	369 709	3 241	0,9	90,5	90,3

Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung konnte 2010 erneut ein Rückgang und bei (vorsätzlicher leichter) Körperverletzung ein Anstieg verzeichnet werden.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T120

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	ge- droht in %	geschossen in %	bis 20T 41,7*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
220000	Körperverletzung insgesamt	543 596	5,7	0,1	0,2	25,5	28,1	19,7	26,4
	darunter:								
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	98	0,0	0,0	0,0	28,6	32,7	18,4	20,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	142 903	11,1	0,1	0,7	23,1	27,8	21,1	27,8
	darunter:								
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	69 447	9,6	0,1	0,8	19,7	28,3	22,6	29,1
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	5 006	0,9	0,0	0,0	31,7	26,7	13,3	28,0
	darunter:								
223100	Misshandlung von Kindern	3 738	0,9	0,1	0,0	30,0	27,2	13,9	28,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	372 950	4,1	0,0	0,0	25,7	28,5	19,6	25,9

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Die Verwendung von Schusswaffen stellt insgesamt eher die Ausnahme dar. Am ehesten ist sie bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen festzustellen.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

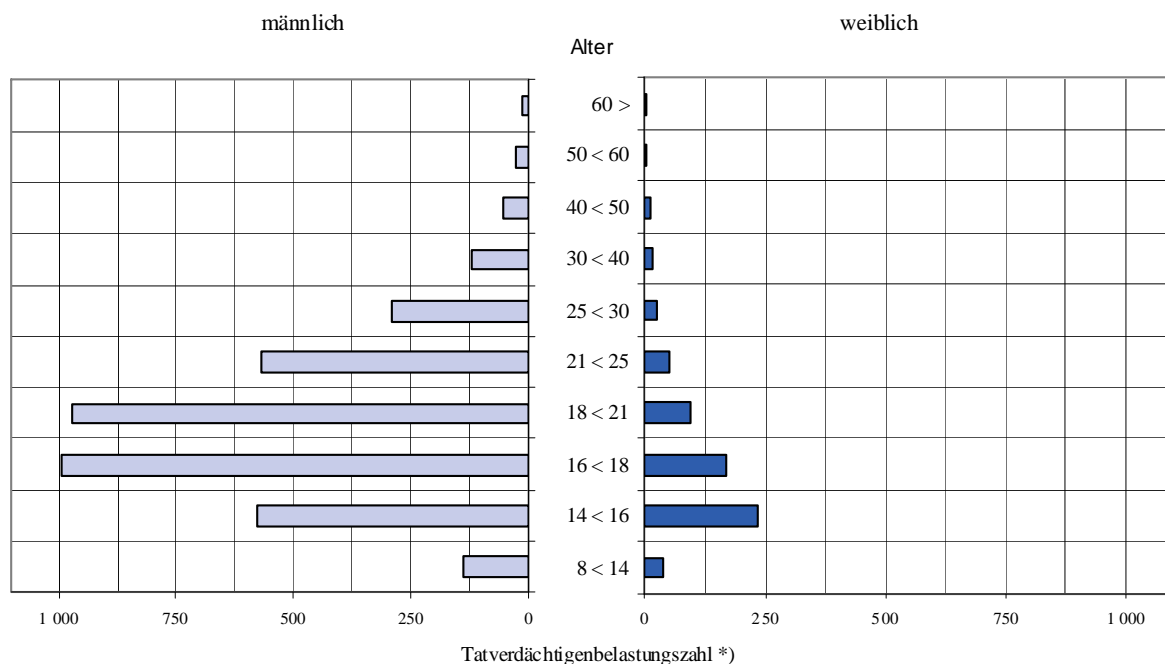
T121

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
220000	Körperverletzung insgesamt	468 253	82,1	17,9	3,9	12,2	12,1	71,8
	darunter:							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	128	72,7	27,3	0,0	4,7	3,1	92,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	159 119	84,8	15,2	5,4	17,9	16,8	60,0
	darunter:							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	81 581	87,8	12,2	6,1	23,2	20,9	49,7
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	5 109	58,1	41,9	0,1	0,7	3,2	96,1
	darunter:							
223100	Misshandlung von Kindern	3 868	57,1	42,9	0,1	0,7	3,6	95,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	313 802	82,5	17,5	3,3	10,6	10,9	75,3

Bei Misshandlung von Kindern waren mehr als zwei von fünf Tatverdächtigen weiblich. Bei den übrigen angeführten Körperverletzungen waren dagegen mehr als acht von zehn Tatverdächtigen männlich. Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen waren mehr als jeder zweite Tatverdächtige ein Minderjähriger oder Heranwachsender (2010: 50,2 %, 2009: 52,6 %). Ihr Anteil lag hier doppelt so hoch wie bei der leichten Form der Körperverletzung. Aus der Altersverteilung der Tatverdächtigen können nur bedingt Schlüsse gezogen werden, weil besonders die weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten unter Minderjährigen oft eine andere Bewertung erfahren und daher auch seltener angezeigt werden dürften als solche mit Erwachsenenbeteiligung. Zu berücksichtigen ist ferner, dass eine gefährliche Körperverletzung bereits vorliegt, wenn mehrere Täter gemeinschaftlich handeln, auch ohne dass Waffen oder gefährliche Werkzeuge eingesetzt werden. Derartige Gruppentaten sind bei Minderjährigen verbreiteter als bei älteren Personen.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

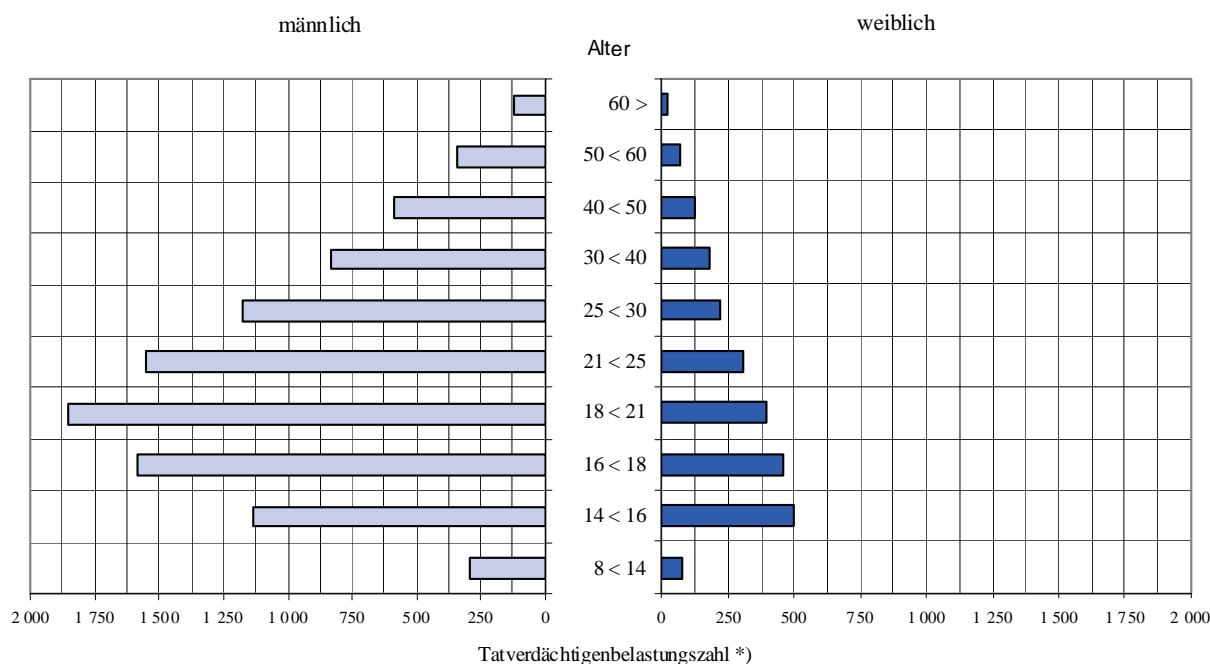
G40



Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen haben die männlichen Jugendlichen und bei vorsätzlich leichter Körperverletzung die Heranwachsenden die höchste Belastung bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei (vorsätzlich leichter) Körperverletzung

G41



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seiten 109 und 117).

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

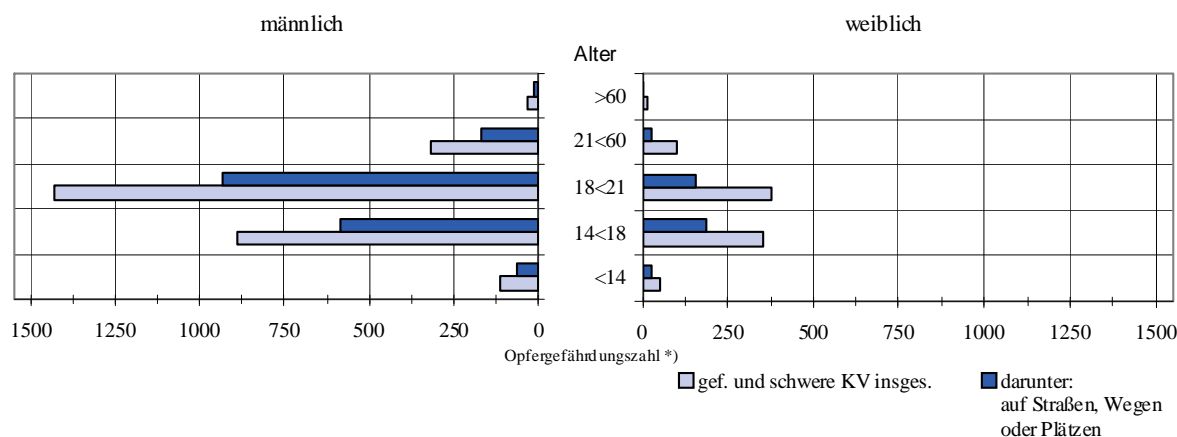
T122

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100%)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60 und 60 älter	
										in %
220000	Körperverletzung insgesamt	vollendet	571 445	63,4	36,6	7,3	11,8	13,6	62,9	4,4
		versucht	36 651	71,0	29,0	4,5	6,8	8,5	74,6	5,6
		insges.	608 096	63,9	36,1	7,1	11,5	13,3	63,6	4,5
221000	darunter: Körperverletzung mit tödlichem Ausgang	vollendet	103	67,0	33,0	7,8	1,0	1,0	49,5	40,8
222000	gefährliche und schwere Körperver- letzung	vollendet	153 759	75,5	24,5	5,6	13,3	16,9	61,4	2,8
		versucht	19 138	71,3	28,7	5,3	7,4	9,2	72,7	5,5
		insges.	172 897	75,1	24,9	5,5	12,6	16,0	62,7	3,1
222100	darunter: auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	78 679	83,6	16,4	5,9	16,1	20,0	56,2	1,8
		versucht	8 358	77,9	22,1	6,3	9,6	11,3	68,2	4,6
		insges.	87 037	83,1	16,9	5,9	15,5	19,1	57,4	2,1
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	vollendet	5 704	52,3	47,7	76,6	15,0	1,1	3,4	3,9
		versucht	57	71,9	28,1	78,9	17,5	0,0	3,5	0,0
		insges.	5 761	52,5	47,5	76,6	15,1	1,1	3,4	3,8
223100	darunter: Misshandlung von Kindern	vollendet	4 367	56,7	43,3	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		versucht	45	68,9	31,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		insges.	4 412	56,8	43,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
224000	(vorsätzliche leichte) Körperver- letzung	vollendet	387 399	59,5	40,5	6,5	11,5	13,0	64,8	4,2
		versucht	17 456	70,7	29,3	3,4	6,2	7,7	77,0	5,7
		insges.	404 855	59,9	40,1	6,3	11,2	12,8	65,4	4,3

Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen waren mehr als drei von vier Opfern männlich. Mit Ausnahme der Misshandlung von Schutzbefohlenen wurden bei den aufgeführten Körperverletzungen zwar überwiegend Erwachsene als Opfer registriert. Bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen erreichten aber männliche Jugendliche und Heranwachsende, die auch schon bei den Tatverdächtigen überrepräsentiert sind, die relativ höchsten Opferanteile, was besonders deutlich wird, wenn die Opfergefährdungszahlen (Opfer pro 100 000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe) betrachtet werden (siehe nachfolgende Grafik).

Opfergefährdung bei vollendeter gefährlicher und schwerer Körperverletzung und darunter auf Straßen, Wegen oder Plätzen -Schlüssel 222000 und 222100-

G42



*) Opfer pro 100 000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)

T123

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	14 721	137	136	139	147	139	138	133	114
Bayern	16 316	130	132	136	140	140	141	133	125
Berlin	10 993	319	344	349	361	367	347	358	354
Brandenburg	3 573	142	144	152	159	141	148	135	126
Bremen	1 993	301	313	306	324	323	296	286	280
Hamburg	5 685	320	357	311	315	301	291	265	249
Hessen	9 922	164	163	167	169	174	173	163	157
Mecklenburg-Vorpommern	2 860	173	181	196	174	154	158	160	152
Niedersachsen	14 974	189	207	206	207	198	187	171	164
Nordrhein-Westfalen	34 264	192	201	201	205	201	195	184	177
Rheinland-Pfalz	7 636	190	203	198	209	209	207	191	174
Saarland	2 226	218	219	243	225	235	222	222	190
Sachsen	4 725	113	118	123	125	118	109	106	108
Sachsen-Anhalt	4 287	182	204	205	219	201	190	185	179
Schleswig-Holstein	5 467	193	198	201	204	190	185	165	161
Thüringen	3 261	145	140	152	158	147	140	134	136
Bundesgebiet insgesamt	142 903	175	182	184	188	183	178	169	161

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 43

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner
 gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)

T124

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)				Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)			
		2010	2009	2008	2007			2010	2009	2008	2007
Aachen	841	325	316	323	286	Hamburg	5 685	320	357	311	315
Augsburg	599	227	232	246	210	Hannover	1 969	378	392	379	392
Berlin	10 993	319	344	349	361	Karlsruhe	613	210	217	237	236
Bielefeld	534	165	187	175	205	Kiel	863	362	388	366	368
Bochum	1 153	306	280	289	294	Köln	3 546	355	362	356	365
Bonn	747	234	227	218	213	Krefeld	485	206	212	239	213
Braunschweig	856	346	374	387	386	Leipzig	1 016	196	206	209	203
Bremen	1 587	290	305	305	313	Lübeck	760	362	370	381	396
Chemnitz	351	144	128	161	128	Magdeburg	537	233	304	327	290
Dortmund	2 052	353	349	371	339	Mannheim	829	266	248	315	325
Dresden	698	135	137	137	152	Mönchengladbach	503	195	259	267	271
Duisburg	1 284	261	286	275	277	München	3 231	243	239	238	271
Düsseldorf	1 416	242	254	252	265	Münster	671	244	261	223	228
Erfurt	463	227	193	243	238	Nürnberg	1 324	263	268	298	294
Essen	1 134	197	202	213	213	Oberhausen	389	182	200	219	229
Frankfurt a. M.	2 081	310	297	311	323	Rostock	461	229	237	233	204
Freiburg i. Br.	798	360	379	327	305	Stuttgart	1 751	291	300	295	281
Gelsenkirchen	651	251	276	273	276	Wiesbaden	953	343	320	282	273
Halle	786	338	338	323	333	Wuppertal	770	219	252	206	194

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

(vorsätzliche leichte) Körperverletzung (224000)

T125

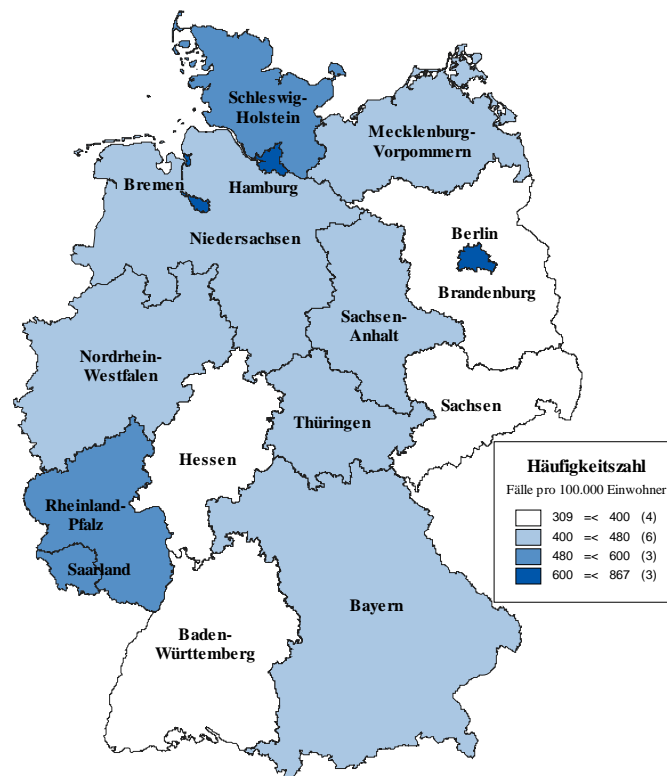
Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)								
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Baden-Württemberg	38 228	356	338	336	326	313	307	304	244	254
Bayern	53 050	424	415	420	417	413	409	385	362	358
Berlin	28 788	836	869	857	880	882	846	912	915	913
Brandenburg	8 745	348	344	338	383	361	372	381	360	346
Bremen	4 671	706	697	678	646	679	623	564	510	498
Hamburg	15 359	866	875	899	840	840	769	714	658	605
Hessen	18 728	309	310	303	298	300	300	302	281	250
Mecklenburg-Vorpommern	7 215	437	440	475	486	477	469	479	475	453
Niedersachsen	37 184	469	465	444	422	406	379	344	336	320
Nordrhein-Westfalen	84 599	473	462	445	464	441	417	395	366	301
Rheinland-Pfalz	20 191	503	497	492	508	505	489	442	406	372
Saarland	5 034	492	511	527	505	511	493	454	402	345
Sachsen	13 399	321	317	335	331	327	318	318	313	308
Sachsen-Anhalt	11 233	477	479	478	503	463	455	432	424	451
Schleswig-Holstein	16 371	578	601	616	597	598	572	554	528	519
Thüringen	10 155	451	434	438	438	420	401	383	366	363
Bundesgebiet insgesamt	372 950	456	451	447	448	437	421	406	379	358

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 44

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei (vorsätzlich leichter) Körperverletzung



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

(vorsätzliche leichte) Körperverletzung (224000)

T125a

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)				Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)			
		2010	2009	2008	2007			2010	2009	2008	2007
Aachen	1 384	536	569	541	457	Hamburg	15 359	866	875	899	848
Augsburg	2 223	843	760	783	680	Hannover	4 400	845	810	730	737
Berlin	28 788	836	869	857	883	Karlsruhe	1 238	424	434	413	416
Bielefeld	1 391	431	435	389	445	Kiel	1 986	833	861	839	792
Bochum	2 897	770	671	610	684	Köln	7 881	790	771	755	748
Bonn	1 513	473	444	419	440	Krefeld	1 713	728	727	685	661
Braunschweig	1 868	755	673	701	617	Leipzig	2 166	417	399	449	450
Bremen	3 638	664	676	667	629	Lübeck	2 037	971	990	1 012	972
Chemnitz	818	337	327	319	284	Magdeburg	1 384	601	637	679	638
Dortmund	3 595	618	619	650	640	Mannheim	1 389	445	426	450	452
Dresden	1 886	365	356	346	338	Mönchengladbach	1 424	551	560	565	590
Duisburg	2 730	555	526	463	428	München	8 504	639	619	631	638
Düsseldorf	3 554	606	600	533	529	Münster	1 653	600	619	549	523
Erfurt	1 416	695	507	649	591	Nürnberg	3 795	753	746	792	785
Essen	2 325	403	390	373	416	Oberhausen	1 218	569	559	564	598
Frankfurt a. M.	3 432	511	516	499	493	Rostock	929	461	457	469	457
Freiburg i. Br.	1 992	808	948	896	812	Stuttgart	4 568	759	741	753	692
Gelsenkirchen	1 808	696	726	694	764	Wiesbaden	1 532	552	600	542	508
Halle	1 690	727	687	631	659	Wuppertal	2 000	570	588	491	537

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

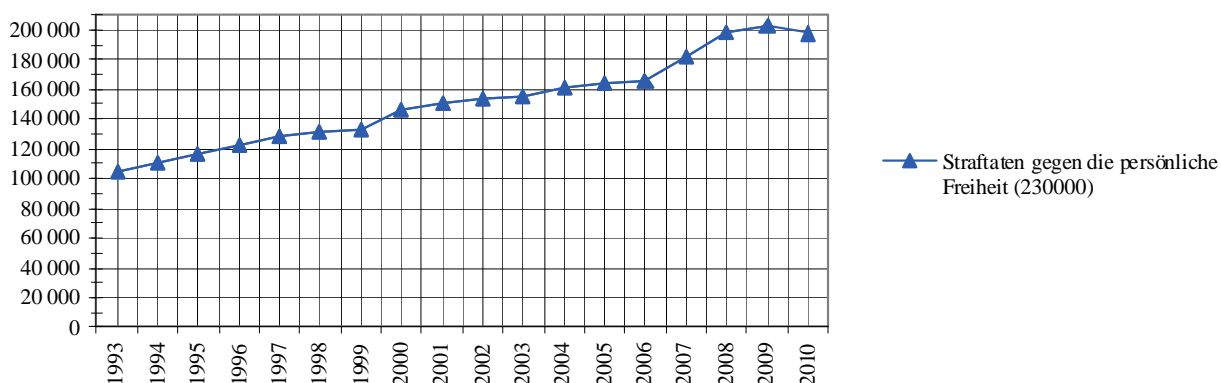
Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

3.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

G45

erfasste Fälle

Straftaten gegen die persönliche Freiheit



Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T126

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	197 615	203 048	-5 433	-2,7	89,3	89,3
231000	davon: Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1 699	1 810	-111	-6,1	96,8	96,1
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238 - 241 StGB	195 033	200 210	-5 177	-2,6	89,3	89,3
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	81	89	-8	x	92,6	84,3
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	52	55	-3	x	98,1	96,4
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	621	811	-190	-23,4	84,4	88,7
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	61	24	37	x	95,1	95,8
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	67	49	18	x	85,1	89,9

Hinweis: Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Steigerungsrate errechnet.

Bei Nötigung und Bedrohung ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. Eine verbesserte Aufhellung könnte zu dem langfristig starken Anstieg beigetragen haben. 2010 sinken die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % auf 197 615 Fälle.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T127

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	ge- droht in %	geschos- sen in %	bis 20T 41,7*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	197 615	2,7	1,2	0,1	29,4	28,8	17,7	23,4
231000	davon: Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1 699	9,0	0,1	0,0	31,1	28,7	16,5	23,2
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238 - 241 StGB	195 033	2,6	1,1	0,1	29,4	28,8	17,7	23,4
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	81	18,5	18,5	2,5	25,9	33,3	11,1	27,2
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	52	9,6	30,8	3,8	21,2	28,8	17,3	32,7
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	621	7,9	0,6	0,0	11,4	15,6	31,6	39,0
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	61	0,0	0,0	0,0	14,8	16,4	18,0	50,8
238000	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB	67	3,0	0,0	0,0	11,9	43,3	25,4	19,4

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Die höchsten Versuchsanteile und hohe Anteile von Schusswaffengebrauch finden sich in den Bereichen erpresserischer Menschenraub sowie der Geiselnahme.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T128

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	166 771	84,7	15,3	1,8	6,9	7,9	83,5
	davon:							
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel -§§ 234, 235, 236 StGB-	1 764	50,7	49,3	0,0	1,2	4,0	94,8
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238 - 241 StGB	164 249	85,1	14,9	1,8	7,0	7,9	83,3
233000	erpresserischer Menschenraub -§ 239a StGB-	150	91,3	8,7	0,0	4,0	20,0	76,0
234000	Geiselnahme -§ 239b StGB-	82	97,6	2,4	0,0	6,1	8,5	85,4
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	671	73,9	26,1	0,0	1,6	6,0	92,4
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	44	70,5	29,5	0,0	0,0	0,0	100,0
238000	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB	28	75,0	25,0	0,0	0,0	7,1	92,9

Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden - mit Ausnahme des Bereichs des Menschenraubes, Entziehung Minderjähriger und Kinderhandels - in der Regel von Männern begangen. Minderjährige waren bei diesen Delikten kaum vertreten, der Altersschwerpunkt lag bei Erwachsenen über 21 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T129

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger								
		insgesamt	nichtdeutsche Anzahl in %		illegal	legal							
						Stat.- streit- kräfte	Tourist/ Durch- reisen- der	Stu- dent/ Schü- ler	Arbeit- neh- mer	Gewer- betrei- bender	Asyl- bewer- ber	Son- stige	
													% -Anteil an den nichtdeutschen TV
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	166 771	33 865	20,3	0,8	0,3	1,9	4,6	24,1	3,1	4,0	61,3	
231000	davon:												
	Menschenraub, Entziehung	1 764	585	33,2	1,5	0,3	2,7	1,2	19,0	1,0	4,6	69,6	
	Minderjähriger, Kinderhandel												
	-§§ 234, 235, 236 StGB-												
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheits- beraubung, Nötigung, Bedrohung	164 249	32 769	20,0	0,7	0,3	1,8	4,7	24,5	3,0	4,1	61,0	
	-§§ 238-241 StGB-												
233000	erpresserischer Menschenraub	150	68	45,3	1,5	0,0	4,4	4,4	2,9	1,5	2,9	82,4	
	- § 239a StGB-												
234000	Geiselnahme -§ 239b StGB-	82	29	35,4	0,0	3,4	6,9	0,0	34,5	0,0	3,4	51,7	
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß -§ 232 StGB-	684	455	66,5	3,7	0,0	7,3	0,0	5,7	8,6	0,7	74,1	
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	64	36	56,3	0,0	0,0	0,0	5,6	2,8	55,6	0,0	36,1	
238000	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB	69	44	63,8	2,3	0,0	4,5	2,3	20,5	18,2	0,0	52,3	

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit knapp unter dem bei Straftaten insgesamt (21,9 %), erheblich darüber aber bei Förderung des Menschenhandels (bei kleiner absoluter Zahl) sowie bei Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Die höchsten Anteile an den nichtdeutschen Tatverdächtigen zeigt die Gruppe der „Sonstigen“, die sich vor allem aus nicht anerkannten Asylbewerbern mit Duldung, Flüchtlingen, Besuchern und erwerbslosen Personen zusammensetzt.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)

T130

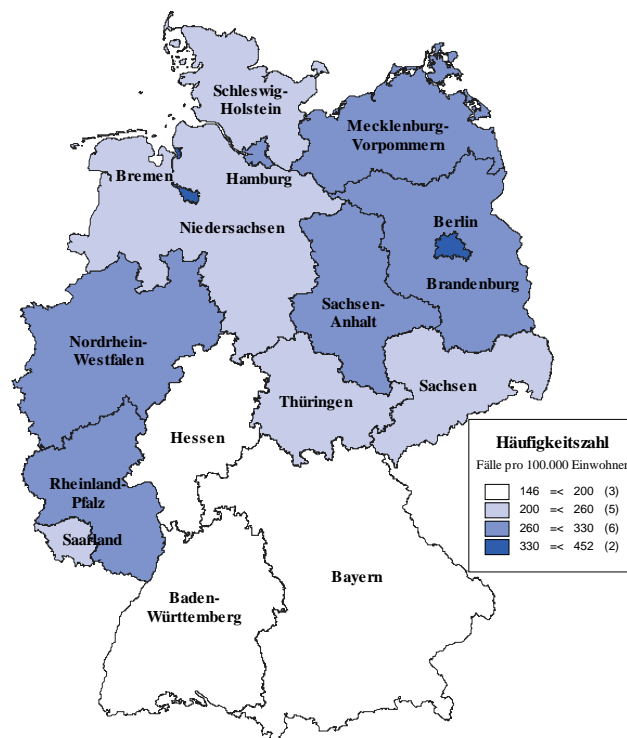
Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	15 647	146	146	148	141	129	132	140	118
Bayern	22 147	177	187	187	177	173	177	178	170
Berlin	15 520	451	482	478	484	434	428	436	449
Brandenburg	7 744	308	303	301	313	274	275	292	286
Bremen	2 365	357	339	336	285	265	234	238	223
Hamburg	5 712	322	345	356	337	321	313	291	276
Hessen	11 392	188	196	194	176	168	180	191	171
Mecklenburg-Vorpommern	5 119	310	333	323	285	273	280	286	271
Niedersachsen	19 624	248	252	237	201	199	180	167	163
Nordrhein-Westfalen	50 120	280	282	264	224	185	173	159	156
Rheinland-Pfalz	10 969	273	279	274	258	247	247	232	231
Saarland	2 586	253	265	272	235	239	225	223	184
Sachsen	9 317	223	227	220	218	199	192	190	190
Sachsen-Anhalt	7 354	312	333	312	307	262	259	252	244
Schleswig-Holstein	6 363	225	232	229	215	192	193	188	192
Thüringen	5 636	251	238	237	219	202	195	195	201
Bundesgebiet insgesamt	197 615	242	248	241	222	202	198	195	188

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

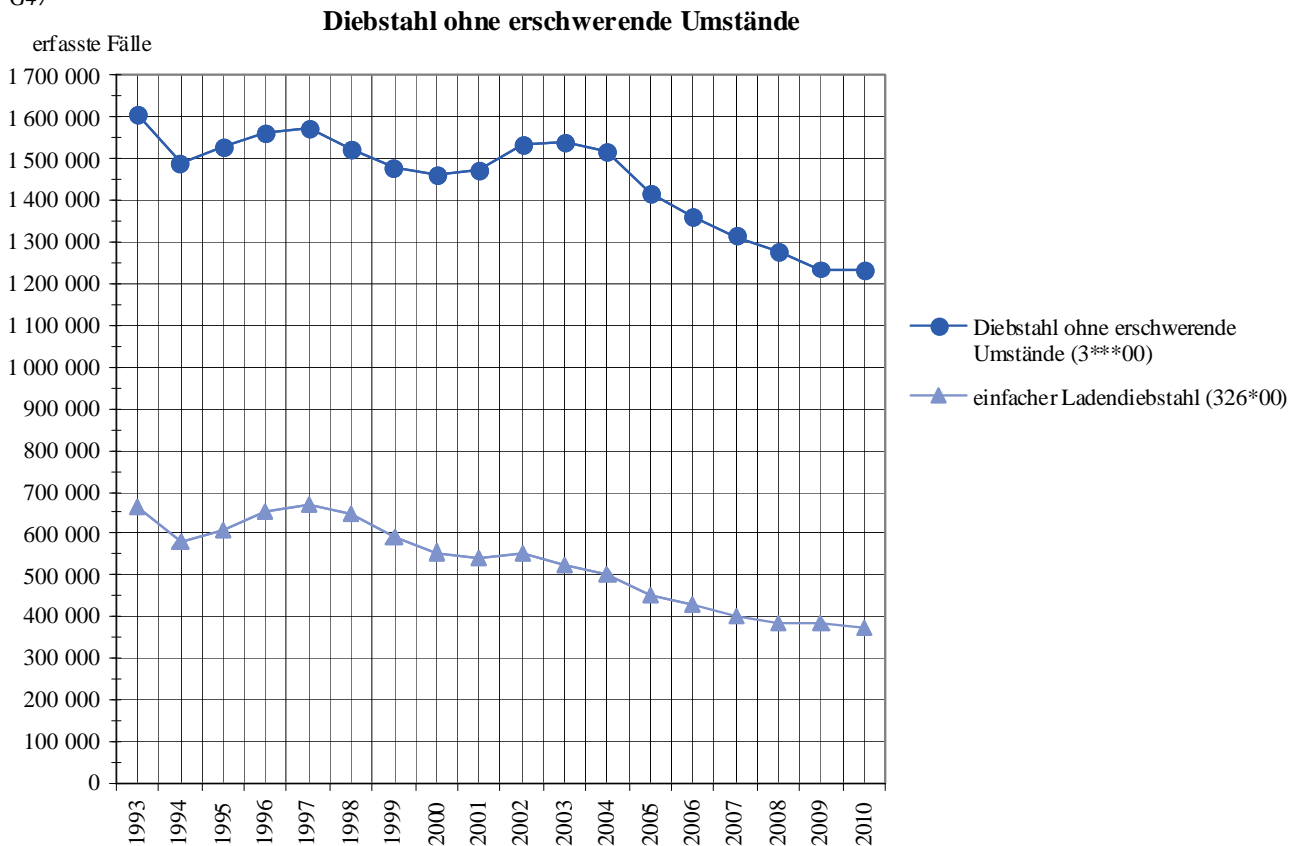
G 46

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit



3.6 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

G47



Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T131

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 233 812	1 235 880	-2 068	-0,2	42,9	43,8
325*00	darunter: in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	412 239	417 441	-5 202	-1,2	86,6	87,3
326*00	darunter: Ladendiebstahl	375 334	382 996	-7 662	-2,0	93,1	92,9

Beim „einfachen“ Diebstahl gab es 2010 erneut einen Rückgang der registrierten Fälle. In Bezug auf die 2010 insgesamt angezeigten „einfachen“ Diebstähle (1 233 812) lag der Anteil von Ladendiebstahl (Diebstahl von ausgelegter Ware durch Kunden während der Geschäftszeit) bei 91,0 % (2009: 91,7). Der der angezeigten „einfachen“ Diebstähle in/aus Warenhäusern etc. bei 30,4 % (2009: 31,0 %). Die hohe Aufklärungsquote bei Ladendiebstahl ist darauf zurückzuführen, dass hier die Tatverdächtigen bei Anzeigenerstattung in der Regel gleich mitgeliefert werden. Dafür ist aber mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T132

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver- suche in %	bis 20T 41,7*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 233 812	2,2	20,4	27,6	21,0	30,4
325*00	darunter: in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	412 239	2,1	14,2	30,5	23,6	31,2
326*00	darunter: Ladendiebstahl	375 334	2,1	14,2	30,7	23,5	31,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklassen an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

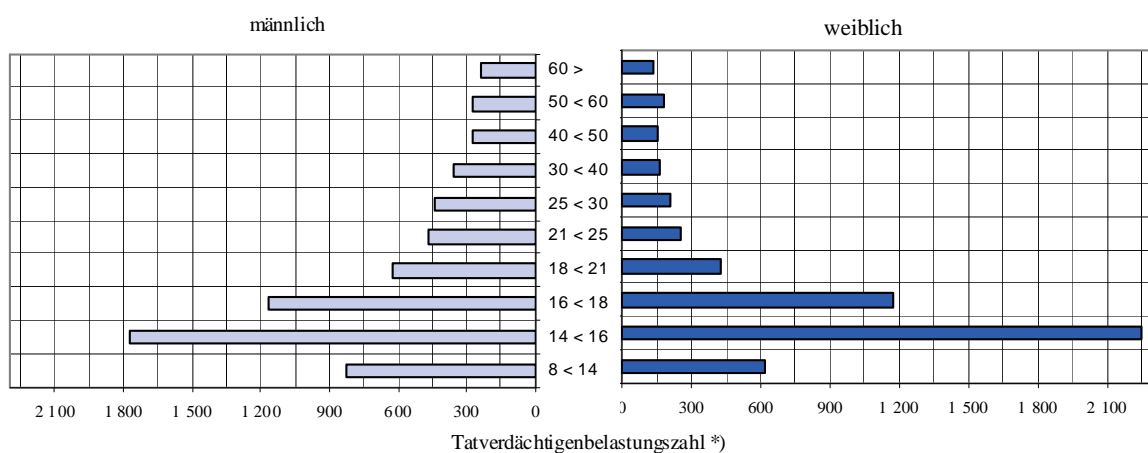
T133

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	446 531	65,7	34,3	10,3	18,4	8,9	62,3
325*00	darunter: in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	303 997	59,9	40,1	12,7	18,9	6,4	62,0
326*00	darunter: Ladendiebstahl	298 032	59,8	40,2	12,8	18,9	6,3	62,0

„Einfacher“ Ladendiebstahl gehört zu den Delikten mit dem höchsten Anteil weiblicher Tatverdächtiger. Nur bei wenigen Deliktsarten findet sich außerdem ein so hoher Kinderanteil. Die Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises könnte durch das Kontroll- und Anzeigeverhalten der Warenhäuser pp. beeinflusst sein.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei "einfachem" Ladendiebstahl

G48



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seiten 95 und 105).

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil werden Jugendliche bei „einfachem“ Ladendiebstahl zwischen 14 und 16 Jahren am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, weibliche ebenso wie männliche. Dabei muss es unter kriminologischen Gesichtspunkten als besonders bemerkenswert gelten, dass inzwischen die TVBZ der weiblichen Tatverdächtigen zwischen 14- bis unter 16-Jahren, die der männlichen Tatverdächtigen übersteigt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T134

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger							
		insgesamt	nichtdeutsche Anzahl in %		illegal	legal						
						Stat.- streit- kräfte	Tourist/ Durch- reis- ender	Stu- dent/ Schü- ler	Arbeit- neh- mer	Gewer- betrei- bender	Asyl- bewer- ber	Son- stige
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	446 531	98 613	22,1	1,1	0,3	11,1	12,2	10,7	0,7	5,8	58,1
325*00	darunter: in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	303 997	71 795	23,6	1,0	0,3	12,6	12,5	8,5	0,4	6,4	58,4
326*00	darunter: Ladendiebstahl	298 032	70 185	23,5	0,9	0,3	12,7	12,5	8,5	0,4	6,4	58,3

Nichtdeutsche Tatverdächtige stellen beim einfachen Ladendiebstahl über ein Fünftel (1993: noch fast zwei Fünftel) der Tatverdächtigen. Jeder zweite nichtdeutsche Tatverdächtige war der Restgruppe der „Sonstigen“ (vor allem nicht anerkannte Asylbewerber, Flüchtlinge, Besucher und erwerbslose Personen) zuzuordnen.

Schadensgruppen und Gesamtschaden (Tabelle 07)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

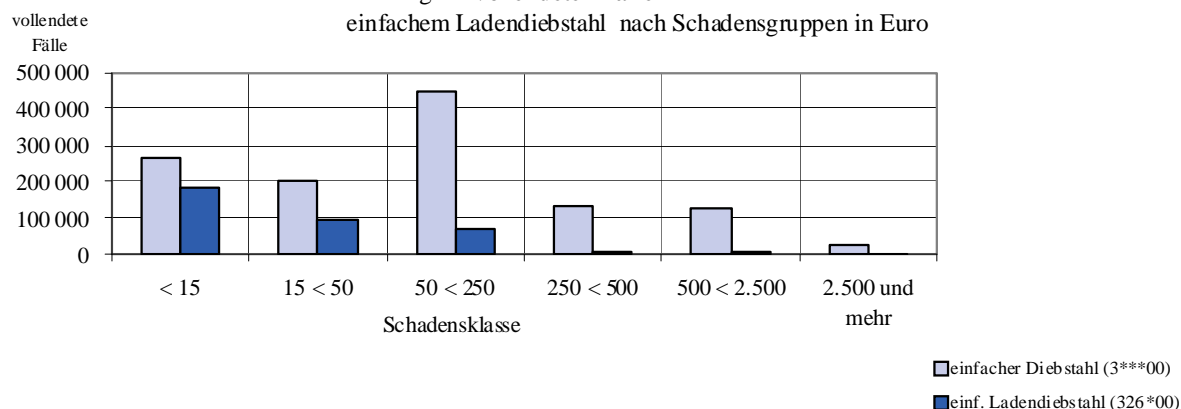
T135

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	vollendete Fälle*)	% - Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000 €	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 206 365	21,8	16,9	48,3	12,0	1,1	489,6
325*00	darunter: in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	403 508	46,7	24,5	25,7	3,0	0,1	37,8
326*00	darunter: Ladendiebstahl	367 341	50,4	25,8	21,7	2,0	0,1	24,7

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 15).

Bei „einfachem“ Ladendiebstahl handelte es sich in mehr als der Hälfte der Fälle um „Bagatelldelikte“, bei denen die entwendeten Gegenstände unter 15 € wert waren. In jedem vierten Fall von vollendeten einfachen Ladendiebstählen lag der Schaden zwischen 15 und 50 €. Nur gelegentlich gab es Einzelschäden von über 500 €. Die in der PKS ausgewiesenen Beträge spiegeln aber nicht den eigentlichen Schaden wider, weil der Eigentümer die gestohlenen Gegenstände in der Regel wieder zurückbekommt.

G49

Verteilung der **vollendeten Fälle** von einfachem Diebstahl und einfachem Ladendiebstahl nach Schadensgruppen in Euro

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3***00)

T136

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	124 971	1 163	1 188	1 216	1 252	1 302	1 332	1 498	1 421
Bayern	129 913	1 038	1 074	1 133	1 170	1 214	1 233	1 325	1 385
Berlin	100 676	2 924	2 742	2 746	2 841	3 011	3 238	3 448	3 629
Brandenburg	31 435	1 252	1 229	1 295	1 437	1 431	1 530	1 587	1 678
Bremen	18 509	2 797	2 791	2 854	2 751	3 093	3 121	3 227	3 209
Hamburg	56 118	3 163	3 074	3 144	3 108	3 218	3 373	3 615	3 728
Hessen	84 928	1 401	1 412	1 464	1 509	1 578	1 659	1 787	1 838
Mecklenburg-Vorpommern	20 307	1 230	1 330	1 466	1 765	1 781	1 795	2 088	2 211
Niedersachsen	111 651	1 408	1 447	1 508	1 554	1 602	1 648	1 696	1 775
Nordrhein-Westfalen	326 716	1 828	1 777	1 785	1 804	1 831	1 892	1 991	1 988
Rheinland-Pfalz	52 586	1 310	1 315	1 346	1 382	1 442	1 486	1 551	1 571
Saarland	15 498	1 516	1 596	1 632	1 579	1 725	1 821	1 835	1 773
Sachsen	54 880	1 316	1 275	1 381	1 450	1 563	1 686	1 883	1 816
Sachsen-Anhalt	34 892	1 481	1 506	1 669	1 724	1 728	1 766	1 916	2 015
Schleswig-Holstein	45 619	1 611	1 759	1 788	1 822	1 857	1 983	2 132	2 230
Thüringen	25 113	1 116	1 130	1 213	1 302	1 371	1 402	1 577	1 606
Bundesgebiet insgesamt	1 233 812	1 508	1 507	1 554	1 599	1 653	1 716	1 838	1 867

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3***00)

T137

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)				Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)			
		2010	2009	2008	2007			2010	2009	2008	2007
Aachen	6 617	2 561	2 819	2 666	2 624	Hamburg	56 118	3 163	3 074	3 144	3 137
Augsburg	4 576	1 736	1 750	1 792	1 889	Hannover	14 748	2 831	2 776	2 967	3 165
Berlin	100 676	2 924	2 742	2 746	2 851	Karlsruhe	5 875	2 012	2 086	2 211	2 206
Bielefeld	7 065	2 187	2 069	1 974	1 939	Kiel	6 235	2 617	2 841	2 927	2 897
Bochum	8 671	2 304	2 090	2 160	1 997	Köln	33 392	3 346	3 438	3 524	3 776
Bonn	8 786	2 747	2 599	2 636	2 749	Krefeld	5 356	2 275	2 260	2 282	2 178
Braunschweig	5 312	2 147	2 015	2 077	2 075	Leipzig	11 466	2 210	2 113	2 365	2 545
Bremen	15 174	2 771	2 798	2 847	2 748	Lübeck	5 773	2 751	2 899	2 984	3 174
Chemnitz	4 104	1 688	1 804	1 851	1 946	Magdeburg	6 615	2 870	2 852	2 884	2 876
Dortmund	18 683	3 214	2 785	2 594	2 429	Mannheim	7 016	2 249	2 190	2 189	2 564
Dresden	10 064	1 946	1 810	1 835	1 961	Mönchengladbach	6 086	2 357	2 124	2 211	2 281
Duisburg	10 471	2 129	2 026	2 036	1 872	München	25 196	1 894	1 847	2 144	2 299
Düsseldorf	22 050	3 761	3 253	3 476	3 288	Münster	6 730	2 442	2 420	2 424	2 470
Erfurt	4 117	2 020	1 669	2 107	2 069	Nürnberg	10 385	2 062	2 085	2 059	2 072
Essen	13 537	2 349	2 219	2 230	2 337	Oberhausen	4 260	1 990	1 973	1 827	2 097
Frankfurt a. M.	21 553	3 208	3 259	3 384	3 597	Rostock	2 951	1 465	1 587	1 811	2 211
Freiburg i. Br.	5 854	2 638	2 683	2 816	2 827	Stuttgart	11 753	1 953	2 019	1 893	1 991
Gelsenkirchen	5 691	2 191	2 223	2 382	2 137	Wiesbaden	6 492	2 340	2 511	2 485	2 313
Halle	4 694	2 020	2 054	2 311	2 244	Wuppertal	7 936	2 261	2 196	2 018	1 910

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

einfacher Ladendiebstahl (326*00)

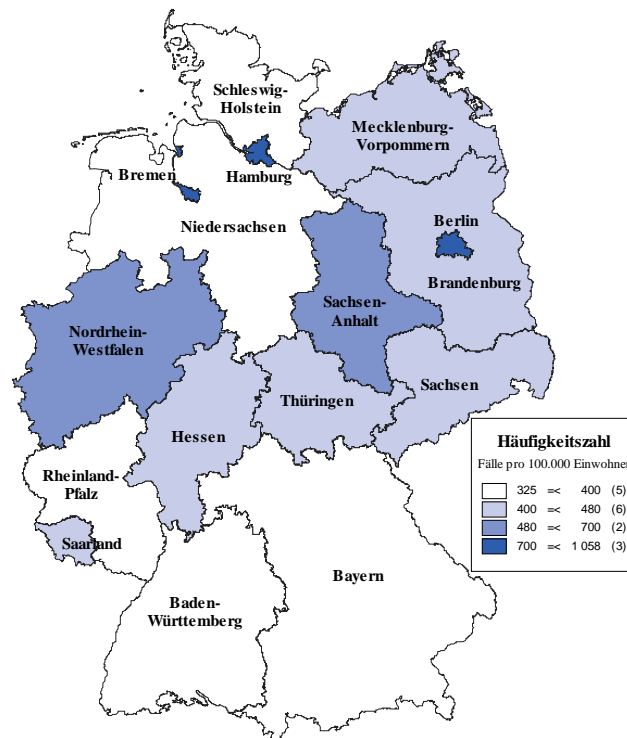
T138

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	41 909	390	409	401	410	426	435	522	496
Bayern	40 656	325	339	350	367	390	406	445	475
Berlin	34 935	1 015	936	888	905	953	1 042	1 138	1 191
Brandenburg	10 901	434	425	449	544	572	623	666	725
Bremen	6 992	1 057	1 090	975	874	1 064	1 106	1 255	1 319
Hamburg	14 021	790	816	824	876	894	978	891	927
Hessen	25 885	427	422	452	444	468	481	516	523
Mecklenburg-Vorpommern	7 072	428	444	486	560	579	621	742	790
Niedersachsen	31 460	397	409	409	404	428	472	539	599
Nordrhein-Westfalen	90 945	509	516	510	531	560	585	637	666
Rheinland-Pfalz	14 162	353	378	396	393	414	420	462	473
Saarland	4 626	452	481	471	475	586	613	635	570
Sachsen	19 476	467	472	495	508	576	623	684	739
Sachsen-Anhalt	12 445	528	556	586	631	699	739	810	892
Schleswig-Holstein	10 814	382	397	357	367	452	505	590	669
Thüringen	9 035	402	415	443	509	562	579	681	712
Bundesgebiet insgesamt	375 334	459	467	470	486	520	549	608	637

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59.

G 50

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei
einfachem Ladendiebstahl**

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

einfacher Ladendiebstahl (326*00)

T139

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)				Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)			
		2010	2009	2008	2007			2010	2009	2008	2007
Aachen	2 377	920	978	909	731	Hamburg	14 021	790	816	824	876
Augsburg	1 896	719	754	733	675	Hannover	5 040	967	876	950	976
Berlin	34 935	1 015	936	888	905	Karlsruhe	2 107	722	821	760	766
Bielefeld	2 175	673	723	730	766	Kiel	2 115	888	983	911	852
Bochum	2 351	625	614	754	686	Köln	8 144	816	820	777	939
Bonn	1 906	596	611	599	653	Krefeld	1 704	724	768	760	751
Braunschweig	2 010	812	739	670	691	Leipzig	4 015	774	769	829	919
Bremen	5 837	1 066	1 098	960	856	Lübeck	1 918	914	921	872	890
Chemnitz	1 598	657	685	793	810	Magdeburg	3 100	1 345	1 275	1 129	1 218
Dortmund	6 776	1 166	991	862	938	Mannheim	2 238	717	717	743	863
Dresden	3 580	692	652	725	706	Mönchengladbach	2 259	875	816	797	781
Duisburg	3 321	675	659	710	626	München	8 354	628	603	710	746
Düsseldorf	4 467	762	749	752	823	Münster	1 692	614	717	728	785
Erfurt	1 656	812	752	884	914	Nürnberg	4 526	899	836	832	875
Essen	3 948	685	670	669	689	Oberhausen	1 248	583	574	620	767
Frankfurt a. M.	6 353	945	960	1 037	997	Rostock	1 170	581	671	786	856
Freiburg i. Br.	2 132	961	1 053	938	1 014	Stuttgart	4 018	668	716	627	709
Gelsenkirchen	1 610	620	751	704	731	Wiesbaden	2 108	760	733	836	766
Halle	1 720	740	830	934	989	Wuppertal	2 614	745	744	650	651

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

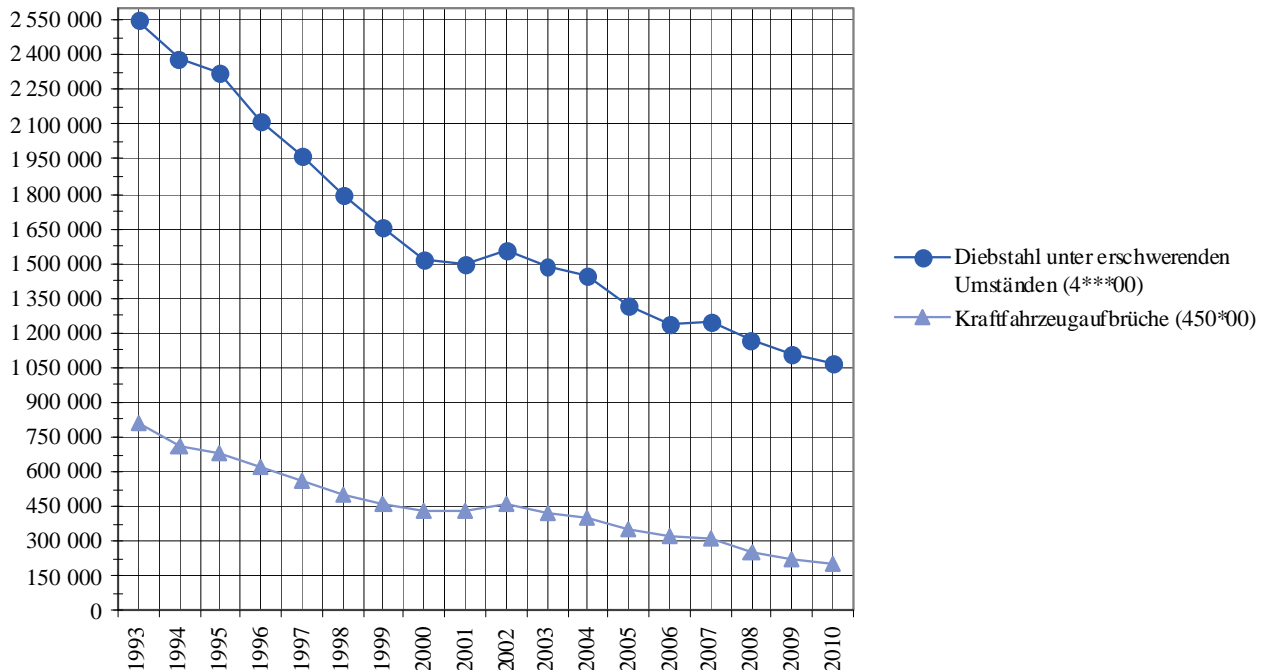
Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

3.7 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

G51

schwerer Diebstahl

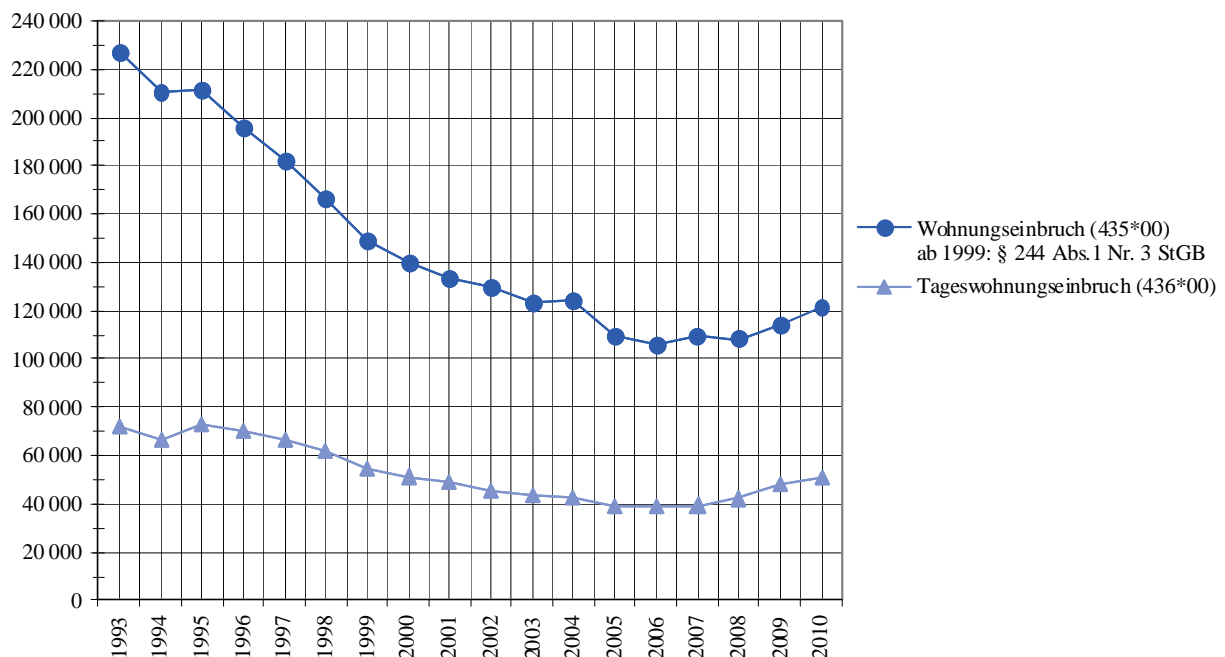
erfasste Fälle



G52

Wohnungseinbruch

erfasste Fälle



Hinweis: Ab 1999 werden im Schlüssel „435*00“ nur noch „echte“ Wohnungseinbruchdiebstähle nach § 244 Abs. 1 Nr. 3 erfasst und nicht mehr die „schweren“ Diebstähle in Wohnräumen (z. B. Aufbrechen von Schreibtischen), wenn die Täter nicht widerrechtlich in die Wohnung eingedrungen sind.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T140

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 067 974	1 108 766	-40 792	-3,7	15,1	14,9
	darunter:						
4**700	von/aus Automaten	17 361	19 088	-1 727	-9,0	21,0	22,5
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	1 564	1 245	319	25,6	25,7	32,8
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	98 923	101 486	-2 563	-2,5	21,0	20,2
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	28 178	28 884	-706	-2,4	19,7	19,9
420*00	in/aus Kiosken	6 861	7 510	-649	-8,6	22,1	23,6
425*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	48 105	48 223	-118	-0,2	40,3	38,8
430*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 157	2 349	-192	-8,2	23,5	24,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	121 347	113 800	7 547	6,6	15,9	16,9
	darunter:						
436*00	Tageswohnungseinbruch	51 065	48 401	2 664	5,5	15,5	16,5

Nach langjährigem Rückgang der Fallzahlen bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen (siehe auch Grafik G51 auf Seite 177), gab es auch 2010 einen Rückgang. Hingegen nahm die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % (2009: 5,1 %), die der Tageswohnungseinbrüche um 5,5 % (2009: +14,6 %) zu. Auch beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl. war 2010 eine Zunahme von 25,6 % zu verzeichnen.

Im Vergleich zum „einfachen“ Diebstahl zeichnet sich der „schwere“ Diebstahl durch niedrigere Aufklärungsquoten aus.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T141

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver- suche in %	bis 20T 41,7*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 067 974	21,4	(21,5)	(28,3)	19,8	30,2
	darunter:						
4**700	von/aus Automaten	17 361	18,7	(29,3)	(28,2)	18,0	24,3
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	1 564	40,9	(30,2)	(36,9)	12,5	20,3
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	98 923	32,3	(30,8)	(30,1)	17,6	21,3
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	28 178	29,7	(27,9)	(27,8)	19,0	25,1
420*00	in/aus Kiosken	6 861	41,0	(22,8)	(25,8)	22,9	28,4
425*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	48 105	34,0	(21,3)	(30,4)	21,1	26,7
430*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 157	30,4	(18,9)	(35,6)	21,2	24,0
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	121 347	38,1	(21,4)	(27,1)	19,7	31,7
	darunter:						
436*00	Tageswohnungseinbruch	51 065	32,9	(16,9)	(25,2)	21,0	36,7

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklassen an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Für eine positive Wirkung von Präventionsmaßnahmen spricht trotz gestiegener Fallzahlen der hohe Versuchsanteil bei Wohnungseinbruchdiebstahl (2010: 38,1 %, 2009: 38,0 %, 2008: 38,2 %, 1993: 28,3 %). Als positiv zu bewerten ist auch der hohe Versuchsanteil bei „schwerem“ Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl. (2010: 40,9 %, 2009: 42,0 %, 2008: 35,4 %, 1993: 25,7 %).

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

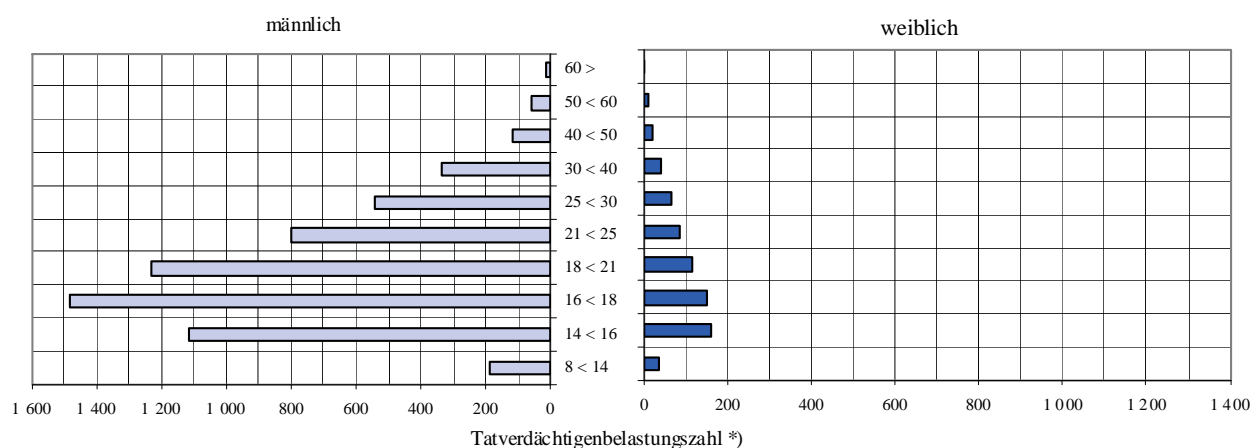
T142

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	103 345	89,3	10,7	4,7	21,0	17,0	57,2
	darunter:							
4**700	von/aus Automaten	3 714	92,9	7,1	7,8	26,8	17,4	48,0
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	353	95,5	4,5	0,8	9,9	18,1	71,1
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	17 196	93,8	6,2	4,2	20,7	19,3	55,8
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	5 387	94,1	5,9	1,7	18,7	23,1	56,5
420*00	in/aus Kiosken	2 294	94,0	6,0	3,4	33,5	28,0	35,0
425*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	17 737	84,7	15,3	2,9	18,3	15,7	63,1
430*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	686	93,0	7,0	1,2	27,8	25,5	45,5
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	16 769	85,3	14,7	2,7	17,0	18,3	61,9
	darunter:							
436*00	Tageswohnungseinbruch	6 911	83,8	16,2	3,7	18,3	16,2	61,8

Im Deliktsbereich „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ waren weibliche Tatverdächtige wie in den Vorjahren erheblich unterrepräsentiert. Fast die Hälfte (42,7 %) der Tatverdächtigen eines „schweren“ Diebstahls war unter 21 Jahre alt. Noch höher lag dieser Anteil z.B. bei „schwerem“ Diebstahl in/aus Kiosken (64,9 %) und von/aus Automaten (52,0 %), niedriger dagegen z.B. bei Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl. (28,8 %) und Wohnungseinbruchdiebstahl (38,0 %). Strukturaussagen zu den Tatverdächtigen sind bei „schwerem“ Diebstahl wegen der niedrigen Aufklärungsquote zu relativieren.

Tatverdächtigkeitsbelastung der Deutschen bei "schwerem" Diebstahl

G53

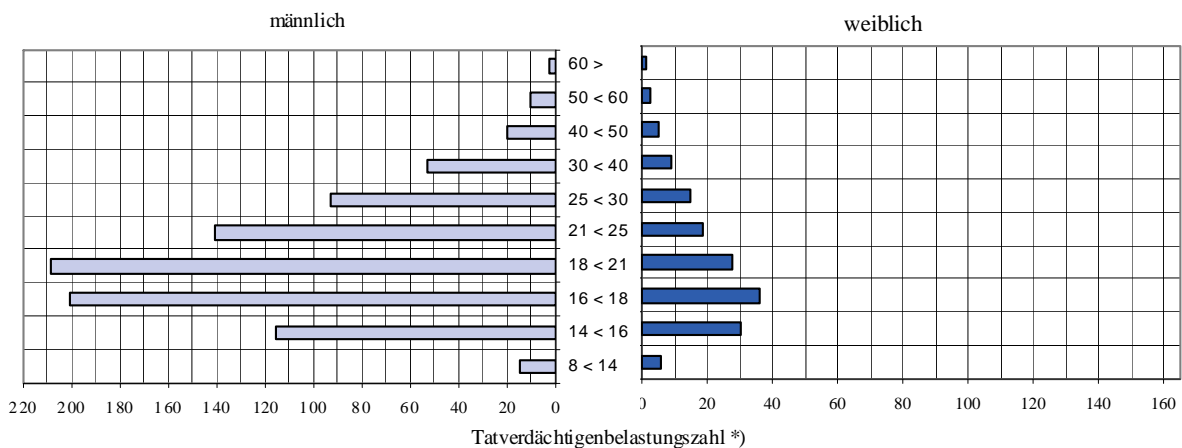


*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seite 117).

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil wurden männliche Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren bei „schwerem“ Diebstahl am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt (siehe auch Grafik „G54“).

Tatverdäigtenbelastung der Deutschen bei Wohnungseinbruchdiebstahl

G54



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seite 117).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T143

Schlüssel	Straftaten (gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger							
		insgesamt	nichtdeutsche		illegal	legal						
			Anzahl	in %		Stat.-streitkräfte	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige
% -Anteil an den nichtdeutschen TV												
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	103 345	27 133	26,3	2,9	0,1	14,2	8,2	8,7	0,9	6,5	58,5
4**700	darunter: von/aus Automaten	3 714	1 051	28,3	2,1	0,0	4,6	9,3	13,1	2,1	4,6	64,2
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	353	100	28,3	4,0	0,0	14,0	2,0	9,0	0,0	9,0	62,0
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	17 196	3 509	20,4	2,6	0,1	11,6	9,4	11,4	1,1	4,0	59,7
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	5 387	1 420	26,4	2,5	0,0	6,1	7,3	13,9	1,8	5,2	63,2
420*00	in/aus Kiosken	2 294	520	22,7	2,7	0,0	7,1	12,7	7,1	0,4	6,5	63,5
425*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	17 737	6 908	38,9	3,2	0,1	17,9	4,9	6,3	0,5	12,6	54,6
430*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	686	181	26,4	2,2	1,7	9,9	14,4	5,5	0,0	11,6	54,7
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	16 769	4 019	24,0	6,8	0,0	6,9	6,2	7,4	0,8	5,1	66,9
436*00	darunter: Tageswohnungseinbruch	6 911	2 215	32,1	8,3	0,0	9,6	4,8	5,2	0,6	5,2	66,1

Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen besaß über ein Viertel (1993: noch ein Drittel) der ermittelten Tatverdächtigen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Überrepräsentiert war unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen die Gruppe der „Sonstigen“ (vor allem nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und erwerbslose Personen, siehe Seite 132) bei allen ausgewiesenen Begehungsformen.

Schadensgruppen und Gesamtschaden (Tabelle 07)**Bereich:** Bundesgebiet insgesamt

T144

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	vollendete Fälle*)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	838 970	7,2	3,9	48,3	33,3	7,3	1 584,2
	darunter:							
4**700	von/aus Automaten	14 107	16,8	8,5	32,0	38,2	4,6	17,2
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	924	21,3	3,6	33,3	27,2	14,6	5,3
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	66 998	9,1	4,6	31,6	42,2	12,5	220,4
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	19 822	9,4	4,5	34,6	45,8	5,7	27,6
420*00	in/aus Kiosken	4 048	10,1	7,6	36,8	32,5	13,0	7,9
425*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	31 738	8,6	8,0	42,2	31,8	9,4	72,3
430*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	1 501	6,7	4,9	33,9	45,6	8,9	4,1
435*00	in/aus Wohnräumen	75 138	8,6	2,2	21,0	47,1	21,1	335,3
	darunter:							
436*00	Tageswohnungseinbruch	34 263	7,2	1,9	18,5	49,5	22,9	152,8

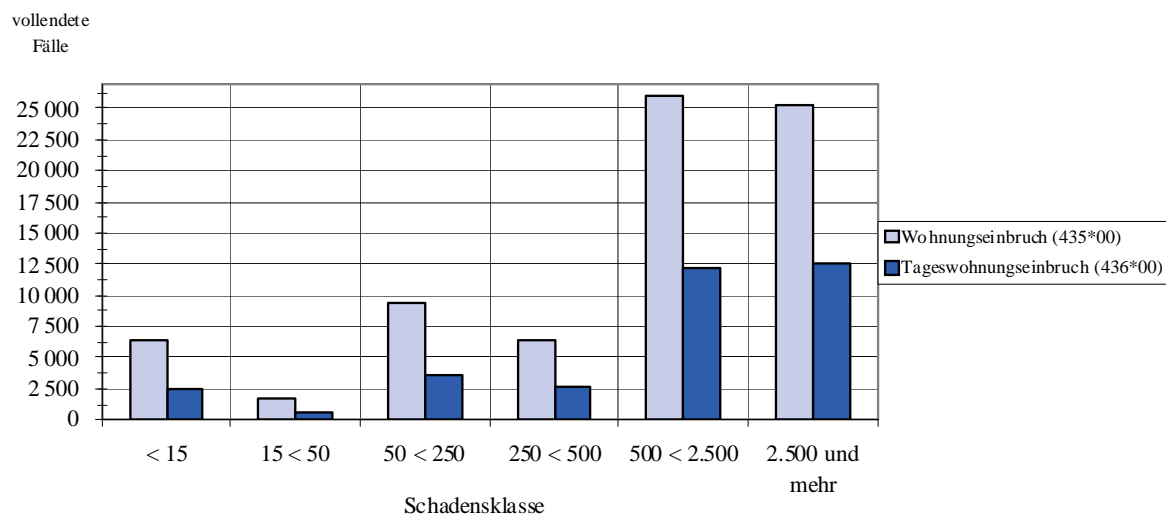
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 16).

Fast die Hälfte der Schadensfälle lag zwischen 50 und 500 €. Bei „Tageswohnungseinbruch“ verursachte allerdings fast jeder zweite Fall Schäden zwischen 500 und 5.000 €, sowie mehr als jeder fünfte einen Schaden von über 5.000 €.

Bei der Bestimmung der Schadenshöhe wird nur der Verkehrswert des rechtswidrig erlangten Gutes berücksichtigt. Nicht einbezogen sind Sachschäden, die z.B. durch gewaltsames Aufbrechen von Sicherungsvorrichtungen oder Vandalismus entstanden sind und höher sein können als der Wert des entwendeten Gutes.

G55

Verteilung der **vollendeten Fälle** von Wohnungseinbruchdiebstahl und darunter
Tageswohnungseinbruch nach Schadensgruppen in Euro



Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4***00)

T145

Land	erfasste Fälle insgesamt	Versuche in %	Häufigkeitszahl*)						
			2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Baden-Württemberg	76 037	21,4	708	727	764	792	793	843	906
Bayern	60 325	20,7	482	504	526	573	582	598	665
Berlin	89 761	19,8	2 607	2 647	2 593	2 639	2 618	2 913	3 244
Brandenburg	49 805	12,2	1 983	1 960	2 028	2 089	2 102	2 358	2 639
Bremen	24 498	23,4	3 702	4 326	4 612	5 542	4 668	5 090	5 261
Hamburg	46 837	20,9	2 640	2 728	2 973	3 131	3 025	3 350	3 799
Hessen	67 094	24,2	1 107	1 095	1 133	1 274	1 301	1 419	1 610
Mecklenburg-Vorpommern	28 809	12,0	1 745	1 942	2 118	2 006	2 049	2 292	2 701
Niedersachsen	101 940	21,6	1 286	1 412	1 443	1 609	1 654	1 726	1 813
Nordrhein-Westfalen	312 280	22,8	1 747	1 776	1 893	2 085	2 037	2 105	2 294
Rheinland-Pfalz	33 436	26,3	833	870	950	980	1 033	1 099	1 173
Saarland	10 372	28,6	1 014	1 041	1 262	1 164	1 239	1 089	1 165
Sachsen	59 200	19,6	1 420	1 330	1 370	1 364	1 294	1 436	1 561
Sachsen-Anhalt	40 848	22,2	1 734	1 909	2 055	2 078	2 017	2 064	2 352
Schleswig-Holstein	49 365	23,9	1 743	1 980	2 026	2 063	2 078	2 055	2 361
Thüringen	17 367	18,6	772	775	796	926	944	1 004	1 190
Bundesgebiet insgesamt	1 067 974	21,4	1 306	1 352	1 418	1 515	1 503	1 590	1 750

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4***00)

T146

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)				Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)			
		2010	2009	2008	2007			2010	2009	2008	2007
Aachen	5 575	2 158	2 468	2 642	2 653	Hamburg	46 837	2 640	2 728	2 973	3 131
Augsburg	2 445	927	903	841	1 060	Hannover	11 860	2 277	2 403	2 559	3 228
Berlin	89 761	2 607	2 647	2 593	2 639	Karlsruhe	5 044	1 728	1 447	1 474	1 767
Bielefeld	4 803	1 487	1 539	1 335	1 476	Kiel	7 236	3 037	3 567	3 726	2 962
Bochum	6 397	1 700	1 668	1 885	2 121	Köln	33 367	3 343	3 211	3 285	4 033
Bonn	8 481	2 652	2 841	2 763	3 138	Krefeld	4 835	2 054	1 876	2 051	2 506
Braunschweig	4 358	1 762	1 727	2 238	2 268	Leipzig	17 016	3 279	2 883	3 262	3 410
Bremen	20 638	3 768	4 613	4 907	5 872	Lübeck	5 586	2 662	3 229	3 179	3 597
Chemnitz	3 800	1 563	1 317	1 043	1 291	Magdeburg	6 899	2 994	3 276	3 147	3 578
Dortmund	15 798	2 718	2 427	2 713	2 543	Mannheim	4 902	1 571	1 461	1 731	1 800
Dresden	9 219	1 783	1 639	1 496	1 458	Mönchengladbach	5 022	1 945	1 670	1 684	2 108
Duisburg	12 269	2 494	2 318	2 865	3 114	München	10 955	823	836	908	1 019
Düsseldorf	17 447	2 976	3 152	3 144	3 612	Münster	7 934	2 879	3 109	3 190	3 215
Erfurt	2 705	1 327	1 168	1 470	1 852	Nürnberg	4 553	904	920	905	951
Essen	11 511	1 998	2 235	2 180	2 334	Oberhausen	3 926	1 834	1 930	1 977	2 432
Frankfurt a. M.	16 591	2 469	2 417	2 412	2 378	Rostock	5 015	2 490	2 658	2 636	2 719
Freiburg i. Br.	4 272	1 925	2 138	2 472	2 338	Stuttgart	4 740	788	758	808	855
Gelsenkirchen	6 179	2 379	2 312	2 072	2 133	Wiesbaden	4 229	1 524	1 612	1 577	1 669
Halle	4 967	2 138	2 254	2 541	2 723	Wuppertal	3 707	1 056	1 214	1 274	1 333

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)

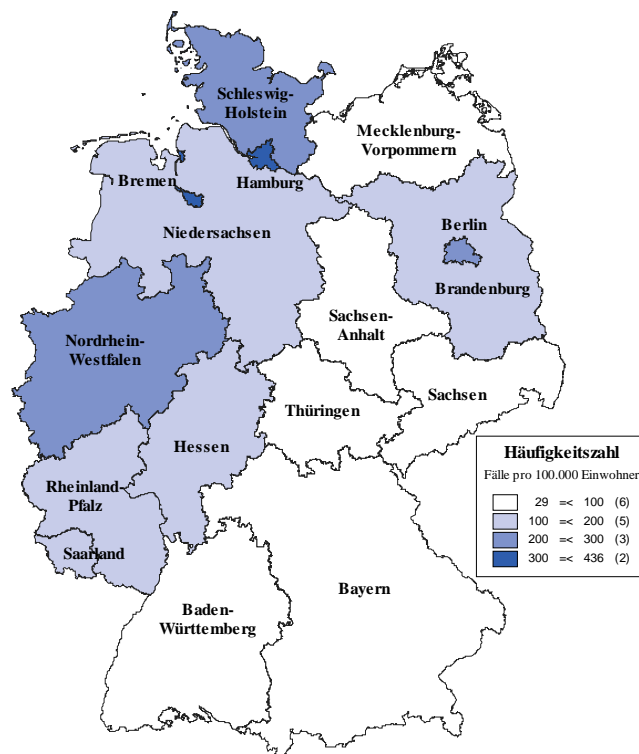
T147

Land	erfasste Fälle insgesamt	Versuche in %	Häufigkeitszahl*)						
			2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Baden-Württemberg	7 844	36,5	73	69	64	63	62	65	81
Bayern	4 470	42,1	36	36	49	49	50	51	56
Berlin	8 713	38,0	253	263	241	203	185	179	180
Brandenburg	2 839	22,5	113	97	97	107	90	96	112
Bremen	2 877	46,9	435	514	434	407	377	274	320
Hamburg	7 536	35,0	425	395	385	391	339	385	425
Hessen	9 974	34,0	165	141	120	133	139	159	210
Mecklenburg-Vorpommern	1 263	24,8	76	76	85	82	69	82	80
Niedersachsen	11 844	34,6	149	142	129	137	132	135	147
Nordrhein-Westfalen	44 769	35,9	250	229	211	208	209	212	239
Rheinland-Pfalz	4 581	40,0	114	109	107	103	97	112	132
Saarland	1 696	36,9	166	156	168	164	159	162	145
Sachsen	3 220	26,7	77	63	63	54	52	57	69
Sachsen-Anhalt	2 299	36,7	98	94	100	102	95	86	90
Schleswig-Holstein	6 778	33,8	239	219	215	197	178	177	176
Thüringen	644	32,6	29	27	28	130	132	141	159
Bundesgebiet insgesamt	121 347	35,6	148	139	132	133	129	133	150

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 56

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei
Wohnungseinbruchdiebstahl**

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 100 000 Einwohner

Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)

T148

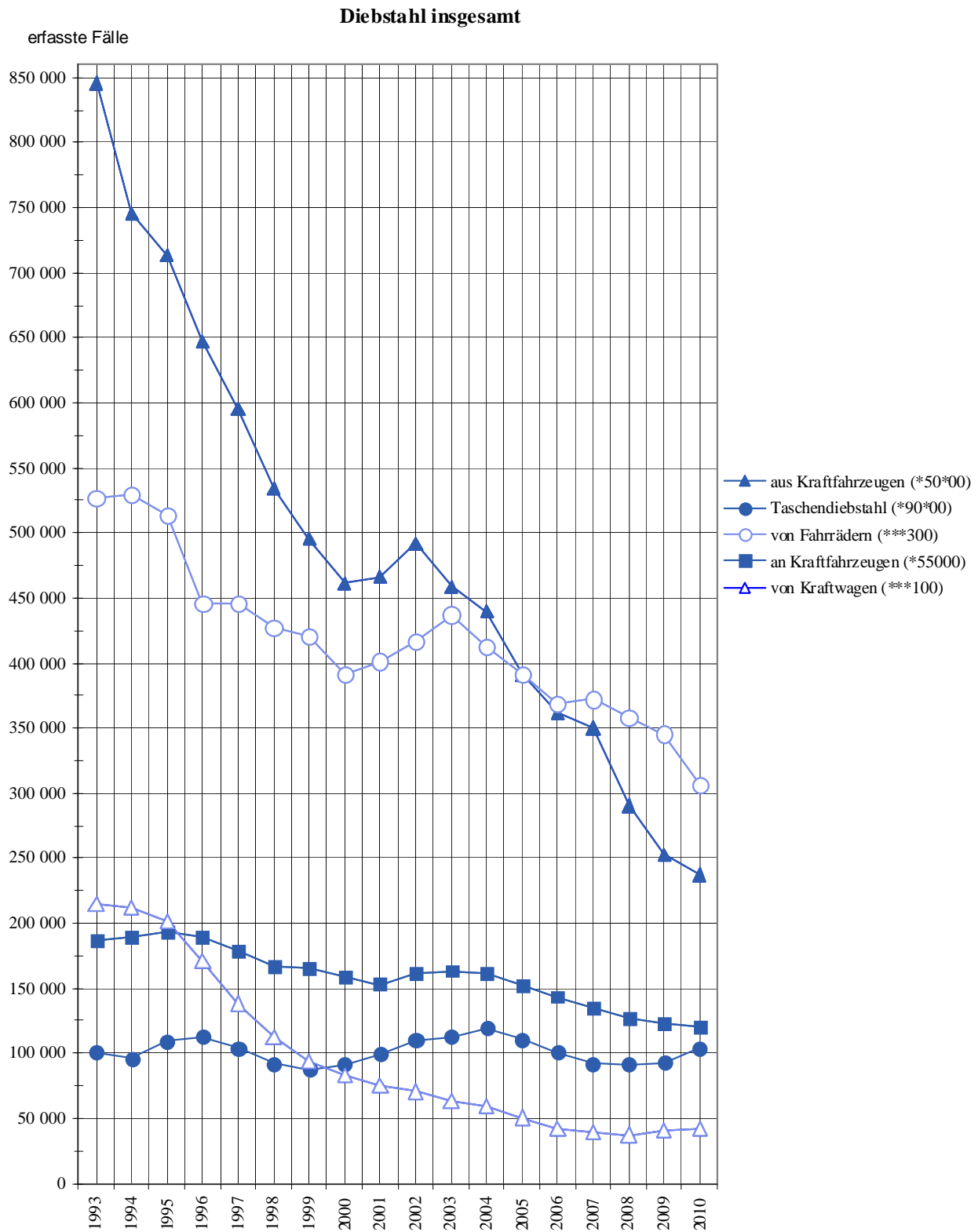
Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)				Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)			
		2010	2009	2008	2007			2010	2009	2008	2007
Aachen	726	281	359	375	310	Koblenz	181	170	183	201	228
Augsburg	116	44	37	52	90	Köln	4 472	448	378	334	428
Bergisch Gladbach	334	316	220	309	196	Krefeld	707	300	292	237	188
Berlin	8 713	253	263	241	204	Leipzig	1 411	272	225	176	137
Bielefeld	498	154	138	118	148	Leverkusen	525	327	223	230	255
Bochum	1 153	306	280	275	250	Lübeck	630	300	205	194	227
Bonn	1 358	425	417	312	277	Ludwigshafen	219	134	145	128	109
Bottrop	324	276	375	396	279	Magdeburg	266	115	157	145	151
Braunschweig	457	185	146	133	123	Mainz	391	198	179	117	121
Bremen	2 262	413	531	438	409	Mannheim	652	209	127	145	156
Bremerhaven	614	538	431	414	398	Moers	328	310	233	212	232
Chemnitz	131	54	44	39	40	Mönchengladbach	788	305	201	173	215
Cottbus	66	65	114	98	91	Mülheim a. d. Ruhr	614	367	465	310	294
Darmstadt	172	120	123	104	120	München	798	60	72	88	87
Dortmund	2 077	357	330	338	273	Münster	424	154	184	179	174
Dresden	309	60	48	60	62	Neuss	537	355	248	207	185
Duisburg	1 846	375	311	286	285	Nürnberg	320	64	63	74	66
Düsseldorf	2 631	449	386	336	285	Oberhausen	689	322	339	251	304
Erfurt	116	57	80	79	155	Offenbach	405	341	166	215	200
Erlangen	49	46	34	33	40	Oldenburg	214	133	158	170	219
Essen	1 800	312	366	298	302	Osnabrück	326	199	148	143	153
Frankfurt a. M.	2 105	313	261	203	229	Paderborn	175	120	119	108	98
Freiburg i. Br.	354	160	259	187	141	Pforzheim	113	94	128	101	81
Fürth	56	49	53	72	71	Potsdam	198	128	128	107	132
Gelsenkirchen	748	288	307	278	231	Recklinghausen	415	349	267	261	335
Göttingen	169	138	114	132	176	Regensburg	128	95	74	92	91
Hagen	531	279	171	182	151	Remscheid	198	178	124	147	177
Halle (Saale)	306	132	142	142	144	Reutlingen	57	51	40	53	59
Hamburg	7 536	425	395	385	395	Rostock	150	74	83	107	84
Hamm	342	188	174	170	240	Saarbrücken	556	316	290	296	348
Hannover	1 380	265	262	224	278	Salzgitter	112	108	106	94	110
Heidelberg	129	88	97	92	82	Siegen	112	108	125	133	114
Heilbronn	49	40	45	58	45	Solingen	405	252	161	128	151
Heme	473	286	283	284	214	Stuttgart	790	131	107	97	125
Hildesheim	173	168	208	160	147	Trier	186	178	181	180	148
Ingolstadt	86	69	93	138	102	Ulm	81	66	56	60	45
Jena	35	34	32	33	78	Wiesbaden	592	213	156	188	186
Karlsruhe	443	152	158	105	121	Wolfsburg	201	166	93	107	100
Kassel	369	189	196	158	186	Wuppertal	812	231	240	212	289
Kiel	726	305	297	297	306	Würzburg	51	38	43	59	46

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

3.8 Diebstahl insgesamt

G57



Hinweis: Beim Taschendiebstahl handelt es sich um Diebstähle, bei denen der Täter heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder den in unmittelbarem körperlichen Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen, Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel), entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T149

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
****00	Diebstahl insgesamt	2 301 786	2 344 646	-42 860	-1,8	30,0	30,1
	darunter:						
****100	von Kraftwagen *)	42 002	40 375	1 627	4,0	24,8	26,7
****200	von Mopeds und Krafträdern *)	41 478	47 318	-5 840	-12,3	22,0	22,1
****300	von Fahrrädern *)	306 559	345 346	-38 787	-11,2	10,1	10,3
****500	von unbaren Zahlungsmitteln	129 550	118 064	11 486	9,7	9,5	9,6
*50*00	aus Kraftfahrzeugen	237 320	252 795	-15 475	-6,1	12,5	12,2
*55000	an Kraftfahrzeugen	120 823	123 281	-2 458	-2,0	8,6	8,1
*90*00	Taschendiebstahl	104 145	92 571	11 574	12,5	5,2	5,6

Auch 2010 kam es beim Kraftwagendiebstahl ebenso wie im Vorjahr zu einem Anstieg von 4,0 % (2009: 8,6 % - siehe auch Grafik G57 auf Seite 185 -). Einer der Gründe für den Anstieg, insbesondere in Bundesländern, die auf Grund ihrer Lage eine zeitnahe Verbringung der gestohlenen Fahrzeuge Richtung Osteuropa begünstigen, wird mitunter in der Erweiterung des Schengenraumes Ende 2007 gesehen. Anstiege gab es auch beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln und beim Taschendiebstahl. Deutliche Rückgänge gab es beim Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (-12,3 %, 2009: -8,7 %) sowie beim Diebstahl von Fahrrädern (-11,2 %, 2009: -3,5). Aber auch beim Diebstahl aus Kraftfahrzeugen konnte ein erneuter Rückgang festgestellt werden (-6,1 %, 2009: -12,9 %).

Kraftfahrzeugdelikte (Tabelle 01)

Vergleich neue/alte Länder

T150

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	neue Länder				alte Länder mit Gesamt-Berlin			
		erfasste Fälle		Veränderung	HZ *)	erfasste Fälle		Veränderung	HZ *)
		2010	2009	in %		2010	2009	in %	
****100	Diebstahl von Kraftwagen **)	12 069	10 644	13,4	93	29 933	29 731	0,7	43
****200	Diebstahl von Mopeds und Krafträdern **)	6 013	6 667	-9,8	46	35 465	40 651	-12,8	51
*50*00	Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	30 894	33 362	-7,4	239	206 426	219 433	-5,9	300
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	22 726	23 809	-4,5	176	98 097	99 472	-1,4	142
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	325	408	-20,3	3	1 810	1 898	-4,6	3
531000	Unterschlagung von Kfz	1 516	1 472	3,0	12	6 317	6 867	-8,0	9
631000	Hehlerei von Kfz	388	300	29,3	3	922	1 016	-9,3	1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	32 251	35 585	-9,4	249	218 481	238 833	-8,5	317
Kraftfahrzeugdelikte insgesamt		106 182	112 247	-5,4	821	597 451	637 901	-6,3	868

Bei Diebstahl von Kraftwagen wurde in den neuen Ländern ein stärkerer Anstieg als in den alten Ländern mit Gesamt-Berlin registriert. Die neuen Länder sind auch bezogen auf ihre Einwohnerzahl bei Diebstahl von Kraftwagen immer noch stärker belastet als die alten Länder mit Gesamt-Berlin. Die Einwohnerzahl ist jedoch nur eine bedingt aussagefähige Bezugsgröße für diesen Deliktsbereich. Wichtig wäre auch die Zahl der tatsächlich in der Öffentlichkeit betriebenen Kraftfahrzeuge ohne Garagenunterbringung, die aber nicht bekannt ist. Zudem dürfte sowohl ein Teil der Geschädigten als auch der Täter nicht aus dem Land der Tatortgemeinde stammen und ein Teil der Diebstahlsfälle nur vorgetäuscht sein. Bei Diebstahl aus und Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen sowie bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern sind die alten Länder stärker betroffen.

In der PKS umfasst Diebstahl von Kraftwagen nicht nur PKW, sondern u.a. auch LKW oder Busse. In dem auf einem gesonderten Meldedienst beruhenden „Lagebild Kfz“ wird darüber hinaus ausgewiesen, wie viele PKW auf Dauer abhanden gekommen sind. 2010 waren dies 19 407 (2009: 17 926).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T151

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,7*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
****00	Diebstahl insgesamt	2 301 786	11,1	20,9	27,9	20,4	30,3
****100	darunter: von Kraftwagen **)	42 002	23,6	23,1	23,2	17,5	36,0
****200	von Mopeds und Krafträdern **)	41 478	12,9	21,6	30,2	23,7	24,4
****300	von Fahrrädern **)	306 559	1,4	19,9	35,6	19,8	24,4
****500	von unbaren Zahlungsmitteln	129 550	0,3	8,7	19,3	26,5	45,3
*50*00	aus Kraftfahrzeugen	237 320	17,2	18,9	23,9	20,3	36,7
*55000	an Kraftfahrzeugen	120 823	2,3	25,7	30,1	19,4	24,4
*90*00	Taschendiebstahl	104 145	1,4	6,3	14,2	25,5	53,6

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

**) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Der Versuchsanteil bei Kraftwagendiebstahl betrug 23,6 % (2009: 24,3 %, 1993: 25,0 %) und derjenige bei Diebstahl aus Kraftfahrzeugen 17,2 % (2009: 17,5 %, 1993: 12,5 %).

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

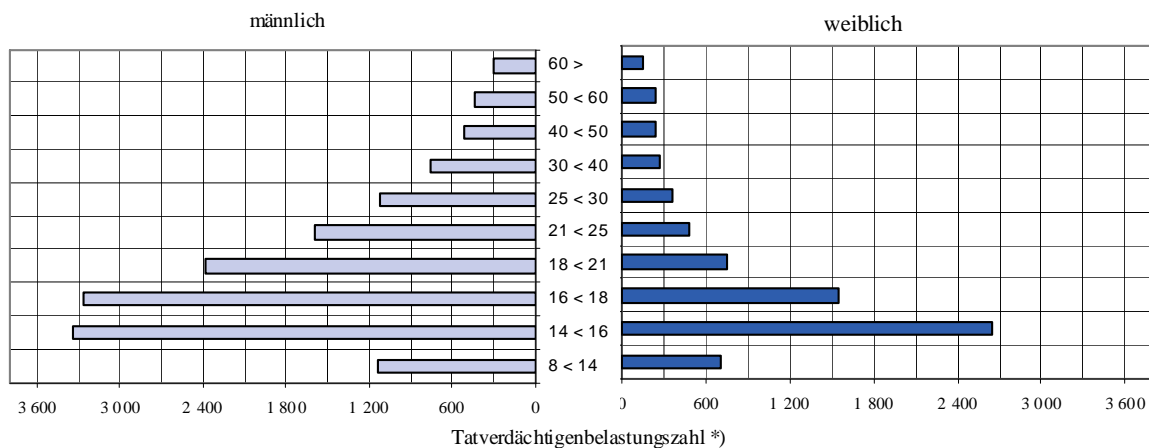
T152

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
****00	Diebstahl insgesamt	517 391	68,9	31,1	9,5	18,6	10,0	61,9
****100	darunter: von Kraftwagen *)	10 685	92,8	7,2	1,2	17,4	18,3	63,1
****200	von Mopeds und Krafträdern *)	9 487	97,0	3,0	5,3	48,5	21,5	24,7
****300	von Fahrrädern *)	26 619	92,0	8,0	9,2	29,1	17,3	44,3
****500	von unbaren Zahlungsmitteln	10 557	74,8	25,2	2,9	14,0	16,2	66,9
*50*00	aus Kraftfahrzeugen	13 849	93,7	6,3	3,2	17,2	18,6	61,0
*55000	an Kraftfahrzeugen	8 037	93,6	6,4	3,5	20,6	20,9	55,0
*90*00	Taschendiebstahl	4 575	65,4	34,6	3,6	15,9	16,5	64,0

Bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich der Gebrauchsentwendung waren knapp ein Fünftel der Tatverdächtigen Jugendliche. Bei dieser Altersgruppe dürfte es sich meist um Gebrauchsentwendung (Spritztour als Freizeitvergnügen) handeln (siehe hierzu auch Grafik „G59“ auf Seite 188). Bei den unaufgeklärten Fällen dürfte der Erwachsenenanteil wesentlich höher liegen. Über die Hälfte (53,8 %) der Tatverdächtigen waren beim Moped- und Kraftraddiebstahl Minderjährige. Bei Taschendiebstahl war fast jeder fünfte Tatverdächtige noch minderjährig (19,5 %) und bei Fahrraddiebstahl knapp zwei von fünf (38,3 %). Bei Taschendiebstahl und bei Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln waren weibliche Tatverdächtige überdurchschnittlich vertreten.

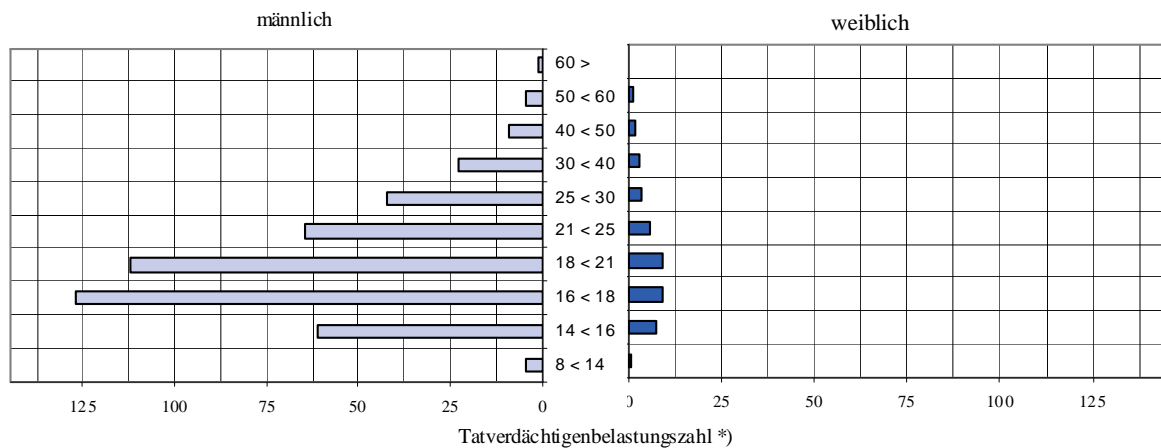
Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Diebstahl insgesamt

G58



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Kraftwagendiebstahl insgesamt

G59



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seite 117).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T153

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger							
		insgesamt	nicht deutsche Anzahl in %		il legal	legal						
						Stat.- streit- kräfte	Tourist/ Durch- reisen- der	Stu- dent/ Schü- ler	Arbeit- neh- mer	Gewer- betrei- bender	Asyl- bewer- ber	Son- stige
						% -Anteil an den nichtdeutschen TV						
***00	Diebstahl insgesamt	517 391	117 601	22,7	1,5	0,3	11,7	11,4	10,5	0,8	5,7	58,1
	darunter:											
***100	von Kraftwagen *)	10 685	3 041	28,5	3,3	0,3	20,8	4,5	8,4	1,7	2,2	58,8
***200	von Mopeds und Krafrädern *)	9 487	1 343	14,2	1,1	0,0	8,6	28,2	5,0	0,1	2,2	55,0
***300	von Fahrrädern *)	26 619	5 213	19,6	0,8	0,4	5,8	19,9	11,4	0,5	6,9	54,3
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	10 557	2 861	27,1	2,6	0,2	8,2	6,6	9,3	0,5	7,3	65,3
*50*00	aus Kraftfahrzeugen	13 849	3 683	26,6	1,8	0,4	17,3	6,9	9,0	0,9	4,3	59,4
*55000	an Kraftfahrzeugen	8 037	1 494	18,6	1,5	0,5	18,8	7,6	10,4	1,7	1,8	57,8
*90*00	Taschendiebstahl	4 575	2 734	59,8	3,3	0,1	14,9	3,7	3,1	0,2	10,0	64,6

Die höchsten Anteile mit meistens weit über 50 % entfallen auf die Sammelgruppe der „Sonstigen“ (u.a. Erwerbslose, abgelehnte, geduldete Asylbewerber, Besucher und Flüchtlinge). Studenten/Schüler weisen bei Zweiraddiebstahl relativ hohe Anteile auf. Mehr als jeder zweite Tatverdächtige war bei Taschendiebstahl (aus am Körper getragenen Taschen) Nichtdeutscher. Taschendiebe sind oft professionelle, international reisende Täter.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (**100)

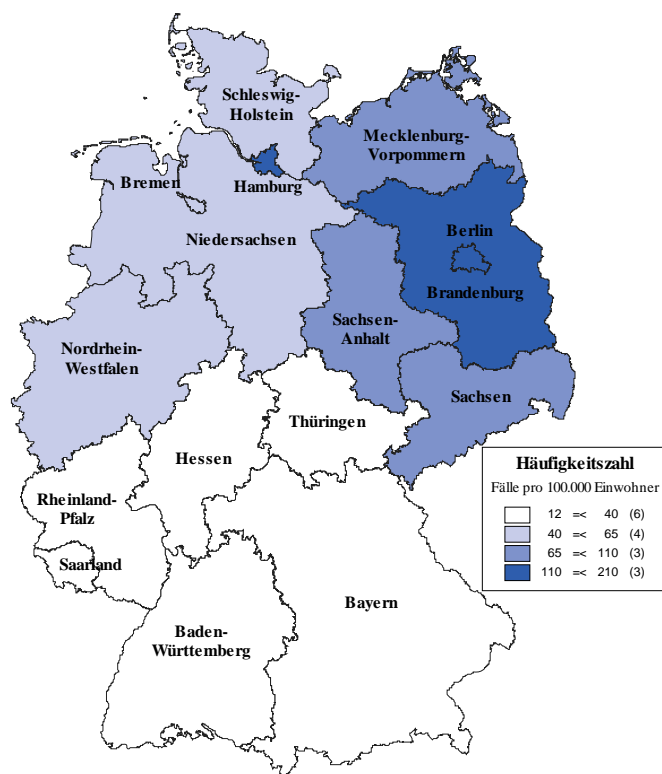
T154

Land	erfasste Fälle insgesamt	AQ in %	Häufigkeitszahl*)						
			2010	2009	2008	2007	2006	2005	2003
Baden-Württemberg	1 247	33,3	12	14	15	20	24	25	31
Bayern	2 544	58,8	20	21	20	20	21	23	27
Berlin	7 182	9,5	209	212	154	150	160	180	210
Brandenburg	4 068	20,2	162	131	112	97	96	112	168
Bremen	401	25,4	61	66	63	88	98	140	197
Hamburg	2 326	9,1	131	115	116	116	134	154	239
Hessen	1 560	32,9	26	28	29	40	50	72	89
Mecklenburg-Vorpommern	1 191	27,6	72	59	60	96	90	116	180
Niedersachsen	3 560	31,3	45	43	39	42	44	54	64
Nordrhein-Westfalen	8 131	24,5	45	42	45	48	52	63	72
Rheinland-Pfalz	1 230	49,5	31	33	33	36	40	46	46
Saarland	381	36,7	37	40	52	55	53	58	65
Sachsen	4 091	22,6	98	92	69	52	50	61	82
Sachsen-Anhalt	1 920	25,2	81	75	71	77	71	87	112
Schleswig-Holstein	1 371	24,9	48	50	40	53	58	62	86
Thüringen	799	32,2	36	31	34	38	39	44	69
Bundesgebiet insgesamt	42 002	24,8	51	49	45	48	51	61	77

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 60

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei
Kraftwagendiebstahl einschl. Gebrauchsentwendung**

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (***100)

T155

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)		
			2010	2009	2008				2010	2009	2008
Aachen	272	8,1	105	88	123	Hamburg	2 326	9,1	131	115	116
Augsburg	46	78,3	17	16	17	Hannover	430	23,7	83	93	88
Berlin	7 182	9,5	209	212	154	Karlsruhe	57	14,0	20	23	25
Bielefeld	186	30,1	58	33	36	Kiel	166	25,3	70	78	49
Bochum	233	12,4	62	50	59	Köln	870	26,0	87	80	85
Bonn	162	22,8	51	40	42	Krefeld	159	20,8	68	42	51
Braunschweig	296	14,9	120	96	68	Leipzig	818	20,7	158	132	130
Bremen	309	22,0	56	69	63	Lübeck	119	14,3	57	65	48
Chemnitz	257	24,1	106	120	68	Magdeburg	349	21,2	151	136	129
Dortmund	347	13,5	60	52	60	Mannheim	48	33,3	15	24	26
Dresden	1 081	14,9	209	174	109	Mönchengladbach	125	32,0	48	46	41
Duisburg	238	25,6	48	50	62	München	287	46,7	22	19	24
Düsseldorf	401	9,2	68	65	70	Münster	149	34,2	54	37	38
Erfurt	155	14,2	76	48	96	Nürnberg	165	38,2	33	39	20
Essen	324	13,9	56	62	58	Oberhausen	106	31,1	50	51	37
Frankfurt a. M.	272	19,9	40	53	54	Rostock	350	8,3	174	81	95
Freiburg i. Br.	76	19,7	34	23	28	Stuttgart	63	22,2	10	11	13
Gelsenkirchen	142	17,6	55	47	47	Wiesbaden	83	39,8	30	45	41
Halle	246	14,6	106	87	88	Wuppertal	133	15,8	38	33	33

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung (***200)

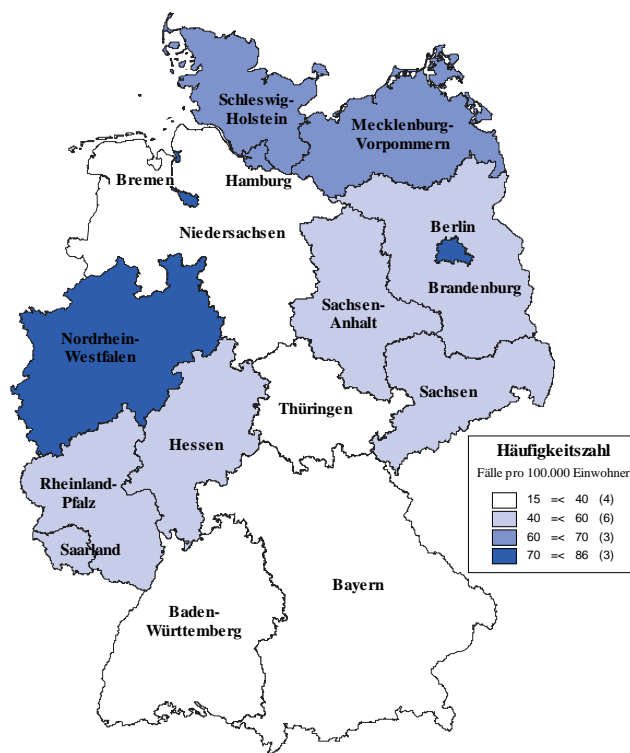
T156

Land	erfasste Fälle insgesamt	AQ in %	Häufigkeitszahl*)							
			2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	3 803	23,3	35	41	45	50	44	41	45	37
Bayern	1 842	36,5	15	18	20	20	18	19	23	24
Berlin	2 625	12,0	76	77	82	88	89	82	86	77
Brandenburg	1 243	25,2	49	62	65	69	60	57	70	69
Bremen	514	15,4	78	79	94	110	82	83	94	86
Hamburg	1 127	11,8	64	75	74	82	79	86	95	111
Hessen	3 458	23,5	57	63	69	72	69	57	59	60
Mecklenburg-Vorpommern	1 098	31,4	66	70	72	86	78	79	96	87
Niedersachsen	2 682	32,3	34	43	43	46	41	41	39	39
Nordrhein-Westfalen	15 205	17,8	85	94	105	102	91	85	85	79
Rheinland-Pfalz	1 841	31,9	46	55	64	63	56	51	57	56
Saarland	437	22,9	43	54	78	69	64	65	60	58
Sachsen	1 810	26,5	43	42	51	54	47	56	62	64
Sachsen-Anhalt	1 252	21,7	53	60	66	68	58	72	72	70
Schleswig-Holstein	1 931	21,5	68	90	81	77	70	59	74	60
Thüringen	610	24,4	27	33	37	43	38	38	47	50
Bundesgebiet insgesamt	41 478	22,0	51	58	63	65	58	56	59	56

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 61

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl von
Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung (**200)

T157

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)		
			2010	2009	2008				2010	2009	2008
Aachen	588	7,0	228	189	210	Hamburg	1 127	11,8	64	75	74
Augsburg	103	35,9	39	43	53	Hannover	301	23,6	58	87	79
Berlin	2 625	12,0	76	77	82	Karlsruhe	222	13,5	76	70	92
Bielefeld	161	27,3	50	40	36	Kiel	342	17,8	144	217	228
Bochum	326	19,6	87	125	129	Köln	1 513	13,2	152	185	256
Bonn	491	17,3	154	148	134	Krefeld	124	13,7	53	71	102
Braunschweig	43	20,9	17	22	50	Leipzig	468	12,4	90	71	83
Bremen	375	17,3	68	71	94	Lübeck	272	15,8	130	134	140
Chemnitz	82	11,0	34	33	35	Magdeburg	218	19,7	95	84	81
Dortmund	529	9,3	91	67	94	Mannheim	284	16,5	91	84	80
Dresden	195	14,4	38	44	36	Mönchengladbach	451	16,9	175	133	215
Duisburg	692	19,2	141	176	193	München	213	23,5	16	22	13
Düsseldorf	531	10,5	91	105	109	Münster	316	18,7	115	111	101
Erfurt	66	12,1	32	26	43	Nürnberg	111	49,5	22	33	21
Essen	531	7,5	92	117	152	Oberhausen	296	14,2	138	90	114
Frankfurt a. M.	790	17,2	118	108	123	Rostock	234	22,2	116	82	76
Freiburg i. Br.	432	14,8	195	250	266	Stuttgart	112	19,6	19	14	24
Gelsenkirchen	305	10,8	117	111	103	Wiesbaden	237	17,3	85	103	153
Halle	198	13,6	85	76	70	Wuppertal	145	9,7	41	58	45

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (***300)

T158

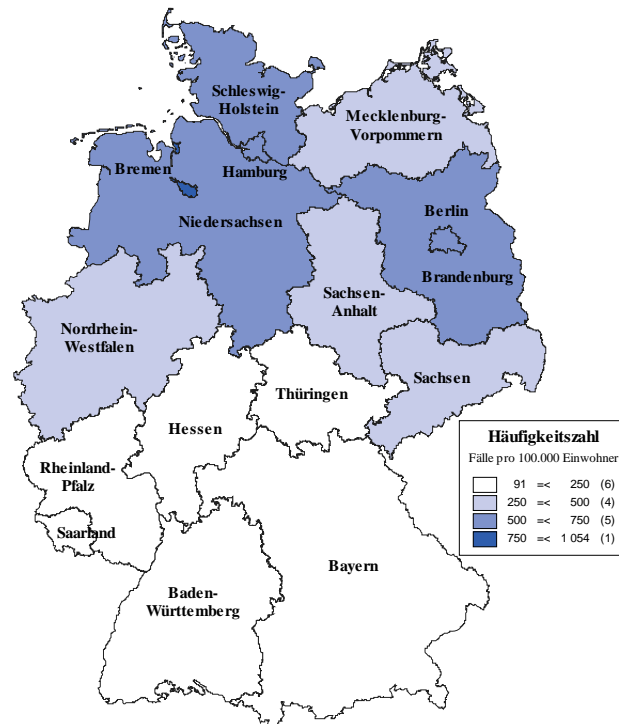
Land	erfasste Fälle insgesamt	AQ in %	Straftaten- anteil in %	Häufigkeitszahl*)							
				2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	24 727	7,4	4,3	230	260	263	280	280	281	291	300
Bayern	27 527	14,6	4,4	220	241	257	274	265	262	275	293
Berlin	19 942	4,5	4,2	579	632	692	595	553	576	660	682
Brandenburg	14 001	12,2	6,9	557	624	666	728	698	797	909	997
Bremen	6 968	5,1	7,8	1 053	1 274	1 224	1 410	1 332	1 362	1 596	1 526
Hamburg	11 241	4,4	5,0	634	732	696	670	627	745	792	873
Hessen	14 228	9,1	3,5	235	246	242	239	234	266	263	297
Mecklenburg-Vorpommern	7 829	13,7	6,0	474	564	625	687	712	733	864	906
Niedersachsen	41 738	15,0	7,2	526	632	672	700	713	732	740	792
Nordrhein-Westfalen	83 829	8,8	5,8	469	524	540	567	555	598	610	653
Rheinland-Pfalz	7 507	15,3	2,7	187	213	223	219	222	242	236	253
Saarland	926	11,4	1,3	91	101	109	103	122	128	109	117
Sachsen	13 928	10,1	4,8	334	315	333	359	360	413	426	451
Sachsen-Anhalt	11 288	13,8	6,0	479	565	597	637	611	663	709	731
Schleswig-Holstein	17 507	7,1	7,9	618	704	646	644	708	721	843	836
Thüringen	3 373	11,5	2,4	150	158	166	190	185	222	234	263
Bundesgebiet insgesamt	306 559	10,1	5,2	375	421	435	452	447	474	499	530

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 62

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Fahrraddiebstahl einschl. Gebrauchsentwendung



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (**300)

T159

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Straftaten- anteil in %	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Straftaten- anteil in %	Häufigkeitszahl *)		
				2010	2009	2008					2010	2009	2008
Aachen	1 249	6,2	4,6	483	585	483	Hamburg	11 241	4,4	5,0	634	732	696
Augsburg	991	17,5	4,0	376	448	418	Hannover	2 942	10,4	3,9	565	739	872
Berlin	19 942	4,5	4,2	579	632	692	Karlsruhe	1 873	5,2	7,1	642	608	599
Bielefeld	1 103	8,2	4,0	341	385	355	Kiel	1 960	6,7	6,8	823	829	901
Bochum	645	8,1	1,7	171	194	171	Köln	6 172	5,8	4,5	618	689	654
Bonn	1 976	5,6	5,6	618	708	751	Krefeld	1 791	9,3	7,3	761	778	823
Braunschweig	1 647	9,8	6,7	666	730	821	Leipzig	4 117	5,7	6,8	793	776	842
Bremen	5 882	4,3	8,0	1 074	1 332	1 287	Lübeck	2 342	6,0	8,8	1 116	1 287	1 051
Chemnitz	672	21,0	3,1	276	284	216	Magdeburg	2 668	29,5	9,2	1 158	1 245	1 080
Dortmund	1 957	8,0	2,7	337	301	259	Mannheim	1 571	4,6	5,4	504	604	584
Dresden	2 713	6,9	5,7	525	438	374	Mönchengladbach	1 234	9,4	5,1	478	504	538
Duisburg	2 664	5,2	5,3	542	609	793	München	5 345	22,1	5,2	402	381	436
Düsseldorf	4 115	4,2	5,1	702	818	675	Münster	5 038	10,0	17,6	1 828	1 971	2 149
Erfurt	699	7,7	3,2	343	345	418	Nürnberg	1 584	13,6	3,7	314	347	372
Essen	1 162	5,2	2,1	202	222	225	Oberhausen	647	6,6	3,0	302	300	327
Frankfurt a. M.	4 033	5,7	3,8	600	613	538	Rostock	1 583	6,3	7,1	786	903	998
Freiburg i. Br.	1 858	11,9	7,2	837	935	964	Stuttgart	837	8,2	1,4	139	145	136
Gelsenkirchen	1 178	4,3	4,8	454	433	377	Wiesbaden	455	9,0	1,9	164	223	231
Halle	1 305	4,5	4,8	562	677	749	Wuppertal	208	16,3	0,6	59	74	76

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt aus Kraftfahrzeugen (*50*00)

T160

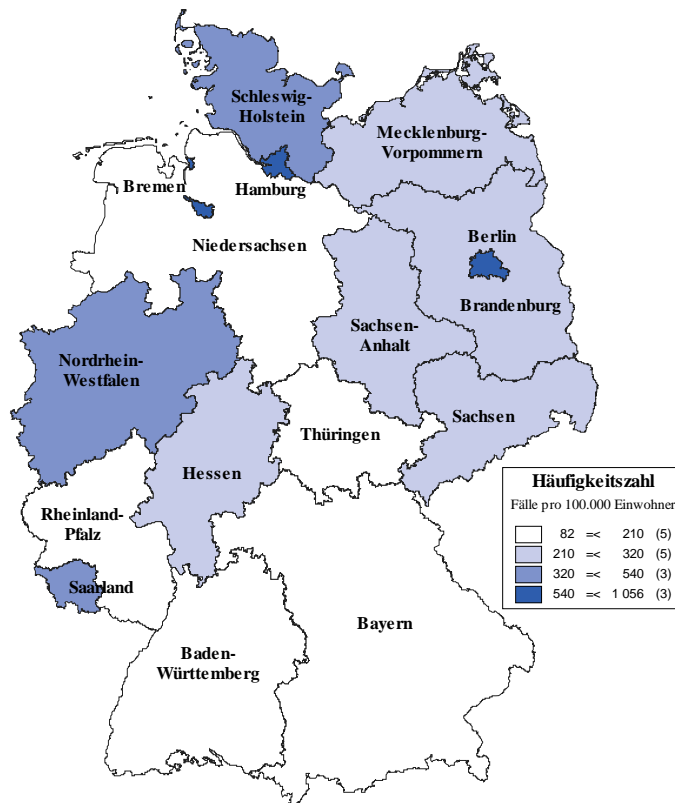
Land	erfasste Fälle insgesamt	AQ %	Straftaten- anteil in %	Häufigkeitszahl *)							
				2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	14 620	15,8	2,6	136	137	167	191	197	215	254	275
Bayern	10 320	19,5	1,7	82	87	99	119	133	155	186	188
Berlin	20 479	5,2	4,3	595	599	620	732	758	1 011	1 041	1 009
Brandenburg	7 693	12,9	3,8	306	299	289	312	373	452	468	478
Bremen	6 982	4,2	7,8	1 055	1 349	1 609	2 224	1 695	1 748	1 870	1 975
Hamburg	14 581	3,8	6,5	822	849	1 070	1 227	1 229	1 287	1 454	1 668
Hessen	18 124	21,7	4,5	299	317	341	448	475	500	581	669
Mecklenburg-Vorpommern	4 607	17,1	3,6	279	310	328	315	369	432	533	621
Niedersachsen	16 423	21,6	2,8	207	233	275	352	406	454	481	503
Nordrhein-Westfalen	82 974	10,5	5,8	464	483	565	703	681	698	784	796
Rheinland-Pfalz	8 062	16,9	2,9	201	216	259	306	359	368	416	427
Saarland	3 381	10,6	4,7	331	342	426	417	426	337	418	441
Sachsen	9 524	12,4	3,3	228	238	248	298	329	380	463	461
Sachsen-Anhalt	6 016	17,8	3,2	255	306	345	331	368	381	452	476
Schleswig-Holstein	10 480	9,4	4,7	370	447	530	589	652	675	689	753
Thüringen	3 054	16,6	2,2	136	149	143	171	202	235	314	283
Bundesgebiet insgesamt	237 320	12,5	4,0	290	308	353	425	439	474	533	556

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 63

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt aus Kfz



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Diebstahl insgesamt aus Kraftfahrzeugen (*50*00)

T161

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Straftaten- anteil in %	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Straftaten- anteil in %	Häufigkeitszahl *)		
				2010	2009	2008					2010	2009	2008
Aachen	1 296	13,2	4,8	502	740	720	Hamburg	14 581	3,8	6,5	822	849	1 070
Augsburg	366	7,7	1,5	139	145	150	Hannover	2 131	19,7	2,8	409	370	544
Berlin	20 479	5,2	4,3	595	599	620	Karlsruhe	1 135	27,0	4,3	389	214	362
Bielefeld	1 558	5,8	5,6	482	537	446	Kiel	1 678	6,2	5,8	704	982	1 223
Bochum	2 141	8,1	5,7	569	546	718	Köln	10 797	9,3	7,9	1 082	987	1 122
Bonn	2 684	10,8	7,6	839	949	975	Krefeld	1 220	13,7	5,0	518	387	440
Braunschweig	753	15,7	3,1	304	273	560	Leipzig	3 932	5,1	6,5	758	608	828
Bremen	6 391	3,5	8,7	1 167	1 544	1 804	Liibeck	905	7,1	3,4	431	831	985
Chemnitz	550	30,9	2,5	226	217	175	Magdeburg	947	22,6	3,3	411	635	701
Dortmund	6 269	4,7	8,6	1 078	1 039	1 205	Mannheim	1 153	13,0	3,9	370	355	459
Dresden	1 168	9,8	2,5	226	375	293	Mönchengladbach	1 281	6,9	5,3	496	427	414
Duisburg	3 166	6,8	6,3	644	570	942	München	1 417	16,1	1,4	107	115	170
Düsseldorf	6 139	15,8	7,6	1 047	1 144	1 412	Münster	1 071	10,0	3,7	389	470	395
Erfurt	493	4,7	2,3	242	246	343	Nürnberg	1 078	11,6	2,5	214	173	143
Essen	4 109	2,8	7,6	713	907	879	Oberhausen	1 245	13,9	5,9	582	617	685
Frankfurt a. M.	4 571	8,1	4,3	680	770	780	Rostock	1 135	8,8	5,1	563	578	465
Freiburg i. Br.	644	4,7	2,5	290	254	419	Stuttgart	825	8,8	1,4	137	134	178
Gelsenkirchen	1 885	5,4	7,7	726	636	669	Wiesbaden	1 443	9,8	5,9	520	692	580
Halle	661	13,8	2,4	285	359	536	Wuppertal	982	7,2	3,1	280	393	304

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen (*55000)

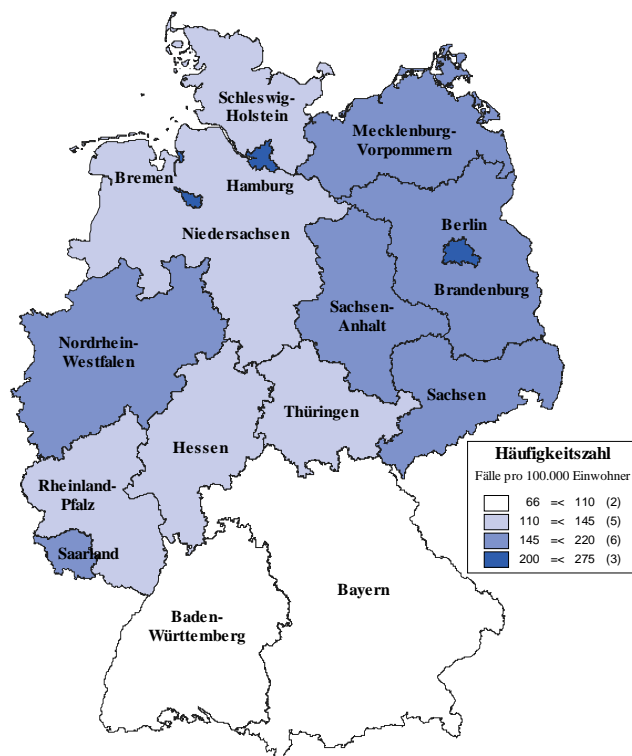
T162

Land	erfasste Fälle insgesamt	AQ in %	Häufigkeitszahl*)							
			2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	10 596	11,3	99	103	102	113	123	129	139	130
Bayern	8 278	12,8	66	70	78	84	83	90	97	98
Berlin	9 421	3,7	274	241	281	296	330	345	346	393
Brandenburg	5 367	14,6	214	192	169	189	195	212	221	240
Bremen	1 800	3,9	272	257	237	233	242	233	266	202
Hamburg	4 150	3,1	234	238	275	285	343	326	339	341
Hessen	8 020	8,1	132	139	149	161	177	206	226	220
Mecklenburg-Vorpommern	3 115	11,2	189	259	296	232	236	232	315	334
Niedersachsen	10 621	12,2	134	142	155	170	184	195	194	193
Nordrhein-Westfalen	34 488	6,5	193	193	188	198	207	216	230	226
Rheinland-Pfalz	5 151	7,7	128	125	134	149	151	170	182	171
Saarland	1 657	8,8	162	190	168	167	177	195	178	153
Sachsen	6 427	12,4	154	154	152	159	158	170	183	202
Sachsen-Anhalt	5 111	8,4	217	228	225	216	229	234	244	268
Schleswig-Holstein	3 915	5,6	138	146	143	171	185	202	220	228
Thüringen	2 706	9,7	120	123	124	139	148	156	162	183
Bundesgebiet insgesamt	120 823	8,6	148	150	155	164	174	184	196	198

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 64

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei
Diebstahl insgesamt an Kfz**

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen (*55000)

T163

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)		
			2010	2009	2008				2010	2009	2008
Aachen	660	3,9	255	346	276	Hamburg	4 150	3,1	234	238	275
Augsburg	192	11,5	73	90	92	Hannover	910	22,3	175	164	173
Berlin	9 421	3,7	274	241	281	Karlsruhe	448	4,0	153	147	134
Bielefeld	624	6,9	193	186	136	Kiel	575	3,8	241	218	249
Bochum	950	9,9	252	230	243	Köln	2 690	4,2	270	233	253
Bonn	734	16,9	229	201	157	Krefeld	511	6,3	217	205	198
Braunschweig	443	7,7	179	183	219	Leipzig	1 254	14,3	242	213	233
Bremen	1 551	3,6	283	272	246	Lübeck	398	6,5	190	205	177
Chemnitz	494	12,8	203	312	265	Magdeburg	843	10,2	366	380	390
Dortmund	1 498	4,9	258	247	265	Mannheim	633	5,5	203	191	197
Dresden	809	8,3	156	141	146	Mönchengladbach	469	5,8	182	194	200
Duisburg	959	4,8	195	182	203	München	957	9,8	72	83	80
Düsseldorf	1 415	5,7	241	207	207	Münster	411	4,4	149	142	154
Erfurt	376	5,1	184	160	200	Nürnberg	472	7,6	94	121	131
Essen	1 505	3,3	261	226	235	Oberhausen	517	3,9	242	265	213
Frankfurt a. M.	1 294	6,5	193	193	220	Rostock	536	10,4	266	381	362
Freiburg i. Br.	367	5,7	165	168	192	Stuttgart	570	7,9	95	106	101
Gelsenkirchen	653	2,8	251	261	229	Wiesbaden	656	4,4	236	232	209
Halle	738	5,7	318	295	242	Wuppertal	562	8,2	160	168	155

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Taschendiebstahl (*90*00) - aus am Körper getragenen Taschen-

T164

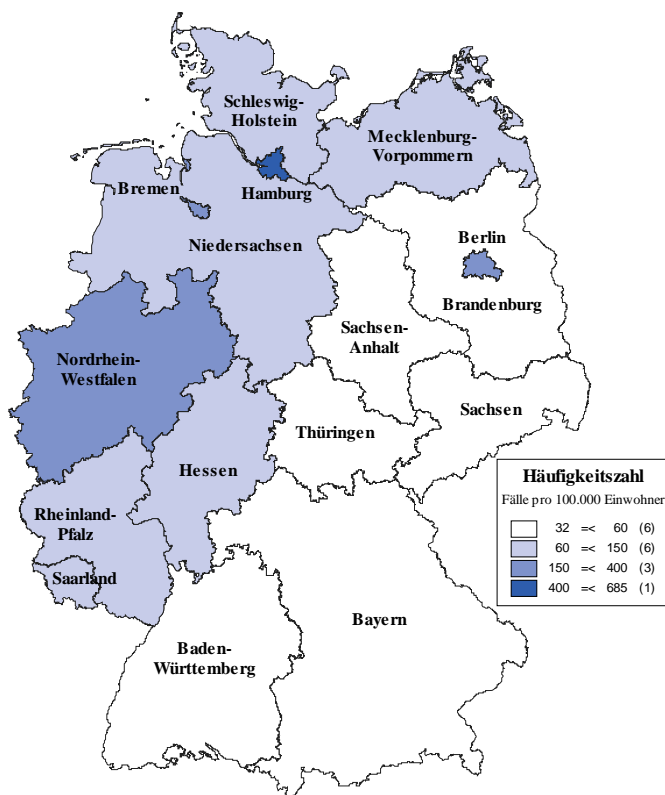
Land	erfasste Fälle insgesamt	AQ in %	Häufigkeitszahl*)							
			2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	6 307	4,7	59	52	49	51	63	63	75	69
Bayern	5 396	7,8	43	42	42	46	53	44	58	56
Berlin	13 191	3,8	383	346	363	398	467	513	533	529
Brandenburg	1 112	5,8	44	48	40	54	57	58	53	50
Bremen	1 990	5,4	301	242	311	278	298	234	234	216
Hamburg	12 141	2,6	684	610	561	535	552	586	693	653
Hessen	5 628	7,0	93	94	101	101	109	130	145	139
Mecklenburg-Vorpommern	1 180	11,8	71	76	93	48	47	34	24	22
Niedersachsen	6 407	8,8	81	72	76	81	87	95	91	95
Nordrhein-Westfalen	40 831	5,2	228	190	182	179	191	231	242	218
Rheinland-Pfalz	3 436	6,0	86	73	69	65	79	87	94	95
Saarland	895	3,8	88	63	67	77	71	76	94	75
Sachsen	2 145	4,5	51	53	47	53	62	61	66	66
Sachsen-Anhalt	812	5,0	34	34	42	50	48	39	41	44
Schleswig-Holstein	1 943	5,8	69	74	47	56	54	55	55	54
Thüringen	731	6,0	32	33	61	21	21	18	20	17
Bundesgebiet insgesamt	104 145	5,2	127	113	111	112	122	134	145	136

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 65

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Taschendiebstahl



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Taschendiebstahl (*90*00)

T165

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)		
			2010	2009	2008				2010	2009	2008
Aachen	688	4,8	266	308	310	Hamburg	12 141	2,6	684	610	561
Augsburg	164	8,5	62	51	47	Hannover	1 491	8,3	286	277	304
Berlin	13 191	3,8	383	346	363	Karlsruhe	618	3,4	212	181	251
Bielefeld	852	6,2	264	185	145	Kiel	401	4,7	168	182	162
Bochum	1 284	6,0	341	267	213	Köln	7 003	6,1	702	803	770
Bonn	1 815	4,5	567	511	556	Krefeld	652	4,0	277	253	268
Braunschweig	507	10,5	205	175	185	Leipzig	739	3,0	142	128	132
Bremen	1 771	5,3	323	266	339	Lübeck	321	9,0	153	132	90
Chemnitz	201	3,0	83	76	88	Magdeburg	270	0,0	117	125	129
Dortmund	3 476	8,7	598	445	335	Mannheim	1 033	3,6	331	264	230
Dresden	726	3,6	140	176	116	Mönchengladbach	257	5,8	100	117	206
Duisburg	1 307	3,1	266	198	150	München	2 275	7,7	171	177	194
Düsseldorf	5 740	4,6	979	566	607	Münster	1 041	5,2	378	310	217
Erfurt	329	5,5	161	95	258	Nürnberg	614	7,7	122	147	135
Essen	2 364	2,8	410	306	334	Oberhausen	554	3,8	259	258	192
Frankfurt a. M.	1 953	4,1	291	322	343	Rostock	287	8,0	142	177	228
Freiburg i. Br.	396	8,3	178	227	300	Stuttgart	1 000	4,7	166	162	115
Gelsenkirchen	763	3,3	294	199	176	Wiesbaden	817	2,3	294	344	325
Halle	170	4,1	73	80	113	Wuppertal	1 659	2,3	473	401	343

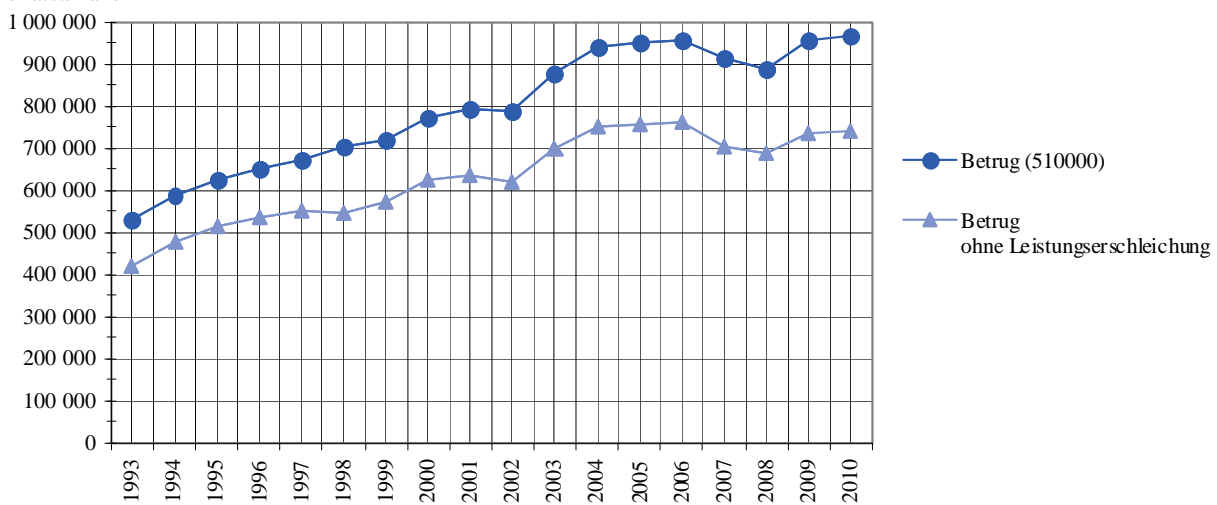
*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

3.9 Betrug (§§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB)

G66

erfasste Fälle



Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T166

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
510000	Betrug	968 162	955 804	12 358	1,3	79,9	81,3
	davon:						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	289 988	307 533	-17 545	-5,7	77,4	79,5
	darunter:						
511300	Warenbetrug	96 188	116 194	-20 006	-17,2	88,8	90,8
512000	Grundstücks- und Baubetrug	440	493	-53	-10,8	92,7	96,3
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	11 017	17 911	-6 894	-38,5	98,7	99,6
514000	Geldkreditbetrug	6 768	8 143	-1 375	-16,9	87,5	89,5
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	228 179	220 746	7 433	3,4	98,8	98,6
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	68 528	70 918	-2 390	-3,4	37,2	39,2
	darunter:						
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	13 785	18 759	-4 974	-26,5	42,5	44,9
516300	Debitkarten mit PIN	23 612	23 163	449	1,9	40,7	38,5
516400	Kreditkarten	8 974	8 971	3	0,0	34,9	41,2
517000	sonstiger Betrug	363 242	330 060	33 182	10,1	77,2	79,2
	darunter:						
517100	Leistungsbetrug	49 167	31 967	17 200	53,8	87,3	83,8
517200	Leistungskreditbetrug	42 853	45 423	-2 570	-5,7	87,8	88,7
517500	Computerbetrug - § 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	27 292	22 963	4 329	18,9	30,2	34,8
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	5 104	4 738	366	7,7	99,3	99,3
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	19 901	16 234	3 667	22,6	99,6	99,2

Mit Ausnahme der Jahre 2007 und 2008 kam es zu einem fast kontinuierlichen Anstieg der registrierten Betrugsfälle. Im Jahr 2010 wurden in diesem Deliktsfeld mit 968 162 Fällen die höchsten Fallzahlen seit Bestehen einer gesamtdeutschen Statistik im Jahr 1993 erfasst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 1,3 %.

Die Entwicklung der Betrugsfälle wurde wesentlich bestimmt durch Anstiege beim Leistungsbetrug (+53,8 %), beim sonstigen (d.h. nicht unter Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern zu fassenden) Sozialleistungsbetrug (+22,6 %) und beim Computerbetrug (+18,9 %). Rückgänge gab es hingegen beim Beteiligungs- und Kapitalanlagenbetrug (-38,5 % - Rückgang aufgrund eines umfangreichen Verfahrens wegen Anlagenbetrugs mit 9 581 Einzelfällen im Jahr 2009), Provisionsbetrug (-38,6 %) und Betrug mit Debitkarten ohne PIN-Lastschriftverfahren (-26,5 %).

Zugenommen hat erneut der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten auf 19 100 Fälle (+11,9 %). Das ist der bisher höchste Wert in diesem Deliktsbereich. Der starke Anstieg dürfte auf die zunehmende Nutzung des Mediums Internet für unterschiedliche Transaktionen und damit auf eine Erhöhung der Tatgelegenheiten zurückzuführen sein.

Unterschiedlich gestaltet sich die Lage beim Waren- und Warenkreditbetrug. Während beim Warenbetrug ein Rückgang um 17,2 % auf 96 188 Fälle festgestellt wird, ist die Zahl der Fälle beim sonstigen Warenkreditbetrug (darunter fällt z.B. der Tankbetrug) um 1,4 % auf 191 665 Fälle gestiegen. Beim Abrechnungsbetrug hingegen lässt sich ein Rückgang der Fallzahlen um 15,0 % auf 5 746 Fälle, beim darin enthaltenen Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen sogar ein Rückgang um 20,4 % auf 3 790 Fälle verzeichnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T167

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		% -Anteil an allen Betrugs- taten	Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver- suche in %		bis 20T 41,7*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
510000	Betrug	968 162	8,2	100,0	21,9	25,6	19,8	30,4
	davon:							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	289 988	3,4	30,0	29,0	29,0	17,7	22,7
	darunter:							
511300	Warenbetrug	96 188	3,6	9,9	30,4	29,0	15,9	21,4
512000	Grundstücks- und Baubetrug	440	6,6	0,0	46,6	30,0	11,4	11,8
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	11 017	0,5	1,1	10,1	44,5	26,1	19,0
514000	Geldkreditbetrug	6 768	16,5	0,7	25,3	26,0	20,3	27,2
515000	Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	228 179	0,2	23,6	11,3	17,4	27,0	43,6
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	68 528	10,1	7,1	13,8	19,1	19,1	41,4
	darunter:							
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	13 785	5,1	1,4	10,0	19,0	22,2	47,4
516300	Debitkarten mit PIN	23 612	10,6	2,4	14,2	21,2	21,4	42,5
516400	Kreditkarten	8 974	12,0	0,9	9,8	14,0	16,4	58,5
517000	sonstiger Betrug	363 242	16,9	37,5	24,8	28,7	16,8	26,6
	darunter:							
517100	Leistungsbetrug	49 167	17,9	5,1	24,9	45,5	9,7	18,1
517200	Leistungskreditbetrug	42 853	3,2	4,4	29,3	28,2	16,7	22,7
517500	Computerbetrug - § 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	27 292	14,2	2,8	25,5	24,4	14,3	22,4
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	5 104	4,6	0,5	28,7	40,6	13,9	16,5
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 5177 zu erfassen)	19 901	3,2	2,1	22,0	34,7	15,8	27,2

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

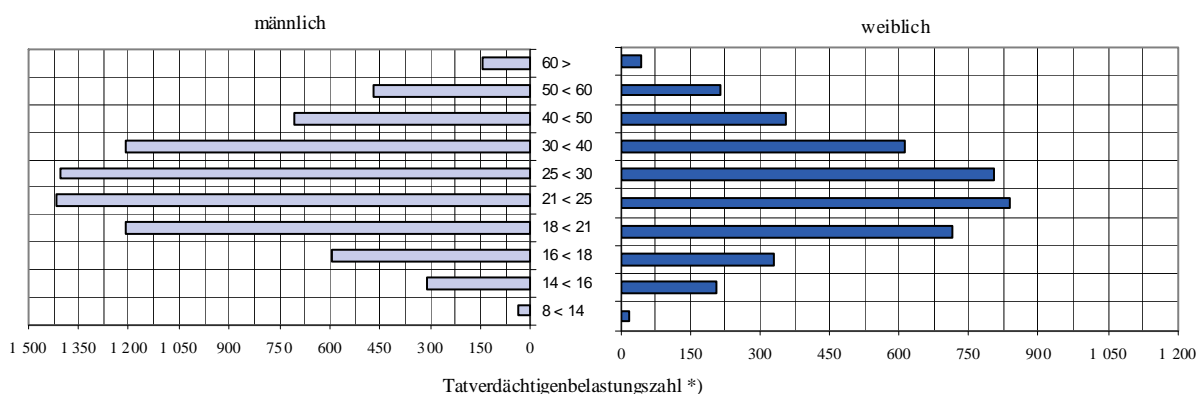
T168

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
510000	Betrug	472 233	68,1	31,9	0,5	6,1	10,9	82,4
	davon:							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	141 850	66,1	33,9	0,2	1,6	8,3	89,9
	darunter:							
511300	Warenbetrug	44 171	71,8	28,2	0,2	2,2	9,8	87,8
512000	Grundstücks- und Baubetrug	417	83,0	17,0	0,0	0,2	0,2	99,5
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1 247	85,6	14,4	0,0	0,0	0,3	99,7
514000	Geldkreditbetrug	6 028	73,5	26,5	0,0	0,3	4,1	95,5
515000	Erschleichen von Leistungen	150 379	71,8	28,2	0,8	12,1	17,9	69,2
	-§ 265a StGB-							
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	14 269	72,4	27,6	1,1	9,0	15,1	74,8
	darunter:							
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	2 752	67,8	32,2	0,5	9,9	19,9	69,7
516300	Debitkarten mit PIN	6 642	71,0	29,0	1,6	10,3	15,0	73,1
516400	Kreditkarten	1 655	75,9	24,1	1,1	6,6	14,6	77,8
517000	sonstiger Betrug	192 451	67,4	32,6	0,4	4,6	8,1	86,8
	darunter:							
517100	Leistungsbetrug	10 607	74,5	25,5	0,3	2,3	5,8	91,7
517200	Leistungskreditbetrug	32 809	67,9	32,1	0,3	2,0	5,8	91,9
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüssel 516300 oder 517900 zu erfassen)	7 029	80,0	20,0	1,6	8,3	11,5	78,6
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	5 328	55,4	44,6	0,0	0,8	5,1	94,2
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	20 963	53,4	46,6	0,0	0,8	5,7	93,5

Bei Betrug war 2010 jeder dritte Tatverdächtige weiblich. Weibliche Tatverdächtige waren vor allem bei sonstigem Sozialleistungsbetrug (46,6 %), bei Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern (44,6 %), bei Waren- und Warenkreditbetrug (33,9 %), bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (32,2 %, Einkäufe per sog. Lastschriftverfahren durch Kunden im Einzelhandel) sowie bei Leistungskreditbetrug (32,1 %) gegenüber ihrem Anteil bei Straftaten insgesamt (25,4 %) überdurchschnittlich vertreten. Bei Leistungsererschleichung und Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN weisen Jugendliche einen relativ hohen Tatverdächtigensanteil auf.

Tatverdächtigensbelastung der Deutschen bei Betrug ohne Leistungsererschleichung

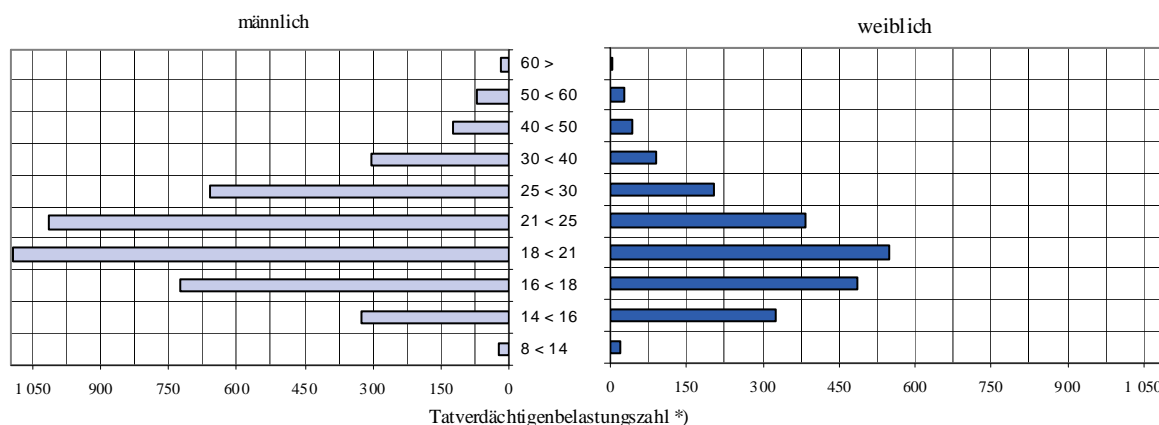
G67



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seite 117).

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Leistungerschleichung

G68



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seite 117).

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre) bei Betrug ohne Leistungerschleichung am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, bei Leistungerschleichung dagegen Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T169

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger							
		insgesamt	nichtdeutsche Anzahl in %		illegal	legal						
						Stat.-streitkräfte	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige
% -Anteil an den nichtdeutschen TV												
510000	Betrug	472 233	99 205	21,0	1,3	0,3	5,6	4,2	12,5	3,5	3,5	69,1
515000	darunter: Erschleichen von Leistungen -§ 265a StGB-	150 379	36 722	24,4	1,6	0,2	4,3	6,5	6,4	0,2	5,7	75,1
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel darunter:	14 269	3 667	25,7	1,6	0,1	6,4	5,1	12,4	1,6	3,5	69,2
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	2 752	795	28,9	1,3	0,0	4,2	3,1	8,2	0,4	2,0	80,9
516300	Debitkarten mit PIN	6 642	1 582	23,8	1,4	0,1	5,6	5,5	12,9	1,1	4,7	68,6
516400	Kreditkarten	1 655	476	28,8	2,7	0,2	9,5	5,5	14,1	1,9	2,5	63,7
517000	sonstiger Betrug	192 451	38 820	20,2	1,2	0,3	5,1	3,3	14,4	5,6	2,6	67,4
517100	darunter: Leistungsbetrug	10 607	1 731	16,3	1,4	0,5	3,0	2,5	15,3	18,4	2,2	56,7
517500	Computerbetrug - § 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5 16300 oder 517900 zu erf.)	7 029	1 451	20,6	2,0	0,2	3,8	4,3	14,5	3,3	1,2	70,6
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	5 328	1 015	19,1	2,2	0,0	0,5	0,3	27,5	5,5	3,4	60,6
517800	sonstiger Sozialleistungs- betrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	20 963	3 256	15,5	1,5	0,1	0,1	1,0	18,9	2,3	6,6	69,4

Bei der Leistungerschleichung sowie beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger leicht über dem bei Straftaten insgesamt (20,0 % - ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU -). Es dominierte die Sammelgruppe „Sonstige“ (vor allem nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und erwerbslose Personen). Bei Betrug z. N. v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern war jeder dritte nichtdeutsche Tatverdächtige Arbeitnehmer.

Schadensgruppen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T170

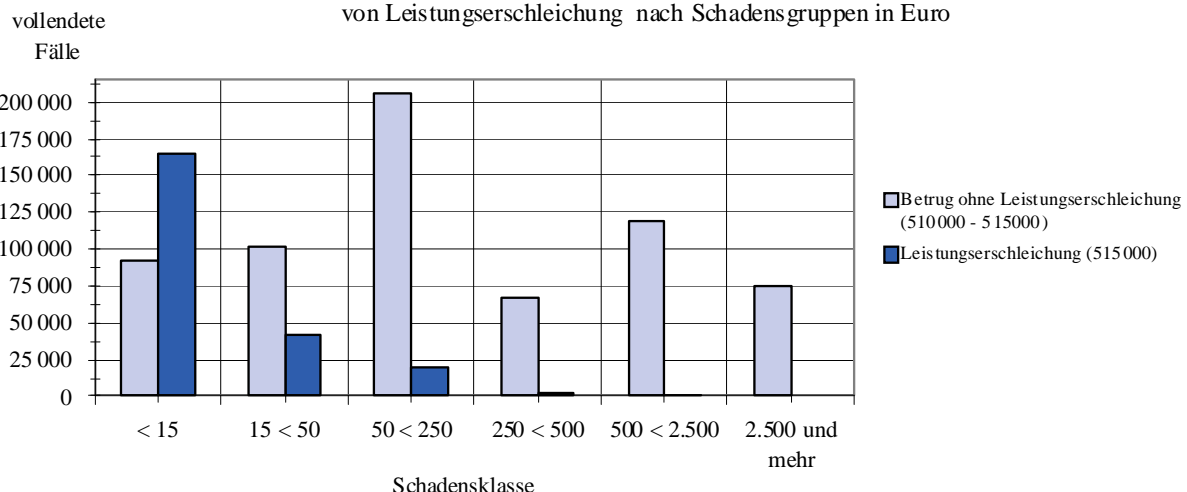
Schlüssel	Straftaten(gruppen)	vollendete Fälle*)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
510000	Betrug	887 999	28,9	16,1	33,2	16,6	5,3	3 073,5
	davon:							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	280 194	7,3	24,4	53,4	12,6	2,3	331,1
	darunter:							
511300	Warenbetrug	92 730	6,4	15,1	59,7	17,0	1,9	97,7
512000	Grundstücks- und Baubetrug	411	11,9	0,2	4,4	19,7	63,7	20,1
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	10 731	1,4	0,0	0,2	18,8	79,6	570,7
514000	Geldkreditbetrug	5 304	8,5	2,5	15,1	28,9	44,9	493,7
515000	Erschleichen von Leistungen	227 717	72,1	18,2	9,5	0,2	0,0	5,6
	-§ 265a StGB-							
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	61 633	4,4	7,7	41,8	44,0	2,0	59,6
	darunter:							
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	13 079	5,6	20,4	61,4	12,1	0,4	3,9
516300	Debitkarten mit PIN	21 115	2,3	3,3	33,2	58,9	2,4	22,9
516400	Kreditkarten	7 894	5,9	7,5	48,0	36,8	1,7	6,1
517000	sonstiger Betrug	302 009	22,7	9,4	32,0	26,7	9,3	1 592,7
	darunter:							
517100	Leistungsbetrug	40 378	44,1	4,6	32,5	14,8	4,0	63,4
517200	Leistungskreditbetrug	41 498	7,5	10,8	42,0	33,7	6,1	94,9
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5 163 oder 5 179 zu erfassen)	23 410	12,7	9,6	33,4	34,0	10,3	47,0
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	4 869	15,2	1,2	21,1	44,4	18,1	22,5
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 5177 zu erfassen)	19 267	10,6	1,1	24,7	48,2	15,3	59,8

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 15).

War der Schaden nicht bestimmbar, so wurde ein symbolischer Schaden von 1 € erfasst. Die relativ höchsten Schäden wurden bei Grundstücks- und Baubetrug, Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug, sowie Geldkreditbetrug festgestellt. Bei Leistungserschleichung überwogen dagegen „Bagatellschäden“ von unter 15 €

G69

Verteilung der **vollendeten Fälle** von Betrug ohne Leistungserschleichung und von Leistungserschleichung nach Schadensgruppen in Euro



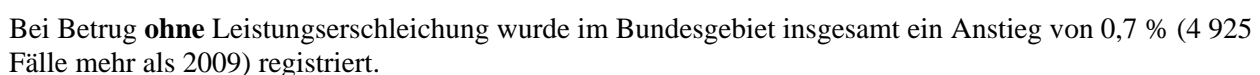
T171

Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Betrug -ohne- Leistungerschleichung

T172

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Betrug (510000)

T173

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)		
		2010	2009	2008			2010	2009	2008
Aachen	3 176	1 229	1 296	1 236	Hamburg	35 117	1 979	2 271	1 803
Augsburg	5 369	2 036	2 379	1 585	Hannover	20 327	3 902	3 820	3 961
Berlin	80 665	2 343	2 710	2 495	Karlsruhe	5 937	2 034	2 083	2 175
Bielefeld	5 379	1 665	1 391	1 551	Kiel	3 399	1 426	1 098	1 131
Bochum	4 371	1 162	1 113	1 074	Köln	18 168	1 820	1 694	1 768
Bonn **)	5 171	1 617	3 918	1 770	Krefeld	5 096	2 165	1 639	1 548
Braunschweig	3 659	1 479	1 526	1 499	Leipzig	11 740	2 263	2 171	1 955
Bremen	12 370	2 259	2 242	2 176	Lübeck	2 563	1 222	1 131	1 049
Chemnitz	3 692	1 519	2 074	1 661	Magdeburg	5 163	2 240	2 139	1 695
Dortmund	11 564	1 989	2 127	2 027	Mannheim	6 191	1 984	2 394	2 190
Dresden	10 711	2 072	1 989	1 915	Mönchengladbach	4 398	1 703	1 082	1 084
Duisburg	9 956	2 024	2 003	1 877	München	13 703	1 030	873	981
Düsseldorf	14 770	2 520	2 617	1 864	Münster	3 288	1 193	1 191	868
Erfurt	6 256	3 069	2 909	2 673	Nürnberg	6 655	1 321	1 329	1 252
Essen	11 332	1 966	1 901	2 265	Oberhausen	4 100	1 916	1 971	1 309
Frankfurt a. M.	22 954	3 416	3 620	3 514	Rostock	6 241	3 098	2 700	2 303
Freiburg i. Br.	4 135	1 863	1 825	1 601	Stuttgart	14 494	2 409	2 533	1 810
Gelsenkirchen	2 722	1 048	1 236	1 011	Wiesbaden	4 020	1 449	1 486	1 705
Halle	5 726	2 465	2 281	1 952	Wuppertal	7 529	2 145	1 462	1 801

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

**) 2009 ein umfangreiches Ermittlungsverfahren mit 7 089 Einzelfällen.

Hinweis:

Beim Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.
Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Betrug ohne Leistungerschleichung (510000-515000)

T174

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)		
		2010	2009	2008			2010	2009	2008
Aachen	2 175	842	878	941	Hamburg	22 042	1 242	1 688	1 191
Augsburg	2 422	919	1 031	938	Hannover	9 032	1 734	1 415	1 253
Berlin	68 624	1 993	2 171	1 862	Karlsruhe	2 497	855	741	1 138
Bielefeld	2 908	900	747	823	Kiel	3 052	1 281	911	823
Bochum	3 693	981	940	930	Köln	13 974	1 400	1 363	1 458
Bonn	3 474	1 086	3 066	823	Krefeld	4 048	1 720	1 019	1 026
Braunschweig	2 523	1 020	1 102	930	Leipzig	6 799	1 310	1 288	1 069
Bremen	8 194	1 496	1 427	1 395	Lübeck	2 330	1 110	969	984
Chemnitz	2 483	1 021	1 457	915	Magdeburg	2 545	1 104	1 175	1 108
Dortmund	6 809	1 171	1 183	1 099	Mannheim	2 985	957	1 042	1 205
Dresden	6 091	1 178	1 098	1 060	Mönchengladbach	3 910	1 514	942	927
Duisburg	5 588	1 136	1 062	904	München	9 952	748	700	832
Düsseldorf	9 759	1 665	2 005	1 446	Münster	2 715	985	982	729
Erfurt	2 891	1 418	893	859	Nürnberg	4 092	812	798	797
Essen	7 181	1 246	1 103	1 061	Oberhausen	3 418	1 597	1 528	840
Frankfurt a. M.	10 747	1 599	1 625	1 458	Rostock	2 483	1 233	1 256	1 113
Freiburg i. Br.	2 199	991	996	885	Stuttgart	6 196	1 030	1 097	914
Gelsenkirchen	2 346	903	981	850	Wiesbaden	3 036	1 094	1 111	1 284
Halle	2 311	995	1 014	934	Wuppertal	4 516	1 286	829	856

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Leistungserschleichung (515000)

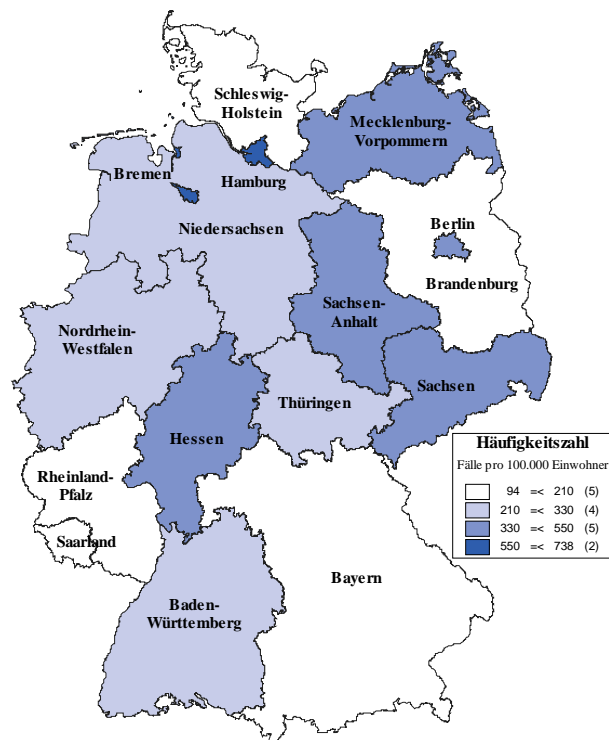
T175

Land	erfasste Fälle insgesamt	%-Anteil an Betrug	Häufigkeitszahl*)							
			2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	30 792	29,5	287	290	201	205	190	155	209	159
Bayern	15 961	17,9	128	110	72	76	77	75	81	91
Berlin	12 041	14,9	350	539	633	806	652	560	443	555
Brandenburg	2 687	9,5	107	76	83	93	118	90	42	58
Bremen	4 228	30,6	639	676	652	470	586	567	770	391
Hamburg	13 075	37,2	737	583	611	712	676	667	695	734
Hessen	23 948	30,3	395	376	347	334	260	277	249	178
Mecklenburg-Vorpommern	8 607	38,6	521	472	469	533	284	201	300	207
Niedersachsen	21 668	19,8	273	262	272	292	285	292	215	129
Nordrhein-Westfalen	50 346	23,5	282	274	258	238	263	301	287	235
Rheinland-Pfalz	8 156	17,1	203	164	121	135	124	113	135	95
Saarland	2 012	19,1	197	188	166	76	53	31	26	26
Sachsen	14 648	28,0	351	318	307	299	273	279	280	555
Sachsen-Anhalt	10 613	34,1	450	340	236	309	287	287	224	161
Schleswig-Holstein	2 661	10,4	94	102	73	83	80	102	146	232
Thüringen	6 736	26,9	299	307	282	255	242	226	267	255
Bundesgebiet insgesamt	228 179	23,6	279	269	244	252	236	234	229	213

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 71

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei
Leistungserschleichung**

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Leistungserschleichung (515000)

T176

Stadt	erf. Fälle insges.	% -Anteil an Betrug	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	% -Anteil an Betrug	Häufigkeitszahl *)		
			2010	2009	2008				2010	2009	2008
Aachen	1 001	31,5	387	418	295	Hamburg	13 075	37,2	737	583	611
Augsburg	2 947	54,9	1 118	1 347	647	Hannover	11 295	55,6	2 168	2 405	2 708
Berlin	12 041	14,9	350	539	633	Karlsruhe	3 440	57,9	1 178	1 343	1 037
Bielefeld	2 471	45,9	765	643	727	Kiel	347	10,2	146	186	308
Bochum	678	15,5	180	174	144	Köln	4 194	23,1	420	331	309
Bonn	1 697	32,8	531	852	947	Krefeld	1 048	20,6	445	620	523
Braunschweig	1 136	31,0	459	424	568	Leipzig	4 941	42,1	952	883	886
Bremen	4 176	33,8	762	815	781	Lübeck	233	9,1	111	162	66
Chemnitz	1 209	32,7	497	617	746	Magdeburg	2 618	50,7	1 136	963	588
Dortmund	4 755	41,1	818	945	927	Mannheim	3 206	51,8	1 026	1 352	985
Dresden	4 620	43,1	894	891	855	Mönchengladbach	488	11,1	189	140	157
Duisburg	4 368	43,9	888	941	973	München	3 751	27,4	282	173	150
Düsseldorf	5 011	33,9	855	612	419	Münster	573	17,4	208	209	138
Erfurt	3 365	53,8	1 651	2 016	1 814	Nürnberg	2 563	38,5	509	531	455
Essen	4 151	36,6	720	798	1 205	Oberhausen	682	16,6	319	443	470
Frankfurt a. M.	12 207	53,2	1 817	1 995	2 056	Rostock	3 758	60,2	1 866	1 444	1 190
Freiburg i. Br.	1 936	46,8	872	829	715	Stuttgart	8 298	57,3	1 379	1 435	896
Gelsenkirchen	376	13,8	145	254	161	Wiesbaden	984	24,5	355	375	421
Halle	3 415	59,6	1 470	1 267	1 018	Wuppertal	3 013	40,0	858	633	945

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

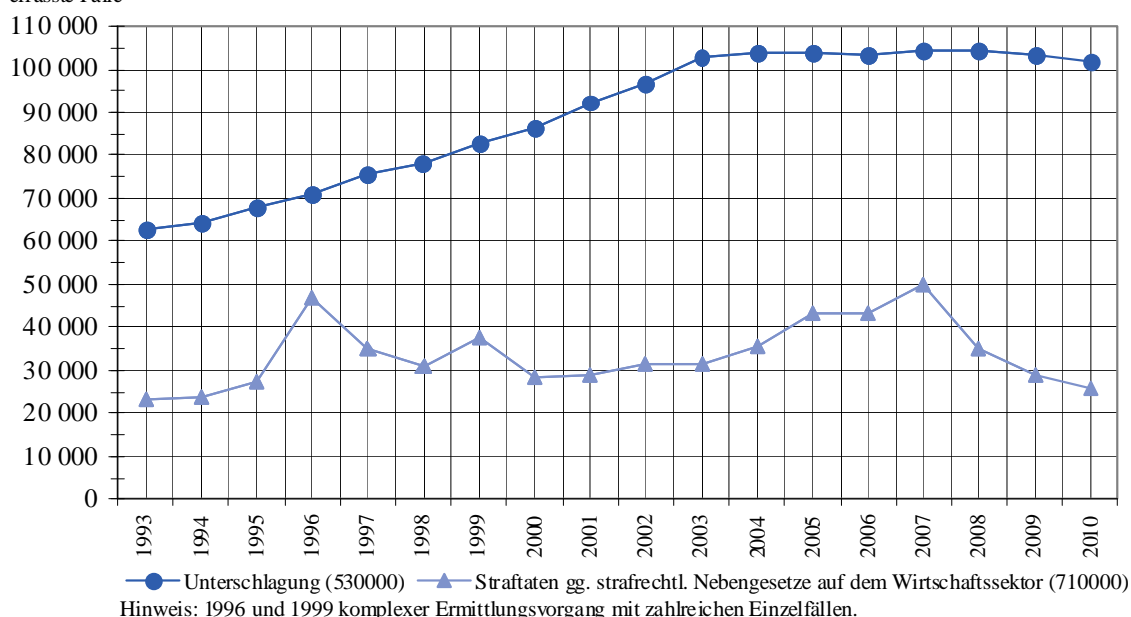
Bei Leistungserschleichung werden die Fallzahlen maßgeblich vom Kontrollverhalten, insbesondere der Verkehrsbetriebe, beeinflusst.

3.10 Betrugsverwandte Delikte

G72

Betrugsverwandte Delikte

erfasste Fälle



Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T177

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB- darunter:	30 822	33 744	-2 922	-8,7	98,0	97,7
521000	Untreue -§ 266 StGB-	10 186	12 577	-2 391	-19,0	98,3	98,2
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB	16 659	17 233	-574	-3,3	99,4	99,2
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	101 648	103 095	-1 447	-1,4	57,6	58,0
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4 972	5 152	-180	-3,5	99,6	99,7
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	25 732	29 020	-3 288	-11,3	91,7	91,1
712000	Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG	7 566	6 864	702	10,2	99,4	99,2
713000	Delikte i.V.m. illegaler Arbeitnehmerüberlassung	164	170	-6	-3,5	95,7	91,8
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	8 375	11 943	-3 568	-29,9	86,8	87,3
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln	6 808	6 523	285	4,4	91,6	89,5

Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen. Alle oben aufgeführten Straftaten weisen eine hohe Aufklärungsquote auf, weil der Polizei die Tatverdächtigen meist bereits bei der Anzeigenerstattung bekannt werden. Der starke Rückgang der Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen hat seine Ursachen in den sich ändernden Verfolgungsiniziativen der Musikindustrie.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T178

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver- suche in %	bis 20T 41,7*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
5200	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB- darunter:	30 822	0,0	33,7	30,5	17,2	18,2
5210	Untreue -§ 266 StGB-	10 186	0,0	31,5	32,9	16,6	18,6
5220	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB	16 659	0,0	40,7	28,9	14,4	15,8
5300	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	101 648	0,6	26,1	29,1	20,0	24,0
5600	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	4 972	0,6	38,8	28,4	16,2	16,2
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor darunter:	25 732	0,9	31,4	26,0	14,0	27,1
7120	Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG	7 566	0,0	33,8	27,5	16,1	22,3
7130	Delikte i.V.m. illegaler Arbeitnehmerüberlassung	164	0,0	29,9	28,0	14,0	27,4
7150	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	8 375	1,2	31,0	29,5	14,8	22,2
7160	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln	6 808	1,6	27,7	19,3	12,9	38,8

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T179

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
520000	Veruntreuungen -§§ 266, 266a, 266b StGB- darunter:	21 603	72,0	28,0	0,1	0,5	2,8	96,7
521000	Untreue -§ 266 StGB-	8 360	71,6	28,4	0,1	0,3	1,1	98,5
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt -§ 266a StGB	10 564	78,5	21,5	0,0	0,0	0,7	99,3
530000	Unterschlagung -§§ 246, 247, 248a StGB-	57 871	71,9	28,1	1,4	8,4	9,3	81,0
560000	Insolvenzstraftaten -§§ 283, 382a-d StGB-	5 532	79,5	20,5	0,0	0,0	0,6	99,4
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Neben- gesetze auf dem Wirtschaftssektor darunter:	24 023	81,6	18,4	0,5	2,0	3,5	94,0
712000	Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG	9 288	82,9	17,1	0,0	0,0	0,4	99,5
713000	Delikte i.V.m. illegaler Arbeitnehmerüberlassung	194	82,0	18,0	0,0	1,0	2,1	96,9
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6 331	78,1	21,9	1,8	5,9	6,0	86,2
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln	6 138	83,9	16,1	0,1	1,2	5,1	93,6

Die oben aufgeführten Straftaten wurden in der Regel von Erwachsenen begangen.

Schadensgruppen und Gesamtschaden (Tabelle 07)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T180

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	vollendete Fälle*)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- darunter:	30 822	10,5	4,2	17,9	42,6	24,9	986,6
521000	Untreue - § 266 StGB-	10 186	13,5	0,9	13,7	27,2	44,6	911,9
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB-	16 659	9,8	0,3	12,5	59,1	18,2	72,5
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	100 991	14,1	10,8	47,8	18,9	8,5	305,4
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	3 928	61,5	0,1	0,9	7,1	30,5	307,1
712000	Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG	7 566	45,0	0,0	0,9	6,3	47,8	1 486,6
713000	Delikte i. V. m. illegaler Arbeitnehmerüberlassung	164	75,0	2,4	11,0	9,1	2,4	0,2
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	7 641	64,0	4,9	17,5	10,8	2,9	29,9

Schaden nach der PKS ist der rechtswidrig erlangte Geldwert oder die Wertminderung des Vermögens. War ein Schaden so nicht bezifferbar, wurde ein ideeller Schaden von 1 € registriert. Dies erklärt die hohen Anteile der Schadensklasse unter 15 €

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Unterschlagung (530000)

T181

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	9 583	89	88	90	89	88	90	94	82
Bayern	10 728	86	89	90	90	89	98	108	106
Berlin	6 912	201	207	198	197	203	205	211	224
Brandenburg	4 069	162	147	149	150	148	180	147	137
Bremen	1 048	158	156	157	155	168	184	171	192
Hamburg	3 272	184	185	194	193	178	199	176	161
Hessen	8 122	134	142	148	155	156	147	150	148
Mecklenburg-Vorpommern	1 917	116	121	123	98	127	133	107	118
Niedersachsen	11 652	147	154	163	169	163	157	160	159
Nordrhein-Westfalen	23 093	129	128	125	121	115	111	108	107
Rheinland-Pfalz	5 233	130	127	133	130	128	134	132	127
Saarland	1 355	133	138	141	140	138	140	119	115
Sachsen	4 416	106	100	105	113	116	121	124	129
Sachsen-Anhalt	3 079	131	143	138	138	145	119	121	128
Schleswig-Holstein	4 545	160	164	154	159	165	144	149	162
Thüringen	2 624	117	119	121	117	120	120	109	107
Bundesgebiet insgesamt	101 648	124	126	127	127	126	126	126	124

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

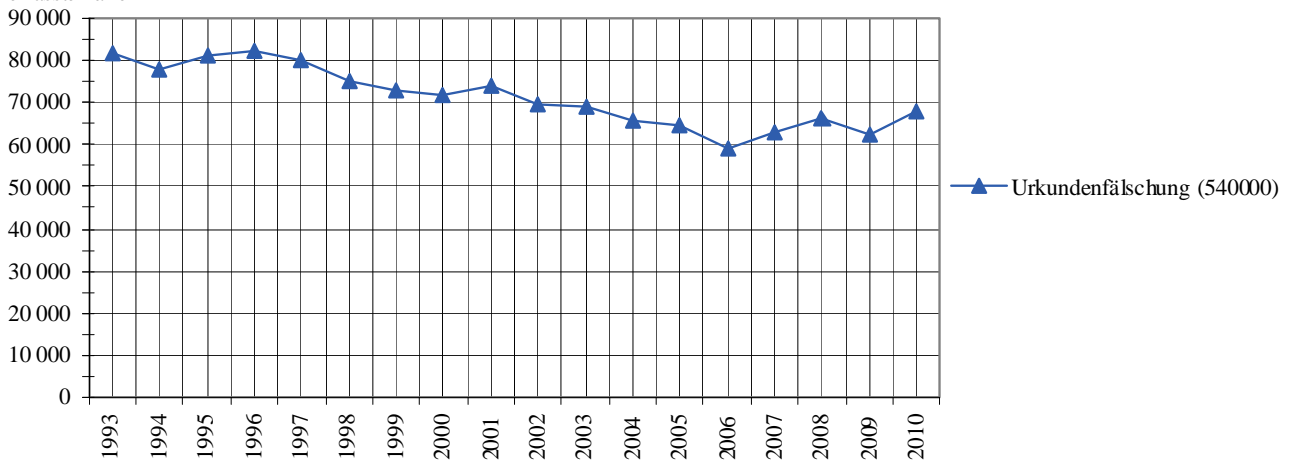
Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

3.11 Fälschungsdelikte

G73

Urkundenfälschung

erfasste Fälle



Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T182

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
540000	Urkundenfälschung	67 627	62 137	5 490	8,8	86,3	86,2
	darunter:						
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	1 420	1 453	-33	-2,3	96,0	94,7
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	1 614	1 536	78	5,1	75,7	79,9
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr	6 840	6 319	521	8,2	52,0	53,2
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	10 073	9 531	542	5,7	54,2	47,8
	darunter:						
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen	889	563	326	57,9	100,9	100,5
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	2 237	2 170	67	3,1	100,1	100,1
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	6 603	6 722	-119	-1,8	30,0	25,9

Aufklärungsquoten über 100% sind u.a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Das Herstellen, Verbreiten oder Abschieben von Falschgeld (Schlüssel: 551000, 552000) ist nur dann statistisch zu erfassen, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist. Diese Regelung soll verhindern, dass durch die Erfassung der zahlreichen Anhalt Fälle einzelner Falsifikate, die von demselben (unbekannten) Täter in den Zahlungsverkehr eingeschleust sein können, die Statistik aufgebläht wird. Sie hat dafür jedoch zur Folge, dass der Umfang der bekannt gewordenen Falschgelddelikte nur sehr undeutlich abgebildet wird. Besonders hohe Zuwächse sind bei Geld- und Wertzeichenfälschung einschließlich Vorbereitungshandlungen festzustellen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

TI83

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver- suche in %	bis 20T 41,7*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
540000	Urkundenfälschung	67 627	2,6	26,0	28,1	18,2	25,0
	darunter:						
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	1 420	0,9	51,3	27,5	9,4	10,6
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	1 614	15,7	16,0	26,8	20,5	36,4
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr	6 840	4,4	28,2	23,6	14,8	13,8
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungs- karten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	10 073	13,1	15,9	22,7	15,4	42,1
	darunter:						
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen	889	1,7	15,0	20,0	9,1	55,8
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	2 237	12,0	30,3	36,5	19,8	12,9
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	6 603	15,5	10,5	17,8	14,2	51,7

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

TI84

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100%)	in %					
540000	Urkundenfälschung	51 236	77,1	22,9	0,6	12,4	8,5	78,5
	darunter:							
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	1 306	96,2	3,8	0,0	0,1	0,8	99,1
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	749	75,7	24,3	0,0	0,5	4,7	94,8
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr	3 184	82,1	17,9	1,5	4,8	6,3	87,4
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	3 546	78,6	21,4	1,0	4,7	8,2	86,2
	darunter:							
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen	901	79,0	21,0	2,0	5,9	10,7	81,5
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	1 742	77,2	22,8	0,9	6,1	8,4	84,6
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	867	84,7	15,3	0,0	1,2	5,9	93,0

Bei Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln und Inverkehrbringen von Falschgeld fällt der relativ hohe Anteil weiblicher Tatverdächtiger auf. Die Altersverteilung weist einen deutlichen Schwerpunkt bei den erwachsenen Tatverdächtigen ab 21 Jahren auf.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T185

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger								
		insgesamt	nichtdeutsche		illegal	legal							
			Anzahl	in %		Stat.- streit- kräfte	Tourist/ Durch- reisen- der	Stu- dent/ Schü- ler	Arbeit- neh- mer	Gewer- betrei- bender	Asyl- bewer- ber	Son- stige	
% - Anteil an den nichtdeutschen TV													
540000	Urkundenfälschung	51 236	17 656	34,5	20,2	0,1	9,2	3,2	11,9	2,9	7,6	44,9	
541000	darunter: Fälschung technischer Aufzeichnungen	1 306	401	30,7	0,2	0,0	19,7	0,0	38,7	6,2	0,7	34,4	
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	3 546	1 760	49,6	3,6	0,3	22,1	2,6	10,7	4,1	2,9	53,7	
551000	darunter: Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshand- lungen -§§ 146 ohne Abs. 1 Ziff. 3, 148, 149 StGB-	901	474	52,6	1,3	0,0	20,0	2,1	11,2	1,9	2,7	60,8	
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld -§§ 146 Abs. 1 Ziff. 3, 147 StGB-	1 742	692	39,7	2,5	0,1	17,6	3,9	15,2	6,8	4,2	49,7	
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	867	594	68,5	7,2	0,2	29,5	1,3	4,2	2,7	1,2	53,7	

Nichtdeutsche stellen bei Geld- und Wertzeichenfälschung fast die Hälfte und bei Inverkehrbringen von Falschgeld jeden dritten Tatverdächtigen. Bei Fälschung von Zahlungskarten, Schecks und Wechseln sind etwa drei Viertel der Tatverdächtigen nichtdeutsche. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierte jeweils die Restgruppe der „Sonstigen“, die sich u.a. aus nicht anerkannten Asylbewerbern mit Duldung, Flüchtlingen, Besuchern und erwerbslosen Personen zusammensetzt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T186

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Irak	Polen	Rumänien	Afghanistan	Serbien	Italien	Vietnam
540000	Urkundenfälschung	17 656	15,9	6,1	5,7	5,2	4,3	3,7	3,4	2,8
			Rumänien	Türkei	Bulgarien	Italien	Serbien	Vietnam	Polen	Frankreich
550000	Falschgelddelikte	1 760	23,3	11,7	7,0	5,2	2,6	2,1	2,1	1,9

Anmerkung: Zu Serbien (einschl. Kosovo) siehe Hinweis zu T71 auf Seite 124.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Urkundenfälschung (540000)

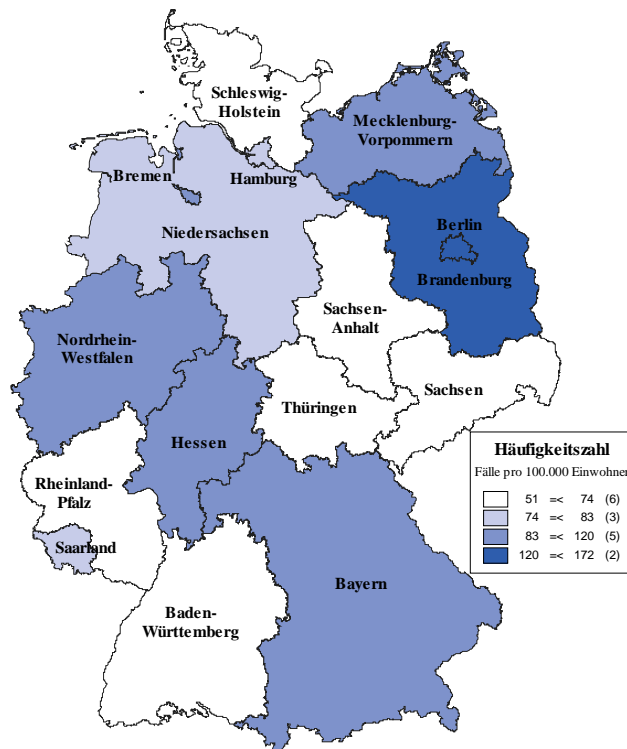
T187

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	5 955	55	58	62	62	61	68	66	56
Bayern	10 937	87	92	95	92	90	89	98	92
Berlin	5 258	153	171	166	163	157	199	216	247
Brandenburg	4 305	171	76	103	135	136	148	147	193
Bremen	635	96	123	98	98	78	62	84	78
Hamburg	1 370	77	79	90	87	95	94	104	123
Hessen	5 204	86	73	78	71	69	77	95	109
Mecklenburg-Vorpommern	1 404	85	100	90	76	73	100	125	80
Niedersachsen	6 262	79	62	65	59	51	50	41	45
Nordrhein-Westfalen	15 589	87	68	88	66	56	59	55	68
Rheinland-Pfalz	2 756	69	74	66	65	61	67	66	69
Saarland	833	81	81	77	68	87	79	72	68
Sachsen	2 130	51	45	55	76	67	83	84	82
Sachsen-Anhalt	1 452	62	73	53	63	55	56	66	61
Schleswig-Holstein	1 937	68	77	66	72	70	92	60	70
Thüringen	1 600	71	65	57	56	47	54	47	52
Bundesgebiet insgesamt	67 627	83	76	81	77	72	78	79	84

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 74

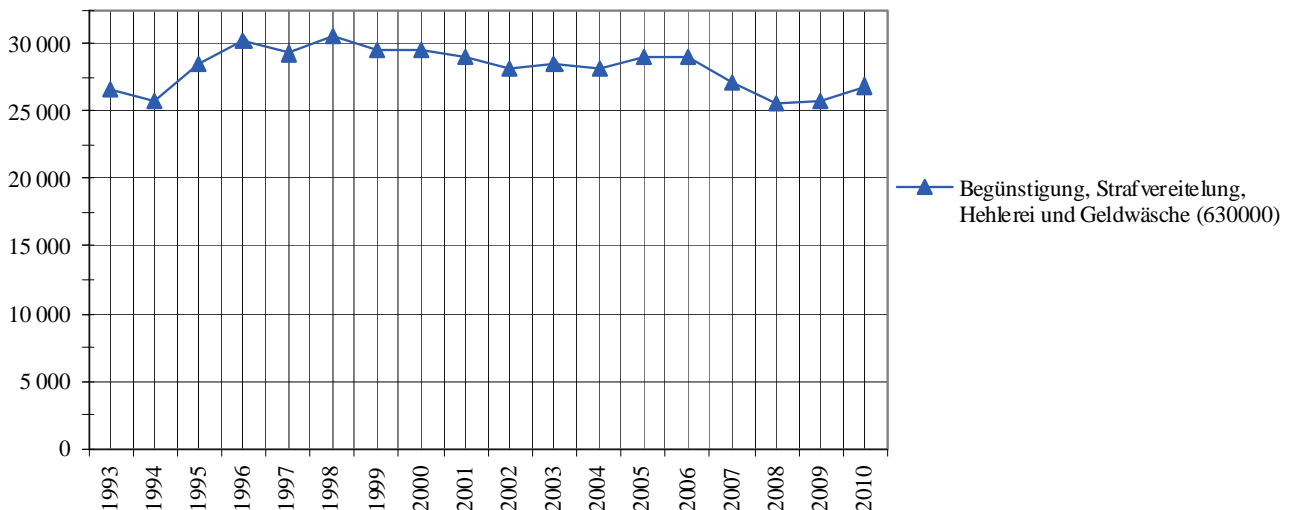
**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei
Urkundenfälschung**

3.12 Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche

G75

erfasste Fälle

Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche



Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T188

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	26 862	25 791	1 071	4,2	95,7	96,5
	darunter:						
631000	Hehlerei von Kfz	1 310	1 316	-6	-0,5	94,0	94,8
	darunter:						
631100	gewerbsmäßig	187	162	25	15,4	97,3	96,9
	-§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-						
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei	129	177	-48	-27,1	98,4	100,6
	-§ 260a StGB-						
632000	sonstige Hehlerei	14 869	15 935	-1 066	-6,7	96,7	96,8
	darunter:						
632100	gewerbsmäßig	1 153	1 551	-398	-25,7	96,2	96,8
	-§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-						
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei	159	590	-431	-73,1	95,0	100,0
	-§ 260a StGB-						
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	6 764	4 566	2 198	48,1	92,2	93,8

Aufklärungsquoten über 100% sind u.a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Bei „Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ ist die Anzahl der erfassten Fälle 2010 erheblich angestiegen (+48,1 %). Auch bei gewerbsmäßiger Hehlerei von Kfz wurde ein Anstieg um 15,4 % festgestellt. Dagegen konnte bei sonstiger gewerbsmäßiger Bandenhehlerei ein erheblicher Rückgang (-73,2 %) registriert werden.

Die Aufklärungsquote liegt auf sehr hohem Niveau. Dies liegt auch hier in der Tatsache begründet, dass der Polizei die Tatverdächtigen meist mit der Anzeigeerstattung bekannt werden. Bei der Interpretation der Daten ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei Hehlerei und Geldwäsche mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen sein dürfte.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T189

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver- suche in %	bis 20T 41,7*)	20T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	26 862	9,3	25,6	28,3	17,2	27,6
631000	darunter: Hehlerei von Kfz	1 310	4,1	39,8	25,0	14,5	18,8
631100	darunter: gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	187	1,1	41,2	23,5	11,2	17,6
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	129	7,8	17,8	16,3	34,1	29,5
632000	sonstige Hehlerei	14 869	2,9	22,4	28,7	18,6	29,5
632100	darunter: gewerbsmäßig -§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB-	1 153	2,5	16,8	32,1	24,5	25,9
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei -§ 260a StGB-	159	1,3	17,6	19,5	35,8	25,8
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	6 764	9,4	23,3	25,2	14,8	33,6

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T190

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	26 478	80,6	19,4	1,6	11,7	12,0	74,7
631000	darunter: Hehlerei von Kfz	1 497	94,4	5,6	0,5	6,5	7,9	85,1
631100	darunter: gewerbsmäßig	156	92,9	7,1	0,0	0,0	2,6	97,4
631300	-§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB- gewerbsmäßige Bandenhehlerei	167	95,2	4,8	0,0	1,2	4,2	94,6
632000	-§ 260a StGB- sonstige Hehlerei	14 742	85,6	14,4	2,7	15,0	12,3	70,0
632100	darunter: gewerbsmäßig	973	87,9	12,1	0,0	1,3	4,9	93,7
632300	-§ 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB- gewerbsmäßige Bandenhehlerei	301	90,0	10,0	0,0	1,0	8,0	91,0
633000	-§ 260a StGB- Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	6 161	74,7	25,3	0,1	2,5	6,9	90,4

Bei sonstiger Hehlerei weisen Jugendliche einen relativ hohen Tatverdächtigenanteil auf, während die gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz fast ausschließlich von Erwachsenen betrieben wird. Generell dominieren jedoch bei allen Deliktgruppen erwachsene und männliche Tatverdächtige.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche (630000)

T191

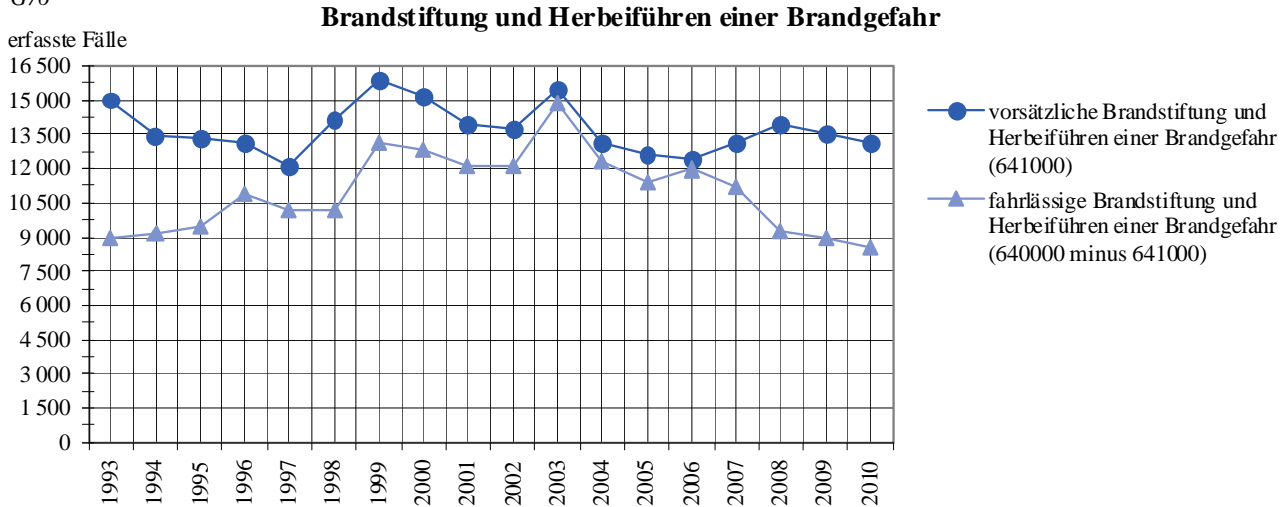
Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	2 946	27	29	26	29	28	28	32	29
Bayern	3 884	31	30	35	36	35	32	38	34
Berlin	3 377	98	97	72	54	74	103	71	75
Brandenburg	742	30	27	28	48	50	39	48	54
Bremen	483	73	83	85	55	60	60	96	74
Hamburg	595	34	30	31	33	41	42	44	47
Hessen	2 450	40	35	35	43	37	40	39	40
Mecklenburg-Vorpommern	701	42	50	36	41	73	71	67	45
Niedersachsen	2 963	37	33	36	40	38	33	29	31
Nordrhein-Westfalen	4 712	26	25	24	26	30	27	25	27
Rheinland-Pfalz	1 268	32	28	27	30	38	46	32	31
Saarland	251	25	20	24	22	29	25	24	35
Sachsen	790	19	17	20	25	24	22	22	28
Sachsen-Anhalt	588	25	23	24	22	25	21	23	26
Schleswig-Holstein	602	21	20	31	27	26	34	34	36
Thüringen	510	23	26	22	22	24	24	28	26
Bundesgebiet insgesamt	26 862	33	31	31	33	35	35	34	34

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

3.13 Brandstiftung

G76



Hinweis: Bis einschließlich 1998 lautete der Straftatenschlüssel 641000 „Brandstiftung §§ 306-309“, daher ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren eingeschränkt.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T192

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	21 723	22 443	-720	-3,2	50,1	48,8
641000	davon: vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	13 138	13 523	-385	-2,8	34,9	34,5
*)	fahrlässige Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	8 585	8 920	-335	-3,8	73,3	70,6

Die Branddelikte insgesamt sind 2010 zurückgegangen (-3,2 %). Die Aufklärungsquote ist bei fahrlässiger Brandstiftung weit höher als bei der vorsätzlichen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T193

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,7 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 14,9 *)	>500T Einwohner 16,1 *)
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	21 723	9,9	41,2	28,3	13,1	17,3
641000	davon: vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	13 138	16,4	37,7	28,8	14,0	19,3
**)	fahrlässige Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	8 585	0,0	46,4	27,4	11,6	14,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

**) Differenz von Straftaten-Schlüssel 641000 zu 640000.

16,4 % der vorsätzlichen Brandstiftungen (641000) waren Versuche. Im Bereich fahrlässiger Brandstiftung kann es keinen Versuch geben.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

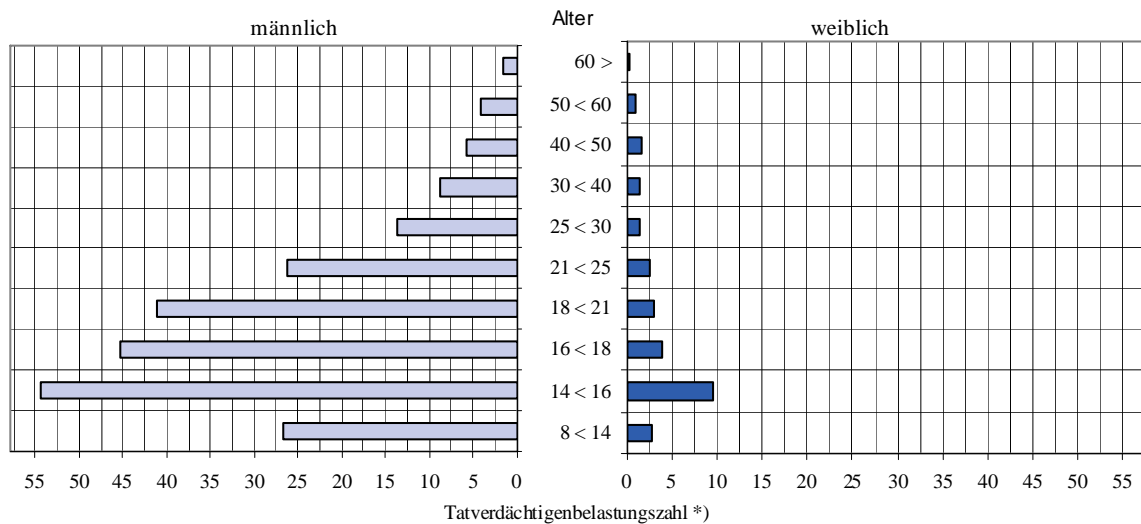
T194

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	12 007	78,1	21,9	13,4	11,8	7,8	67,0
641000	davon: vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4 771	88,3	11,7	16,5	19,5	12,7	51,3
*)	fahrlässige Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	7 236	71,4	28,6	11,5	6,8	4,5	77,3

Brandstiftungen gehören zu den Straftaten mit dem höchsten Kinderanteil unter den Tatverdächtigen. Mehr als jeder sechste Tatverdächtige war bei vorsätzlicher Brandstiftung unter 14 Jahre alt.

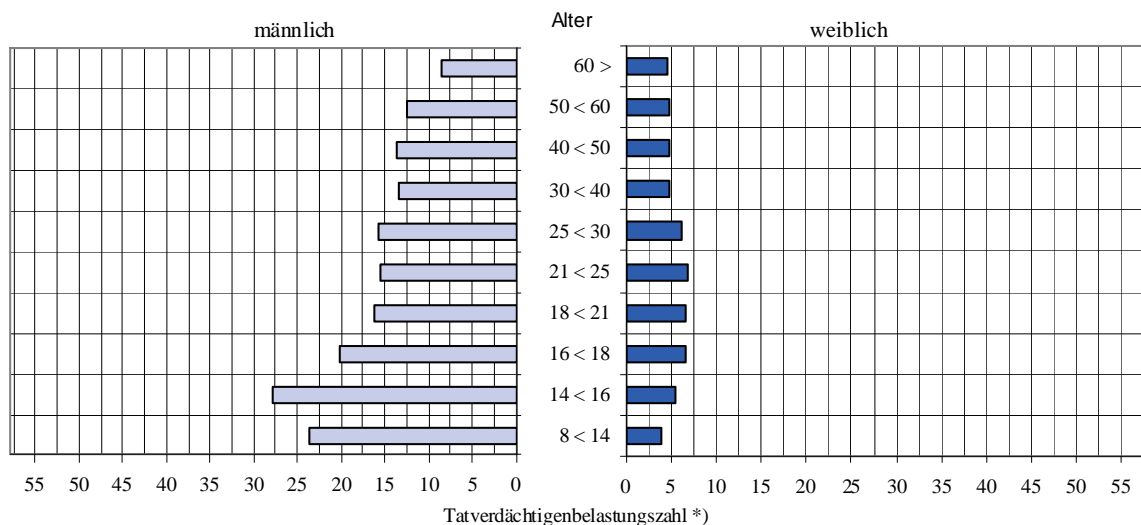
Tatverdächtigbelastung der Deutschen bei vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

G77



Tatverdächtigbelastung der Deutschen bei fahrlässiger Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

G78



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seite 117).

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden bei der vorsätzlichen und fahrlässigen Brandstiftung männliche Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt. Bei der vorsätzlichen Brandstiftung waren die männlichen Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren die zweitstärkste Gruppe. Bei der fahrlässigen Brandstiftung war dies die Gruppe der 8- bis 14-Jährigen männlichen Jugendlichen.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr - §§ 306-306d, 306f StGB- (640000)

T195

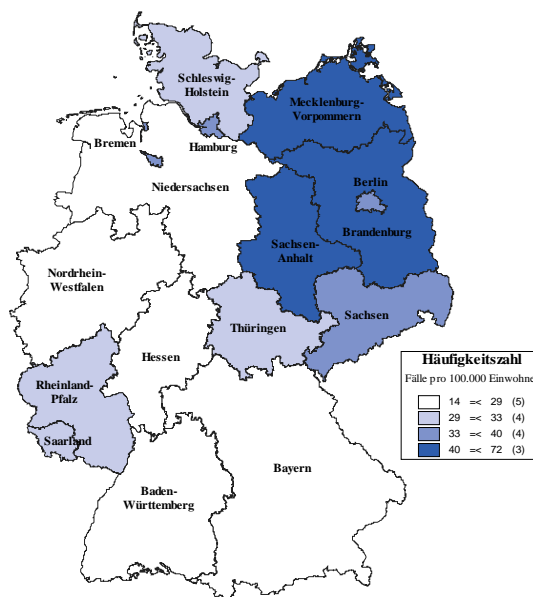
Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	1 848	17	18	20	20	18	18	21	22
Bayern	1 721	14	15	16	15	15	16	17	20
Berlin	1 128	33	33	32	37	40	40	43	51
Brandenburg	1 785	71	72	74	70	70	71	80	104
Bremen	230	35	28	37	36	35	41	39	38
Hamburg	611	34	31	33	31	28	39	42	44
Hessen	1 552	26	26	27	27	28	30	37	41
Mecklenburg-Vorpommern	866	52	57	60	43	47	50	54	64
Niedersachsen	2 104	27	30	30	34	33	33	34	49
Nordrhein-Westfalen	4 046	23	24	25	30	31	26	24	28
Rheinland-Pfalz	1 298	32	31	29	32	33	35	36	49
Saarland	318	31	29	30	24	28	31	33	51
Sachsen	1 564	38	33	38	42	39	37	38	40
Sachsen-Anhalt	1 063	45	51	48	47	43	46	47	54
Schleswig-Holstein	897	32	34	35	32	32	31	35	40
Thüringen	692	31	28	25	28	29	31	29	33
Bundesgebiet insgesamt	21 723	27	27	28	30	30	29	31	37

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 79

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr -§§ 306-306d, 306f StGB- (640000)

T196

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)		
			2010	2009	2008				2010	2009	2008
Aachen	83	34,9	32	28	34	Hamburg	611	33,2	34	31	33
Augsburg	38	76,3	14	19	25	Hannover	90	47,8	17	17	24
Berlin	1 128	29,5	33	33	32	Karlsruhe	34	58,8	12	17	15
Bielefeld	65	35,4	20	21	25	Kiel	86	27,9	36	43	41
Bochum	64	23,4	17	18	20	Köln	298	38,6	30	28	33
Bonn	44	45,5	14	16	17	Krefeld	39	64,1	17	18	22
Braunschweig	43	65,1	17	22	33	Leipzig	203	31,0	39	37	33
Bremen	172	51,7	31	25	33	Lübeck	70	32,9	33	46	57
Chemnitz	75	62,7	31	29	35	Magdeburg	43	69,8	19	44	43
Dortmund	126	44,4	22	21	25	Mannheim	50	50,0	16	23	21
Dresden	177	47,5	34	31	38	Mönchengladbach	41	56,1	16	26	22
Duisburg	86	51,2	17	16	15	München	125	61,6	9	12	11
Düsseldorf	106	47,2	18	17	15	Münster	51	52,9	19	22	18
Erfurt	53	49,1	26	32	18	Nürnberg	72	69,4	14	12	16
Essen	207	44,0	36	37	48	Oberhausen	36	61,1	17	12	16
Frankfurt a. M.	245	41,6	36	32	40	Rostock	77	37,7	38	49	49
Freiburg i. Br.	67	55,2	30	31	30	Stuttgart	116	57,8	19	21	25
Gelsenkirchen	69	56,5	27	19	31	Wiesbaden	40	22,5	14	12	15
Halle	152	41,4	65	46	47	Wuppertal	56	50,0	16	20	19

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

3.14 Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte**Fallentwicklung und Aufklärung** (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T197

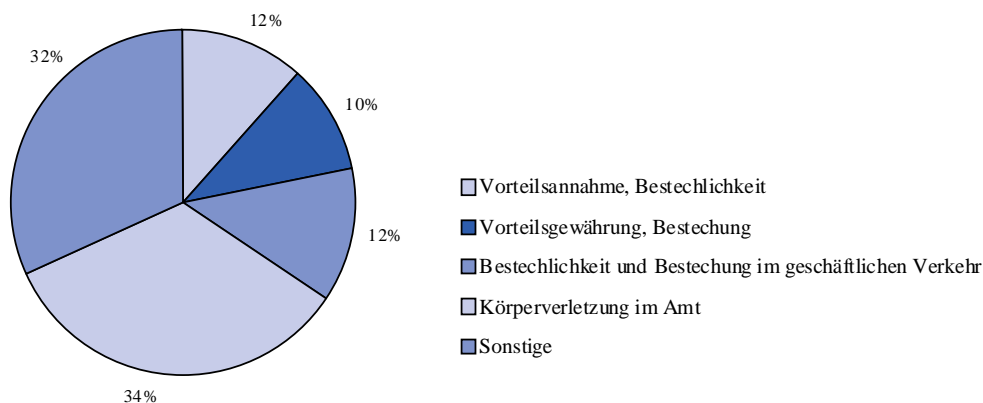
Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB darunter:	6 141	5 881	260	4,4	82,7	79,9
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	716	759	-43	-5,7	87,6	91,7
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB	633	734	-101	-13,8	92,6	95,1
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	60	50	10	20,0	96,7	94,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	761	719	42	5,8	96,1	97,2
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	2 076	2 196	-120	-5,5	73,2	68,4

Hinweis: Schwankungen bei Korruptions- u. Amtsdelikten erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen. Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Veränderung in Prozent errechnet.

Einer von drei Fällen entfiel auf Körperverletzungen im Amt. Sie können durch Polizeibeamte, Zollbeamte, Strafvollzugsbedienstete, Lehrer, sonstige Erzieher oder andere Amtspersonen begangen worden sein.

Verteilung der Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte

G80

**Tatverdächtigenentwicklung und Anteile nichtdeutscher Tatverdächtiger** (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T198

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige		Veränderung		nichtdeutsche TV in %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 108e, 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB darunter:	5 599	5633	-34	-0,6	5,6	4,6
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	721	831	-110	-13,2	2,6	3,9
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB	677	710	-33	-4,6	26,9	17,9
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	120	108	12	11,1	1,7	2,8
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	972	913	59	6,5	7,3	7,7
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	2 095	2210	-115	-5,2	1,1	0,8

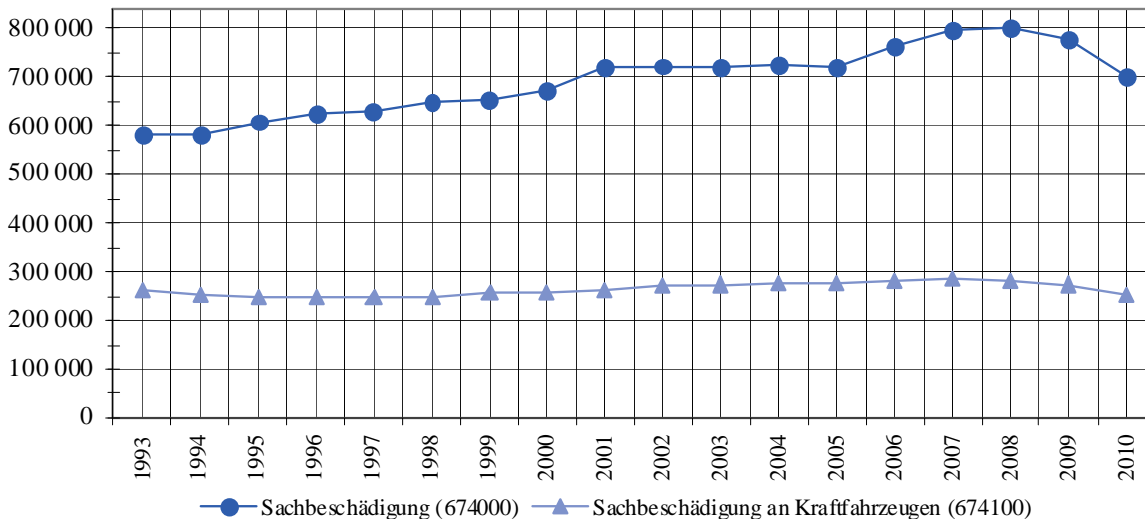
Nichtdeutsche wiesen nur geringe Tatverdächtigenanteile bei den Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten auf, Vorteilsgewährung und Bestechung ausgenommen.

3.15 Sachbeschädigung

G81

erfasste Fälle

Sachbeschädigung



Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T199

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
674000	Sachbeschädigung	700 801	775 547	-74 746	-9,6	25,5	25,0
	darunter:						
674100	an Kraftfahrzeugen	250 732	274 418	-23 686	-8,6	18,8	19,1
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	154 611	158 939	-4 328	-2,7	24,8	24,8
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	461	452	9	2,0	49,7	48,0

Über ein Drittel (35,8 %) der registrierten Sachbeschädigungen betreffen Kraftfahrzeuge. Hier ist die Aufklärungsquote besonders niedrig (18,8 %). Bei Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen wurde erstmals seit 2006 ein Rückgang um 2,7 % registriert (2009: +6,7 %, 2008: +6,6 %, 2007: +10,9 %, 2006: +11,5 %, 2005: -4,2 %).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T200

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver-suche in %	bis 20T 41,7*)	20T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
674000	Sachbeschädigung	700 801	1,0	27,9	29,7	18,8	23,2
	darunter:						
674100	an Kraftfahrzeugen	250 732	1,0	25,0	31,2	20,4	23,1
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	154 611	1,1	29,4	27,8	17,4	24,9
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	461	18,0	24,5	22,1	17,1	35,8

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

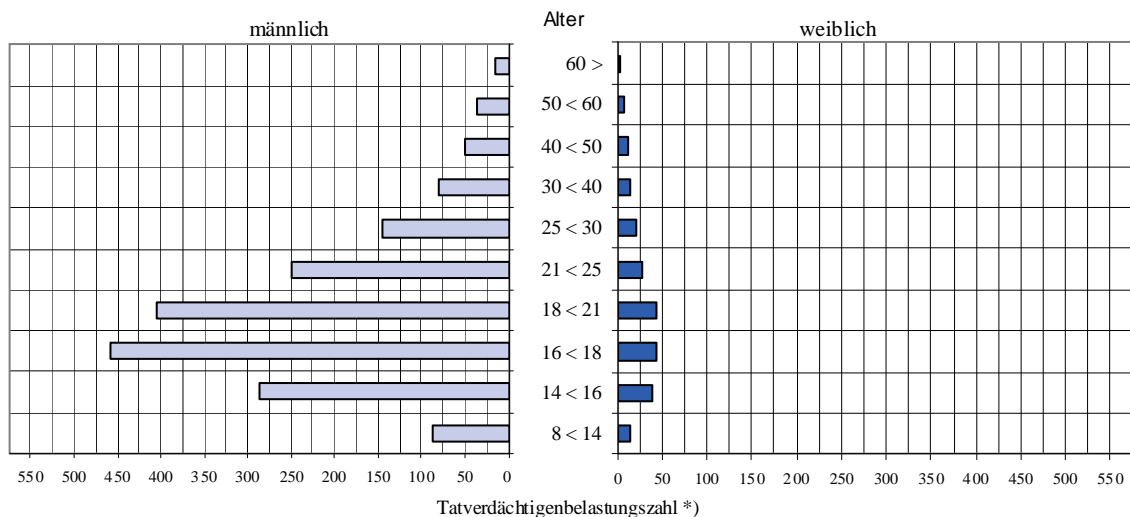
T201

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
674000	Sachbeschädigung	163 028	87,1	12,9	10,8	22,3	15,1	51,8
674100	darunter: an Kraftfahrzeugen	40 192	87,3	12,7	7,8	17,1	16,2	58,9
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	39 026	91,7	8,3	13,7	35,1	20,2	31,0
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	263	91,3	8,7	2,7	10,3	17,1	70,0

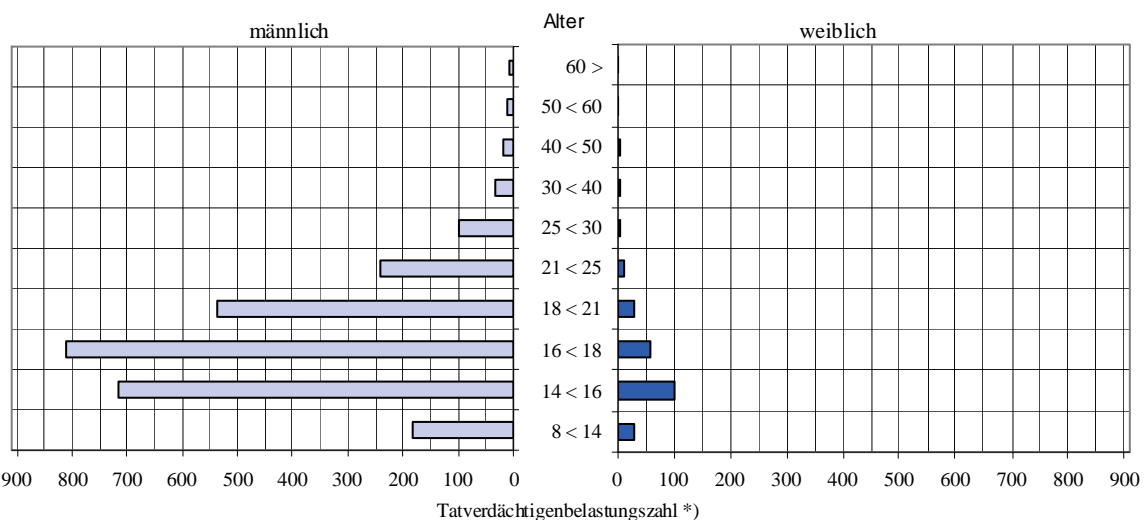
Bei Sachbeschädigung wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt. Mehr als ein Drittel der Tatverdächtigen waren minderjährig. Bei Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen stellten Minderjährige sogar fast die Hälfte der Tatverdächtigen (48,8 %).

Tatverdächtigkeitsbelastung der Deutschen bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen

G82

**Tatverdächtigkeitsbelastung der Deutschen bei Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen**

G83



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seite 117).

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil ergibt sich sowohl bei der Sachbeschädigung an Kfz, als auch auf Straßen, Wegen, Plätzen für männliche Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren die höchste Tatverdächtigkeitsbelastung.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Sachbeschädigung (674000)

T202

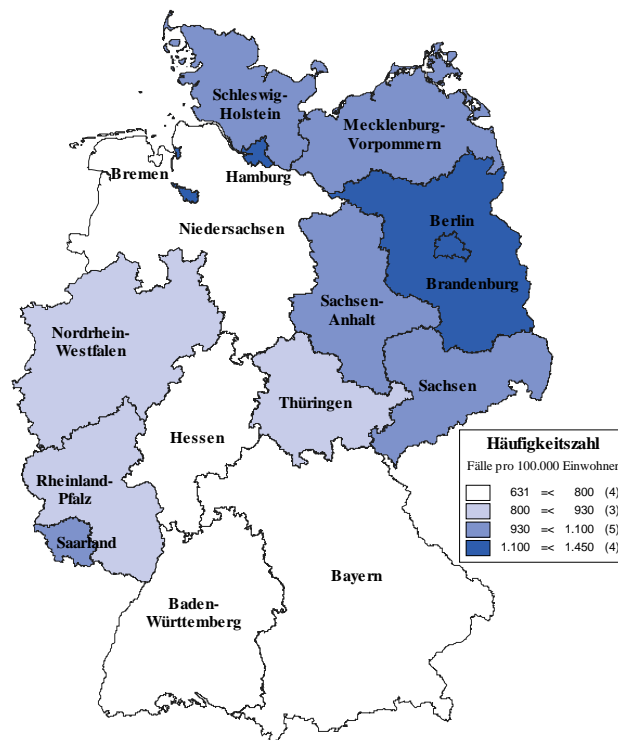
Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	75 006	698	738	776	763	702	671	674	649
Bayern	78 946	631	714	695	723	698	643	656	644
Berlin	49 869	1 449	1 651	1 703	1 800	1 812	1 682	1 746	1 789
Brandenburg	29 476	1 174	1 351	1 436	1 496	1 387	1 272	1 259	1 204
Bremen	7 683	1 161	1 125	1 164	1 160	1 309	1 136	1 125	1 115
Hamburg	21 630	1 219	1 468	1 486	1 486	1 368	1 281	1 365	1 307
Hessen	40 284	665	724	734	692	659	683	681	677
Mecklenburg-Vorpommern	17 814	1 079	1 131	1 260	1 229	1 176	1 158	1 253	1 304
Niedersachsen	62 868	793	900	916	918	882	815	785	797
Nordrhein-Westfalen	160 368	897	970	961	940	889	840	841	813
Rheinland-Pfalz	32 663	814	875	924	875	828	775	775	815
Saarland	9 799	958	1 085	1 101	1 053	1 056	990	893	888
Sachsen	40 805	979	1 023	1 180	1 176	1 121	1 050	1 044	1 029
Sachsen-Anhalt	24 997	1 061	1 259	1 292	1 262	1 209	1 110	1 134	1 152
Schleswig-Holstein	29 548	1 043	1 201	1 258	1 260	1 187	1 137	1 135	1 195
Thüringen	19 045	846	934	1 002	945	930	919	931	934
Bundesgebiet insgesamt	700 801	857	946	972	967	923	871	876	870

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 84

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Sachbeschädigung



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Sachbeschädigung (674000)

T203

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)		
		2010	2009	2008			2010	2009	2008
Aachen	2 804	1 085	1 103	1 049	Hamburg	21 630	1 219	1 468	1 486
Augsburg	2 364	897	846	962	Hannover	5 651	1 085	1 261	1 259
Berlin	49 869	1 449	1 651	1 703	Karlsruhe	2 615	896	904	997
Bielefeld	3 160	978	1 091	885	Kiel	3 507	1 472	1 671	1 873
Bochum	4 150	1 103	1 183	1 089	Köln	11 401	1 142	1 224	1 239
Bonn	3 607	1 128	1 056	941	Krefeld	2 225	945	1 077	1 039
Braunschweig	2 662	1 076	1 153	1 265	Leipzig	6 525	1 258	1 413	1 750
Bremen	5 689	1 039	1 025	1 047	Lübeck	3 643	1 736	1 786	1 840
Chemnitz	3 518	1 447	1 475	1 609	Magdeburg	3 522	1 528	2 133	2 168
Dortmund	8 143	1 401	1 699	1 657	Mannheim	3 022	969	1 026	1 064
Dresden	6 233	1 205	1 134	1 300	Mönchengladbach	2 211	856	1 030	1 251
Duisburg	4 374	889	957	952	München	11 794	886	969	989
Düsseldorf	5 707	974	1 134	1 032	Münster	3 077	1 117	1 197	1 461
Erfurt	2 610	1 280	1 247	1 647	Nürnberg	5 105	1 014	1 145	1 070
Essen	5 149	894	1 016	915	Oberhausen	1 661	776	906	836
Frankfurt a. M.	7 857	1 169	1 337	1 233	Rostock	3 042	1 510	1 302	1 585
Freiburg i. Br.	2 289	1 031	1 058	1 300	Stuttgart	7 655	1 272	1 428	1 536
Gelsenkirchen	2 583	994	1 055	920	Wiesbaden	2 644	953	1 051	995
Halle	4 159	1 790	2 070	2 369	Wuppertal	3 767	1 073	1 231	1 070

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

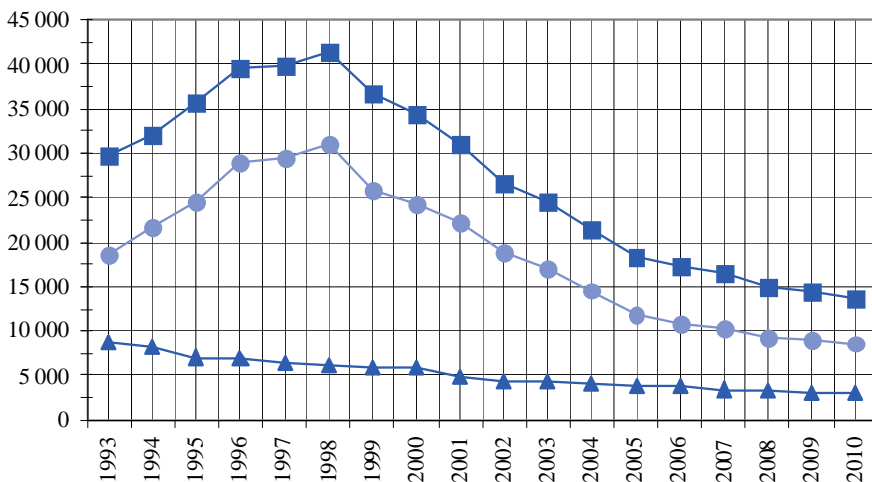
Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

3.16 Umweltkriminalität

G85

erfasste Fälle

Umweltdelikte



- Straftaten gegen die Umwelt nach StGB -ab 1995 mit Bodenverunreinigung § 324a StGB (676000)
- unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB (676400)
- ▲ Verunreinigung eines Gewässers (676100)

Hinweis:

Schlüssel 676400: 1999 Umsetzung des 6. Strafrechtsreformgesetzes.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T204

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	13 716	14 474	-758	-5,2	59,8	58,2
	darunter:						
676100	Verunreinigung eines Gewässers § 324 StGB	3 001	3 119	-118	-3,8	51,6	50,6
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	204	211	-7	-3,3	71,6	69,7
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	25	18	7	x	76,0	50,0
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	8 620	9 099	-479	-5,3	58,8	57,2
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	495	534	-39	-7,3	95,8	96,6
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	108	145	-37	-25,5	71,3	77,9
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	22	29	-7	x	59,1	79,3
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	106	128	-22	-17,2	95,3	64,8
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	63	56	7	x	41,3	50,0
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	8	7	1	x	25,0	42,9

Hinweis: Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Veränderung in Prozent errechnet.

Im Schlüssel „676000“ sind 1 072 (2009: 1 135) Fälle von Bodenverunreinigung (§ 324a StGB) enthalten. Der unerlaubte Umgang mit gefährlichen Abfällen (früher: umweltgefährdende Abfallbeseitigung) weist den höchsten Anteil unter den erfassten Straftaten gegen die Umwelt aus, vor den registrierten Gewässerverunreinigungen. Die Zahl der registrierten Fälle hängt nicht zuletzt vom Kontroll- und Anzeigeverhalten ab, zumal von einem großen Dunkelfeld auszugehen ist.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T205

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG) darunter:	6 808	6 523	285	4,4	91,6	89,5
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2 413	2 474	-61	-2,5	95,6	91,9
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4 040	3 583	457	12,8	88,6	87,0
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	230	311	-81	-26,0	99,6	98,4
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	8 131	8 727	-596	-6,8	65,3	66,9
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	505	674	-169	-25,1	91,9	94,8
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	37	41	-4	x	91,9	87,8
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7 325	7 507	-182	-2,4	62,9	63,0

Hinweis: Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Veränderung in Prozent errechnet.

Bei Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz wurden gegenüber dem Vorjahr höhere und insbesondere bei Straftaten nach dem Weingesetz und Straftaten nach dem Chemikaliengesetz niedrigere Fallzahlen registriert.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T206

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver- suche in %	bis 20T 41,7*)	20T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:	13 716	1,3	50,0	20,3	12,8	16,5
676100	Verunreinigung eines Gewässers § 324 StGB	3 001	1,7	47,5	22,2	12,9	16,5
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	204	1,0	48,0	27,0	16,2	8,8
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	25	0,0	36,0	8,0	24,0	28,0
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	8 620	0,7	50,3	18,9	12,8	17,8
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	495	0,0	61,0	21,4	8,7	8,7
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	108	1,9	30,6	33,3	23,1	13,0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	22	0,0	72,7	9,1	9,1	9,1
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	106	23,6	22,6	13,2	39,6	24,5
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	63	4,8	20,6	4,8	27,0	47,6
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	8	12,5	75,0	0,0	12,5	12,5

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T207

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver- suche in %	bis 20T 41,7*)	20T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	6 808	1,6	27,7	19,3	12,9	38,8
	darunter:						
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2 413	0,1	30,2	17,1	7,7	44,9
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4 040	2,6	23,2	20,8	16,4	37,5
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	230	0,0	67,8	12,6	7,4	12,2
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	8 131	1,9	50,4	25,2	10,6	13,5
	darunter:						
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	505	5,3	60,0	21,0	7,9	11,1
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	37	0,0	59,5	16,2	8,1	16,2
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7 325	1,7	49,9	25,6	10,5	13,6

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T208

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	9 833	89,3	10,7	0,3	1,5	2,9	95,3
	darunter:							
676100	Verunreinigung eines Gewässers § 324	1 846	94,4	5,6	0,4	3,0	3,4	93,2
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	6 217	87,6	12,4	0,2	1,4	3,0	95,4
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln (Lebensmittel- u. BedarfsgegenständeG, ArzneimittelG, WeinG, FuttermittelG)	6 138	83,9	16,1	0,1	1,2	5,1	93,6
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	5 979	77,1	22,9	2,2	3,2	4,3	90,2

Die aufgeklärten Umweltdelikte wurden in der Regel von männlichen Erwachsenen begangen.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Straftaten gegen die Umwelt (676000)

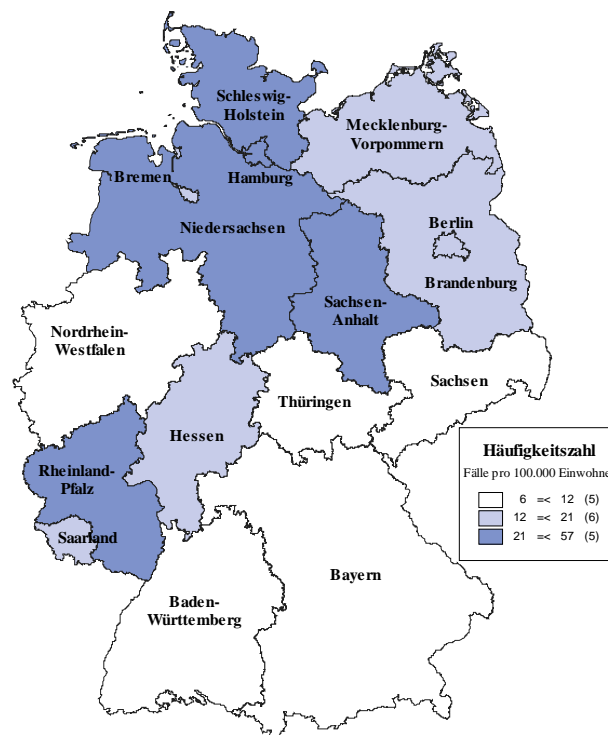
T209

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	1 123	10	11	12	13	15	17	17	16
Bayern	1 183	9	9	9	10	8	9	10	10
Berlin	674	20	20	18	22	27	25	47	66
Brandenburg	323	13	13	13	12	13	12	16	15
Bremen	112	17	14	16	14	15	9	16	16
Hamburg	564	32	28	30	31	35	35	43	48
Hessen	970	16	15	15	17	19	21	26	27
Mecklenburg-Vorpommern	313	19	21	20	25	26	29	36	44
Niedersachsen	2 279	29	33	29	33	34	37	41	48
Nordrhein-Westfalen	1 304	7	8	9	9	9	10	11	12
Rheinland-Pfalz	2 162	54	53	57	55	62	72	73	86
Saarland	189	18	25	36	37	55	39	54	67
Sachsen	235	6	6	7	7	8	9	13	17
Sachsen-Anhalt	522	22	21	26	44	45	38	49	64
Schleswig-Holstein	1 575	56	64	69	78	72	73	79	88
Thüringen	188	8	10	11	12	13	14	18	24
Bundesgebiet insgesamt	13 716	17	18	18	20	21	22	26	30

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

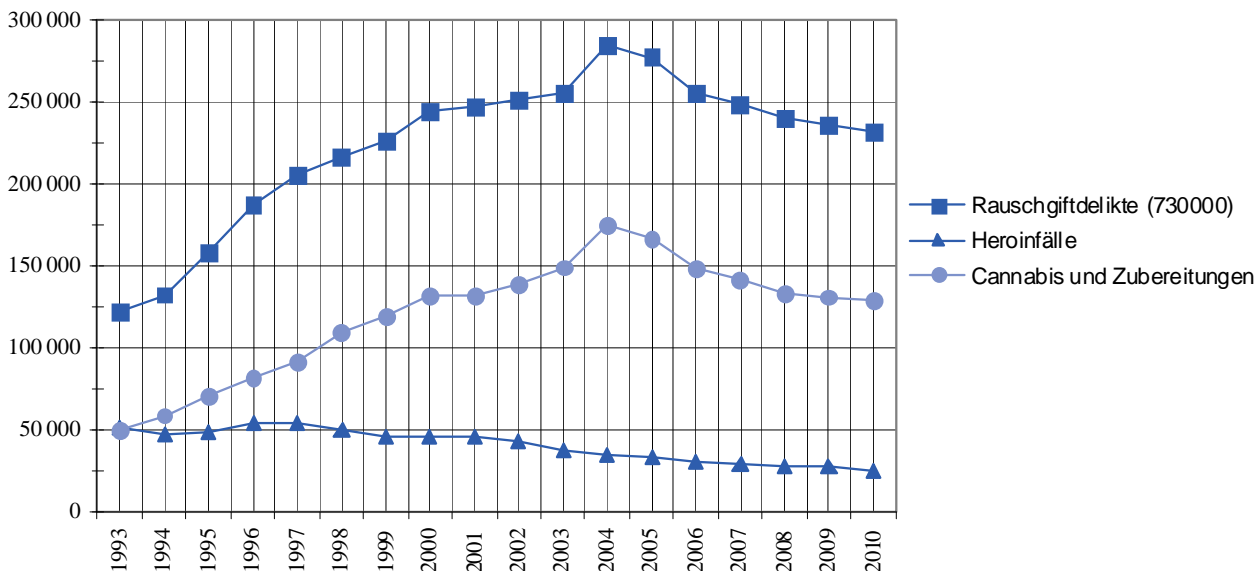
G 86

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei
Straftaten gegen die Umwelt (6760)**

3.17 Rauschgiftkriminalität

G87

erfasste Fälle

Rauschgiftdelikte


Fallentwicklung aufgeschlüsselt nach Drogenart

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T210

Drogenart	erfasste Fälle		Veränderung		Verteilung in %	
	2010	2009	absolut	in %	2010	2009
Heroin	24 574	27 330	-2 756	-10,1	11,4	12,4
Kokain	14 260	16 838	-2 578	-15,3	6,6	7,6
LSD	218	231	-13	-5,6	0,1	0,1
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	35 503	33 178	2 325	7,0	16,5	15,0
Cannabis und Zubereitungen	128 868	130 963	-2 095	-1,6	59,8	59,4
sonstige Betäubungsmittel	12 079	12 114	-35	-0,3	5,6	5,5
insgesamt	215 502	220 654	-5 152	-2,3	100,0	100,0

Bereits seit 1981 werden die Fälle nach wichtigen Drogenarten gesondert ausgewiesen, wobei in der Erfassung Heroin Vorrang vor Kokain, vor Amphetamin, vor Amphetaminderivaten, vor LSD, vor Cannabis und dieses vor den übrigen Rauschmitteln hat.

Den höchsten Anteil, allerdings bei weiter rückläufigen Fallzahlen, weisen die registrierten Cannabisfälle auf. Die Fälle mit Kokain haben 2010 um 15,3 % abgenommen. Die Entwicklung der registrierten Rauschgiftdelikte hängt besonders stark vom Kontrollverhalten des Zolls und der Polizei ab (Aufhellung des sehr großen Dunkelfeldes).

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)**Bereich:** Bundesgebiet insgesamt

T211

Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote		Tatortverteilung in %			
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	>500T Einw.
								41,7*)	27,3*)	14,9*)	16,1*)
730000	Rauschgiftdelikte	231 007	235 842	-4 835	-2,1	94,7	94,4	25,6	27,4	18,4	25,6
	davon:										
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	165 880	169 689	-3 809	-2,2	95,5	95,3	24,7	27,6	19,1	28,1
	davon: <i>mit</i>										
731100	Heroin	18 171	20 125	-1 954	-9,7	95,3	96,6	11,0	24,5	23,3	40,3
731200	Kokain	10 497	12 316	-1 819	-14,8	95,1	93,5	15,0	19,7	16,6	47,6
731300	LSD	162	149	13	8,7	97,5	94,0	43,2	25,9	10,5	20,4
731400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	25 695	22 387	3 308	14,8	96,2	95,7	33,6	32,2	19,9	13,9
731500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	2 577	3 511	-934	-26,6	95,4	95,2	35,1	30,7	18,9	15,2
731800	Cannabis und Zubereitungen	99 562	102 096	-2 534	-2,5	95,6	95,5	25,3	27,4	18,8	28,2
731900	sonstigen BtM	9 216	9 105	111	1,2	93,5	91,1	28,1	31,7	15,5	24,1
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	47 034	48 253	-1 219	-2,5	92,6	92,0	26,3	25,7	15,8	19,8
	davon: <i>mit/von</i>										
732100	Heroin	5 843	6 598	-755	-11,4	92,0	92,3	9,7	22,5	26,7	40,2
732200	Kokain	3 333	3 976	-643	-16,2	90,6	89,7	14,9	22,5	18,1	43,2
732300	LSD	56	79	-23	x	89,3	89,9	57,1	14,3	17,9	10,7
732400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	5 998	5 635	363	6,4	93,6	93,6	37,4	33,5	17,9	10,6
732500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	810	1 342	-532	-39,6	95,1	93,1	36,0	28,9	20,5	13,2
732800	Cannabis und Zubereitungen	28 305	27 823	482	1,7	93,1	92,4	28,1	25,0	12,5	14,3
732900	sonstigen BtM	2 689	2 800	-111	-4,0	88,1	86,0	29,1	26,1	16,9	27,2
733000	illegale Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	2 588	2 712	-124	-4,6	96,3	94,3	31,7	31,1	13,7	13,2
	davon: <i>von</i>										
733100	Heroin	560	607	-47	-7,7	96,4	96,0	19,6	33,8	14,5	10,2
733200	Kokain	430	546	-116	-21,2	92,6	88,3	16,7	24,9	12,6	37,2
733300	LSD	0	3	-3	x	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
733400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	374	235	139	59,1	98,4	98,7	46,3	29,9	15,5	6,1
733500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	49	68	-19	x	98,0	95,6	36,7	34,7	10,2	8,2
733800	Cannabis und Zubereitungen	1 001	1 044	-43	-4,1	97,5	96,3	37,5	33,0	13,3	7,8
733900	sonstigen BtM	174	209	-35	-16,7	92,5	90,0	41,4	28,7	13,8	11,5
734000	sonstige Verstöße gegen das BtM-Gesetz	15 505	15 188	317	2,1	92,8	92,3	31,6	29,6	19,2	18,5
891100	direkte Beschaffungskriminalität	2 556	2 479	77	3,1	68,3	71,0	20,3	28,6	20,9	29,7

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Hinweis: Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Steigerungsrate berechnet.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T212

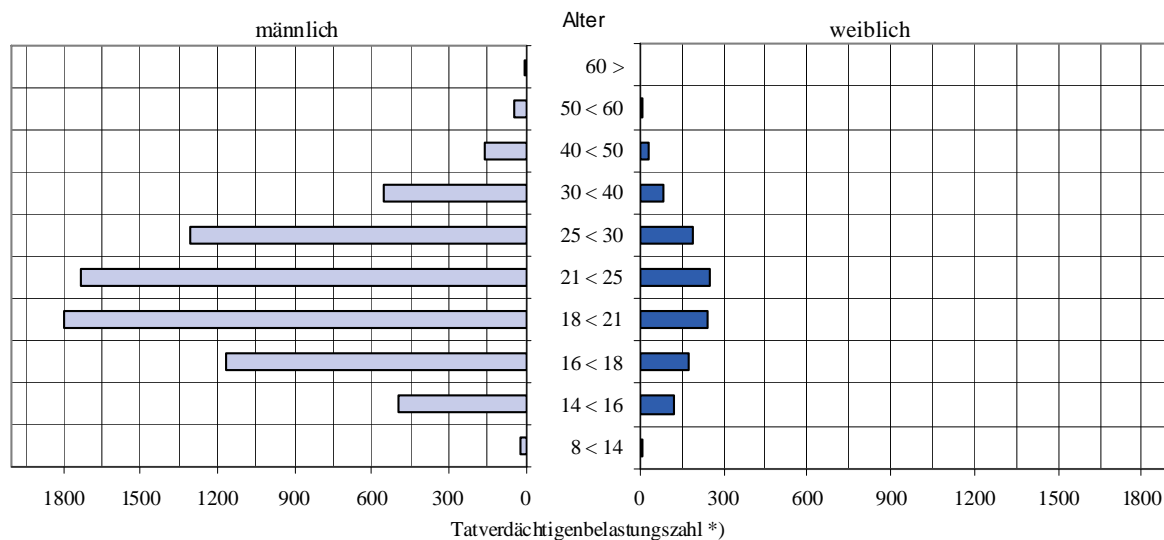
Schl.	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige							
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter	18 bis unter 25- Jährige
		(100 %)	in %						
730000	Rauschgiftdelikte	191 310	88,3	11,7	0,4	8,8	16,5	74,3	39,1
	davon:								
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	140 363	88,3	11,7	0,4	9,9	17,4	72,3	40,3
	davon: <i>mit</i>								
731100	Heroin	13 687	83,3	16,7	0,0	0,7	3,6	95,7	15,3
731200	Kokain	8 890	85,9	14,1	0,2	1,8	6,6	91,5	22,6
731300	LSD	162	84,6	15,4	1,2	5,6	16,0	77,2	45,7
731400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	23 487	84,2	15,8	0,1	5,0	17,1	77,8	44,5
731500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	2 478	86,4	13,6	0,4	6,3	19,3	74,1	47,0
731800	Cannabis und Zubereitungen	90 081	90,8	9,2	0,6	13,5	20,9	65,0	45,3
731900	sonstigen BtM	8 304	86,0	14,0	0,4	7,0	12,1	80,5	31,0
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	43 700	89,1	10,9	0,3	7,7	17,2	74,8	39,6
	davon: <i>mit/von</i>								
732100	Heroin	4 990	83,5	16,5	0,1	1,5	4,1	94,3	14,0
732200	Kokain	3 109	89,5	10,5	0,1	2,6	7,4	89,8	22,2
732300	LSD	57	91,2	8,8	0,0	5,3	10,5	84,2	49,1
732400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	5 813	86,1	13,9	0,1	4,9	16,9	78,2	44,6
732500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	810	90,1	9,9	0,1	6,3	22,6	71,0	52,3
732800	Cannabis und Zubereitungen	27 619	91,0	9,0	0,4	10,2	21,1	68,3	45,6
732900	sonstigen BtM	2 372	87,4	12,6	0,3	5,9	11,2	82,6	28,5
733000	illegale Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	3 154	86,7	13,3	0,0	1,6	9,7	88,7	28,0
	davon: <i>von</i>								
733100	Heroin	705	80,7	19,3	0,0	0,3	4,0	95,7	14,5
733200	Kokain	515	85,2	14,8	0,0	0,6	4,5	95,0	17,9
733300	LSD	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
733400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	473	81,8	18,2	0,0	0,6	12,9	86,5	36,6
733500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	60	88,3	11,7	0,0	0,0	1,7	98,3	23,3
733800	Cannabis und Zubereitungen	1 241	91,9	8,1	0,0	3,2	14,7	82,1	37,1
733900	sonstigen BtM	206	91,3	8,7	0,0	0,5	7,3	92,2	26,7
734000	sonstige Verstöße gg das BtMG	16 031	88,2	11,8	0,0	2,6	10,4	87,1	31,7
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1 229	78,7	21,3	0,1	4,2	7,2	88,5	23,8

Zwei von fünf ermittelten Tatverdächtigen waren bei den Rauschgiftdelikten zwischen 18 und 25 Jahre alt (Heranwachsende und Jungerwachsene). Jugendliche und Heranwachsende weisen z.B. in Fällen mit Cannabis und Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate relativ hohe Tatverdächtigenanteile auf, niedrigere dagegen bei Heroin und Kokain.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil dominieren bei den Rauschgiftdelikten, unter den deutschen Tatverdächtigen, die Jungerwachsenen von 18 bis unter 25 Jahren, wobei bei Delikten in Zusammenhang mit harten Drogen, der relative Anteil der Erwachsenen und Heranwachsenden sehr hoch ist. *Siehe hierzu auch Grafik „G88“ auf Seite 233.*

Tatverdäigtenbelastung der Deutschen bei Rauschgiftdelikten (730000)

G88



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seite 117).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T213

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger							
		insgesamt	nichtdeutsche		illegal	legal						
			Anzahl	in %		Stat.-streitkräfte	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige
						% - Anteil an den nichtdeutschen TV						
730000	Rauschgiftdelikte	191 310	38 803	20,3	1,4	0,6	18,1	3,8	13,6	1,2	4,0	57,2
731000	darunter: allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	140 363	24 748	17,6	1,0	0,8	15,4	4,4	13,6	0,9	3,3	60,7
731100	darunter: mit Heroin	13 687	2 448	17,9	1,6	0,1	4,2	0,4	11,7	0,3	5,1	76,6
731200	Kokain	8 890	2 602	29,3	1,3	0,4	10,4	0,8	16,4	2,5	3,6	64,6
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	43 700	11 505	26,3	1,3	0,3	23,0	3,6	13,5	1,4	5,7	51,1
732100	davon: mit/von Heroin	4 990	1 309	26,2	2,7	0,0	3,7	0,4	10,8	0,4	14,1	67,9
732200	Kokain	3 109	1 500	48,2	4,3	0,0	7,1	0,5	14,0	2,5	12,9	58,7
733000	illegale Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	3 154	1 400	44,4	2,1	0,4	38,0	0,5	7,1	1,5	2,6	47,8
733100	davon: von Heroin	705	214	30,4	2,3	0,0	20,1	0,5	6,5	1,4	3,3	65,9
733200	Kokain	515	346	67,2	2,6	0,3	48,3	0,6	9,5	2,6	4,3	31,8

Bei illegalem Handel und Schmuggel waren ein Viertel und bei illegaler Einfuhr in nicht geringer Menge über zwei von fünf der Tatverdächtigen Nichtdeutsche, speziell bei Kokain mehr als drei von fünf. Bei illegalem Handel und Schmuggel von Rauschgiften gehörten etwa die Hälfte der nichtdeutschen Tatverdächtigen zur Sammelgruppe der „Sonstigen“ (Erwerbslose, abgelehnte Asylbewerber mit Duldung, Besucher oder Flüchtlinge); noch höher lagen deren Anteile bei Heroin und Kokain. Bei der illegalen Einfuhr von Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge von Kokain dominierten Touristen/Durchreisende noch vor den „Sonstigen“; bei Heroin waren aber die „Sonstigen“ am stärksten vertreten.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T214

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Frankreich	Polen	Serbien	Griechenland	Niederlande	Marokko
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	24 748	24,8	8,5	4,9	4,5	2,8	2,6	2,4	2,1
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	11 505								
			Türkei	Italien	Niederlande	Polen	Frankreich	Tschechische Republik	Österreich	Libanon
			22,0	7,6	4,9	4,4	4,1	3,3	3,1	3,0
732200	darunter: mit/von: Kokain	1 500								
			Türkei	Italien	Libanon	Nigeria	Marokko	Albanien	Serbien	Sierra-Leone
			24,4	7,7	6,7	3,7	3,6	3,5	2,9	2,6
733200	illegale Einfuhr von Kokain nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	346								
			Niederlande	Türkei	Nigeria	Italien	Serbien	Albanien	Paraguay	Marokko
			11,3	10,1	9,5	4,6	4,6	4,3	3,8	3,5

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen stellten türkische Staatsangehörige bei allgemeinen Verstößen nach § 29 BtMG gut ein Viertel. Bei z.B. illegalem Handel und Schmuggel von Kokain waren insbesondere Sierra Leoner im Vergleich zu ihrem Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt knapp (0,2 %) erneut erheblich überrepräsentiert.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Rauschgiftdelikte (730000)

T215

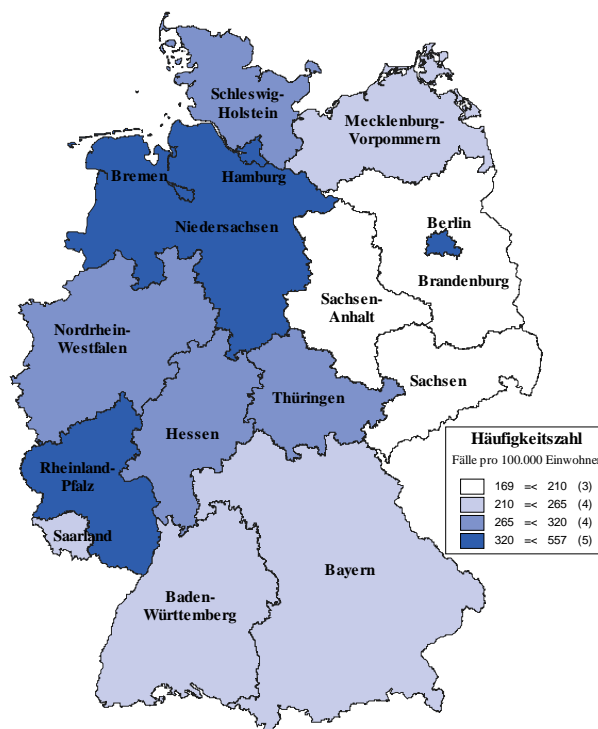
Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	23 942	223	230	253	277	315	347	367	280
Bayern	31 669	253	252	257	266	276	321	327	303
Berlin	11 546	335	341	340	330	315	369	407	397
Brandenburg	5 034	200	184	178	237	269	269	257	222
Bremen	3 676	556	620	593	579	554	623	635	567
Hamburg	8 197	462	527	591	615	687	758	774	729
Hessen	18 808	310	330	280	284	273	309	327	255
Mecklenburg-Vorpommern	3 663	222	245	198	202	243	245	264	206
Niedersachsen	25 884	326	340	355	340	319	324	302	314
Nordrhein-Westfalen	51 993	291	294	315	330	314	344	353	328
Rheinland-Pfalz	18 051	450	471	428	426	450	451	432	384
Saarland	2 338	229	211	240	228	263	258	314	241
Sachsen	7 043	169	146	161	169	188	182	215	221
Sachsen-Anhalt	4 470	190	203	198	233	264	276	279	251
Schleswig-Holstein	7 904	279	291	274	257	287	318	302	288
Thüringen	6 789	302	244	241	272	295	300	323	286
Bundesgebiet insgesamt	231 007	282	288	292	302	309	335	344	310

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 89

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Rauschgiftdelikten



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Rauschgiftdelikte (730000)

T216

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)				Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)			
		2010	2009	2008	2007			2010	2009	2008	2007
Aachen	925	358	341	357	344	Hamburg	8 197	462	527	591	615
Augsburg	1 521	577	578	722	645	Hannover	4 452	855	853	896	825
Berlin	11 546	335	341	340	330	Karlsruhe	1 068	366	363	402	425
Bielefeld	951	294	281	318	315	Kiel	1 174	493	587	558	600
Bochum	1 024	272	258	418	412	Köln	4 639	465	526	646	578
Bonn	1 349	422	432	533	596	Krefeld	824	350	297	345	401
Braunschweig	926	374	458	506	402	Leipzig	1 183	228	210	197	226
Bremen	3 058	558	635	618	600	Lübeck	854	407	471	490	412
Chemnitz	716	295	271	406	263	Magdeburg	475	206	176	182	305
Dortmund	1 963	338	335	319	266	Mannheim	1 006	322	321	410	519
Dresden	917	177	178	184	218	Mönchengladbach	741	287	298	400	436
Duisburg	1 244	253	249	260	251	München	5 910	444	409	422	395
Düsseldorf	3 099	529	583	592	635	Münster	784	285	348	365	358
Erfurt	576	283	234	240	297	Nürnberg	1 973	392	375	371	441
Essen	1 263	219	230	260	318	Oberhausen	1 142	534	654	481	442
Frankfurt a. M.	7 639	1 137	1 176	867	928	Rostock	364	181	179	129	137
Freiburg i. Br.	1 199	540	492	496	539	Stuttgart	2 013	335	397	476	534
Gelsenkirchen	739	285	232	266	229	Wiesbaden	584	210	216	186	206
Halle	503	217	292	233	293	Wuppertal	969	276	271	279	252

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (Falldatei Rauschgift)

Bereich 1977-1990 = alte Länder; 1991 = alte Länder mit Gesamt-Berlin,
ab 1992 = Bundesgebiet insgesamt

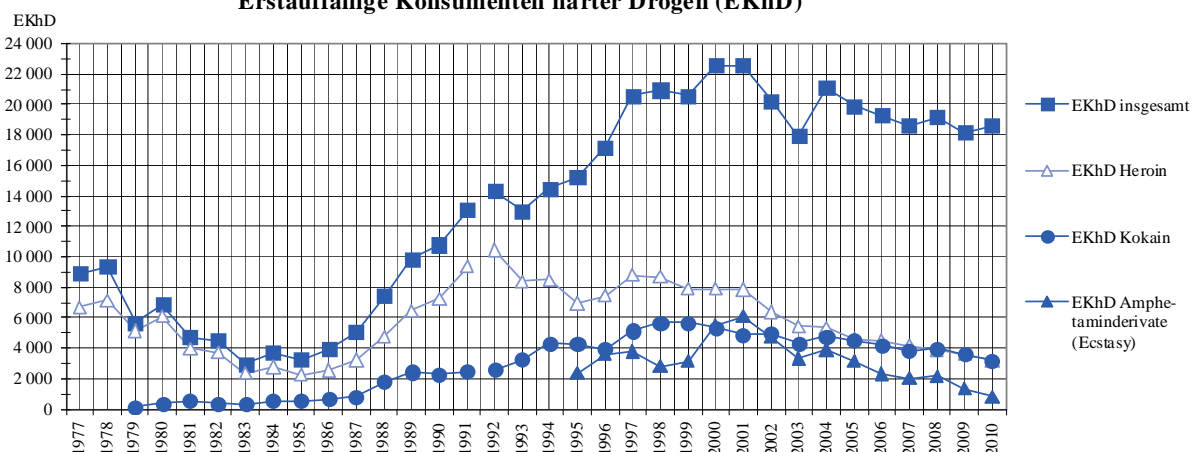
T217

Jahr	Erstauffällige Konsumenten harter Drogen insgesamt	nach ausgewählten harten Drogenarten							
		Heroin	%-Anteil	Kokain	%-Anteil	Amphetamin	%-Anteil	Amphetamin-derivate (Ecstasy)	%-Anteil
1977	8 878	6 699	75,5						
1980	6 856	6 091	88,8	364	5,3				
1985	3 246	2 254	69,4	567	17,5	194	6,0		
1990 ¹⁾	10 784	7 252	67,2	2 308	21,4	1 586	14,7		
1991	13 083	9 371	71,6	2 467	18,9	1 588	12,1		
1992 ²⁾	14 346	10 452	72,9	2 600	18,1	1 635	11,4		
1993	13 009	8 377	64,4	3 234	24,9	1 880	14,5		
1994	14 512	8 501	58,6	4 307	29,7	2 333	16,1		
1995	15 230	6 970	45,8	4 251	27,9	3 119	20,5	2 371	15,6
1996	17 197	7 421	43,2	3 930	22,9	4 026	23,4	3 609	21,0
1997 ³⁾	20 594	8 771	42,6	5 144	25,0	5 535	26,9	3 799	18,4
1998	20 943	8 659	41,3	5 691	27,2	6 654	31,8	2 830	13,5
1999	20 573	7 877	38,3	5 662	27,5	6 143	29,9	3 170	15,4
2000	22 584	7 914	35,0	5 327	23,6	6 288	27,8	5 495	24,3
2001	22 551	7 868	34,9	4 872	21,6	6 229	27,6	6 097	27,0
2002	20 230	6 378	31,5	4 933	24,4	6 666	33,0	4 737	23,4
2003 ⁴⁾	17 937	5 443	30,3	4 346	24,2	6 588	36,7	3 352	18,7
2004 ⁴⁾	21 100	5 324	25,2	4 802	22,8	9 238	43,8	3 907	18,5
2005	19 900	4 637	23,3	4 489	22,6	9 339	46,9	3 145	15,8
2006	19 319	4 489	23,2	4 225	21,9	9 835	50,9	2 319	12,0
2007	18 620	4 153	22,3	3 812	20,5	9 949	53,4	2 038	10,9
2008	19 203	3 900	20,3	3 970	20,7	10 631	55,4	2 174	11,3
2009	18 139	3 592	19,8	3 591	19,8	10 679	58,9	1 357	7,5
2010	18 621	3 201	17,2	3 211	17,2	11 401	61,2	840	4,5

Hinweis: Die Aufzählung ist nicht vollständig.

- 1) Erstauffällige Konsumenten harter Drogen werden seit Anfang 1988 beim Vorhandensein mehrerer harter Drogen nicht mehr nur bei der am höchsten eingestuften Droge (Heroin vor Kokain vor Amphetamin vor Sonstigen), sondern bei jeder einzelnen harten Droge gesondert registriert.
- 2) Erstauffällige Konsumenten harter Drogen in den neuen Ländern sind erst seit 1992 in der Falldatei Rauschgift (FDR) erfasst.
- 3) In einzelnen Ländern kam es 1996 zu Erfassungsrückständen, so dass zu geringe Zahlen registriert wurden, die die Tendenz in den betroffenen Ländern nicht exakt widerspiegeln. Die für das Bundesgebiet festgestellte Entwicklung wird zwar zahlenmäßig, jedoch nicht in der Gesamttendenz verändert.
- 4) 2003 ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft der FDR zur Rauschgiftsituation und die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren teilweise in erheblichem Maße beeinflusst ist. Unter anderem aufgrund technischer Probleme bei der Erfassung in INPOL-FDR bestanden in einigen Ländern nicht unerhebliche Erfassungsrückstände. Grundlage der Darstellung der Rauschgiftsituation in der Bundesrepublik Deutschland bilden die Auswertungen der FDR sowie der Personendatei. Die statistischen Angaben zur Rauschgiftkriminalität spiegeln den Erfassungsstand der FDR zum Stichtag wider. Es ist mit der Nacherfassung weiterer Daten zu rechnen. In der Folge sind auch die Daten von 2004 mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar.

G90

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKhD)

Sicherstellungsmengen und Drogentote (Falldatei Rauschgift)**Bereich:** 1977-1990 = alte Länder; 1991 = alte Länder mit Gesamt-Berlin,

ab 1992 = Bundesgebiet insgesamt

T218

Jahr	Sicherstellungsmengen in kg				Konsumeinheiten	Drogentote
	Heroin	Kokain	Amphetamin	Cannabis ¹⁾	Amphetaminderivate (Ecstasy)	
1973	15	4	9	4 732		106
1975	31	1	4	6 628		195
1980	267	22	4	3 200		494
1985	208	165	28	11 498		324
1990	847	2 474	85	13 641		1 491
1991 ²⁾	1 595	963	88	12 344		2 125
1992	1 438	1 332	105	12 167		2 099
1993	1 095	1 051	109	13 210		1 738
1994	1 590	767	120	25 694	239 051	1 624
1995 ³⁾	933	1 846	138	14 248	380 858	1 565
1996	898	1 373	160	9 357	692 397	1 712
1997	722	1 721	234	11 495	694 281	1 501
1998	686	1 133	310	21 007	419 329	1 674
1999	796	1 979	360	19 907	1 470 507	1 812
2000	796	913	271	14 396	1 634 683	2 030
2001	836	1 288	263	8 942	4 576 504	1 835
2002	520	2 136	362	11 133	3 207 099	1 513
2003 ⁴⁾	626	1 009	484	10 886	1 257 676	1 477
2004 ⁴⁾	775	969	556	10 857	2 052 158	1 385
2005	787	1 079	669	6 651	1 588 908	1 326
2006	879	1 717	723	8 560	1 082 820	1 296
2007	1 074	1 878	820	7 447	985 218	1 394
2008	503	1 069	1 283	16 565	751 431	1 449
2009	758	1 707	1 376	6 518	521 272	1 331
2010	474	3 031	1 177	7 018	230 367	1 237

1) Ohne Cannabisöl.

2) In Mecklenburg-Vorpommern wurden 2 Rauschgifttote polizeilich bekannt, die nicht in der FDR erfasst wurden.

3) Ein Rauschgifttoter in Sachsen wurde in der FDR erfasst.

4) In Berlin wurden für 1995 nachträglich weitere Rauschgifttote (31) festgestellt, die nicht in die oben aufgeführten Zahlen eingeflossen sind. Die insgesamt festgestellte bundesweite Tendenz wird dadurch jedoch nicht wesentlich beeinträchtigt.

4) Siehe Fußnote T217, Seite 236.

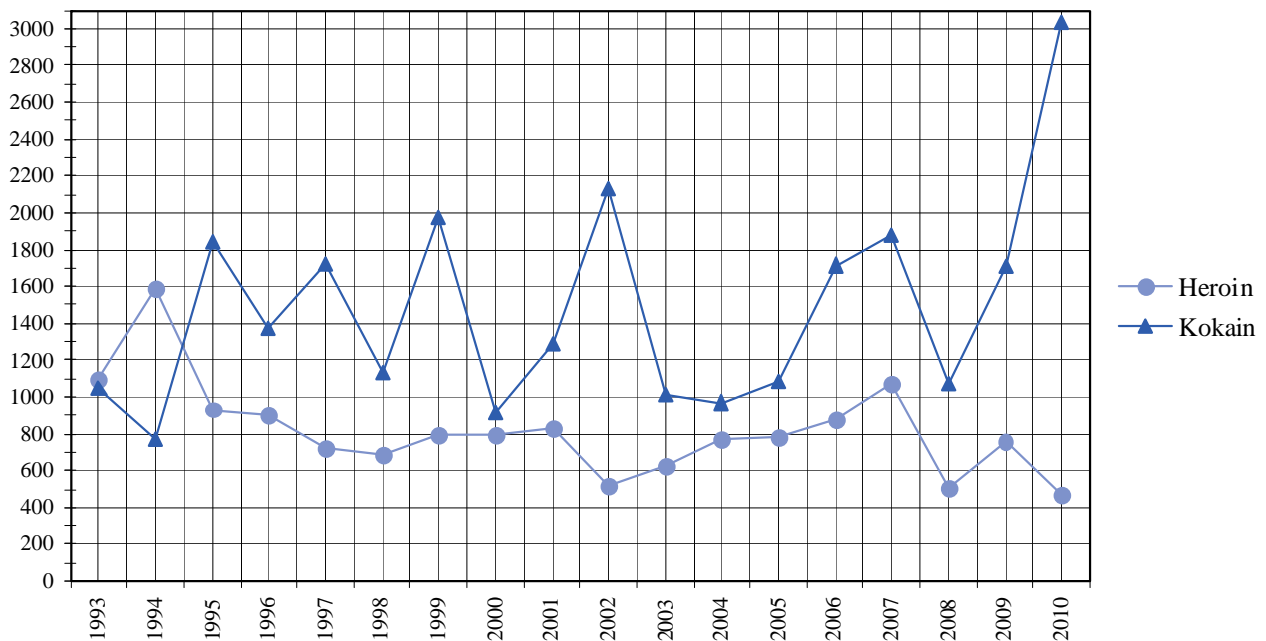
2010 wurden in Deutschland von der Polizei insgesamt 1 237 Drogentote registriert; 7,1 % weniger als im Vorjahr. Seit Beginn der Erhebung (1973) wurden der Polizei bereits mindestens 40 688 Drogentote bekannt. Meldepflichtig sind alle Todesfälle, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Missbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen. Nicht nur bei der letzten Fallkategorie muss von einem Dunkelfeld ausgegangen werden.

Die Zahl der Drogentoten ist kein sicherer Maßstab für die Entwicklung des Rauschgiftmissbrauchs. Die Gründe für die hohe Zahl der Drogenopfer sind vielfältig. Ursachen sind – bei anhaltender Zufuhr harter Drogen und immer noch wachsendem Konsumentenkreis – beispielsweise der körperliche Verfall nach langjährigem Rauschgiftmissbrauch, der zunehmende Mischkonsum und nicht zuletzt der unterschiedliche Wirkstoffgehalt der illegalen Drogen.

G91

Sicherstellungsmengen bei Heroin und Kokain

kg

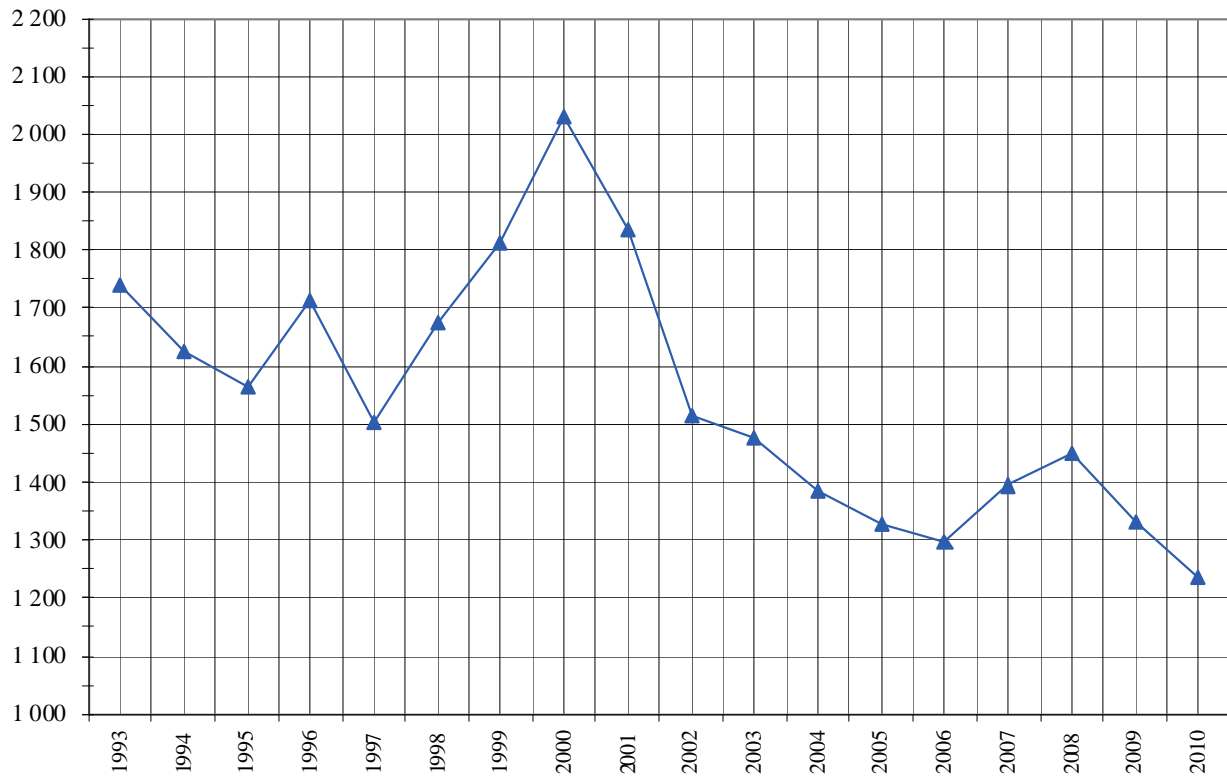


Quelle: Falldatei Rauschgift.

G92

Drogentote

Drogentote

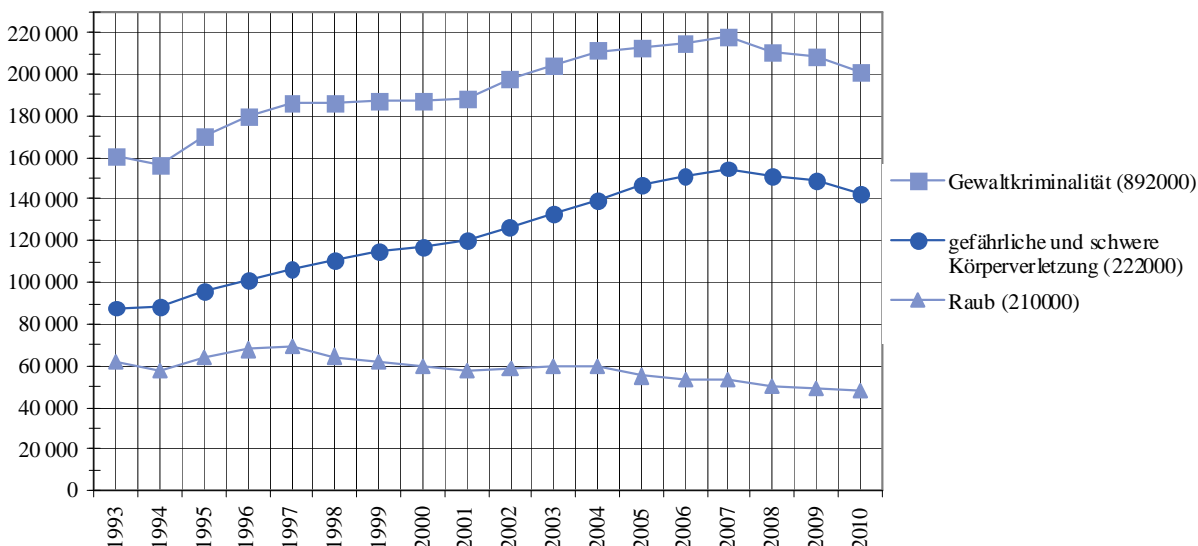


Quelle: Falldatei Rauschgift.

3.18 Gewaltkriminalität (Definition siehe Seite 16)

G93

erfasste Fälle

Gewaltkriminalität**Fallentwicklung und Aufklärung** (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T219

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
892000	Gewaltkriminalität	201 243	208 446	-7 203	-3,5	75,3	75,3
	darunter:						
010000	Mord	692	703	-11	-1,6	96,1	94,6
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	1 526	1 574	-48	-3,0	95,1	96,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7 724	7 314	410	5,6	81,7	81,6
210000	Raubdelikte	48 166	49 317	-1 151	-2,3	52,6	52,6
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	98	93	5	x	93,9	88,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	142 903	149 301	-6 398	-4,3	82,3	82,2
233000	erpresserischer Menschenraub	81	89	-8	x	92,6	84,3
234000	Geiselnahme	52	55	-3	x	98,1	96,4

Hinweis: Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Steigerungsrate berechnet.

Der im Jahr 2009 festgestellte Rückgang der **Gewaltkriminalität** hat sich auch im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte ging um 3,5 % auf insgesamt 201 243 Fälle zurück. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Rückgänge im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-4,3 % auf 142 903 Fälle) und im Bereich Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (-2,3 % auf 48 166 Fälle). Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene vorsätzliche leichte Körperverletzung stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % auf 372 950 Fälle an.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T220

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle			mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	Strft.- Anteil in %	gedroht in %	geschossen in %	bis 20T 41,7*)	20T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
892000	Gewaltkriminalität	201 243	14,1	100,0	2,0	0,6	20,8	27,5	21,4	30,1
	darunter:									
010000	Mord	692	57,7	0,3	1,0	10,4	30,9	28,8	16,6	23,4
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	1 526	79,8	0,8	0,4	4,8	29,8	30,4	16,5	22,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7 724	15,6	3,8	0,6	0,0	25,8	28,1	18,6	26,7
210000	Raubdelikte	48 166	20,1	23,9	7,8	0,3	12,6	26,3	23,1	37,7
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	98	0,0	0,0	0,0	0,0	28,6	32,7	18,4	20,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	142 903	11,1	71,0	0,1	0,7	23,1	27,8	21,1	27,8
233000	erpresserischer Menschenraub	81	18,5	0,0	18,5	2,5	25,9	33,3	11,1	27,2
234000	Geiselnahme	52	9,6	0,0	30,8	3,8	21,2	28,8	17,3	32,7

*) Prozentualer Anteil der Gemeindegrößenklassen am 01.01.2010.

Über zwei Drittel (2010: 71,0 %, 2009: 71,6 %, 1999: 61,4 %,) der registrierten Gewaltkriminalität entfielen auf Fälle von gefährlicher und schwerer Körperverletzung. Besonders hohe Versuchsanteile wurden bei Mord und Totschlag registriert. Die Verwendung von Schusswaffen spielt im Bereich des erpresserischen Menschenraubes und der Geiselnahme eine Rolle. Die Fallzahlen sind allerdings gering.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T221

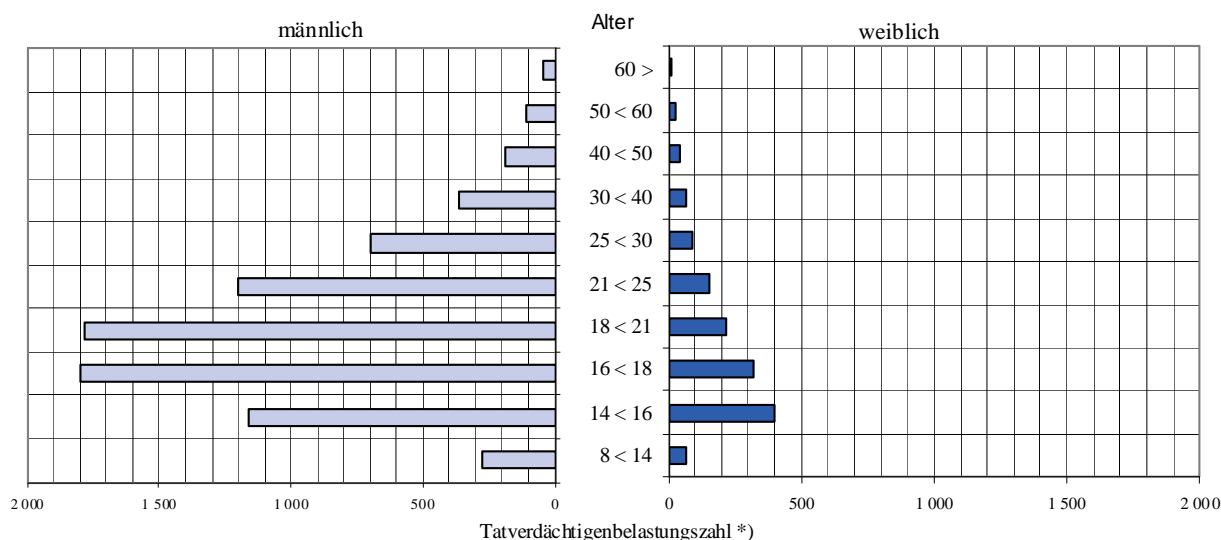
Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
892000	Gewaltkriminalität	194 373	86,0	14,0	5,0	18,3	16,8	59,8
	darunter:							
010000	Mord	834	86,0	14,0	0,2	4,9	11,0	83,8
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	1 872	86,6	13,4	0,5	7,9	13,0	78,6
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6 675	98,9	1,1	1,2	11,9	12,1	74,8
210000	Raubdelikte	32 790	90,9	9,1	4,7	26,6	19,4	49,3
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	128	72,7	27,3	0,0	4,7	3,1	92,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	159 119	84,8	15,2	5,4	17,9	16,8	60,0
233000	erpresserischer Menschenraub	150	91,3	8,7	0,0	4,0	20,0	76,0
234000	Geiselnahme	82	97,6	2,4	0,0	6,1	8,5	85,4

Gewaltkriminalität wird in der Regel von männlichen Tatverdächtigen begangen. Der Anteil der minderjährigen Tatverdächtigen ist bei Raub am höchsten (2010: 31,3 %, 1994: 30,5 %).

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil sind bei der Gewaltkriminalität männliche Jugendliche und Heranwachsende sowohl bei den Tatverdächtigen (s. G94 auf S. 241) als auch bei den Opfern (s. G7a-e, S. 71-72) überrepräsentiert. Jugendgewalt spielt sich meist unter Gleichaltrigen ab.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Gewaltkriminalität

G94



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe
(Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden, siehe Seite 109).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T222

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger							
		insgesamt	nichtdeutsche Anzahl in %		illegal	legal						
						Stat- streit- kräfte	Tourist/ Durch- reisen- der	Stu- dent/ Schü- ler	Arbeit- neh- mer	Gewer- betrei- bender	Asyl- bewer- ber	Son- stige
						% -Anteil an den nichtdeutschen TV						
892000	Gewaltkriminalität	194 373	47 170	24,3	0,9	0,7	2,5	13,2	18,3	1,6	5,0	57,7
	darunter:											
010000	Mord	834	254	30,5	2,0	0,0	5,9	2,4	18,9	3,1	6,7	61,0
20000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	1 872	519	27,7	1,9	0,8	3,9	6,0	13,3	1,9	7,5	64,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6 675	1 883	28,2	1,4	1,5	2,2	6,9	23,9	2,3	6,3	55,4
210000	Raubdelikte	32 790	9 605	29,3	2,1	0,1	3,5	16,0	10,2	1,0	6,4	60,7
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	128	13	10,2	0,0	0,0	0,0	23,1	38,5	0,0	15,4	23,1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	159 119	36 914	23,2	0,5	0,8	2,1	13,5	19,7	1,7	4,5	57,1
233000	erpresserischer Menschenraub	150	68	45,3	1,5	0,0	4,4	4,4	2,9	1,5	2,9	82,4
234000	Geiselnahme	82	29	35,4	0,0	3,4	6,9	0,0	34,5	0,0	3,4	51,7

Bei Gewaltkriminalität sind die Tatverdächtigenanteile Nichtdeutscher leicht überdurchschnittlich. Bei Raub und Körperverletzungen ist der hohe Anteil von Studenten/Schülern (nach den „Sonstigen“) bemerkenswert.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T223

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %						
			Türkei	Polen	Serbien	Italien	Irak	Libanon	Bosnien und Herzegowina
892000	Gewaltkriminalität	47 170	32,3	5,1	4,9	4,8	3,0	2,3	2,1

Der Anteil türkischer Staatsangehöriger liegt bei der Gewaltkriminalität weit über ihrem Anteil an den nicht-deutschen Tatverdächtigen insgesamt bei allen Straftaten (21,1 %). Er ist gegenüber dem Vorjahr (34,1 %) um 1,8-Prozentpunkte gefallen.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Gewaltkriminalität (892000)

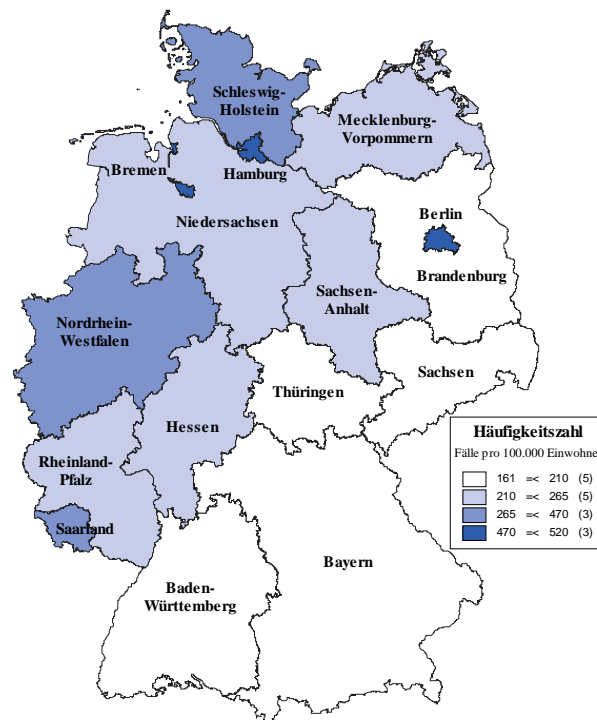
T224

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	19 087	178	175	179	188	179	181	181	161
Bayern	20 177	161	164	168	174	176	179	173	166
Berlin	17 811	517	551	558	619	625	603	635	633
Brandenburg	5 067	202	205	223	233	210	218	208	204
Bremen	3 433	519	522	533	570	610	560	584	566
Hamburg	8 608	485	540	500	505	515	514	525	529
Hessen	14 298	236	239	240	242	250	253	256	249
Mecklenburg-Vorpommern	3 801	230	245	273	254	237	242	258	254
Niedersachsen	20 461	258	277	274	280	272	266	248	242
Nordrhein-Westfalen	51 021	285	292	291	296	294	287	283	275
Rheinland-Pfalz	9 745	243	252	249	260	262	265	252	235
Saarland	2 906	284	281	305	285	307	288	299	261
Sachsen	6 896	165	173	175	180	168	164	166	168
Sachsen-Anhalt	5 937	252	283	293	306	297	281	282	272
Schleswig-Holstein	7 792	275	275	280	286	268	266	258	249
Thüringen	4 203	187	182	198	205	198	193	191	193
Bundesgebiet insgesamt	201 243	246	254	256	265	261	258	256	247

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 95

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei
Gewaltkriminalität**

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Gewaltkriminalität (892000)

T224a

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)			Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Häufigkeitszahl *)		
			2010	2009	2008				2010	2009	2008
Aachen	1 304	68,3	505	478	503	Hamburg	8 608	64,5	485	540	500
Augsburg	783	82,0	297	299	319	Hannover	2 778	77,2	533	563	529
Berlin	17 811	59,9	517	551	558	Karlsruhe	812	71,6	278	296	308
Bielefeld	896	72,9	277	279	266	Kiel	1 377	66,9	578	572	559
Bochum	1 643	69,3	437	386	395	Köln	5 443	65,2	545	570	561
Bonn	1 296	64,0	405	374	367	Krefeld	737	72,7	313	329	366
Braunschweig	1 087	79,0	439	474	469	Leipzig	1 635	66,4	315	327	321
Bremen	2 714	65,6	496	501	532	Lübeck	1 025	75,0	489	518	510
Chemnitz	493	74,2	203	188	248	Magdeburg	812	69,7	352	484	487
Dortmund	3 257	65,7	560	495	517	Mannheim	1 099	73,7	352	337	403
Dresden	1 038	69,4	201	212	213	Mönchengladbach	810	67,5	314	384	384
Duisburg	1 844	68,7	375	405	408	München	3 987	80,4	300	299	301
Düsseldorf	2 425	63,1	414	422	426	Münster	971	65,4	352	366	319
Erfurt	679	73,0	333	294	377	Nürnberg	1 705	79,1	339	341	364
Essen	1 768	66,5	307	326	332	Oberhausen	639	72,1	299	290	319
Frankfurt a. M.	3 191	69,9	475	477	470	Rostock	690	65,4	343	377	408
Freiburg i. Br.	989	74,4	446	466	417	Stuttgart	2 367	72,5	393	396	401
Gelsenkirchen	1 061	67,9	408	462	438	Wiesbaden	1 371	76,2	494	439	410
Halle	1 070	68,1	461	503	511	Wuppertal	1 136	72,7	324	376	314

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63.

3.19 Wirtschaftskriminalität (Definition siehe Seite 17)

Hinweis: Ab dem Berichtsjahr 1992 wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik für den Bereich der Wirtschaftskriminalität die Tabelle 02 „Grundtabelle Wirtschaftskriminalität“ und die Tabelle 09 „Aufgliederung der Wirtschaftskriminalität nach Schadenshöhe“ erstellt (siehe Seite 10).

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T225

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
893000	Wirtschaftskriminalität	102 813	101 340	1 473	1,5	91,0	91,7
	und zwar:						
893100	bei Betrug	65 648	61 406	4 242	6,9	89,5	91,3
893200	Insolvenzstraftaten	11 707	11 309	398	3,5	99,5	99,5
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	12 174	19 792	-7 618	-38,5	98,2	99,3
893400	Wettbewerbsdelikte	3 362	3 982	-620	-15,6	85,2	90,3
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	11 191	11 245	-54	-0,5	99,7	99,2
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	11 411	18 313	-6 902	-37,7	98,8	99,5

Hinweise:

Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen.

Bei den Summenschlüsseln 893100 bis 893600 ist die mehrfache Zuweisung einer Straftat zulässig. Im Schlüssel 893000 wird sie aber nur einmal gezählt. Die Schlüssel 893100 bis 893600 dürfen daher nicht aufaddiert werden.

Bei der Wirtschaftskriminalität ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. In diesen Zahlen fehlen zudem die Wirtschaftsstraftaten, die von Schwerpunktstaatsanwaltschaften oder von den Finanzbehörden unmittelbar ohne Beteiligung der Polizei verfolgt wurden. Außerdem ist die Erfassung in der PKS wegen der hier nötigen Sonderkennung fehleranfällig. 2010 waren 6,8 % (2009: 6,4 %) aller Betrugsfälle der Wirtschaftskriminalität zuzuordnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T226

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle			Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver- suche in %	Strft.- Anteil in %	bis 20T 41,7*)	20 T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
893000	Wirtschaftskriminalität	102 813	4,9	100,0	25,4	37,3	14,2	22,1
	und zwar:							
893100	bei Betrug	65 648	7,2	63,9	21,0	43,9	14,2	19,6
893200	Insolvenzstraftaten	11 707	0,3	11,4	36,1	27,9	16,0	19,6
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	12 174	1,0	11,8	12,0	43,2	25,2	19,3
893400	Wettbewerbsdelikte	3 362	0,9	3,3	27,0	27,8	11,3	31,9
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	11 191	0,4	10,9	40,4	26,0	13,8	19,8
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	11 411	0,4	11,1	11,1	45,0	25,3	18,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T227

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100%)	in %					
893000	Wirtschaftskriminalität	37 278	78,0	22,0	0,0	0,6	2,2	97,1
893100	und zwar: bei Betrug	14 589	75,1	24,9	0,1	1,0	3,7	95,3
893200	Insolvenzstraftaten	11 336	81,1	18,9	0,0	0,0	0,4	99,6
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2 475	82,7	17,3	0,0	0,1	1,5	98,4
893400	Wettbewerbsdelikte	2 826	80,3	19,7	0,1	1,1	3,0	95,8
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m Arbeitsverhältnissen	6 403	77,8	22,2	0,0	0,1	0,9	99,0
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	1 332	86,5	13,5	0,0	0,1	0,3	99,6

Bei Wirtschaftskriminalität wurden fast ausschließlich Erwachsene als Tatverdächtige ermittelt.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Wirtschaftskriminalität (893000)

T228

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Baden-Württemberg	13 567	126	136	121	155	161	124	105	90
Bayern	12 271	98	58	83	84	75	74	94	99
Berlin	9 972	290	405	276	148	180	259	228	273
Brandenburg	4 834	192	152	207	312	257	216	176	151
Bremen	1 133	171	108	112	115	80	101	195	98
Hamburg	1 391	78	577	71	57	113	59	73	442
Hessen	2 518	42	35	56	68	126	53	29	53
Mecklenburg-Vorpommern	1 870	113	56	47	94	200	172	98	239
Niedersachsen	21 359	269	98	76	69	81	128	69	54
Nordrhein-Westfalen	13 413	75	116	59	72	96	85	86	69
Rheinland-Pfalz	5 328	133	136	305	119	96	125	92	92
Saarland	730	71	58	59	41	40	88	64	48
Sachsen	8 806	211	182	138	178	133	142	166	161
Sachsen-Anhalt	1 330	56	56	45	142	105	63	62	57
Schleswig-Holstein	2 704	95	95	80	143	175	143	155	125
Thüringen	1 587	71	62	71	63	64	58	60	101
Bundesgebiet insgesamt	102 813	126	124	103	107	116	108	98	104

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweise: Die Vergleichbarkeit ist teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

3.20 Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend**Fallentwicklung und Aufklärung** (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T229

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1 302	1 898	-596	-31,4	89,7	90,2
	davon:						
143100	Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	842	1 427	-585	-41,0	87,3	90,0
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	44	90	-46	x	88,6	98,9
721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	129	156	-27	-17,3	90,7	93,6
722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	287	225	62	27,6	96,5	85,3

Nach einem starken Anstieg der Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend im Jahr 2008 um insgesamt 65,3 %, kam es 2009 wieder zu einem Rückgang dieser Delikte, der sich auch 2010 fortsetzte (-31,4 %). Die Registrierung dieser Delikte ist maßgeblich von der Kontroll- und Anzeigepraxis der zuständigen Stellen beeinflusst.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T230

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Strft.-Anteil in %	bis 20T 41,7*)	20T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1 302	100,0	38,6	27,1	12,7	20,3
	davon:						
143100	Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	842	64,7	46,0	27,9	12,6	11,5
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	44	3,4	43,2	36,4	9,1	11,4
721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	129	9,9	27,9	40,3	19,4	12,4
722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	287	22,0	20,9	17,4	10,5	50,9

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

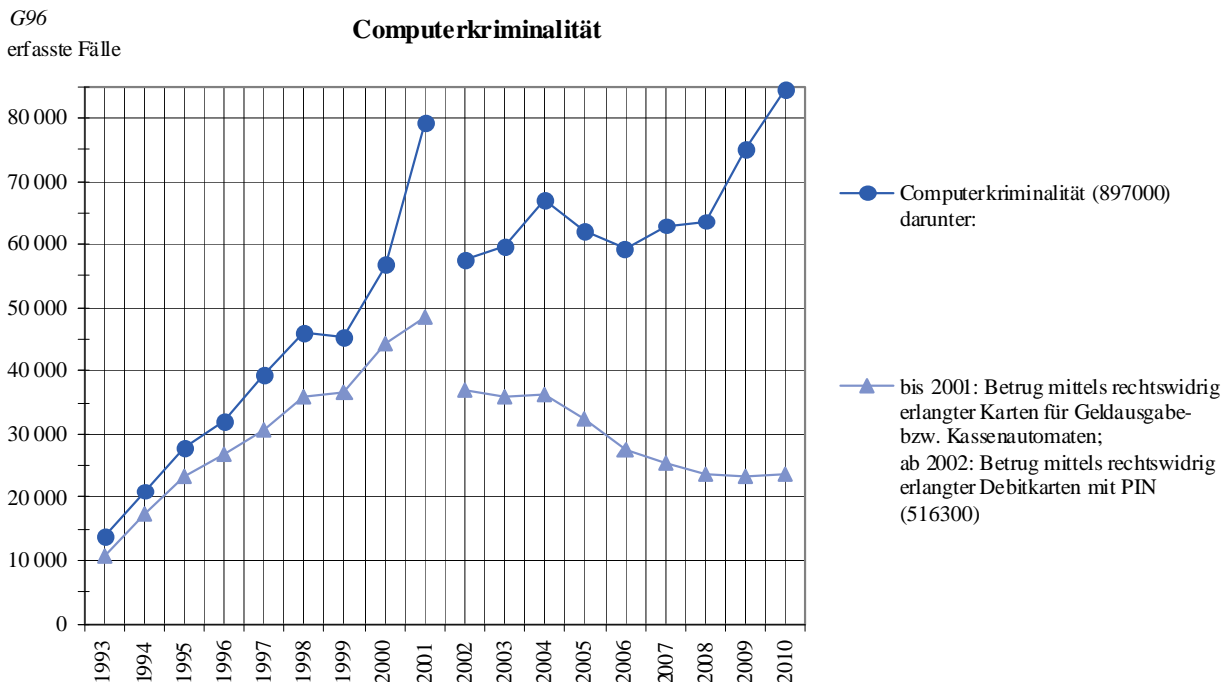
Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T231

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insge- samt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1 173	85,0	15,0	11,0	21,2	5,8	62,0
	davon:							
143100	Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	797	87,1	12,9	14,7	26,0	6,4	52,9
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	45	88,9	11,1	22,2	37,8	4,4	35,6
721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	114	73,7	26,3	0,0	8,8	5,3	86,0
722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	221	82,4	17,6	1,4	6,8	4,1	87,8

Bei Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend überwogen 2009 männliche erwachsene Tatverdächtige ab 21 Jahren. Bei Gewaltdarstellung - Abgabe von Schriften an Personen unter 18 Jahren - waren mehr als ein Drittel der Tatverdächtigen Jugendliche, fast ein Viertel sogar unter 14 Jahren. Siehe auch Kommentierung der T229 auf Seite 246.

3.21 Computerkriminalität



Hinweis: 1998: Wegen zusätzlicher Aufnahme von Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (Schlüssel: 517900) ist ein Vergleich der Computerkriminalität (897000) zum Vorjahr beeinträchtigt.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T232

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
897000	Computerkriminalität	84 377	74 911	9 466	12,6	35,8	37,5
	davon:						
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	23 612	23 163	449	1,9	40,7	38,5
517500	Computerbetrug -§263a StGB-	27 292	22 963	4 329	18,9	30,2	34,8
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	7 993	7 205	788	10,9	44,0	41,1
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	6 840	6 319	521	8,2	52,0	53,2
674200	Datenveränderung, Computersabotage -§§ 303a, 303b StGB-	2 524	2 276	248	10,9	32,1	36,9
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	15 190	11 491	3 699	32,2	24,0	22,4
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	794	1 351	-557	-41,2	94,1	96,7
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbmäßigen Handelns	132	143	-11	-7,7	97,0	95,8

Bei Computerkriminalität wurde 2010 ein Anstieg um 12,6 % registriert. Der starke Anstieg bei Computerkriminalität resultiert überwiegend aus Fällen von Computerbetrug und Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen. Starke Rückgänge der registrierten Kriminalität sind im Bereich der Softwarepiraterie festzustellen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T233

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle			Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver- suche in %	Strft- Anteil in %	bis 20T 41,7*)	20T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
897000	Computerkriminalität	84 377	9,3	100,0	21,7	22,8	16,7	28,5
	davon:							
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	23 612	10,6	28,0	14,2	21,2	21,4	42,5
517500	Computerbetrug -§263a StGB-	27 292	14,2	32,3	25,5	24,4	14,3	22,4
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	7 993	13,3	9,5	18,9	15,2	9,5	44,9
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270	6 840	4,4	8,1	28,2	23,6	14,8	13,8
674200	Datenveränderung, Computersabotage -§§ 303a, 303b StGB-	2 524	3,4	3,0	18,3	24,2	15,3	29,5
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	15 190	0,0	18,0	23,8	25,1	18,7	16,5
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	794	0,6	0,9	50,6	29,0	10,7	9,2
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	132	0,0	0,2	31,8	29,5	9,8	28,8

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Fälle von Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN machen fast ein Drittel der registrierten Fälle von Computerkriminalität aus. Zur gezielten Analyse werden sie in der PKS gesondert vom Computerbetrug im engeren Sinne erfasst. Auf diesen entfiel etwa ein Drittel der erfassten Computerkriminalität.

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T234

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insge- samt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
897000	Computerkriminalität	22 705	77,4	22,6	1,6	8,2	11,6	78,6
	davon:							
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	6 642	71,0	29,0	1,6	10,3	15,0	73,1
517500	Computerbetrug -§263a StGB-	7 029	80,0	20,0	1,6	8,3	11,5	78,6
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2 427	79,1	20,9	0,7	5,4	13,4	80,5
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	3 184	82,1	17,9	1,5	4,8	6,3	87,4
674200	Datenveränderung, Computersabotage -§§ 303a, 303b StGB-	866	76,3	23,7	2,9	13,7	9,5	73,9
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	2 799	81,2	18,8	2,1	9,6	9,6	78,7
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	523	85,9	14,1	1,0	4,2	7,3	87,6
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	163	84,0	16,0	0,0	1,8	4,9	93,3

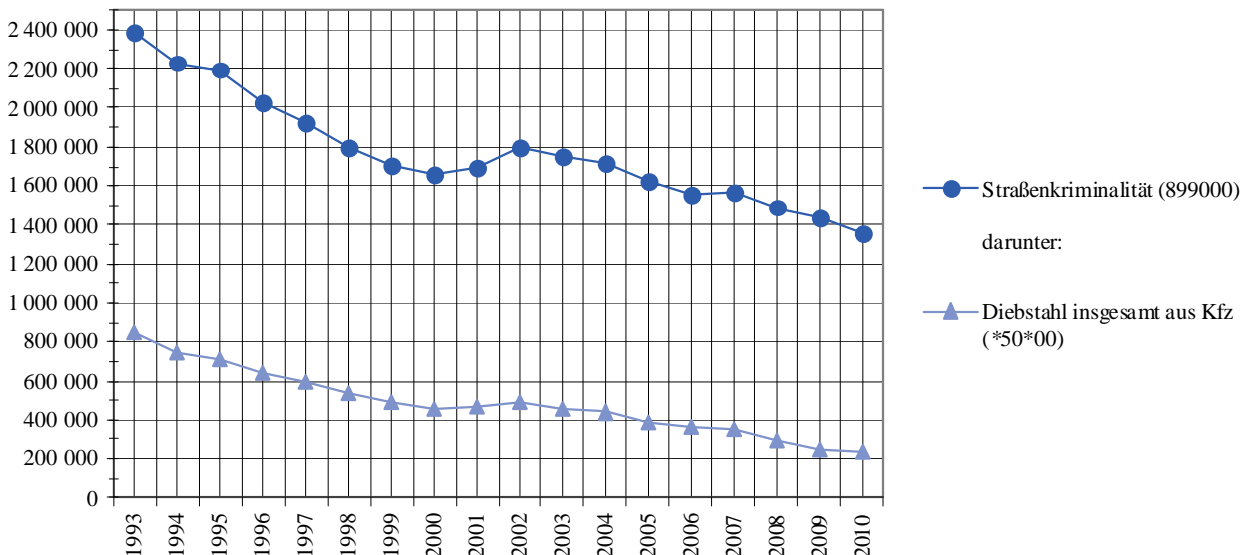
Bei den Computerstraftaten überwogen männliche erwachsene Tatverdächtige ab 21 Jahren.

3.22 Straßenkriminalität (Definition siehe Seite 19)

G97

erfasste Fälle

Straßenkriminalität



Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T235

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
899000	Straßenkriminalität	1 352 897	1 435 655	-82 758	-5,8	18,6	18,7
	darunter:						
216000	Handtaschenraub	3 669	3 776	-107	-2,8	28,1	28,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19 673	20 622	-949	-4,6	43,1	44,7
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	69 447	71 105	-1 658	-2,3	75,5	75,4
*50*00	Diebstahl insgesamt aus Kfz	237 320	252 795	-15 475	-6,1	12,5	12,2
*55000	Diebstahl insgesamt an Kfz	120 823	123 281	-2 458	-2,0	8,6	8,1
*90*00	Taschendiebstahl	104 145	92 571	11 574	12,5	5,2	5,6
623000	Landfriedensbruch	1 815	2 589	-774	-29,9	76,1	74,5
674100	Sachbeschädigung an Kfz	250 732	274 418	-23 686	-8,6	18,8	19,1
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	154 611	158 939	-4 328	-2,7	24,8	24,8

Bei der Straßenkriminalität insgesamt wurde 2010 wieder einen Rückgang der Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr registriert, der insbesondere auf die rückläufigen Zahlen beim Landfriedensbruch, aber auch auf die rückläufigen Zahlen der meisten übrigen Deliktsbereiche zurückzuführen ist. Lediglich beim Taschendiebstahl wurde ein Anstieg der Fallzahlen registriert.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T236

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle			Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Ver- suche in %	Straft.- Anteil in %	bis 20T 41,7*)	20T < 100T 27,3*)	100T < 500T 14,9*)	>500T Einwohner 16,1*)
899000	Straßenkriminalität	1 352 897	6,4	100,0	21,4	28,5	20,3	29,4
	darunter:							
216000	Handtaschenraub	3 669	19,5	0,3	6,8	24,6	24,9	43,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19 673	20,9	1,5	9,1	24,3	24,7	41,6
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	69 447	9,6	5,1	19,7	28,3	22,6	29,1
*50*00	Diebstahl insgesamt aus Kfz	237 320	17,2	17,5	18,9	23,9	20,3	36,7
*55000	Diebstahl insgesamt an Kfz	120 823	2,3	8,9	25,7	30,1	19,4	24,4
*90*00	Taschendiebstahl	104 145	1,4	7,7	6,3	14,2	25,5	53,6
623000	Landfriedensbruch	1 815	0,0	0,1	8,8	7,2	26,7	57,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	250 732	1,0	18,5	25,0	31,2	20,4	23,1
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	154 611	1,1	11,4	29,4	27,8	17,4	24,9

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2010.

Etwas weniger als die Hälfte (45,0 %) der erfassten Fälle von Straßenkriminalität betreffen den Diebstahl aus und an Kraftfahrzeugen sowie die Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen und damit Straftaten mit besonders niedrigen Aufklärungsquoten (siehe T235).

Geschlechts- und Altersstruktur (Tabelle 20)Bereich: Bundesgebiet insgesamt

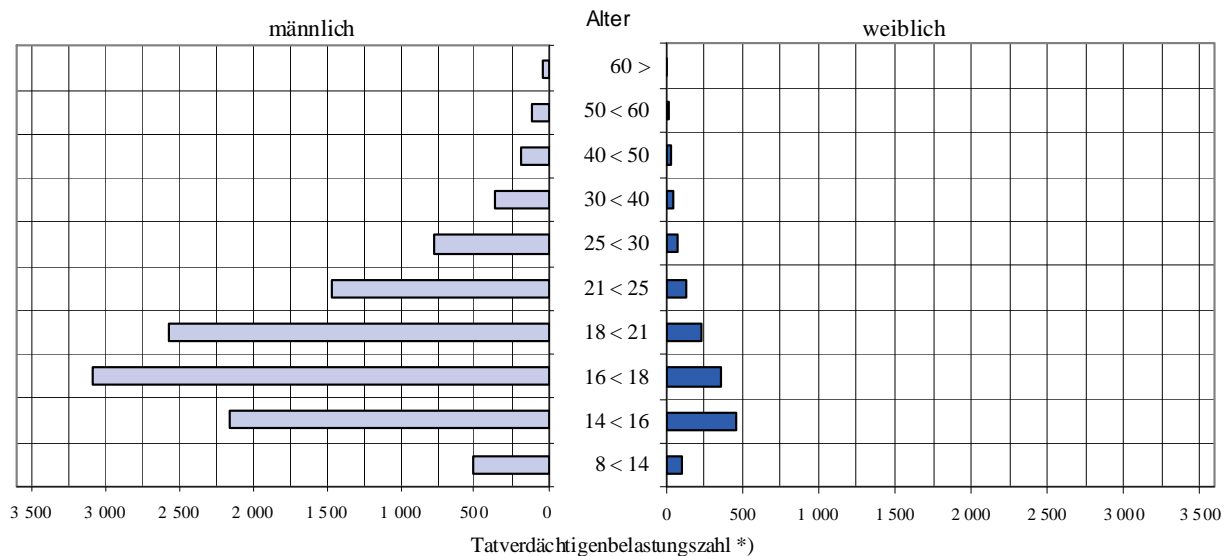
T237

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
899000	Straßenkriminalität	230 205	89,1	10,9	7,3	23,8	19,0	49,9
	darunter:							
216000	Handtaschenraub	1 218	90,1	9,9	4,8	40,1	16,6	38,5
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	13 113	93,0	7,0	7,5	38,5	23,0	31,1
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	81 581	87,8	12,2	6,1	23,2	20,9	49,7
*50*00	Diebstahl insgesamt aus Kfz	13 849	93,7	6,3	3,2	17,2	18,6	61,0
*55000	Diebstahl insgesamt an Kfz	8 037	93,6	6,4	3,5	20,6	20,9	55,0
*90*00	Taschendiebstahl	4 575	65,4	34,6	3,6	15,9	16,5	64,0
623000	Landfriedensbruch	4 514	92,7	7,3	0,3	16,8	32,0	51,0
674100	Sachbeschädigung an Kfz	40 192	87,3	12,7	7,8	17,1	16,2	58,9
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	39 026	91,7	8,3	13,7	35,1	20,2	31,0

Im Vergleich zu ihren Tatverdächtigenanteilen bei Straftaten insgesamt (vgl. Seite 84) sind minderjährige Tatverdächtige bei Straßenkriminalität erheblich überrepräsentiert. Dies gilt vor allem für sonstige Sachbeschädigung (ohne an Kfz) auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Aufgrund der bei einigen Straftatengruppen vorhanden niedrigen Aufklärungsquoten (bspw. Handtaschenraub, Diebstahl an/aus Kfz: vgl. T235) müssen die Angaben zur Tatverdächtigenstruktur mit Vorsicht interpretiert werden.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Straßenkriminalität

G98



*) Tatverdächtige pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.
Reelle TVBZ können für nichtdeutsche Tatverdächtige nicht berechnet werden (siehe Seite 117).

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil dominieren unter den deutschen Tatverdächtigen bei der aufgeklärten Straßenkriminalität männliche Jugendliche ab 16 Jahre.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland (Tabelle 61)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T238

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige			Aufenthaltsgrund nicht deutscher Tatverdächtiger							
		insgesamt	nicht deutsche		il legal	legal						
			Anzahl	in %		Stat.- streit- kräfte	Tourist/ Durch- reisen- der	Stu- dent/ Schü- ler	Arbeit- neh- mer	Gewer- betrei- bender	Asyl- bewer- ber	Son- stige
% -Anteil an den nichtdeutschen TV												
899000	Straßenkriminalität	230 205	45 321	19,7	1,1	0,8	6,6	15,3	13,5	1,1	4,1	57,3
	darunter:											
216000	Handtaschenraub	1 218	360	29,6	2,2	0,0	4,4	19,2	7,5	0,6	4,7	61,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	13 113	3 789	28,9	1,2	0,2	1,3	24,4	7,8	0,5	4,8	59,8
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	81 581	18 323	22,5	0,5	0,9	2,1	17,6	17,3	1,4	3,6	56,6
*50*00	Diebstahl insgesamt aus Kfz	13 849	3 683	26,6	1,8	0,4	17,3	6,9	9,0	0,9	4,3	59,4
*55000	Diebstahl insgesamt an Kfz	8 037	1 494	18,6	1,5	0,5	18,8	7,6	10,4	1,7	1,8	57,8
*90*00	Taschendiebstahl	4 575	2 734	59,8	3,3	0,1	14,9	3,7	3,1	0,2	10,0	64,6
623000	Landfriedensbruch	4 514	374	8,3	1,1	0,3	9,9	15,0	17,4	0,3	2,4	53,7
674100	Sachbeschädigung an Kfz	40 192	5 113	12,7	0,4	2,3	4,0	12,5	18,0	1,7	2,4	58,6
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	39 026	3 377	8,7	0,4	1,5	5,0	28,5	9,1	0,7	2,6	52,2

Bei der Straßenkriminalität insgesamt liegen die Tatverdächtigenanteile Nichtdeutscher mit 19,7 % unter dem Durchschnitt (Straftaten insgesamt = 21,9 %). Darüber liegen sie z.B. bei Taschendiebstahl, bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (ohne Handtaschenraub), bei Handtaschenraub, Diebstahl aus Kfz und gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen. Bei sonstiger Sachbeschädigung (ohne an Kfz) auf Straßen, Wegen oder Plätzen sowie beim Straßenraub (ohne Handtaschenraub) fallen besonders Schüler/Studenten (in der Regel wohl Schüler) unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen auf.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Straßenkriminalität (899000)

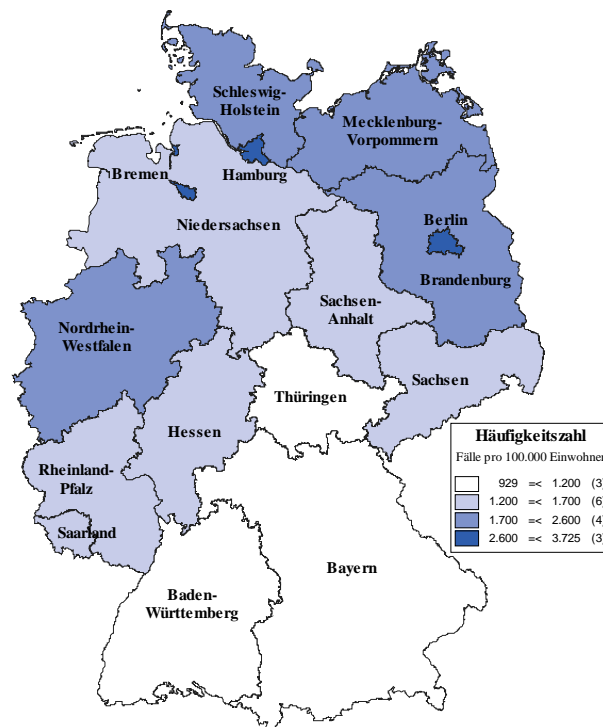
T239

Land	erfasste Fälle insgesamt	Häufigkeitszahl*)				Straftatanteil in %			
		2010	2009	2008	2007	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	107 297	999	1 047	1 086	1 085	18,8	19,4	19,1	19,1
Bayern	116 940	935	1 025	1 055	1 098	18,9	20,2	19,8	20,6
Berlin	105 646	3 069	3 031	3 120	3 267	22,2	20,9	21,5	22,4
Brandenburg	43 759	1 742	1 773	1 765	1 917	21,4	22,3	19,8	21,6
Bremen	24 645	3 724	4 174	4 545	5 481	27,7	29,7	31,4	37,9
Hamburg	63 804	3 596	3 852	3 975	4 155	28,4	28,8	29,7	30,7
Hessen	81 899	1 351	1 406	1 444	1 530	20,4	21,0	20,8	22,1
Mecklenburg-Vorpommern	28 942	1 753	1 922	2 128	1 981	22,4	23,2	23,7	22,3
Niedersachsen	130 836	1 650	1 879	1 933	2 125	22,5	25,3	25,4	27,9
Nordrhein-Westfalen	399 034	2 233	2 279	2 345	2 507	27,7	28,0	28,2	30,2
Rheinland-Pfalz	57 278	1 427	1 554	1 588	1 537	20,5	22,1	22,3	21,6
Saarland	14 276	1 396	1 480	1 604	1 566	19,9	20,5	22,5	22,1
Sachsen	64 740	1 553	1 617	1 765	1 842	22,3	24,3	24,2	25,4
Sachsen-Anhalt	38 644	1 640	1 918	2 039	2 079	20,4	22,8	22,7	23,4
Schleswig-Holstein	54 262	1 916	2 165	2 186	2 307	24,5	25,3	25,6	26,9
Thüringen	20 895	929	982	1 029	1 034	15,1	16,1	16,0	16,2
Bundesgebiet insgesamt	1 352 897	1 654	1 751	1 812	1 905	22,8	23,7	23,7	25,0

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 59 und 63.

G 99

**Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei
Straßenkriminalität**

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner

Straßenkriminalität (899000)

T239a

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Strft.-An- teil in %	Häufigkeitszahl *)		Stadt	erf. Fälle insges.	AQ in %	Strft.-An- teil in %	Häufigkeitszahl *)	
Aachen	7 417	16,4	27,4	2 871	3 284	Hamburg	63 804	11,8	28,4	3 596	3 852
Augsburg	3 927	29,8	15,9	1 489	1 510	Hannover	13 572	24,5	17,8	2 605	2 955
Berlin	105 646	12,2	22,2	3 069	3 031	Karlsruhe	6 110	15,3	23,2	2 093	1 851
Bielefeld	7 677	20,9	27,5	2 376	2 332	Kiel	7 159	15,0	24,8	3 004	3 426
Bochum	8 855	17,9	23,8	2 353	2 262	Köln	40 258	12,9	29,5	4 033	4 102
Bonn	11 447	13,0	32,4	3 579	3 596	Krefeld	6 361	16,5	25,9	2 702	2 634
Braunschweig	5 898	21,4	24,0	2 384	2 443	Leipzig	16 144	14,3	26,7	3 111	3 057
Bremen	20 693	10,8	28,0	3 778	4 381	Lübeck	6 465	15,0	24,4	3 081	3 792
Chemnitz	4 397	24,8	20,3	1 809	2 037	Magdeburg	6 388	25,2	21,9	2 772	3 534
Dortmund	22 216	14,9	30,4	3 822	3 553	Mannheim	6 841	14,5	23,4	2 193	2 259
Dresden	10 846	15,9	22,9	2 098	2 141	Mönchengladbach	5 764	15,9	23,9	2 232	2 340
Duisburg	12 124	14,1	24,0	2 465	2 447	München	19 747	20,6	19,3	1 484	1 524
Düsseldorf	24 382	13,1	30,2	4 159	3 899	Münster	10 870	14,9	38,0	3 945	4 126
Erfurt	3 321	16,9	15,4	1 629	1 513	Nürnberg	8 386	26,4	19,8	1 665	1 819
Essen	14 088	12,7	25,9	2 445	2 452	Oberhausen	4 730	17,5	22,2	2 210	2 274
Frankfurt a. M.	18 502	15,2	17,2	2 754	2 855	Rostock	5 874	15,1	26,5	2 916	2 893
Freiburg i. Br.	5 229	16,9	20,3	2 356	2 528	Stuttgart	7 655	18,0	13,1	1 272	1 282
Gelsenkirchen	7 111	12,1	29,2	2 738	2 601	Wiesbaden	6 226	19,4	25,5	2 244	2 490
Halle	5 940	23,8	21,8	2 557	2 970	Wuppertal	6 932	13,6	21,6	1 975	2 177

*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 63 f.

3.23 Straftaten mit Tatmittel Internet (Tabelle 05)

Die PKS-Tabelle 05 „Grundtabelle für Straftaten mit Tatmittel Internet“ wurde 2004 eingeführt. Die Erfassung erfolgt über die Sonderkennung „Tatmittel Internet“. Diese Sonderkennung konnte auch 2009 nicht von allen Ländern umgesetzt werden (2005: ohne Bayern und Niedersachsen, 2006 bis 2009 ohne Bayern). Daher ist eine vergleichende Darstellung der Jahre 2010/2009 nur ohne das Land Bayern möglich (siehe T240). Die Tabelle T241 gibt einen Überblick über die Bedeutung des Tatmittels Internet in einzelnen relevanten Straftaten(gruppen). Sie umfasst alle Bundesländer, auch Bayern.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 05)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt **ohne** Bayern

T240

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
-----	Straftaten insgesamt	223 642	206 909	16 733	8,1	72,3	75,7
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	4 655	6 092	-1 437	-23,6	76,0	83,8
510000	Betrug	182 562	169 743	12 819	7,6	74,3	77,4
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	33 045	32 637	408	1,3	85,7	88,4
511300	Warenbetrug	65 639	77 702	-12 063	-15,5	89,3	91,7
517100	Leistungsbetrug	24 387	8 010	16 377	204,5	90,0	77,2
517200	Leistungskreditbetrug	5 824	6 188	-364	-5,9	65,1	65,5
517500	Computerbetrug	17 882	12 939	4 943	38,2	26,6	29,7
518900	sonstige weitere Betrugsarten	17 325	15 415	1 910	12,4	62,4	70,7
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	3 626	5 389	-1 763	-32,7	85,1	92,1
Summenschlüssel							
897000	Computerkriminalität	36 434	28 820	7 614	26,4	31,4	32,9
893000	Wirtschaftskriminalität	29 199	10 719	18 480	172,4	88,8	68,3

2010 wurden bundesweit 223 642 Straftaten mit Tatmittel Internet erfasst, das sind 8,1 % mehr als im Vorjahr (2009: 206 909 Fälle). Starke Rückgänge finden sich erneut bei Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen.

Straftaten mit Tatmittel "Internet" (Tabelle 05)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt (alle Bundesländer)

T241

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle insgesamt (Tabelle 01)	erfasste Fälle mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)	%uale Verteilung Spalte 4	% -Anteil Spalte 4 an Spalte 3	aufgekl. Fälle mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)	AQ in %	Tat verdächtige mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)
-----	Straftaten insgesamt	5 933 278	246 607	100,0	4,2	175 134	71,0	82 977
510000	Betrug	968 162	198 856	80,6	20,5	145 212	73,0	60 486
511300	Warenbetrug	96 188	71 629	29,0	74,5	63 520	88,7	30 160
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	191 665	35 770	14,5	18,7	30 753	86,0	18 128
518900	sonstige weitere Betrugsarten	158 896	18 570	7,5	11,7	11 436	61,6	5 053
517500	Computerbetrug	27 292	20 667	8,4	75,7	5 414	26,2	4 521
517100	Leistungsbetrug	49 167	24 695	10,0	50,2	22 159	89,7	942
517200	Leistungskreditbetrug	42 853	6 286	2,5	14,7	4 111	65,4	3 117
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	8 776	5 278	2,1	60,1	4 019	76,1	4 040
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	8 375	4 145	1,7	49,5	3 514	84,8	2 723
Summenschlüssel								
897000	Computerkriminalität	84 377	41 796	16,9	49,5	12 655	30,3	9 444
893000	Wirtschaftskriminalität	102 813	31 093	12,6	30,2	26 915	86,6	3 621

Bei vier Fünftel der Fälle mit Tatmittel Internet handelt es sich um Betrugsdelikte (80,6 %). Besonders hervorzuheben ist hierbei der Warenbetrug, auf den allein der größte Anteil (29,0 %) aller Fälle entfielen. Beachtenswert ist auch der Anteil von 14,5 % bei sonstigem Warenkreditbetrug. Beim Waren-, Computer- und Leistungsbetrug, aber auch bei der Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) diente das Internet in mehr als der Hälfte der Fälle als Tatmittel.

Exkurs: Kriminalitätsbetrachtung auf Kreisebene

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die registrierte Kriminalitätsbelastung (HZ, siehe Seite 13) und Aufklärungsquoten (AQ, siehe Seite 13) in den Land- und Stadtkreisen (LK und SK) für: Straftaten insgesamt (- - - - -), gefährliche und schwere Körperverletzung insgesamt (222000), Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00), Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (*50*00, Sachbeschädigung (674000), Rauschgiftdelikte (730000) und Straßenkriminalität (899000). Die Daten basieren auf den von LKÄ angelieferten PKS - Einzeldatensätzen.

Aus programmtechnischen Gründen können die Daten leider nicht in Karten visualisiert dargestellt werden.

Hinweise:

Der Kreisschlüssel ist wie folgt aufgebaut:

03157: **03** = Länderkennung "Niedersachsen", **157** = Kreis "LK Peine"

Ausgewählte Delikte auf Kreisebene

T-Exkurs 1		Berichtszeitraum 2010														
Kreis- schlüssel	Kreis	Einwohner am 01.01.10	----- HZ	----- AQ	222000 HZ	222000 AQ	435*00 HZ	435*00 AQ	*50*00 HZ	*50*00 AQ	674000 HZ	674000 AQ	730000 HZ	730000 AQ	899000 HZ	899000 AQ
01001	SK Flensburg	88 502	10 905	52,5	312	76,1	266	19,6	605	16,6	1 288	25,7	314	97,1	2 543	19,2
01002	SK Kiel	238 281	12 112	49,3	362	78,8	305	15,8	704	6,2	1 472	21,3	494	90,9	3 004	15,0
01003	SK Lübeck	209 818	12 644	50,6	362	82,0	300	16,2	431	7,1	1 737	25,3	407	91,8	3 082	15,0
01004	SK Neumünster	76 897	15 236	51,8	401	86,7	428	10,6	646	7,6	1 319	30,6	386	93,6	4 397	15,3
01051	LK Dithmarschen	135 279	5 920	49,7	132	85,5	152	13,1	192	7,3	801	25,5	213	96,9	1 368	16,5
01053	LK Herzogtum Lauenburg	186 629	6 484	51,7	158	84,7	237	5,4	330	6,8	960	26,5	435	89,4	1 420	18,9
01054	LK Nordfriesland	165 771	6 760	52,6	163	86,0	125	11,5	206	11,1	989	24,5	86	95,1	1 614	16,4
01055	LK Ostholstein	204 948	7 548	49,9	177	82,6	155	7,5	300	11,9	1 177	17,6	247	93,9	1 617	14,4
01056	LK Pinneberg	302 430	7 243	47,1	190	81,3	283	10,7	308	7,7	1 082	21,5	289	89,3	1 930	12,7
01057	LK Plön	134 573	5 002	51,3	105	88,7	126	7,1	232	3,5	771	28,3	136	96,2	1 055	17,0
01058	LK Rendsburg-Eckernförde	270 626	6 440	51,6	151	85,6	178	12,0	317	12,0	783	28,4	178	96,9	1 589	17,4
01059	LK Schleswig-Flensburg	198 426	5 521	56,9	111	86,8	153	16,8	218	15,5	655	27,2	133	97,0	1 083	20,5
01060	LK Segeberg	258 150	6 553	46,9	131	82,3	276	9,1	421	5,9	908	23,6	179	85,7	1 610	12,2
01061	LK Steinburg	133 370	6 754	47,1	155	82,6	227	23,4	253	8,0	987	20,1	310	98,5	1 861	13,4
01062	LK Stormarn	228 327	6 580	45,5	114	79,3	375	6,3	472	16,4	844	19,4	382	94,8	1 828	15,0
02000	SK Hamburg	1 774 224	12 669	46,2	320	74,7	425	6,8	822	3,8	1 219	20,6	462	92,5	3 596	11,8
03101	SK Braunschweig	247 400	9 943	60,5	346	83,1	185	16,2	304	15,7	1 076	29,2	374	95,6	2 384	21,4
03102	SK Salzgitter	103 446	6 427	61,2	211	89,4	108	11,6	137	6,3	932	30,8	241	96,4	1 489	25,1
03103	SK Wolfsburg	121 109	7 741	58,4	213	88,0	166	34,8	280	23,3	885	27,1	284	97,4	2 172	23,4
03151	LK Gifhorn	173 223	5 436	65,1	151	91,2	110	32,1	108	5,3	652	36,0	165	98,6	1 149	22,8
03152	LK Göttingen	259 281	7 779	62,2	191	84,3	94	20,9	227	22,1	801	31,1	396	97,0	1 682	23,0
03153	LK Goslar	144 680	6 957	65,1	185	87,6	85	26,0	120	16,8	1 010	36,4	245	96,6	1 257	29,1
03154	LK Helmstedt	93 903	5 682	61,3	159	94,0	134	24,6	259	8,2	709	32,1	212	98,5	1 148	21,9
03155	LK Northeim	140 553	5 322	65,8	173	90,5	84	18,6	84	12,7	636	31,8	199	97,8	942	26,5
03156	LK Osterode am Harz	78 253	5 753	67,6	165	89,1	87	57,4	130	52,0	631	27,9	275	96,7	932	30,5
03157	LK Peine	132 066	5 905	63,4	156	88,3	139	21,3	157	9,7	615	29,6	154	99,0	1 261	25,1
03158	LK Wolfenbüttel	122 806	4 558	61,6	116	90,2	93	12,3	104	14,8	629	26,3	147	92,8	987	22,9
03241	LK Hannover, Region	1 130 262	10 058	63,6	253	85,0	213	20,7	296	21,8	904	31,4	522	96,1	1 982	24,5
03251	LK Diepholz	213 634	5 570	59,2	147	89,2	154	18,8	142	23,4	618	29,3	219	98,7	1 343	22,0
03252	LK Hameln-Pyrmont	155 164	6 315	69,1	189	92,5	143	30,2	188	49,0	653	34,5	333	97,7	1 157	34,7
03254	LK Hildesheim	284 551	6 322	62,8	185	84,8	130	17,0	146	19,7	850	30,0	309	94,4	1 304	24,6
03255	LK Holzminden	74 094	5 149	69,4	128	90,5	53	38,5	65	27,1	624	27,1	340	98,8	846	25,4
03256	LK Nienburg (Weser)	122 989	6 198	62,4	167	89,3	154	36,5	211	33,2	589	35,0	272	98,8	1 277	27,5
03257	LK Schaumburg	161 746	5 609	62,9	128	91,3	168	39,5	163	18,9	687	37,7	246	99,2	1 283	29,1
03351	LK Celle	179 247	7 418	59,6	216	89,9	209	20,3	240	24,1	869	37,5	286	96,5	1 930	26,0
03352	LK Cuxhaven	201 188	5 965	58,6	161	88,0	166	37,4	121	23,8	743	31,9	236	98,5	1 374	26,5
03353	LK Harburg	245 624	6 273	59,3	140	91,0	282	25,1	289	12,3	724	30,2	201	94,3	1 515	22,3
03354	LK Lüchow-Dannenberg	49 699	5 050	63,5	119	83,1	78	56,4	68	8,8	724	27,5	394	99,5	1 107	29,3
03355	LK Lüneburg	177 042	7 368	55,5	187	84,9	169	26,7	301	9,6	961	28,3	218	97,2	2 022	20,3
03356	LK Osterholz	112 029	5 535	59,7	172	88,6	281	11,7	196	8,6	610	34,3	145	96,3	1 237	25,0
03357	LK Rotenburg (Wümme)	164 064	6 284	62,5	205	86,4	132	20,3	163	15,3	714	37,6	217	98,0	1 374	27,6
03358	LK Soltau-Falingb. St.	140 053	8 222	65,5	231	86,4	229	17,1	226	19,3	923	37,9	461	98,8	1 694	29,1
03359	LK Stade	196 952	6 239	60,8	146	89,5	127	22,8	261	30,0	707	35,2	256	97,2	1 621	22,3
03360	LK Uelzen	94 428	6 269	68,4	169	89,4	55	34,6	95	22,2	740	44,6	344	97,8	1 330	33,6
03361	LK Verden	133 328	7 438	62,3	200	87,3	188	50,4	290	22,2	828	29,7	301	94,3	1 646	25,4
03401	SK Delmenhorst *)	74 512	29 352	86,8	283	82,9	309	29,6	252	8,5	962	29,4	438	98,8	2 537	24,4
03402	SK Emden	51 292	9 237	58,3	287	88,4	103	32,1	244	115,2	1 374	31,5	261	94,0	3 558	33,4
03403	SK Oldenburg (Oldenburg)	161 334	10 646	59,1	229	85,4	133	24,3	394	23,9	1 543	51,5	540	97,4	3 203	21,7
03404	SK Osnabrück	163 514	11 173	60,0	264	78,0	199	33,4	328	12,7	1 152	33,8	402	95,6	2 737	21,8
03405	SK Wilhelmshaven	81 137	11 033	59,2	399	84,0	158	17,2	285	8,7	1 293	35,1	303	94,7	2 689	21,8

*) Die hohe Kriminalitätsbelastung ist insbesondere auf ein Umfangsverfahren im Bereich des Leistungsbetruges (PKS-Schl. 517100) von 14.589 Fällen zurück zu führen.

T-Exkurs 1

Berichtszeitraum 2010

Kreis- schlüssel	Kreis	Einwohner am 01.01.10	----- HZ	----- AQ	222000 HZ	222000 AQ	435*00 HZ	435*00 AQ	*50*00 HZ	*50*00 AQ	674000 HZ	674000 AQ	730000 HZ	730000 AQ	899000 HZ	899000 AQ
03451	LK Ammerland	117 517	5 003	62,5	103	89,3	103	13,2	104	34,4	553	36,8	220	97,7	1 304	23,4
03452	LK Aurich	188 973	6 603	65,9	205	90,4	55	41,7	117	33,9	879	42,9	186	96,9	1 788	31,2
03453	LK Cloppenburg	157 506	5 676	64,5	110	92,5	105	25,9	180	26,4	510	35,1	169	98,9	1 329	24,2
03454	LK Emsland	313 098	6 053	59,8	160	90,4	89	25,9	191	29,2	584	31,8	338	95,7	1 636	21,7
03455	LK Friesland	99 851	6 549	63,3	173	91,3	115	29,6	192	31,8	921	36,3	174	97,7	1 714	28,9
03456	LK Grafschaft Bentheim	135 346	6 951	62,8	163	92,3	78	17,0	165	7,6	588	31,0	1 083	91,7	1 699	21,5
03457	LK Leer	164 837	6 004	64,4	143	91,5	103	38,2	173	29,1	604	33,9	474	95,8	1 494	26,1
03458	LK Oldenburg	126 571	5 697	58,4	126	84,3	161	35,8	183	16,4	675	32,7	204	98,1	1 478	22,3
03459	LK Osnabrück	357 056	4 951	58,4	98	86,6	126	23,1	167	26,8	625	33,1	213	97,0	1 297	22,8
03460	LK Vechta	134 838	5 162	61,8	115	84,5	93	15,2	128	22,1	458	31,6	280	98,1	1 386	26,4
03461	LK Wesermarsch	91 228	5 931	63,4	200	88,5	126	33,0	83	23,7	756	34,9	284	98,8	1 565	33,1
03462	LK Wittmund	57 391	5 804	61,8	159	94,5	47	29,6	64	21,6	770	29,4	244	99,3	1 403	22,4
04011	SK Bremen	547 685	13 475	48,2	290	78,7	413	10,1	1 167	3,5	1 039	23,1	558	91,1	3 778	10,8
04012	SK Bremerhaven	114 031	13 308	52,1	356	80,0	538	15,5	518	11,0	1 749	35,5	531	99,0	3 463	24,1
05111	SK Düsseldorf	586 217	13 781	45,6	242	75,3	449	10,3	1 047	15,8	974	19,4	529	91,5	4 159	13,1
05112	SK Duisburg	491 931	10 274	51,3	261	76,3	375	12,4	644	6,8	889	24,6	253	91,2	2 465	14,1
05113	SK Essen	576 259	9 422	46,7	197	78,4	312	9,1	713	2,8	894	24,1	219	82,5	2 445	12,7
05114	SK Krefeld	235 414	10 431	56,8	206	81,9	300	14,9	518	13,7	945	34,7	350	94,8	2 702	16,5
05116	SK Mönchengladbach	258 251	9 327	54,4	195	78,1	305	6,7	496	6,9	856	22,6	287	94,9	2 232	15,9
05117	SK Mülheim an der Ruhr	167 471	7 321	42,5	150	83,3	367	7,2	631	5,4	982	26,3	170	91,5	2 049	11,7
05119	SK Oberhausen	214 024	9 943	60,5	182	82,8	322	18,9	582	13,9	776	26,2	534	96,6	2 210	17,5
05120	SK Remscheid	111 422	6 378	58,2	182	84,2	178	12,6	252	5,0	867	21,8	206	96,5	1 354	16,2
05122	SK Solingen	160 992	7 319	45,3	164	81,8	252	12,6	196	3,2	898	18,3	144	93,1	1 588	12,4
05124	SK Wuppertal	351 050	9 161	56,5	219	81,0	231	12,9	280	7,2	1 073	18,0	276	92,3	1 975	13,6
05154	LK Kleve	308 090	7 240	55,4	140	86,5	156	18,5	296	16,4	799	26,9	884	93,2	1 875	16,2
05158	LK Mettmann	496 445	6 329	47,2	142	84,2	305	9,5	349	9,6	865	21,9	193	92,9	1 772	14,9
05162	LK Rhein-Kreis Neuss	443 112	6 777	49,3	151	85,6	339	13,7	296	13,1	803	24,3	269	95,2	1 960	17,0
05166	LK Viersen	301 797	7 101	59,3	130	86,0	262	14,9	221	15,0	644	24,2	1 083	93,1	1 570	15,3
05170	LK Wesel	470 364	7 466	49,2	196	84,8	235	13,0	368	8,5	934	24,2	231	95,5	2 265	17,5
05314	SK Bonn	319 841	11 051	45,0	234	74,6	425	12,4	839	10,8	1 128	14,5	422	94,8	3 579	13,0
05315	SK Köln	998 105	13 694	44,7	355	73,7	448	7,6	1 082	9,3	1 142	20,5	465	93,1	4 033	12,9
05316	SK Leverkusen	160 593	7 846	49,8	181	78,7	327	6,7	352	5,5	843	24,6	204	90,9	2 070	17,2
05334	LK Aachen, Städteregion	566 347	8 650	51,3	262	82,9	295	18,1	412	9,6	944	23,8	465	94,6	2 209	16,8
05358	LK Düren	268 637	7 396	49,2	176	86,3	382	5,8	434	8,1	909	24,7	200	93,9	2 137	16,9
05362	LK Rhein-Erft-Kreis	464 018	7 462	49,0	161	84,1	307	13,2	382	19,9	906	19,8	309	95,2	2 076	17,2
05366	LK Euskirchen	192 088	5 930	48,0	150	88,6	210	13,6	512	5,8	718	20,7	134	95,0	1 783	16,8
05370	LK Heinsberg	255 158	6 712	50,7	171	86,0	330	15,0	354	11,2	810	28,9	186	96,4	1 770	18,1
05374	LK Oberbergischer Kreis	282 636	4 534	57,2	143	88,8	161	16,9	141	8,8	639	27,6	138	95,4	958	20,6
05378	LK Rheinisch-Bergischer Kreis	277 214	5 060	51,5	113	84,7	260	12,6	256	7,7	615	21,2	141	96,4	1 182	16,1
05382	LK Rhein-Sieg-Kreis	598 407	6 083	47,4	122	80,5	255	9,1	375	9,4	790	18,1	160	92,5	1 814	13,6
05512	SK Bottrop	117 241	7 879	47,6	214	84,1	276	12,7	482	2,7	706	22,6	263	84,1	2 120	14,3
05513	SK Gelsenkirchen	259 744	9 366	45,5	251	81,1	288	10,2	726	5,4	994	18,3	285	91,3	2 738	12,1
05515	SK Münster	275 543	10 391	46,5	244	73,9	154	23,6	389	10,0	1 117	25,9	285	94,9	3 945	14,9
05554	LK Borken	369 666	6 856	45,6	143	79,6	142	15,6	242	13,5	724	22,9	461	97,4	2 498	13,6
05558	LK Coesfeld	220 261	5 975	45,2	119	83,3	139	26,5	260	9,1	740	25,4	126	93,1	2 171	12,0
05562	LK Recklinghausen	632 535	8 059	48,3	209	84,2	262	8,9	490	5,0	931	22,8	175	86,9	2 467	18,5
05566	LK Steinfurt	443 643	5 898	50,7	106	84,7	106	16,4	179	16,3	749	25,3	158	96,0	1 813	15,3
05570	LK Warendorf	279 003	5 387	53,5	102	87,7	133	18,8	155	15,0	761	30,5	163	97,8	1 792	23,4
05711	SK Bielefeld	323 084	8 633	55,4	165	83,7	154	14,9	482	5,8	978	34,8	294	92,8	2 376	20,9
05754	LK Gütersloh	353 514	5 589	50,0	142	85,0	107	23,3	249	10,0	734	29,7	189	95,8	1 694	16,2
05758	LK Herford	250 247	5 149	56,3	138	82,9	98	24,2	275	18,9	615	29,3	175	93,8	1 335	22,2
05762	LK Höxter	148 470	4 729	58,1	106	85,4	42	30,2	95	17,0	674	26,6	88	92,3	911	23,1
05766	LK Lippe	353 007	4 203	57,3	119	87,6	82	22,4	141	11,3	529	29,1	122	99,1	1 026	22,9
05770	LK Minden-Lübbecke	315 784	5 166	51,2	121	86,1	150	35,3	348	29,1	611	27,0	142	97,8	1 460	23,2
05774	LK Paderborn	299 106	6 151	55,2	159	79,2	84	24,3	233	9,9	681	21,4	251	92,5	1 460	15,5
05911	SK Bochum	376 319	9 897	52,1	306	76,4	306	19,3	569	8,1	1 103	26,9	272	94,7	2 353	17,9
05913	SK Dortmund	581 308	12 580	48,7	353	77,1	357	8,9	1 078	4,7	1 401	20,3	338	89,1	3 822	14,9
05914	SK Hagen	190 121	8 555	56,9	240	82,0	279	13,4	314	29,1	1 238	20,0	293	92,1	1 912	22,4
05915	SK Hamm	181 741	8 709	46,9	181	79,0	188	34,2	550	19,5	1 116	17,6	396	94,6	2 709	14,9
05916	SK Herne	165 632	8 259	50,4	201	86,5	286	23,7	377	3,0	1 037	26,8	277	93,5	1 907	17,2
05954	LK Ennepe-Ruhr-Kreis	333 729	6 084	55,1	141	86,6	176	13,5	328	22,4	1 048	26,2	167	93,9	1 496	21,1
05958	LK Hochsauerlandkreis	269 927	5 255	53,9	122	81,8	89	17,0	220	16,0	829	25,8	157	94,6	1 317	21,4
05962	LK Märkischer Kreis	434 031	6 275	56,9	180	86,9	147	10,9	347	21,8	923	23,8	290	94,0	1 492	21,9
05966	LK Olpe	139 666	4 792	62,5	145	89,1	57	16,5	130	4,9	752	43,3	180	97,2	979	32,2
05970	LK Siegen-Wittgenstein	284 405	6 148	60,1	191	88,2	90	14,8	250	12,7	811	28,9	189	97,0	1 167	21,4
05974	LK Soest	305 097	5 740	51,4	150	85,6	90	15,3	275	33,3	793	24,5	257	92,5	1 698	19,7
05978	LK Unna	414 056	6 711	45,2	152	79,0	191	13,8	427	8,6	1 023	21,3	208	91,3	2 122	16,0
06411	SK Darmstadt	143 332	8 571	60,3	253	78,2	120	23,8	211	30,4	872	24,1	404	96,5	1 737	20,5
06412	SK Frankfurt am Main	671 927	15 977	60,0	310	79,3	313	8,6	680	8,1	1 169	20,3	1 137	91,8	2 754	15,2
06413	SK Offenbach am Main	118 770	12 093	60,1	299	81,7	341	18,3	844	12,7	864	28,7	642	97,1	2 705	18,8
06414	SK Wiesbaden	277 493	8 803	53,6	343	82,7	213	13,5	520	9,8	953	20,9	210	94,9	2 244	19,4
06431	LK Bergstraße	262 796	4 076	59,1	123	89,5	101	19,5	157	31,7	480	29,7	121	95,9	1 060	26,3
06432	LK Darmstadt-Dieburg	288 918	3 516	55,5	94	90,1	96	34,7	174	22,4	511	25,9	85	96,3	869	18,3
06433	LK Groß-Gerau	253 599	4 318	60,9	102	93,8	130	22,7	167	27,2	526	26,0	142	93,6	1 022	25,7
06434	LK Hochtaunuskreis	226 290	5 137	58,5	98	91,9	255	21,1	323	59,0	675	27,6	158	96,1	1 169	33,8
06435	LK Main-Kinzig-Kreis	407 022	5													

T-Exkurs 1

I-Exkurs 1		Berichtszeitraum 2010														
Kreis- schlüssel	Kreis	Einwohner am 01.01.10	----- HZ	----- AQ	222000 HZ	222000 AQ	435*00 HZ	435*00 AQ	*50*00 HZ	*50*00 AQ	674000 HZ	674000 AQ	730000 HZ	730000 AQ	899000 HZ	899000 AQ
06436	LK Main-Taunus-Kreis	226 647	5 688	57,2	140	88,3	250	14,8	564	93,4	688	19,4	122	99,3	1 688	45,6
06437	LK Odenwaldkreis	97 502	2 620	65,1	86	94,0	42	22,0	81	10,1	365	26,4	193	98,4	472	23,5
06438	LK Offenbach	337 163	5 568	52,3	108	87,4	264	24,8	320	6,2	648	24,9	246	97,8	1 539	17,7
06439	LK Rheingau-Taunus-Kreis	183 303	3 131	52,6	97	88,7	91	10,8	139	9,8	590	17,9	49	97,8	824	18,7
06440	LK Wetteraukreis	298 179	4 636	57,5	116	87,0	179	12,8	216	15,5	549	28,5	182	98,9	958	21,4
06531	LK Gießen	255 765	5 871	61,7	171	85,2	148	13,0	203	34,3	594	24,9	172	95,9	1 081	24,3
06532	LK Lahn-Dill-Kreis	254 878	4 221	60,7	121	88,3	110	10,0	134	11,4	554	27,1	176	98,0	908	25,7
06533	LK Limburg-Weilburg	171 487	5 630	63,1	173	90,2	131	12,9	183	30,3	538	24,9	273	94,2	977	22,7
06534	LK Marburg-Biedenkopf	251 150	4 546	62,2	174	87,4	80	22,4	98	20,6	533	26,5	228	96,3	780	29,1
06535	LK Vogelsbergkreis	110 989	4 166	62,5	90	98,0	64	31,0	105	17,9	495	23,7	277	97,7	774	25,7
06611	SK Kassel	194 774	11 287	56,1	316	81,5	189	16,3	609	13,2	902	19,0	477	97,0	2 263	16,9
06631	LK Fulda	217 759	5 374	63,5	119	84,2	52	27,4	196	22,8	535	24,9	202	97,5	947	21,6
06632	LK Hersfeld-Rotenburg	122 812	5 271	64,7	135	89,8	90	20,0	208	27,1	461	27,9	401	97,4	822	24,3
06633	LK Kassel	237 973	3 461	52,2	90	93,4	82	10,7	171	7,4	515	22,0	72	91,9	740	17,8
06634	LK Schwalm-Eder-Kreis	183 714	4 082	64,5	115	84,4	51	28,0	146	12,3	487	29,9	189	98,0	662	25,5
06635	LK Waldeck-Frankenberg	163 129	4 220	61,8	91	89,3	61	18,2	141	16,5	441	26,7	212	96,5	719	22,6
06636	LK Werra-Meißner-Kreis	104 580	5 529	62,6	167	90,3	69	22,2	120	21,4	657	40,5	229	96,7	919	40,5
07111	SK Koblenz	106 445	12 255	53,6	340	78,7	170	6,1	274	12,3	1 989	13,6	874	94,4	3 278	13,3
07131	LK Ahrweiler	128 063	7 844	55,7	184	86,4	217	8,6	216	10,9	857	27,7	679	96,9	1 826	20,3
07132	LK Altenkirchen (Westerwald)	132 873	6 386	68,1	184	91,0	102	30,4	125	26,5	835	30,5	450	91,1	1 106	28,9
07133	LK Bad Kreuznach	155 842	6 329	65,4	164	87,8	116	18,8	212	19,3	733	24,8	760	98,1	1 208	22,0
07134	LK Birkenfeld	84 201	5 272	62,3	173	92,5	107	15,6	163	10,2	705	30,8	357	88,7	960	25,0
07135	LK Cochem-Zell	63 884	4 378	66,1	117	94,7	69	18,2	78	14,0	628	41,9	409	98,1	767	28,4
07137	LK Mayen-Koblenz	211 079	5 540	61,3	144	91,4	133	19,6	155	10,4	616	24,5	420	95,7	1 021	20,2
07138	LK Neuwied	181 492	7 157	63,0	187	85,9	157	15,8	204	18,1	885	18,9	533	95,7	1 357	19,4
07140	LK Rhein-Hunsrück-Kreis	102 878	4 864	65,5	146	86,0	82	21,4	106	10,1	502	32,0	891	93,0	788	26,6
07141	LK Rhein-Lahn-Kreis	124 474	4 580	62,5	116	91,0	80	16,2	92	28,7	641	30,3	313	94,9	807	24,7
07143	LK Westerwaldkreis	199 480	5 242	65,4	140	93,2	114	18,4	158	11,7	517	30,0	392	96,4	833	27,2
07211	SK Trier	104 587	11 912	66,4	318	84,7	178	23,7	295	21,0	1 116	24,4	773	89,4	2 444	20,5
07231	LK Bernkastel-Wittlich	111 543	4 667	66,6	144	92,5	60	26,9	142	14,6	493	33,8	456	97,2	873	28,0
07232	LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	94 394	4 760	68,7	109	88,3	128	19,0	114	16,7	480	35,3	733	93,6	686	27,5
07233	LK Vulkaneifel	61 789	4 790	65,2	117	91,7	89	36,4	141	8,0	587	27,3	351	94,9	806	24,5
07235	LK Trier-Saarburg	141 481	3 598	62,6	105	89,3	71	27,0	94	13,5	455	23,8	148	92,4	654	23,1
07311	SK Frankenthal (Pfalz)	46 874	8 900	60,3	258	83,5	94	27,3	237	20,7	917	27,4	365	93,0	2 144	20,4
07312	SK Kaiserslautern	99 275	13 618	64,8	491	79,3	164	19,0	748	19,2	1 579	31,4	591	98,3	3 186	25,1
07313	SK Landau in der Pfalz	42 994	10 902	62,3	330	76,1	84	25,0	237	12,7	1 479	31,4	633	93,8	2 786	24,7
07314	SK Ludwigshafen am Rhein	163 340	10 808	65,9	383	85,4	134	15,1	302	11,7	990	31,3	615	84,7	2 076	23,1
07315	SK Mainz	197 778	10 587	62,6	266	78,9	198	20,5	294	27,0	1 072	25,6	454	95,3	2 137	23,2
07316	SK Neustadt an der Weinstraße	53 525	8 463	63,4	278	85,2	93	38,0	172	23,9	1 115	24,1	488	96,6	2 042	26,2
07317	SK Pirmasens	40 808	9 554	69,0	306	87,2	225	13,0	338	10,9	1 448	39,8	615	98,0	2 210	31,9
07318	SK Speyer	49 811	9 829	57,2	287	81,8	114	19,3	157	10,3	1 160	22,3	414	89,3	2 602	16,6
07319	SK Worms	81 784	9 569	60,2	259	81,6	94	19,5	455	14,0	851	22,0	778	84,9	2 124	18,2
07320	SK Zweibrücken	34 109	9 056	65,6	182	83,9	161	40,0	469	11,3	953	25,8	847	97,9	1 818	20,5
07331	LK Alzey-Worms	124 758	5 386	67,1	126	87,9	86	10,3	132	6,1	547	20,8	232	96,5	840	17,6
07332	LK Bad Dürkheim	133 052	6 216	59,2	166	84,2	67	24,7	144	9,4	825	25,9	247	95,4	1 509	24,5
07333	LK Donnersbergkreis	76 571	5 280	67,9	158	93,4	84	29,7	124	10,5	887	41,4	264	99,5	1 203	36,9
07334	LK Germersheim	124 982	7 058	68,6	169	86,7	92	15,7	105	18,3	779	27,3	356	96,0	1 413	23,2
07335	LK Kaiserslautern	106 149	5 982	60,9	141	88,7	126	14,9	363	6,8	775	30,1	347	97,6	1 356	21,5
07336	LK Kusel	73 306	4 684	64,6	183	92,5	87	29,7	203	22,8	660	33,1	247	98,9	1 121	30,8
07337	LK Südliche Weinstraße	109 133	4 757	65,0	129	92,9	68	13,5	111	46,3	645	30,8	245	97,8	1 130	32,2
07338	LK Rhein-Pfalz-Kreis	148 733	5 880	64,2	133	84,8	59	17,0	193	40,8	686	21,7	134	96,5	1 413	28,0
07339	LK Mainz-Bingen	201 583	5 396	63,2	131	84,5	101	14,3	142	16,0	804	25,8	269	98,5	1 209	22,4
07340	LK Südwestpfalz	99 605	3 125	62,2	92	96,7	44	13,6	83	7,2	461	29,6	120	94,2	661	26,0
08111	SK Stuttgart	601 646	9 699	63,9	291	76,1	131	9,6	137	8,8	1 272	15,8	335	89,3	1 272	18,0
08115	LK Böblingen	371 616	4 191	59,6	112	81,7	86	18,1	92	11,1	627	18,3	161	96,7	707	19,4
08116	LK Esslingen	514 109	4 507	59,5	108	81,3	64	9,4	82	14,1	675	17,2	171	94,4	794	15,7
08117	LK Göppingen	253 522	4 013	60,5	105	80,9	55	11,4	54	6,6	565	16,6	129	97,9	701	16,5
08118	LK Ludwigsburg	516 874	4 331	59,9	90	84,5	64	19,4	86	17,3	714	20,0	157	96,3	781	18,6
08119	LK Rems-Murr-Kreis	415 696	4 377	60,5	130	86,9	56	12,4	110	11,5	693	20,6	147	95,6	794	21,4
08121	SK Heilbronn	122 415	7 616	65,7	199	84,4	40	28,6	153	25,1	881	15,2	410	97,6	1 190	22,0
08125	LK Heilbronn	329 054	3 563	57,4	78	88,7	53	13,2	88	19,3	503	23,2	147	98,6	628	18,4
08126	LK Hohenlohekreis	109 028	4 251	62,4	74	90,1	41	17,8	138	22,0	473	22,5	214	97,9	602	20,3
08127	LK Schwäbisch Hall	188 694	3 852	60,0	95	87,8										

T-Exkurs 1

Berichtszeitraum 2010

Kreis- schlüssel	Kreis	Einwohner am 01.01.10	----- HZ	----- AQ	222000 HZ	222000 AQ	435*00 HZ	435*00 AQ	*50*00 HZ	*50*00 AQ	674000 HZ	674000 AQ	730000 HZ	730000 AQ	899000 HZ	899000 AQ
08235	LK Calw	158 055	2 975	60,6	101	87,5	39	17,7	77	13,9	468	23,4	119	97,9	513	26,3
08236	LK Enzkreis	194 554	2 766	54,1	45	85,2	55	8,4	87	11,2	426	16,8	105	97,1	510	15,6
08237	LK Freudenstadt	120 637	3 675	67,0	116	85,0	21	28,0	59	8,5	506	22,1	193	97,4	522	25,7
08311	SK Freiburg im Breisgau	221 924	11 606	59,4	360	78,7	160	13,0	290	4,7	1 031	18,8	540	95,0	2 356	16,9
08315	LK Breisgau-Hochschwarzwald	250 418	5 132	54,8	133	84,1	90	22,2	128	6,9	661	25,7	169	97,4	1 125	14,2
08316	LK Emmendingen	157 791	4 682	58,8	120	87,9	89	32,6	105	10,9	629	27,0	194	95,4	1 057	17,6
08317	LK Ortenaukreis	417 267	5 958	57,6	111	86,9	100	21,5	232	9,5	658	22,1	222	96,2	1 296	14,9
08325	LK Rottweil	140 307	3 176	63,5	113	88,6	35	6,1	74	12,5	458	25,4	114	96,3	508	22,4
08326	LK Schwarzwald-Baar-Kreis	207 259	3 981	63,1	90	85,5	40	22,0	92	12,6	546	18,8	151	94,2	709	18,7
08327	LK Tuttlingen	134 712	3 992	61,7	134	85,0	59	37,5	79	13,2	617	20,7	148	96,0	754	24,0
08335	LK Konstanz	277 555	6 777	65,8	145	83,1	57	28,7	96	18,0	724	23,3	295	96,9	1 139	18,3
08336	LK Lörrach	222 401	6 831	60,9	155	87,0	82	9,3	116	8,5	920	16,5	388	95,9	1 379	14,7
08337	LK Waldshut	166 384	4 546	64,0	84	84,2	40	22,7	82	14,7	615	21,2	264	98,9	710	22,4
08415	LK Reutlingen	280 927	4 888	61,8	154	85,7	48	12,7	70	8,7	685	15,8	241	98,1	838	17,5
08416	LK Tübingen	220 782	5 192	58,0	94	87,0	39	18,6	111	14,3	795	17,4	298	93,2	888	16,0
08417	LK Zollernalbkreis	189 337	4 182	66,4	125	88,2	38	15,3	101	17,3	677	23,6	138	98,9	652	29,3
08421	SK Ulm	122 087	7 944	62,5	242	79,1	66	11,1	114	9,4	887	21,6	505	98,7	1 315	21,3
08425	LK Alb-Donau-Kreis	189 884	3 354	59,2	70	87,1	42	10,0	104	15,7	480	20,8	150	100,0	581	21,3
08426	LK Biberach	189 403	4 337	63,1	106	81,1	35	6,1	77	24,7	478	22,1	137	96,5	624	22,6
08435	LK Bodenseekreis	207 710	4 841	64,3	127	88,6	66	14,5	97	31,7	624	24,5	219	97,8	903	22,7
08436	LK Ravensburg	276 363	4 768	59,4	143	83,3	39	21,3	140	18,4	655	21,2	200	94,4	975	20,6
08437	LK Sigmaringen	131 059	4 342	63,3	132	76,3	50	24,6	69	28,9	674	27,4	151	98,0	681	24,4
09161	SK Ingolstadt	124 387	7 391	64,9	273	80,8	69	17,4	101	16,7	789	28,3	435	99,4	1 589	25,1
09162	SK München	1 330 440	7 684	61,5	243	83,4	60	16,0	107	16,1	886	17,0	444	98,2	1 484	20,6
09163	SK Rosenheim	60 877	8 831	64,2	310	76,7	34	33,3	102	16,1	1 038	28,0	412	96,8	1 828	21,4
09171	LK Altötting	107 903	4 315	65,4	95	89,3	18	21,1	74	11,3	579	24,8	231	97,2	873	20,1
09172	LK Berchtesgadener Land	102 034	5 932	70,9	84	87,2	32	33,3	55	3,6	659	27,1	363	95,4	899	18,4
09173	LK Bad Tölz-Wolfratshausen	121 247	3 877	60,1	93	92,0	15	16,7	84	18,6	633	20,6	193	95,3	860	19,4
09174	LK Dachau	137 680	3 837	55,0	91	80,8	38	9,4	65	9,0	724	17,1	169	97,4	1 013	16,3
09175	LK Ebersberg	127 907	3 934	55,4	96	85,4	48	16,4	99	44,4	595	15,0	186	99,2	913	17,3
09176	LK Eichstätt	124 699	2 423	65,2	63	80,8	32	7,5	38	22,9	352	29,4	170	99,5	458	26,4
09177	LK Erding	126 370	4 503	65,4	85	86,9	37	12,8	48	31,1	439	21,6	264	97,3	745	21,4
09178	LK Freising	165 483	6 013	70,7	95	88,5	50	10,8	67	16,2	502	24,4	319	90,3	789	18,8
09179	LK Fürstenfeldbruck	203 129	3 798	59,7	80	89,5	69	0,7	54	21,1	699	27,1	150	97,7	1 064	24,4
09180	LK Garmisch-Partenkirchen	86 305	4 668	61,4	78	91,0	15	53,8	52	2,2	657	22,2	247	97,7	1 080	17,4
09181	LK Landsberg am Lech	114 134	3 357	64,0	72	84,1	28	6,3	45	21,6	367	24,1	132	98,0	584	16,5
09182	LK Miesbach	95 484	4 299	66,2	94	81,1	16	6,7	86	13,4	545	31,7	250	98,3	738	22,0
09183	LK Mühldorf a. Inn	110 258	3 817	63,6	108	85,7	40	29,5	65	8,3	486	21,8	139	96,1	780	19,8
09184	LK München	319 573	4 000	54,7	95	89,8	55	9,1	81	12,8	642	17,2	132	97,6	956	17,2
09185	LK Neuburg-Schrobenhausen	91 258	3 351	65,2	92	88,1	44	7,5	30	-	447	21,8	144	96,9	632	17,0
09186	LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	116 991	3 546	65,5	87	81,4	31	13,9	78	13,2	468	23,2	188	99,1	666	20,8
09187	LK Rosenheim	248 819	3 790	67,9	89	86,0	18	24,4	58	24,3	361	23,3	195	96,1	632	18,8
09188	LK Starnberg	130 010	3 499	58,5	76	90,9	53	2,9	48	38,7	571	17,9	122	96,9	707	17,1
09189	LK Traunstein	170 614	4 033	64,7	94	85,1	21	11,4	66	13,4	411	24,4	357	98,0	624	17,8
09190	LK Weilheim-Schongau	130 863	3 590	62,6	74	86,6	23	43,3	47	45,2	576	19,0	147	99,0	799	19,9
09261	SK Landshut	62 735	9 613	59,7	249	74,4	80	18,0	175	15,5	1 309	20,8	399	97,6	2 279	18,3
09262	SK Passau	50 627	9 677	63,7	186	76,6	59	13,3	101	3,9	909	24,8	514	97,7	1 474	18,2
09263	SK Straubing	44 493	8 527	62,3	270	79,2	63	21,4	276	42,3	975	21,0	416	98,4	2 070	25,5
09271	LK Deggendorf	116 851	4 752	67,8	173	80,7	30	11,4	102	33,6	529	26,1	176	97,6	852	25,3
09272	LK Freyung-Grafenau	79 685	3 120	78,4	59	89,4	15	58,3	28	40,9	333	33,6	152	100,0	358	33,7
09273	LK Kelheim	113 071	3 467	65,5	94	84,0	35	37,5	47	11,3	544	31,9	171	97,4	643	24,2
09274	LK Landshut	148 350	2 822	66,1	59	82,8	28	7,3	64	12,6	362	24,4	76	99,1	511	20,8
09275	LK Passau	187 594	3 174	70,2	68	93,0	25	40,4	42	17,7	365	25,5	160	97,3	443	20,2
09276	LK Regen	79 327	3 221	72,4	73	94,8	18	50,0	76	51,7	415	21,6	171	99,3	454	27,8
09277	LK Rottal-Inn	118 157	3 204	64,9	118	84,9	37	27,3	63	37,3	443	27,1	105	96,8	638	28,1
09278	LK Straubing-Bogen	97 631	2 548	63,7	61	93,3	25	4,2	74	12,5	323	20,3	162	100,0	425	18,1
09279	LK Dingolfing-Landau	90 673	3 492	64,4	76	76,8	29	11,5	74	38,8	470	19,7	149	98,5	632	19,2
09361	SK Amberg	43 715	7 039	70,4	190	77,1	21	33,3	101	15,9	917	23,4	901	97,5	1 368	21,4
09362	SK Regensburg	134 218	9 358	60,2	251	76,9	95	23,4	216	26,2	1 062	22,9	278	96,2	2 138	19,6
09363	SK Weiden i.d.OPf.	42 058	8 664	66,3	290	81,1	52	22,7	200	16,7	1 308	27,3	364	97,4	2 038	24,2
09371	LK Amberg-Weizbach	105 727	3 066	68,2	68	91,7	10	27,3	64	7,4	485	28,8	106	96,4	565	26,5
09372	LK Cham	128 498	3 539	72,9	93	85,7	16	35,0	48	9,7	482	24,8	233	98,7	515	20,8
09373	LK Neumarkt i.d.OPf.	128 049	3 563	65,6	72	90,2	25	25,0	72	9,8	496	19,5	176	99,1	711	22,0
09374	LK Neustadt a.d. Waldnaab	97 791	3 462	80,7	65	92,2	10	50,0	126	74,0	454	27,3	260	98,8	562	36,7
09375	LK Regensburg	183 045	2 564	62,8	79	91,0	26	18,8	68	12,1	343	23,1	56	99,0	521	22,2
09376	LK Schwandorf	142 979	4 025	69,9	110	86,6	19	18,5	97	21,7	568	31,3	239	99,4	690	29,5
09377	LK Tirschenreuth	75 337	3 856	75,0	73	85,5	31	47,8	65	44,9	488	25,3	263	99,5	534	32,8
09461	SK Bamberg	69 827	8 802	65,0	314	80,8	52	8,3	79	10,9	1 312	35,7	288	99,5	2 002	29,3
09462	SK Bayreuth	72 576	7 092	60,4	167	81,8	45	39,4	87	14,3	1 046	18,6	412	95,3	1 653	17,5
09463	SK Coburg	41 177	8 031	66,7	301	83,1	29	33,3	51	19,0	1 396	23,3	447	98,9	1 591	22,4
09464	SK Hof	46 779	9 034	71,1	229	88,8	92	27,9	115	24,1	1 445	36,5	389	95,6	1 578	33,3
09471	LK Bamberg	144 442	3 032	70,7	111	83,1	26	7,9	47	50,0	444	36,1	79	97,4	539	38,8
09472	LK Bayreuth	106 488	2 573	70,4	65	91,3	7	14,3	37	5,1	301	25,2	173	98,9	346	23,1
09473	LK Coburg	88 943	3 371	68,0	65	93,1	22	30,0	55	12,2	563	33,5	165	95,2	586	26,9
09474	LK Forchheim	113 236	2 795	68,5	92	95,2	13	13,3	37	26,2	397	28,0	102	97,4	514	29,4

T-Exkurs 1

T-Exkurs I		Berichtszeitraum 2010														
Kreis- schlüssel	Kreis	Einwohner am 01.01.10	----- HZ	----- AQ	222000 HZ	222000 AQ	435*00 HZ	435*00 AQ	*50*00 HZ	*50*00 AQ	674000 HZ	674000 AQ	730000 HZ	730000 AQ	899000 HZ	899000 AQ
09475	LK Hof	101 252	4 490	73,3	88	91,0	27	33,3	55	26,8	673	33,6	511	98,6	637	35,3
09476	LK Kronach	70 941	3 201	71,2	78	89,1	14	60,0	27	15,8	479	32,1	172	97,5	496	27,3
09477	LK Kulmbach	74 967	3 959	69,3	139	91,3	11	50,0	68	11,8	563	29,4	149	96,4	704	26,7
09478	LK Lichtenfels	68 286	4 177	67,7	101	84,1	12	12,5	59	12,5	742	31,4	189	97,7	769	30,5
09479	LK Wunsiedel i.Fichtelgebirge	77 486	5 850	72,6	147	93,9	25	21,1	74	17,5	710	29,3	658	98,6	803	29,9
09561	SK Ansbach	40 420	6 660	69,0	193	93,6	37	113,3	146	20,3	836	18,9	319	98,4	1 044	19,2
09562	SK Erlangen	105 554	6 545	60,2	205	84,3	46	6,1	114	30,0	965	28,6	238	98,8	1 775	27,7
09563	SK Fürth	114 044	5 934	70,1	152	90,2	49	16,1	153	35,4	669	33,4	300	98,5	1 057	31,5
09564	SK Nürnberg	503 673	8 418	65,3	263	80,9	64	15,6	214	11,6	1 014	32,8	392	97,4	1 665	26,4
09565	SK Schwabach	38 751	4 637	63,2	83	81,3	34	7,7	57	9,1	805	30,8	132	98,0	1 112	24,1
09571	LK Ansbach	180 719	3 503	62,6	74	85,7	9	25,0	84	9,9	482	29,3	133	97,1	602	21,7
09572	LK Erlangen-Höchstadt	131 059	3 056	62,9	72	90,4	20	23,1	69	36,3	514	29,5	151	99,0	684	29,4
09573	LK Fürth	114 475	2 587	65,5	75	98,8	24	14,8	34	15,4	535	28,5	103	97,5	560	29,3
09574	LK Nürnberger Land	166 491	3 747	64,2	88	91,8	36	15,0	46	2,6	668	21,2	163	98,5	723	22,5
09575	LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	98 044	3 197	62,9	67	84,8	12	33,3	52	13,7	538	19,5	171	99,4	642	21,1
09576	LK Roth	124 329	3 074	60,5	61	97,4	45	8,9	51	7,8	472	19,3	83	98,1	608	19,0
09577	LK Weißenburg-Gunzenhausen	92 586	3 780	70,1	105	92,8	10	22,2	46	7,0	581	28,6	202	98,4	693	26,3
09661	SK Aschaffenburg	68 722	8 236	70,1	258	82,5	45	16,1	108	16,2	892	27,9	445	98,0	1 505	27,1
09662	SK Schweinfurt	53 533	9 738	67,3	273	78,1	41	22,7	207	28,8	1 412	25,7	372	97,0	2 133	22,9
09663	SK Würzburg	133 195	8 410	64,5	208	80,5	38	37,3	96	16,4	1 131	18,7	565	98,1	1 614	20,5
09671	LK Aschaffenburg	172 990	3 016	64,3	64	93,6	56	19,6	66	7,0	404	29,0	176	99,0	601	24,3
09672	LK Bad Kissingen	104 932	3 772	66,8	88	89,1	19	20,0	59	24,2	571	27,0	177	97,8	578	23,1
09673	LK Rhön-Grabfeld	83 442	3 641	69,4	102	85,9	20	58,8	86	38,9	543	26,9	187	99,4	578	29,9
09674	LK Haßberge	85 379	3 666	67,9	98	88,1	23	45,0	52	22,7	556	30,1	192	98,2	673	28,7
09675	LK Kitzingen	88 692	3 748	63,5	89	84,8	23	50,0	95	13,1	590	22,8	189	97,0	786	18,7
09676	LK Miltenberg	129 047	3 121	71,2	88	90,4	33	28,6	35	6,7	530	36,5	170	98,2	641	32,4
09677	LK Main-Spessart	128 637	3 118	66,8	57	94,5	12	18,8	40	13,7	538	25,4	167	99,5	606	23,7
09678	LK Schweinfurt	113 425	2 923	67,7	107	90,9	12	21,4	50	36,8	451	30,9	82	97,8	580	32,5
09679	LK Würzburg	159 963	2 614	66,4	51	90,1	23	33,3	43	10,3	386	28,5	114	98,9	418	26,0
09761	SK Augsburg	263 646	9 388	73,8	227	85,8	44	27,6	139	7,7	897	36,6	577	98,9	1 489	29,8
09762	SK Kaufbeuren	41 881	6 569	67,2	191	90,0	21	33,3	165	24,6	747	20,4	353	91,9	1 270	22,4
09763	SK Kempten (Allgäu)	62 007	8 307	71,7	239	82,4	23	14,3	71	13,6	993	27,1	379	93,2	1 226	24,6
09764	SK Memmingen	41 085	7 489	65,1	195	80,0	58	70,8	114	31,9	701	27,4	465	98,4	1 570	17,5
09771	LK Aichach-Friedberg	127 859	2 797	64,8	65	92,8	20	15,4	45	3,4	355	24,2	165	98,6	572	19,4
09772	LK Augsburg	239 898	3 693	68,4	87	87,1	25	19,7	60	20,7	440	35,6	153	99,2	714	30,0
09773	LK Dillingen a.d.Donau	94 009	3 635	70,1	111	88,5	30	39,3	51	20,8	414	21,9	145	97,1	638	22,7
09774	LK Günzburg	120 619	4 195	68,6	100	86,8	32	25,6	80	15,6	499	30,4	201	97,1	709	25,8
09775	LK Neu-Ulm	165 201	4 944	66,0	140	87,0	36	20,0	114	29,8	562	21,2	315	97,1	952	21,9
09776	LK Lindau (Bodensee)	79 858	4 662	68,5	100	97,5	40	40,6	33	34,6	567	23,2	244	93,8	819	21,9
09777	LK Ostallgäu	134 070	3 190	68,6	84	87,6	15	25,0	53	16,9	382	27,1	181	93,8	544	19,8
09778	LK Unterallgäu	135 286	2 993	67,0	71	82,3	22	33,3	88	52,1	367	32,8	121	97,0	554	31,5
09779	LK Donau-Ries	129 181	3 130	69,2	87	90,2	10	15,4	27	14,3	413	28,7	139	96,7	563	23,8
09780	LK Oberallgäu	150 153	3 653	72,1	99	88,6	14	33,3	31	27,7	459	35,1	238	93,0	629	33,4
10041	LK Stadtverband Saarbrücken	333 469	9 378	54,3	323	84,6	238	13,5	495	4,3	1 130	20,8	294	95,9	1 838	16,6
10042	LK Merzig-Wadern	105 241	5 152	57,1	128	93,3	108	21,1	253	23,7	686	24,8	176	96,2	982	23,3
10043	LK Neunkirchen	138 586	6 326	59,6	202	89,6	137	12,1	186	20,2	962	28,5	230	94,4	1 155	22,5
10044	LK Saarlouis	204 448	6 879	57,1	200	86,3	136	16,5	259	13,0	1 134	27,2	257	96,8	1 376	21,9
10045	LK Saarpfalz-Kreis	149 680	5 514	52,2	153	88,2	160	15,4	316	11,2	727	16,9	143	95,8	1 258	15,6
10046	LK St. Wendel	91 161	4 102	54,3	106	87,6	89	11,1	217	24,2	619	21,6	121	97,3	869	22,0
11000	SK Berlin	3 442 675	13 798	48,4	319	70,6	253	9,9	595	5,2	1 449	22,5	335	90,7	3 069	12,2
12051	SK Brandenburg an der Havel	72 264	13 084	47,4	151	76,1	100	36,1	332	5,0	4 175	26,8	926	85,4	2 130	16,2
12052	SK Cottbus	101 671	9 467	48,6	209	81,1	65	25,8	176	15,6	1 513	17,4	201	96,1	2 358	14,7
12053	SK Frankfurt (Oder)	60 625	12 668	49,0	241	88,4	137	34,9	734	5,8	1 409	21,9	193	95,7	3 307	13,5
12054	SK Potsdam	154 606	10 703	50,0	148	85,2	128	14,6	517	23,9	1 581	27,2	190	91,5	2 613	25,0
12060	LK Barnim	176 904	9 129	59,1	151	82,8	120	39,6	418	5,4	980	30,1	161	97,2	1 988	16,7
12061	LK Dahme-Spreewald	161 708	9 107	56,8	108	85,1	119	19,3	424	20,3	924	32,6	229	97,3	1 701	21,1
12062	LK Elbe-Elster	113 586	5 911	56,2	139	81,6	42	37,5	131	10,1	953	35,3	136	100,0	1 071	20,5
12063	LK Havelland	154 984	7 505	55,6	159	80,6	148	16,5	225	8,0	1 018	29,7	123	92,7	1 652	28,0
12064	LK Märkisch-Oderland	191 067	7 385	59,4	125	87,0	94	44,4	241	15,9	1 017	38,9	173	94,8	1 592	24,6
12065	LK Oberhavel	202 776	7 975	55,4	138	87,1	179	15,5	238	9,9	1 202	29,1	214	96,1	1 507	18,8
12066	LK Oberspreewald-Lausitz	123 426	6 805	51,2	149	89,1	67	27,7	188	10,3	1 119	33,5	168	98,1	1 535	20,6
12067	LK Oder-Spree	185 062	6 911	48,8	136	88,4	127	35,3	309	3,3	999	23,0	152	96,5	1 641	13,5
12068	LK Ostprignitz-Ruppin	103 734	7 333	58,2	161	86,8	87	47,8	174	12,2	988	41,4	244			

T-Exkurs 1

Berichtszeitraum 2010

Kreis- schlüssel	Kreis	Einwohner am 01.01.10	----- HZ	----- AQ	222000 HZ	222000 AQ	435*00 HZ	435*00 AQ	*50*00 HZ	*50*00 AQ	674000 HZ	674000 AQ	730000 HZ	730000 AQ	899000 HZ	899000 AQ
13052	LK Demmin	80 643	6 547	61,3	139	94,6	95	35,1	167	8,1	1 136	41,4	171	99,3	1 433	31,7
13053	LK Güstrow	99 943	7 994	65,7	170	88,2	78	43,6	280	26,4	928	38,6	191	95,3	1 589	27,8
13054	LK Ludwigslust	123 528	6 208	53,3	130	90,6	57	39,4	224	20,2	950	28,4	143	96,0	1 400	21,4
13055	LK Mecklenburg-Strelitz	78 562	5 047	67,3	120	93,6	50	30,8	200	22,9	769	58,9	225	97,2	997	46,2
13056	LK Müritz	65 210	6 162	66,5	152	98,0	60	30,8	152	22,2	744	51,1	383	99,6	1 170	36,3
13057	LK Nordvorpommern	106 664	6 262	62,3	175	91,4	54	46,6	262	20,8	930	53,0	305	99,4	1 440	33,5
13058	LK Nordwestmecklenburg	117 033	5 767	57,1	132	89,0	55	32,8	232	9,2	790	31,4	158	96,2	1 124	22,3
13059	LK Ostvorpommern	105 924	6 598	57,7	159	86,9	115	38,5	238	21,0	1 007	36,6	236	98,4	1 437	24,6
13060	LK Parchim	96 896	5 793	56,8	124	92,5	78	26,3	208	6,9	692	38,7	215	97,1	1 140	23,0
13061	LK Rügen	68 126	7 047	66,3	167	94,7	43	55,2	341	40,9	1 082	38,8	250	100,0	1 312	40,5
13062	LK Uecker-Randow	73 027	6 588	62,1	168	88,6	79	46,6	183	21,6	937	43,6	133	99,0	1 345	28,5
14511	SK Chemnitz	243 089	8 919	59,7	144	80,1	54	26,0	226	30,9	1 447	23,8	295	97,1	1 809	24,8
14521	LK Erzgebirgskreis	372 390	3 649	59,1	66	82,1	41	47,0	94	12,3	611	23,8	140	97,9	781	22,4
14522	LK Mittelsachsen	332 236	5 250	65,7	94	92,0	39	39,8	116	20,3	842	26,9	85	96,4	1 029	26,2
14523	LK Vogtlandkreis	247 196	5 176	60,4	84	85,5	47	33,3	74	17,5	872	22,6	159	96,2	1 010	23,2
14524	LK Zwickau	345 118	5 386	58,5	98	80,7	35	30,8	106	5,2	968	27,6	111	94,0	1 245	21,9
14612	SK Dresden	517 052	9 168	54,8	135	72,3	60	33,7	226	9,8	1 205	20,8	177	92,4	2 098	15,9
14625	LK Bautzen	325 032	5 375	59,3	84	90,1	21	47,8	119	40,7	872	29,1	144	90,1	1 218	25,2
14626	LK Görlitz	281 076	7 717	59,3	125	83,5	68	40,8	212	14,2	948	29,1	210	92,2	1 565	21,9
14627	LK Meißen	254 483	5 443	64,0	84	87,4	49	41,9	158	27,8	835	39,4	176	93,5	1 121	31,6
14628	LK Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	253 843	6 016	68,0	81	86,8	33	52,9	136	25,6	724	29,2	202	98,6	917	27,2
14713	SK Leipzig	518 862	11 667	49,0	196	77,2	272	14,2	758	5,1	1 258	22,0	228	88,8	3 111	14,3
14729	LK Leipzig	269 694	6 501	57,3	93	90,4	79	21,2	183	8,5	909	36,3	140	97,1	1 383	19,2
14730	LK Nordsachsen	208 661	6 050	57,5	127	89,0	82	20,3	174	10,2	978	33,3	119	98,4	1 414	24,4
15001	SK Dessau-Roßlau	87 764	10 741	57,6	226	80,8	87	43,4	395	21,9	1 106	30,3	293	84,4	2 695	16,4
15002	SK Halle (Saale)	232 323	11 751	58,5	338	73,3	132	30,1	285	13,8	1 790	30,8	217	89,9	2 557	23,8
15003	SK Magdeburg	230 456	12 632	57,7	233	76,5	115	28,6	411	22,6	1 528	24,7	206	92,2	2 772	25,2
15081	LK Altmarkkreis Salzwedel	90 471	6 676	55,0	151	93,4	87	40,5	146	12,1	1 047	28,2	135	91,8	1 318	21,1
15082	LK Anhalt-Bitterfeld	179 263	7 570	54,9	159	87,0	115	53,1	297	7,9	920	27,5	144	93,0	1 611	18,0
15083	LK Börde	180 702	6 188	58,9	133	90,5	131	58,2	218	18,3	823	39,2	156	97,5	1 185	26,7
15084	LK Burgenlandkreis	196 422	6 722	62,0	160	89,2	61	43,3	238	23,5	896	37,7	289	95,4	1 326	30,2
15085	LK Harz	234 690	6 943	55,3	159	83,7	75	26,1	273	20,0	788	24,9	169	94,4	1 350	21,1
15086	LK Jerichower Land	97 355	6 779	58,4	169	86,1	112	56,0	252	12,7	938	31,1	163	92,5	1 324	20,6
15087	LK Mansfeld-Südharz	152 523	6 767	61,7	153	85,0	90	46,4	201	7,5	1 035	33,5	249	95,3	1 063	24,3
15088	LK Saalekreis	199 025	6 471	58,8	154	92,2	77	50,3	232	19,1	925	37,1	137	93,0	1 209	26,6
15089	LK Salzlandkreis	212 605	7 062	60,7	168	91,3	100	43,2	205	29,4	841	32,6	188	90,7	1 388	24,8
15090	LK Stendal	123 674	7 338	57,9	156	85,5	92	37,7	165	18,6	977	36,6	210	95,8	1 350	21,6
15091	LK Wittenberg	138 946	6 524	58,2	114	91,8	76	40,0	174	6,2	953	29,3	101	95,0	1 449	21,0
16051	SK Erfurt	203 830	10 611	64,1	227	79,5	57	38,8	242	4,7	1 280	32,1	283	92,4	1 629	16,9
16052	SK Gera	99 987	8 715	67,8	206	84,0	24	29,2	87	5,7	1 184	33,3	528	93,2	1 025	24,4
16053	SK Jena	104 449	7 610	65,3	202	82,9	34	37,1	274	60,8	842	28,8	133	96,4	1 311	28,2
16054	SK Suhl	39 526	5 791	65,3	147	79,3	20	50,0	94	24,3	921	25,8	248	96,9	845	26,3
16055	SK Weimar	65 233	9 797	57,4	227	73,6	48	51,6	184	8,3	1 958	32,9	396	96,5	1 936	19,2
16056	SK Eisenach	42 847	9 062	70,8	208	84,3	28	25,0	103	15,9	1 001	37,3	376	96,9	1 151	32,0
16061	LK Eichsfeld	106 052	4 134	67,3	85	84,4	32	76,5	159	10,7	591	39,4	372	97,2	672	24,1
16062	LK Nordhausen	90 357	6 682	68,6	204	90,2	37	27,3	134	9,9	917	44,3	307	97,5	974	34,7
16063	LK Wartburgkreis	131 820	3 756	68,7	84	90,1	6	37,5	63	21,7	498	31,9	171	97,3	462	29,2
16064	LK Unstrut-Hainich-Kreis	109 606	5 383	69,7	145	83,0	37	63,4	131	8,3	776	43,2	464	98,8	825	31,6
16065	LK Kyffhäuserkreis	82 650	4 940	66,5	102	86,9	29	41,7	134	19,8	693	44,2	236	95,9	841	37,0
16066	LK Schmalkalden-Meiningen	131 312	4 421	65,4	102	91,0	18	30,4	112	29,9	618	28,2	225	95,6	646	30,2
16067	LK Gotha	138 857	5 151	65,4	103	92,3	31	25,6	98	15,4	674	32,4	274	95,0	724	23,7
16068	LK Sömmerda	73 688	4 963	60,7	140	89,3	30	31,8	168	3,2	730	26,2	343	97,2	889	22,0
16069	LK Hildburghausen	67 816	4 152	69,0	133	88,9	6	50,0	99	16,4	628	35,7	327	92,3	557	30,7
16070	LK Ilm-Kreis	112 804	6 081	59,8	161	86,8	17	47,4	196	11,3	808	31,1	313	92,9	1 172	21,9
16071	LK Weimarer Land	84 935	5 156	62,3	153	96,2	40	38,2	145	9,8	618	36,2	64	94,4	785	23,8
16072	LK Sonneberg	60 560	4 706	66,0	162	90,8	12	57,1	73	20,5	745	29,0	334	95,0	743	28,7
16073	LK Saalfeld-Rudolstadt	118 303	5 906	64,6	152	90,0	18	57,1	105	8,9	921	28,8	129	92,2	877	23,9
16074	LK Saale-Holzland-Kreis	87 400	4 817	64,3	120	87,6	22	42,1	113	12,1	703	33,4	300	97,7	739	24,6
16075	LK Saale-Orla-Kreis	88 632	6 392	64,1	111	89,8	19	47,1	132	20,5	912	33,3	674	96,8	813	27,7
16076	LK Greiz	109 003	3 943	66,4	101	93,6	12	23,1	50	5,5	627	39,7	161	94,9	561	30,2
16077	LK Altenburger Land	100 215	6 551	70,0	85	85,9	56	69,6	94	22,3	961	40,1	449	96,4	912	23,5



Bundeskriminalamt